

100 JAHRE



R	Rotes Initial:	Zitate zur Geschichte der Deutsch-Amerikanischen Petroleum-Gesellschaft / Esso A.G.
B	Blaues Initial:	Zitate zur Geschichte der deutschen Mineralölwirtschaft
G	Graues Initial:	Zitate zur Geschichte der internationalen Mineralölwirtschaft
S	Schwarzes Initial:	Meldungen über allgemeine Ereignisse

Vorwort

Wenige Völker haben in den Jahrzehnten seit der Jahrhundertwende eine so wechselvolle und schicksalhafte Geschichte gehabt wie das deutsche Volk. Vom Kaiserreich über die Weimarer Republik, die nationalsozialistische Periode, die Spaltung bis hin zur Wiederöffnung der Grenzen zwischen den beiden Teilen Deutschlands vollzog sich eine Entwicklung, die nicht nur für das Ausland, sondern auch für uns Deutsche selbst oft kaum mehr verständlich und vor allem fast nicht mehr anschaulich vorstellbar ist. Das Geschehen, das ausschließlich in Zitaten verschiedener Publikationen chronologisch auf den folgenden Seiten dargestellt wird, umspannt zwei Weltkriege, Chaos, Inflation, Tod und Verderben, aber auch Hoffnung, Lebenswille, Aufbau, Glanz und Glück.

Die Geschichte eines Volkes spiegelt sich auch in der Geschichte einer Firma wider. Zum besseren Verständnis eines Unternehmens und seiner Handlungsweise gehören nicht nur die Kenntnis der interessanten mit Leben erfüllten Geschichte dieser Firma, sondern auch ein Wissen der übrigen historischen Daten und Zusammenhänge. Jede Generation legt gern ihre eigenen Maßstäbe an das Handeln der vorangegangenen Generationen an. Der Chronist des Lebenslaufes der Esso A.G. behandelt die vorliegende Geschichte mit dem klassischen Ehrgeiz Leopold von Ranke's: „bloß zeigen wie es eigentlich gewesen“. Das führt zu strenger methodischer Nüchternheit und Absage an eine eigene Interpretation und Beurteilung. Gewonnen wird dabei aber die Spontaneität der Sprache und des Ausdrucks, die für sich schon dokumentarischen Wert besitzt.

Der Chronist hat ein Vierteljahrhundert die Geschicke dieser Firma unmittelbar erlebt, hat die Generation davor gekannt, sich das Geschehen in der Gesellschaft in vielen Gesprächen berichten lassen und darüber hinaus die Chronik mit leider nur lückenhaft vorhandener Literatur erarbeitet. So konnte Vollständigkeit natürlich im Rahmen eines trotz seines Umfangs mit Beschränkungen belegten Werkes nicht erreicht werden. Trotzdem war es möglich, neben der Entwicklung des Unternehmens die Ereignisse der Industriegruppe, in die es eingebunden ist, national und international durch mehr oder minder kurze Notizen verständlich zu machen. Dabei stehen alle Zitate, die sich vornehmlich mit der Deutsch-Amerikanischen Petroleum-Gesellschaft und später der Esso A.G. befassen, in den Spalten der jeweiligen Jahre, die mit einem roten Initial beginnen. Die blauen und grauen Initiale kennzeichnen Hinweise auf die deutsche bzw. internationale Mineralölwirtschaft, während die schwarzen Initiale am Anfang der Meldungen über allgemeine Ereignisse stehen.

In der Geschichte einer Firma ist viel mehr Spontanes oder Willkürliches, als unserer Eitelkeit zusagt. Ein Gebilde aber, das in 100 Jahren organisch gewachsen ist, verdient Respekt und Anerkennung und weckt den Wunsch, daß es auch weiterhin am wirtschaftlichen Leben unseres Volkes teilnimmt.

K.-F. H.

Schon vor der Gründung des Deutschen Reiches zog Erdöl als Steuerobjekt die Aufmerksamkeit der Finanzbehörden auf sich. 1878 wurde auf Bismarcks Forderung der Petroleumzoll eingeführt. Er erwies sich in den folgenden Jahren als eine sehr ertragreiche Steuer, die zur finanziellen Stärkung des Reichshaushaltes beitrug. Die Einführung eines Petroleum-Faßzoll 1885 durch Bismarck war jedoch eine unpopuläre und nutzlose Maßnahme. Dieser Zoll gab den äußeren Anlaß zum Einsatz von Tankdampfern auf der Atlantikroute. Außerdem reagierte die Standard Oil Company auf den Faßzoll, der eine Bevorzugung russischen Öls bezwecken sollte, mit der Strafung ihrer Abnehmerorganisation in Europa. Beides, Tankschiffe und Trustausdehnung, führte in kurzer Zeit zu einer bedeutenden Übermacht der amerikanischen Ölgesellschaft auf dem deutschen Markt.

Die Amerikaner verbanden sich bei der Ausdehnung ihrer Trusts auf Deutschland mit dem größten deutschen Importhaus A.N. Schütte & Sohn, mit dem sie schon viele Jahre vorher in mittel-

baren Geschäftsbeziehungen gestanden hatten. Franz Schütte versuchte jahrelang, den Leuchtölhandel in Bremen zu konzentrieren. Mit den sinkenden Petroleumpreisen und der wachsenden Konkurrenz der Nachbarhäfen fiel jedoch die handelsgeographisch nachteilige Lage Bremens immer stärker ins Gewicht. Daher verlor der Eisenbahnhafen Bremen nach der Gründung der Deutsch-Amerikanischen Petroleum-Gesellschaft (DAPG), die über die Elbe arbeitete, schnell seine Bedeutung als wichtiger Leuchtölimportplatz.

Der dreißigjährige Wilhelm Anton Riedemann annoncierte am 1. Februar 1863 in der Provinzialzeitung von Lehe: „Mit dem heutigen Tage errichtete hier am Platze unter der Firma: Wilh. A. Riedemann ein Agentur-, Incasso- und Speditionsgeschäft. Für Güter nach der Umgegend halte Lager im Zollverein und bitte solche unter meiner Adresse nach Geestendorf zu senden.“

Aber es war nicht das Speditionsgeschäft, das ihm die Chance seines Lebens bieten sollte, und

nicht das Agenturbüro. Riedemann hatte die Zukunft, das große Geschäft mit Leuchtpetroleum, schnell erkannt. Auch gegen amtliche Widerstände - Petroleum galt als sehr feuergefährlich, wurde möglichst nicht im Hafengebiet umgeschlagen und nur in kleinen Mengen gelagert - begannen Riedemann und sein Partner, Franz-Ernst Schütte, ihren Handel zu erweitern. Seit dem 1. Juli 1864 arbeitete Riedemann mit den Erben der Firma Alb. Nic. Schütte & Sohn zusammen.

Bald - Riedemann war inzwischen nach dem Ausbau des Geestemünders auch am Bau des neuen Hamburger Petroleumhafens wesentlich beteiligt - begann der Meppener ein neues Problem anzupacken: den Schwund seiner teuren Fracht beim Seetransport. Die Leckageverluste beim damals üblichen Faßtransport waren riesig: an die 30 % des flüssigen Petroleums sickerten durch die Dauben der damals gebräuchlichen Holzfässer. Er baute den ersten Hochsee-Öltanker der Welt. Durch die neue Verschiffungsart ermäßigte sich der Petroleumpreis in Deutschland um etwa 50 Prozent.

1859: Erste erfolgreiche Erdölbohrung in Titusville, Pennsylvania.

1870: Gründung der Standard Oil Co. of Ohio, ein Zusammenschluß von lokaler Bedeutung einiger Raffinerien zur Ausschaltung einer erbarmungslosen Konkurrenz.

1874: Beginn systematischer Erdölförderung in Wietze. 1876 weitere Erschließung in Oelheim.

1876: F. Schliemann errichtet in Hamburg erste deutsche Anlage zur Erzeugung von mineralischem Schmieröl.

1878: Auf der Weltausstellung in Paris zeigt Otto den Viertaktmotor, der als stationäre Maschine auch geschäftlich ein Erfolg wird.

1879: Am 10. Juni wird erster Petroleumhafen auf dem kleinen



Umschlag von Petroleumfässern im Hamburger Hafen

Grasbrook in Hamburg in Betrieb genommen. Erstmals wird ein Mineralölzoll von 6 Mark pro Doppelzentner eingeführt. Er bleibt unverändert bis 1930.

1882: Gründung des Standard Oil Trustes als logische Vervollendung der Konzentrationsbewegungen in Verarbeitung und Verkauf, die unter dem Einfluß Rockefeller in der Raffinationsindustrie begonnen worden sind.

1885: Erster Petroleumtank in Deutschland (1900 m³) durch W.A. Riedemann.

1886: W.A. Riedemann läßt in England den ersten Hochseetanker bauen („Glückauf“). Am 3. Juli übernimmt Carl Benz mit seinem Patent-Motor-Wagen auf der Ringstraße von Mannheim erste öffentliche Ausfahrt. Bau des ersten Eisenbahn-Kesselwagens in Deutschland für den Transport von Petroleum.

1887: Erste Probefahrten von Daimler mit Vierradwagen in Esslingen.

Erste Benzolfabrik auf der Zeche Kaiserstuhl (Hoesch) in Dortmund.

Am 24. April 1888 war die Anglo-American Oil Company Ltd. in London gegründet worden. Sie war der europäische Brückenkopf für das weitere Vordringen der Standard Oil Co. auf dem europäischen Kontinent.

1888: Bertha Benz, Frau von Carl Benz, fährt im August mit ihren Söhnen Eugen und Richard im Motorwagen ihres Mannes von Mannheim nach Pforzheim. Erste Fernfahrt in der Automobilgeschichte. Auf der Billhorner Brücke in Hamburg wird erstmals in Deutschland Teerbeton als Unterlage und Dichtungsschicht für Europflaster verwendet.

1889: In Bremen werden Gespräche zur Gründung der Deutsche-Amerikanischen Petroleum-Gesellschaft zwischen den Firmen geführt.

Die Gründung der Standard Oil of Ohio erfolgte etwas mehr als

sich mit Sam van Sydkel 1865 zum Bau der ersten Rohrleitung vereinigte, verwirklicht worden. Die Petroleumpreise waren von 20,- Dollar für ein Faß im Jahre 1859 auf 0,52 Dollar im Jahre 1861 gefallen.

John D. Rockefeller, geboren am 8. Juli 1839, assoziierte sich bereits 1859 mit dem zwölf Jahre älteren Engländer M.B. Clark zum Betrieb einer Ölraffinerie. 1862 trat Samuel Andrews hinzu, und durch namentlich Letztgenanntem zu verdankende verbesserte Verfahren brachten die Beteiligten es dazu, daß sie zu ihrer ersten Raffinerie schon 1866 eine zweite zu Cleveland unter der Leitung von William Rockefeller in Betrieb nehmen konnten. 1867 errichteten sie ein Verkaufsmagazin zu New York, und Henry M. Flagler trat als weiterer Teilhaber hinzu. J.D. Rockefeller wünschte die Umwandlung in eine Aktiengesellschaft. Diese wurde am 10. Jänner 1870 als Standard Oil Co. of Ohio gegründet. Das Kapital von einer Million Dollar war ganz im Besitz der Vorgenannten und von Stephen v. Harkness. Die Gesellschaft war die größte Unternehmung Clevelands und konnte 1500 Faß Petroleum täglich raffinieren; 26 andere Raffinerien brachten es zusammen nur auf 8500 Faß.

- 1861: Wilhelm I. wird zum König von Preußen gekrönt. Sezessionskrieg in den USA bis 1865.
- 1862: Erfindung des Fernsprechers. Otto von Bismarck wird preußischer Ministerpräsident.
- 1864: Österreichisch-preußischer Krieg gegen Dänemark.
- 1866: Krieg Preußen gegen Österreich-Ungarn.
- 1867: USA erwerben Alaska von Rußland.
- 1870: Krieg Deutschland gegen Frankreich bis 1871.
- 1871: Deutsches Kaiserreich.
- 1873: Drei-Kaiser-Abkommen Deutschland-Österreich/Ungarn-Rußland.
- 1875: Gothaer Programm der Sozialisten.
- 1877: Russisch-türkischer Krieg.
- 1880: Kölner Dom vollendet.
- 1882: Beginn des Baues des Panamakanals.
- 1888: Drei-Kaiser-Jahr: Kaiser Wilhelm I verstorben Kaiser Friedrich III verstorben Kaiser Wilhelm II gekrönt.
- 1889: Eiffelturm in Paris errichtet.

Das Vollschiß „Andromeda“ war der erste Tanksegler



Der erste Tankdampfer der Welt, die „Glückauf“





Wilhelm Anton Riedemann

Mit dem heutigen Tage errichtete hier am Platze unter der Firma:
Wilh. A. Riedemann,
 ein Agentur-, Incasso- und Expeditiöns-Geschäft
 Für Güter nach der Umgegend halte Lager im Zollverein und bitte solche unter meiner Adresse nach Geestemünde zu senden.
 Geestemünde, den 1. Febr. 1863
Wilh. A. Riedemann

an Franz-Ernst Schütte, 875 Stück an Carl Schütte, 1.750 Stück an Wilhelm Anton Riedemann und 100 Stück an Dr. Heinrich Wiegand.

Die eingebrachten Werte bestanden neben den Tankschiffen aus den Betriebsanlagen in Geestemünde, Harburg u.a. Liegenschaften sowie einer Faßfabrik in Geestemünde.

Gemäß der Gründungsurkunde übernahm die Deutsch-Amerikanische Petroleum-Gesellschaft (DAPG) von Wilhelm Anton Riedemann und Franz-Ernst Schütte die Schiffe „Glückauf“, „Energie“, „Gut Heil“, „Willkommen“ und „Minister Maybach“. Die Durchschnittsgröße dieser Schiffe betrug 2.596 BRT. Diese

Schiffe waren von Armstrong, Mitchell & Co. in Low-Walker bei Newcastle o/Tyne gebaut worden. Unmittelbar nach der Errichtung der DAPG bestellte Riedemann weitere Tanker bei Armstrong, Mitchell & Co. Da bei der Werft Neubauten auf Stapel lagen, wickelte sie den Auftrag innerhalb von vier Monaten ab. Die DAPG erhielt die „Standard“ am 27. Juni 1890 mit 2.958 BRT „Geestemünde“ am 3. September 1890 mit 2.986 BRT „Brilliant“ am 17. September 1890 mit 3.402 BRT „Helgoland“ am 6. Oktober 1890 mit 2.558 BRT. Damit bereederte die DAPG am 31. Dezember 1890 insgesamt neun Tankdampfer mit zusammen 24.856 BRT.

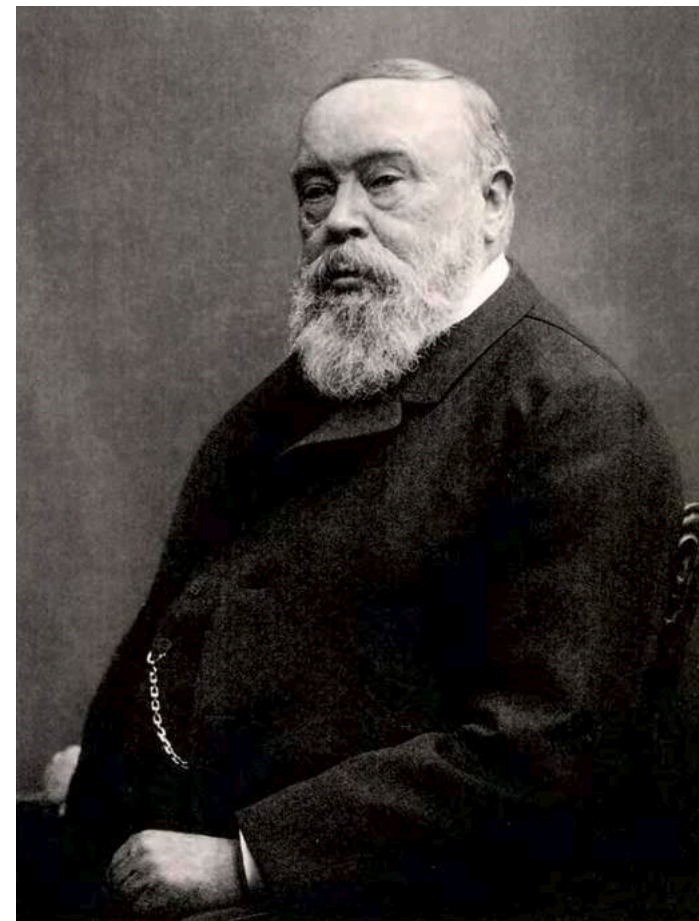
Am 1. April 1890 nimmt die DAPG ihre Tätigkeit auf.

30. April: Pacht eines Hafengeländes in Rotterdam von fünfenehalb Hektar mit Bahnanschluß bei garantierter Mindestabfuhr von 10.000 t/Jahr.

Im Sommer 1890 Aufnahme der Verhandlungen mit Edmund Siemers und Ludwig Sanders über eine Fusion ihrer Firmen mit der DAPG.

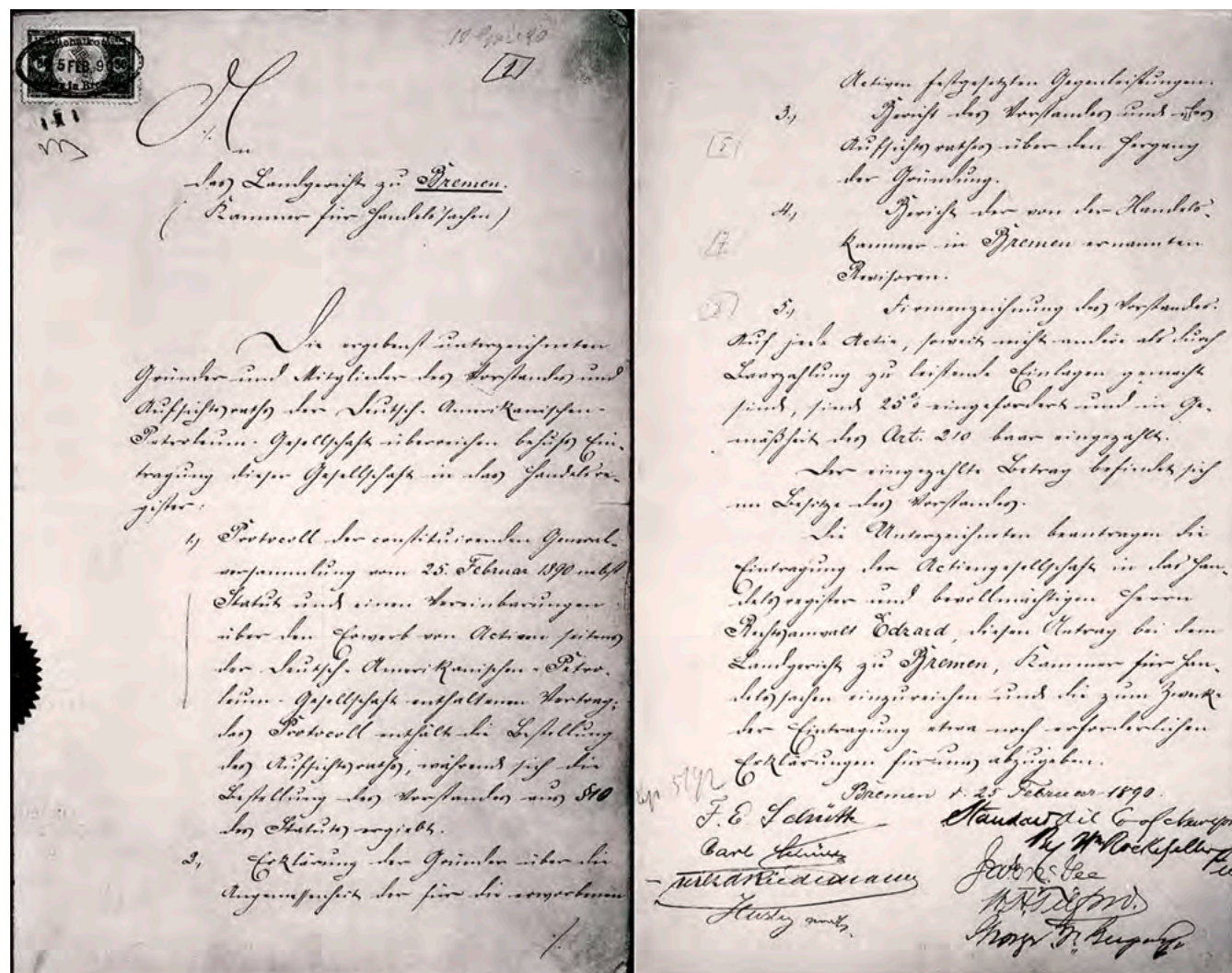
19. Juni: Abkommen DAPG - holländische Standard Oil Co. (S.O.C.) - Großabnehmer H. Stursberg/Friedr. Speth & Co./Horstmann & Co. (Rotterdam bzw. Antwerpen):

Um Eigenkonkurrenz der S.O.C.



Franz-Ernst Schütte

Gründungsurkunde der Deutsch-Amerikanischen Petroleum-Gesellschaft



Am 25. Februar 1890 begaben sich in Bremen die Notare Dr. C.F. Michalkowski und R.C. Edzard nach dem Petroleumzimmer der Neuen Börse, „um dort das Protokoll in der constituierenden Generalversammlung der zu errichtenden Aktiengesellschaft „Deutsch-Amerikanische Petroleum-Gesellschaft“ zu führen.“ Die Notare trafen dort als Gründer den Kaufmann William Herbert Libby als Bevollmächtigten der Standard Oil Company of New York, die Kaufleute Franz-Ernst Schütte, Carl Schütte und Wilhelm Anton Riedemann sowie den Rechtsanwalt Dr. jur. Heinrich Wiegand. Die Versammlung beschloss einstimmig den von Franz-Ernst Schütte vorgelegten Gründungsvertrag und die Errichtung der Aktiengesellschaft

aufgrund desselben und des Statuts. Gleichzeitig bestätigten die Gründer die Wahl von Franz-Ernst Schütte, Carl Schütte und Wilhelm Anton Riedemann „zu Mitgliedern des Vorstandes“.

Der Gründungsvertrag besagt, daß das Aktienkapital 9.000.000 Mark beträgt, eingeteilt in 9.000 Aktien à 1.000 Mark. Für die eingebrachten Werte erhalten die Veräußerer 3.000.000 Mark in bar und 2.000 Stück Aktien der Deutsch-Amerikanischen Petroleum-Gesellschaft, und zwar Herr Wilhelm Anton Riedemann 1.000 Stück, Herr Franz-Ernst Schütte 500 Stück, Herr Carl Schütte 500 Stück. Von den 7.000 verbleibenden Aktien gingen 3.500 Stück an die Standard Oil Company of New York, 775 Stück

zu vermeiden, Rückzug der DAPG aus dem Geschäft in Holland, Belgien, dem linksrheinischen Ufer und einigen rechtsrheinischen Städten, Rückzug der Holländer/Belgier aus Norddeutschland, Mitbenutzung der DAPG-Anlage Rotterdam durch erwähnte Firmen; Verpachtung bzw. Verkauf der Anlagen dieser Firmen in Mannheim bzw. Bremerhaven.

Die Hamburger und Bremer Importeure waren Abnehmer des Standard Oil Trusts. Der Mannheimer Platz, der durch Philipp Poth, welcher mit den Importfirmen F. Speth & Co. in Antwerpen und Horstmann & Co. in Rotterdam arbeitete, zu einem wichtigen Handelszentrum für Petroleum wurde, nahm trustfreies Öl auf. Mannheim versorgte um

1890 den Süden und Südwesten Deutschlands. Poth führte 1890 den Tankschiffverkehr auf dem Rhein ein.

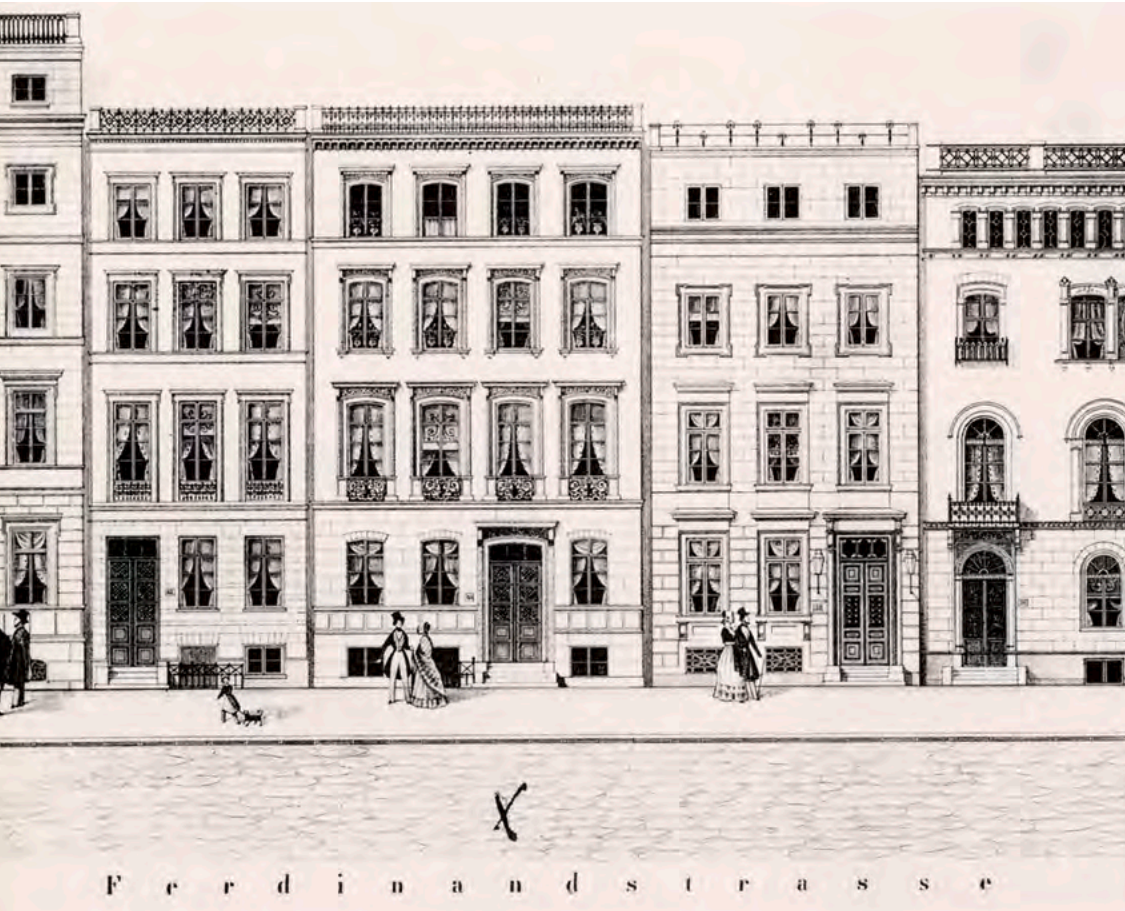
Reichskanzler Otto von Bismarck wird wegen Differenzen mit Kaiser Wilhelm II. entlassen.

Hermann Hollerith entwickelt eine Lochkarten-Tabelliermaschine.

Das deutsche Arbeiterschutzgesetz beschränkt die Tagesarbeitszeit von Jugendlichen unter 16 Jahren auf zehn Stunden, von Frauen auf elf.

Die Zweite Internationale erklärt den 1. Mai zum Feiertag der Arbeit.

Der Sherman Antitrust Act wird US-Gesetz.



In dem Haus Nr. 60 befand sich im I. Stock das erste DAPG-Büro in Hamburg

Anfang 1891 übernimmt die DAPG das gesamte Öl- und Petroleumgeschäft der Firmen Siemens & Co. bzw. Sanders & Co. mit den Lagerplätzen Harburg, Dessau-Roßlau, Riesa und Stettin sowie dem Kesselwagenpark und den drei Tankdampfer von Siemens (zwei werden Ende 1891 verkauft); die Tank-Dampfschiffahrtsgesellschaft von Sanders besteht zunächst fort.

Seit 1. April 1891 benutzte die Rhederei der DAPG die Drahtanschrift „Wariéd“. Das Kurzzeichen, aus Wilh. A. Riedemann entstanden, wurde bei der Gründung der „Wariéd Tankschiff Rhederei GmbH“ 1928 wiederverwendet.

Im Mai 1891 streckte die Bremer Zentrale der DAPG ihre ersten Fühler nach Hamburg aus, indem sie hier, im Dovenhof, eine Niederlassung aufmachte; Telegrammadresse „Petrol“.

Um einen Kredit über 3.728.944,- RM zurückzahlen und Edmund Siemens bzw. Ludwig Sanders finanziell befriedigen zu können, werden Aktien ohne Stimmrecht (Genußscheine) für 11 Millionen RM ausgegeben. Siemens erhält 2.500 und Sanders 1.991 Genußscheine. Beide bleiben im Umfang ihrer Importquoten am Petroleumgeschäft beteiligt.

Rückblickend läßt sich feststellen, daß der Importartikel Erdöl stets sehr starkem Reglementierungen durch staatliche Behörden unterworfen war. Die angebliche Feuergefährlichkeit mußte zunächst als Begründung für Importverbote und später für eine strenge staatliche Beaufsichtigung dienen. Wegen des großen Bedarfs profitierte das Deutsche Reich auch in steuerlicher Hin-

sicht stark am Leuchtöl. Dirigistische Einflußnahmen veranlaßten den Übergang von der arbeitsintensiven Stückverladung zur kapitalintensiven Bulkverladung. Erst die wirtschaftlichen Auseinandersetzungen mit dem russischen Öl führten zum Durchbruch des Tankerbaues.

Die Interessen der Baku Standard nahmen in Harburg Renck & Hessenmüller wahr; in Bremen versuchte Georg Siedenburg, einen Markt für die Bremen Trading Co. aufzubauen.

10. März: Gründung der American Petroleum Company, Holland-Belgien.

16. Mai: Gründung der Societa Italo-Americana del Petrolio, Italien.

Ende 1891: Erwerb von 120 Aktien der Dat Danske Petroleum-Aktieselskab, Nordische Staaten.

Damit lag das europäische Petroleumgeschäft des amerikanischen Konzerns bei einigen wenigen Unternehmen, auf die der Standard Oil-Konzern einen maßgeblichen Einfluß ausübte.

Russischer Förderanteil an der Weltproduktion von 13 Millionen Tonnen beträgt 37,9 %.

Die Standard Oil Co. kann in Österreich-Ungarn nur noch 2.400 t Petroleum absetzen.

Der russische Ölexport lag zur Hauptsache bei drei Unternehmen:

1. die Naphtha-Produktions-Gesellschaft der Brüder Nobel, in Deutschland vertreten durch die Deutsch-Russische Naphtha-Import-Gesellschaft;
2. die Kaspische Schwarzmeer-Gesellschaft unter Führung der Pariser Rothschilds;
3. die Baku Standard.

Mit dem Ziel, in den Petroleumimport an der Wesermündung einzudringen, gründete die Baku Standard am 12. April 1891 in London die Bremen Trading Co. Das Kapital dieser Gesellschaft hielt fast ausschließlich der Londoner Wertbesitzer Alfred Stuart.

Otto Lilienthal gelingt mit einem selbstgebauten Fluggleiter ein Flug von 25 Metern Weite.

Am 18. März wird über ein Kabel im Ärmelkanal die erste Telefonverbindung zwischen London und Paris geschaltet.

Papst Leo XIII. verkündet die erste Sozialenzyklika.

Edison reicht sein erstes Patent für eine Filmkamera ein.

Am 1. April 1892 verlegte die „Rhederei und Technisches Bureau“ der DAPG ihr Wirkungsfeld von Geestemünde nach Hamburg.

Den Petroleumhandel in Ostpreußen und teilweise bis in das Baltikum besorgte die als Aktiengesellschaft am 29. April 1872 mit einem Stammkapital von zwei Millionen Mark gegründete Königsberger Handels-Compagnie (KHC). Als Gegenstand des Unternehmens war im Handelsregister eingetragen worden: „Der Handel mit Petroleum und Waren ähnlicher Art sowie der Betrieb aller nach dem Ermessen des Aufsichtsrats mit diesem Unternehmen in Verbindung stehenden oder demselben förderlichen Geschäfte“. Die DAPG erwarb zum 1. Januar 1893 50 % der Königsberger Handels-Compagnie, unter deren Namen sie den Petroleumhandel weiter betrieb.

Im Ballungszentrum Berlin standen die Brüder Gustav und Emanuel Wolff an der Spitze des dortigen Petroleumhandels. Am 1. Januar 1892 gaben sie ihr Geschäft an die DAPG ab. Als Ausgleich erhielt jeder der beiden Brüder

100 Genußscheine einer neuen, für die Übernahme weiterer Petroleumgeschäfte aufgelegten Serie.

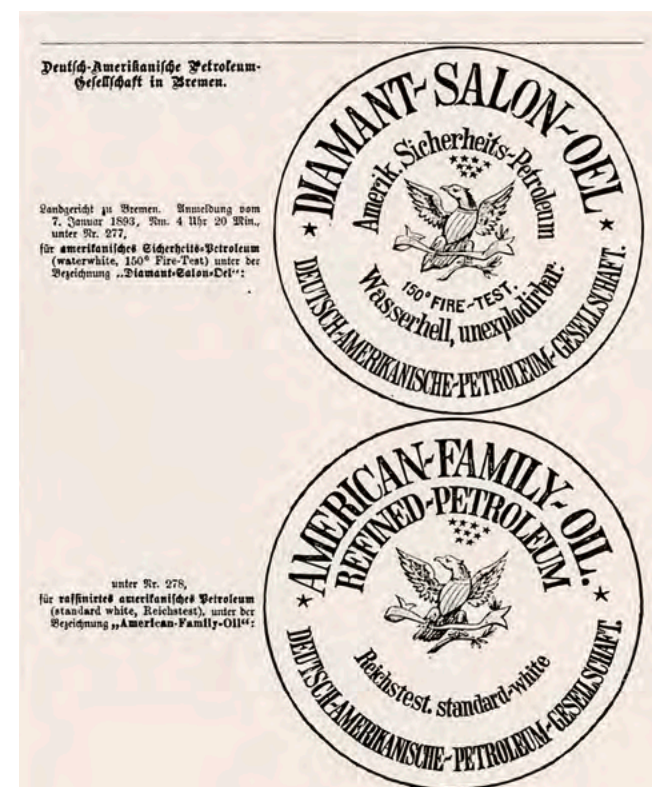
Die Cholera-Epidemie legt den Hamburger Hafenbetrieb lahm.

Verurteilung und Auflösung des Standard-Trusts, erste Etappe aus dem Kampfe der demokratischen Partei gegen die Oligarchie der großen amerikanischen Industrien.

Gründung der Producer's and Refiner's Oil Company Ltd., ein Zusammenschluß vieler, nicht zum Standard Oil-Konzern gehörender Raffinerien, stützte sich auf die einzige nicht von Rockefeller kontrollierte Ölleitung, die United States Pipeline.

Der Name der Gesellschaft Standard Oil wird nach Auflösung des Trusts „Standard Oil Company (New Jersey)“.

Frühe Warenzeichen der DAPG



Die Firma Wachs & Flößner gehörte zum Interessentenkreis der DAPG, die am 27. Februar 1893 die in Dresden an Wachs & Flößner gegebenen Konzessionen zur Errichtung eines Petroleumlagers erworben hatte.

Je mehr sich die DAPG festigte, desto geringer wurde die Bedeutung des Hauses Albt. Nic. Schütte & Sohn. Es hatte zuletzt fast ausschließlich Petroleumhandel betrieben und verlor daher nach 1890 seinen Wirkungskreis. Franz-Ernst Schütte zog die Folgerungen: er liquidierte das von seinem Vater gegründete Unternehmen; am 24. März 1893 wurde die Firma Albt. Nic. Schütte & Sohn, die zwei Jahrzehnte an der Spitze des deutschen Petroleumhandels gestanden hatte, im Handelsregister Bremen gelöscht.

Eine weitere Kapitalaufstockung in Form von Ausgabe neuer Genußscheine nahm die DAPG am 1. April 1893 vor. Sie diente einerseits für Investitionen und andererseits für die Übernahme der Tank - Dampfschiffahrts - Gesellschaft vom 1. Juli, deren Hauptaktionär war Ludwig Sanders, der Hamburger Schiffsmakler Carl Renck leitete als Vorstand die Reederei.

Um das eingeführte Leuchtöl noch weiter dem Reiche finanziell dienstbar zu machen, griff Bismarck zu dem seit der Gründerkrise in Mode gekommenen Schlagwort vom „Schutz der nationalen Arbeit“ und nahm die Einfuhr von Petroleum in amerikanischen Fässern zum Anlaß, das Böttcherhandwerk zu schützen, indem er auf die Fässer einen zusätzlichen Zoll legen wollte. Am 25. September 1885 setzte der Bundesrat eine höhere Verzollung der Fässer fest. Da sich der Kleinhandel mit Leuchtöl noch immer in Fässern vollzog, Amerika aber keine neuen mehr exportierte, bauten die Amerikaner für Schütte/Riedemann schon 1888 eine Faßfabrik mit einer Tagesproduktion von 2.500 Fässern, die dem Schutzzoll für



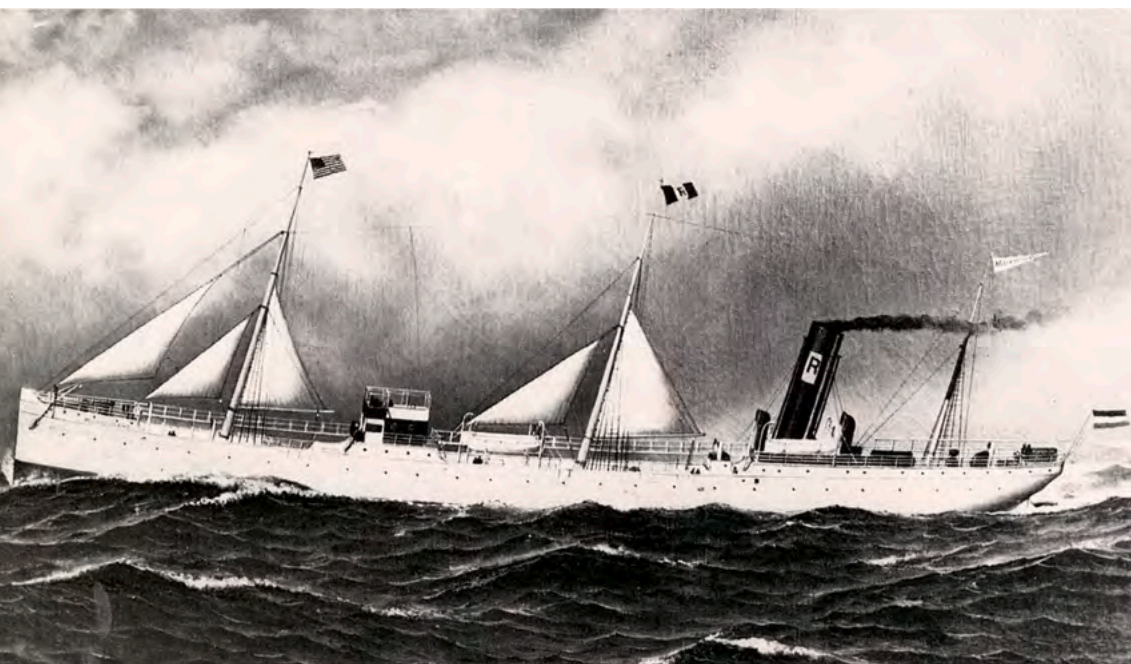
Böttcherwaren nicht unterlagen. Nach dem Rücktritt Bismarcks empfahl das Reichsschatzamt selbst die Aufhebung des Faßzolls, die der Bundesrat 1893 aussprach.

Im Jahre 1893 waren die deutschen Werften so weit, daß sie sich auch an den Tankschiffbau heranwagten. Die ersten, welche sich damit befaßten, waren der „Vulcan“ in Stettin-Bredow und die Tecklenburg-Werft in Geestemünde. Auf dem „Vulcan“ ging als erster deutscher Tanksteamer die „Deutschland“ - 3.710 BRT - in Auftrag, die noch im Dezember 1893 ihre erste Ausreise machte.

1883 gelangten ca. 4.000 t russischen Petroleums nach Deutschland, gegenüber 130.000 t amerikanischen Erdöls. Die Einfuhr stieg langsam und war 1887 auf 21.600 t gekommen (gegen 210.500 t amerikanischen Öls). Die Jahre 1888/1889 brachten 46.500 bzw. 56.000 t russisches Öl, und von 1890 bis 1892 kamen durchschnittlich 45.000 t russisches Petroleum nach Deutschland.

Im Deutschen Reich wird am 11. April eine einheitliche Zeitbestimmung eingeführt. Gesetzliche Zeit ist die mittlere Sonnenzeit des 15. Längengrades östlich von Greenwich.

Am 6. August wird der Kanal von Korinth eröffnet. Er ist 6,3 Kilometer lang und 22 Meter breit, die Wassertiefe beträgt acht Meter.



Der Tankdampfer „Deutschland“, das erste von einer deutschen Werft gebaute Tankschiff

Das Hamburger Bankhaus Conrad Hinrich Donner gehörte zu den Mitbegründern der am 1. Juni 1891 in Stettin errichteten Aktiengesellschaft „Stettin-Amerikanische Petroleum-Import- und Lagerhof-Gesellschaft“. Am 29. Januar 1894 genehmigte der Aufsichtsrat der DAPG den Kauf des Aktienkapitals der Stettiner Gesellschaft.

Bis zum Jahre 1894 hatte die Firma Wilh. A. Riedemann als einziger staatlich konzessionierter Lagerhalter für feuergefährliche Waren am Hamburger Platze eine Anlage, auf der es in größerem Maße möglich war, loses Petroleum in Tanks einzulagern, Kesselwagen zu befüllen, Faßabfüllungen vorzunehmen und alle sonstigen Arbeiten auszuführen, die das Petroleumgeschäft mit sich bringt. Diese Monopolstellung wirkte sich besonders kraß bei Importen von losen Petroleumquantitäten in Tankdampfern aus, da hier die Importfirmen keine Gelegenheit hatten, das Petroleum in Tanks zu lagern. Der Hamburger Staat sah sich daher veranlaßt, im Allgemeininteresse und um der Sonderstellung entgegenzutreten zu können, im Freihafen auf neutralem Gebiet entsprechende Anlagen zu schaffen.

Seit dem 1. April 1894 liegt die Hälfte des Aktienkapitals der Petroleum Raffinerie, vorm. Aug. Korff, bei der Standard Oil Organisation.

Am 23. Mai 1894: Enge Bindung der Petroleum Raffinerie, vorm. Aug. Korff, an die DAPG. Franz-Ernst Schütte wird in den Aufsichtsrat gewählt.

1. Juli 1894: Die American Petroleum Company (APC) wird Aktionär bei der Petroleum Raffinerie, vorm. Aug. Korff. Damit verbunden Neugliederung des Naphthageschäftes zwischen Korff, DAPG und APC.

Benz bringt ersten billigen Kleinwagen der deutschen Automobilgeschichte auf den Markt: den zweisitzigen „Benz-Velo“. Preis 2.000 Mark.

Auf der Suche nach Kali - Justus von Liebig hatte die Bedeutung der Kaliumsalze für die Pflanzenernährung nachgewiesen - befand sich der Bohrunternehmer Winter. Er beteiligte sich 1894 an der Gründung einer Bohrgesellschaft, die den Namen „Winters-

hall“ (Hall - Salz) erhielt.

Auf der Weltausstellung in Chicago wird neben verschiedenen Daimler-Motoren auch ein Daimler-Wagen ausgestellt. Gleichzeitig führt Benz-Roger in New York einen Wagen der Viktoria-Bauart vor. Diese ersten in den USA vorgeführten Kraftwagen regen Aufbau der US-Automobilindustrie an.

Dreyfus-Affaire. Der jüdische Offizier Dreyfus wird nach einem juristisch skandalösen Verfahren aufgrund gefälschter Dokumente wegen angeblicher Spionage in Paris zu lebenslänglicher Deportation verurteilt.

Baron Pierre de Coubertin gründet in Paris das Internationale Olympische Komitee zur Wiederbelebung der Olympischen Spiele des griechischen Altertums.

Krieg zwischen China und Japan um Korea. Japan siegt und gewinnt Formosa und die Pescadorenseln.

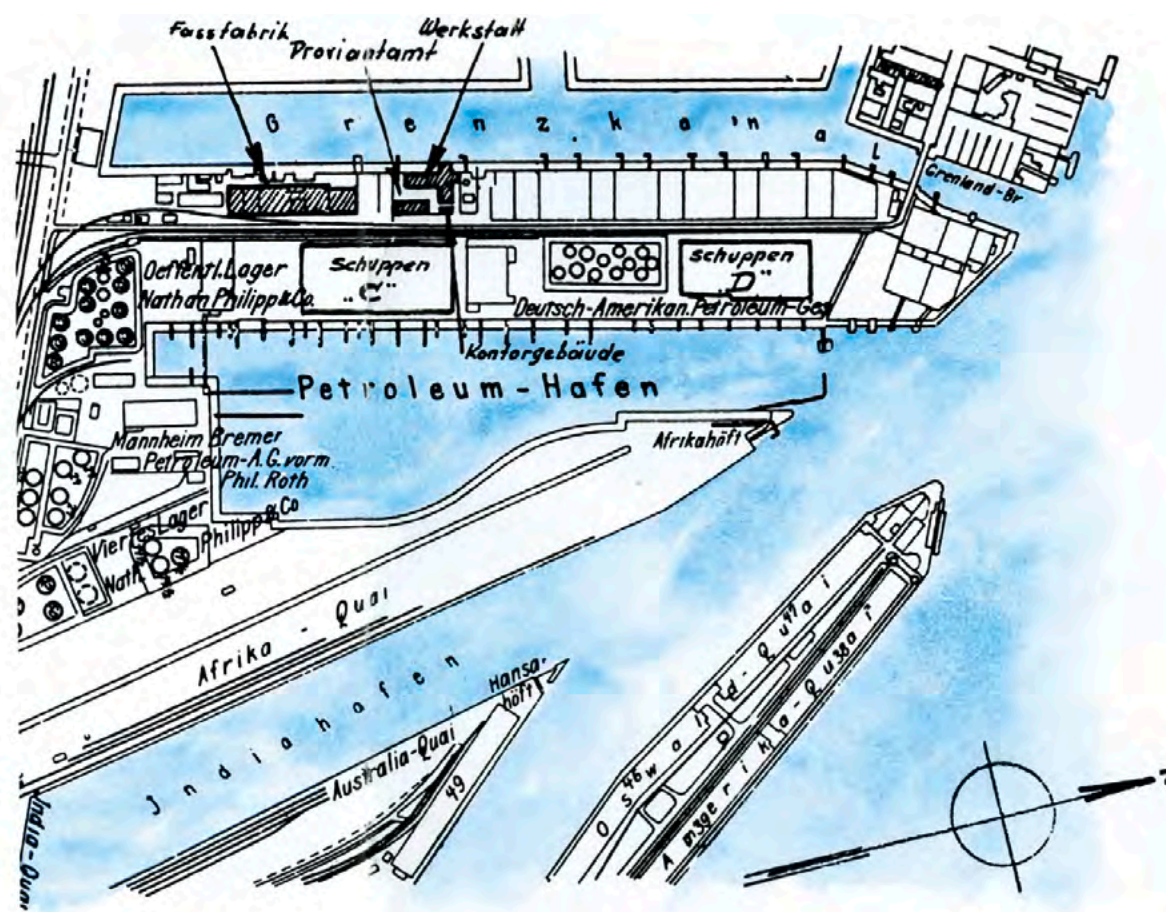
Zwischen der Finanzdeputation der Freien und Hansestadt Hamburg und der DAPG wurde am 24. Mai 1895 ein Vertrag geschlossen, der auf 15 Jahre gelten sollte. Der DAPG pachtete auf dem Westufer des Petroleumhafens eine Fläche von 47.700 m² „zur Benutzung für ihr den Handel mit Petroleum bezweckendes Geschäft“.

Die Eröffnung des „Kaiser-Wilhelm-Kanals“ (später Nord-Ostsee-Kanal) erschließt Hamburg auch die Ostsee.

1895 gründet in Hamburg die amerikanische Vacuum Oil Company, Rochester, eine Verkaufsbüro für den Vertrieb von Schmiermitteln.

Von der antisemitischen

Lageplan des Petroleum-Hafens Hamburg



„Deutsch-Soziale Reformpartei“ wird, unterstützt von einer ganzen Reihe konservativer und fraktionsloser Abgeordneter, am 2.5.1895 im Reichstag eine Interpellation eingebracht, die sich gegen die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft richtet (Die Standard Oil Company wird in der Interpellation nicht genannt), die durch eine „augenblickliche“ Erhöhung ihrer Preise versucht, die Verbraucher von Petroleum zu übervorteilen.

Alfred Nobel, der Erfinder des Dynamits, stiftet den Nobelpreis.

Wilhelm Röntgen entdeckt die nach ihm benannten Strahlen.

Carl Linde entwickelt ein Verfahren zur Verflüssigung von Luft.

Eine zweite Gründung der Standard Oil Company in Deutschland ist die Mannheim-Bremer Petroleum Akt.-Ges. in Mannheim und Bremen, gegründet am 1. Oktober 1896, mit einem Aktienkapital von 3 Millionen Mark. In sie gingen auf die letzten selbständigen Importeure Philipp Poth, Mannheim, und Rasso Jung & Co., Bremen. Das Kapital der Gesellschaft soll zu 98 % in Händen der Standard Oil Co. sein.

Am 1. Oktober übernimmt die DAPG die Firma Georg Siedenburg (Bremen Trading Company).

Am 28. Oktober erhält die DAPG 75 Prozent des Aktienkapitals der Mannheim-Bremer Petroleum-Aktiengesellschaft. Ein Abkommen sichert die Zusammenarbeit beider Gesellschaften.



Matrosen des Tankdampfers „Brilliant“

Am 10. November übernimmt die DAPG in Deutschland liegende Werte und Anlagen der Firma H. Rieth & Co., Antwerpen.

Im September 1896 wurde die Faßfabrik in Hamburg eröffnet. In einem Gesuch um Errichtung dieser Fabrik schildert W.A. Riedemann Umfang und Arbeitsbedingungen:

„Wir verarbeiten jährlich 600.000 bis 700.000 Barrels, gebrauchen dazu 12-13 Millionen eichene Stäbe, die von Amerika in 12-15 Segelschiffen angebracht werden. Beschäftigt werden darin 40 Jungen im Alter von 14-16 Jahren zu sehr leichter Arbeit mit einem Minimallohn von 2 Mark, 170-180 Arbeiter mit einem Lohn von 3,50 bis 7,00 Mark, im Durchschnitt 5 Mark, zu zehnstündiger Arbeit, und zwar sehr leichter Arbeit.“

Kümmliche Reste waren es, die 1896 noch als sogenannte Unabhängige übrigblieben. Auf dem Höhepunkt von 1896 aber hat die Standard Oil Co. nicht allzu lange gestanden, da gegen Ende des Jahrhunderts neue Gruppen am deutschen Petroleummarkt auftraten, die ihr einen Teil der Gebiete, in denen sie das Importmonopol besessen hatte, wieder streitig machten.

Petroleumverbrauch je Kopf der Bevölkerung 1866 - 1896 (in kg)

1866/1870	1,5
1871/1875	3,0
1876/1880	4,3
1881/1885	6,8
1886/1889	9,3
1890/1895	11,9
1896	13,6

1896 baut Henry Ford sein erstes Auto.

In Athen finden die ersten Olympischen Spiele der Neuzeit statt.

Dem Italiener Marconi gelingt die drahtlose Übermittlung von Signalen über eine Entfernung von mehreren Kilometern.

In München erscheint die politisch-satirische Wochenschrift „Simplicissimus“ und die Wochenschrift „Jugend“, die dem „Jugendstil“ den Namen gibt.

Der Flugpionier Otto Lilienthal verunglückt bei einem Flugversuch am 10. August tödlich.

Der französische Physiker A.H. Becquerel entdeckt die radioaktive Strahlung des Urans.

Um zu verhindern, daß die Außenseiter in der amerikanischen Erdölproduktion sich nach der Verdrängung der selbständigen Importfirmen im deutschen Petroleumhandel unmittelbar an die Großhändler wenden würden, begann die Standard Oil 1897, den Großhandel durch Ausschließlichkeitsverträge an sich zu ketten. Zunächst wurden die Großhändler in den rheinischen Städten verpflichtet, ihren gesamten Bedarf an Petroleum bei der zuständigen Tochtergesellschaft der Standard Oil zu decken. Die Verkaufspreise und die Provisionen des Händlers wurden dabei ebenso festgelegt wie das Absatzgebiet, das auf einer Karte genau abgegrenzt wurde.

Diese Verträge erwiesen sich zunächst als Fehlschlag, da die Proteste der betroffenen Händler zu der Interpellation der Nationalliberalen im Reichstag führten.

Das Reichsgericht fällt am 4.2.1897 eine klare rechtliche Entscheidung über die Zulässigkeit von Kartellverträgen. Die „Vereinigung von Gewerbetreibenden zur Herbeiführung und Erhaltung angemessener Preise für die Erwerbserzeugnisse“ wird für rechtswirksam erklärt. Deutschland entwickelt sich zum Land der Kartelle.

Am 4.12.1897 wird durch die nationalliberale Partei eine Interpellation im Reichstag eingebracht, deren Anlaß die „auf Monopolisierung des deutschen Petroleumhandels gerichteten Bestrebungen“ bildet. Während die Ursachen der Preiserhöhung des Jahres 1895 im Reichstag nicht geklärt werden konnten, waren die Bemühungen der Gesellschaft offenkundig, durch ruinöse Konkurrenz, durch Preisdumping und durch Ausschließlichkeitsverträge den Verkauf des Petroleums für Beleuchtungszwecke, des „Leuchtöls“, auf den deutschen Märkten in ihren Händen zu konzentrieren.

Der hohe Bedarf an Leuchtöl - in

Deutschland wurden 1897 711.646 t raffiniertes Petroleum verbraucht, was 13,25 kg Leuchtöl pro Kopf der Bevölkerung entsprach - konnte nur zu einem verschwindend geringen Teil durch die inländische Erdölgewinnung gedeckt werden. Die Ölquellen bei Peine und Celle, in Pechelbronn im Elsaß und am Tegernsee lieferten 1897 nur 23.303 t Rohpetroleum, also etwa 3 % des gesamten Verbrauchs, das ohnehin vorwiegend zu Schmieröl verarbeitet wurde. Die deutschen Verbraucher waren daher auf die Einfuhr von Leuchtöl angewiesen, das überwiegend aus den USA und nur in geringem Maße aus Rußland zu ihnen gelangte. Der deutsche Markt für Leuchtöl war aber nicht allein einseitig von den Zufuhren aus den Vereinigten Staaten abhängig, die amerikanischen Importe lagen obendrein fast ausschließlich in der Hand einer einzigen Firma, des von John D. Rockefeller aufgebauten Standard Oil Trusts.

Die Konzentration wirtschaftlicher Macht auf der Angebotsseite des Großhandelsmarktes für Leuchtöl war 1897 abgeschlossen. Den zahlreichen Groß- und Einzelhändlern als Nachfrager standen, abgesehen von den völlig unbedeutenden Mengen deutschen, rumänischen und galizischen Petroleums, nur noch drei Anbieter gegenüber:

1. Die fünf Tochtergesellschaften der Standard Oil Company
2. Die Deutsch-Russische Naphtha Import Gesellschaft
3. Die Pure-Oil-Company, ein amerikanischer Außenseiter.

Die Pure-Oil-Company galt als wenig leistungsfähig. Nur mit einer geringen Kapitaldecke ausgestattet, völlig unzureichend mit Transportmitteln und Lagerraum versehen, fiel es ihr schwer, auf den deutschen Märkten Fuß zu fassen.

Petroleum-Tankwagen



Der schwedische Polarforscher Salomon Andrée versucht, mit einem Ballon von Spitzbergen aus den Nordpol zu erreichen und bleibt dabei verschollen.

An der New Yorker Börse wird der Dow-Jones-Index eingeführt. Er faßt die Kurse von 30 führenden Industrie-Aktien für die Beurteilung des amerikanischen Aktienmarktes zusammen.

Der Schriftsteller Emile Zola fordert auf der ganzen Titelseite der Zeitung „L'Aurore“ vom Präsidenten der Republik die Wiederaufnahme des skandalösen Dreyfus-Prozesses. Überschrift: „J'accuse“ (ich klage an).

Am 3. April stirbt J. Brahms in Wien.

Am 28. November 1898 wird in Bochum von dreizehn Bergbau-Unternehmen die „Westdeutsche Benzol-Verkaufsvereinigung“ – die spätere Aral AG – gegründet. Sie hat die Aufgabe, die bei Verkokung der Steinkohle anfallenden Aromaten an chemische Werke zu verkaufen.

Die Anglo-American Oil Co. kontrolliert durch Aktienkauf die Imperial Oil in Kanada.

Die österreichische Kaiserin Elisabeth, genannt „Sissi“, wird am 10. September während eines Spaziergangs am Genfer See von einem italienischen Anarchisten erstochen.

Baubeginn der Schwebebahn Barmen-Elberfeld-Vohwinkel.



Die erste Kraftdroschke in Berlin

Für die Jahre 1891 bis 1899 lag die Durchschnittsdividende der DAPG bei 28 Prozent. Im gleichen Zeitraum zahlten von führenden deutschen Aktiengesellschaften eine Durchschnittsdividende:

Zwei Farbenfabriken 22,5 Prozent, zwei Brauereien 12,5 Prozent, drei Gesellschaften der Gruppe Steine-Erden 12,0 Prozent, drei Maschinen- und Elektrogesellschaften 11,0 Prozent, fünf Bergbaugesellschaften 9,0 Prozent und zwei Großbreitereien nur 3,7 Prozent.

In Berlin werden erste Droschken mit Kraftantrieb zugelassen. Größter Teil wird von Explosionsmotoren angetrieben. Einige fahren auch mit Strom aus mitgeführter Batterie.

Auferstehung des Trusts dank der Umwandlung der Standard Oil of New Jersey in eine Holding Company und der diskreten Mitwirkung der Bundesregierung.

Auf Anregung Zar Nikolaus II von Rußland nehmen 26 Staaten an der Ersten Haager Friedenskonferenz teil. Sie beschließen die Einrichtung eines Internationalen Schiedsgerichtshofes in Den Haag.

Im Samoa-Vertrag teilen sich das Deutsche Reich und die USA die Samoa-Inseln am 17. Längengrad.



Petroleumlampen

Einfuhr an raffiniertem Petroleum nach Deutschland (in t)

Jahr	Einfuhr aus den USA	Einfuhr aus Rußland
1893	772.297	32.384
1894	757.414	23.209
1895	749.258	55.078
1896	766.399	39.526
1897	835.040	29.572
1898	769.468	50.912
1899	789.425	100.654

Im Samoa-Vertrag teilen sich das Deutsche Reich und die USA die Samoa-Inseln am 17. Längengrad.

Der erste Tankkraftwagen wurde von der DAPG gebaut.

Am 1. Januar 1900 tritt das „Bürgerliche Gesetzbuch“ in Kraft.

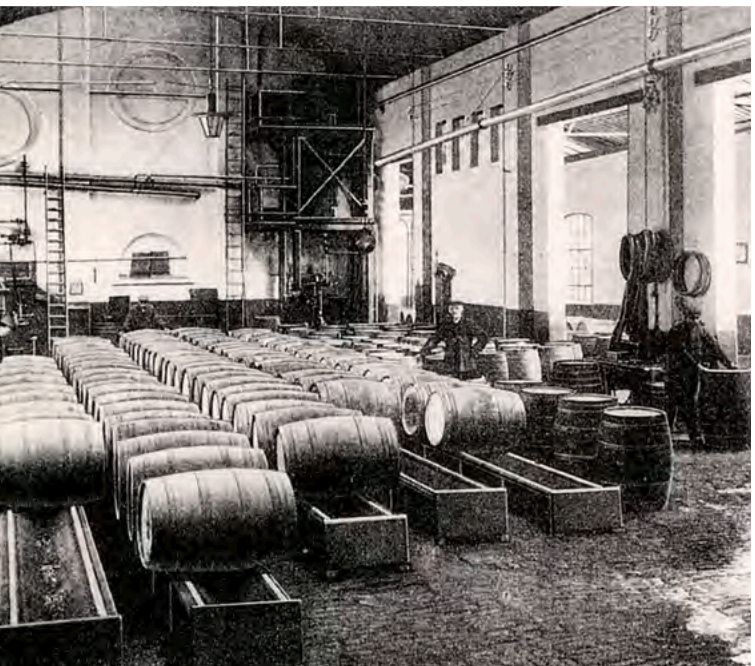
Langstreckenrekorde für Motorwagen sind die technischen Leistungsbeweise der Jahrhundertwende. Mit einem 4-PS-Daimler fährt der Einkäufer Reuter vom Berliner Warenhaus Tietz zur Weltausstellung nach Paris. Für die 1.145 Kilometer brauchte er 78 Stunden und 57 Minuten reine Fahrzeit. 14 Kilometer pro Stunde! Insgesamt ist er jedoch sieben Tage unterwegs - mit Übernachtung, Benzinbeschaffung und Pannen.

In Paris treffen sich Sportler aus 20 Nationen zu den II. Olympischen Spielen der Neuzeit. Ein gesellschaftliches Ereignis - mehr nicht. Die Wettkämpfe, die sich über mehrere Sommerwochen hinziehen, gehen im Trubel der Weltausstellung unter.

In China bricht der fremdenfeindliche Boxeraufstand aus. Die europäischen Großmächte, die

USA und Japan entsenden ein Expeditionskorps zu seiner Niederwerfung.

Schmierölabfüllung in der Raffinerie Bremen



Der erste Tankkraftwagen der DAPG mit 3.200 Liter Fassungsvermögen

Der Straßentankwagenbetrieb, den die DAPG schon in den neunziger Jahren in einzelnen Städten aufgenommen hatte und den sie, da andere Aufgaben zu jener Zeit zu lösen waren, anfänglich nicht besonders forcierte, ist besonders seit dem Jahre 1901 aufgenommen worden.

Selbst die ärgsten Feinde der Standard werden anerkennen müssen, daß die Einführung des Straßenhandels eher qualitätsverbessernd als verschlechternd gewirkt hat.

Am 22. Januar stirbt die 82-jährige Victoria, Königin des Vereinigten Königreichs und Kaiserin von Indien. Ihre 64-jährige Regierungszeit geht als das „Victorianische Zeitalter“ in die Geschichte ein.

Am 27. Januar stirbt G. Verdi in Mailand.

Der amerikanische Präsident William McKinley wird in Buffalo von einem Anarchisten erschossen. Sein Nachfolger wird Theodore Roosevelt.

Auf Kaiser Wilhelm II. werden zwei Anschläge verübt. In Bremen wirft ein 20-jähriger Schlosser dem Kaiser ein Eisenstück ins Gesicht. In Breslau versucht eine 41-jährige Händlerin, Wilhelm II. mit einem Handbeil zu töten.

John Pierpot Morgan gründet den Trust „United Steel Corporation“, der zum größten vollintegrierten Montankonzern der Erde wird.

Am 10. Dezember, dem Todestag Alfred Nobels, werden in Stockholm und Oslo zum erstenmal Nobelpreise verliehen. Wilhelm Conrad Röntgen erhält als erster den Nobelpreis für Physik für die Entdeckung der nach ihm benannten Strahlen.

Am 22. Oktober 1902 wurde in Düsseldorf die „Benzinwerke Rhenania GmbH“ gegründet, eine unmittelbare Rechtsvorgängerin der Deutsche Shell Aktiengesellschaft. Bereits ein Jahr später brachte das Werk seine ersten Produkte auf den Markt: Wetterlampenbenzin für die Bergleute der Ruhr und Saar, Spezialbenzine für die Gummi- und Textilindustrie sowie Lösungs- und Verdünnungsmittel für die Hersteller von Farben und Lacken.

Unter ihrem heutigen Warenzeichen - der Muschel - trat Shell allerdings erst 1907 auf den Markt.

Ende des Burenkrieges: Die Burenrepubliken werden englische Kolonien.

Friedrich Alfred Krupp (48), Enkel des Konzerngründers, stirbt in Essen an Schlaftabletten. Eine Woche zuvor hatte das SPD-Organ „Vorwärts“ dem Kanonenkönig Verstöße gegen den § 175 vorgeworfen.

Als erstes Land der Welt führt Australien das allgemeine Frauenwahlrecht ein. Deutschland

folgt erst 1918; Frankreich erst 1944.

Literatur-Nobelpreis an den deutschen Historiker Theodor Mommsen. Chemie-Nobelpreis an den deutschen Wissenschaftler Emil Fischer.

Der Ausbruch des Vulkans Montagne Pelée auf der Insel Martinique fordert 40.000 Todesopfer.

Petroleumlager in Stettin



Lagerarbeiter

mänische Erdölgeschäft zu gewinnen.

Henry Ford (40) gründet in Detroit die „Ford Motor Company“.

Wilbur und Orville Wright führen gelungene Flüge in Kitty Hawk, N.C., durch und verwenden Kraftstoff von der Standard Oil.

„Phoebus“ und „Prometheus“ der DAPG zählen mit zu den Tankriesen der Petroleum-Weltflotte.

Name	BRT	Baujahr
Narragansett	9.196	1903
Tuscarora	6.117	1898
Silverlip	7.492	1903
Pectan	7.291	1902
Prometheus	6.448	1902
Phoebus	6.268	1903

Die DAPG zahlte an Dividenden in Prozent für

1891:	22,50	1892:	22,89
1893:	15,73	1894:	24,50
1895:	24,00	1896:	25,50
1897:	27,80	1898:	45,00
1899:	45,00	1900:	30,00
1901:	37,60	1902:	32,60
1903:	25,00		

Die ersten beiden Dampfer waren im Besitz der Anglo-American Co., der englischen Tochtergesellschaft der Standard; die beiden folgenden gehörten der Shell.

Die Durchschnittsdividende für diese 13 Jahre betrug mithin 29 Prozent. Die Dividendenzahlungen lassen zugleich auch erkennen, wie gewinnbringend der Petroleumhandel der DAPG in den Jahren 1891 bis 1903 gewesen ist.

Den „Benzinkutschen“ und ihren Fahrern begegnete man gegen Ende des 19. Jahrhunderts mit Mißachtung. Erst als Kaiser Wilhelm II. im Jahre 1903 drei Daimler-Wagen kaufte, wurde das Automobil gesellschaftsfähig.

Im Jahre 1900 wurde der Deutsche Fußballbund gegründet; seit 1903 trug man Deutsche Meisterschaften aus.

Im Jahre 1903 erschien das große Frühwerk eines Autors, der zum bedeutendsten Romancier in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts werden sollte: Der Roman „Buddenbrooks“ von Thomas Mann.

Der älteste und größte deutsche Automobilklub, der ADAC, wurde 1903 gegründet. Von Anfang an setzte er sich für die Sicherheit auf den Straßen, für eine fortschrittliche Regelung der Verkehrsprobleme und für die Interessen der Kraftfahrer ein.

Nach jahrelangen Verhandlungen gelingt es der Deutschen Bank im Jahre 1903, durch Vereinbarung mit der rumänischen Regierung und durch einen Vertrag mit einer der wichtigsten rumänischen Petroleumgesellschaften einen maßgeblichen Einfluß auf das ru-

Panama erklärt mit Unterstützung der USA seine Unabhängigkeit von Kolumbien und überläßt den USA einen Teil seines Territoriums zum Bau des Panama-Kanals.

Im Sommer 1904 übernahm die Standard Oil Company of New York das gesamte Aktienkapital und fast alle Genußscheine der DAPG.

Im Jahre 1904 wurde die Zentrale der DAPG von Bremen nach Hamburg verlegt; die Familie Schütte schied gleichzeitig aus der Firma aus; die Herren Heinrich, Tonio und Dr. Wilhelm Riedemann wurden zu Direktoren bestellt.

Im Jahre 1865 erwarb Chr. Aug. Korff eine kleine unbedeutende Mineralölfabrik und baute sie zu einer Edölraffinerie um. Durch starken persönlichen Einsatz schuf sich die Raffinerie einen Absatzmarkt und verarbeitete 1884 14.000 Tonnen Rohöl.

Verglichen mit dem sprunghaften Konsumanstieg machte die Raffinerie von August Korff - die einzige in Deutschland, die amerikanisches Öl raffinierte - nur eine langsame Aufwärtsentwicklung durch. Da sie nicht auf dem üblichen Leuchtölmarkt Fuß fassen konnte - die Amerikaner besaßen bessere und billigere Raffinerungsmethoden - stellte Korff hochwertiges Sicherheitspetroleum und mineralische Schmieröle her.

Am 21. Mai 1887 erfolgte die Umwandlung des Familienbetriebes in eine Aktiengesellschaft unter dem Namen „Petroleum-Raffinerie vorm. August Korff“ in Bremen. Im April 1904 wurde der Schlußstrich unter eine 38-jährige von deutscher, bremischer Hand bestimmte Entwicklung gezogen, die hauptsächlich von den Mitgliedern der Familie Korff getragen war. Die DAPG erwarb genau die Hälfte der Gesellschaft.

Die Erklärung der DAPG No. 46 der „Automobil-Welt“ enthält einen längeren Artikel über deutsches und amerikanisches Benzin. In diesem Artikel wird anhand von Analysen nachzuweisen gesucht, daß das amerikanische Benzin dem von den Vereinigten Benzinfabriken in den Handel gebrachten, selbstredend auch aus ausländischem Rohstoff hergestellten Benzin qualitativ



Der Tankdampfer „Phoebus“ war 128 Meter lang, 16 Meter breit und ging 9 Meter tief

nachsteht, bzw. daß das amerikanische Benzin sich für Automobilzwecke nicht eignet. Demgegenüber möchten wir feststellen, daß wir seit einiger Zeit ein amerikanisches Benzin in den Handel bringen, welches wir von der Standard Oil Co. in New York beziehen. Dieses Benzin wird unter dem Namen Pratts Motor Spirit in den Vereinigten Staaten, in England und in Frankreich in enormen Quantitäten vertrieben. Wir dürfen wohl behaupten, daß der weitaus größte Teil des Benzin-Bedarfs für Automobilzwecke in genannten Ländern in Benzin

von der Standard Oil Co. gedeckt wird... Der Benzinbedarf in Deutschland wurde bisher fast ausschließlich von den Vereinigten Benzinfabriken in Bremen gedeckt, deren konkurrenzlose Stellung außerordentlich hohe Preise im Gefolge hatte. Es liegen uns Schlußzettel etc. der Vereinigten Benzinfabriken vor, wonach dieselben noch im August d.J. Automobilbenzin bei größeren Abschüssen zu M 31.- per 100 Kilo verzollt ab Hamburg verkauften, während infolge unseres Auftretens heute der Preis ab Weserhafen Norden-

ham auf ca. M 22.- für 100 Kilo verzollt zurückgegangen ist. Daß den Vereinigten Benzinfabriken unser Vorgehen nicht angenehm ist, und daß sie versuchen, uns das Geschäft zu erschweren, liegt auf der Hand...

Hamburg, im Dezember 1904.

Deutsch-Amerikanische Petroleum-Gesellschaft

Der Rückgang des Geschäftsgewinnes in den letzten Jahren (1904/1905) läßt sich dadurch erklären, daß 1904 die gesamten Aktien und Genußscheine der

DAPG auf die Standard Oil Co. übergegangen sind. Die Genußscheine, die nach der letzten Angabe rund 19 Mill. Mark betragen, werden unter Kreditoren aufgeführt und mit einer der Dividende gleichkommenden Verzinsung bedacht.

Am 1. Juli 1904 wird in Wien die „Aktiengesellschaft für österreichische und ungarische Mineralölprodukte“ gegründet, eine der wesentlichen Wurzeln der heutigen Deutsche BP Aktiengesellschaft. Als Telegrammadresse wählte man das Kurzzeichen OLEX, das wahrscheinlich aus PetrOLEXport abgeleitet war.

Petroleumeinfuhr nach Deutschland 1899-1904 (in 1.000 t)

1899:	771	1902:	805
1900:	791	1903:	854
1901:	788	1904:	861

Petroleumverbrauch je Kopf der Bevölkerung 1896-1904 (in kg)

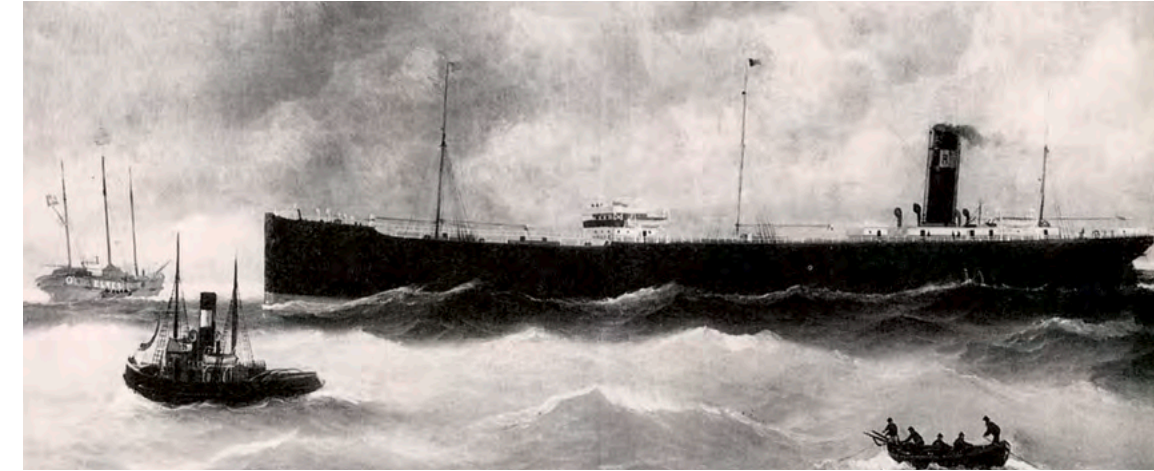
1896	1902:	13,5	
1900:	13,6	1903:	13,9
1901:	13,5	1904:	13,9

Jersey organizes its first affiliate engaged in oil production abroad in Rumania.

Japanische Torpedoboote dringen in der Nacht vom 8. auf den 9. Februar in den russisch besetzten Hafen Port Arthur in der südlichen Mandschurei ein und vernichten das dort liegende russische Geschwader. Der russisch-japanische Krieg beginnt.

Großbritannien und Frankreich schließen die „Entente Cordiale“.

Die III. Olympischen Sommerspiele der Neuzeit finden in St. Louis im US-Bundesstaat Missouri statt.



Die „Prometheus“ gehörte mit der „Phoebus“ zu den Tankerriesen der damaligen Zeit

Neben den als „Universalöl“ und „Diamantsalonöl“ im Handel befindlichen Waterwhite-Leuchtölen der Standard Oil Company bringt seit Jahren auch die Petroleumraffinerie A.G. vorm. Aug. Korff in Bremen - übrigens seit kurzer Zeit Tochtergesellschaft der Standard - ein hochtestiges Leuchtpetroleum auf den deutschen Petroleummarkt, das zweifelsohne ein erstklassiges Leuchtprodukt darstellt und als „Korff's Kaiseröl“ allerorten wohlbekannt ist.

Die Anlagen der DAPG in Nordenham werden demnächst vergrößert werden.

Die DAPG errichtet in Lichtenfels in der Nähe des dortigen Bahnhofes ein unterirdisches Petroleumbassin, das ein Fassungsvermögen von etwa 80.000 Litern haben wird.

Die DAPG erhielt die Genehmigung zur Errichtung einer Niederlage in Erlangen.

Die DAPG hat in Schwandorf auf Bahngelände eine große Tankanlage errichtet. Das in den Boden versenkte Riesenreservoir faßt 54.000 Liter.

Die DAPG hat das Wortzeichen „Gral“ für Petroleum in das Wortzeichenregister eintragen lassen. Die Petroleumraffinerie, vorm. Aug. Korff, in Bremen, hat für Gasolin das Wortzeichen „Benoid-Hexan“ eintragen lassen.

Nach den vom Statistischen Amt herausgegebenen Nachweisen waren an der Petroleumeinfuhr des Deutschen Reiches folgende Länder beteiligt:

in Meterzentnern	1903
Amerika	7.631.637
Rußland	1.419.927
Österreich/Ungarn	356.515
Rumänien	116.656

	1904
Amerika	7.771.404
Rußland	1.313.383
Österreich/Ungarn	428.098
Rumänien	70.208

	1905
Amerika	7.708.291
Rußland	1.188.783
Österreich/Ungarn	508.920
Rumänien	19.042

Im Februar und September 1905 mit den schrecklichen Rassenkämpfen zwischen Armeniern und Tataren haben die Aufmerksamkeit auf das Zentrum der russischen Petroleumproduktion gerichtet.

Professor Robert Koch erhält den Medizin-Nobelpreis für seine Tuberkulosebekämpfung.

Der erste große Streik im Kaiserreich. 215.000 von rund 270.000 Bergarbeitern an der Ruhr befinden sich im Ausstand. Er begann am 7. Januar und endete erfolglos am 19. Februar. Die Forderungen: Acht-Stunden-Schicht, Anrechnung der Ein- und Ausfahrt auf die Arbeitszeit, Beseitigung aller Schikanen wegen politischer Betätigung, höhere Löhne, Garantien für Grubensicherheit.

Blutige Revolution in Rußland - der Zar zum Nachgeben gezwungen. Nikolaus II. erlaubt das erste Parlament Rußlands, die Duma, und gewährt Rede-, Presse- und Versammlungsfreiheit.

Albert Einstein (26) veröffentlicht „Die spezielle Relativitätstheorie“.

Pablo Picasso (24) malt die „Gauklerfamilie mit Affen“.

Die furchtbaren Ereignisse in Baku und seiner Umgebung im Fe-

**Bestes
Automobil und Motorrad-
Benzin**

**Deutsch =
amerikanische
Petroleum - Gesellschaft**

DAPOLIN

Benzin-Spezialprodukt für Automobile und Motorräder
in sog. **explosionssicheren Kanistern.**

Preis per Kanister: von ca. 5 Liter Mk. 1,60, von ca. 10 Liter Mk. 3,20,
also nur ca. 32 Pfg. per Liter exkl. Kanister.
:: Wiederverkäufer erhalten Vorzugspreise und beliebigen Prospekte einzuholen. ::

Wo unser rotes Schild mit der weißen
Aufschrift „Dapolin-Station“ aushängt.

DAPOLIN ist überall erhältlich,
Deutsch-Amerikanische Petroleum-Gesellschaft, Hamburg.
Amerikanische Petroleum-Anlagen, Neuss und Mainz.

Die Deutsch-Amerikanische Petroleum-Gesellschaft in Hamburg hat sich ein neues Plakat resp. Warenzeichen gesetzlich schützen lassen. Die Zeichnung besteht aus einem roten Untergrund, in dessen unterer Hälfte in der Mitte die bekannte Perfektionslampe dargestellt ist, deren Oberteil bzw. Hintergrund von einer strahlenden Sonne umgeben ist. Die Schutzfrist wird auf 3 Jahre gewährt (angemeldet am 7. Dezember 1905, mittags 12 Uhr).

Eine neue Aktiengesellschaft wurde unter der Firma „Rheinische Petroleum-Aktien-Gesellschaft Cöln“ in das Handelsregister zu Cöln eingetragen. Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 100.000 Mark.

Nach unseren Informationen sind die Namen der Gründer fast durchgängig die von Beamten bzw. Vertretern der American Petroleum Co. in Rotterdam bzw. der Firma H. Rieth & Co. in Antwerpen. Wir können berichten, daß die genannte Gesellschaft sich mit dem Vertrieb von Petroleum in Kannen direkt an die Haushaltungen befassen will.

„Im übrigen ist unsere „Geschäftspraxis“ durch gerichtliches Urteil in Schutz genommen worden. Es wurde vom Gericht anerkannt, daß es unerlaubt ist, wenn Konkurrenten ihr Petroleum in unsere Behälter einfüllen lassen. Es ist dies einem deshalb von uns verklagten Konkurrenten unter Strafanordnung untersagt worden.“

Wenn wir solchen Kontravenienten gegenüber zur Wahrung unseres guten Rechtes auftreten, so ist dies keine „merkwürdige Praxis“, sondern ein erlaubtes Verfahren zum Schutze gegen unlautere Konkurrenz.“

Mannheim-Bremer Petroleum Aktien-Gesellschaft.

Der Deutsch-Amerikanischen Petroleum-Gesellschaft wird für eine Kanne für Flüssigkeiten, bei der das Luftzuführungs- und -abführungsrohr mit dem hohlen Griff der Kanne verbunden ist, unter No. 280263 ein Gebrauchsmuster erteilt.



Die DAPG hat in der letzten Zeit im ganzen Jeverland und Ostfriesland das Tankwagensystem zur Einführung gebracht. Im Laufe von 10 Tagen wurden bei über 150 Kaufleuten Petroleumbehälter der DAPG eingerichtet.

Wie wir erfahren, ist die Westfälische Petroleum-Gesellschaft in Münster in den Besitz der Deutsch-Amerikanischen Petroleum-Gesellschaft übergegangen. Die Westfälische Petroleum-Gesellschaft wurde am 1. Januar 1904 mit einem Kapital von 100.000 Mark gegründet.

In Berlin werden Ende 1906 1.449 Personenkraftwagen gezählt, in Deutschland sind es 10.115. Die Zahl der Motorräder ist auf 15.700 gestiegen. Das Handwerk hat sich noch nicht auf die zunehmende Motorisierung eingestellt. Dorfschmiede können bei Pannen kaum helfen. Selbst ist der Mann.

Im Jahre 1906 schließen sich die west- und ostdeutschen Benzol-erzeuger zur „Deutschen Benzol-Vereinigung“ zusammen.

1906, als die deutsche Erdölförderung die 100.000 Tonnen-

Grenze überschritt, baute die „Vacuum Oil Company zu Hamburg“ die erste eigene Raffinerie in Wedel (Holstein), der 1911 eine zweite in Bremen folgte. Beide Anlagen verarbeiteten bis zum 2. Weltkrieg fast ausschließlich Öl aus deutscher Förderung.

Es kommt zu keinem Zollkrieg mit Nordamerika. Das war die Quintessenz der mehrtägigen Reichstagsverhandlungen, in denen das deutsch-amerikanische Handelsprovisorium geboren wurde. Anlaß dazu bot der verunglückte Antrag, der amerikanischen Petroleum mit einem höheren Einfuhrzoll als die Petroleumprovenienzen unserer Vertragsländer belegt wissen wollte. Der Antrag zielte auf den löblichen Nebenzweck, unter dem Schutze dieses höheren Zollsatzes eine große deutsche Petroleum-Raffinerie-Industrie heranzuzüchten.

In Hamburg ist ein allgemeiner Küferstreik bei allen Oel- und Petroleumbetrieben ausgebrochen.

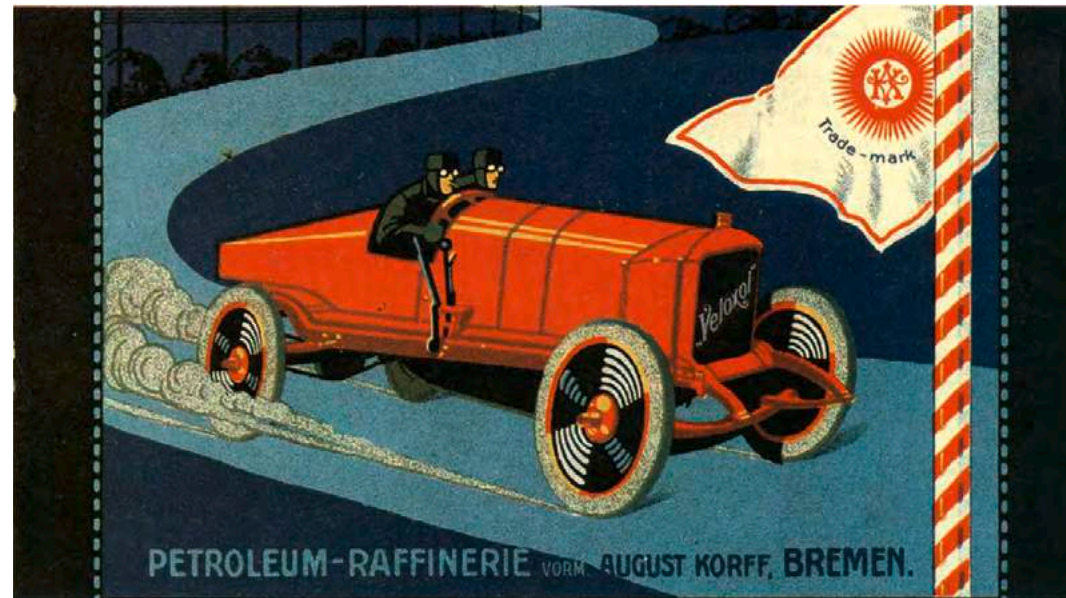
Am 30. Juni 1906 wurde aus einer Vereinigung der Petroleum-Produkte-Aktiengesellschaft mit der Deutsch-Russischen Naphtha-Importgesellschaft die Deutsche Petroleum-Verkaufs-GmbH gegründet.

Der Prozeß gegen die Standard Oil Company wird seit einiger Zeit mit großem Apparat und mit mehr Erfolg als bei früheren Prozessen in New York vom Staate Missouri geführt. Der Gouverneur dieses Staates, Folk, ein früherer Advokat, der durch erbitterte Bekämpfung des Trusts zu Popularität und zu seiner gegenwärtigen Stellung gelangt ist, hat sich die Aufgabe gestellt, die Standard Oil Company aus dem Staate Missouri zu vertreiben.

Präsident Th. Roosevelt hat an den Kongreß eine Botschaft gerichtet, welche die Geschäftsmethoden der Standard Oil Company betrifft. In der Botschaft heißt es, der Bericht des Bevollmächtigten Garfield zeige, in welchem enormen Maße die Standard Oil Company durch die geheimen Eisenbahntraten profitiere.

Antwort der Standard Oil Company:

„An den Bemühungen des Präsidenten, die Annahme eines Gesetzes zu sichern, welches die Machtvollkommenheit der zwischenstaatlichen Handelskommission erweitert und gerechte und gleichartige Frachtraten festsetzt, haben wir genau dasselbe Interesse wie jeder gute Bürger, nicht mehr und nicht weniger. Wir haben keine Verantwortung



für die Geschäftsgebarung der Eisenbahnen, die er tadelt, noch geht uns irgendeine der Handlungen der zwischenstaatlichen Handelskommission, auf die er hinweist, etwas an. Wenn jedoch er oder Kommissar Garfield die Standard Oil Company angreift und ihre Geschäftsmethoden sich zu Vorwurf seiner Lehren und Ratschläge macht, um seine Ansichten durchzusetzen, so protestieren wir“.

Bericht der Direktoren der Standard Oil Company an ihre Aktionäre:

„Wenn die Gesellschaft einen erfreulichen Prozentsatz des Welt Handels in den Händen hält, so kommt es daher, daß sie ihre Vereinbarungen einhält und Produkte von vertrauenswürdiger Beschaffenheit zu angemessenen Preisen liefert. Der hohe Grad ihrer Prosperität ist nicht auf ungesetzliche oder tadelnswerte Geschäftsmethoden zurückzuführen, sondern auf ihre ökonomische und sorgfältig ausgearbeitete industrielle Organisation, die sich mit jeder Einzelheit des Transportes, der Fabrikation und der Verwaltung beschäftigt.“

Gegen den Standard Oil Trust wird jetzt in Amerika mit sehr energischen Mitteln vorgegangen – wobei wir jedoch daran erin-

nern wollen, daß die in früheren Jahren unternommenen Versuche zur Sprengung des Standard Oil Trusts ergebnislos blieben.

Am 15. November reichte die Vereinigte-Staaten-Regierung beim St. Louiser Bundesdistriktgericht die Klageschrift gegen die Standard Oil Co. ein, in welcher die Auflösung der genannten Gesellschaft verlangt wird. Die Klage ist auf den Bestimmungen des Sherman'schen Antitrust-Gesetzes basiert.

Ein Erdbeben und ein Großfeuer vernichteten die Stadt San Francisco an der Westküste der Vereinigten Staaten. Die Katastrophe hat 500 Tote gefordert. 250.000 Menschen wurden obdachlos.

Verkleidet als Hauptmann des 1. Garderegiments zu Fuß, leerte der Schuster Wilhelm Voigt am 16. Oktober 1906 die Stadtkasse im Rathaus von Köpenick bei Berlin.

Theodore Roosevelt erhält für seine Vermittlung im russisch-japanischen Krieg den Friedens-Nobelpreis.

Die zahlreichen der DAPG gehörenden und über ganz Deutschland bestehenden verstreuten Petroleumlager wurden innerhalb kürzester Zeit auch für die Lagerung und die Abgabe von Benzin eingerichtet.

Die Bestrebungen, einen Zusammenschluß der Erdölwerke herbeizuführen, die im Wietzer Bezirk und dessen nächster Umgebung ansässig sind, sind von dem ursprünglich ins Auge gefaßten Ziel, gerade die kleineren und finanziell schwächeren Elemente zusammenzufassen, in dem gegenwärtigen Ergebnis weit abgerückt. Wollte man zu Anfang eine Gemeinschaft der kleineren Unternehmungen namentlich zur Ersparnis von Betriebskosten, intensiver, gemeinsamer und daher aussichtsvoller Aufschlußarbeit und möglicherweise zum Vertrieb der Oelförderung herbeiführen, so sind die späteren Bestrebungen nur von dem Gedanken der Machtstärkung der großen Unternehmungen geleitet gewesen. Es sind im Wietzer Bezirk zur Zeit 17 produzierende und 14 abschließende Unternehmungen zu verzeichnen. Man rechnet für das laufende Jahr mit einer Jahresförderung von 70.000 gegen 57.788 t in 1906.

Natürlich sind die Amerikaner (gemeint ist u. a. die DAPG) nicht vollständig konkurrenzlos, da es ja auch andere Petroleumlieferanten gibt. Aber tatsächlich ist heute der Konkurrenzkampf nahezu ganz beseitigt, da es nur wenige Konkurrenten sind, die den Amerikanern gegenüber in Betracht kommen. Der einst mächtigste Konkurrent des amerikanischen Petroleums, nämlich das russische Petroleum, hat seit den kaukasischen Unruhen in den Jahren 1905 und 1906 an Bedeutung verloren, da die russische Produktion und damit der Export zurückging.

Unter dem Titel „Ein Reichs-Petroleum-Monopol“ veröffentlichte der Hamburger Korrespondent vor kurzem eine Anregung aus den Kreisen der deutschen Petro-

Die Direktion der Deutsch-Amerikanischen Petroleum-Gesellschaft hat aus Anlaß der Hilfeleistung, die ihrem auf Grund geratenen Dampfer „Geestemünde“ im Dezember 1906 durch S.M.S. „Regio“ zu teil geworden ist, einen Betrag von 2.000 Mark zu wohltätigen Zwecken zur Verfügung gestellt.

Die Deutsch-Amerikanische Petroleum-Gesellschaft beabsichtigt, an dem gegenwärtig im Bau begriffenen Petroleumhafen in Regensburg eine Benzinfabrik und eine Tankanlage für Petroleum und Petroleumprodukte zu errichten und hat zu diesem Zweck einen Teil der am Petroleumhafen vorgesehenen südlichen Lagerplätze erworben.

Die Deutsch-Amerikanische Petroleum-Gesellschaft hat sich von der Hamburger Börse vollständig zurückgezogen und gibt keine offiziellen Notierungen mehr heraus, sondern behandelt bei den Preisanfragen jeden Käufer individuell.

Bei der Leipziger Filiale der Deutsch-Amerikanischen Petroleum-Gesellschaft waren die Kutscher in den Ausstand getreten. Es gelang der Gesellschaft, für die ausständigen Kutscher Ersatz zu schaffen.

leuminteressenten, die eine Übernahme des Petroleumhandelsmonopols der Standard Oil Co. durch das Deutsche Reich anregte. Diese Anregung hat auch die Aufmerksamkeit der Reichsbehörden auf sich gezogen.

Von 1902 bis 1907 stieg der deutsche Benzinverbrauch von 30.000 t auf über 100.000 t jährlich.

In Baku sind wieder neue Streiks ausgebrochen.

Die Suezkanalkommission hat beschlossen, die Bestimmungen aufzuheben, wonach den mit Benzin oder Petroleum beladenen Tankdampfern die Fahrt durch den Suezkanal verboten war.

Zum ersten Mal nach zahllosen Siegen, die sie in einem mehr als

dreißig Jahre ununterbrochen anhaltenden Offensiv- und Defensivkrieg erfechten durfte, hat nunmehr auch die Standard Oil Company eine Niederlage erlitten. Durch Urteil des United States District Court of Chicago wurde der Trust mit einer Geldstrafe von 29,4 Millionen Dollars, also mehr als 121 Millionen Mark belegt, und zwar wegen gerichtlich erwiesener Annahme ungesetzlicher Refraktion bei Bahnverfrachtungen des Petroleums und seiner Nebenprodukte.

Der 3. August 1907 bedeutet, wenn nicht alle Zeichen trügen, den entscheidenden Wendepunkt in der Geschichte des internationalen Petroleumhandels.

Der Vizepräsident der Standard Oil Company, John D. Archibold, veröffentlichte eine bemerkenswerte Arbeit, die sozusagen eine Ehrenrettung der Standard Oil Company darstellen soll. Daß der

Autor Partei darstellt, schwächt nicht das Interesse an seiner Enunziation, auch wenn man von vornherein weiß, daß er seine Gesellschaft und ihre Politik nach jeder Seite hin rechtfertigen muß. Man hat der Standard vielfach Vorwürfe daraus gemacht, daß sie aus dem herrschenden System des Freihandels zwischen den Staaten der einzelstaatlichen Gesetzgebung ihre Vorteile gezogen habe. Gerade der Mangel an Einheitlichkeit der Gesetze der einzelnen Staaten der Union trägt einen außerordentlich vexatorischen Charakter für ein so großes Geschäftsunternehmen in sich. Ihre Arbeiterfrage löst die Standard befriedigend. Schon seit langer Zeit hat sich kein ernstlicher Streik in ihren Etablissements ereignet. Es besteht schon seit Jahren ein Pensionssystem. An den Riesenerfolgen, die das mächtige Unternehmen der Standard Oil Co. erzielt hat, ist nicht in letzter Linie ihre geniale Verkehrspolitik Schuld gewesen, von der der Staat zu lernen hätte.

Der holländische Industrielle Henri Deterding schließt seine Erdölgesellschaft mit der britischen Shell zur „Royal Dutch Shell Company“ zusammen.

Die amerikanischen Benzin-Ausfuhren gingen von 14 Millionen Gallonen 1906 auf 8 Millionen Gallonen im folgenden Jahr zurück, weil in Amerika so viel neue Automobile liefen. Ja, es wurden sogar größere Mengen Benzin von Niederländisch-Indien nach Amerika geliefert.

Carl Hagenbeck gründet den ersten Tierpark mit Freigehegen in Hamburg-Stellingen.

Die U.S.-Flotte unternimmt ihre erste Fahrt um die Welt.

Selma Lagerlöf schreibt den Welt-erfolg „Die wunderbare Reise des kleinen Nils Holgersson mit den Wildgänsen“.

Die beiden Hauptschöpfungen der Standard Oil Co. in Deutschland, die Deutsch-Amerikanische Petroleum-Gesellschaft und die Mannheim-Bremer Petroleum-Gesellschaft zeigen nach ihren Jahresabschlüssen von 1907 ein für die Standard sehr erfreuliches Gedeihen. Die erstgenannte Gesellschaft (9 Mill. Mark Grundkapital) schließt nach Abzug der Generalkosten und Steuern mit 5.013.567 Mark (1906 4.083.567 Mark) ab; es verbleibt nach Amortisierungen usw. ein Reingewinn von 2.234.872 Mark gegen 1.692.974 Mark 1906. Die zweitgenannte Gesellschaft hat 1907 3.900.387 Mark gegen 282.544 Mark eingenommen. Nach Abzug der Generalunkosten und Amortisationen verbleibt ein Reingewinn von 661.530 Mark, der eine Austeilung von 22 % Dividende gegen die 3 % vom Vorjahr gestattet.

In das Handelsregister zu Hamburg wurde unter dem 28. August die Firma „Dapola“ Petroleumöfen und Lampen Handels-Gesellschaft mit beschränkter Haftung eingetragen. Gegenstand des Unternehmens ist der Handel mit Petroleumheizöfen, Kochöfen und Lampen, insbesondere mit denjenigen dieser Artikel, die unter der gesetzlich geschützten Bezeichnung „Dapola“ bekannt sind. Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 20.000,- Mark. Zu Geschäftsführern sind bestellt August Eduard Watermeyer, Kaufmann zu Hamburg, und Franz Hermann Watermeyer, Kaufmann zu Hamburg.

1908 wurde das eigene Verwaltungsgebäude der DAPG am Neuen Jungfernstieg fertiggestellt, das lange Jahre ein Wahrzeichen des Petroleumhandels im Zentrum Hamburgs werden sollte.

Am 12. 12. 1908 wurde die Hanseatische Petroleum Handels-Gesellschaft mbH aus der Taufe gehoben. Sie war der Schiffahrtsarm der DAPG und Vorläuferin der Esso Tankschiff Reederei.

Die Erfolge, die mit dem Schleppler-Leichterbetrieb zwischen El-

be, Rhein und Weser in den letzten Jahren erzielt worden sind, haben die Deutsch-Amerikanische Petroleum-Gesellschaft zu dem Versuch angeregt, in großen Leichterschiffen Petroleum im Tau der in den Petroleumimport eingestellten Dampfer nach Deutschland zu befördern. Der Versuch ist völlig geglückt.

Die Handelskammer Hannover beschloß, dafür einzutreten, daß gegen die Monopolstellung der Deutsch-Amerikanischen Petroleum-Gesellschaft vorgegangen wird und ihr bei der Beförderung und Steuerung der Ware seitens der Eisenbahnverwaltung in keiner Weise Vorzüge gewährt werden.

Wie die Flensburger Schiffsbau-Gesellschaft mitteilt, konnte am 8. Juli mit der Überführung des von der Gesellschaft für die Deutsch-Amerikanische Petroleum-Gesellschaft in Hamburg erbauten Kelterdeck-Petroleum-Tankdampfers „Niagara“ nach Hamburg begonnen werden. Das Schiff besitzt vier Dampfmaschinen, durch welche die 8.000 t umfassende Ladung innerhalb 8 Stunden ausgepumpt werden kann. Die Tragfähigkeit, einschließlich Bunker für trockenes und (oder) flüssiges Heizungsmaterial, beträgt ca. 9.000 t.

Wir haben vor einigen Tagen in unseren Berichten eine neue Erfindung verzeichnet, nämlich die Herstellung von Petroleum-Briketts. Gleichzeitig meldeten wir, daß zu diesem Zwecke sich in Wien eine Aktien-Gesellschaft mit 1 Million Kronen Kapital gegründet habe. Wie nun des Näheren bekannt wird, handelt es sich um eine Methode eines galizischen Ingenieurs, nach der durch bloße Beimischung von Sand und Asche brauchbare Petroleum-Briketts hergestellt werden können, die sich für Haus-Brandzwecke eignen. Die Briketts haben nach dem Patent-Inhaber Kanarek den Namen „Kanacit“ erhalten.



Auftanken in einer Drogerie, die neben Petroleum auch Benzin führte

Die Deutsche Erdölgewinnung ist in stetigem Aufschwung begriffen. Während sie im Jahre 1875 781 Tonnen betrug, stieg sie bis zum Jahre 1907 auf 106.379 Tonnen, die einen Wert von 7.056.000 Mark repräsentieren.

Jahr	Förderung in t	Wert einer t in Mark
1875	781	112.00
1880	1309	121.74
1885	5815	80.94
1890	15226	81.57
1895	17051	56.44
1900	50375	73.97
1905	78869	66.02
1906	81350	61.91
1907	106379	66.33

Das bedeutendste Gewinnungsgebiet von Deutschland stellte Preußen dar, das etwa vier Fünftel an der Gesamtgewinnung beteiligt ist. Außer Preußen liefert nur noch Hannover Erdöl. Die Zahl der Förderbetriebe betrug in Preußen 24 anno 1906; im ganzen deutschen Gebiet bezifferte sie sich auf 27.

Die Versuche, deutsche Erdöle zum Heizen von Schiffsdampf-

kesseln zu verwenden, wurden auch im Berichtsjahr fortgesetzt. Diese Versuche haben bereits dahin geführt, daß eine Anzahl deutscher Kriegsschiffe zum Teil auch mit Ölfuehrung versehen worden ist. Allerdings wird auf Kriegs- oder anderen Schiffen die Ölfuehrung, deren Vorzüge anerkannt sind, sich solange nicht allgemein oder ausschließlich einführen lassen, solange der hierzu nötige Ölbedarf mit Sicherheit im Lande selbst nicht gedeckt werden kann.

In der Presse ist in der letzten Zeit mehrfach der Gedanke der Einführung eines Petroleummonopols zum Gegenstand der Erörterungen gemacht worden. Es geschah dies meist von finanzpolitischen Gesichtspunkten aus, während die bei dieser Frage in erheblichem Maße mitspielenden allgemeinen wirtschaftlichen Interessen der Landesverteidigung weniger berücksichtigt worden sind, und doch sind diese, zumal die letzteren, nicht minder wichtig als jene. Dies leuchtet sofort ein, wenn man sich klar macht, daß im Falle eines Krieges

Deutschland in bezug auf die Versorgung mit Treibölen, also mit Benzin, Petroleum und sonstigen für den Motorenbetrieb verwendbaren Ölen auf den guten Willen des Auslandes oder, was fast dasselbe bedeuten will, auf den der Standard Oil Company angewiesen sein würde, da im Inland von diesen Stoffen verhältnismäßig nur minimale Mengen hergestellt werden.

Bei dem eifrigen Suchen nach ertragsfähigen Steuerobjekten ist auch ein Handelsmonopol für Leuchtpetroleum in Vorschlag gebracht worden. In No. 629 der „Neuen Hamburger Börsenhalle“ befindet sich ein Artikel hierüber, in dem ausgeführt wird, daß man durch ein Monopol ohne Nachteile für die Allgemeinheit sehr beträchtliche Summen zu Gunsten der Reichskasse würde heraus schlagen können. Der einzig Geschädigte würde nach Ansicht des Verfassers nur die Standard Oil Company und ihr Konzern in Deutschland sein, auf die man aber, da sie fast nur mit ausländischem Kapital arbeite, keine Rücksicht zu nehmen hätte. Der





Das 1908 bezogene Verwaltungsgebäude der DAPG in Hamburg

Gedanke ist nicht neu und mag im Schoße des Reichs-Schatzamtens auch jetzt wieder erwogen worden sein. Die Scheu vor den sozialdemokratischen Lehren, wonach dem armen Manne unter keiner Bedingung das Licht verteuert werden dürfe, wird aber verhindert haben, tiefer in die Frage einzudringen.

Nach unaufhaltsamer, stürmischer Aufwärtsentwicklung ging es in den nächsten 12 bis 15 Jahren, also von 1893 bis etwa 1908, in einem ruhigeren Fahrwasser weiter. Der Petroleumverbrauch der Bevölkerung stieg nicht mehr, da Leuchtgas und Elektrizität

ernste Konkurrenz machten. Andererseits, setzte die Motorisierung, die in späteren Jahren den Hauptteil der Öleinfuhren beanspruchten sollte, eigentlich erst in den letzten Vorkriegsjahren lebhafter ein.

Das Bundesgericht in Washington hat gegen die Standard Oil Company im vorigen Jahr verhängte Strafe von 29,4 Millionen Dollars aufgehoben und eine neue Untersuchung angeordnet. Die Verfügung des Richters von Chicago ist im vorigen Jahr im

August erlassen und hat damals das größte Aufsehen erregt. Durch sie war die Standard Oil Company der Übertretung des Antitrustgesetzes für schuldig erklärt worden, weil sie Rabatte bei der Verfrachtung des Petroleums auf den amerikanischen Bahnen erlangt habe, und es waren ihr in dieser Richtung 1463 verschiedene Fälle zur Last gelegt worden. Die Standard Oil Co. war also verurteilt worden, weil sie geheime Refaktien für sich durch die Macht ihres Einflusses durchgesetzt hatte. Diese Entscheidung ist aufgehoben und eine neue Untersuchung angeordnet worden.

Einem Privat-Kabeltelegramm aus New York zufolge ließ der Präsident mitteilen, daß er den Generalstaatsanwalt beauftragt habe, die Standard Oil Company abermals anzuklagen. Er werde es als ein Justizvergehen erachten, wenn die Gesellschaft aus formalen Gründen straffrei bliebe.

Das Gesuch der amerikanischen Bundesregierung um Wiederaufnahme des Verfahrens gegen die Standard Oil Company wurde vom Appellationsgericht abgewiesen. Die Regierung will nun versuchen, die ganze Angelegenheit vor den Obersten Gerichtshof zu bringen und innerhalb einer Woche die Berufung gegen die Entscheidung des Bundesappellgerichtes einzulegen. In New Yorker Finanzkreisen ist man sich darüber einig, daß diese Berufung erfolglos sein und dem Öltrust kein Haar gekrümmt werden wird.

Der amerikanische Petroleumtrust läßt nichts unversucht, um sich den hiesigen Markt zu wahren. Schon seit längerer Zeit importiert er Petroleumlampen einfachster Konstruktion und Ausführung, welche hier dem Publikum zu 7 1/2 Cents das Stück verkauft werden. Daß diese Lampen von dem amerikanischen Öltrust und hauptsächlich deshalb nach China eingeführt werden, um den Petroleumkonsum der Bewohner dieses Landes möglichst zu erhöhen, ist verständlich. Die Lampen sollen dem Trust selbst 11 Cents kosten, so daß er dieselben also mit Verlust verkauft. Trotzdem

macht der Trust ganz hervorragende Geschäfte, denn der Absatz von Petroleum nimmt in erstaunlicher Weise zu. Der Trust importierte im letzten Jahr nicht weniger als 750.000 dieser billigen Lampen, und die Nachfrage ist noch in steter Zunahme begriffen.

Der Preiskampf, welcher soeben zwischen der Standard Oil Company und der Koninklyk Nederlandschen Maatschappij in Amsterdam zum Ausbruch gekommen ist, bringt den benzinverbrauchenden Industrien in Deutschland wie überhaupt in Europa noch niedrigere Preise, als sie bisher schon in Geltung waren.

Henry Ford stellt am 1. Oktober 1908 das erste Modell T vor. Es hat 2,9 Liter Hubraum, 20 PS, erreicht eine Höchstgeschwindigkeit von 20 km/h und kostet nur 850 Dollar. Die „Tin Lizzie“ (Blech-Liesel) wird für lange Zeit das erfolgreichste Auto aller Zeiten.

Die amerikanischen Brüder Willbur und Orville Wright flogen 1908 auf dem Tempelhofer Feld bei einer Flugschau. Am 17. Dezember 1903 gelang ihnen der erste Motorflug in der Geschichte des Flugwesens. 1908 konnten sie sich bereits zwei Stunden in der Luft halten. Diese Entwicklung wurde möglich durch die Verwendung des relativ leichten Benzinmotors, der inzwischen konstruiert worden war.

Deutschland hat 1908 rund 1.265.000 weibliche Dienstboten. Familienbad Berlin-Wannsee, das erste Freibad Europas, wird eröffnet.

In Dänemark erhalten die Frauen Stimmrecht.

Österreich feierte das 60-jährige Regierungsjubiläum Franz Joseph I. (78). Wilhelm II. reiste zu der Feier nach Wien.

Am 6. Februar lief auf der neuen Werft der Flensburger Schiffsbau-Gesellschaft der zweite für Rechnung der Deutsch-Amerikanischen Petroleum-Gesellschaft in Hamburg erbaute Petroleum-Tankdampfer „Buffalo“ vom Stapel. Die „Buffalo“ ist ein Schwesterschiff des im vergangenen Jahr in Verkehr gebrachten Dampfers „Niagara“.

Offener Kampf zwischen der Deutsch-Amerikanischen Petroleum-Gesellschaft und der A.-G. für österreichische und ungarische Mineralölprodukte am Berliner Platz entbrannt, indem nämlich die Amerikaner ganz plötzlich auf dem Berliner Platz mit dem Vertrieb ihrer beiden Petroleumsorten Standard White und Urania Salonöl mittels Kannen à 20 Liter begannen, nachdem sie sich lange und vergeblich hemüht hatten, die Erlaubnis zur Einführung der an anderen Plätzen geführten Tankwagen durch die zu-

Augenblicklich ist das Privatmonopol stark eingeschränkt, das Scheitern des galizischen Petroleumrings hat zu einer

ständige Behörde zu erhalten. Diese Einführung der Tankwagen hat bekanntlich in ganz Deutschland eine Schädigung des Petroleumzwischenhandels, vielfach sogar eine vollständige Beseitigung desselben hervorgerufen. Die Amerikaner suchen den unmittelbaren Verkauf an Kleinhändler und Kunden zu übernehmen. Die Aktiengesellschaft für österreichische und ungarische Mineralölprodukte hat die Aktion der Amerikaner damit beantwortet, daß sie ein ganzes Heer von Reisenden auf den Berliner Platz entsandte und außerdem am Berliner Platz eine neue Tochtergesellschaft gründete (Olex Petroleum Gesellschaft m.b.H.).

Preisschleuderei geführt, die auch die Standard Oil Company zu erheblichen Konzessionen an die Kundschaft genötigt haben.

Das Königliche Polizeipräsidium Berlin hat entgegen einer früheren Entscheidung die Bewilligung zum Petroleumverkauf aus Straßentankwagen für den Polizeibezirk Berlin erteilt. Es wird vorgeschrieben, daß jeder Wagen außer vom Kutscher noch von einer zweiten Person begleitet wird, damit die Pferde nicht unbewacht stehen. Der Maximalfassungsraum der Wagen wird mit 3.000 l bemessen.

Der Franzose Couris Blierot überflog als erster Mensch den Kanal von Calais nach Dover. Für die 35 Kilometer brauchte er 27 Minuten und 30 Sekunden.

Das erste Gesetz „Über den Verkehr mit Kraftfahrzeugen“ regelt in Deutschland Verkehrsvorschriften und Haftpflichtbestimmungen.

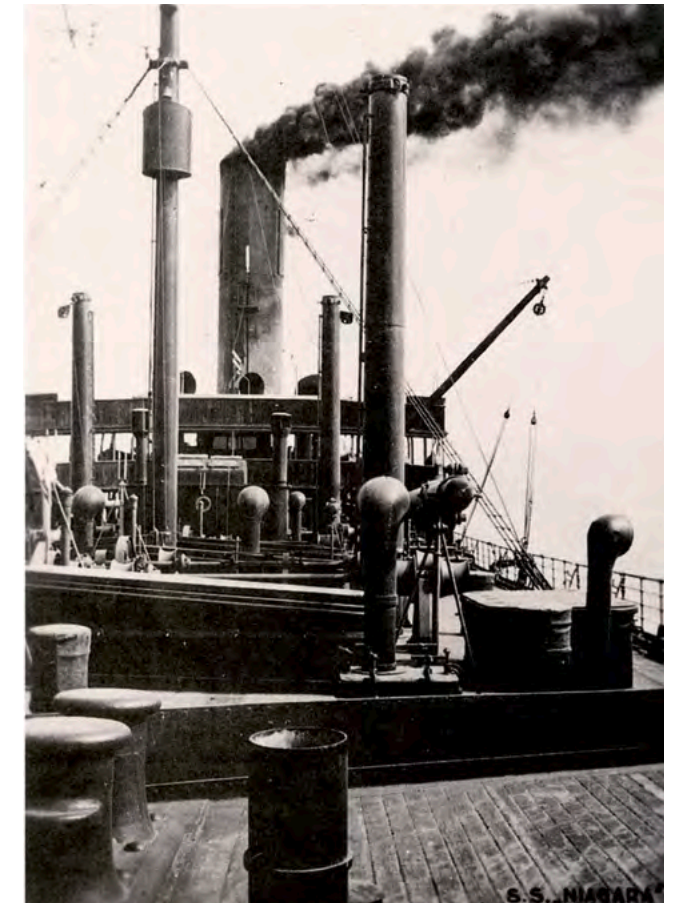
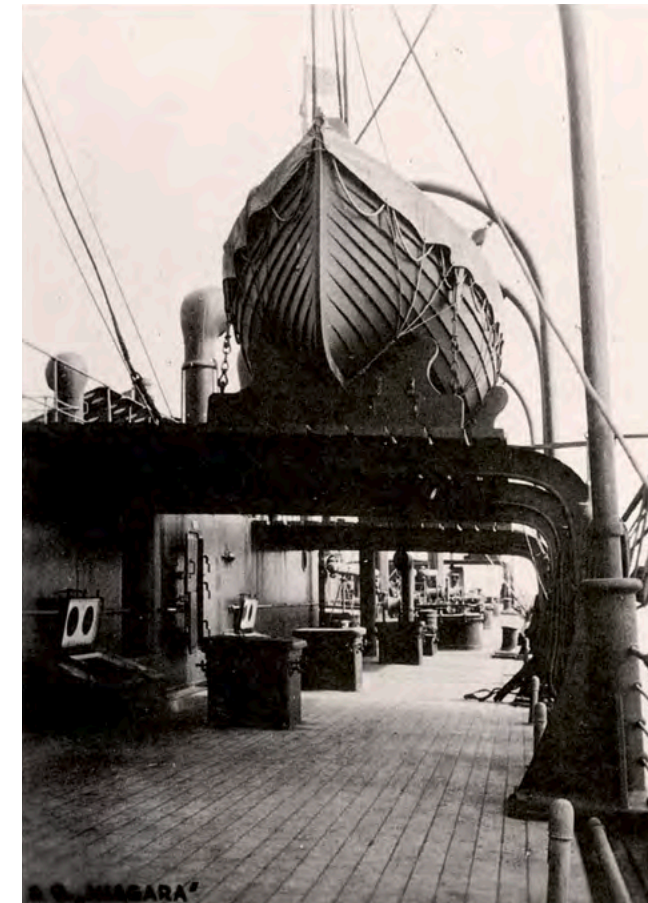
Am 6. April erreicht der amerikanische Marineoffizier Robert Edwin Peary als erster Mensch den Nordpol.

Am 12. September erhält Bayer als erstes Unternehmen weltweit ein Patent „Verfahren zur Herstellung von künstlichem Kautschuk“.

Ferdinand Graf von Zeppelin erhielt 1909 vom Kaiser den Orden vom Schwarzen Adler. Überall in Deutschland stehen Menschen auf den Dächern: „Der Zeppelin kommt“.

An Steuern bezahlt ein Facharbeiter (Frau mit zwei Kindern) 3,50 Mark bei einem Monatseinkommen von 142 Mark.

Tankdampfer „Niagara“ Promenadendeck und Vordeck mit Brücke



Der Verein der Seifensieder von Berlin, die größten Petroleumabnehmer am Platze, beschließt, keinerlei Abmachungen mit einer Petroleum-Gesellschaft zu treffen, ohne vorher auch die Offerte der Olex gehört zu haben.

Der Verkaufsverein Hannoverischer Kolonialwarenhändler beschloß, seine Mitglieder davor zu warnen, daß sie ihre Verträge mit der DAPG erneuern. Sie sollten keinerlei Abmachungen treffen, ohne die Offerte der Olex zu hören.

Die Kolonialwarenhändler-Vereinigung Hof hielt am 20. November eine große Versammlung ab, um gegen die Deutsch-Amerikanische Petroleum-Gesellschaft Stellung zu nehmen.

Am 3. November 1910 stieß eine bei Neuengamme, rd. 15 km südostwärts von Hamburg zur Trinkwassererschließung ange-setzte Bohrung in 247 m Tiefe auf Erdgas. Die Bohrung geriet außer Kontrolle, und am 4. November entzündete sich das ausströmende Gas. Mit einem Druck von 27 oben und seitlich aus den drei Öffnungen des Bohrkopfes. Erst am 24. November konnte der Brand gelöscht werden.

Der Weltkrieg der Standard Oil Co. mit der Asiatic Co., der führenden Gruppe der Niederländisch-Indischen Petroleumgesellschaften, der sich bisher auf die Absatzgebiete erstreckt hat, hat einen Widerhall in Rumänien, wo beide Gegner durch bedeutende petroleumführende Ländereien und große Raffinerie-Anlagen aneinander stehen, ausgelöst. Während in den Absatzgebieten ruinöse Preise für Leuchtöl und niedrige Notierungen für Benzin an der Tagesordnung sind, überbieten sich in Rumänien die zwei gegnerischen Gruppen wegen des bei den dortigen Outsider vorhandenen freien Rohbenzins.



Die erste „Kreditkarte“ für Benzin

Eine New Yorker Kabeldepesche meldet den Rücktritt Rockefellers als Präsident der Standard Oil Company. Gemäß der Organisation des Trusts wie des dauernden Zusammenhanges des Vermögens Rockefellers mit der Standard kommt dieser Tatsache natürlich nur formale Bedeutung zu.

Außenpolitisch gilt 1910 als ein „ruhiges Jahr“. Doch innenpolitisch kriselt es in Deutschland. Die Wirtschaft blüht zu schnell.

Das Königreich Portugal wird eine Republik.

Yoghurt „entdeckt“ und aus Bulgarien eingeführt.

Georg V. wird König von England.

Eine große Einrichtung im Sinne der sozialen Verbundenheit ist der von unserer Gesellschaft bereits im Jahre 1911 vor Gründung der Reichsversicherungsanstalt ins Leben gerufene Beamten-Versicherungs-Verein „Laetitia“. Der Verein hat den Zweck:

1. den Angestellten bei eingetretener Berufsunfähigkeit oder nach Vollendung des 65. Lebensjahres eine Pension zu gewähren.
2. Den Witwen, Witwern und Waisen der Angestellten eine Hinterbliebenenrente zu gewähren.
3. Ein Heilverfahren, insbesondere auch ein Hausgeld zu gewähren.

Mitglieder sind sämtliche Angestellte unserer Gesellschaft. Die Beiträge werden je zur Hälfte von



der Gesellschaft und von den Angestellten aufgebracht.

1910 hatte die Deutsch-Amerikanische Petroleum-Gesellschaft (DAPG) Kreditkarten für den Kauf von Benzin eingeführt. 1911 beteiligten sich an diesem System 400 Agenten und 5500 Kraftfahrer. - Die Möglichkeit der bargeldlosen Bezahlung wurde in den USA erst Anfang der zwanziger Jahre geschaffen.

Der in der Petroleumindustrie bekannte Bremer Großkaufmann Franz R. Schütte, Seniorchef der früheren Petroleumfirma Alfred Nicolaus Schütte & Sohn (später Deutsch-Amerikanische Petroleum-Gesellschaft) ist am 11. Februar im 75. Lebensjahr nach kurzer, schwerer Krankheit gestorben.

An der Ostgrenze Tempelhofs, südlich des Teltow-Kanals, baut die Deutsch-Amerikanische Petroleum-Gesellschaft ihre größten Petroleumlager auf.

Die Deutsch-Amerikanische Petroleum-Gesellschaft, die z.Zt. bereits über eine Transportflotte von 23 Dampfern mit mehr als 84.000 Brutto-Tonnen Gesamträume verfügt, hat zur Vergrößerung und teilweise Verjüngung ihres Schiffsparkes neuerdings wieder bei verschiedenen deutschen Werften eine Anzahl weiterer Fahrzeuge für den Petroleumtransport in Auftrag geben.

Unter den in Bau gegebenen Motorfahrzeugen erwähnen wir ein Petroleumtank-Motorschiff von 15.000 t Ladefähigkeit, das vermögens seiner außergewöhnlichen Abmessungen wohl Anspruch darauf erheben darf, mit dieser für flüssige Ladungen noch nicht erreichten Tragfähigkeit als das größte der bisher gebauten Tankschiffe zu gelten.

Nach längerer Pause ist wieder einmal die Frage der Schaffung eines Reichspetroleummonopols im Deutschen Reichstag angeschnitten worden. Immer wieder kommt dieses Projekt vor

das Forum der deutschen Volksvertretung, zwar nicht in Form positiver Vorschläge, jedoch in der Form von Anträgen, Wünschen und Resolutionen. Und der Gedanke an ein deutsches Reichspetroleummonopol wird und kann nicht zur Ruhe kommen, weil die Schaffung eines derartigen Monopols einzig und allein Deutschland vor einem Privatmonopol, wie es die Standard Oil Co. mit Erfolg anstrebt, schützen kann.

Die Petroleumzufuhr des Deutschen Reiches in t und %			
	1911		1910
Österreich-Ungarn	142.876	15.0	126.664 12.7
Rumänien	48.631	5.0	42.241 4.2
Russland	18.482	1.9	35.067 3.6
Vereinigte Staaten von Amerika	745.302	78.1	787.166 79.5
	955.291	100	989.138 100

Die Standard Oil Co. of New Jersey, die am 15. Mai 1911 der Auflösung verfallen ist, hat sich zu neuer Form reorganisiert. Nach dem Auflösungsdekret hatte sie die Kontrolle über die 33 Tochtergesellschaften, die vorher durch Handelsbeziehungen eng mit ihr verbunden waren, aufzugeben. Jede dieser 33 Gesellschaften mußte nach der am 15. November 1911 gefallenen Entscheidung des Obersten Gerichtshofes als besondere unabhängige Gesellschaft geführt werden.

Die Standard Oil of New Jersey behielt jedoch ihren Namen als Corporation bei und ebenso eine Anzahl von Produktionsanlagen und geschäftlichen Einrichtungen. Es beträgt das Kapital der Gesellschaft nach wie vor 100 Millionen Dollar.

Am 15. Mai wurde die Standard Oil Co. vom Obersten Bundesge-

richt verurteilt, daß sie eine gegen Absatz 1 und 2 des Sherman'schen Antitrustgesetzes verstößende Gesellschaft sei. Um der Gesellschaft die Möglichkeit zu geben, sich den gesetzlichen Anforderungen anzupassen, bestimmt die Oberste Behörde eine sechsmonatige Karenzzeit. Sollte alsdann die Gesellschaft den Mängeln gegen das Antitrustgesetz nicht abgeholfen haben, so soll die Auflösung erfolgen.

Im Senat zu Washington wurde eine Resolution eingebracht, die die strafrechtliche Verfolgung der Beamten des Standard Oil Trusts vorschlägt.

In verschiedenen Blättern wird darauf hingewiesen, daß ein Friedensschluß zwischen der Standard Oil Co. und der Shell Company bereits stattgefunden habe. Es seien beide, ohne formell sich die Hand reichen zu wollen, der Einbußen einwilligen müde.

Ronald Amundsen erreicht am 15. 12. als erster Mensch den Südpol.

Flugzeuge sind 1911 zum ersten Mal bei den Kaisermanövern eingesetzt worden.

Die Entsendung eines deutschen Kriegsschiffes nach Agadir führte 1911 zur Marokkokrise und beinahe zum Weltkrieg.

Marie Sklodowska-Curie erhält den Nobelpreis für Chemie. Schon 1903 hatte sie, gemeinsam mit ihrem Mann Pierre Curie den Nobelpreis für Physik bekommen.

In China wird die Mandschu-Dynastie gestürzt. Sun Yat-sen wird Präsident der am 30. Dezember ausgerufenen Republik.

Die Deutsch-Amerikanische Petroleum-Gesellschaft kämpft in verschiedenen Broschüren gegen ein Petroleummonopol. Durch die Broschüre wird versucht, den Beweis zu erbringen, daß es erstens unmöglich sei, den deutschen Petroleummarkt dauernd mit Leuchtöl zu versorgen, wenn die Standard Oil Co. die Lieferungen nach Deutschland einstelle und daß zweitens eine notwendige Folge des Monopols anstatt der gewünschten Ermäßigung eine Steigerung der Petroleumpreise wäre.

Mit welchen gewaltigen Mitteln die DAPG kämpft, um die öffentliche Meinung für sich zu gewinnen, geht aus der uns zugegangenen Mitteilung hervor, daß sie ihre bekannte Broschüre „Ein Petroleummonopol - aus Furcht“ im textlichen Teil der deutschen Handelszeitung zum Abdruck bringen läßt und von dieser Zeitschrift 230.000 (sage und schrei-



Eines der ersten Benzin-Depots der DAPG

be 230.000) Exemplare bestellt und zum Versand gebracht hat. Der Versand erfolgte an sämtliche Petroleum-Detaillisten des Deutschen Reiches und zwar einzeln per Post.

Bei Einführung des Reichspetroleummonopols, das die Ausschaltung amerikanischer Bezugsquellen zum Ziel hatte, wären auch die Angestellten jener Firmen, die amerikanisches Leuchtöl einführen, betroffen und hätten sich zu entscheiden, ob sie bei der Vertriebsgesellschaft der Monopolverwaltung weiterarbeiten wollten. Für diejenigen, die ausscheiden, waren in § 11 des Gesetzentwurfes die Modalitäten der Abfindung geregelt. Die DAPG-Mitarbeiter als die Betroffenen machten in einer Petition an den Deutschen Reichstag Änderungsvorschläge:

„Einem Hohen Hause erlauben sich die ganz ehrerbietigst unterzeichneten Angestellten der Deutsch-Amerikanischen Petroleum-Gesellschaft in Hamburg, der Mannheim-Bremer Petroleum - Aktiengesellschaft in Mannheim und Bremen, der Königsberger Handels Compagnie in Königsberg, der Amerikanischen Petroleum-Anlagen, G.m.b.H. in Neuß a. Rh. und Mainz, der Westfälischen Petroleumgesellschaft m.b.H. in Münster und der Wachs & Flößner, Petroleum-Gesellschaft m.b.H. in Dresden, nachfolgendes vorzutragen:

„In § 11 des Gesetzentwurfes sind Entschädigungen vorgesehen für diejenigen Angestellten der Unternehmungen, welche nicht, oder nicht zu den bisherigen Bedingungen weiter beschäftigt werden u.s.w.

Die vorstehende Eingabe ist nur von den kaufmännischen und technischen Angestellten der Unternehmungen unterzeichnet worden. Wir fassen den § 11 des Gesetzentwurfes so auf, daß unter „Angestellte“ nicht nur die kaufmännischen und technischen Angestellten der Unternehmungen, sondern alle Angestellten, d.h. insbesondere auch die jetzt sehr zahlreich beschäftigten Kut-



Tanklager der Benzinfabrik in Berlin-Tempelhof, eine der drei Benzinfabriken der DAPG

scher, Klempner und sonstigen Arbeiter verstanden werden sollen u.s.w.

Einem Hohen Bundesrat, sowie sämtlichen Herren Reichstagsabgeordneten gestatten wir uns, Kopie dieser Eingabe zur Kenntnisnahme zu unterbreiten.

Wir verbleiben in tiefster Ehrerbietung!

(1425 Unterschriften)

Der Prozeß der DAPG gegen die Deutsche Petroleum Verkaufsgesellschaft (DPVG) wurde kostenpflichtig abgewiesen. Der am 27. Mai 1907 zwischen der Beklagten und der Klägerin beurkundete Vertrag besteht nicht.

Daß der Vertrag gerade jetzt von der DAPG gelöst werde, erfolge nur auf Veranlassung der Deutschen Bank, da diese in Hoffnung auf das vielleicht kommende Staatspetroleummonopol wünscht, von jedweden Gebundenen völlig frei sein zu können.

Die DPVG argumentiert, daß sie bei Vertragsabschluß sich in einer derart mißlichen Lage befand, daß es für sie damals überhaupt keinen anderen Ausweg gab, als sich der DAPG anzuvertrauen, der Vertrag also in einer Zwangslage zustande gekommen sei.

In einer eigenen Broschüre, betitelt: „Das Reichspetroleummonopol und die Deutsch-Amerikanische Petroleum-Gesellschaft“ setzt sich die Deutsche Petroleum-Verkaufs-Gesellschaft, die ihren Vertrag mit der DAPG eigenmächtig gelöst hat, eingehend mit der Situation auseinander. Wenn man diese Broschüre durchliest, muß man sich fragen, wie die DAPG durch fünf Jahre hindurch sich eine derartige Unterdrückung und Bindung gefallen lassen, wie sie überhaupt einen derartigen Vertrag nur abschließen konnte.

Am 18. November wurde das Urteil vom Hanseatischen Oberlandesgericht gesprochen. Das Urteil besagt, daß der Vertrag an sich

rechtsverbindlich ist. Es erklärt jedoch zwei Bestimmungen des Vertrages für nichtig.

Die Fehde zwischen der DAPG und der DPVG hat Formen angenommen, die weitaus die Grenzen überschreiten, was man füglich als üblich bezeichnen kann.

„Eine Konkurrenz, die uns nicht blindlings im Preise folgt, muß noch geboren werden“. Diesen stolzen Ausspruch finden wir auf Seite 7 der von der Deutsch-Amerikanischen Petroleum-Gesellschaft gezeichneten Broschüre: „Empfiehlt sich die Einführung eines Reichsmonopols für Petroleum?“ Die „urteilslosen Schreier“, „Theoretiker“ und „unkontrollierbaren Phantasiezahlen der Dilletanten“, welche nach dem Ausspruch der DAPG „mit Hurrastimmung für ein Petroleummonopol plädieren“, werden wohl nicht in der Lage sein, beweiskräftiges Zahlenmaterial entgegenzusetzen, zumal es die Broschüre mit einer wahren Vir-

tuosität vermeidet, neues, bis jetzt der Öffentlichkeit nicht zugängliches Material zu geben.

Der Übergang der Pure Oil Company an die Standard Oil Company scheint nunmehr eine beschlossene Sache, und es mehren sich die Zeichen dafür, denen selbst ein geflissentliches Dementi gegenüber wirkungslos bleibt. Wie es heißt, beabsichtigt die Pure Oil Company, ihren Betrieb in Berlin aufzulösen. Derselbe soll an die DAPG übergehen.

Von der Deutsch-Amerikanischen Petroleum-Gesellschaft sind in den letzten Wochen zu den schon bekannten Schiffneubauten weitere in Auftrag gegeben worden. Bis soweit hatte die DAPG 21 Tankdampfer mit einer Tragfähigkeit von 130.000 t; diese genügten zum Transport von Leuchtpetroleum, Naptha und Schmieröl. In diesem Jahr wurde jedoch die Nachfrage nach Heizöl stark. Aus diesem Grund sind bis jetzt 21 Neubauten mit einer Gesamttragkraft von 175.000 t in Auftrag gegeben; sie würde noch weitere Schiffe bestellen, aber in Deutschland als auch in England sind alle Schiffswerften für die Lieferung in den nächsten 15 bis 18 Monaten mit festen Aufträgen beschäftigt. Von den soweit bestellten 21 neuen Tankschiffen der Gesellschaft werden 14 in Deutschland gebaut.

Das erste deutsche Motortankschiff „Hagen“ lief am 25. November 1912 in Kiel vom Stapel. Es ist auch das erste Schiff mit Ölmotorenantrieb deutschen Systems. Es war naheliegend, daß gerade die DAPG als größte deutsche Ölimportfirma den Dieselmotor propagierte und selber mit gutem Beispiel voranging, denn dadurch wurde der Ölverbrauch gesteigert.

Im Jahre 1912 tauchte erneut der Gedanke auf, in Deutschland ein Reichs-Petroleum-Monopol einzurichten. Die beiden großen am Petroleumgeschäft interessierten Finanzunternehmen nahmen diesem Plan gegenüber eine

unterschiedliche Stellung ein. Die DEA und mit ihr die Disconto-Gesellschaft bekämpften den Monopolgedanken heftig, während die Gruppe der Deutschen Bank diesem Plan positiv gegenüber stand.

In der Tagespresse spukt wieder eine Notiz herum, in welcher erklärt wird, daß die Regierung die Schaffung des Reichspetroleum-Monopols in Erwägung zieht. Auch der Deutsche Zentralverband für Handel und Gewerbe hat sich mit dieser Frage befaßt und an den Bundesrat eine Eingabe gerichtet: „Dem hohen Bundesrate unterbreitet der ehrerbietigst unterzeichnete Deutsche Zentralverband für Handel und Gewerbe die ergebene Bitte, die Frage in Erwägung zu ziehen, ob es nicht geboten ist, dem deutschen Reichstage einen Gesetzentwurf vorzulegen, aufgrund dessen der Vertrieb des Petroleums vom Reiche mit der Maßgabe übernommen wird, daß der Kleinhandel dem seßhaften Kaufmann überlassen bleibt und nicht in einen Zisternen- und Kannenverkauf ausartet. Für den Fall, daß der Hohe Bundesrat die Frage der Einführung eines Reichs-Monopols als noch nicht spruchreif erachten sollte, wird er gebeten, Erhebungen darüber anzustellen, inwieweit durch das Vorgehen der Standard Oil Company und ihrer Tochtergesellschaften die Gefahr einer Monopolisierung des deutschen Petroleums unter Ausschaltung des Zwischenhandels vorliegt, und ob unter diesen Umständen die Errichtung einer unter Aufsicht des Reiches stehenden Anstalt zum Vertriebe des Petroleums im Interesse der deutschen Volkswirtschaft liegt“.

Seit mehr als anderthalb Jahrzehnten wird in der Öffentlichkeit ein Eingreifen des Reiches in den Petroleumhandel gefordert, um eine Gefahr einer Beherrschung des deutschen Petroleummarktes durch die Standard Oil Co. und ihrer Tochtergesellschaften abzuwenden.

Voraussetzung für die Durchführbarkeit einer gesetzlichen Regelung des Petroleumhandels in dem gewünschten Sinne war die



Drehscheibe für Eisenbahnkesselwagen

Feststellung, daß es möglich sein würde, den Verbrauch an Leuchtöl, wenn nötig, ohne Heranziehung der Standard Oil Co. zu decken.

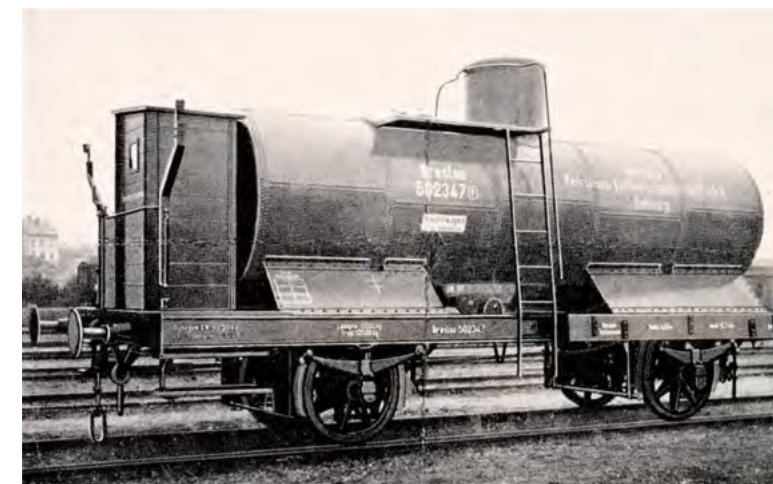
Die „Frankfurter Zeitung“ schätzt den Kapitalbedarf für die Petroleumreichshandelsmonopol-Gesellschaft auf 60 - 80.000.000 M.

Für die Konsumenten besteht nur das eine Interesse, daß sie ihren Bedarf an Petroleum nicht teurer, sondern billiger erhalten als durch den Trust.

Gegen die Einführung des Petroleum-Monopols werden neuerdings auch militärische Bedenken ins Feld geführt, hauptsächlich derart, daß die Oelfeuerung der Kriegsschiffe einen Bedarf zeitigen werde, der ohne Mitwirkung des amerikanischen Oeltrusts nicht gedeckt werden könne.

Die Monopol-Debatte im Reichstag wurde in den Sitzungen vom 7. und 9. Dezember abgeführt und mit dem Ergebnis, die Vorlage an eine Kommission von 28 Mitgliedern zu überweisen. Im allgemei-

Eisenbahn-Kesselwagen im Lager Stettin



nen zeigte sich im Hause wenig Interesse für den Gesetzentwurf.

Der Anteil der Vereinigten Staaten von Amerika an der Petroleumzufuhr des Deutschen Reiches beläuft sich auf über 78 %.

Der Oherste Gerichtshof der USA hat ein Urteil gefällt, wonach die Standard Oil Co. dauernd von dem Staate Missouri ausgeschlossen wird.

Die Interstate Commerce Commission hat eine Entscheidung durchgesetzt, derzufolge die bedeutendsten Pipeline-Gesellschaften als common carrier erklärt wurden. Im Laufe des gerichtlichen Verfahrens und der Untersuchung hat die Interstate Commerce Commission den Pipeline-Gesellschaften eine Anzahl von Fragen vorgelegt, die darauf hinauslaufen, ob die Kommission die Macht hat, die Frachtsätze, Usancen und Bestimmungen dieser Pipeline-Gesellschaften, die als common carrier gelten, zu regeln.

Englands Schnelldampfer „Titanic“ stieß am 14. April 1912 im Nordatlantik auf einen Eisberg und sank: 1517 Tote.

Der 1882 gegründete Dreierbund Deutschland, Italien, Österreich wird erneuert.

Literatur-Nobelpreis für Gerhart Hauptmann (50).

Briefe werden in Deutschland zum ersten Mal per Flugzeug und Luftschiff befördert.

Unter eigenartigen Umständen starb im Mai 1912 in Hamburg Frederik VIII., König von Dänemark.

Bulgarien, Serbien sowie Griechenland und Montenegro führen den Ersten Balkankrieg gegen die Türkei.

Am 12. März fand in Kiel unter sehr zahlreicher Beteiligung eine Probefahrt des von der Germania-Werft, Kiel, erbauten Motortankschiffes „Hagen“ der Deutsch-Amerikanischen Petroleum-Gesellschaft statt. Das Schiff stellt das erste deutsche Ozeanschiff mit deutschen Ölmotoren deutschen Systems dar. Die Tragfähigkeit des Schiffes beträgt 8.350 tons.

Auf der Germania-Werft in Kiel lief das für die DAPG in Hamburg erbaute Motortankschiff „Wilhelm A. Riedmann“ vom Stapel. Das Schiff hat eine Tragfähigkeit von etwa 15.000 tons und einen Raumgehalt von 9.700 Register-tons.

Der für die DAPG in Hamburg von der G. Seebeck A.G. in Geestmünde erbaute Tankdampfer „Meppen“ erledigte am 27. No-

vember seine in jeder Beziehung glatt verlaufende Probefahrt. Er besitzt eine Tragfähigkeit von 6.000 tons.

Im Jahre 1911 hatte die Deutsch-Amerikanische Petroleum Gesellschaft mit dem Senat der Stadt Hamburg Verhandlungen aufgenommen, die Anlagen der DAPG vom alten Petroleumhafen (am Grasbrook gelegen) zu schließen und nahe der Elbinsel Finkenwerder wieder aufzubauen. Das war die Geburtsstunde des „neuen Petroleumhafens“.

Die Übersiedlung der ausgedehnten Verladeanlagen der DAPG vom Grasbrook nach Finkenwerder ging im Laufe des Jahres 1913 vonstatten.

Bereits im Juni 1913 konnte der erste Tankdampfer dort seine Ladung Löschen.



Kapitän, Offiziere und Ingenieure des Tankdampfers „Niagara“ (links neben dem Kapitän seine Frau)

Kapitän Hinrich Dalldorf



Das Motortankschiff „Wotan“ der Deutsch-Amerikanischen Petroleum Gesellschaft, das am 13. Oktober seine Probefahrt unternahm, verdankt seine Entstehung einem Zufall. Der Besteller, die DAPG, hatte ursprünglich gar nicht die Absicht, ein Motorschiff bei der Reiherstieg-Schiffswerft zu bestellen. Sie hatte die Werft lediglich beauftragt, einen von dieser erbauten Motor in den Dampfer „Exzelsior“ einzubauen. Als man nun den Umbau in Angriff nehmen wollte, hatte die Reederei so gut zu tun, daß sie ihren Dampfer „Exzelsior“ nicht aus der Fahrt nehmen konnte, ohne große Verluste zu erleiden, und die Reedereileitung bestellte kurz entschlossen bei der Reiherstiegwerft zu dem bereits fertiggestellten Motor ein Schiff, dessen Bau auch sofort in Angriff genommen wurde und das am 17. Juni d.Js. vom Stapel lief (das Schiff trägt 6.780 Tonnen Ladung).

Im Prozeß der Deutsch-Amerikanischen Petroleum-Gesellschaft gegen die Deutsche Petroleum-Verkaufs-Gesellschaft hat nunmehr das Reichsgericht eine definitive Entscheidung zu Gunsten der DPVG gefällt. Damit wird also von allerhöchster In-

stanz festgestellt, das die Deutsch-Amerikanische Petroleum-Gesellschaft tatsächlich ihre Machtbefugnis der DPVG gegenüber mißbraucht hat. Man mag der nunmehr siegreichen Partei in der Art, wie sie den einmal geschlossenen Vertrag löste, nicht allgemein zugestimmt haben, man wird aber jedenfalls den Schlag, den die DAPG mit diesem Urteil erhalten hat, allgemein als einen verdienten erklären müssen.

Auf den Howaldtswerken in Kiel lief Ende November der für die Deutsch-Amerikanische Petroleum Gesellschaft erbaute 10.000 tons Tankdampfer „Leda“ vom Stapel. Das Schiff ist der sechste von sieben Dampfern, die die DAPG den Howaldtswerken in Auftrag gegeben hat.

Zur Zeit hat die Deutsch-Amerikanische Petroleum Gesellschaft eine große Raffinerie zu Berlin-Tempelhof in vollem Betrieb; die dem Konzern gehörenden Benzinwerke Regensburg wollen denselben ab 1. Januar n.J. eröffnen und sind mit den Baulichkeiten so ziemlich fertig.

Überraschung hat die definitive Stellungnahme des Deutschen Handelstages zur Monopolfrage hervorgerufen. Bekanntlich hatte sich der Deutsche Handelstag bisher ostentativ gegen Einführung eines Reichspetroleummonopols in Deutschland ausgesprochen. Die Überraschung der am 19. Februar in Berlin abgehaltenen Vollversammlung war, daß sich diesmal eine überwiegende Majorität von 320 gegen 79 Stimmen für das Monopol aussprach.

Über das Schicksal der Reichspetroleummonopolvorlage wurde letztlich in Blättern der Agrarier und des Zentrums der Meinung Raum gegeben, als sei mit der Vertagung der Beratungen auf den Herbst das Los der ganzen Vorlage bereits besiegelt und als lege vor allem die Regierung selbst der Vorlage keine große Bedeutung mehr bei.

Die Einfuhr von Leuchtöl nach Deutschland betrug in t und %:

	1913	1912		
Vereinigte Staaten	574.759	77,1	617.183	77,6
Österreich-Ungarn	119.680	16,0	125.967	15,8
Rumänien	33.336	4,5	22.462	2,8
Rußland	17.493	2,4	29.257	3,8
	745.268	100,0	794.869	100,0

Der Leuchtölverbrauch pro Kopf der Bevölkerung belief sich im Berichtsjahr auf etwa 1,8 Kilogramm.

If the Standard Oil Company constituted a threat to Germany,

Leitender Ingenieur der „Niagara“ vor einem Ersatzschraubenflügel



it was of more of a nationalistic rather than of economic character.

It would seem quite apparent that a German monopoly could not hope to import and market petroleum in any form at the same or lower costs as the Standard Oil Company had been able to do.

Am 7. Januar wird William M. Burton ein Patent für ein Crack-Verfahren erteilt.

Nachdem Henry Ford 1913 die Fließbandfertigung einführt, steigert sich die Produktion auf 1.000 Wagen pro Tag. Modell T wurde ein in der Automobilgeschichte der Welt beispielloser Erfolg. 15 Millionen Stück sind gebaut worden.

Mit über 100 Neubauten, die zum Teil von außerordentlicher Größe waren, übertraf der Tankschiffbau in aller Welt in den Jahren von 1910 bis 1913 den früheren Durchschnitt um fast das Zehnfache. An der Zahl der Neubauten war die DAPG mit rund einem Viertel beteiligt.

Höhepunkt des Kampfes der Suffragetten um das Frauenstimmrecht in Großbritannien. Fast 200 Frauenrechtlerinnen sind im Gefängnis.

„Hochzeit des Jahrhunderts“: Vermählung der einzigen Kaiser-tochter (sechs Brüder) Viktoria Luise (21) mit Herzog Ernst August von Braunschweig-Lüneburg (26) am 24. Mai 1913 in Berlin. Unter den Gästen König Georg V. von England und Zar Nikolaus.

Friedrich Ebert (42) wird Vorsitzender der SPD.

Deutsches Turn- und Sportabzeichen eingeführt.

Der Panama Kanal wird im September fertiggestellt.

Die Deutsch-Amerikanische Petroleum Gesellschaft hat unter dem 17. Februar ein Schreiben an die Mitglieder der 11. Kommission zur Vorbereitung des Entwurfes eines Gesetzes über den Verkehr mit Leuchtöl gerichtet, in dem sie darauf verweist, daß sie sich für die Dauer von 10 Jahren bereit erklärt, einen Höchstpreis von 17 3/4 Pf. ab Tankanlage zu garantieren.

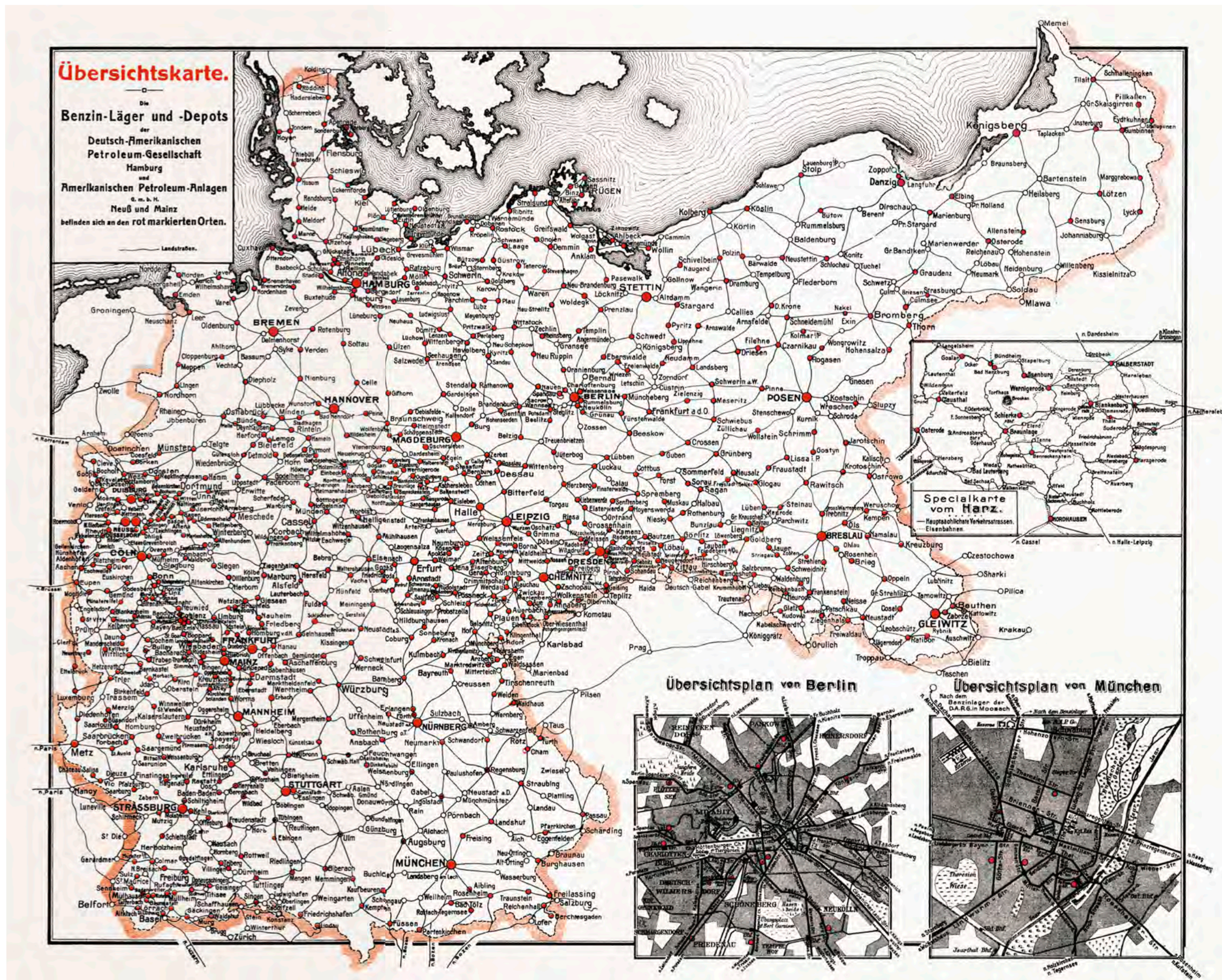
Das vorstehend erwähnte Angebot der DAPG hat eigentlich viel Verlockendes für sich. Es ist jedenfalls großzügig, und es gibt außer der Standard Oil Co. wohl keine Gesellschaft auf der ganzen Welt, die heute überhaupt ein derartiges Angebot machen könnte. Der gestellte Preis von 17 3/4 Pf. ist günstig. Das Angebot ist imponierend und beweist die Beherrschung des Weltmarktes durch die Standard. Das Angebot zeigt ferner, wie wohlthuend die Beratungen der Monopolvorlage resp. die Einbringung der Gesetzesvorlage gewirkt hat. Es bedeutet ein wesentliches Zugeständnis der DAPG resp. der Standard.

Der größte Tankdampfer der Welt, der für die Deutsch-Amerikanische Petroleum Gesellschaft in Hamburg auf den Howaldtswerken in Kiel erbaute Dampfer „Jupiter“, machte am 11. März seine Abnahmeprüfung. In seinen zehn Haupt- und fünf Sommer-tanks kann der Dampfer 15.160 Tonnen Öl aufnehmen.

Am 20. April wurde der zweite für die Deutsch-Amerikanische Petroleum-Gesellschaft in Auftrag gegebene Tankdampfer „Ems“ aus dem Baudock der G. Seebeck A.G. geholt und seinem Element übergeben. Die „Ems“ ist ein Schwesterschiff des Tankschiffes „Meppen“. Sie besitzt eine Tragfähigkeit von 6.000 tons.

1914 war die DAPG zur drittgrößten Reederei und zur größten Privatreederei Deutschlands geworden.

Der Initiative W. A. Riedemanns, des damals führenden Mannes in der deutschen Mineralölwirtschaft, war es gelungen, noch im Juli eine ganze Reihe von Tank-



schiffen nach Deutschland zu holen, so daß z.B. alle Tanks des gerade fertiggestellten Hamburger Neuen Petroleumhafens „randvoll“ waren.

Die praktische Verteilung der beschlagnahmten Benzin-Vorräte blieb in den Händen der DAPG, die sie nach Anweisungen der Inspektion des Kraftfahrwesens den bestimmten Verbrauchern in teilweise geringsten Mengen zuführte. Die äußere Form, in der sich diese gemeinsame Arbeit der Petroleum-Verwaltung vollzog, war die neugegründete „Zentralstelle für Petroleum-Verteilung“ (ZiP) in Berlin. Als Geschäftsführer stellte die DAPG einen ihrer Herren. Da damals die DAPG die größte Tankbetriebsorganisation, die sich über das ganze Reich erstreckte, besaß, stellte sie selbstverständlich auch diese sofort voll und ganz in den Dienst der ZiP. Eine ordnungsgemäße Verteilung der vorhandenen Petroleum-Mengen ohne diese Organisation der DAPG wäre unmöglich gewesen. Die überragende Bedeutung der Mitarbeit der DAPG an der ZiP zeigt die Tatsache, daß die DAPG mit 72 % an den Ablieferungen der Zentral-

stelle beteiligt war.

Bei Ausbruch des Krieges bestand die Flotte der DAPG aus 41 Tankdampfern und 3 Tank-Motorschiffen mit zusammen 150.000 t Netto-Rauminhalt. Das gesamte Seepersonal zählte 1.260 Köpfe. Kontor, Proviantamt und Werkstatt beschäftigten zusammen 38 Leute.

Das deutsche Volk hat vor 1914 jährlich etwa 1,35 Millionen Tonnen Erdöl und Produkte daraus verbraucht. Die Hauptmasse des Verbrauchs war das Leuchtöl (Petroleum), das rund 800.000 Tonnen der Gesamtmenge jährlich ausmachte. Die übrigen rund 550.000 Tonnen waren zu fast 60 Prozent Schmieröle (von den Kolbenstangen der Lokomotiven bis zur Schubkarrenachse); der Rest wurde in der Hauptsache als Heizstoff (vom Benzin bis zum rohen Heizöl) verwendet.

Das Leuchtöl kam zu 5/6 aus Nordamerika, der Rest aus dem Bakuer Naphthagebiet im Kaukasus, neben geringen Mengen ru-

mänischen Öls, das auf der Donau stromauf bis Passau und Regensburg verfrachtet wurde.

Das amerikanische Petroleum war das leichteste, es war hell, durchsichtig und brannte auf der uns von den Amerikanern schon in den sechziger Jahren zusammen mit ihrem Öl gebrachten Lampe rußfrei und gleichmäßig bis zum letzten Tropfen.

Im Juli 1914 wurde der größte Petroleumhafen des Kontinents, der „Neue Petroleumhafen“ in Hamburg seiner Bestimmung übergeben.

Entwicklung der Ladefähigkeit der Tankschiffe (in Petroleum-Fässern gerechnet):

„Derby“	7.500
Flaggschiff der Petroleum-Segler	
„Andromeda“	12.000
größter Segler vor dem Umbau	
„Andromeda“	17.000
nach Umbau zum Tanksegler	
„Glückauf“	25.000
erster moderner Überseetanker	

„Deutschland“ 32.000
erster in Deutschland gebauter Tankdampfer

„Phoebus“ 54.000
Flaggschiff der Vorkriegstanker

„Jupiter“ 120.000
größter Tanker der Welt vor dem Kriege

Das reiche Deutschland von 1914 besaß 21.000 Krafträder, 55.000 Personenwagen und 9.000 Lastwagen, d.h. es entfielen auf rund 700 Einwohner ein Kraftfahrzeug. Trotz des geringen deutschen Bestandes im Jahre 1914 wurde nur etwa die Hälfte aller Wagen für Heereszwecke eingezogen, während die restlichen Fahrzeuge zunächst sämtlich stillgelegt werden mußten.

Über die vorhandenen Vorräte auf dem deutschen Benzinmarkt verbieten sich aus erklärlichen Gründen alle Nachrichten. Zwischen der deutschen Militärverwaltung und den einzelnen Benzinfabriken wurde Anfang d.Js. ein Abkommen getroffen, wonach die Benzin-Import-Gesellschaften und -Fabriken ein entsprechendes Quantum Benzin im Inland lagern zu hatten.

Die Vorräte bei Kriegsausbruch dürften etwa 350.000 bis 400.000 Tonnen betragen haben. Sie waren in vertrauensvoller Zusammenarbeit zwischen militärischen Stellen und den Importfirmen (damals deckte die Deutsch-Amerikanische Petroleum Gesellschaft etwa 75 Prozent des Konsums an Petroleum) angelegt worden, und alle Tanklager waren sehr gut bei Kriegsausbruch aufgefüllt.

Der Benzinverbrauch für Privatzwecke während des Kriegszustandes hat nahezu aufgehört. Die geringfügigen nach Beginn der Mobilisation nicht beschlagnahmten Qualitäten von Benzin, Benzol etc. sind längst verbraucht. Auch die kleineren Fläschchen aus den Drogcrien wurden aufgekauft. Nennenswerte freie Mengen sind in ganz Berlin nicht mehr vorhanden. In der Provinz ist es nicht anders. Die

Landräte und sonstigen Behörden haben die Beschlagnahmung mit der ihnen eigenen Gründlichkeit durchgeführt.

Das Polizeipräsidium in Berlin teilt mit, daß die Freigabe von Benzin, Benzol und sonstigen leicht siedenden Petroleum- und Teerdestillaten, die für den Betrieb von Explosionsmotoren geeignet sind, im Interesse der Heeresversorgung nur in beschränktem Umfange an Privatpersonen stattfinden kann.

Die unabhängigen Rohölproduzenten der Vereinigten Staaten haben dem Kongreß eine offenbar gegen die Standard Oil Co. gerichtete Resolution zugehen lassen, in der sie z.B. den Antrag stellen, sämtliche über die Grenze eines Staates hinauslaufenden Pipelines für „common carriers“ (öffentliche Transportmittel) zu erklären und der Interstate Commerce Commission in gleicher Weise wie die Eisenbahnen zu unterstellen und diesen Pipelines die Produktion, die Raffination und den Verkauf von Öl und Nebenerzeugnissen zu verbieten usw.

Der Erfolg der Auflösung von rein industriellen Gesellschaften, wie z.B. der Standard Oil Company, hat nicht die Erwartungen erfüllt, welche man daran geknüpft hat, denn die Interessen des Publikums, welche auf die Herabsetzung der Preise gerichtet waren, sind nicht erfüllt worden; vielmehr hat sich das Preisniveau erhöht.

Aus Washington wird berichtet, daß der Oberste Gerichtshof eine Entscheidung getroffen habe, daß die Pipelines tatsächlich als öffentliches Transportmittel zu betrachten seien. Die Folge dieser,

vom Obersten Gerichtshof getroffenen Verfügung wird sein, daß die Standard Oil Co. ihre Pipelines den Konkurrenzgesellschaften zu Beförderungssätzen überlassen muß, welche von der Interstate Commerce Commission bestimmt werden.

Die Standard Oil Co. von New Jersey ist durch den Kriegsausbruch in einer schwierigeren Lage als die anderen Gesellschaften, da ihre Tankerflotte überwiegend unter deutscher Flagge fährt. Direkt besitzt die New Jersey-Gesellschaft nur zwei Schiffe und indirekt die 37 Schiffe der DAPG. Diese Schiffe befinden sich entweder in deutschen Händen oder sind über die ganze Welt in neutralen Häfen verteilt. Die Unterbrechung der Schifffahrt hat in allen Raffinerien eine erhebliche Verminderung der Arbeitszeit zur Folge gehabt; in New York arbeiten augenblicklich 12-14.000 Arbeiter mit halber Arbeitszeit.

Am 28. Juni 1914 wird in Sarajewo der österreichische Thronfolger ermordet; am 23. Juli erklärt Österreich-Ungarn Serbien den Krieg und am 1. August folgt die Kriegserklärung des Deutschen Reiches an Rußland. Nach dem deutschen Einmarsch in das neutrale Belgien und der Kriegserklärung an Frankreich tritt am 4. August Großbritannien in den Krieg gegen Deutschland ein.

23. August: Japan erklärt Deutschland den Krieg.

Zusammen mit Österreich-Ungarn verfügt der Kaiser über 3,5 Millionen Soldaten. Die Gegner Rußland, Serbien, Frankreich, Belgien und England haben zusammen rund 5,7 Millionen Landtruppen unter Waffen.

Mit der Schlacht an der Marne vom 5. bis 12. September 1914 scheidet der deutsche Kriegsplan; der Krieg im Westen geht in einen Stellungskrieg über, der bis 1918 andauert.

Im Oktober 1914 stellt sich das Osmanische Reich auf die Seite der Mittelmächte Deutschland und Österreich-Ungarn.



Tankdampfer „Hesperius“

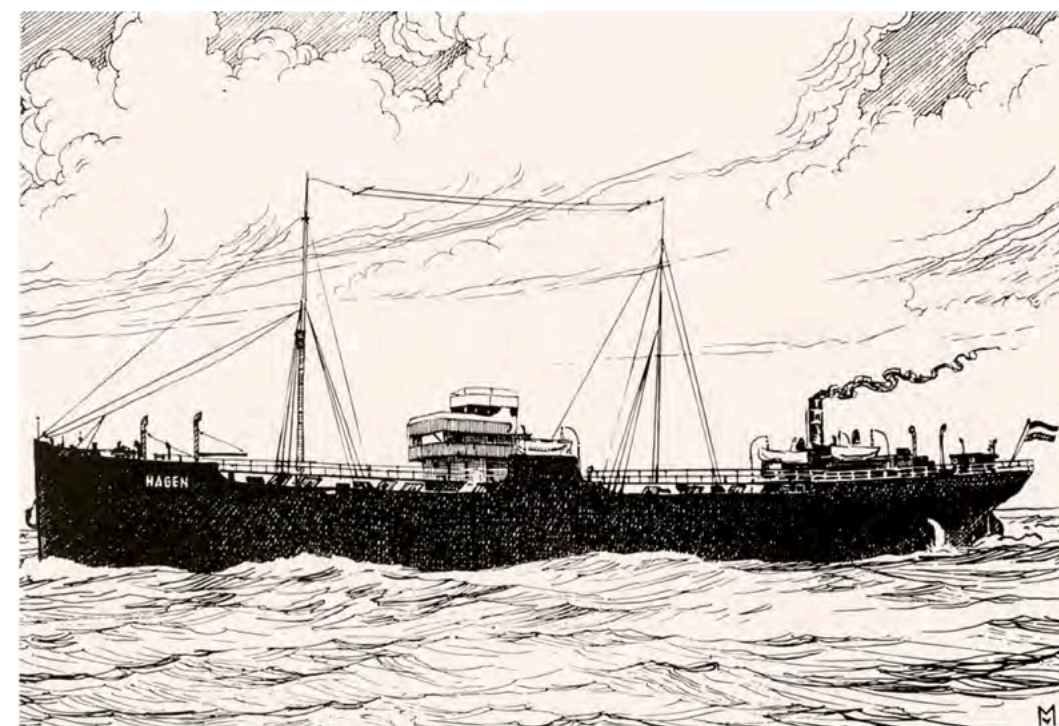


Tankdampfer „Clio“, 12.605 dwt



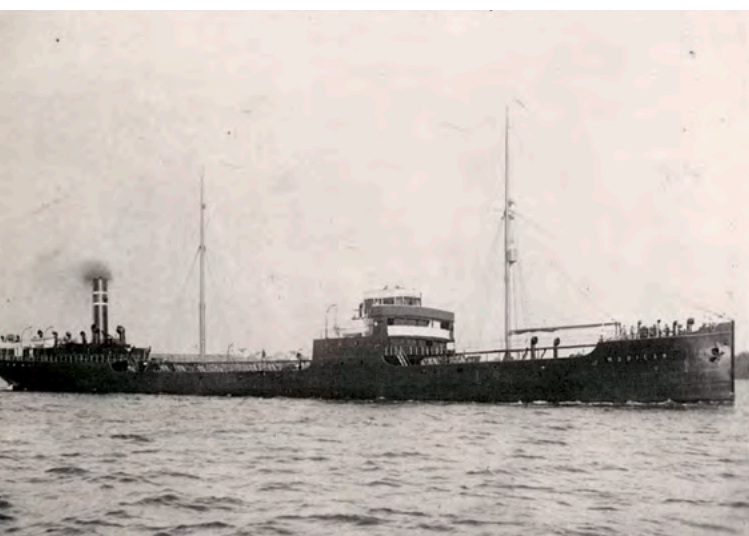
Tankdampfer „Sioux“

„Hagen“, der erste Motortanker der Welt



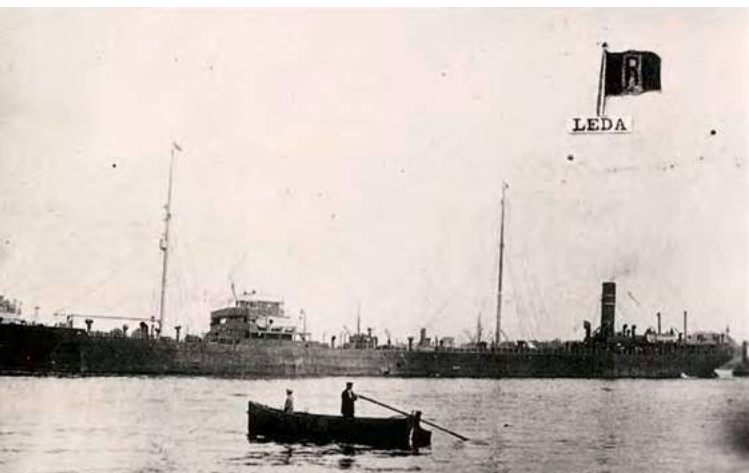


Der Motortanker „Wotan“, Schwesterschiff der „Hagen“



Tankdampfer „Mohican“

Tankdampfer „Leda“, 12.915 dwt



Der Krieg hat vieles geändert, und man hat manches umlernen müssen. Der „Burgfrieden“, der unser innenpolitisches Leben beherrscht, hat auch auf dem Gebiete der Petroleumpolitik sehr segensreich gewirkt, und wir stehen heute an einem Punkte, den keinerlei Verhandlungen, keinerlei Gesetze herbeiführen konnten. Die drei führenden deutschen Importgesellschaften sind einig, wenigstens einig soweit, daß sie gemeinsam beraten und vereinbaren, wie die zur Verfügung stehenden Petroleummengen am zweckmäßigsten verteilt und wie möglichst große Petroleumquanten trotz des Aushungerungsplanes unserer Gegner beschafft und über die Grenze gebracht werden können. Eine besondere Überraschung hat es uns jedoch gebracht, daß die Deutsch-Amerikanische Petroleum Gesellschaft, das deutsche Tochterunternehmen der Standard Oil Co., das, wie die Standard Oil Co. selbst, sich stets bemüht hatte, einen undurchdringlichen Schleier über die Vorgänge innerhalb der Gesellschaft und insbesondere über die Gewinnergebnisse zu ziehen, jetzt zum ersten Mal einen Geschäftsbericht veröffentlicht, und man muß dieses freudig begrüßen.

Die DAPG war vor dem Kriege wohl eine der meist befeindeten Unternehmungen im Reich. Man braucht nur an die Detaillistenverträge zu erinnern, an den scharfen Kampf, den sie gegen jede Art von Konkurrenz geführt hat, an ihre Methoden, die Konkurrenz zu unterdrücken, und man wird zugeben, daß sie nächst der Zigarettenfabriken des Tabaktrustes wohl am meisten Widerstand gefunden hat. Von staatlichen Lieferungen war sie zeitweilig so gut wie ausgeschlossen.

Da bei Ausbruch des Krieges die Lager der Gesellschaft in normalem Umfang aufgefüllt waren und die Gesellschaft daher über große Bestände verfügte, so war sie in der Lage, ihre Ablieferungen aufrechterhalten zu können. Behörden, die ihren Bedarf bei der DAPG sonst nicht decken, traten unerwarteter Weise mit ganz erheblichen Anforderungen an die

Gesellschaft heran. Sie war infolgedessen genötigt, den Bedarf der Privatkundschaft gegenüber dem der Behörden teilweise zurückzustellen. Ihre Ablieferungen hat die Gesellschaft auch während des Krieges dauernd zu Friedenspreisen vorgenommen.

Der Kriegsausbruch hat die einzelnen Tankschiffe verschieden - je nachdem wo sie gerade waren:

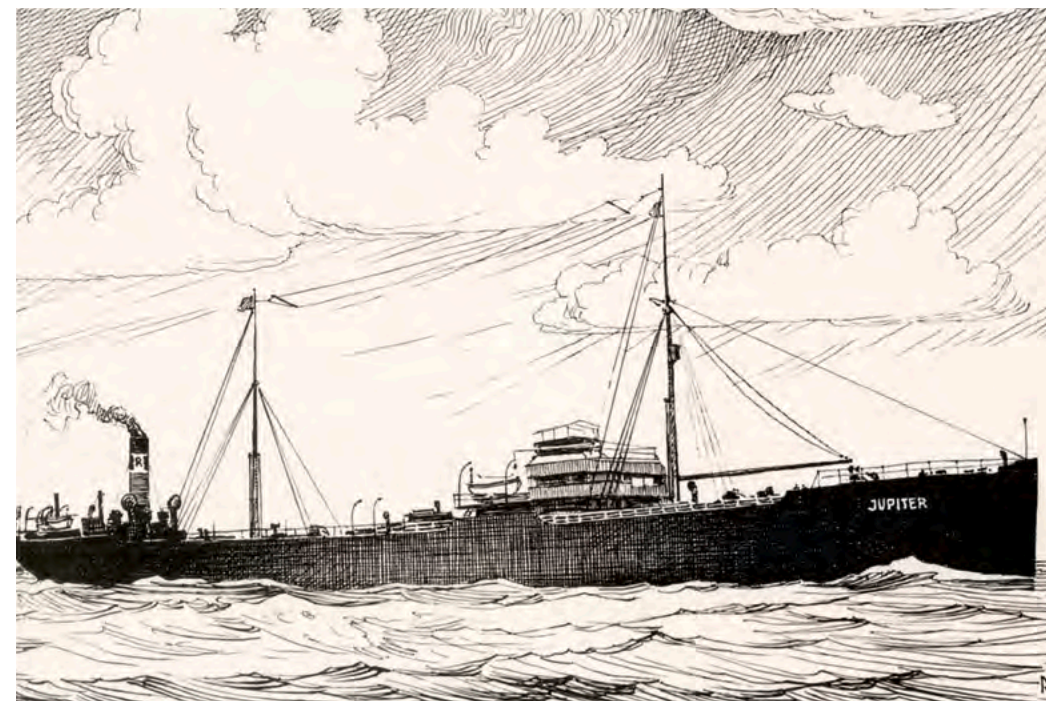
Bis Ende 1914 übernahm die Standard Oil Co. 18 Schiffe, die in amerikanischen Häfen lagen. 1915 kamen noch weitere 5 Schiffe hinzu, und kurz vor dem Kriege waren 6 Einheiten verkauft worden. Im deutschen Machtbereich befanden sich bei Kriegsausbruch 10 DAPG-Schiffe, die als Marine-Hilfsschiffe verchartert wurden.

Deutschland wurde nach Ausbruch des Krieges nach kurzer Zeit von allen irgendwie nennenswerten Zufuhren abgeschnitten. Eine Einfuhr war nach wenigen Wochen unmöglich. Das galizische Produktionsgebiet wurde bald von den Russen besetzt, und aus Rumänien waren Zufuhren nur derart beschränkt möglich, daß sie im Verhältnis zum Bedarf in keiner Weise ins Gewicht fielen.

Die westgalizischen Produktionsgebiete, soweit sie vor dem Kriege in Betrieb waren, sind durchweg wieder in Ordnung gebracht worden. Der von den Russen angerichtete Schaden ist relativ unbedeutend. Die Raffinerien haben dagegen teilweise sehr stark gelitten.

Mit dem 1. September ist die deutsche Petroleumversorgung in ein neues Stadium getreten. Die großen Petroleumhandelsgesellschaften haben jetzt wieder die Freiheit, Petroleum an Händler abzugeben, und die Händler können wieder in größerem Maße an die Konsumenten abgeben.

Die Gemeinden haben das Recht, Petroleumkarten auszugeben, durch die sie das Quantum des



Die 15.160 Tonnen Öl tragende „Jupiter“ war seinerzeit das größte Tankschiff der Welt

Verbrauchs für die verschiedenen Schichten ihrer Bevölkerung festsetzen. Familien, deren Wohnung elektrisches Licht oder Gasanlage hat, bekommen in den meisten Fällen überhaupt keine Petroleumkarten, können also Petroleum nicht einkaufen. Familien, die auf Petroleum angewiesen sind, erhalten umgekehrt Petroleumkarten, worauf dann eben die Menge, die wöchentlich gekauft werden darf, vermerkt ist.

Die Standard Oil Co. hat während des Krieges innerhalb ihrer Tochtergesellschaften Besitzverschiebungen bewirkt, indem sie bei Kriegsausbruch in amerikanischen Häfen ankernde Dampfer der deutschen Tochtergesellschaften in den Besitz irgendeiner anderen amerikanischen Tochterorganisation überführte. Das geschah entweder zur erhöhten Sicherheit dieser Schiffe bei politischen Wandlungen, oder aber um die Dampfer anderweitig unter der amerikanischen Flagge nutzbar zu verwenden. Es ist also nicht unwahrscheinlich, daß diese 25, früher der deutschen Han-

delsflotte zugehörigen Petroleumschiffe, nachdem sie nach Deutschland nicht mehr laden können, jetzt die übrige Welt mit amerikanischen Ölen und Ölprodukten versorgen helfen.

Die Petroleumweltproduktion (Rohöl) des Jahres 1915 wird nach den Berechnungen des U.S. Geological Survey auf 426.892.673 Barrels geschätzt, das entspricht gegenüber 1914 einer Zunahme um etwa 7 Prozent.

	Rohölförderung in Tonnen	
	1914	1915
Vereinigte Staaten	35.435.005	37.480.547
Rußland	8.936.070	9.353.077
Mexico	2.825.124	4.388.068
Niederl. Ostindien	1.783.947	1.710.445
Rumänien	1.634.403	1.673.145
Indien	1.066.667	986.667

Galizien	700.000	578.388
Deutschland	140.000	140.000
Total	52.521.216	56.310.337

Seit Februar 1915 versuchen britische und französische Streitkräfte unter großen Verlusten vergeblich, die Dardanellen zu besetzen. Vom 22. Februar bis 13. Mai 1915 führt Deutschland den uneingeschränkten U-Bootkrieg.

Am 22. April 1915 setzen deutsche Truppen zum ersten Mal giftiges Chlorgas als Waffe im Krieg ein. Damit beginnt der „Chemische Krieg“.

Italien erklärt am 23. Mai 1915 Österreich-Ungarn und am 28. August 1915 Deutschland den Krieg.

Deutsche Luftschiffe greifen London an.

Nach dem Geschäftsbericht für das Jahr 1915 wurde durch den Krieg das Geschäft der DAPG auch weiterhin nachteilig beeinflusst. Eine Einfuhr aus Amerika war nach wie vor nicht möglich, dagegen ist es gelungen, aus Galizien und Rumänien ziemlich bedeutende Mengen einzuführen. Da außerdem während der Sommermonate der Verkauf und die Ablieferung von Petroleum unterblieb und der Gesellschaft von ihrem Lager aus der Zeit vor dem Kriege noch erhebliche Vorräte zur Verfügung standen, konnten während des Winters die dringendsten Bedürfnisse der Privatverbraucher befriedigt werden. Die auch weiterhin in hohem Maße gestellten Ansprüche der Behörden und des Heeres konnte die Gesellschaft in vollem Umfang decken. Die Verkaufspreise während des Winters wurden durch eine Bundesratsverfügung geregelt.

Die Lieferungen der DAPG an Heer, Bahnen und Behörden waren im Geschäftsjahr 1916 beträchtlich. Damit die für das wirtschaftliche Leben jeweils zur Verfügung stehenden Mengen Leuchtöl über Deutschland verteilt und dem Verbrauch zugeführt werden konnten - wie es die Aufrechterhaltung der Kriegs- und Volkswirtschaft unbedingt verlangte -, war die Gesellschaft auch im Jahre 1916 gezwungen, ihre Absatzorganisation uneingeschränkt aufrecht zu erhalten. Die mit der Verteilung des Leuchtöles über Deutschland und der Zuführung an den Verbrauch verbundenen Ausgaben und Unkosten waren jedoch derartig groß, daß das Leuchtölverkaufsgeschäft einen sehr erheblichen Verlust gebracht hat.

Im Herbst hat sich im deutschen Petroleumhandel eine Erregung gezeigt, die nur durch die Kriegsverhältnisse und in diesen durch ein zeitiges und energisches Eingreifen des Reichsamtes des Innern geglättet wurde und nicht an die weitere Öffentlichkeit kam. Es handelte sich um Maßnahmen einiger großer Petroleumgesellschaften, die die bestehenden Lieferungsverträge mit dem Kleinhandel über den Krieg hinaus



durch neue Verträge fest binden sollten.

Das Reichsamt des Innern hat nach eingehenden Konferenzen mit den an die Zentrale für Petroleumverteilung angeschlossenen Gesellschaften es ohne besondere Zwangsmaßnahmen durch freiwilliges Übereinkommen der betreffenden Firmen erreicht, daß diese angeschlossenen Gesellschaften sich unter der Voraussetzung, daß auch von anderen Firmen ein gleiches Verfahren eingehalten wird, bereit erklärt haben, Verträge, wodurch Händler auf längere Zeit zum ausschließlichen Petroleumbezug von einer bestimmten Gesellschaft verpflichtet werden, nicht mit solchen Händlern abzuschließen, mit denen sie nicht früher schon in einem gleichartigen Vertragsverhältnis gestanden haben.

Wie wir erfahren, sind die bei Ausbruch des Krieges mit Rumänien in Deutschland resp. Österreich-Ungarn befindlich gewesenen rumänischen Kesselwagen durch die zuständigen Militärbehörden resp. durch die von diesen beauftragten Eisenbahnverwal-

tungen beschlagnahmt worden.

Der preußische Minister der geistlichen und Unterrichtsangelegenheiten hat in einer besonderen Verfügung an seinen Bereich die Erwartung ausgesprochen, daß die Bestände an Leuchtpetroleum in seiner Verwaltung nur in den allerdringendsten Fällen in Anspruch genommen werden. Es soll erwogen werden, ob nicht eine Änderung der Dienstzeiten eintreten kann, um das Tageslicht besser auszunutzen. Dabei könnte etwa die Mittagspause wegfallen. Auch die Schüler sollen bei Gelegenheit auf die Notwendigkeit der Einschränkung des Verbrauchs an Petroleum hingewiesen werden. Die etwaige Möglichkeit, bis zum Jahre 1916 weitere Zufuhren an Petroleum, Benzin und anderen Mineralölen zu erhalten, war ein Abkommen der deutschen Regierung mit der österreichischen Regierung, ihr aus der Erzeugung Galiziens gewisse Anteile zu überlassen.

Die weitere Entwicklung im Osten und die militärischen Bedürfnisse werden maßgebend und entscheidend dafür sein, in welchem Umfang Petroleum zu Beleuchtungszwecken im kommenden Winter zur Verteilung gebracht werden kann. In jedem Fall

muß mit einer starken Einschränkung gerechnet werden. Es wird das Bemühen der Reichsleitung sein, durch Spiritusglühlicht und Benzolglühlicht das dringendste Lichtbedürfnis zu befriedigen. Die Freigabe von Karbid für Beleuchtungszwecke wird bei dem Mangel an Kalkstickstoff für Düngzwecke kaum in größerem Umfange in Frage kommen können.

Die Petroleumbewirtschaftung wird straffe Formen annehmen. Es ist beabsichtigt, die Reichsverteilungsstelle für Petroleum in eine GmbH umzuwandeln und ihr ein Beschlagnahmerecht zu erteilen. An der GmbH würden beteiligt sein: der Reichsfiskus und die Petroleum-Roh-Importeure, das sind die Standard Oil Vertretung, die Deutsche Erdöl A.G., die Deutsche Petroleum A.G. und die GmbH Rudeloff-Hamburg. In Übereinstimmung mit der sorgsameren Behandlung der Spiritusvorräte und der Spirituserzeugung wird zugleich eine verstärkte Sparsamkeit im Petroleumverbrauch für Leuchtzwecke während des Sommers angestrebt und zu diesem Zweck der Großverkauf von Petroleum für die Zeit vom 1. Mai bis 1. August durch Bundesratsverordnung verboten werden.

Welchen enormen Umfang die Geschäfte der Standard Oil Co. angenommen haben, geht auch daraus hervor, daß sich augenblicklich auf den Werften der Union Iron Works zu San Francisco allein 21 Welttankdampfer im Werte von 25 Millionen Dollar in Bau befinden. Soeben erst hat die Gesellschaft der genannten Firma den Bau von weiteren drei Tankdampfern ihres bekanntesten Typs mit einem Fassungsvermögen von je 80.000 Faß Petroleum im Wert von 2.500.000 Dollar übertragen.

Die Versuche, aus dem kalifornischen Erdöl einen höheren Prozentsatz von Benzin zu gewinnen, scheinen mit Hilfe des Cracking Prozesses befriedigend gelöst zu sein. Bisher gewann man aus dem kalifornischen Erdöl nur 5 Prozent Benzin und zwar aus 40 Prozent Öl, während man die Rückstände von 60 Prozent in rohem Zustande überhaupt unter dem Kessel verbrennen mußte.

Am 5. Dezember starb John D. Archbold, seit Dezember 1911 Nachfolger John D. Rockefellers als Präsident der Standard Oil Company of New Jersey. Er war lange Zeit Rockefellers rechte Hand, ehe er an seine Stelle trat. An seiner Stelle wurde Alfred C. Bedford zum Präsident ernannt.

Am 21. Februar beginnt die Schlacht bei Verdun, der auf beiden Seiten etwa 700.000 Menschen zum Opfer fallen, ohne daß eine strategische Entscheidung fällt.

Vor dem Skagerrak, 70 Seemeilen westlich von Jütland, stieß am 31. Mai 1916 die deutsche Hochseeflotte mit 99 Kriegsschiffen auf 151 Einheiten der britischen „Home Fleet“. Beide Seiten halten sich für die Sieger.

Mit einem britischen Angriff beginnt am 24. Juni 1916 die Somme-Schlacht, in der eine Million Menschen starben.

In neuerlichen Erörterungen über Fragen des Petroleumhandels ist von verschiedenen Blättern die Deutsch-Amerikanische Petroleum-Gesellschaft immer noch in ein mehr oder weniger abhängiges Verhältnis zur Standard Oil Co. gebracht worden. Wir sind demgegenüber nunmehr in der Lage, aufgrund einer Nachfrage feststellen zu können, daß die Standard Oil Co. auf die DAPG keinen, wie immer gearteten Einfluß mehr besitzt. Der gesamte Aktienbesitz der DAPG ist bereits seit einiger Zeit vollständig und vorbehaltlos in deutschen Händen, und der Begriff vorbehaltlos ist im weitesten Umfange aufzufassen. Es besteht auch nicht etwa irgendeine Abmachung, Verpflichtung oder Zusage, nach der die Aktien der DAPG später aus dem heutigen deutschen Eigentum wieder in amerikanisches Eigentum übergehen würden. Der deutsche Eigentümer - die Familie Riedemann, die auch schon früher einen Teil des Aktienkapitals besaß - hat vielmehr in jeder Beziehung und nach jeder Richtung hin zeitlich und tatsächlich das uneingeschränkte Verfügungsrecht über sie.

Als im März 1917 das Gesetz über den vaterländischen Hilfsdienst herauskam, wurde die DAPG als kriegswichtiger Betrieb anerkannt.

Auch die Anlagen der Benzinfabrik Regensburg wurden für die neuen Kriegsanforderungen umgestellt. Hier befand sich der damalige Umschlagplatz für die Kähne, die von Rumänien donaufwärts kamen sowie für die ganzen Militärlüge, die Erdölzeugnisse aus dem Südosten brachten.

Zur Sicherstellung gleichmäßiger Verteilung und zur Verhütung übermäßiger Preissteigerungen ist eine straffe Zentralisierung der Bewirtschaftung mineralischen Rohöls und seiner Produkte erforderlich. Eine Verordnung des Bundesrats vom 18. Januar ermächtigt deshalb den Reichskanzler, über den Verkehr mit mineralischem Rohöl und allen bei seiner Verarbeitung abfallenden Erzeugnissen Bestimmungen zu treffen. Eine gleichzeitig erlassene

Dem Hauptgründer und Seniorchef der Deutsch-Amerikanischen Petroleum-Gesellschaft zu Hamburg, Herrn Wilhelm Anton Riedemann, ist der erbliche Adel verliehen worden.

Im Alter von 78 Jahren starb der Bremer Großkaufmann und Reeder Karl Schütte, der mit seinem früher verstorbenen Bruder Franz Schütte zu den Mitbegründern der Deutsch-Amerikanischen Petroleum-Gesellschaft gehörte.

Der DAPG-Geschäftsbericht führt folgendes aus: Die Verhältnisse im Jahre 1917 lagen für unser Geschäft fast unverändert wie im Vorjahre. Auch im Jahre 1917 waren wir gezwungen, unsere Absatzorganisation uneingeschränkt aufrecht zu erhalten. Die Schwierigkeiten, die hierbei überwunden werden mußten, waren naturgemäß noch erheblich größer als im Vorjahre, und die Kosten der Verteilung und Abbliefe-

rung erfuhren weiterhin eine beträchtliche Steigerung. Wie in vorhergehenden Kriegsjahren arbeiteten unsere für den Benzin- und Schmierölabsatz bestimmten Organisationen fast ausschließlich im Dienst bzw. nach Anweisungen der in Frage kommenden amtlichen Stellen.

Als im März 1917 das Gesetz über den vaterländischen Hilfsdienst herauskam, wurde die DAPG als kriegswichtiger Betrieb anerkannt.

Auch die Anlagen der Benzinfabrik Regensburg wurden für die neuen Kriegsanforderungen umgestellt. Hier befand sich der damalige Umschlagplatz für die Kähne, die von Rumänien donaufwärts kamen sowie für die ganzen Militärlüge, die Erdölzeugnisse aus dem Südosten brachten.

Zur Sicherstellung gleichmäßiger Verteilung und zur Verhütung übermäßiger Preissteigerungen ist eine straffe Zentralisierung der Bewirtschaftung mineralischen Rohöls und seiner Produkte erforderlich. Eine Verordnung des Bundesrats vom 18. Januar ermächtigt deshalb den Reichskanzler, über den Verkehr mit mineralischem Rohöl und allen bei seiner Verarbeitung abfallenden Erzeugnissen Bestimmungen zu treffen. Eine gleichzeitig erlassene

ne Ausführungsverordnung des Reichskanzlers legt die Bewirtschaftung in die Hände der Kriegsschmierölgesellschaft mbH in Berlin. Ihr sind vom 21. Januar ab sowohl die aus dem Ausland eingeführten als auch die im Inland vorhandenen und erzeugten Waren der bezeichneten Art anzuzeigen und auf Verlangen zu liefern.

Aufruf! Auf dem Nordbahnhof Ploesti bzw. Anschlußgleise der Petroleum-Raffinerie-A.G. „Vega“ und auf dem Anschlußgleis der Fabrik „Oriental“, beide in Ploesti, sind bei Besetzung dieser Stadt durch die Mittelmächte eine Anzahl mit Pakura gefüllte Kesselwagen vorgefunden worden, deren Inhalt von der Militärbehörde beschlagnahmt worden ist. Wer behauptet, damals Eigentümer dieser Ware gewesen zu sein, wird aufgefordert, sein Recht bis zum 1. Dezember 1917 beim Entschädigungsamt für Rumänien, Deutsche Feldpost 308, nachzuweisen.

Wir haben festgestellt, daß die Standard Oil und auch der Leiter ihrer rumänischen Vertretung, Gadler, an den Verwüstungen in der rumänischen Erdölindustrie nicht beteiligt sind. Die Zerstörungen sind durch militärische Behörden und ohne Zustimmung und gegen Proteste

vollzogen worden.

In einem offiziellen Kommuniqué der Standard Oil Co. of New Jersey wird mitgeteilt, daß für die Zerstörungen ihrer rumänischen Anlagen (Romano-Americana) Schadensersatz verlangt werden würde, daß aber über die diesbezüglich einzuschlagenden Wege noch keinerlei definitive Entscheidung getroffen worden sei. Der Gesamtschaden, der durch die Zerstörungsaktion in Rumänien angerichtet wurde, wird auf 150.000.000 Dollar beziffert, doch stände noch nicht fest, welcher Anteil an diesem Schaden die Standard Oil Co. beträfe.

Im März 1917 beginnt in Rußland die Revolution. Bildung einer provisorischen Regierung. Im November 1917 putschen die Bolschewiki in Petrograd (Oktoberrevolution).

Kriegseintritt der USA gegen die Mittelmächte am 6. April 1917.

Friedensnobelpreis an das Internationale Komitee vom Roten Kreuz vergeben.

Am 15. Dezember 1917 schließt die neue russische Regierung Waffenstillstand mit Deutschland.

Von deutschen Truppen besetztes Ölfeld in Rumänien



Wir hatten unserer Überraschung Ausdruck gegeben, daß neben den beiden bekannten großen deutschen Erdölgruppen, die bereits seit Jahrzehnten in Rumänien tätig sind und denen der größte Anteil an der Entwicklung der rumänischen Erdölindustrie zukommt, eine neue dritte Gruppe genannt wurde, die wir als „Hamburger Gruppe“ bezeichnen. Es hieß immer nur, die Hamburg-Amerika-Linie und die Firma Stinnes seien nebst einem Hamburger Bankhaus an dieser Gruppe beteiligt. Später erfuhr man, daß dieser Gruppe auch die fachmännischen Kenntnisse nicht fehlen würden. An ihr ist nämlich auch die DAPG, vielleicht nur unter dem Namen der Familie von Riedemann, mit 25 Prozent beteiligt, und diese Beteiligung allein gibt eine Gewähr dafür, daß die neue Gruppe fachmännisch erstklassig geleitet sein wird. Man kann sogar sagen, daß die Erfahrungen der Familie Riedemann im Handelsgeschäft mit Erdölprodukten und insbesondere in den Transportfragen die größten sind, die je im Deutschen Reich in einem solchen Spezialzweig, wie es das Petroleumgeschäft nun einmal ist, vereinigt waren. Bis zum Kriegsausbruch eigentlich von rein amerikanischem Charakter – man könnte fast sagen: amerikanischer als die Amerikaner –, haben die Herren von Riedemann vom ersten Moment des Krieges an ihr Unternehmen, ihre Persönlichkeiten und ihre immensen Kapitalien in den Dienst des Reiches gestellt.

Die ganze Transaktion bildet anscheinend nur einen Teil aus einer großzügigen Neuorientierung der DAPG. Die Herren von Riedemann ziehen endgültige Konsequenzen aus den Tatsachen, die der Weltkrieg hervorgebracht hat. In weit ausschauender Weise stellen sie ihren Betrieb um von der Grundlage der Versorgung aus den Vereinigten Staaten auf die Versorgung aus Rumänien und anderen Ländern.

Am 27.3.1918 werden die wich-

tigsten politischen, territorialen und militärischen Bestimmungen des Friedensvertrages mit Rumänien paraphiert. Als ein integrierender Bestandteil des Friedensabkommens zwischen dem Werkbund und Rumänien wurde ein vorläufiges Abkommen über die Erdölfragen unterschrieben.

Für die Dauer des Kriegszustandes im Westen wird die Ausbeute der rumänischen Ölfelder wie bisher unter der Leitung des Militärbefehlshabers erfolgen.

Die Konstruktion des rumänischen Petroleumgeschäftes ist derart gedacht, daß die einzelnen Petroleum- und Rohölunternehmen selbständig bleiben, aber Lohnarbeit für die Monopolverwaltung leisten. Die Monopolverwaltung wird aus Vertretern Deutschlands, welche die Majorität haben, Österreich-Ungarns und auch Rumäniens zusammengesetzt sein.

1914 hatte Deutschland 5,5 Millionen Bruttoregistertonnen Handelschiffsraum, 1918 waren es nur noch 0,67.

In Rumänien erfolgt gegenwärtig die Zwangsliquidierung französischer und englischer Petroleumunternehmen durch Deutschland.

Die Standard Oil Co. of New Jersey hat 45 Prozent der Aktien der Magnolia Petroleum Co. erworben. In der Praxis dürfte die Standard Oil Co. of N.J. nunmehr die Majorität der Magnolia Petroleum Co. besitzen. Der Magnolia Petroleum Co. gehört die Riesenraffinerie in Beaumont (Texas). Sie hatte gerade ihr Kapital von 30.000.000 Dollar auf 60.000.000 Dollar erhöht.

Die mit Rumänien im Bukarester Friedensvertrag getroffenen Vereinbarungen über die Versorgung Deutschlands aus der rumänischen Mineralölproduktion werden bei den allgemeinen Friedensverhandlungen entweder ganz umgestoßen oder zumindest

gewaltig abgeändert werden. Die russische Erdölproduktion dürfte in den ersten Friedensjahren nur

in geringem Maße für Deutschland in Frage kommen. Hingegen ist es wahrscheinlich, daß die

überseeischen Länder, vor allem Amerika, wieder Mineralöle nach Deutschland liefern werden.



Arbeiter in einem Petroleum-Lager

Der Neue Petroleum Hafen in Hamburg



Woodrow Wilson, 28. Präsident der USA, verkündet 14-Punkte-Programm mit Selbstbestimmungsrecht der Völker, um Deutschland den Friedensabschluß zu erleichtern. Doch Wilson ist weltfremd, gilt als Schwärmer.

Im Frühjahr 1918 scheidet die deutsche Offensive im Westen. Deutschland erbittet Waffenstillstand.

Unterzeichnung des Waffenstillstandes im Wald von Compiègne ohne Berücksichtigung der Wilson'schen 14 Punkte.

Der Zar von Rußland, seine Gemahlin und die fünf Kinder wurden am 16. Juli 1918 in Katharinenburg ermordet.

Ende des 1. Weltkrieges: Am 4. November in Kiel erste Unruhen, bei denen die Matrosen die Gewalt an sich reißen konnten. Am 9. November kommt es in Berlin zum Generalstreik und zur Bildung von Arbeiter- und Soldatenräten. Der Reichskanzler hat folgenden Erlaß herausgegeben:

„Seine Majestät der Kaiser und König haben sich entschlossen, dem Throne zu entsagen. Der Reichskanzler bleibt noch solange im Amt, bis die mit der Abdankung Seiner Majestät, dem Thronverzicht Seiner Kaiserlichen und Königlichen Hoheit des Kronprinzen des Deutschen Reichs und von Preußen und der Einsetzung der Regentschaft verbundenen Fragen geregelt sind. Er beabsichtigt, dem Regenten die Ernennung des Abgeordneten Ebert zum Reichskanzler und die Vorlage eines Gesetzentwurfes wegen der Ausschreibung allgemeiner Wahlen für eine verfassungsgebende deutsche Nationalversammlung vorzuschlagen, der es obliegen würde, die künftige Staatsform des deutschen Volkes einschließlich der Volksteile, die ihren Eintritt in die Reichsgrenzen wünschen sollten, endgültig festzustellen.“

Berlin, den 9. November 1918

Der Reichskanzler Prinz Max von Baden.

Unter den Sachverständigen und Beratern der deutschen Friedensunterhändler befinden sich auch zwei hervorragende Vertreter des deutschen Mineralölhandels, nämlich der Direktor der Deutschen Bank v. Strauß und Herr von Riedemann aus Hamburg.

Kurz nach Beendigung des ersten Weltkrieges erlebte der Neue Petroleumhafen eine beeindruckende Wiedergeburt. Im Jahre 1919 waren bereits ca. 120 Küfer dabei, den Holzfaßbetrieb wieder zum Laufen zu bringen. Und ca. 130 Arbeiter waren damit beschäftigt, die verschiedenen Mineralöle, vor allem Petroleum, abzufüllen. Anfang 1919 lief - sozusagen als Blockadebrecher - die „Senator“ als erstes Schiff mit ca. 1000 Tonnen Petroleum von England kommend in den Neuen Petroleumhafen ein.

Die französische General-Kommission für Erdölprodukte hat unter verschiedenen anderen Beschlüssen auch folgende Forderung gestellt:

Die 11 deutschen Tankschiffe, welche unbeschädigt im Hafen von Hamburg liegen, sind in ihrer Gesamtheit Frankreich zuzuweisen. Einerseits zur Entschädigung der während des Krieges entstandenen Verluste in der französischen Erdölflotte, andererseits mit Rücksicht auf die Notwendigkeit, Erdölrückstände für Heizzwecke einzuführen, um den Ausfall in der Kohleversorgung zu decken. In Hamburg liegen u.a. folgende Tankschiffe: „Arthur v. Gwinner“, „Loki“, „Pawnee“, „Sirius“, „Wotan“ (DAPG) und „Pechelbronn“ (DEA).

Die Baltisch-Amerikanische Petroleum-Import Ges. mbH (BAPICO) wurde am 18. September 1919 infolge der durch den Versailler Vertrag bedingten Loslösung des Danziger Gebietes vom Mutterlande gegründet. Die Freie Stadt Danzig umfaßt 1950 qkm mit rund 415.000 Einwohnern, davon 96 Prozent Deutsche. Dieses Gebiet wurde früher mit Petroleum von der Königsberger Handels-Compagnie, Verkaufsabteilung Danzig, versorgt sowie

mit Benzin von einem Danziger Lager der DAPG, Verkaufsabteilung Stettin. Nach Abtrennung vom Reiche mußte infolge der Zollgemeinschaft mit Polen die Versorgung mit Mineralölzeugnissen polnischen Ursprungs erfolgen. Nur für Schmieröle amerikanischen Ursprungs ist ein Kontingent zur Einfuhr zugelassen, und die hierfür nötigen Devisen werden jeweils zur Einfuhr bereitgestellt. Das Asphaltgeschäft ist nur von geringem Umfang.

Die bayerisch-württembergischen Bahnen werden, wie auch die preußischen, durch die DAPG mit gutem amerikanischen Petroleum beliefert.

Der Kaiserliche Automobilclub (KAC) ändert im Dezember 1918 seinen Namen in Automobilclub von Deutschland (AvD).

In seinem Buch „Das Erdöl im Weltkrieg“ schätzt Ferdinand Friedensburg dessen Verbrauch einschließlich der im Kriege verwandten Ersatzmittel auf 5,2 Millionen Tonnen für die ganze Kriegsdauer, d.h. für 1914 auf 290.000 Tonnen, für 1915 auf 700.000 Tonnen, für 1916 auf 1.210.000 Tonnen, für 1917 auf 1.410.000 Tonnen und für 1918 auf 1.470.000 Tonnen. An einzelnen Erzeugnissen unterscheidet sich dieser Bedarf natürlich wesentlich von der Gegenwart (1940), indem nämlich Petroleum einen ziemlich hohen Prozentsatz darin ausmachte und Benzin bei einem Bestand von insgesamt 50.000 Kraftwagen 1914 von zunächst mengenmäßig geringerer Bedeutung war. Für die Deckung dieses Verbrauchs kamen eine Reihe verschiedener Quellen in Frage: Vorräte, die Erzeugung aus deutschen Ölfeldern, die Lieferung aus österreich-ungarischen Ölfeldern, verschiedene Ersatzstoffe und Ende 1918 Rußland.

Der drohende Zusammenbruch in der Betriebswirtschaft zwingt zu schärfsten Maßregeln. Bis zum Ausbruch der Revolution kamen aus Rumänien und Galizien Ben-

zine herein, die zusammen mit der deutschen Produktion aus Benzol und seinen Homologen eine Aufrechterhaltung der Wirtschaft in Grenzen ermöglichten. Die Einfuhr blieb weg. Infolge dauernder Streiks in den Benzol-Erzeugungs-Anstalten, infolge Mangels an Kohlen sank die inländische Benzolherstellung auf ein Minimum, daß ungefähr dem fünften Teil dessen entspricht, was normalerweise in den letzten Kriegsmonaten erzeugt wurde.

Mit Gesetz vom 24. September wird eine Luxussteuer für Automobile von 15 Prozent eingeführt; sie ist vom Produzenten zu entrichten. Die Höhe dieser Belastung ist daran zu erkennen, daß die allgemeine Umsatzsteuer lediglich 1,5 Prozent beträgt.

Nach Bukarester Meldung trifft man ausgedehnte Maßnahmen für die Liquidierung der deutschen Petroleumgesellschaften, die während der Okkupation in Rumänien gegründet wurden.

Die erste staatliche Steuer auf Benzin wurde am 25. Februar in Oregon eingeführt, eine „one-cent“ Steuer für die Unterhaltung von Straßen und für den Straßenbau.

Am 20. März wird das American Petroleum Institute (API) ins Leben gerufen.

Entwicklung des ersten praktisch einsetzbaren Ölbrenners für zentralbeheizte Wohnungen in USA.

Am 6.2. tritt in Weimar die demokratisch gewählte verfassungsgebende Nationalversammlung zusammen, wählt am 11.2. Friedrich Ebert zum Reichspräsidenten und verabschiedet am 31.7. die Weimarer Verfassung.

Blutiger Bürgerkrieg erschüttert Bayern.

Am 7. Mai 1919 überreicht Clemenceau in Versailles vor der

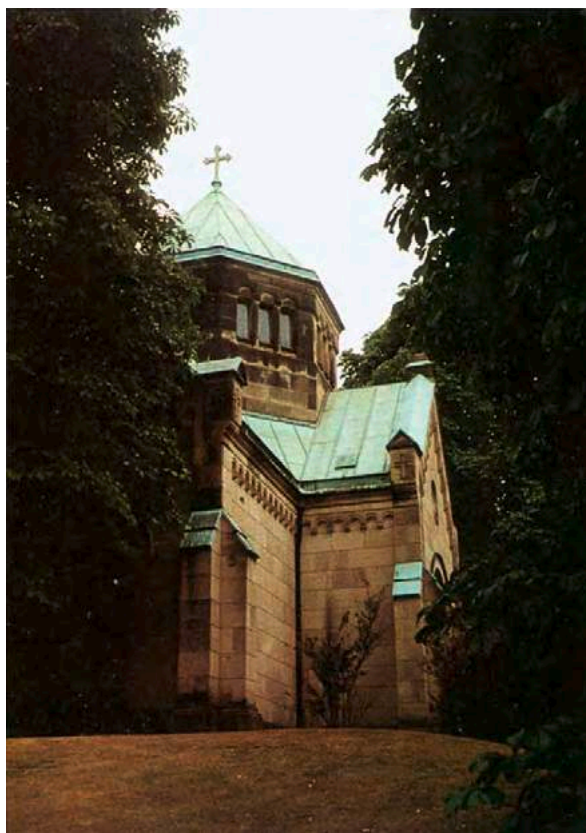
Vollversammlung der Friedenskonferenz der deutschen Delegation den Text des Friedensvertrages. Der deutsche Vertreter, Minister Graf Brockdorff-Rantzau, protestierte sofort gegen den Artikel 231, der die einseitige Kriegsschuld Deutschlands festlegte. Den Deutschen wurden 15 Tage zur Prüfung und Erwiderung zugestanden, mündliche Erörterungen blieben aber ausgeschlossen. England und USA wissen bereits bei der Unterschrift am 28. Juni 1919, daß der Versailler Vertrag für Deutschland unerfüllbar ist. Wie kann Deutschland, das ein Achtel seines Landes mit rund 10 Millionen Einwohnern abtreten muß, 226 Milliarden Goldmark in 42 Jahresraten an die Sieger zahlen?

Protestversammlungen in ganz Deutschland im Mai und Juni.

Gründung der „Deutschen Arbeiterpartei“ (später Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei - NSDAP). Hitler ist 7. Mitglied.

Benito Mussolini gründet in Mailand ersten faschistischen Kampfverband.

Das Riedemannsche Mausoleum auf dem Ohlsdorfer Friedhof in Hamburg



Am 21. Januar verschied zu Lugano der Geheime Kommerzienrat, Päpstlicher Geheimkämmerer, Inhaber des Comtour Kreuzes des St. Gregoriusordens, Ehrenbürger der Stadt Meppen und Haselünne Wilhelm Anton von Riedemann.

Die „Frankfurter Zeitung“ (4. Mai 1920) enthält einen schweren Angriff gegen das Reichswirtschaftsministerium. Es wird darin gesagt, daß dieses Ministerium mit der Deutsch-Amerikanischen Petroleum-Gesellschaft einen Vertrag geschlossen habe, wonach diese Leuchtöl, Benzin, Gas- und Motoröl zum Weltmarktpreise lieferte, aber trotzdem für zehn Jahre das Recht bekommen habe, 74 % der deutschen Einfuhr an Petroleum und 50 bis 60 % der Einfuhr an anderen Oelen zu decken. Mit anderen Worten: das Reichswirtschaftsministerium habe der Deutsch-Amerikanischen Petroleum-Gesellschaft auf zehn Jahre ein Teilmonopol für Deckung des deutschen Bedarfs verliehen, ohne die geringste Gegenleistung dafür zu empfangen.

Antwort des Reichswirtschaftsministeriums: „Es muß festge-

stellt werden, daß die der Standard Oil Co. für die Dauer der Einfuhrkontrolle zugebilligten Einfuhrquoten aus ihrer Beteiligung an der Einfuhr von Erdölprodukten in der Vorkriegszeit entsprechen. Der Tragweite dieses Zugeständnisses war sich die Reichsregierung voll bewußt. Die anderen Petroleumgesellschaften waren damals nicht in der Lage, ihr für die Versorgung Deutschlands mit Leuchtstoffen und Benzin die erforderlichen Sicherheiten zu gewähren.“

Vor dem Krieg lag bekanntlich die Vertretung der Standard Oil Co. in Händen der Deutsch-Amerikanischen Petroleum-Gesellschaft, und diese verfügte über eine gewisse Anzahl Tankschiffe. Als der Krieg zwischen Deutschland und Amerika ausbrach, wurden, um die Beschlagnahme der Schiffe durch die deutsche Regierung zu verhüten, 15 % der stimmberechtigten Anteile deutschen Staatsangehörigen übermittleit. Trotzdem wurde das Eigentumsrecht der Gesellschaft an den Tankschiffen stets anerkannt. Dennoch schickte die Waffenstillstandskommission im August 1919 die Schiffe von Hamburg nach Firth of Forth. Dort wurde bestimmt, diese Schiffe als Kriegsbeute an die Verbandsmächte, namentlich Frankreich, zu überweisen. Diese Maßnahme wurde von der Standard Oil und mit ihr der amerikanischen Regierung nicht gebilligt.

Das Reichswirtschaftsministerium hat sich entschlossen, die Zwangsverteilung für Petroleum zu lockern; dies ist möglich, da in der Beleuchtungsperiode 1920/1921 größere Petroleummengen als in den Vorjahren zur Verteilung gelangen.

Das Reich hat im ganzen etwa 75.000 t Petroleum und 60.000 t Benzin auf eigene Rechnung von der Standard Oil Comp. bezogen. Die Bezahlung dieser Ware ist in Dollars erfolgt. Das Reich kauft jetzt nicht mehr Mineralölerzeugnisse auf eigene Rechnung. Die Deutsch-Amerikanische Petro-

leum-Gesellschaft, die dem Konzern der Standard Oil Comp. angehört, wie die übrigen Importgesellschaften, führen Benzin und Petroleum auf eigene Rechnung und eigenes Risiko ein. Es ist Vorsorge dafür getroffen, daß die Abdeckung dieser Ware in einer den deutschen Interessen nicht widersprechenden Art erfolgt (Frankfurter Zeitung 18.1.21.)

Wie aus Magdeburg gemeldet wird, stellte der bekannte Quellenfinder Richard Kleinau aus Cöthen mittels seiner Metallwünschelrute in der Nähe von Magdeburg Erdölvorkommen fest. Die Erschließung soll demnächst durch Bohrungen vorgenommen werden.

Der Petroleum- und Benzin-Verkauf stand auch im Jahre 1920 unter der Kontrolle der Reichsregierung. Der Rückgang im Verbrauch war erheblich und spricht deutlich für das trostlose Darniederliegen des deutschen Wirtschaftslebens.

Versöhnung der Standard Oil Gruppe mit der U.S. Bundesregierung, Kampf um die amerikanische Kontrolle der Petroleumvorkommen der Welt mit der diplomatischen Unterstützung der Präsidenten Harding und Coolidge.

Wer die Ereignisse der Welterdölindustrie in der letzten Zeit genauer verfolgt hat, dem konnte die Spannung nicht entgehen, die sich zwischen England und den Vereinigten Staaten hinsichtlich der staatlichen Interessennahme an Erdölgebieten entwickelt hat.

Bekanntlich teilt die Standard Oil Co. of New Jersey ihre gewöhnlichen Aktien von 100 Dollar Nennwert in vier zu je 25 Dollar Nennwert ein, und zwar, wie es heißt, um den Angestellten und Arbeitern die Erwerbung von Aktien der Gesellschaft zu erleichtern.

Die Standard Oil Co. of New Jersey wird ihr Kapital von 75 Mil-

lionen Dollar auf 225 Millionen Dollar erhöhen. Die neuen Aktien werden mit einem Pariwert von 25 Dollar ausgegeben. Die Absichten der Standard sind sehr durchsichtig. Infolge ihrer monopolisierenden Tendenzen war sie recht unbeliebt, und ihr Vorgehen im Ausland erfreute sich keineswegs der Unterstützung der Regierung der Vereinigten Staaten. Nunmehr aber, da die Standard Oil überall auf die Gegenoffensive der britischen Regierung trifft, braucht sie die Unterstützung der amerikanischen Regierung und des amerikanischen Volkes. Je größer nun die Verteilung des Aktienbesitzes der Standard Oil Gruppe im Volke sein wird, um so größer wird die Unterstützung sein, die die in Verteidigungsstellung zurückgedrängte Standard Oil Co. in ihrem Kampf gegen die britische Interessenpolitik finden wird.

Am 16. Januar 1920 Verbot von Alkohol in den USA (Prohibition).

Kapp-Putsch: Das „Freikorps Lüttwitz“ und die „Marinebrigade Erhardt“ besetzen am 13. März 1920 die Regierungsgebäude in Berlin und ernennen den Rechtsradikalen Wolfgang Kapp zum Kanzler.

Der russische Bürgerkrieg zwischen der von Trotzki organisierten und geführten Roten Armee und den „weißen“ Gegenkräften unter der Führung zaristischer Generale fand 1918 bis 1920 unter unerhört grausamen Bedingungen statt. Erst nach dem endgültigen Sieg Ende 1920 konnte Lenin mit dem wirtschaftlichen Aufbau durch die „Neue Ökonomische Politik“, die den Kriegskommunismus ablöste, beginnen.

Erste Sitzung der Komitees zur Vorbereitung der Völkerbunds-Gründung.

Pavoo Nurmi, der finnische „Wunderläufer“, gewinnt bei der Olympiade in Antwerpen drei goldene und eine silberne Medaille.



Tankschiff „Wilhelm A. Riedemann“, 16.695 dwt



Tankschiff „Baltic“, 13.580 dwt

Tankschiff „Gedania“



Im August wurden die Pensionsbestimmungen für die Angestellten erheblich erweitert. Nach diesen Bestimmungen können alle Angestellten der DAPG, die ein bestimmtes Alter erreicht haben (männliche Angestellte 65, weibliche Angestellte 55 Jahre) und die mehr als 20 Jahre im Dienst der Gesellschaft stehen, pensioniert werden. Die Bestimmungen sind getragen von der Absicht, dem langjährigen Mitarbeiter, der seine Kräfte im Dienst der Gesellschaft verbraucht hat, einen sorgenlosen Lebensabend zu ermöglichen. Der Gedanke der Schicksalsverbundenheit von Unternehmen und Arbeitnehmern findet in dieser ganz und gar freiwilligen Einrichtung unserer Gesellschaft einen überzeugenden Ausdruck.

Das Jahr 1921 war für die Gesellschaft ein Jahr des Wiederaufbaus. Mit Jahresbeginn war die Kontrolle des Reiches über das Benzingeschäft gefallen. Mit dem 30. April folgte auch die Freigabe des Petroleumgeschäfts. Die Gesellschaft wurde dadurch in die Lage versetzt, ihre ausgedehnte Organisation nach und nach wieder in vollen Betrieb zu setzen. Die Generalversammlung beschloß die Erhöhung des Aktienkapitals um 9 auf 18 Millionen Mark.

Die Verordnung über die Höchstpreise für Petroleum und die Verteilung der Petroleumbestände vom 8. Juli 1915 (RG Bl. S. 420) in der Fassung der Verordnungen vom 21. Oktober 1915 (RG Bl. S. 688), 1. Mai 1916 (RG Bl. S. 350), 19. Oktober 1917 (RG Bl. S. 905) und 17. Oktober 1918 (RG Bl. S. 1240) tritt mit dem 30. April 1921 außer Kraft.

Aufgrund des Friedensvertrages ist Deutschland verpflichtet, 35.000 Tonnen Benzol jährlich für drei Jahre an Frankreich zu liefern. Die Vertreter Deutschlands haben den Franzosen und der Reparationskommission ausführlich dargelegt, daß die Lieferung dieser Menge uns in eine äußerst schwierige Lage bringen würde.

Trotzdem hat die Reparationskommission diktiert, daß Deutschland die gesamten 105.000 Tonnen innerhalb von drei Jahren zu liefern hat; eine Verlängerung der Lieferfrist, die Deutschland dringend erbeten hat, ist abgelehnt worden.

Charles F. Kettering und Thomas Midgley jr. entdecken nach fünfjähriger Forschungsarbeit die Antiklopf Eigenschaften des Bleitetraethyl.

Der Friedensvertrag zwischen Deutschland und den USA wird am 25. August unterzeichnet.

Irland wird vom Vereinigten Königreich unabhängig und Freistaat.

Insulin wird von den Kanadiern Banting und Bast als Mittel gegen Zuckerkrankheit entdeckt.

Mathias Enzberger (45), Unterzeichner des Waffenstillstands 1918, wird von zwei Terroristen erschossen.

Schlachtfest an Bord der „Vistula“



Am 27.4.1922 wurde in Hamburg die Sportabteilung der DAPG gegründet mit dem Ziel, den Angestellten Gelegenheit zu geben, ohne nennenswerte Ausgaben zur Förderung ihrer Gesundheit und Ertüchtigung ihres Körpers Sport zu treiben.

Die Deutsch-Amerikanische Petroleum-Gesellschaft bringt für das Geschäftsjahr 1922 eine Dividende von 25 Goldpfennigen = 1250 Papiermark oder 125 % in Vorschlag.

Die bisherige Benzolzwangswirtschaft wird mit Wirkung ab 1. April 1922 aufgehoben.

Der Verein Deutscher Motorfahrzeug-Industrieller (VDMI) erreicht, daß die Luxussteuer von 15 % des Verkaufspreises nur für solche Kraftfahrzeuge erhoben wird, die nicht beruflichen oder gewerblichen Zwecken dienen.

Die erste Kraftstoffstation in Deutschland richtet die Olex in ihrem Geschäftshaus Ecke Mühlenstraße in Berlin-Schöneberg ein. Die Kraftfahrzeuge werden direkt mit je einer Martini & Hül-

neke-Anlage durch Füllrüssel betankt.

In Amerika sind etwa sechs Siebtel der gesamten Motorfahrzeuge der Welt in Gebrauch. Die Zahl der Motorfahrzeuge in den USA betrug schätzungsweise 9.500.000.

Der liberale Politiker und deutsche Patriot Walther Rathenau wird am 24. Juni 1922 von rechtsradikalen Terroristen in Berlin ermordet.

Am 4. November 1922 war eine Sternstunde der Archäologie: Der englische Archäologe Howard Carter fand im „Tal der Könige“ das Grab des Tutanchamun.

Offizielle Gründung der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken am 30. Dezember.

Benito Mussolini wird Ministerpräsident in Italien.



Tankdampfer „Phoebus“ beim Löschen der Ladung im Neuen Petroleumhafen Hamburg

Am 14. April eröffnet die DAPG ihre erste Straßen-Zapfstelle in Hamburg (Wagnerstraße). 1925 stehen in Deutschland bereits 1000 solcher „Tankstellen“.

Auf dem deutschen Benzinmarkt herrscht gegenwärtig ein unbeschreibliches Chaos, dadurch hervorgerufen, daß naturgemäß durch die sprunghaften Veränderungen der Valuta jede Kalkulationsgrundlage verloren geht. Die Importe aus Amerika und Rußland müssen in Dollars bezahlt werden, und wenn auch ein Dollarpreis für den Verkauf als Grundlage festgesetzt wird, so ist es einige Tage später bereits nicht mehr möglich, das hierfür in Mark vereinnahmte Geld so wertbeständig anzulegen, daß eine Bezahlung des gleichen Benzinquantums für Großhändler oder auch im Kleinhandel durchführbar wäre.

Preis für 1 Liter Auto-Benzin	
1.01.1923	686,- PM
1.02.1923	3.497,- PM
1.03.1923	2.090,- PM
1.04.1923	1.833,- PM
1.05.1923	2.560,- PM
1.06.1923	5.200,- PM
1.07.1923	13.867,- PM
1.08.1923	94.800,- PM
1.09.1923	957.667,- PM
1.10.1923	20.266.667,- PM
1.11.1923	14.200.000.000,- PM
1.12.1923	640.000.000.000,- PM
1.01.1924	0,28 GM

(PM = Papiermark; GM = Goldmark)

Die Deutsche Erdöl A.G. in Berlin weist für 1923 einen Reingewinn von 2.003.923 Billionen (im Vorjahr 1.253 Millionen) aus.

Am 9. November wird die Kfz-Steuer auf Goldmark umgestellt. 1/15 der Steuersätze vom 8. April 1922.

Eine Tankstelle in Dayton,

Ohio, bietet als erste Ethyl-Benzin an.

Am 3. Februar „erfand“ C.A. Straw, Leiter des Bereichs Patente und Warenzeichen der Standard Oil Company (New Jersey) das Wort „ESSO“ - die phonetische Schreibweise der Abkürzung SO für Standard Oil. Es wurde als Markenname registriert.

Die alliierte Reparationskommission stellte, gegen britischen Einspruch, ausbleibende Reparationsleistungen fest. Daraufhin marschieren am 11. Januar 1923 60.000 französische und belgische Soldaten in das Ruhrgebiet ein. Es wird mit Zustimmung des Reichstags der „passive Widerstand“ an der Ruhr verkündet. Der passive Widerstand wurde am 26. September 1923 abgebrochen: 132 Tote, 11 Todesurteile, fünf Urteile zu lebenslänglichem Zuchthaus, zahlreiche Gefäng-

nisstrafen, 150.000 Ausweisungen.

Im Juni 1922 war der Dollar noch 320 Mark wert. Im August 1922 stand er bereits auf 1.426 Mark. Im September 1923 kostete ein Telefongespräch 500.000 Mark. Ein Brief wurde im Oktober für 2 Millionen Mark befördert. Höhepunkt der Inflation: 1 Dollar = 4,2 Billionen Mark. Währungsstabilisierung durch Währungsschnitt: 1 Billion Mark = eine neue Mark.

Die japanische Hauptstadt Tokio wird von einem Erdbeben zerstört. Nach dem Beben breiten sich orkanartige Feuerstürme aus. Von 100.000 Todesopfern sollen 70.000 verbrannt sein.

Mustafa Kemal Pascha, genannt Atatürk, der Vater der Türken, ruft am 29. Oktober die türkische Republik aus.

Hitler/Ludendorff-Putsch am 9. November in München scheitert.



Die erste Benzinpumpe der DAPG in der Wagnerstraße in Hamburg

Bis 1924 wurde aus Faßlagern mit Benzinkannen getankt. Als erste ging dann die DAPG, die Tochtergesellschaft der Standard Oil, zur Errichtung von ortsfesten Zapfanlagen mit Schlauch- und Rohranschluß an unterirdisch gelagerte Treibstoffbehälter über und gewann damit vor allen anderen Treibstofflieferanten einen großen Vorsprung, insbesondere, weil sie zufällig ihr Petroleumzapfnetz als Basis für den Aufbau des Tankstellennetzes für den Kraftverkehr benutzen konnte. Denn in derselben Zeit, in der sich der Kraftwagenverkehr über Land entwickelt, drang auch das elektrische Licht bis in das letzte Dorf vor und machte die Petroleumzapfstellen der DAPG überflüssig, die nun, weil sie auf diese weitverbreitete Petroleumorgani-

sation aufbauen konnte, mit ihren Benzinzapfstellen sehr schnell das Land eroberte.

Zu den 1891, 1893 und 1896 ausgegebenen 21.000 Genußscheinen kamen am 2. Oktober 1922 weitere 21.000 Stück hinzu, die die Standard Oil Organisation geschlossen übernahm. Die insgesamt 42.000 Genußscheine wurden am 1. Januar 1924 im Verhältnis 1000 Papiermark gleich 200 Reichsmark umgestellt.

Zwischen einem deutschen Konsortium und dem Vertreter des russischen Naphthasyndikats ist es zu einem Erdöllieferungsvertrag gekommen. Bei dem Lieferungsvertrag über Benzin und Schmieröl steht auf russischer Seite als Lieferant das Sowjeti-

sche Naphthasyndikat und auf deutscher Seite ein Vertriebsyndikat (Deutsche Petroleum A.G.; DEA; DAPG) unter Führung der Deutschen Erdöl A.G. Die zum Teil schon in Hamburg lagernde Ware teilen sich die drei deutschen Vertragsteile, welche übrigens den Alleinvertrieb für die russischen Produkte mit dem Vertrag erlangt haben, im Verhältnis 30 : 30 : 40.

Zahl der Rundfunkteilnehmer am 1.1.1924: 1.580. Lizenzgebühr 24 Mark im Jahr.

Die 1906 gegründete und nach dem Weltkrieg aufgelöste „Deutsche Benzol-Vereinigung“ for-

mierte sich in einer Nachfolgegesellschaft „Benzol-Verband“ (BV) neu und bringt im Jahre 1924 ein auf Kraftfahrzeugmotoren abgestelltes Benzol-Benzin-Gemisch mit dem Markennamen „BV-Aral“ heraus: es ist der erste Superkraftstoff der Welt.

Die BASF nimmt als drittes Großprojekt die Hydrierung von Kohle in Angriff mit dem Ziel, synthetisches Mineralöl herzustellen.

Der weitaus größte Teil der deutschen Einfuhr an Mineralölen geht durch die Umschlags- und Lagereinrichtungen des Hamburger Petroleumhafens. 1924 führte Deutschland etwas über 700.000 Tonnen Mineralöl ein, wovon rund 500.000 Tonnen – rund 71 Prozent – über Hamburg hereinkamen.

Die Gesamtlagerungsmöglichkeit der Tanks am Hamburger Petroleumhafen beträgt rund 400.000 Kubikmeter; nach vollem Ausbau werden rund 1.000.000 Kubikmeter Tankraum vorhanden sein.

In der hannoverschen Erdölindustrie ist die Arbeitsleistung infolge der zehnstündigen Arbeitszeit gestiegen. Welchen Einfluß die bei Nienhagen neu erbohrte Erdölquelle auf die Gesamtproduktion ausüben wird, steht noch nicht fest. Der Erfolg dieser „DEA-Bohrung“ hat sehr unerfreuliche Nebenerscheinungen gezeigt. Das Spekulantentum hat sich auf die noch freien Grundstücke gestürzt und den Grundbesitzern Angebote gemacht, die außer jedem Verhältnis zur Rentabilität eines Bohrbetriebes stehen.

Entwicklung der Kohlehydrierung:

1924: Kontinuierliche Versuche zur Druckhydrierung von Kohle und Teer bei der BASF in Ludwigshafen.

1925: Aus Braunkohlenteer wird eine volumengleiche Menge Benzin durch katalytische Hydrierung hergestellt.

1926: Beschluß zum Bau einer Großversuchsanlage für 100.000 Tonnen Benzin aus Braunkohle jährlich in Mitteldeutschland.

1927: Erstes Leuna-Benzin aus Braunkohle auf dem Markt.

1934: Großversuch zur Steinkohlenhydrierung.

1935: Bergwerksgesellschaft Hibernia beschließt den Bau einer Steinkohleverflüssigungsanlage.

1936: Erstes Steinkohlen-Hydrierbenzin in Deutschland.

Prof. Charles A. Kraus verbilligt gemeinsam mit der Standard Oil Forschung die Herstellungskosten für Bleitetraethyl von 1 Cent/Kubikzentimeter auf weniger als ein fünftel Cent je Kubikzentimeter. Ethyl Corporation als Nachfolger der General Motors Chemical Company als Hersteller von Bleitetraethyl gegründet.

Oktanzahl läßt sich mit Bleitetraethyl von durchschnittlich 75 bis zu 87 erhöhen. Superbenzin kommt auf den Markt.

In den USA stellt Ford das zeh-

millionste Automobil her.

Mit einem gegebenem Kapital von Dollar 700 Millionen ist die Standard Oil Co. of New Jersey die größte Einzelhandelsgesellschaft in der Ölwelt. Die Rohölproduktion der verschiedenen Gesellschaften, an denen die Standard Oil (NJ) interessiert ist, betrug 1924 rund 65 Millionen Faß im Jahr, was ungefähr 9 Prozent der Produktion der Vereinigten Staaten entspricht. Die in der Raffination behandelten Mengen derjenigen Gesellschaften, die sie direkt kontrolliert, betragen ungefähr 136.500.000 Faß im Jahr. Die Standard Oil (NJ) ist ein mehr als doppelt so großer Raffineur als Produzent von Rohöl. In der Vervollkommnung der Kunst des Raffinierens ist sie oft führend in den Vereinigten Staaten aufgetreten.

Die Standard Oil Co. of New Jersey führt in ihrer Riesenraffinerie Bayonne (NJ) Versuche mit dem Gray-Verfahren durch, das die Herstellung von water white-Benzin, das nicht nachdunkelt, ohne Rektifikation, also in einem einzigen Destillationsgange, ermöglicht.

Der Weltverbrauch an Benzin erreichte im Jahre 1924 (oder son-

stigen, letztbekanntes Zahlen):

	Anzahl Motorfahrzeuge	Verbrauch auf d. Kopf der Bevölk. Gallonen
Großbritannien 1924	1.266.400	11.60
Deutschland 1923	350.000	0.70
Frankreich 1924	677.000	7.50
Italien 1923	160.000	1.30
Belgien 1924	138.000	7.60
Niederlande 1924	66.000	4.10
Dänemark 1924	56.500	9.00
USA 1924	17.880.000	69.30
Kanada 1924	599.000	29.00

Der Gründer Sowjetrußlands, W.I. Lenin (54), gestorben. Joseph Stalin wird sein Nachfolger.

Zur Olympiade 1924 in Paris wird Deutschland, wie auch schon 1920 in Antwerpen, nicht zugelassen.

In den USA erhalten die Indianer das Bürgerrecht.

Zwischen der Badischen Anilin- und Sodafabrik und der DAPG schweben nach Blättermeldungen Verhandlungen wegen einer Verwertung der Ölhandelseinrichtungen der Api. Die BASF hatte die Api Aktienmehrheit bei der Liquidation des Stinnes-Konzerns übernommen; sie scheint sich jetzt entschlossen zu haben, die Tankanlagen und die sonstigen Einrichtungen der Api wieder dem früheren Zweck des Ölhandelsgeschäfts nutzbar zu machen.

Für die Destillation von Mineralölen gab es 1925 nach technischen Betriebseinheiten 113 Betriebe und 3.460 beschäftigte Personen. Die stärksten Anhäufungen der Mineralöldestillation finden sich an der Unterelbe, am unteren Rhein, an der Unterweser und an einigen oberdeutschen Flußhäfen. Fast ein Drittel der Betriebe und über 70 Prozent aller in der deutschen Mineralölindustrie tätigen Personen waren 1925 in den hier genannten Städten und Bezirken ansässig.

Die Luxussteuer für Automobile wird von 15 auf 7,5 Prozent gesenkt.

Im hannoverschen Erdölgebiet wird erstmalig auf deutschen Erdölfeldern die „Rotary“-Bohrung, ein in den USA gebräuchliches Schnellbohrsystem, angewendet.

Aufhebung der letzten Zwangswirtschaftsbestimmungen über Kerzen in Deutschland aus dem Jahr 1917.

Während des Krieges waren in Wilhelmshaven, Brunsbüttelkoog, Kiel-Holtenau und anderen Plätzen Tankanlagen errichtet worden, die hauptsächlich für die Zwecke der Flotte dienen sollten. Es war ein großer Park von Eisenbahnkesselwagen, Tankschiffen usw. vorhanden. Nach Beendigung des Krieges hatte das Reich Interesse daran, diese Objekte möglichst schnell und möglichst gut zu verwerten. Den größten Teil dieser Anlagen übernahm Hugo Stinnes zu sehr günstigen

Viele Automobilwerkstätten errichteten Benzinpumpen am Straßenrand





Öl- und Wasserstand sowie Reifendruck prüfen gehörte schon früh zum Kundendienst

Bedingungen. Offenbar hierdurch veranlaßt, entschloß er sich, das Betriebsstoff- und Mineralölgeschäft aufzunehmen. Der Stinnes-Konzern hatte keine Basis für das Rohmaterial im Ausland. Der Kardinalfehler war, daß man sich, bevor das Geschäft begonnen wurde, keinen erfahrenen Leiter sicherte, der das Mineralölgeschäft versiert hätte aufbauen können.

Zur Förderung des Vertriebes von Spirituskraftstoff ist eine besondere Gesellschaft unter dem Namen Reichskraftsprit-Gesellschaft mbH gegründet worden. Die Gründer sind die Reichsmonopolverwaltung für Branntwein und der Verwertungsverband deutscher Spiritusfabriken, dem sich die anderen an der Branntweinerzeugung beteiligten Gewerbetreibende angeschlossen haben. Die Reichskraftsprit-Gesellschaft mbH bringt einen neuen spiritushaltigen Kraftstoff unter dem Namen „Monopolin“ in den Handel.

Vor einiger Zeit ist in London zwischen der Anglo America Oil Co., der europäischen Filiale der

Standard Oil Co., und der Sowjetregierung ein Kontrakt unterzeichnet worden, wonach der englisch-amerikanische Konzern berechtigt ist, 150.000 Tonnen russisches Leuchtöl und 20.000 Tonnen Petroleum aufzukaufen. Dieser Kontrakt bedeutet den Eintritt Amerikas in den Kampf um das russische Öl, der seit dem 15. April 1923 in Gange ist, als die Shell-Kompagnie zum ersten Mal 200.000 Tonnen von der Sowjetregierung aufkaufte.

Die Standard Oil Company von New Jersey hat beschlossen, auf den Ölfeldern den Achtstundentag anstelle des seit 1859 herrschenden Zwölfstundentages durchzuführen. Die Umstellung ist auf den Wunsch J.D. Rockefeller's jun. zurückzuführen. Statt wie bisher in zwei Schichten, wird nunmehr in drei Schichten gearbeitet werden. Gleichzeitig tritt ein neues Lohnabkommen in Kraft, unter dem die Arbeiter nur zwei Dollar weniger erhalten, als ihre Löhne früher betragen.

Nach dem Tode des Reichspräsidenten Friedrich Ebert im Februar wird zum ersten Mal in

der deutschen Geschichte sein Nachfolger vom ganzen Volk direkt gewählt. Am 29.3. wurde jedoch keine Entscheidung erzielt. Beim zweiten Wahlgang am 26.4. wurde mit 48,3 Prozent Generalfeldmarschall Paul von Hindenburg zum Reichspräsidenten gewählt.

Der russische Regisseur Sergej M. Eisenstein schuf den Film „Panzerkreuzer Potemkin“, der als ein klassisches Meisterwerk in die Filmgeschichte einging.

Georg Bernard Shaw erhält den Nobelpreis.

Am 16. Oktober 1925 wird der Vertrag von Locarno unterzeichnet, der die langjährigen Bemühungen des deutschen Außenministers Gustav Stresemann um eine Entspannung im Westen krönt.

Nach der Entlassung Adolf Hitlers aus Landsberg nach nur neunmonatiger Haft am 20. Dezember 1924 erfolgt 1925 die Neugründung der NSDAP.

Unter dem Namen „Euphalt GmbH“ entsteht aus den Firmen Baugesellschaft Wayss & Freytag AG, Frankfurt/M. und Chem. Fabrik Flörsheim Dr. H. Nördlinger AG, Flörsheim/M. eine neue Gesellschaft. Sie befaßte sich zunächst mit der Herstellung und dem Vertrieb von Bitumenemulsionen (Kaltasphalt) für den Straßenbau. Der Hauptlieferant des Rohstoffes, des Bitumens, war von Anfang an die EBANO-Gesellschaft. In den Jahren 1931 bis 1933 wurden die Geschäftsanteile der damaligen Euphalt GmbH in drei Etappen hundertprozentig von der Ebano übernommen.

Die DAPG-Generalversammlung vom 26. April 1926 wandelte das Genußscheinkapital von insgesamt 8,5 Millionen Reichsmark in Aktien um. Nach Streichung der Genußscheine vermerkte das abschließende Protokoll vom 19. Februar 1927, daß sämtliche Urkunden über die 42.000 Genußscheine vernichtet worden seien.

Die DAPG beginnt als erste deutsche Betriebsstoffgesellschaft mit der Ausgabe von Straßenkarten.

Das Reich erließ 1922 das erste Luftverkehrs-Gesetz; die verschiedenen privaten Fluggesellschaften schlossen sich 1926 zur „Deutschen Luft Hansa“ zusammen, die außer in Deutschland auch nach den baltischen Staaten und Rußland flog.

Die Luxussteuer für Automobile fällt. Gemäß Reichsrecht ist die Kfz-Steuer von den Ländern in voller Höhe für die Straßenunterhaltung zu verwenden.

Zum Transport des Kraftstoffes an die Straßentankstellen setzt die Hugo Stinnes-Riebeck Ölhandels GmbH, Berlin, einen neuen Straßentankwagen mit Anhänger ein (3 Tanks, Mitte 2000, Seite je 1500 l, gebaut von der Martini & Hüneke Maschinenbau AG, Berlin). Ausschaltung des Fußverkehrs beginnt.

Der Benzinbleigehalt wird auf

0,6 g/l festgesetzt. Diese Regel gilt bis 1971.

In Leuna beginnt die I.G. mit dem Bau einer Großanlage zur Kohlehydrierung.

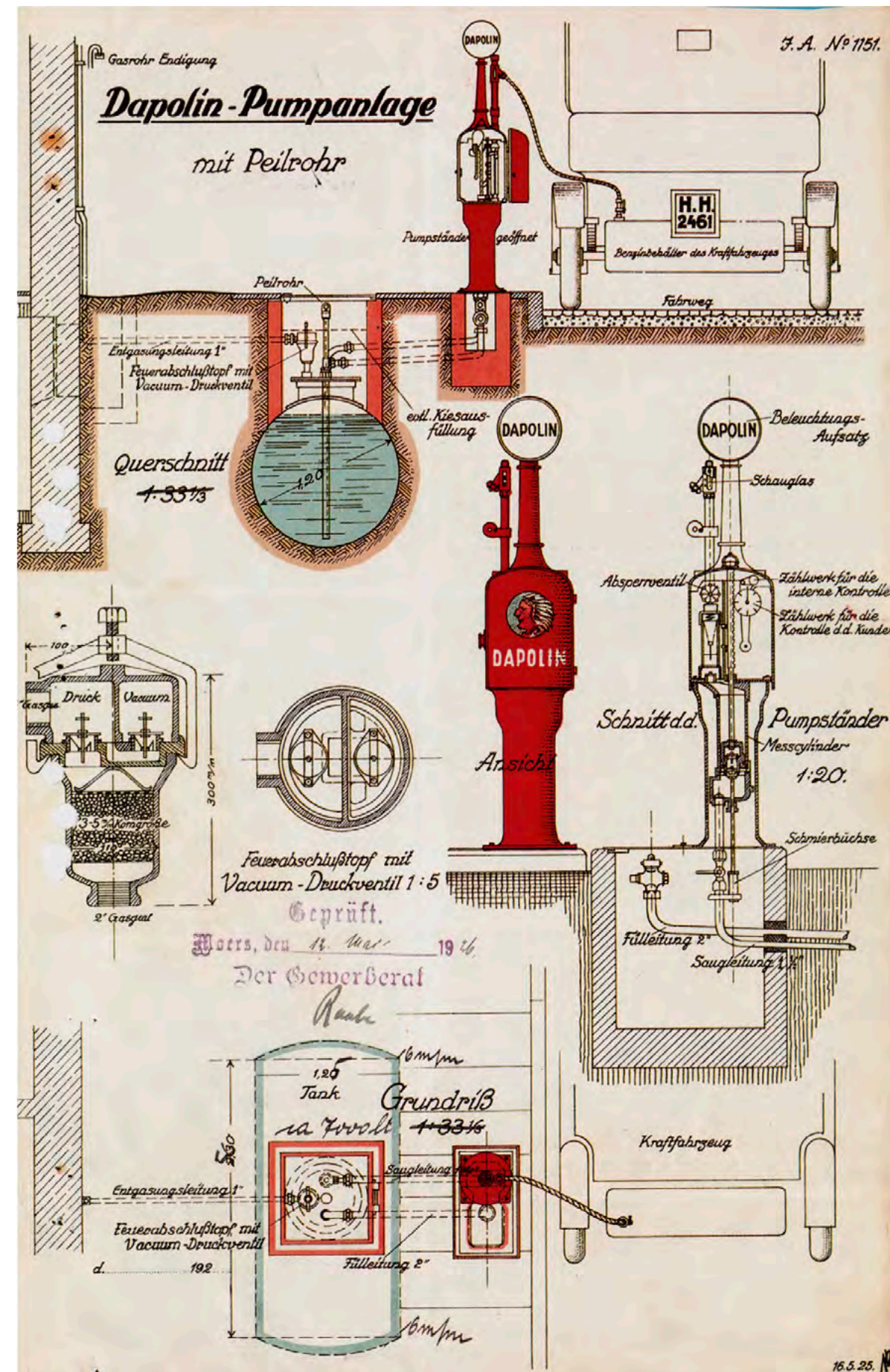
Die Farbwerke Bayer (IG Farbenindustrie AG) nehmen die Versuche zur Herstellung künstlichen Kautschucks aus Butadien wieder auf.

Unter dem Zeichen einer bedrohlichen Wirtschaftskrise, die sich in Deutschland von Monat zu Monat für das Jahr 1925 verschlechtert hat, stehen sämtliche Handels- und Industriezweige und in erster Linie auch das Mineralölhandelsgeschäft. Wenn man auf die letzten fünf Jahre zurückblickt, so kann man zusammenfassend sagen, daß gerade über das Mineralölgeschäft stets nur Schlechtes zu berichten war und der ganze Weg von der Inflationszeit über das stabilisierende Jahr 1923 bis heute dornenvoll gewesen ist.

Als vor zwei Jahren die deutsche Börse ein neues Erdölfiieber durchlebte, als man in Nienhagen fündig wurde, gab es hochgespannte Erwartungen, eine wilde Spekulation und warnende Stimmen, die Erwartungen nicht zu intensiv zu gestalten. Heute ist es recht ruhig in und um Nienhagen. Insgesamt sind etwa 15 bis 20 Bohrtürme in Betrieb, von denen allein zehn von der Gewerkschaft Elwerath in Gang gesetzt sind.

In der Politik der Standard Oil-Gruppe lassen sich, seitdem am 15. Mai 1911 der „Supreme Court“ der Vereinigten Staaten die Zerlegung des Trusts in 33 selbständige Gesellschaften anordnete - weitere 25 blieben nach wie vor unter der direkten Kontrolle der Standard Oil Co. (of New Jersey) - deutlich drei Perioden unterscheiden.

Die erste reicht etwa bis zum Jahre 1917. Während dieser Zeit beschränkten sich die Gesellschaften der Gruppe mehr oder weniger darauf, sich den durch das



Auflösungsurteil geschaffenen, veränderten Verhältnissen anzupassen, ohne daß aber dabei an der grundsätzlichen Politik der Gruppe viel geändert worden wäre. Diese war darauf gerichtet, wie schon seit den Tagen der persönlichen Tätigkeit Rockefeller, der damals (1911) aus der aktiven Leitung ausschied, sich durch Beherrschung der Verarbeitung und Verkaufsorganisation die Kontrolle des Rohmaterials zu sichern, und diese Kontrolle durch den Besitz der Rohrleitungen besonders zu stärken.



Schwimmende Tankstelle auf dem Wannsee bei Berlin

Kurz vor dem Ende des Krieges setzte sich unter dem Einfluß namentlich der Herren Bedford und Teagle eine neue Auffassung hinsichtlich der Ölsicherung durch. Ein Wettlauf um den Besitz ausländischer Vorkommen setzte ein, wobei sich die Standard Oil-Gruppe der sehr weitgehenden Unterstützung der amerikanischen Regierung zu erfreuen hatte. Diese Periode, welche ihre Beteiligungen in Mesopotamien, Interessen in Nordpersien, sowie in mittel- und südamerikanischen Staaten sicherte, in der sie aber auch den Großteil der Nobelinteressen (Rußland) erwarb, schien etwa 1922 oder 1923 abgeschlossen. Die Ergebnisse der dritten Periode werden nun besonders sichtbar: das Bestreben verschiedener ehemals unter der Kontrolle der Standard Oil Co. (of New Jersey) gestandener Gesellschaften, ihren Arbeitskreis so auszubauen, daß er alle Zweige der Petroleumindustrie von der Gewinnung des Rohöls und seiner Verarbeitung bis zum Verkauf an den letzten Verbraucher umfaßt.

Der ADAC-Verwaltungsrat besichtigt im Hamburger Freihafen als erste größere Gruppe die Tankanlage der DAPG, das größte Tanklager Europas (70 Tanks zu 150.000 m³). Die DAPG ist zur Zeit eine ADAC-Vertragsgesellschaft.

Am 11. August 1927 eröffnet die DAPG am Hochbahndamm Hudtwalckerstraße in Hamburg ihre erste Groß-Tankstelle. Kenn-

zeichen der Groß-Tankstellen: Mehrere Zapfsäulen für die verschiedenen Kraftstoffarten sowie Motoröl-Abgabestellen werden unter einem Dach vereint.

Die Verteilungsorganisation konnte im Jahre 1927 kräftig ausgebaut werden. Der Absatz bewegte sich für alle Produkte in aufsteigender Linie mit Ausnahme desjenigen von Leuchtöl, der infolge der starken Ausbreitung

Tankstellen für Motorboote



Kronprinz Hirohito wird Tenno in Japan.

Walt Disneys Micky Mouse beginnt ihren Siegeszug um die Welt, die schwarze Tänzerin Josephine Baker ihren Triumpfung über die Bühnen Europas.

Deutschland wird im Völkerbund aufgenommen.

der Gas- und Elektrizitätsbeleuchtung stagnierte.

Nach mehrjähriger Bauzeit wird die Insel Sylt durch den rund 11 km langen Hindenburgdamm, über den eine Eisenbahnlinie führt, mit dem Festland verbunden.

Das Leuna-Werk in Merseburg beginnt am 1. April als erste deutsche Hydrieranlage mit der Benzinerzeugung.

1927 erhalten die Tankstellen des Benzol-Verbandes (BV) die noch heute gültige blau-weiße Farbgebung.

IG-Farbenindustrie bringt Kühler-Frostschutzmittel „Glyantin“ auf den Markt. Das Glykolpräparat hat eine Siedegrenze bei 190 bis 200° C und einen Gefrierpunkt bei - 105° C; greift Metalle, Lack und Gummi nicht an, löst jedoch Rost und Kesselstein.

Der amerikanische Postflieger Charles Lindbergh überquert am 20./21. Mai in der einmotorigen Maschine „Spirit of St. Louis“ allein und ohne Funkgerät den Atlantik von New York nach Paris: 6000 km in 33 Stunden und 29 Minuten.

Heinrich v. Riedemann, ehemaliger Vorsitz des Vorstandes der DAPG, wird zum Direktor der Standard Oil Company (New Jersey) berufen und übernimmt den Vorsitz des Committee of European Directors.

Die gesetzliche Arbeitslosenversicherung wird in Deutschland eingeführt.

Stalin verbannt Trotzki und Turckostan.

Erster Tonfilm: „The Jazz Singer“ mit Al Jolson.

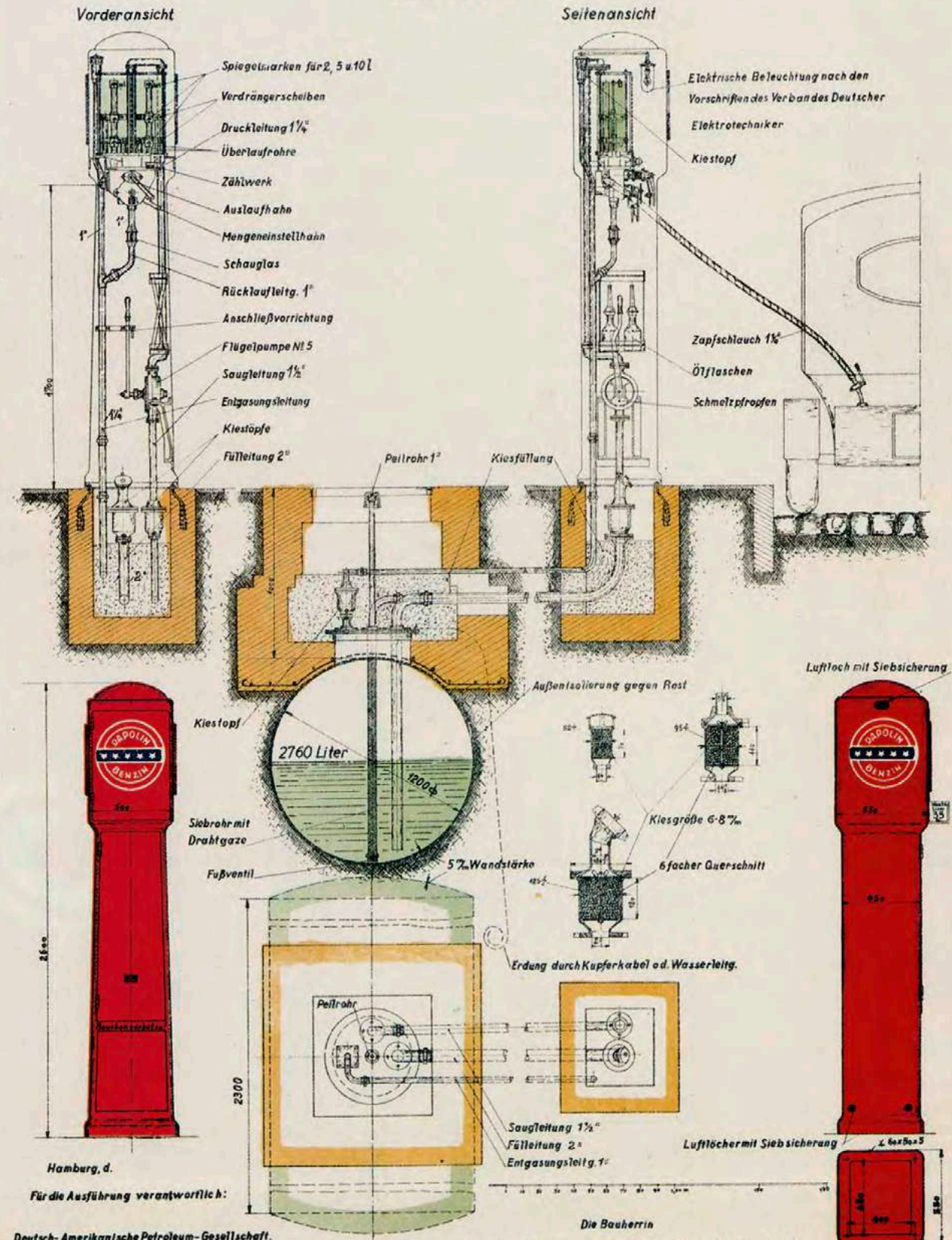
Dapolin-Pumpanlage M.

mit Zweicylinder-Messvorrichtung.

D.R.G.M.u. D.R.P.a.

A.3.1452

Heftrand!





1927 begann die DAPG mit dem Aufbau eines Tankstellennetzes in Deutschland



Die Ebano-Asphaltwerke AG wurde am 7. Mai 1928 von Franz August Pabelick gegründet. Aus dem ersten Prospekt der Ebano: „Die Pan American Petroleum & Transport Company“, die die Mexican Petroleum Corporation kontrolliert, hat im Verein mit der Firma Franz A. Pabelick & Co., Hamburg, die EBANO Asphalt Werke Aktiengesellschaft in Hamburg gegründet, die am 4. Seehafen in Harburg-Wilhelmsburg eine Asphaltfabrik mit einer Jahresproduktion von 500.000 tons baut.

In dieser Anlage, die im Frühjahr 1929 in Betrieb genommen werden soll, werden ausschließlich hochasphaltische EBANO-Rohöle zu Asphalt verarbeitet, der in für die Beförderung besonders geeigneten Kesselwagen, sowie auch - wie bisher - verpackt in Eisenblechtrommeln den Bedarfstellen zugeführt werden wird.“

Auf einer Fläche von zunächst 157.000 m² entstand 1928/29 ein Werk mit einem Durchsatz von 190.000 t Rohöl im Jahr. Bis 1939 wurde die Produktion auf 339.000 t/Jahr gesteigert.

Die am 12.12.1908 als Hanseatische Petroleum-Handels-Gesellschaft mbH gegründete Reederei wird am 1.9.1928 in Waried Tankschiff Rheederei GmbH umbenannt.

Die im Jahre 1928 zur Übernahme der bisherigen Reedereiabteilung der DAPG, Hamburg, gegründete Tochtergesellschaft Waried Tankschiff Rheederei GmbH hat ihr Kapital um RM 2,98 auf 3 Millionen erhöht. Die neuen Mittel dürften zur Finanzierung einer beabsichtigten Flottenerweiterung (bisher 18.000 t) bestimmt sein.

Die DAPG beauftragt die Werbeagentur McCann, werbliche Maßnahmen für die Gesellschaft zu koordinieren.

Die Großgarage „Goldene Laute“ in Leipzig wird als erste und größte deutsche Hochhaus-

garage dem Verkehr übergeben. Das Keller-, Erd- und die fünf Obergeschosse können bis zu 380 Kraftfahrzeuge aufnehmen. Sie ist infolge ihrer Lage mitten in der Stadt allseitig von bewohnten Gebäuden umgeben.

Deutschland Verbrauch an Kraftstoffen 1928

I. Benzin	
	Tonnen
Einfuhrüberschuß	860.000
Einheimische Erdöl- und Braunkohlenbenzinerzeugung	10.000
Künstliches (I.-G.) Benzin	30.000
	<u>900.000</u>
Davon ab für technische Zwecke	175.000
gesamt	725.000
II. Benzol	
Einheimische Erzeugung	320.000
Einfuhrüberschuß	175.000
Zusammen	495.000
Davon ab für technische Zwecke	50.000
gesamt	445.000
III. Motorspirit	
Absatz	15.000
insgesamt	1.185.000

Einfuhr von Mineralölprodukten in 1000 Tonnen

	1913
Roherdöl	0,9
Rohbenzin	159,4
Leichtbenzin	8,2
Schwerbenzin	81,4
Leuchtöl	745,5
Gasöl	48,0
Schmieröl	248,0
Rückstände	174,7
Total	<u>1 466,1</u>
	1926
Roherdöl	50,3
Rohbenzin	200,1
Leichtbenzin	229,2
Schwerbenzin	129,8
Leuchtöl	160,9
Gasöl	181,6
Schmieröl	324,7
Rückstände	178,7
Total	<u>1 455,3</u>



Tankstellen mit Kundendienstleistungen lösten die Bordsteinpumpen ab



DAPOLIN

Oktober 1929 Jahrg. 1, Nr. 5

AUS DEM INHALT

Ein besonders wertvoller Aktivposten
Standard Motor Oil-Geschäft und
Depositiäre

Worauf man achten sollte, wenn man
ein Depot besucht

Mit dem Tkw. auf dem Brocken
Schwefelsäure-Reaktion und
Motorbenzin

Mehr Selbstbewusstsein
Vergaser
Dienstjubiläen

STANDARD
MOTOR OIL

DAPOLIN
BENZIN

	1927	Freiherr von Hünefeld und der Ire Major J. Fitzmaurice überqueren mit einer Junckers W 33 (Ganzmetallflugzeug mit einem 310-PS-Junckers-L 55 Motor) in 36,5 Stunden Flugdauer den Atlantik von Ost nach West.
Roherdöl	40.1	
Rohbenzin	238.6	
Leichtbenzin	351.6	
Schwerbenzin	123.4	
Leuchtöl	165.6	
Gasöl	264.3	
Schmieröl	386.7	
Rückstände	337.6	
Total	1 907.9	

	1928	
Roherdöl	52.7	
Rohbenzin	194.0	
Leichtbenzin	482.6	
Schwerbenzin	151.6	
Leuchtöl	130.6	
Gasöl	310.0	
Schmieröl	528.2	
Rückstände	315.4	
Total	2 165.1	

Herkunft der Importe 1928:

- 50 % USA
- 12 % Rußland
- 6 % Venezuela
- 6 % Rumänien
- 6 % Mexico
- 6 % Persien

Herrmann Köhl, Günther

Im Juni 1928 verunglückte das italienische Luftschiff „Italia“ bei seinem Versuch, den Nordpol zu erreichen über Spitzbergen. Der berühmte norwegische Polarforscher Roald Amundsen kommt bei den Rettungsaktionen um. Der Kommandant, General Umberto Nobile, hatte sich noch vor der später geretteten Mannschaft durch ein Flugzeug retten lassen. Mussolini entfernte daraufhin Nobile aus dem Heer.

In Paris verpflichten sich am 27. August 15 Nationen, den Krieg als Werkzeug der Politik zu ächten. Nach den Außenministern Frankreichs und der USA wird der Vertrag Briand-Kellog-Pakt genannt.

Alexander Fleming entdeckt das Penicillin.

Januar 1929 erschien zum ersten Mal „Dapolin“, Hauszeitschrift der DAPG für Ihre Angestellten, Tankwagen-Führer, Monteure, Arbeiter usw. Sie erscheint jeden zweiten Monat. Verantwortlich zeichnete H. Bahr von der Literarischen Abteilung der DAPG in Hamburg.

Der Begriff „Service“ oder „Dienst am Kunden“ ist in den letzten Monaten in der deutschen Handelsliteratur immer häufiger gebraucht worden und immer tiefer in das kaufmännische Denken und Fühlen eingedrungen. Die Dapolin-Station kann man als ein Schulbeispiel für den Begriff „Service“ betrachten. Sie ist seine reine Verkörperung und ihr Tankwart ist ihr Mittelpunkt, um den sich alles dreht.

In allen wichtigen Zeitungen und Zeitschriften - zum Teil in farbiger Ausführung - erschienen in der Größe eines halben bzw. viertel Zeitungsblattes Esso-Anzeigen mit einem Riesen, die den Betriebsstoff Esso bewarben, der in allen europäischen Ländern, in denen sich unsere befreundeten Gesellschaften befinden, erhältlich ist, unter gleichem Namen

und gleichem Warenzeichen („Wenn Riesenkräfte am Werke sind“, „Mit Riesenkraft dem Ziel entgegen“, „Ein Riese treibt Ihren Wagen“ u.a.).

Die Lage der gewaltigen Tankanlage der DAPG an der Columbus-Kaje ist besonders günstig gewählt worden, weil eine Wasserversorgung nach zwei Fronten hin möglich ist, so daß z.B. zu gleicher Zeit an der Weserseite ein großer Dampfer bunkern kann, während am Ufer des Verbindungshafens aus einem Tankschiff gelöscht wird. Die Bunkerstation erstreckt sich über ein Areal von 12.000 m². Dem Besucher der Bunkerstation fallen zuerst die sieben Riesentanks ins Auge, von denen die beiden größten ein Fassungsvermögen von je 6.000 m³ = 600 Eisenbahn-Kesselwagen = 10 lange Güterzüge besitzen.

Die „Bremen“ gewinnt das blaue Band des Ozeans mit Standard Heizöl. In 36 der bedeutendsten deutschen Tageszeitungen veröffentlichte die DAPG eine Anzeige: „Mit Standard Heizöl das blaue Band des Ozeans errungen“.

Mit **STANDARD** HEIZ-OEL

das blaue Band des Ozeans errungen!

Auf den regelmäßigen Fahrten zwischen beiden Kontinenten verwenden die beiden Lloydschiffdampfer „BREMEN“ und „EUROPA“ zur Belieferung ihrer gewaltigen Kesselanlagen ausschließlich **STANDARD HEIZ-OEL**

Weitere STANDARD Erzeugnisse: DAPOLIN, ESSO, STANDARD MOTOR OIL
Drei Marken von Weltruf!

DAPOLIN
BENZIN

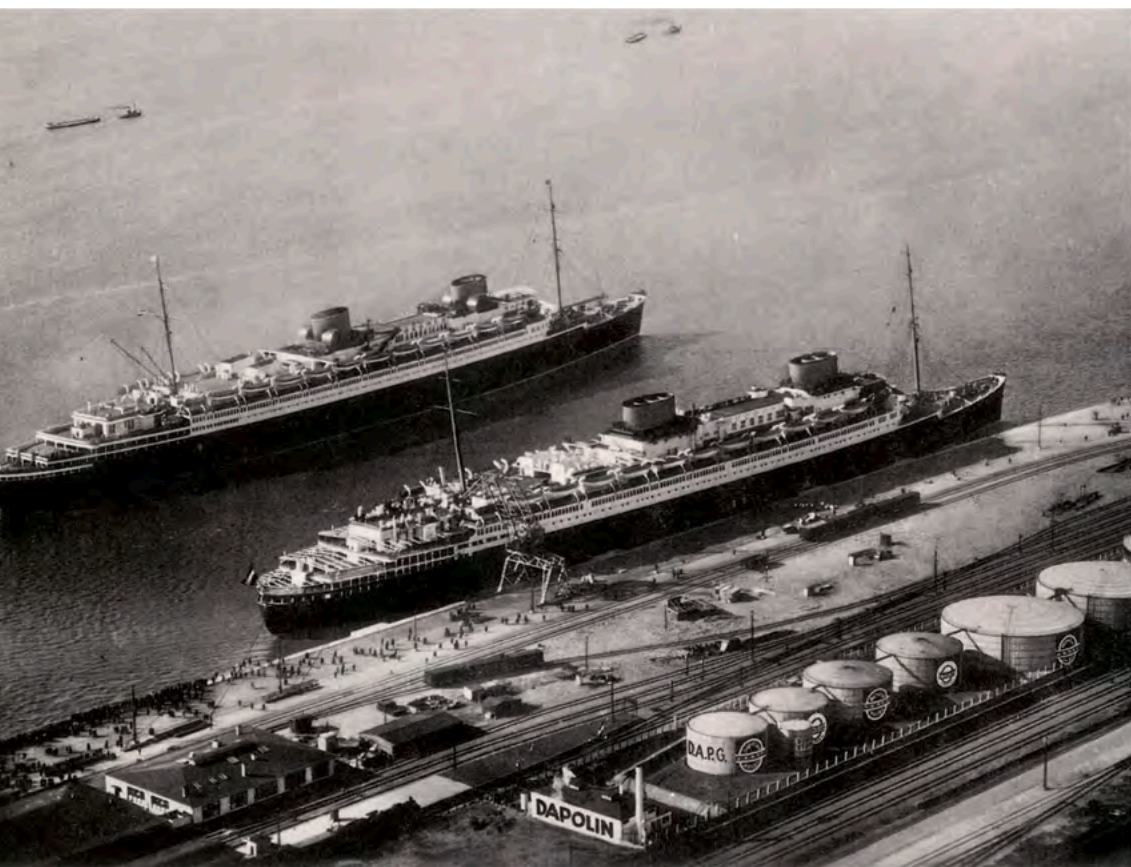
Deutsch-Amerikanische Petroleum-Gesellschaft

Tagung der Verkaufsleiter für das Benzingeschäft der DAPG



Ende der 20er Anfang der 30er Jahre gab es noch Tankstellen, die eine Reihe unterschiedlicher Benzinmarken anboten





Die „Bremen“ und „Europa“ an der DAPG Bunkerstation Columbus-Kaje in Bremerhaven

STANAVO Erzeugnisse für die Luftfahrt waren auch bei vielen Rekordflügen dabei



Am 26. Juni 1929 nimmt die Ebano Asphaltwerke A.G. auf der Westseite des im gleichen Jahr fertiggestellten Seehafenbeckens IV ihre Produktion auf. Die Ebano war fast ausschließlich auf die Produktion von Bitumen ausgerichtet. Nach Anlaufen der Anlagen konnte die Produktion des Werkes in den Jahren 1930 bis 1939 von zunächst 19.000 jato auf 339.000 jato Rohöldurchsatz gesteigert werden, wobei das Schwergewicht der Verarbeitung immer noch auf der Bitumenerzeugung lag, auf die etwa 73 % der Gesamtausbeute entfielen. Gut 38 % des deutschen Gesamtbedarfes konnten damit gedeckt werden. Rohöl wurde vornehmlich aus dem mexikanischen „Ebano“-Feld importiert.

Es bedeutet für uns eine Investition von ca. RM 2.000,— bis 2.500,—, wenn eine Pumpe eingebaut wird. Deshalb ist es notwendig, daß jedes neue Projekt vorher genau durchgeprüft wird, bevor man an seine Ausführung geht.

Ein Beispiel vorzüglicher Betriebsorganisation ist die große Faßwäscherei der DAPG im Hamburger Petroleumhafen. Täglich kommen hier viele hundert gebrauchte, schmutzige Schmieröl- und Benzinfässer an, die gereinigt, ausgebessert, gestrichen und neu gefüllt werden sollen.

Die Amerikanischen Petroleum-Anlagen GmbH (APA), Neuß, wird von der DAPG übernommen. Es wurde die Verkaufsabteilung Düsseldorf gebildet.

Die Verkaufsabteilung Nürnberg konnte im Oktober auf eine 25-jährige Tätigkeit zurückblicken.

Versuche, den Absatz von Leuchtpetroleum wieder zu heben, macht derzeit die Standard Oil-Gruppe. So propagiert sie den Petroleum-Ofen als Wärmequelle in Deutschland in der Weise, daß ihre Tochtergesellschaft, die DAPG selbst durch ihr Vertriebsnetz für Betriebsstoffe den Vertrieb von Petroleum-Öfen aufnimmt.

Die Standard Oil Co. of New Jersey äußert sich soeben ausführlich über das bekannte, mit der I.G. Farbenindustrie A.G. getroffene Abkommen, dessen Grundzüge am 23. November in New York und Berlin gleichzeitig veröffentlicht wurden. Die I.G. Farbenindustrie beschränkt sich darauf, von der Gemeinschaftsgründung mit der Standard, die die Führung übernimmt, Kenntnis zu geben. Anders die Standard Oil. Sie gibt nicht nur ihren Aktionären und der amerikanischen Öffentlichkeit, sondern der ganzen Welt ein anschauliches Bild von der fundamentalen technischen und wirtschaftlichen Bedeutung, die das Hydrierverfahren im Zeitalter eines gewaltig ansteigenden Treibstoffverbrauchs besitzt und welche geschäftlichen Aussichten seine Anwendung im Großen eröffnet.

Die Standard Oil Co. und die I.G. Farbenindustrie A.G. haben ihre Interessen in eine neue Gesellschaft eingebracht, die den Namen „Standard I.G. Company“ führt. Die Standard Oil Co. besitzt die Mehrheit des Kapitals dieser Gesellschaft und wird die Verantwortung für deren Geschäftsführung übernehmen. Die technische Arbeit in den Vereinigten Staaten an der Entwicklung des Verfahrens und die Errichtung von Anlagen wird zunächst in den Händen der Standard Oil Development Co. bleiben, die unmittelbar mit den technischen Leitern der I.G. Farbenindustrie A.G. zusammenarbeiten wird.

In einer ganzen Anzahl von Fällen haben anscheinend Mitglieder der Konvention die getroffenen Vereinbarungen nicht innegehalten. Gewisse Firmen finden immer wieder Mittel und Wege, um unter Umgehung der getroffenen Vereinbarungen und durch Preisunterbietung ihren eigenen Absatz zu fördern, wohingegen andererseits diejenigen Importgesellschaften, welche sich einer loyalen Innehaltung ihrer Zusagen befleißigten, recht erhebliche Absatzeinbußen zu verzeichnen hatten. Man hat deshalb eine Reihe von Maßnahmen beschlossen,

Esso

Der neue Höchstleistungs-Betriebsstoff

Wollen Sie mit Ihrer Ladung, für die Sie verantwortlich sind, zu rechter Zeit und sicher ankommen, dann verwenden Sie nur Esso. Über geringes Gelände, ausgefahrene Straßen, dichten Verkehr führt Ihr Weg, aber der neue riesenkraftige Betriebsstoff Esso, dem Kräfte gleich, bringt Sie ans Ziel.

Esso verbürgt: Sofortiges Starten — schnelle, zuverlässige Zündung — rückstandlose Verbrennung — klopfreies Fahren — unwiderstehliche Kraft — Einmal Esso im Tank beweis es Ihnen

Esso ist rot gefärbt und an dem silbernen Pumpenknopf zu erkennen. Denken Sie an die rote Farbe, dann fahren Sie zuverlässig und — mit Esso!

DAPOLIN · ESSO · STANDARD MOTOR OIL

DEUTSCH-AMERIKANISCHE PETROLEUM-GESELLSCHAFT

Esso

Esso und Sie ... unbesieglich!

Riesenkraft führt Sie ans Ziel. Bergeshöhen, dichten Verkehr, unebene Wege sind kein Hindernis mehr. Sie werden überwinden, wenn Ihr Tank mit Esso gefüllt ist. Esso, der neue, riesenkraftige Betriebsstoff, macht Sie zum Herrn über Ihren Wagen.

Esso bedeutet: Schnelles Starten — sichere Zündung — rückstandlose Verbrennung — klopfreies Fahren — Unwiderstehliche Kraft.

DEUTSCH-AMERIKANISCHE PETROLEUM-GESELLSCHAFT

DAPOLIN · ESSO · STANDARD MOTOR OIL

Esso

... ZUR rechten Zeit am Ziel ...

Man hat Ihre wichtige Ladung anvertraut, die zu bestimmter Zeit an Ziel sein muß. Werden Sie es denn schlechter und steiler Wege schaffen? Keine Sorge! Es gibt keine Hindernisse für Sie, wenn Sie mit Esso, dem neuen riesenkraftigen Betriebsstoff, fahren. Esso im Tank Ihres Lastwagens gibt Ihnen die volle Sicherheit.

Esso verleiht Ihrem Motor Überkraft — schnelles Starten — rückstandlose Verbrennung — klopfreies Fahren — Esso ist rot gefärbt und deshalb nicht zu verwechseln.

Esso bewirkt: schnelles Starten — sichere Zündung — rückstandlose Verbrennung — klopfreies Fahren — unwiderstehliche Kraft. — Esso ist rot gefärbt, damit Sie es mit keinem anderen Betriebsstoff verwechseln können. Einmal Esso — immer Esso!

DEUTSCH-AMERIKANISCHE PETROLEUM-GESELLSCHAFT

DAPOLIN · ESSO · STANDARD MOTOR OIL

Ein Riese ist Ihr Gefährte ...

Esso

Pünktlichkeit ist Ihre tägliche Pflicht; eine schwere Verantwortung ruht auf Ihnen. Keine Minute zu spät sollen Sie — soll die anvertraute Ladung am Ziele sein. Steil ist der Weg, schlecht sind die Straßen — aber kräftig arbeitet der Motor, denn Esso, der neue Betriebsstoff ist mit Ihnen — er hilft mit seiner Riesenkraft, er dient Ihrem Willen, das Ziel zu erreichen.

Durch Esso: Schnelles Starten — sichere Zündung — rückstandlose Verbrennung — klopfreies Fahren — Riesenkraft. Erkennen Sie Esso an seiner Farbe! Esso allein ist rot gefärbt. Einmal Esso, immer Esso.

Der rote Betriebsstoff aus der silbernen Pumpe

DAPOLIN · ESSO · STANDARD MOTOR OIL.

DEUTSCH-AMERIKANISCHE PETROLEUM-GESELLSCHAFT

Esso

Riesenkraft hinter Riesenschlast!

Esso, der neue überkräftige Betriebsstoff, erhöht die Anspannung Ihres Motors, gibt Ihnen das Gefühl absoluter Macht über Ihren Wagen und die Sicherheit, zu rechter Zeit an Ort und Stelle zu sein. Mit Esso im Tank fahren Sie kraftvoll und zuverlässig.

Esso bedeutet: Schnelles Starten — sichere Zündung — rückstandlose Verbrennung — klopfreies Fahren — unwiderstehliche Kraft. — Esso ist rot gefärbt, damit Sie es mit keinem anderen Betriebsstoff verwechseln können. Einmal Esso — immer Esso!

DEUTSCH-AMERIKANISCHE PETROLEUM-GESELLSCHAFT

DAPOLIN · ESSO · STANDARD MOTOR OIL

Mit schweren Lasten pünktlich am Ziel!

SIE müssen sich auf Ihren Lastwagen verlassen können, wenn eilige Transporte mit wertvollen Ladungen pünktlich an Ort und Stelle sein sollen. Esso, der neue Betriebsstoff, verleiht Ihrem Motor Riesenkraft. Das Gefühl Esso im Tank zu haben, läßt Sie die Bürde der Verantwortung leichter ertragen. Nichts wird Sie erschüttern können.

Esso bewirkt: schnelles Starten — sichere Zündung — rückstandlose Verbrennung — klopfreies Fahren — unwiderstehliche Kraft. — Esso ist rot gefärbt, damit Sie es mit keinem anderen Betriebsstoff verwechseln können. Einmal Esso — immer Esso!

Tanken Sie an dem silbernen ESSO-PUMPEN!

DEUTSCH-AMERIKANISCHE PETROLEUM-GESELLSCHAFT

DAPOLIN · ESSO · STANDARD MOTOR OIL

die am 8. Januar 1929 in Kraft getreten sind.

Während hisher die Konvention als ein sogenanntes „Gentleman's Agreement“ betrachtet wurde, hat man jetzt in Erwägung gezogen, anstelle der „gentlemanlike“ Zusicherungen die sehr viel realere Form der Konventionstrafe bzw. der Lieferungssperre zu wählen.

Die Schleier um das Geheimnis des Benzinkampfes in Westdeutschland beginnen sich allmählich zu lüften. Das eigentliche Ziel des Kampfes wird nunmehr von der Zentraleitung der angreifenden Industriegruppe, dem Reichsverband der Garagenbesitzer, ohne alle Umschweife bekanntgegeben. Es handelt sich bei diesem mit dramatischen Aufwand geführten Kampfum die Sicherung eines größeren Nutzens für die Garagenbesitzer und nicht um den ursprünglich vorgegebenen Zweck einer Senkung der um „150 % zu hohen Zapfstellenpreise der Konvention“.

Ein besonders kalter Winter. Der Rhein bei Caub begehbar. In der Ostsee frieren Schiffe ein. Mecklenburger Postboten wegen des hohen Schnees beritten.

Die Dummen werden nicht alle. Immer wieder gelingt es findigen und gerissenen Geschäftsleuten, Gründungen von Erdölunternehmen durchzuführen, bei denen es in erster Linie auf den Gründungsgewinn und weniger auf die Schaffung ausreichender Grundlagen für die Aufschlußarbeiten und für die spätere Fördertätigkeit ankommt. Die Verluste, die die Anteilseigner solcher Gesellschaften erlitten haben, sind vielfach derart erheblich, daß nicht oft genug vor der Beteiligung an derartigen Gründungsunternehmen gewarnt werden kann; nicht nur im Interesse der Leichtgläubigen selbst, die mit bewundernswerter Zuversichtigkeit ihre Geldmittel mit aller Gewalt loswerden wollen, sondern vielmehr im Interesse der gesamten deutschen Erdölwirtschaft.

Die Standard Oil Company of New Jersey errichtet in ihrer Raffinerie in Bayway bei Elizabeth, N.J., eine Riesenanlage für die Erzeugung von Benzin aus Residuen, die von Fachleuten als die modernste Krackanlage der Welt bezeichnet wird. Es handelt sich um eine sogenannte „Hydro-Plant“.

Anzahl der Kraftfahrzeuge in Deutschland	
	1927
Personenwagen	267.800
Lastwagen	101.000
Motorräder	339.200
Kraftfahrzeuge gesamt	708.000
	1928
Personenwagen	351.300
Lastwagen	121.600
Motorräder	438.400
Kraftfahrzeuge gesamt	911.300
	1929
Personenwagen	432.500
Lastwagen	141.600
Motorräder	604.400
Kraftfahrzeuge gesamt	1.178.500

die nach dem neuen Verfahren der „I.G. Farben“ arbeiten wird. Das neue Verfahren bedeutet eine Umwälzung in der Benzinerzeugung. Der Anwendung desselben durch die Standard Oil Co. of New Jersey in größtem Stile wird in allen Fachkreisen der Vereinigten Staaten die größte Bedeutung beigemessen, da man annimmt, daß die Standardgruppe dadurch alle anderen Raffinerien in der Benzinerzeugung aus dem Felde wird schlagen können.

Die Standard Oil Co. of New Jersey, die Standard Oil Co. of Indiana und die Standard Oil Co. of California haben gemeinsam in New York ein technisches Bureau eröffnet, das die Verwendung von Erzeugnissen dieser Gesellschaften für Flugzeugmotoren fördern soll. Wie bekannt wird, haben die drei Gesellschaften die Herstellung einheitlicher Markenerzeugnisse für Flugzeuge beschlossen.

Die Standard Oil Co. of New Jersey gibt 400.000 neue Aktien aus, die ausschließlich für Arbeiter und Angestellte des Unternehmens - etwa 110.000 Personen - bestimmt sind. Die Aktien werden 10 % unter dem Durch-

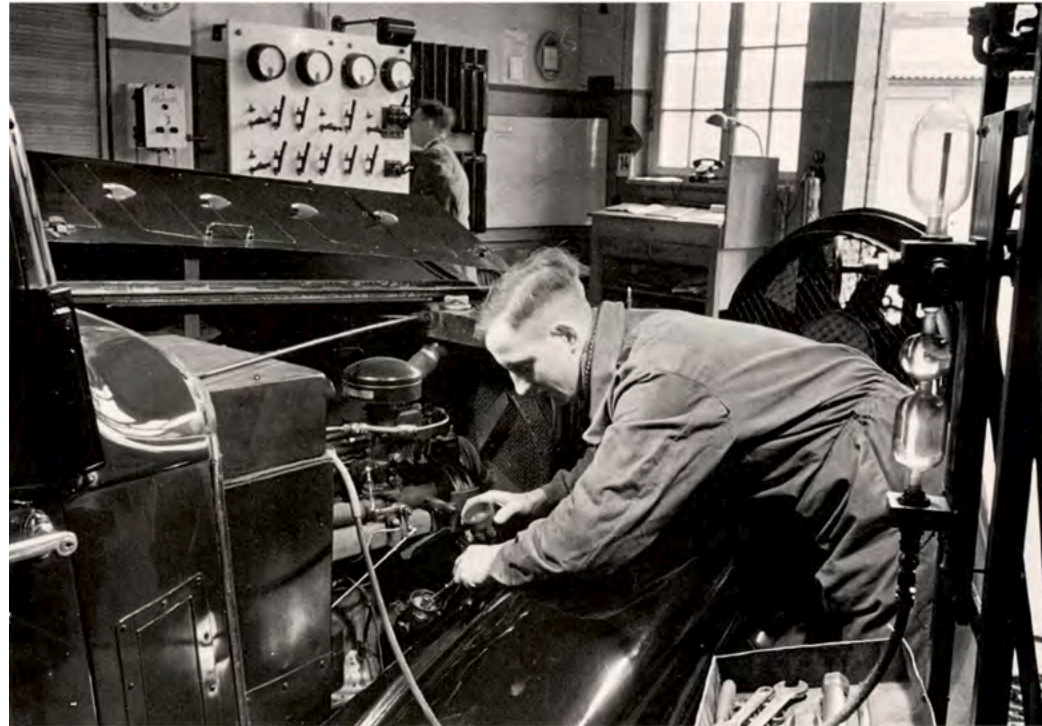
schnittkurs der letzten drei Monate geliefert und durch Abzüge vom Gehalt bezahlt, zu welchen die Gesellschaft die Hälfte aus eigenen Mitteln zusteuert.

1929 zählt man in den USA 27 Millionen Autos, viermal so viele wie 1919.

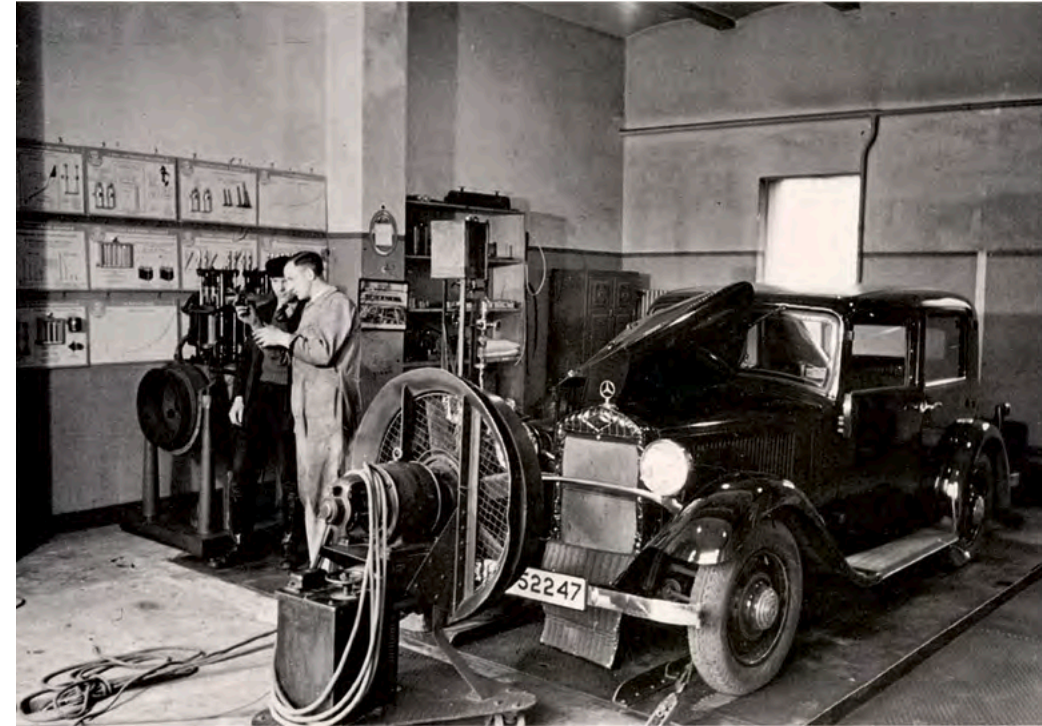
Durch gigantische Fehlspekulationen an der New Yorker Wall Street wurden in der Woche vom 22.10. zum 29.10.1929 Hunderte von amerikanischen Banken gezwungen, für immer zu schließen. Tausende von Firmen gingen bankrott. Am 25.10., dem „Schwarzen Freitag“ zogen die amerikanischen Börsianer durch Fehlspekulationen ihr Land und damit die ganze Welt in eine Wirtschaftskrise, aus der herauszukommen Jahre dauern wird.

Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ fliegt um die Erde.

Die Genfer Konvention wird von 47 Nationen unterzeichnet: Sie versprechen, Kriegsgefangene besser zu behandeln.



Bereits 1911 hatte die DAPG ihr erstes Kraftstofflaboratorium in Hamburg zur Qualitätsüberwachung ihrer Markenbenzine eingerichtet



Prüfstand des technischen Kundendienstes der DAPG in Hamburg-Bahrenfeld

Am 1. Januar ist die Bearbeitung des linksrheinischen Gebiets, die seither durch die Amerikanische Petroleum-Anlagen GmbH, Neuss, erfolgte, an die DAPG übergegangen. Den größten Teil des Gebietes bildet die neue Verkaufsabteilung Köln.

In der Generalversammlung der Aktionäre der Ebano Asphalt-Werke A.G. vom 29. April 1930 ist die Erhöhung des Grundkapitals um 1.000.000 RM auf 6.000.000 RM durch Ausgabe von 100 auf den Inhaber lautenden Aktien zu je 10.000 RM beschlossen worden.

Die Fabrikanlagen der Ebano Asphalt-Werke A.G. erstrecken sich über 160.000 m². Die Werke sind so gelegen, daß einerseits an der Wasserseite, die eine Länge von 550 m und eine Wassertiefe von 9,50 unter N.N. hat, Dampfer bis 14.000 Brutto-Registertonnen moderne Anlage-, Lösch- und Lademöglichkeiten haben. Andererseits verfügt die Landseite über einen ausgebreiteten Rangierbahnhof und Gleisanlagen über 3 km mit mehreren Anschlüssen zur Reichsbahn.

Auf der Südseite des Fabrikgeländes sind die gewaltigen Öllager-tanks gebaut. Die Anordnung der Tanks bietet in ihrer architektonischen Schönheit dem Auge ein geordnetes Bild, das unwillkürlich an die Riesentankfelder Kaliforniens erinnert. Es können in diesen Tanks 88.300.000 l Rohöl, Gasöl und Benzin aufgespeichert werden. Die Tanks haben einen Durchmesser bis zu 36 m. Die 14 Asphalttanks auf der Nordseite haben ein Gesamtfassungsvermögen von 20.462.000 l.

Ebano-Asphalte gelangen nur durch die Ebano Asphalt Gesellschaft mbH auf den europäischen Markt. Um die Belieferung aller Verbraucher sicherzustellen, werden in allen europäischen Ländern bedeutende Lager unterhalten.

Die Verkaufsabteilung München der DAPG kann das 25-jährige Bestehen feiern.

Herr Emil Kropf, der jetzt in unsere Luftfahrtabteilung eingetreten ist, hat einige Monate lang in den Vereinigten Staaten sowohl die Verkaufs- als auch die Prüfstandmethoden der Standard Oil

Company of New Jersey studiert.

Die Nordbayerische Verkehrsflug A.G., die als das wirtschaftliche Luftverkehrsunternehmen in Deutschland angesehen werden kann, fliegt ausschließlich mit unseren Kraftstoffen und seit Beginn der Flugsaison 1930 auch mit unserem Stanavo Flugmotoren-Oel. Wir beliefern ferner die Deutsche Verkehrsfliegerschule (DVS) zu 50 Prozent. Die Deutsche Lufthansa, Flugmotoren- und Flugzeugfabriken verwenden ebenso zum größten Teil unsere Produkte.

Unter dem Markenzeichen „Stanavo“ beginnen wir mit dem Vertrieb unseres neuen Flugmotorenöls „Stanavo Aviation Engine Oil“. Dem Rezinusöl gegenüber, das bis vor kurzem ausschließlich für luftgekühlte Motoren verwendet wurde, ist Stanavo Aviation Engine Oil als reines Mineralöl aus verschiedenen Gründen vorzuziehen.

Dieser Tage hat das neue Dapolin-Schiff „Stanafalt“, der größte Tankdampfer, der je den Rhein bis Duisburg befahren hat, am Duisburger Außenhafen festgemacht,

um seine flüssige Asphaltladung für die DAPG zu löschen.

Asphalt wurde bisher nur in fester Form in Fässern (drums) in den Handel gebracht und mußte vor der Verwendung geschmolzen werden. Eine Neuerung, das Produkt in heißflüssigem (erhitztem) Zustand zu verfrachten, ist jetzt auch bei der Versorgung des deutschen Binnenlandes verwirklicht worden.

Das neue Motortankschiff „Heinrich v. Riedemann“ lief am 12. September beim Bremer Vulkan glücklich vom Stapel. Es handelt sich um eines der insgesamt neun Tankschiffe, die sich gegenwärtig für die Dapolin-Gesellschaft bei deutschen Werften in Auftrag befinden. Das Schiff hat eine Tragfähigkeit von 16.000 t.

Ein bemerkenswerter Tankschiffneubau ist von der Vulkan-Werft in Hamburg gebaut worden. Das Schiff, auf den Namen „Hanseat“ getauft, gehört als 15. Schiff zur Flotte der Baltisch-Amerikanischen Petroleum-Import-Ges. mbH, Danzig, und wird von der Waried Tankschiff Reederei, Hamburg, betrieben und bewirtschaftet. Mit Rücksicht auf besonders hochwertige Schmierölsorten erfolgt die Unterbringung der Ladung zum Teil in zylindrischen Tanks, welche im Schiffskörper eingebaut sind. Im ganzen sind in der Mitte des Schiffes zehn solcher Tanks mit einem Inhalt von je 580 m³ angeordnet. In den Räumen zwischen den Tanks sind die Ladeöffnungen angeordnet. Das Schiff hat eine Tragfähigkeit von 11.000 t.

Am Freitag abend macht die Flit-Parade eine gelungene Werbung für das Insektenvertilgungsmittel. Die Parade nahm ihren Ausgang vom Hotel Well, dessen Besitzer der Bezirksvertreter der DAPG ist. Ein dekoratives Flit-Auto besetzt mit den Würdenträgern des Bezirks eröffnete den Zug; drei nette weibliche Flit-Grenadiere in roter Jacke, weißer Langhose und schwarzem Tschako, eine rote Flitkanne als Tornister, die Flit-Spritze als Muskete geschultert, maschierten als Hauptattraktion im Gänsemarsch in gleichem

Schritt und tritt hinterher. Darauf folgte die Stadtkapelle Wolter mit 20 Mann. Die Parade lockte lachende Gesichter an alle Türen und Fenster, die sie passierte.

Liquidation der Amerikanischen Petroleum-Anlagen-GmbH, Neuß a.Rh. Die Geschäfte dieses zum Konzern der Standard Oil Co. in New York gehörenden Unternehmens sind bereits seit Beginn dieses Jahres von der DAPG geführt worden.

Die Generalversammlung der DAPG, Hamburg, beschloß die Erhöhung des Grundkapitals um 10 Millionen auf 50 Millionen Reichsmark. Die Gesellschaft hatte erst 1928 eine Erhöhung des Kapitals um 22 Millionen auf 40 Millionen Reichsmark durchgeführt.

Aufgrund des Reichstagsbeschlusses vom 14. April sind nunmehr in Deutschland die erhöhten Mineralölzölle und die Ausgleichsteuer auf Mineralöle Gesetz geworden. Wie ferner verlautet, dürfte die deutsche Betriebsstoffkonvention die unausbleibende Preiserhöhung, die etwa 4 bis 5 Pfennig pro Liter betragen wird, nicht von sich aus dekretieren, sie wird vielmehr den einzelnen Mitgliedern in der Preisfestsetzung freie Hand lassen. Trotzdem erwartet man die einheitliche Hinaufsetzung der Betriebsstoffpreise in der erwähnten Höhe seitens der deutschen Handelsfirmen bereits in der Osterwoche.

Trotz der amtlichen Dementis und der Erklärung des Shell-Konzerns und der Standard Oil-Gruppe, es würden keine Verhandlungen wegen der Einführung eines Benzin-Monopols in Deutschland erfolgen, erhält sich am Betriebsstoffmarkt das Gerücht, daß vielleicht im Augenblick die Verhandlungen des Reichsfinanzministeriums mit den Vertretern der Weltkonzerne wegen der wichtigen Beratungen über die Gestaltung des künftigen Haushalts ruhen, daß aber das Reichsfinanzministerium ganz

bestimmte Absichten verfolgt, die nicht zuletzt auf ein Anerkennen der Standard- und Shell-Vertreter zurückgehen. Wir glauben zu wissen, daß, als aus Rußland und Amerika gleichzeitig der Plan eines deutschen Benzin-Monopols bekannt wurde, Vertreter, und zwar führende Männer der beiden genannten Gruppen, in Berlin zusammenkamen, nicht zuletzt, um sich über ein gemeinsames Vorgehen in dieser Angelegenheit zu besprechen. Bemerkenswert an dieser Zusammenkunft ist auch die Anwesenheit des viele Jahre in Deutschland nicht mehr bekannten Aufsichtsratsmitgliedes der DAPG in Hamburg, des Herrn von Riedemann, Zürich.

Für den Berliner Platz wurde seitens der Konventionsfirmen die Neueinführung des Droschkenrabattes beschlossen, so daß sich für Autodroschken in Berlin der Zapfstellenpreis gegenwärtig auf 29 Pfennig für 1 Liter Benzin stellt. Die ursprünglich geplante Einführung eines solchen Rabattes auch für die Hamburger Zone ist bisher noch nicht durchgeführt worden. Die Droschken-Rabatte waren Ende 1928 aufgehoben worden, weil die Kontrolle darüber, ob die Rabatte nicht auch von den Tankstellen an andere Benzinverbraucher gewährt werden, schwer zu führen ist.

Mit Wirkung vom 1. August 1930 tritt die Verordnung über den Bezug von Spiritus zu Treibstoffzwecken in Deutschland in Kraft. Wer Treibstoff aus dem Zollausland einführt oder im Zollinland herstellt, ist verpflichtet, von der Reichsmonopolverwaltung für Branntwein eine Menge Spiritus zu beziehen, die bis zum 31. März 1931 2 1/2 Prozent des Eigengewichtes der eingeführten oder im Zollinland hergestellten Treibstoffmenge entspricht.

Der deutsche Kraftverkehr hat die höchste steuerliche Gesamtbelastung der Welt.



Anfang der 30er Jahre erhielten die DAPG-Stationen ein neues Aussehen



	Durchschnittliche Gesamtbelastung pro Wagen (RM)
Deutschland	796
England	558
Frankreich	376
USA	128

Der Preiskampf auf dem deutschen Benzinmarkt hat im September zur Auflösung der deutschen Benzinkonvention geführt.

	Die deutsche Treibstoffversorgung in 1000 t (incl. Benzol + Sprit)
1926	778
1927	1.165
1928	1.299
1929	1.672

Wie der Berliner „Tag“ meldet, kommt es in letzter Zeit häufig vor, daß Einbrecher nachts mit einem Auto vor Tankstellen vorfahren, die Tür aufbrechen und die Benzinvorräte und alles andere, was Wert hat, stehlen.

Auf meine verschiedentlichen Aufsätze über die deutsche Erdölindustrie sind mir eine Menge von Zuschriften aus den verschiedensten Kreisen der Ölindustrie zugegangen, die in erschreckender Weise erkennen lassen, wie wenig man wahrheitsgetreue Berichte über die Ölindustrie in der Öffentlichkeit wünscht.

Ein Unternehmen gönnt dem anderen keine günstige Kritik; neidisch auf das Glück des anderen sucht es, den erzielten Erfolg zu verkleinern; wieder andere geben für die Öffentlichkeit frisierte Mitteilungen und somit ein völlig falsches Bild über die wirkliche Lage der Industrie.

Der Rat der Volkskommissare gibt bekannt, daß in Baku die zweite Erdölleitung voll in Betrieb genommen wurde. Durch die Rohrleitung, die von Baku bis Batum eine Länge von 822 km hat, sollen jährlich 1.640.000 Tonnen gepumpt werden.

Bekanntlich wird Bleiethyl in USA in größtem Ausmaß als Anti-Klopffmittel für Treibstoffe verwendet. Nachdem Jahre hindurch gegen den Zusatz Tetra-Ethylblei für Treibstoffzwecke Bedenken wegen der Gesundheitsschädlichkeit dieses Zusatzmittels bestanden haben, ist es vor längerer Zeit für den Verkehr freigegeben worden und hat eine rasch steigende Verbreitung gefunden. Auch in England hat man die gleichen Befürchtungen gegen die Einführung dieses Zusatzstoffes gehegt und erst nach eingehenden Untersuchungen freigegeben. Die ausgeführten Prüfungen und Versuche hätten ergeben, daß innerhalb eines Zeitraumes von 130 Tagen keine ernsthaften Gesundheitsschädigungen bei Personen eingetreten seien, die mit diesem Stoff umgehen. Dieses Ergebnis verdient insofern Beachtung, als bekanntlich in Deutschland die Verwendung von Tetra-Ethylblei als Zusatzmittel für Treibstoffe verboten ist.

Die Standard Oil Co. of New Jersey, die ein mustergültiges Netz von Tankstationen in ihrem amerikanischen Detailabsatzgebiet eingerichtet hat, geht daran, dieses Netz auch für den Absatz von allerlei Bedarf für den Automobilisten auszubauen. Wer den steigenden Umfang des Autoreiseverkehrs auf den amerikanischen Landstraßen zu beobachten Gelegenheit hatte und den „Service“ kennengelernt hat, den amerikanischen Tankstellen ihren Kunden bieten, wird in der Absicht der Standard Oil Co. of New Jersey nur eine naturgemäße Entwicklung sehen. Die Tankstation wird immer mehr das Hotel und der Ruheplatz des Autofahrers. Man hat fast überall mit ihr kleine Restaurants verbunden und schicke, einfach möblierte, aber sehr bequeme Holzhäuschen, die als Hotelzimmer dienen, angegliedert.

Die Standard Oil Co. New Jersey beabsichtigt, den Verkauf von Automobilreifen in ihren Benzin-Tankstellen aufzunehmen, und zwar zunächst in den Vereinigten Staaten. Später wird die Gesellschaft zur Reifenerzeugung übergehen.



Die Bezeichnung der Betriebsstoffe in den europäischen Ländern, deren Qualität ungefähr derjenigen des Dapolin der DAPG in Deutschland entspricht, ist folgende:

Belgien	Motorcarline
Dänemark	Pratt's Benzin
Danzig	Dapolin
Deutschland	Dapolin
Estland	Dapolin
England	Pratt's
Finnland	Rekard Benzine
Frankreich	Eco Essence
Holland	Motorsprit
Italien	Lampo
Litauen	Dapolin
Lettland	Dapolin
Norwegen	Tiger
Polen	Benzyna Standard
Schweden	Pratt's Bensin
Schweiz	Standard Benzin

In Österreich, in der Tschechoslowakei und in Ungarn kommt das Standardbenzin unter dem Namen „Sphinx“ in den Handel.

Am 1.1.1930 werden im Reich 3 Millionen Erwerbslose und weitere 3 Millionen Kurzarbeiter unterstützt.

Max Schmeling wird nach seinem Kampf gegen Jack Sharkey Boxweltmeister.

Die Alliierten beenden die Rheinlandbesetzung. Frankreich beginnt mit dem Bau der Maginot-Linie an seiner Ostgrenze.

Die „Europa“ des Norddeutschen Lloyd erringt das Blaue Band; in vier Tagen, 17 Stunden und sechs Minuten überquert sie den Nordatlantik.

DAPENTIN

ZUM HERSTELLEN VON OEL- UND LACKFARBEN

- DAPENTIN läßt sich leicht mit Oel-lackkörpern verrühren.
- DAPENTIN verdunkelt reiflos ohne Rückstand.
- DAPENTIN mischt sich gut mit an-genebenen Farben.
- DAPENTIN hat keinen unangenehmen Geruch.
- DAPENTIN ift billiger als Terpentinöl.



Mit Preisangebot bzw. Mutter stehen wir Ihnen gern zur Verfügung. Verkaufs-abteilungen in Berlin NW 6, Bremen, Breslau, Chemnitz, Dresden, Düssel-dorf, Erfurt, Frankfurt a. Main, Ham-burg, Hannover, Köln a. Rh., Königs-berg Pr., Leipzig, Magdeburg, Mann-heim, München, Nürnberg, Stettin, Stuttgart

DEUTSCH-AMERIKANISCHE-PETROLEUM-GESELLSCHAFT

Neben Kraft- und Schmierstoffen vertrieb die DAPG Spezialprodukte wie Lösungsmittel und Asphalt

Schon im Leitartikel der Dezemberausgabe unserer Dapoli-Nachrichten haben wir den Wunsch geäußert, daß die gegenwärtige deutsche Wirtschaftskrise in diesem Winter ihren Tiefstand erreicht hat und es im nächsten Jahr wieder aufwärts geht. Hoffentlich können die kommenden Nummern unserer Zeitschrift diese Besserung der deut-

schon Wirtschaftslage und damit den weiteren Aufstieg unserer Gesellschaft widerspiegeln.

Vor kurzer Zeit fand im Emdener Hafen der Stapellauf des für die Standard Oil Company von den Nordseewerken erbauten 16.000 Tonnen Motorschiffes „J.A. Senior“ statt.

Die DAPG hat mit Wirkung ab 4. Juni für ihren Betriebsstoff „Dapolin“ den neuen Namen „Standard-Benzin“ angenommen. Veranlaßt wurde sie dazu durch den guten Klang, den der Name Standard hat. Die Pumpen sollen in Zukunft statt des 5-Stern-Zeichens das bekannte Standard-Zeichen tragen.

In der Generalversammlung der Aktionäre vom 8. Mai 1931 ist die Erhöhung des Grundkapitals der Ebano-Asphalt-Werke A.G. um 3.000.000 RM auf 9.000.000 RM beschlossen worden.



Ende Juni veranstaltete der Tier-schutzverein Breslau einen Um-zug, an dem sich die DAPG wie alljährlich mit ihrem gepflegten Pferdmaterial beteiligte.

80 Prozent der Teilnehmer an der „Internationalen 6-Tage-Fahrt“ verwandten „ESSO“. Auf der „In-ternationalen Alpenfahrt“ führen etwa 84 Prozent aller Wagen mit „Standard“-Treibstoffen.

Die Kämpfe um die „Deutsche Kunstfliegermeisterschaft“ fanden Anfang September in Berlin-Tempelhof statt. Sieger wurde Herr Gert Ackelis, Bremen, mit „Stanavo“.

Über 50 Prozent aller Teilnehmer am „Deutschlandflug 1931“ starteten mit DAPG-Betriebsstoffen.

Mit 610 Stundenkilometern wurde mit der „Supermarine Rolls Royce“ der Weltgeschwindigkeitsrekord aufgestellt. So wurde am 12. September zum dritten Mal der „Schneider-Pokal“ ge-wonnen mit „Standard-Stanavo“!

Die DAPG hat ihre Tankanlagen im Stettiner Hafen auf 36.000 Tonnen Tankraum erweitert und eine umfangreiche Hafenerweite-rung vorgenommen. Es sind u.a. Tanks mit einem Fassungsvermögen von 8.000 cbm aufgestellt worden, die zu den größten Öltanks Europas zählen. Stettin wird durch diese Neuanlage mit zu einem wichtigen Knotenpunkt der deutschen Mineralölwirt-schaft, da von hier aus in Zukunft ein großer Teil des deutschen Ostens einschließlich Berlin mit Mineralölprodukten versorgt werden soll.

In der Generalversammlung der Aktionäre der DAPG vom 22. Mai 1931 ist die Erhöhung des Grundkapitals um 13.000.000 RM auf 63.000.000 RM beschlo-sen worden.

Die DAPG hat in Hamburg an der Ecke Hansastraße/Rothenbaum-chaussee eine Groß-Tankstelle er-baut, die hinsichtlich ihrer Größe und ihrer neuzeitlichen Einrich-tungen an der Spitze der Groß-Hamburger Tankstationen stehen dürfte.

Empfang der Weltflieger Post und Gatty am 24. Juni durch Vertreter der DAPG. Auf dem Flug um die Welt wurden sie von der Standard Oil Co. betreut und verwendeten das Spezial-Flugbenzin „Stana-vo“.



Nach 30 Tagen und 30 Nächten unermüdlicher Arbeit ging am 14. November die große Wirtschaftlichkeitsprüfung für Kraftwagen auf dem Nürburgring zu Ende, die von der DAPG (Standard) veranstaltet worden ist und unter der offiziellen Kontrolle des ADAC und AvD, der beiden großen deutschen Automobilclubs, durchgeführt wurde. Die 20 Mo-toren der Standard-30-Tage-Fahrt sind jetzt zum Stillstand gekom-men, aber ein anderer Motor, viel größer noch und mächtiger, ist in Bewegung gesetzt: die Idee von der Wirtschaftlichkeit des Kraft-fahrzeuges.

Das Geschäft zeigte im Jahre 1931 entsprechend der gesamten Wirtschaftslage ein wenig erfreuliches Bild. Der Absatzrückgang, der bereits 1930 begonnen hat, nahm 1931 in verstärktem Maße seinen Fortgang. Erschwerend wirkte nach dieser Richtung naturgemäß die ganze Erhöhung der Zollbelastung, die das allge-meine Bestreben nach niedrige-ren Preisen bei den wichtigen Au-

Die geschmeidige Riesenkraft

Ihr Betrieb muß sich rentieren!

Hoherer Umsatz soll größeren Nutzen bringen. Das ist zu erreichen, wenn Ihre Kraftfahrzeuge den Fahrplan ständig einhalten und wenn Reparaturen nicht auftreten. Mit Esso im Tank schaffen Sie es.

Esso bedeutet:
Schnelles Starten • Rückstandlose Verbrennung
Klopffreies Fahren • Unwiderstehliche Kraft

Tanken Sie Esso
an den silbernen Pumpen • Achten Sie auf die rote Farbe, dann fahren Sie zuverlässig und — mit Riesenkraft

Deutsch-Amerikanische Petroleum-Gesellschaft

Anzeige für den neuen Superkraftstoff „ESSO“ und das Markenzeichen für das Flugbenzin „STANAVO“.

totreibstoffen in das Gegenteil verkehrte und infolge der fiskalisch bedingten Preiserhöhung zwangsläufig einen weiteren Absatzrückgang zur Folge haben mußte. Die deutsche Marktlage konnte nicht als normal bezeich-

net werden.
Die Standard Oil Company of New Jersey übernimmt 16,5 % der Kuxe der Gewerkschaft Elwerath, die 1920 das Ölfeld Nienhagen bei Celle entdeckt hatte.

Die Verhandlungen über die Erneuerung der Konvention in der deutschen Kaltasphalt-Industrie sind trotz größter Bemühungen erfolglos geblieben. Man konnte für ein gemeinsames Zusammengehen im Jahre 1931 kei-

ne Form finden, so daß mit einem starken Preiskampf in der Kaltasphalt-Industrie zu rechnen ist.

Die unter Führung der Shell- und Standard Oil-Gruppe aufgenommenen Verhandlungen um die Aufrihtung einer Preis- und Mengenkonvention für Schmieröle sind abgeschlossen worden. Der Konvention gehören alle bedeutenden Schmierölimporteure und -raffinerien an.

Infolge der Verwirrung auf dem Benzinmarkt erfolgte zur Vertretung der Interessen der Tankstellenhalter am 7. Februar die Gründung des deutschen Tankstellen-Reichsverbandes unter dem Vorsitz des Apothekers Max Siewert, Braunschweig.

Die Ende September vorigen Jahres erfolgte Auflösung der Benzinkonvention war anfangs von ihren Gegnern und besonders von den Außenseitern mit Genuß begrüßt worden, da dadurch das freie Kräftespiel von Angebot und Nachfrage im deutschen Benzingeschäft wiederhergestellt wurde. Aber bereits die ersten Wirkungen des freien Marktes, vor allem das scharfe Absinken der Preise im Wettbewerbskampf, haben gerade in den Kreisen der Konventionsgegner einen Stimmungsumschwung herbeigeführt. Auch die unerbittlichsten Konventionsgegner sehen immer mehr ein, daß ein freier Brennstoffmarkt in Deutschland, keineswegs dem unabhängigen Handel zum Vorteil gereicht. Die Gesellschaften hoffen, daß es den Betrebungen der Vereinigung gelingen wird, den ungesunden Verhältnissen auf dem Betriebsstoffmarkt ein baldiges Ende zu bereiten.

17. Juni 1931. Die Mitte Januar nach langwierigen Verhandlungen zustandegekommene Konvention zwischen den Schmierölimporteuren und -raffinerien

Standard 30-Tage-Fahrt auf dem Nürburg-Ring zum Beweis der Zuverlässigkeit von Serien-Fahrzeugen und DAPG Erzeugnissen





Die „Franz Klasen“ war der 46. seit 1918 auf deutschen Werften gebaute Standard-Tanker

einbringenden Firmen und den aus amerikanischem Rohöl in Deutschland Schmieröl herstellenden Fabriken hat bereits ihr Ende gefunden.

Deutschland besitzt zur Zeit etwa 50.000 Tankstellen, die 1,2 Milliarden Liter jährlich verkaufen. Auf 4,5 km Landstraße oder 15 Autos und 13 Motorräder kommt eine Pumpe. Ihr durchschnittlicher Tagesumsatz beträgt 65 Liter im Werte von 24,70 RM. Der gesamte Verbrauch an Treibstoffen beträgt gegen zwei Milliarden Liter im Werte von 780 Millionen Reichsmark.

Ab September neue Verordnung über die Erhöhung der Spiritus-Beimischungsquote auf 4 %.

In demselben Augenblick, in dem sich der Kreis der auf dem deutschen Betriebsstoffmarkt tätigen Außenseiter durch den Austritt von Firmen wie z.B. Mawag, Nitag, Unilag, aus der Konvention vergrößerte, war es jedem Kenner der Verhältnisse klar, daß hierdurch auch die kleineren Betriebsfirmen gezwungen sein würden, sich dem Vorgehen dieser Firmen anzuschließen. Diese Handlungsweise wurde diktiert durch die ohne Zweifel eingetretene Absatzverminderung.

Die Besprechungen innerhalb der Benzinkonvention haben zu dem Beschluß geführt, die Konvention auch nach dem Austritt der verschiedenen kleineren Firmen weiterzuführen.

Stärkere Werbung für synthetisches Benzin durch die IG-Farbenindustrie; es wird „Leuna“ genannt.

Präsident Teagle von der Standard Oil Co. of New Jersey hat die Direktoren seines Konzerns und sämtlicher Tochtergesellschaften aufgefordert, die nicht fixen Kosten um 10 Prozent einzuschränken, um sich den veränderten Geschäftsbedingungen anzupassen. In New Yorker Börsenkreisen glaubt man, daß diese Instruktion, die für die schwierige Lage der amerikanischen Erdölindustrie bezeichnend ist, einen Lohn- und Gehaltsabbau sowie Produk-

tionseinschränkungen im Konzern der Standard Oil of New Jersey zur Folge haben werde.

Die Ethyl Gasoline Corp., eine Gemeinschaftsgründung der Standard Oil Co. of New Jersey und der General Motors Corp., hat nach den bemerkenswerten Erfolgen, die der nach ihrem Verfahren hergestellte Spezialtreibstoff namentlich im letzten Jahr am amerikanischen Benzinmarkt zu verzeichnen hatte, nunmehr auch die Organisation eines Exportgeschäftes in Angriff genommen. Zu diesem Zwecke ist in Delaware mit einem Kapital von 100.000 Dollar unter der Firma Ethyl Export Corporation eine Tochtergesellschaft gegründet worden. Die erste ausländische Niederlassung dieser Exportgesellschaft ist in London errichtet worden.

Aufnahme von Fusionsverhandlungen der Standard Oil of New Jersey mit der Standard Oil of California.

Zuerkennung des Nobelpreises für Chemie an Geheimrat Prof. Dr. Carl Bosch und Prof. Dr. Friedrich Bergius in Anerkennung ihrer Verdienste um die technische Entwicklung des Verfahrens, mit Gasen unter hohem Druck zu arbeiten.

Welt-Bestseller: Pearl S. Buck: „Die gute Erde“.

Um die Rohkaffeepreise zu halten, läßt Brasiliens Regierung erstmalig die Ernte verbrennen.

Das Großflugboot der Dornierwerke „DO X“ überquert den Südatlantik. Mit einer Kapazität von 158 Passagieren und elf Besatzungsmitgliedern ist es das größte Flugzeug der Welt.

In Spanien wird am 14. April die Republik ausgerufen.

In New York wird das Empire State Building fertiggestellt. Mit 102 Stockwerken und 381 Metern Höhe ist es das höchste Gebäude der Erde.

Die drei deutschen Großwerften Bremer Vulkan, Vegesack, Germania-Werft, Kiel, und Deutsche Werft, Hamburg, sind gegenwärtig in ihren Neubauabteilungen 100-prozentig für die DAPG beschäftigt. Insgesamt haben diese Werften augenblicklich nicht weniger als sechs Tanker von je 17.800 Tonnen für uns in Bau. Daneben ist von unserer Gesellschaft beabsichtigt, im Frühjahr an deutsche Werften eine Anzahl größerer Reparaturarbeiten zu vergeben, die gleichfalls den Arbeitsmarkt in erfreulicher Weise beleben dürften. Was diese Neubauten und Reparaturen der Standard-Dapolin für die deutsche Volkswirtschaft bedeuten, geht schon daraus hervor, daß allein die Stahlindustrie etwa 35.000 Tonnen Stahl für die Neubauten liefert.

Die Aufträge der Standard-Dapolin geben schätzungsweise über 10.000 Menschen Arbeit - konnte doch nach einer kürzlichen Zeitungsmeldung allein der Bremer Vulkan etwa 1.000 Arbeiter jetzt neu einstellen.

Am 30. April 1932 lief das 17.500 Tonnen große Tankmotorschiff „Franz Klasen“ vom Stapel. Im Verhältnis zu den übrigen Ölgesellschaften hat die „Standard“ schon vor dem Kriege in Deutschland 3 1/2 mal soviel Tankraum gebaut wie die anderen Gesellschaften zusammengekommen, und auch nach dem Kriege ist die DAPG weiterhin der größte Auftraggeber für Tanker geblieben, ist doch über die Hälfte aller Tanker in Deutschland für die Standard gebaut worden.

Am 3. Mai erfolgte der Stapellauf des zweiten auf der Werft des Bremer Vulkan in Vegesack erbauten Motortankers „F.J. Wolfe“ mit einer Tragfähigkeit von 17.800 Tonnen für die DAPG.

Am 17. August lief das Motortankerschiff „Geo W. Mc.Knight“ der DAPG auf der Germania Werft in Kiel vom Stapel. Das Schiff gehört zu der Serie von neun Großtankern, die die DAPG in Deutschland bauen läßt.

Am 25. Oktober lief das auf dem Bremer Vulkan für die DAPG erbaute Motortankerschiff „Victor Ross“ vom Stapel.

Die DAPG führt als Propaganda für die Motorisierung eine 60 Tage-Fahrt durch alle deutschen Länder über 5.709 km durch.

Die Sicherheit im Flugverkehr ist besonders von der Güte und der hohen Qualität des Betriebsstoffes abhängig. Aus diesem Grunde wählte die Leitung des Flugschiffes DO X Standard-Stanavo, das auch bei der höchsten Beanspruchung immer einen gleichmäßigen klopfreien Lauf der 12 Curtis-Conqueror-Motoren gewährleistet.

Im Juni 1931 wurde mit dem Bau der Deurag (Deutsche Erdölraffinerie - Erzeugung von Kraft- und Brennstoffen) auf einem Gelände am Mittellandkanal in der Nähe Misburgs begonnen, die besonders die deutschen Rohöle aus der Gegend um Wietze verarbeiten sollte. Die Raffinerie bestand zunächst aus einer Topdestillation, einer Dubbs-Krackanlage mit zwei Koksammern und nachgeschalteten Redestillations- und Raffinationsstufen. Schon im Februar 1932 erfolgte die Inbetriebnahme der von der Gewerkschaft Elwerath und der Preussag errichteten Raffinerie, deren Durchsatz bereits 1937 die 200.000-Tonnen-Grenze überschritt.

Die Gruppen Shell und Standard Oil haben sich an der Misburger Raffinerie beteiligt. Die Gewerkschaft Elwerath hat ein Minoritätspaket an die Rhenania und die DAPG verkauft.

Im Ausbau der Erfolge über die Dreißigtage-Fahrt auf dem Nürburgring ist die DAPG (Standard) wieder einen beachtenswerten Schritt vorwärtsgegangen. Was vor Monaten an Wissen und Erfahrung gewonnen wurde, wird nun der breitesten Öffentlichkeit in Bild und Ton recht anschaulich und verständlich vorgeführt. Die Ufa hat unter dem Titel „PS - ein Tonfilm vom Kraftwagen“, im Auftrag der Standard einen ausgezeichneten Tonfilm gedreht.

Die Stellung der Standard Oil of New Jersey bzw. der DAPG im deutschen Benzingeschäft ist schon jetzt bei einer Quote von schätzungsweise 21 Prozent des Gesamtverbrauchs (gegen Shell-Rhenania-Ossag A.G. 20 Prozent, Benzol-Verband 18 Prozent, Derop 16 1/2 Prozent und Olex 10 Prozent) eine führende.

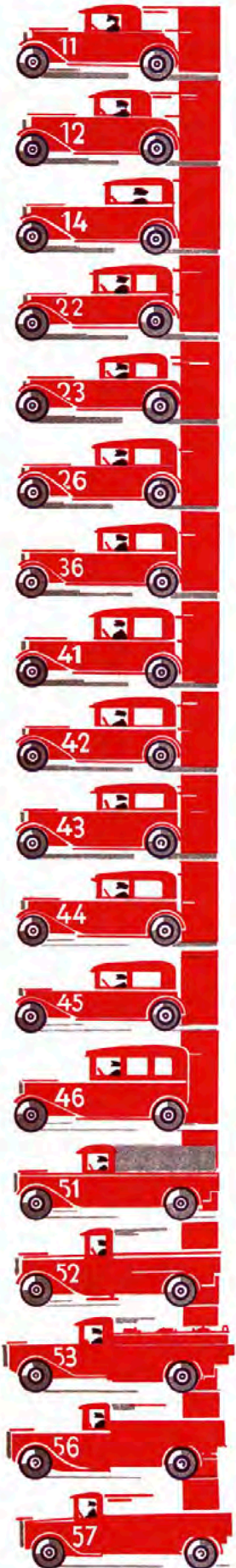
Am 8. Dezember jährt sich zum 100. Male der Geburtstag des Begründers der Überseetankerschiffahrt, des Kommerzienrats W.A. v. Riedemann.

Zur Jahreswende blickt man gleichzeitig zurück und voraus. Der Rückblick auf das Jahr 1932 ist wenig erfreulich, brachte dieses Jahr doch viel Not und Sorge für Deutschland und weitere Schwierigkeiten für unser Geschäft. In den letzten Monaten aber zeigt sich in der allgemeinen Lage eine gewisse Besserung.

Die vierte Notverordnung vom 8. Dezember beinhaltet, daß für gebundene Preise von Autotreibstoffen die örtlichen Zapfstellenpreise bis zum 1. Januar 1932 um mindestens 2 bis 2 1/2 Pennig je Liter gegenüber dem Stand vom 30. Juni 1931 zu senken sind.

Die Zahl der Zapfstellen betrug bereits 1932 über 53.000. Schon damals haben sich die Großkonzerne, deren Netz im wesentlichen bereits ausgebaut war, durch ein Gentleman's Agreement gewisse Beschränkungen in Neuanlagen auferlegt, aber noch kämpften die Russen und die kleineren Importeure um ihren Platz am Treibstoffmarkt. Und in den Jahren 1932 bis 1934 sind nochmals 6.000 Zapfsäulen entstanden.

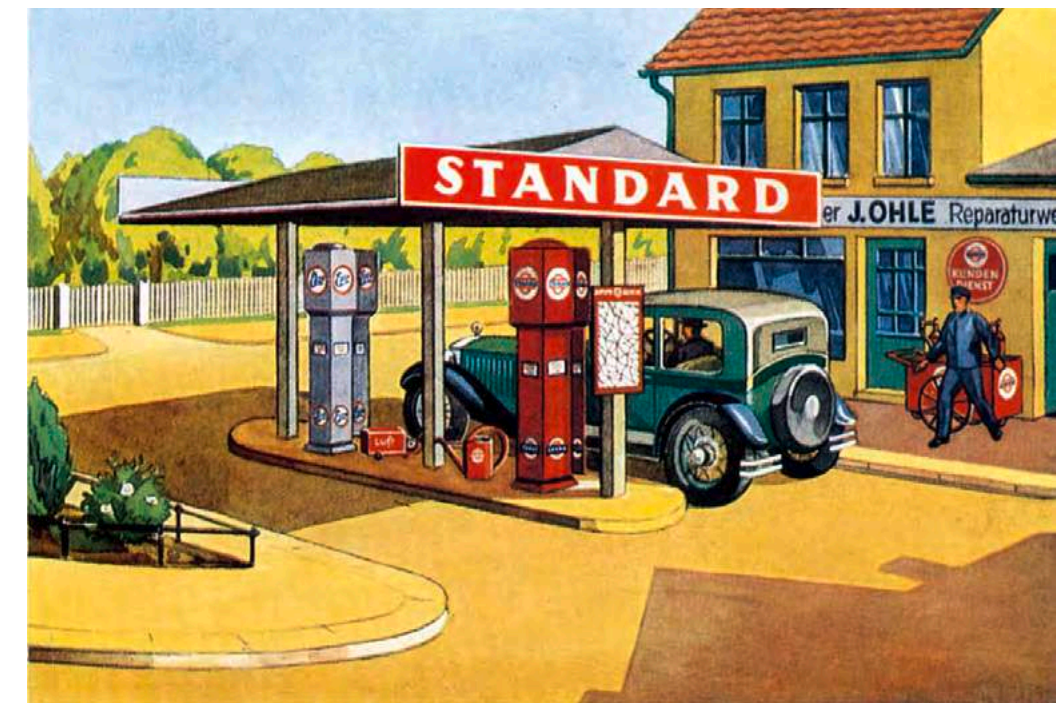
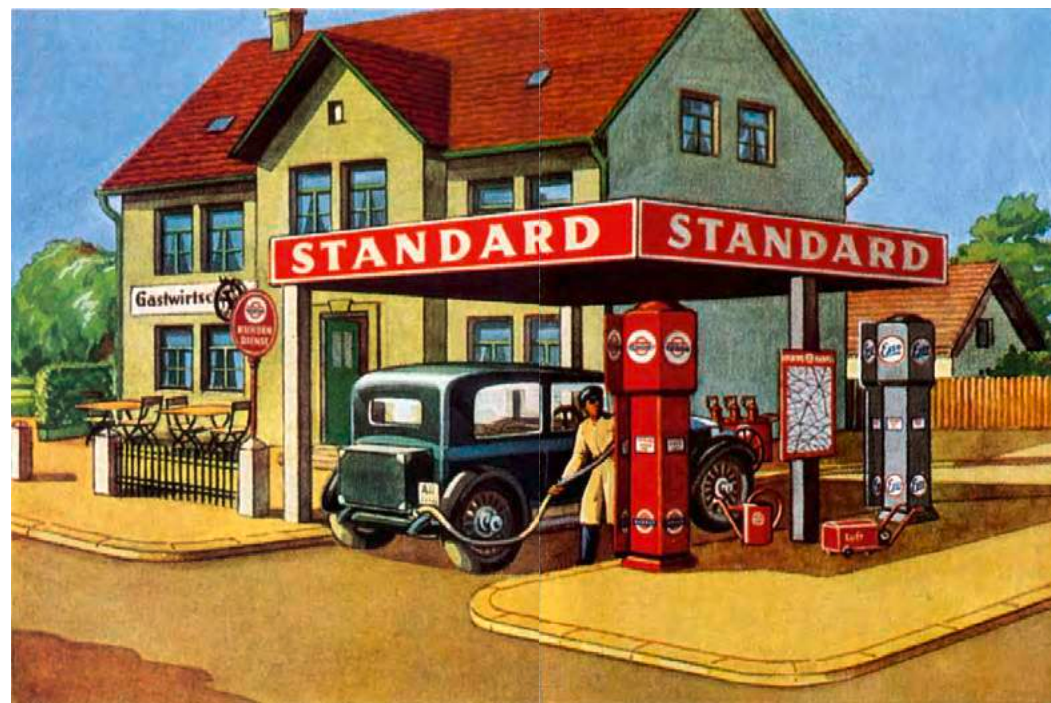
Man hat geschätzt, daß der jährliche Absatz der Zapfstellen eine Milliarde Liter, d.h. noch nicht 20.000 Liter pro Tankstelle be-



Die Serien-PKW und LKW, die an der Standard Deutschland-Fahrt teilgenommen haben

Die „Victor Ross“ - ein Schwesterschiff der „Franz Klasen“





Verschiedene Arten von DAPG-Stationen: Tankstellen als selbständige Betriebe (links), in Verbindung mit einer Gaststätte (mitte) oder einer Reparaturwerkstatt (rechts)

trägt. Von einem solchen Umsatz allein aber könnte ein Tankstelleninhaber, der als Agent der Betriebsstofffirma etwa 10 bis 12 Prozent, als Garagenbetrieb 12 bis 15 Prozent - je nach dem Umsatz - bekommt, selbst unter Berücksichtigung der Einnahmen aus dem Ölgeschäft nicht leben. Aus solchen Überlegungen resultiert auch wohl die Berechnung der Garagen- und Zapfstelleninhaber, daß etwa 10.000 bis 15.000 Zapfstellen, d.h. das Netz eines einzigen Konzerns, im Grunde für den gesamten Kraftwagenverkehr in Deutschland ausreichend wären.

Aus einem Gentleman's Agreement der „Großen Fünf“ von 1928, das Grundsätze für die Absatzorganisation aufstellte, wurde 1929 ein Preiskartell, das 40 Unternehmen, fast sämtliche Produzenten, Importeure und inländische Großhändler von Bedeutung, in sich vereinigte. Die Stellung der „Großen Fünf“ und ihres Anhangs innerhalb des Kartells wird dadurch charakterisiert, daß kein Beschluß gegen die Stimmen der Großfirmen (DAPG, Rhennania-Ossag, Olex, Gasolin, Benzolverband, Reichskraftsprit und Ölbag) gefaßt werden kann. Als dann 1930 die Kartellverordnung

der Konvention eines ihrer wichtigsten Kampfmittel aus der Hand schlug - die Preisbindung des Wiederverkäufers auch für Waren aus der Lieferung Dritter - flog die Vereinigung der Betriebsstofffirmen auf. Bereits im Frühjahr 1931 kam es zu einer neuen Konvention, die diesmal nicht nur die Zapfstellenpreise, sondern auch den Absatz der Kesselwagen und Fässer regelte. Als aber der niedrige Stand des Preisniveaus die einheimische Benzinerzeugung zu gefährden drohte, wurde im August 1932 unter staatlichem Druck ein neues Kartell, diesmal ein Quotenkartell, gegründet, das 21 der wichtigsten Produzenten und Importeure in sich vereinigt und dessen Verträge bis 1937 laufen.

Im Jahre 1932 wurden nach Deutschland an Mineralölprodukten aller Art insgesamt 2.453.000 Tonnen im Gesamtwert von 144 Millionen RM eingeführt. Ausgeführt wurden im selben Jahr Mineralölprodukte im Werte von 29 Millionen Reichsmark, so daß die deutsche Nettoeinfuhr an Mineralölprodukten im Jahre 1932 sich auf 115 Millionen RM belief.

Demgegenüber betrug im selben Jahr die Nettoeinfuhr nach Deutschland von

Südfrüchten	160 Millionen RM
Kaffee	144 Millionen RM
Tabak	128 Millionen RM
Eier	128 Millionen RM
Obst	121 Millionen RM
Butter	106 Millionen RM
Gemüse	58 Millionen RM

Die Mineralöleinfuhr im Gesamtwert von 144 Millionen Reichsmark (3,08 Prozent des Gesamtwertes aller nach Deutschland eingeführten Waren) erbrachte eine Zolleinnahme von 267 Millionen Reichsmark (23,8 Prozent des Gesamtzollaufkommens des Deutschen Reichs), während die Einfuhr von Südfrüchten (Bruttowert 160 Millionen Reichsmark) eine Zolleinnahme von nur 12 Millionen Reichsmark ergab.

Das Tankstellennetz gruppiert sich 1932 folgendermaßen:

30 %	der Tankstellen bei Reparaturwerkstätten,
25 %	der Tankstellen bei Verkaufsläden,
19 %	der Tankstellen bei Handwerksbetrieben,

12 %	der Tankstellen bei Gaststätten,
8 %	der Tankstellen bei Garagen,
5 %	der Tankstellen bei Autovermietungen,
1 %	der Tankstellen bei Selbstverbrauchern.

Trotz aller aus Verbraucherkreisen geäußerten, schwerwiegenden Bedenken hat die Regierung nunmehr beschlossen, die Spritbeimischungsquote, die bisher 6 Prozent betrug, vom 1. Oktober ab auf 10 Prozent zu erhöhen. Die Maßnahme stellt im wesentlichen eine Hilfe für die landwirtschaftlichen Kartoffelbrennereien dar.

Die Standard Oil Company (NJ) und die Royal Dutch/Shell übernehmen die Kuxe der 1921 gegründeten Gewerkschaft Brigitta je zur Hälfte.

Im Jahre 1932 beginnt die Deutsche Vacuum Oil Aktiengesellschaft, wie seit 1914 der Name der heutigen Mobil Oil AG lautete, mit eigener Rohölexploration und -förderung.

Die Anglo American Oil Co. Ltd., die englische Vertriebsgesellschaft der Standard Oil Co. of New Jersey, hat das Angebot, ihre Absatzorganisation mit derjenigen der Shell-BP zu vereinigen, abgelehnt.

Die Standard Oil Co. (New Jersey) hat für einen Betrag von 146 Millionen Dollar alle Auslandsinteressen der Standard Oil Co. of Indiana übernommen.

Die Standard Oil hat in den Vereinigten Staaten gemeinsam mit ihren amerikanischen Verkaufsorganisationen bereits den extensiven Betrieb eines nach dem Hydrierverfahren gewonnenen neuen Motoröls begonnen. Das unter der Marke „Essolub“ in den Handel gebrachte Öl soll qualitativ allen anderen Schmierölen überlegen sein.

Kündigung der Konzession der Anglo Persian Oil Co., deren Stammaktienkapital in Höhe von 13,4 Millionen Pfund Sterling sich mit 7,5 Millionen Pfund im Besitz der englischen Regierung befindet. Wie englische Blätter berichten, wird der Ölkonflikt in englischen Kreisen als eine Explosion des persischen Nationalismus angesehen, welcher nach den bisher gewohnten Methoden kaum aus der Welt geschafft werden kann.

Die Konferenz von Lausanne beendet die Reparationszahlungen.

Zum neuen Staatsoberhaupt der USA wurde Franklin Delano Roosevelt (51) gewählt. Er ist der

32. Präsident der Vereinigten Staaten.

Piecard erreicht bei seinem Ballonaufstieg in die Stratosphäre eine Höhe von 16.940 m.

Japan proklamiert den von China unabhängigen Staat Mandschuko (Mandschurei).

Kidnapper entführen den andert-halb-jährigen Sohn des Atlantikfliegers Lindbergh. Obgleich die Eltern das Lösegeld zahlen, wird das Kind ermordet.

Der Amerikaner Malcolm Campbell stellt mit seinem Rennauto „Blue Bird“ mit 408,7 km/h einen Weltrekord auf.

Am 27. Januar hält Adolf Hitler vor dem Industrieclub in Düsseldorf eine programmatische Rede. Durch Ernennung zum braunschweigischen Regierungsrat erhält der Österreicher die deutsche Staatsangehörigkeit. Bei den Reichstagswahlen im Juli wird die NSDAP stärkste Partei.

Geschätzter Verbrauch an Mineralölen, Benzol, Spiritus und verwandten Stoffen in Deutschland:

Aus	Import	deutsch. Rohöl	Braunkohlen	Steinkohlen	Kartoffeln	Zusammen
Benzin	1.007.000	70.000	80.000	-	-	1.157.000
Benzol	85.000	-	-	215.000	-	300.000
Spiritus	-	-	-	-	93.000	93.000
Petroleum	113.000	12.000	-	-	-	125.000
Dieselöl	441.000	31.000	25.000	3.000	-	500.000
Heizöl	245.000	-	50.000	63.000	-	358.000
Schmieröl	200.000	60.000	-	-	-	260.000
Paraffin	21.000	4.000	10.000	-	-	35.000
Asphalt	155.000	23.000	-	-	-	178.000
Steinkohlenteer	8.000	-	-	102.000	-	110.000
Steinkohlenteeröle	6.000	-	-	184.000	-	190.000
	2.281.000	200.000	165.000	567.000	93.000	3.306.000

In seiner Rede am 1. Mai hat der Herr Reichskanzler die Notwendigkeit einer „Behebung der Arbeitslosigkeit auch durch die private Arbeitsbeschaffung“ unterstrichen. Der deutschen Wertindustrie geht es bekanntlich durch die Krise der Weltschiffahrt sehr schlecht. Ebenso, wie im vergangenen Jahr deshalb unser 30-Millionen-Bauprogramm besonders willkommen war, begrüßt man es heute im Hamburger Hafen, daß wir wiederum jetzt im Verfolg des Kanzlerwortes umfangreiche Reparaturarbeiten an unseren Schiffen vornehmen lassen, durch die über 1.000 Mann Arbeit erhielten. Wenn auch natürlich solche Arbeiten nur vorübergehend sind, helfen auch sie wieder einmal beispielgebend mit, die schweren Zeiten zu überwinden.

Innerhalb dieses Reparaturprogramms sind in letzter Zeit an Hamburger Werften im Dock gewesen:

M.-S. „Prometheus“	35 Tage	13.000 t Tragfähigkeit
M.-S. „Peter Hurll“	5 Tage	18.000 t Tragfähigkeit
M.-S. „Phoebus“	5 Tage	13.000 t Tragfähigkeit
M.-S. „Hanseat“	11 Tage	12.000 t Tragfähigkeit
M.-S. „Persephone“	8 Tage	12.000 t Tragfähigkeit
M.-S. „F.J. Wolfe“	6 Tage	18.000 t Tragfähigkeit
M.-S. „Josiah Macy“	10 Tage	10.000 t Tragfähigkeit
Tankleichter „Senator“	10 Tage	

Wie bedeutend sich diese Reparaturaufträge auswirken, mag der Betrag von 80 Millionen Reichsmark illustrieren, der seit der Marktstabilisierung von unserer Reederei für Reparatur und Ausrüstung unserer Tankschiff-Flotte bezahlt worden ist.

Wie stark dieses Gefühl der Zusammengehörigkeit und der Verbundenheit mit der Gesellschaft bei unseren Mitarbeitern ausgeprägt ist, zeigt sich u.E. auch in der verhältnismäßig großen Zahl unserer Angestellten mit höherem Dienstalter. Nach dem Personalstand vom 31. März 1933 sind rund 29 Prozent der Angestellten unserer Gesellschaft mehr als 10 Jahre bei uns tätig. Von diesen wiederum haben ein Dienstalter von mehr als 25 Jahren rund 15 Prozent.

Im ganzen Deutschen Reich haben alle Mitarbeiter unserer Gesellschaft den Tag der Arbeit geschlossen gefeiert. Überall in Stadt und Land grüßten die Flaggen von den mit Frühlingsgrün festlich geschmückten Tankstellen.

Der erste Stapellauf unter den Farben des neuen Deutschlands. Am 12. Juli lief bei der Friedrich Krupp-Germaniawerft in Kiel das letzte der vor etwa drei Jahren durch die DAPG im Auftrag der Standard Oil Co. bei deutschen Werften in Auftrag gegebenen sechs großen Tankschiffe, „Robert F. Hand“ vom Stapel.



WELTREKORD..



Auch die DO X, zu ihrer Zeit das größte Flugzeug der Welt, verwendete STANAVO Flugbenzin und Flugmotorenoel

Die Tatsache, daß dieses der erste Stapellauf unter der nationalen Regierung war, gab diesem Ereignis seine besondere Note.

8. und 9. September Sportfest des Standard S.V. Aus der Eröffnungsrede von Herrn Busche: ... „Herr Klasen hat eingedenk des Interesses, welches die DAPG stets dem Sport in jeder Form hat angedeihen lassen, einen Wanderpreis gestiftet, der nun in jährlichen Veranstaltungen die beste Leistung ehren soll... Die DAPG und ihre Sportler: Standard Heil!!!“

Der 1933 einsetzenden Deutschtümelei trat der Depothalter J. Weinstock, Ramersdorf, mit einem Flugblatt entgegen, das er im Oktober 1933 an seine Kundschaft verteilte:

„Deutsche Kraftstoffe ? Der Kraftfahrer wird mit der Propaganda der Treibstoffgesellschaften förmlich überschüttet. Seit geraumer Zeit ist neben den Argumenten der Qualität, des besonders guten Kundendienstes, ein neues hinzugekommen: Der

Hinweis auf das deutsche Erzeugnis, das vielen unserer Volksgenossen ehrlichen Lohn statt Arbeitslosenunterstützung gibt. Wenn von einem Fabrikanten auch in dem Falle aus propagandistischen Gründen bei jeder Gelegenheit darauf hingewiesen wird, daß sein Fabrikant ein Erzeugnis deutscher Arbeit ist, wo Produkte der Konkurrenz ebenso deutsch sind, kann es sich nur um eine bewußte Irreführung des Kunden handeln. Man sollte die schwere Arbeit des Aufbaus nicht durch Geschäftsmethoden der endlich abgeschlossenen 14 Jahre belasten, sondern einen Konkurrenzkampf führen, der dem neuen Geiste besser entspricht.

Ein Beispiel:
Aral enthält: 45 % deutsches Benzol und deutschen Spiritus sowie 55 % Benzin ausländischer Herkunft.

Esso enthält: 45 % deutsches Benzol und deutschen Spiritus sowie 55 % Benzin ausländischer Herkunft.

Welcher Betriebsstoff ist nun nationaler?“

Entwicklung der Mineralölsteuern in Deutschland (RM je 100 kg)

	Benzin	Petroleum
--	--------	-----------

1. 1.1933	3.80	3.80
1. 4.1935	1.00	1.00
1.12.1936	6.00	6.00
1.10.1937	6.00	6.00
4. 9.1939	6.00	6.00
bis		
20.1.1951		

	Benzin	Benzin und Petroleum aus Altöl
1. 1.1933	3.80	---
1. 4.1935	3.80	---
1.12.1936	8.80	---
1.10.1937	8.80	6.00
4. 9.1939	8.80	6.00
bis		
20.1.1951		
dazu: Schmieröl	6.00,	
Diesel	3.90-4.90	

Am 10. April 1933 wird die Steuer für neue Pkw und Motorräder abgeschafft. Die bereits zugelas-

senen Kfz können bis 1. Oktober mit einem einmaligen Betrag abgelöst werden.

Deutschland ist der viertgrößte Schmieröl-Exporteur der Welt. Hauptunternehmen dieses Veredelungsverkehrs ist die Shell, Hamburg, mit 70 Prozent (1934 = 85 Prozent). Der Gesamtexport deutscher Schmieröle bringt 9.5 Mill. RM Devisenüberschuß.

Nach dem Stand vom 1. Januar 1933 entfiel in Frankreich

- 1 Kraftwagen auf 26 Personen Großbritannien und Nord-Irland
- 1 Kraftwagen auf 30 Personen Dänemark
- 1 Kraftwagen auf 30 Personen Belgien
- 1 Kraftwagen auf 45 Personen Holland
- 1 Kraftwagen auf 61 Personen und in Deutschland erst
- 1 Kraftwagen auf 96 Personen

Der Gesamtbestand an Kraftwagen betrug am 1. Januar 1933 in Frankreich 1,622 Millionen Großbritannien und Nordirland 1,532 Millionen in Deutschland dagegen nur 0,677 Millionen

Im Hofe des Verwaltungsgebäudes ADAC in München fand am 30. November die Fahnenweihe und Gründungsfeier der neuen deutschen Kraftfahrersorganisation „Der Deutsche Automobil Club“ statt. Obergruppenführer Hühnlein, der Führer des DDAC, hielt die Begrüßungsansprache. Ein Ehrensturm des NSKK (Nationalsozialistisches Kraftfahrer Korps) hatte im Hofe des Verwaltungsgebäudes Aufstellung genommen.

1933 brauchte Deutschland an flüssigen Kraftstoffen 1,45 Millionen Tonnen Otto- und 0,45 Millionen Tonnen Dieseldieselkraftstoff. Davon deckte ein Drittel das Inland.

Der Kasseler Ingenieur H.W. Auth erfindet den mechanischen Tankautomaten mit Geldeinwurf.

Deutschland führte im Jahre 1930 für etwa 417 Millionen

Reichsmark raffinierte Erdölfrüherzeugnisse ein. Im Jahr des größten Wirtschaftsniederganges 1932 waren es noch 150 Millionen. Die Auswirkung der in Angriff genommenen verstärkten Automobilisierung Deutschlands wird bald zu einer Vervielfachung der 150 Millionen führen.

Professor Dr. Ubbelohde am 24. Mai 1933: Würden wir anstelle der Fertigerzeugnisse nur Rohöl einführen und dieses in Deutschland raffinieren, so würden wir hierzu nur etwa die Hälfte des Kaufpreises aufzuwenden haben, also die gleiche Summe an Devisen sparen. Problematisch ist, warum Deutschland bis heute diesen Weg nicht beschritten hat. Der Grund dafür dürfte in der mangelnden Zielklarheit der früheren Regierungen zu suchen sein.

Endgültige Beilegung des englisch-persischen Ölstreits.

Die Standard Oil Co. of New Jersey und die Socony-Vacuum Corporation haben eine Zusammenlegung ihrer Geschäfte im Fernen Osten beschlossen.

Am 8. September tritt der Petroleum Code in den USA in Kraft, der im Rahmen des National Industrial Recovery Act den Mineralölfirmen Selbstbeschränkungen in Produktion, Transport und Handel von Mineralöl auferlegt, um die Petroleumindustrie vor einem Kollaps zu bewahren.

Am 19. August hat Präsident Roosevelt den „Code of Fair Competition“ für die amerikanische Ölindustrie unterzeichnet. Bestimmungsgemäß trat der Code zwei Wochen später, am 2. September, in Kraft. Die durch Über-





Blick von der Brücke eines Tankers auf die Ebano-Asphalt Werke

produktion, Krisenwirkungen und innere Uneinigkeit zerrüttete Erdölindustrie der Vereinigten Staaten erhielt ihre Magna Charta, die der Industrie die geistigen und rechtlichen Grundlagen für ihren Wiederaufbau geben sollte. Der Erdöl-Code stellte sich die Verwirklichung von drei Aufgaben zum Ziel:

Verringerung der Arbeitslosigkeit und Stabilisierung der Löhne (befriedigende Ergebnisse); Gleichgewicht zwischen Produktion und Konsum (Besserung erzielt, aber das erwünschte Gleichgewicht nicht erreicht); Beseitigung der unehrlichen Handelspraktiken (bestanden weiter und können wohl auch nicht verhindert werden, solange Überproduktion besteht).

Am 30. Januar wird Hitler

Kanzler des Deutschen Reiches.

Am 27. Februar Reichstagsbrand. Die Grundrechte werden durch das „Gesetz zum Schutz von Volk und Staat“ aufgehoben. Nach der „Selbstauflösung“ der Parteien gibt es ab Juli nur noch die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiter-Partei (NSDAP).

Am 14. Oktober tritt Deutschland aus dem Völkerbund aus.

Am 4. März tritt Franklin Delano Roosevelt als 32. Präsident der USA sein Amt an. Seine Regierung führt umfangreiche Maßnahmen zur konjunkturellen Belebung und Wirtschaftsreform ein, deren wichtigster Teil unter dem Begriff „New Deal“ zusammengefasst werden kann. Der Dollar wird drastisch abgewertet, die Landwirtschaft reformiert, das Tennessee Valley Program in Angriff genommen und ein freiwilliger Arbeitsdienst eingeführt.

Die auf den deutschen Werften gebauten Standard-Tankschiffe verblieben bis auf wenige Ausnahmen in Deutschland (einschl. Danzig). Die Schiffe werden grundsätzlich in Deutschland repariert, ausgerüstet, verproviantiert und tragen ausschließlich deutsche Besatzung, obwohl sie nur zu etwa 20 bis 25 Prozent für die deutsche Treibstoffversorgung, überwiegend also für das Ausland, tätig sind. Die Ausrüstung, Verproviantierung usw. dieser Schiffe bringt der deutschen Wirtschaft eine laufende Einnahme von jährlich rund 8 Millionen Mark.

Seit Frühjahr dieses Jahres ist die Standard Oil Co. dazu übergegangen, ihren Bedarf an Materialien aller Art - Autos, Schreibmaschinen, Apparaturen usw. - für ihre Tochtergesellschaften in den verschiedenen Ländern der Welt vorzugsweise in Deutschland zu decken, sofern die deutschen Preise konkurrenzfähig sind. Für die Vermittlung und Bearbeitung dieser Aufträge ist ein eigenes Einkaufsbüro in Hamburg gebildet worden; nach den bisherigen Ergebnissen rechnen wir mit Aufträgen von 6 bis 7 Millionen Mark pro Jahr für diesen Zweck.

Die DAPG kann heute für sich in Anspruch nehmen, daß sie von allen deutschen Mineralölgesellschaften bei der Vermittlung von Auslandsaufträgen an erster Stelle steht.

In dem Bestreben, die Maßnahmen der Reichsregierung in ihrem Kampf gegen die Arbeitslosigkeit zu unterstützen, hat die DAPG in diesen Tagen umfangreiche zusätzliche Aufträge der deutschen Wirtschaft zugeführt. Es handelt sich im wesentlichen um Umbauten verschiedener Standard-Tankschiffe. Die Gesamtaufträge belaufen sich auf rund 3 Millionen Mark. Etwa 2.000 Arbeiter erhalten dadurch allein bei den Werften für längere Zeit Beschäftigung.

„ESSOLUB“ wird zu Ostern und als Auftakt der Saison 1934 eingeführt. „Essolub“ ist der Inbegriff für eine unerreichte Güte geworden: Dieses neuartige Autoöl er-

füllt nicht nur einzelne Erfordernisse, sondern „Essolub“ vereinigt in sich alle guten Eigenschaften der bisher bekannten Autoöle. Die Einführung von „Essolub“ wird daher in der Geschichte der DAPG als ein Markstein zu betrachten sein für den Weg, der ihr auf Grund ihres Rufes und ihrer Tradition vorgezeichnet ist. „Essolub“ wird in kurzer Zeit im Autoölgeschäft den Platz einnehmen, der ihm gebührt. Es ist besonders bedeutungsvoll, daß die Einführung von „Essolub“ in eine Zeit fällt, die der tatkräftigen Motorisierung Deutschlands gilt.

Die „Standard-Luftbildkarten“ haben in der Öffentlichkeit eine außerordentlich gute Aufnahme gefunden.

Überall in unseren Betrieben fanden am 7. August dieses Jahres, am Tage der Beisetzung unseres verewigten Reichspräsidenten von Hindenburg, Gedenkstunden statt.

Durch die gegen Ende des Jahres durchgeführte Fusion der Königsberger Handels-Compagnie, Königsberg, mit der DAPG wurde eine Erhöhung des Aktienkapitals um 200.000 RM nötig. Es beträgt jetzt 63.200.000 RM.

Mit dem Segelflugzeug D-ESSO von der DAPG, Hamburg, gelang anlässlich der Kieler Woche 1934 die erste Rundfunksendung aus einem Flugzeug. Beteiligt an diesem ersten erfolgreichen Versuch waren die Landesgruppe II des Deutschen Luftsportverbandes, das Segelflugzeug D-ESSO und die Reichsrundfunk-Gesellschaft.

Besondere Schwierigkeiten des damals noch in den Kinderschuhen steckenden Flugfunkverkehrs waren die geringe Sendeleistung und das hohe Gewicht des Empfängers im Flugzeug. Außerdem galt es, die Nebengeräusche möglichst gering zu halten. Deshalb wählte man für den Versuch ein Segelflugzeug.

Die DAPG führt im September unter dem Namen „Münze Deine Gedanken aus“ ein betriebliches Vorschlagwesen ein.

Anordnung des Reichswirtschaftsministers vom 24. Juli 1934: Die Errichtung neuer und die Erweiterung der Leistungsfähigkeit bestehender Tankstellen bedarf der Genehmigung des Ministers. Diese Genehmigung ist jedoch nur in seltenen Ausnahmefällen im Zusammenhang mit der Erschließung neuer Siedlungen erteilt worden, so daß sich die Zahl der Zapfstellen in der Zeit des Investitionsverbots, das bis zum 30. Juli 1937 verlängert ist, kaum um ein Prozent erhöht haben dürfte.

Die „Mixed Claims Commission“ (der Kommission, die unter dem Abkommen vom 10. August 1922 zwischen den Vereinigten Staaten und Deutschland eingesetzt wurde, um Kriegsschadenfälle und dergleichen zu klären) behandelt in ihrem Bericht für 1934 auch die Frage der Ansprüche der Standard Oil Co. of New Jersey für jene zerstörten Werte, die während des deutschen Vormarsches durch Belgien im Jahre 1914 durch die Militärbehörden beschlagnahmt bzw. vernichtet wurden.

Die Standard Oil Company als Klägerin war die Inhaberin der Majorität der Aktien in einer Gesellschaft, die unter holländischem Recht eingetragen war. Als Aktieninhaber erhob die Standard Oil Company of New Jersey Ansprüche für Schäden, welche aus der Vernichtung von Erdölprodukten und anderem, der holländischen Gesellschaft gehörigen und auf belgischem Gebiet gelegenen Eigentum durch das belgische Militär in der zweiten Hälfte von 1914 erwachsen. Das Erdöl und das sonstige Eigentum wurden durch die belgische Armee vernichtet, um ihre Beschlagnahme und Benutzung durch die vorrückende deutsche Armee zu verhindern.

Die Kommission erklärte, daß die durch die Zerstörung des Eigentums vorgenommene Handlung der belgischen Behörden eine durch Belgien in der Kriegsführung vorgenommene Handlung war und nicht eine Handlung Deutschlands. Während der Zeitdauer der Neutralität der Verei-

nigten Staaten sei Deutschland nur für seine Handlung verantwortlich. Die Kommission wies dementsprechend die Forderung der Standard Oil Co. ab.

Das deutsche Reichswirtschaftsministerium teilt mit:

„In letzter Zeit mehren sich immer wieder die Fälle, in denen private Unternehmer das Publikum zur Beteiligung an Erdölunternehmen auffordern. Wie die Erfahrung zeigt, entbehren die auf diesem Wege gegründeten Gesellschaften der soliden finanziellen, geschäftlichen und sachlichen Unterlage, so daß die als Beteiligung hergegebenen Gelder in den meisten Fällen verloren sind. Es wird deshalb vor der Beteiligung an derartigen Unternehmen dringend gewarnt.“

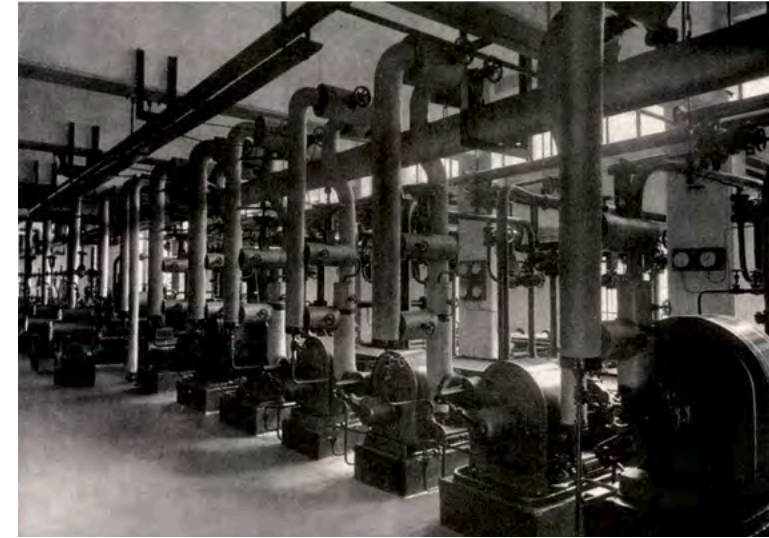
Verhaftung von Erdölschwindlern in Jena.

Selbstmord eines Wiener Universitätsprofessors wegen Erdölspekulationen.

Mit der „Ersten Verordnung zur Durchführung des Gesetzes zur Vorbereitung des organischen Aufbaues der deutschen Wirtschaft vom 27. November 1934“ ist auf dem Gebiet der gewerblichen Organisationen ein weiterer sehr wesentlicher Fortschritt erzielt worden. Für den deutschen Mineralölhandel, der zum größten Teil bisher im „Erdöl-Reichsverband“, in der „Uniti“ Vereinigung deutscher unabhängiger Betriebsstoff- und Mineralöl-Importeure und im Reichsverband des deutschen Mineralölhandels e.V. organisiert war, ist nunmehr die Fachgruppe „Mineralöl“ in der Wirtschaftsgruppe „Groß-Ein- und Ausfuhrhandel“ der Reichsgruppe „Handel“ gegründet worden.

Das Reichsbohrprogramm nach Öl sieht 57 Bohrungen vor; die Kosten trägt das Deutsche Reich zur Hälfte (in Darlehnsform). Es werden niedergebracht: 46 Bohrungen in Hannover, 8 in Thüringen, 2 in Baden und 1 in Westfalen.

Das Bayerische Gesamtministeri-



Pumpenbatterie in den Ebano Asphalt Werken



Lagerhalle für Bitumen-Trommeln

Bitumentanks der Ebano Asphalt Werke



um ordnet an, daß gebrauchte Schmieröle aller öffentlichen Verkehrsunternehmen zu sammeln und der Regeneration zuzuführen sind.

	1926
Die OPEL 4 PS-Limousine kostete	3.980 RM
der Adler 1,5 l	6.500 RM
der Daimler 2,1 l	8.600 RM

	1934
Die OPEL 4 PS-Limousine kostete	1.880 RM
der Adler 1,5 l	3.390 RM
der Daimler 2,1 l	4.900 RM

Gestaltung des Benzinspreises (100 l)

Benzinpreis cif	
Hamburg	RM 4,59
Zoll	RM 16,23
Einfuhr-Ausgleichsteuer	RM 0,44
Belastung aus der Spritbeimischung	RM 3,00
Lager-, Transport- und Verteilungskosten einschl. Provision der Zapfstellenhalter	RM 12,00
	RM 36,26

Die folgende Aufstellung der „Securities and Exchange Commission“ in Washington zeigt die Rohölgewinnung und eine Schätzung des Grundbesitzes der Standard Oil Co. of New Jersey in den wichtigsten Bohrgebieten - 1 Barref gleich etwa 160 kg.

	Nettolieferung
	1934 in Mill. Barrels
USA	48,0
Venezuela	58,6
Kolumbien	15,6
Peru	14,1
Argentinien	2,4
Mexico	9,8
Rumänien	6,2

	Grundbesitz am 31.12.1934 in Mill. Acres
USA	7,8
Venezuela	7,5
Kolumbien	1,3
Peru	0,4
Argentinien	0,1
Mexico	1,3
Rumänien	0,1

Wie bereits in der Presse berichtet, unternahm kürzlich sechs Riesen-Wasserflugzeuge der amerikanischen Marine unter Führung des Commander MacGinnis einen gewagten Geschwaderflug von San Diego nach Honolulu. Der Flug reiht sich würdig an die vielen sonstigen Stanavo-Erfolge an.

Zur Zeit schweben zwischen den maßgebenden Seefahrt betreibenden Staaten Verhandlungen, die Einführung von Ölabscheidern der mit Ölfeuerung angetriebenen Schiffen zur Pflicht zu machen, da die „Ölpest“ in steigendem Maße die Tierwelt der Meere bedroht.

Der Autobestand der Welt (Stand 31.12.1934)

	Personenautos
U.S.A.	21.430.500
Frankreich	1.410.200
England	1.207.600
Deutschland	755.000
U.d.S.S.R.	33.500
Äthiopien	300
	Kraftwagen insgesamt
U.S.A.	24.933.400
Frankreich	1.914.600
England	1.606.700
Deutschland	968.000
U.d.S.S.R.	180.000
Äthiopien	400

auf ein Auto entfallende Personen

U.S.A.	4,9
Frankreich	22,0
England	23,0
Deutschland	68,0
U.d.S.S.R.	921,0
Äthiopien	14.360,0

Reichspräsident Hindenburg stirbt mit 87 Jahren am 2. August. Hitler macht sich zum „Führer und Reichskanzler“. Eine Volksabstimmung billigt die damit verbundene Verfassungsänderung mit 90% Ja-Stimmen.

Am 25. Juli 1934 um 15.45 Uhr wird in seinem Amtszimmer am Wiener Ballhausplatz der Österreichische Bundeskanzler und Außenminister Engelbert Dollfuß (42) erschossen.



Verschiedene Typen aus dem Kraftfahrzeugpark der DAPG

Am 9.10. in Marseille Ermordung des Königs von Serbien, Alexander II., und des französischen Außenministers J.L. Barthou durch kroatische Terroristen.

Die erste Vitamin-C-Tablette (Cebion) wird von der Firma E. Merck in Darmstadt auf den Markt gebracht.

Das „Heimtückegesetz“ wird erlassen, das Kritik am nationalsozialistischen Regime unter Strafe stellt. Für Verfahren nach diesem Gesetz wird der Volksgerichtshof eingerichtet.

Die deutsche Kraftverkehrswirtschaft kann auf ein weiteres erfolgreiches Jahr zurückblicken. Der deutsche Bestand an Kraftfahrzeugen ist, wie die amtliche Statistik, die jeweils mit dem Stichtag des 1. Juli herauskommt, zeigt, wiederum stark angestiegen. Der Vorsprung, den die westeuropäischen Länder vor uns haben, hat sich verringert.

Personenwagen	+ 19 Prozent
Lastkraftwagen	+ 12 Prozent
Kraftfahrzeuge	+ 10 Prozent

Diese erfreulichen Auswirkungen der kraftverkehrsfreundlichen Politik der Reichsregierung und der Maßnahmen der Arbeitsbeschaffung haben naturgemäß auch ihre Auswirkungen gehabt auf den Absatz unserer Gesellschaft. Sie stellen andererseits gesteigerte Anforderungen an uns

und unsere Depothalter, indem ein ständig steigender Bedarf reibungslos zu befriedigen ist.

Ein Studium der Absatzzahlen des Jahres 1935 zeigt, daß nach wie vor die Tankstellen mit gutem Kundendienst einen steigenden Anteil des Gesamtabsatzes an sich ziehen. Nichts beweist besser die Richtigkeit des Kunden-

dienstgedankens, der bekanntlich von unserer Gesellschaft zuerst auf den Tankdienst übertragen worden ist, als die Tatsache, daß dieser Gedanke heute noch ebenso wirksam ist wie in der Vergangenheit.

Es gab eine Zeit, wo nicht im Sommer, sondern im Winter unser Hauptgeschäft lag: „Die gute

alte Petroleumzeit“. Wenn man bedenkt, daß heute noch viele tausend Tonnen Petroleum in Deutschland verbraucht werden, daß die DAPG daran einen verhältnismäßig sehr hohen Anteil hat, dann wird man erkennen, daß dieser Geschäftszweig auch heute noch von nicht zu unterschätzender Bedeutung für unsere Gesellschaft ist.

Die Verhandlungen zwischen der DAPG und den deutschen Werften wegen Vergebung großer neuer Tankschiff-Baufträge sind zu einem erfolgreichen Abschluß gebracht worden. Nicht weniger als 5 Übersee-Großtanker, und zwar 4 zu 15.000 BRT, 1 zu 6.000 BRT sowie 6 Leichter und 6 Barkassen im Gesamtwert von rund 16 Millionen RM sind vergeben worden. Die Aufträge für die Neubauten werden in Befolgung einer Anregung des Reichswirtschaftsministeriums auf eine Anzahl Werften gleichmäßig verteilt.

Die Vergebung dieser Aufträge an die deutsche Werftindustrie ist nicht nur eine wirksame Unterstützung der Maßnahmen der Reichsregierung zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit, sondern sie ist darüber hinaus ein Zeichen des Vertrauens, das die „Standard“ unverändert der deutschen Wirtschaft entgegenbringt.

Im Rahmen einer feierlichen Ehrung der Besatzungsmitglieder unseres Tankschiffes „Phoebus“, das seinerzeit die Überlebenden des amerikanischen Riesenluftschiffes „Akron“ gerettet hatte, überreichte kürzlich der amerikanische Generalkonsul Erhard dem Kapitän, dem 1. Offizier und 7 tapferen Seeleuten wertvolle Auszeichnungen des Präsidenten

Roosevelt. Die gesamte Gefolgschaft der DAPG und der Waried Tankschiffreederei wohnte der Feier bei.

Am 9. April erfolgte auf der Krupp-Germaniawerft in Kiel im Beisein von Vertretern der Partei, der Behörden und der Wirtschaft der Stapellauf des Groß-Tankers „W.B. Walker“.

Der Kraftfahrzeugbestand im Deutschen Reich (ohne Saarland) betrug am 1. Juli 1935:

Kraftfahrzeuge	1.053.556
Personenkraftwagen	786.500
Kraftomnibusse	13.839
Lastkraftwagen	241.384
Zugmaschinen	34.707
Sonstige	10.346
	2.140.332
Saarland	17.374
Kraftfahrzeuge gesamt	2.157.706

Besonders die Personenkraftwagen zeigten in den Jahren 1934 und 1935 außergewöhnlich hohe Zuwachsraten.

Der Anteil der deutschen Erzeugung am Gesamtverbrauch erhöhte sich auf insgesamt 925.000 Tonnen (im Vorjahr 700.000 Tonnen) oder um 32 Prozent gegen das Vorjahr, während der Anteil der Einfuhr um 2 Prozent auf 1,08 (1,10) Millionen Tonnen zurückging. Diese Ziffern lassen erkennen, daß die Zunahme des Verbrauchs leichter Treibstoffe im verflossenen Jahr vollkommen durch die einheimische Mehrerzeugung gedeckt werden konnte.

Tankschiffbau der deutschen Werften in der Nachkriegszeit (bis Ultimo 1934)

Reedereien	Bremen		Danzig		Emden		Hamburg		Kiel		Stettin		Gesamt	
	DWT	Anz.	DWT	Anz.	DWT	Anz.	DWT	Anz.	DWT	Anz.	DWT	Anz.	DWT	Anz.
Albrecht	-	-	-	-	-	-	-	-	6.500	1	-	-	6.500	1
Atlantik	18.694	2	27.300	3	-	-	5.200	3	-	-	-	-	51.194	8
Schindler	-	-	-	-	-	-	4.050	1	-	-	-	-	4.050	1
Shell	11.748	1	-	-	-	-	26.822	3	1.665	1	-	-	40.235	5
Standard	77.650	4	-	-	31.052	2	47.830	3	298.782	21	25.155	2	480.469	32
Sonstiges Deutschland	-	-	32.530	3	-	-	11.090	2	3.410	2	-	-	14.500	5
Gesamt	108.092	7	59.830	6	31.052	2	208.337	22	350.017	31	25.155	2	782.483	70



Essolub
besser denn je!

Essolub, das Vollschutz-Motor-Öl, ist ja immer richtig und bietet gerade jetzt besondere Vorzüge (leichtes Starten - dennoch unübertroffen hitzefest und sparsam). Überall bei STANDARD erhalten Sie die für Ihren Motor richtige Sorte



... und für neue sowie ausgeschliffene Motoren
Essolub-Einfahröl

Den drei internationalen Ölkonzernen gehören rund 36.000 von den 59.000 Zapfstellen in Deutschland, ihr unmittelbarer Marktanteil am gesamten deutschen Treibstoffumsatz dürfte - unter Berücksichtigung der Außenseiter - etwa 50 Prozent betragen. Aber ihr Einfluß auf den Markt ist durch die Beteiligung an zwei deutschen Treibstoffunternehmen noch größer: die Standard Oil und die Royal Dutch Shell sind zu je 25 Prozent an der Deutschen Gasolin A.G., der Tochtergesellschaft der I.G. Farben, beteiligt und verfügen mit Olex, Gasolin und dem Benzolverband über 51 Prozent der Reichskraftsprit GmbH, der Tochtergesellschaft des deutschen Branntweinmonopols.

Freilich ist der Maßstab für die Dichte und damit für den Grad der Übersetzung des Zapfstellenetzes sehr umstritten. Selbstverständlich ist hier weder die Umrechnung auf die Einwohnerzahl noch auf die Quadratmeter des Landes sinnvoll. Wichtiger wäre es schon, die Zahl der Zapfstellen in Beziehung zur Kilometerlänge der Autostraßen (bei rund 150.000 km der für den Autoverkehr in Frage kommenden Straßen kommt auf 2,5 km eine Tankstelle) oder der Zahl der vorhandenen Kraftwagen und Motorräder zu setzen (am 1. Juli 1935 kamen auf 1.000 Kraftfahrzeuge 26,2 Tankstellen).

Gestaltung des Benzinpreises (100 Liter)

Benzinpreis cif Hamburg	RM 4,59
Zoll	RM 16,23
Einfuhr-Ausgleichssteuer	RM 0,44
Belastung aus der Spritbeimischung	RM 3,--
Lager-, Transport- u. Verteilungskosten einschl. Provision der Zapfstellenhalter	RM 12,--
	RM 36,26

Am 19. Mai 1935 wurde die erste Strecke des deutschen Autobahnnetzes zwischen Frankfurt a.M. und Darmstadt dem Verkehr übergeben; für die deutsche Kraftfahrt und den deutschen Straßenbau ein Ereignis von entscheidender Bedeutung.

Der Gasölbedarf Deutschlands

Der Gesamtverbrauch an leichten Treibstoffen stieg von 1,80 Millionen Tonnen im Jahre 1934 auf rund 2 Millionen Tonnen im Jahre 1935, mithin um etwa 11 Prozent.

	1934	1935	% gegen Vorj.
Benzin:			
Deutsche Erzeugung	250.000	365.000	+ 46
Einfuhr	1.030.000	1.040.000	+ 1
Benzol:			
Deutsche Erzeugung	280.000	380.000	+ 36
Einfuhr	70.000	40.000	- 43
Spiritus:			
Deutsche Erzeugung	170.000	180.000	+ 6
Insgesamt	1.800.000	2.005.000	+ 11

hat sich auch 1935 erheblich (um fast 50 Prozent) vergrößert, und zwar durch den Siegeszug des stationären Motors in der Industrie, der Diesel- und Glühkopfmotoren in der Kleinschiffahrt, des Dieselmotors im Groß-Kraftverkehr und der Motorisierung der Landwirtschaft.

Unter dem Motto „Wir fahren nur mit heimischen Treibstoffen“ durchzog am 14. Juni 1935 eine aus 60 Automobilen bestehende Kolonne die belebtesten Straßen der Innenstadt und des Westens von Berlin. Das Hauptinteresse bei dieser Propagandafahrt der benzinlosen Autos fanden die mit Holzgas angetriebenen Maschinen.

Die Pipeline, die das Erdöl aus dem Irak zum Mittelmeer befördert, ist am 14. Januar in Kirkuk durch König Ghazi I. feierlich eröffnet worden. Die im ganzen 2.400 Meilen lange Leitung durchschneidet fünf verschiedene Hoheitsgebiete.

Es handelt sich bei dem Wechsel der Flagge von 25 Tankschiffen um den größten gemeinsamen Wechsel, der je in der Geschichte der Schifffahrt stattgefunden hat. Die Schiffe waren bisher unter der Flagge der Freien Stadt Danzig für die Baltisch-Amerikanische Petroleum Gesellschaft eingetragen gewesen. Als neuer Eigentümer dieser Tankflotte wurde die „Panama Transport Company“ eingetragen. Über die Gründe des

Wechsels der Flagge wird berichtet, daß man sich schon eine Weile mit der Frage beschäftigte, was mit den in Rede stehenden Tankschiffen geschehen würde, wenn die Freie Stadt Danzig wieder mit dem Deutschen Reich vereinigt würde. Um jeder Eventualität vorzubeugen und Komplikationen zu vermeiden, wurde beschlossen, den nunmehr durchgeführten Flaggenwechsel vorzunehmen. Die Schwierigkeiten, die der Standardgruppe, deren Tankschiffe vor dem Weltkrieg von der DAPG betrieben wurden und die deutsche Flagge führten, im August 1914 erwachsen - damals war die DAPG die größte deutsche Reederei -, mögen bei dem Entschluß der Standard-Gruppe in erheblichem Maße mitbestimmend gewesen sein.

Im Zusammenhang mit dem italienisch-abessinischen Konflikt erklärt die Standard Oil Co., daß zwischen vaterländischen Verpflichtungen und Geschäftsinteressen es keine Wahl geben könne, trotz aller Verpflichtungen den Aktionären gegenüber. An erster Stelle stehe die Treue zur eigenen Nation.

Die Frage des Erdölembargos gegen Italien wurde in der Sitzung des Achtehnerausschusses des Völkerbundes am 12. Dezember nicht zur Entscheidung gebracht, sondern auf unbestimmte Zeit vertagt.

Italiens innenpolitische Schwie-

rigkeiten zwangen Mussolini zu außenpolitischen Erfolgen. Er überfiel 1935 Äthiopien und eroberte es mit dem gnadenlosen Einsatz seiner Giftbomben wendenden Luftwaffe. Frankreich und England drohten mit Sanktionen. Ihre großen Flottenverbände zogen sie im Mittelmeer zusammen.

Hitler verkündet die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht.

Die Bevölkerung des Saargebiets, das seit Ende des Weltkrieges unter französischer Verwaltung stand, stimmt mit 90,7% für die Wiederanschluß an das Deutsche Reich.

In Deutschland wird die Arbeitsdienstpflicht eingeführt.

Die auf dem Reichsparteitag der NSDAP im September verkündeten „Nürnberger Gesetze“ schließen Juden von der Reichsbürgerschaft aus.

Die AEG bringt das erste Tonbandgerät auf den Markt. Das Magnetband liefert die IG-Farben.

In den USA wird ein umfangreiches Spezialversicherungspaket eingeführt: Alters-, Invaliditäts-, Kranken- und Hinterbliebenenversicherung (Social Security Act).

In den ersten Monaten 1936 werden vier Standard-Großtanker getauft, die durch Vermittlung der DAPG in Deutschland gebaut werden. Die ersten beiden Schiffe liefen am 19. und 21. Januar auf den Werften von Blohm & Voß, Hamburg, („Seminole“ 15.000 BRT) und Friedr. Krupp-Germaniawerft, Kiel, („Narragansett“ 15.000 BRT) vom Stapel. Mehr als 4.000 Arbeiter finden durch diese Aufträge für ein Jahr Beschäftigung.

Am 15. Mai lief auf der Werft der Deutschen Schiff- und Maschinenbau A.G., Werk „Weser“ Bremen, das Standard-Großtankschiff „Friedrich Breme“ vom Stapel. Es wird unter deutscher Flagge fahren und hat eine Tragfähigkeit von 15.000 t.

Am 19. Mai lief auf der F. Schichau GmbH-Werft in Elbing ein weiterer Standard-Großtanker vom Stapel. Er trägt den Namen des langjährigen Vorstandsmitgliedes und jetzigen Aufsichtsratsmitgliedes der DAPG, Paul Harneit. Auch dieses Schiff hat eine Tragfähigkeit von 15.000 t und fährt unter deutscher Flagge.

Deutschland steht im Tankschiffbau der Welt von jeher an führender Stelle, und zwar vor allem durch die laufenden Schiffbauaufträge der Standard, die allein seit

dem Kriege über 40 Tankschiffe auf deutschen Werften bauen ließ. Laufend werden außerdem die im Auslandsdienst stehenden Standard-Tankschiffe regelmäßig in Deutschland repariert und überholt und bringen so ständig wertvolle Devisenbeträge herein.

Die DAPG beabsichtigt die Erweiterung ihres Hamburger Verwaltungsbüros. Zu diesem Zweck sind insgesamt sieben Grundstücke angekauft worden. Die neu zu bebauende Fläche umfaßt etwa 2.000 qm.

In Berlin fand die Uraufführung des Tonfilms „Wirtschaft von heute“ statt. Der Film vermittelt durch ausgezeichnete Aufnahmen ein getreues Bild von der Tätigkeit der Standard in Deutschland und zeigt dem Zuschauer, wie die Gesellschaft nicht nur an der Lösung der deutschen Treibstoffversorgung führend beteiligt ist, sondern darüber hinaus wie sie ihre Beziehungen und Geschäftsverbindungen mit dem Ausland dazu benutzt, um der deutschen Wirtschaft Aufträge und damit Arbeit zu geben.

Im Zuge der steigenden Rohölförderung wurde 1936 eine Erweiterung der Deurag um eine Schmierölerzeugung beschlossen, die zunächst als selbständige Gesellschaft „Nerag“ (Neue Erd-

Firma	Konzern	Marke Benzin	Benzol/Gemisch	Zahl der Zapfstellen	Konventionsquote in %
I. Gruppe					
1. DAPG	Standard Oil	Standard	Esso	20.000 ¹⁾	20,9
2. Rhenania-Ossag	Royal Dutch Shell	Shell	Dynamin	16.000 ¹⁾	20,9
3. Olex	Anglo Persian	Olex	Olixin	6.500	10,4
Oelhag ²⁾	DAPG				
	Rhenania-Ossag	Rekordin	Rekordal	800	4,2
II. Gruppe					
4. Leuna	I.G. Farben ³⁾	Gasolin	Motorin	3.500	6,7
5. Benzolverband	Kokereien	Deron	Aral	7.000	26,2
6. Nitag	Wintershall	Nitalin	Nital	650	3,0
7. Reichskraftsprit	Deutsches Reich	Monopolin	-	200	4,3
III. + IV. Gruppe					
Großhändler und Importeure				2.000	-
V. Gruppe					
Garagen				5.000	-

¹⁾ Für DAPG findet sich auch die Angabe 16.000, für Shell 15.000, die offenbar zu niedrig sind.
²⁾ Das Kapital der Oelhag befindet sich zu je einem Drittel im Besitz der DAPG, der Rhenania-Ossag, der Atlantic Comp.
³⁾ Das Kapital der Gasolin befindet sich zur Hälfte im Besitz der Standard Oil und Royal Dutch Shell.



Jetzt neues, frisches Öl in den Motor! Das Winteröl hat seine Aufgabe erfüllt und muß fort. Nehmen Sie zum Ölwechsel Essolub, denn Essolub bietet Vollschutz in jedem Tropfen. Sie erhalten es an den STANDARD-Tankstellen

Essolub
"Jeder Tropfen Vollschutz"





DAPG-Station im Bauhaus-Stil des Hamburger Architekten Karl Schneider

ölraffinerie - Schmieröl) bestand. In den Nerag-Anlagen wurde über ein Drittel des gesamten deutschen Motorenöl-Bedarfs erzeugt.

Am 21.12.1936 wurde der Name „Vereinigte Asphalt- und Teerprodukten-Fabriken GmbH (VAT)“ beim Hamburger Amtsgericht eingetragen.

Als VIAPHALT wurde die Gesellschaft am 31. August 1926 in Frankfurt gegründet. Das Stammkapital von 20.000 Reichsmark stellten die Gesellschafter „Chemische Fabrik Flörsheim, Dr. H. Noerdlinger A.G., Flörsheim (Main)“ und die „Wayss & Freytag A.G., Frankfurt (Main)“. Am 2. November 1926 änderte die junge Firma ihren Namen in EU-PHALT GmbH. Am 1. Januar 1931 trat die Hamburger EBANO ASPHALT GmbH als Gesellschafter hinzu. 1932 schied Wayss & Freytag aus. 1933 wurde der Sitz des Unternehmens nach Hamburg verlegt, und die EBANO GmbH übernahm das gesamte Kapital von unverändert 20.000 Reichsmark. Im Oktober 1934 wurde das Unternehmen in

die EBANO ASPHALT-Werke A.G. umgewandelt. Am 21. Dezember 1936 erhöhte die EBANO A.G. ihr Stammkapital auf 400.000 RM und brachte gleichzeitig Vermögen und Geschäftsbetrieb der BITUMULS KALT-ASPHALT GmbH Hamburg mit ihren Werken Königsberg und Teltow bei Berlin mit in die Gesellschaft ein.

In Deutschland sind insgesamt derzeit 35 Mineralölraffinerien in Betrieb, von welchen die größten die der Ebano Asphalt A.G. in Hamburg (360.000 t Jahreskapazität) und der Rhenania-Ossag Mineralöl A.G. in Harburg (300.000 t Jahreskapazität) sind. Die Gesamtkapazität der deutschen Raffinerien kann auf ca. 2.000.000 t jährlich geschätzt werden.

Erstes Hydrierbenzin aus Steinkohle des Ruhrgebiets.

Spiritus muß laut Verordnung dem Vergaserkraftstoff im Verhältnis 15:85 beigemischt werden.

Erster serienmäßiger Diesel-Personenwagen der Welt: Mercedes MB 260 D, 45 PS.

Im August wurde in Berlin mit einem Stammkapital von 20.000 RM die „Reichsautobahn-Kraftstoff-Gesellschaft mit beschränkter Haftung“ gegründet. Das Unternehmen befaßt sich mit dem

Betrieb von ortsfesten und fahrbaren Tankstellen auf den Reichsautobahnen, dem Einkauf, dem Transport, der Lagerung und dem Verkauf von Autotreibstoffen und Schmiermitteln aller Art und von Gasöl usw.

Eine Zapfstelle kostet bei großen Abschüssen rd.	RM 1.750,-
Anteilige Kosten für Akquisition, Einbau Pflasterung, Reklametafeln	RM 500,-
Belieferung durch Straßenwagen; 25 Zapfstellen benötigen einen Wagen	RM 720,-
Auslieferungslager mit Pumpen etc. ergeben anteilige Baukosten von	RM 415,-
Großlager am Meer, Flußtanklager ergeben Belastung je Zapfstelle	RM 330,-
Insgesamt	<u>RM 3.715,-</u>

Die Investitionskosten pro Tankstelle liegen also auf jeden Fall zwischen 3.000 RM und 4.000 RM. Eine Durchschnittsinvestitionssumme von 3.450 RM wird der Wirklichkeit sehr nahe kommen. Bei 55.900 Tankstellen ergibt sich eine Gesamtinvestitionssumme von 193 Millionen Reichsmark.

Unterschiedliche Typen von Benzinpumpen



Am 12. Oktober verlassen 3 Prototypen des Volkswagens die Garage der Dr. h.c. F. Porsche GmbH, Stuttgart, zu ausgedehnten Versuchsfahrten, die bis zum 22. Dezember dauern. Insgesamt fährt jeder Wagen 50.000 km. Die Grundkonzeption wird als brauchbar beurteilt und die Weiterentwicklung empfohlen.

Im November kostet ein Liter Benzin an allen Tankstellen des Deutschen Reiches 37 Pfennig.

Mehr als die Hälfte des in Deutschland verbrauchten Benzins und die Hälfte aller Leichttreibstoffe werden aus deutschen Rohstoffen hergestellt.

Die Standard Shipping Company, die die Tankflotte der Standard Oil Co. of New Jersey verwaltet, was in den Zeiten vor dem Weltkrieg durch die DAPG geschah, ist jetzt aufgelöst bzw. mit der Standard Oil of New Jersey verschmolzen worden und wird als „Marine Department“ dieser Gesellschaft weiterbetrieben.

Die ersten Monate des Jahres waren gekennzeichnet durch lebhaft Diskussionen innerhalb der europäischen und der amerikanischen Regierungen sowie im Völ-



DAPG-Station mit Wagenpflegeeinrichtungen damals meist noch unter freiem Himmel

kerbund über Ölsanktionen gegen Italien, das seine kolonialen Ansprüche in Äthiopien durch starke Truppenbewegungen und kriegerische Auseinandersetzung zu verwirklichen sucht. Italien versucht, den Ölsanktionen durch forcierte Vorratskäufe entgegenzuwirken. Italien verfügte in Ostafrika als auch im Mutterland

über so große Vorratsbestände, daß es für militärische wie für wirtschaftliche Zwecke auf geraume Zeit gesichert war. Italien versucht, durch Tankschiffkäufe die eigene Tankerflotte zu vergrößern. Die Aussichten für eine „Erdölsperre“ sind gering.

In der Frage der Ölsanktionen weist W.C. Teagle (Vorsitzender des Direktoriums der Standard Oil Co. of New Jersey) darauf hin, daß der größte Teil des italienischen Ölbedarfs von Ländern gedeckt wird, die dem Völkerbund angehören, so daß Amerika der Vorwurf, für die Fortführung des Krieges indirekt verantwortlich gewesen zu sein, nicht treffen kann. . . Daß die amerikanische Erdölindustrie am Kriege nicht interessiert ist und durch ihn eher Schaden als Nutzen hat, beweist Teagle am Beispiel der italienischen Zweiggeseellschaft seiner Gruppe, die 1934 aus verschiedenen Produktionsländern 4,9 Mill. Barrel Erdölzeugnisse nach Italien geliefert hat, während 1935 diese Menge trotz des Mehrbedarfs für Kriegszwecke nicht erreicht worden ist.

Eine Analyse der in der Stachanow-Periode vollführten Arbeiten der einzelnen Erdöltrusts in der UdSSR zeigt, daß man noch immer von keiner entsprechenden Organisation der Stachanow-Arbeit sprechen kann. Die Stachanow-Tage, Stachanow-Wochen und Stachanow-Dekaden sind nach der Methode der seinerzeitigen „Sturmbrigadearbeit“ durchgeführt worden, also ohne planvolle organisatorische Maßnahmen zur Umstellung aller Betriebe auf Stachanow-Grundsätze.

Die aufgrund einer mißverständlichen Äußerung von Walter C. Teagle durch die gesamte Welt- presse gegangene Meldung von einem Tauschgeschäft amerikanischer Erdölprodukte gegen deutsche Harmonikas ist unbegründet. Sie hat zu scharfen Angriffen der amerikanischen Harmonika-Industrie und eines Teils der amerikanischen Presse gegen die Standard Oil Co. of New Jersey geführt.

Die Standard Oil Co. of New Jersey hat sich aus dem Ölgeschäft in Lettland, Estland und Litauen zu-

rückgezogen und ihre Vertriebsorganisationen in diesen Ländern der Shell überlassen. Dieser Entschluß der Gesellschaft dürfte nicht weiter überraschen, wenn man sich die Schwierigkeiten vor Augen hält, mit denen die Ölimporture angesichts der vielfältigen Handelsrestriktionen in den baltischen Staaten kämpfen.

Nach der Bildung einer Volksfront-Regierung in Spanien putzten im Juli rechtsgerichtete Offiziere; der spanische Bürgerkrieg beginnt.

Die XI. Olympiade findet in Berlin statt. Der propagandistische Wert der Spiele wird von den Nationalsozialisten voll ausgeschöpft.

Am 12. November wird in San Francisco die Golden Gate Bridge eröffnet.

Im März kündigt Deutschland den Locarno-Vertrag von 1925; deutsche Truppen marschieren in das entmilitarisierte Rheinland ein.

Japan und Deutschland schließen im November einen gegen die UdSSR gerichteten „Anti-Komintern-Pakt“, dem im Januar 1937 auch Italien beitrifft.

Die Standard Oil Co. of New Jersey macht Mitteilung von der zum 31. Dezember 1936 vollzogenen Auflösung von vier Tochtergesellschaften ihrer deutschen Betriebsgesellschaft. Die aufgelösten Gesellschaften sind die „Favorit“ Petroleum-Kannengesellschaft, die Süddeutsche Petroleum-Handels GmbH, die Amerikanische Petroleum Anlagen „Saarland“ GmbH und die Rheinisch-Westfälische Petroleum-Gesellschaft.

Am 14. Januar lief in Kiel auf der Friedr. Krupp-Germaniawerft wiederum ein neues Motortankschiff (14.900 t Tragfähigkeit) vom Stapel, das unter der Bauaufsicht der Waried-Tankschiff-Rhederei gebaut worden ist. Der Tanker ist für den Dienst im Fernen Osten bestimmt.

Die Verteilerorganisation der DAPG besteht aus:

- 28 Verladestellen
- 1.250 Tanklager
- 200 Bunkerstationen
- 43 Leichtern und Kähnen
- 1.800 Eisenbahnkesselwagen
- 830 Tank-, Personen- und Lastkraftwagen
- mehr als 20.000 Tankstellen usw.

Die Versorgung erfolgt von den Seehäfen Rotterdam, Nordendam, Bremerhaven, Hamburg und Stettin aus in Tankkähnen

auf den Wasserstraßen zur Inlandsverladestelle und von dort weiter in Eisenbahnkesselwagen zu den Unterlagern.

Die Deutsche Werft, Hamburg, hat durch Vermittlung der DAPG wiederum den Bauauftrag für zwei neue Standard-Tankschiffe von je 14.500 Tonnen für ausländische Rechnung erhalten.

Eine neue Pioniertat der DAPG: ESSOLUB-EINFÄHRÖL, das erste und einzige Spezialöl seiner Art in Deutschland wird eingeführt.

Die DAPG baut z.Zt. im Zentrum Hamburgs ein monumentales Verwaltungsgebäude, das Zeugnis ablegen wird von der Bedeutung der Hansestadt als Zentrum des deutschen Mineralölhandels.

Am Montag, den 21. Juni d.Js., fand das Richtfest des Neubaus statt, zu dem zahlreiche Vertreter der hamburgischen Behörden, der Wirtschaft und der Presse erschienen waren. Mit Recht wird darauf hingewiesen, daß dieser neue Gebäudekomplex, der in dem schlichten und eindrucksvollen Baustil unserer Zeit errichtet wird, den Ring der repräsentativen Bauten rings um die Innenalster schließt.

Am 31. März lief auf der Friedr. Krupp-Germaniawerft A.G.,

Kiel-Gaarden, ein Großtankschiff von 14.700 t Tragfähigkeit glücklich vom Stapel, das wiederum durch die Vermittlung der DAPG (STANDARD) in Auftrag gegeben worden ist. Das Schiff trägt den Namen des südamerikanischen Freiheitskämpfers Simon Bolivar in Verbindung mit der Markenbezeichnung „ESSO“ der STANDARD-Gesellschaft. Der Tanker wird mit deutscher Besatzung unter der Flagge der Panama Transport Co. fahren.

Büscher & Hoffmann A.G., Berlin: Kapitalerhöhung um 500.000 RM auf 1,5 Millionen Reichsmark als Mittel zur Sicherstellung der Rohstoffversorgung und erforderliche Mittel, um die im Hinblick auf den Vierjahresplan zu erwartenden Aufträge voll und ganz erfüllen zu können. Die neuen vom 1. Januar 1937 dividendenberechtigten Aktien werden mit 250.000 RM gegen bar von der Wotan Handels Maatschap in Amsterdam übernommen, während die restlichen 250.000 RM von der Ebano Asphaltwerke A.G. in Hamburg gegen Verrechnung von Forderungen in gleicher Höhe an die Gesellschaft bezogen werden.

Unter dem Titel „Fahren - aber mit Verstand!“ ist auf Veranlassung der DAPG ein neuer Ufa-Tonfilm hergestellt worden. Der Film wird in großen Sonntagmorgen-Veranstaltungen allen Kraftfahrern zugänglich gemacht werden.

Die Hauptsorge und Schwierigkeit lag wiederum in der Ermöglichung der Importe der für den deutschen Verbrauch benötigten Ölmengen. Die im Vorjahresbericht geschilderte Lage hat sich im Berichtsjahr noch schwieriger gestaltet. Die Ausnutzung des Clearingabkommens mit Rumänien wurde erheblich durch die erschwerte Zahlungsmöglichkeit im Verkehr mit diesem Land eingeschränkt. Auch die Möglichkeit der sogenannten Kompensationsgeschäfte waren - eine Folge neuer Vorschriften - erheblich geringer als im Vorjahr. Wenn es gleichwohl gelungen ist, in dieser Beziehung den an die DAPG ge-

stellten Anforderungen gerecht zu werden und die Versorgung sicherzustellen, so ist das in erster Linie und hauptsächlich darauf zurückzuführen, daß die DAPG in gesteigertem Umfang mit uns befreundete ausländische Gesellschaften zum Bezug deutscher Erzeugnisse und Materialien bewegen konnte. Hierdurch war es nicht nur möglich, die Importe durchzuführen, sondern gleichzeitig zur Steigerung des deutschen Exports beizutragen.

1937 gab die DAPG ihr letztes Pferdengespann in Hamburg-Bahrenfeld auf, das Auto hatte endgültig den Sieg über die Hafermotoren davongetragen.

Deutsche Erdölförderung

1920	35.045 t
1927	96.883 t
1930	173.850 t
1937	453.339 t

Nicht weniger als 43 Tankschiffe befinden sich zur Zeit bei deutschen Werften in Bau bzw. im Auftrag. Damit steht Deutschland nach wie vor qualitativ, technisch und mengenmäßig an der Spitze aller Schiffbauländer.

Nachdem erklärt worden ist, daß die Kartoffel in Zukunft nicht mehr im bisherigen Umfang für Spiritus herangezogen werden kann, und daß es auch nicht mehr zu vertreten sei, teuren Sprit aus Kartoffeln für motorische Zwecke zu erzeugen, wenn Kohlenbenzin billiger hergestellt werden kann, stehen auf dem Gebiet des Spiritus strukturelle Umwälzungen bevor, die auch das Branntwein-Monopol nicht unberührt lassen.

Die prozentuale Pflichtbezugsmenge für Spiritus zur Treibstoffbeimischung hat seit der Einführung dieses gesetzlichen Beimischungszwanges betragen:

vom 1. August 1930 bis zum 31. März 1931	2,5 %
1. April 1931 bis 30. September 1931	3,5 %
1. Oktober 1931 bis 30. September 1932	6,0 %

1. Oktober 1932 bis 30. September 1937	10,0 %
ab 1. Oktober 1937	8,5 %

In Deutschland sind bereits 100 Tankstellen mit photoelektrischen Einrichtungen versehen, die bei Dunkelheit die Beleuchtung der Tankstelle einschalten, sobald der Lichtkegel der Autoscheinwerfer auf die Photozellen trifft. Diese Einrichtung hat sich im Betrieb gut bewährt.

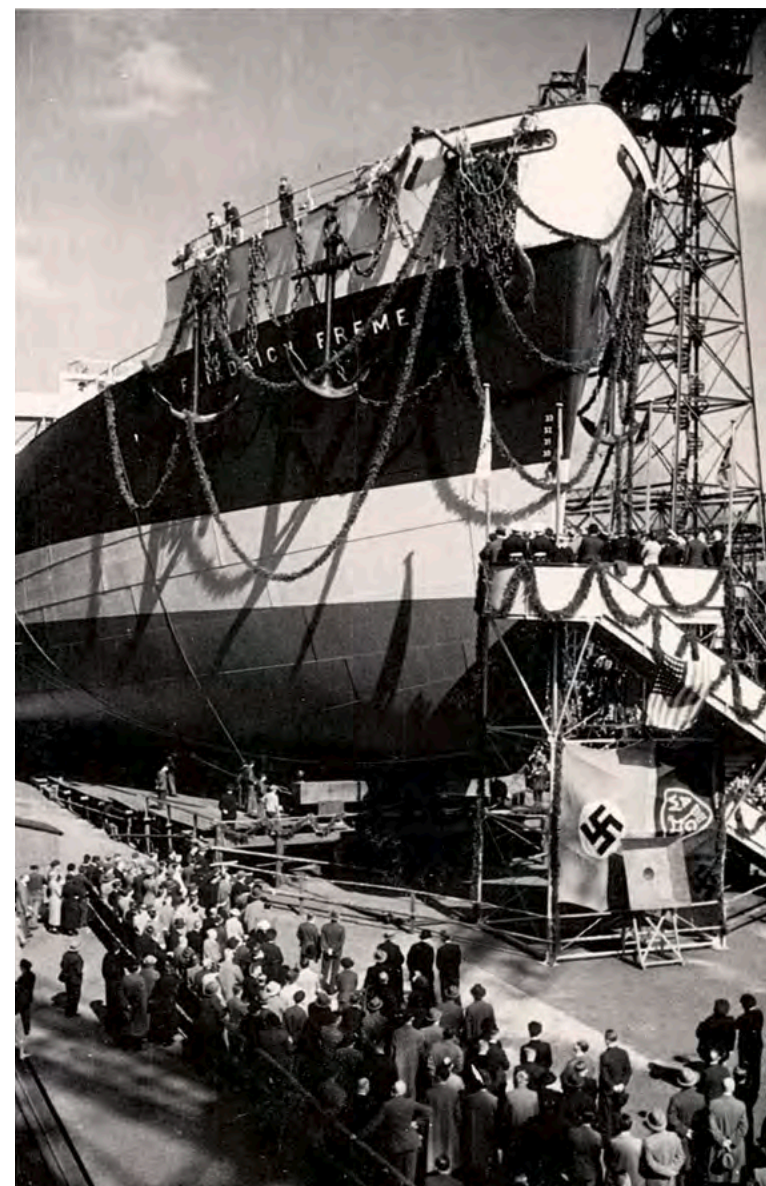
Die Erdölindustrie der Welt konnte im Jahre 1937 auf eine 80-jährige Vergangenheit zurückblicken. Es ist bezeichnend für die stürmische Entwicklung der jungen Industrie, daß die Produktion des 6. und 7. Jahrzehnts größer war als die Erzeugung der vorausgegangenen 50 bzw. 60 Jahre. Von 1928 bis 1937 wurden 2.122 Millionen Tonnen erzeugt im Vergleich zu 2.165 Millionen Tonnen in den ersten 70 Jahren von 1857 bis 1927.

1877	2 Millionen Tonnen
1897	17 Millionen Tonnen
1907	38 Millionen Tonnen
1917	72 Millionen Tonnen
1927	171 Millionen Tonnen
1937	280 Millionen Tonnen

Der Gründer der Standard-Oil-Gruppe, John Davison Rockefeller, ist in den Morgenstunden des 23. Mai auf seinem Wintersitz Dayton-Beach in Florida infolge einer Herzmuskelentzündung plötzlich gestorben. Es starb nur wenige Wochen vor seinem 98. Geburtstag. Mit seinem Tod findet ein Kapitel aus der Geschichte der Erdölindustrie seinen Abschluß, das wohl als das markanteste dieses weltumspannenden Wirtschaftszweiges bezeichnet werden muß.

2. Welt-Erdölkongreß vom 14. bis 20. Juni in Paris.

Luftschiff LZ 129 „Hindenburg“ bei der Landung in Lakehurst durch Feuer zerstört. Das Luftschiff hatte eine Länge von



Stapellauf des 15.000 Tonners „Friedrich Breme“

Die 1937 für die Panama Transport Company gebaute „Bolivar“ wurde 1952 als „Esso Bolivar“ von der Waried Tankschiff Rhederei übernommen



245 Metern, einen Durchmesser von 41,2 Metern und 200.000 Kubikmeter Inhalt.

Ein Zusammenstoß chinesischer und japanischer Soldaten bei Peking löst am 7. Juli den Krieg aus.

Durch Konrad Lorenz wird die vergleichende Verhaltensforschung eine eigenständige biologische Disziplin.

1937 wurde in München die Ausstellung „Entartete Kunst“ eröffnet, die später auch in anderen Städten gezeigt wurde.

Im März 1937 legte zum ersten Mal ein Schiff die Strecke von Le Havre nach New York in weniger als vier Tagen zurück. Diesen Rekord stellte die „Normandie“ auf, Frankreichs schnellster Passagierdampfer. Sie gewann in einer dramatischen Wettfahrt mit der englischen „Queen Mary“ das von allen Seenationen so heiß begehrte Blaue Band. 25 Jahre früher war die „Titanic“ bei einer Wettfahrt um das Blaue Band mit einem Eisberg zusammengestoßen und gesunken.

Weltausstellung in Paris.



Das erweiterte Esso Haus wurde 1938 bezogen. Der Turm mußte als Plattform für Flakgeschütze eingeplant werden.

Die letzten Jahren brachten eine gewaltige Entwicklung des nationalen und internationalen Luftverkehrs, die auch weiterhin anhalten wird. Im Hinblick auf die damit auftretenden großen Anforderungen an die Kraftstoffversorgung auf den Flughäfen hat sich die DAPG mit der Deutschen Vacuum Öl Gesellschaft, die beide als Erzeuger von Flugkraftstoffen und Schmiermitteln von jeher führend gewesen sind, zu einer Arbeitsgemeinschaft zusammengetan.

Mit dem 1. Februar 1938 hat die erwähnte Arbeitsgemeinschaft ihre Tätigkeit aufgenommen und vertreibt alle ihre Erzeugnisse unter dem neuen Markenzeichen INTAVA, das damit für die Luftfahrt genauso wie bisher das Stavo-Zeichen zu einem Begriff für vorbildlichen Tankdienst und hervorragende Qualität der INTAVA-Erzeugnisse wird.

Die DAPG hat sich seit vielen Jahren auf dem Gebiet der Arzneimittelversorgung einen wichtigen Platz erobert. Es dürfte wohl kaum allgemein bekannt gewesen sein, daß Petroleum schon in alter Zeit als Heilmittel gedient hat. Insbesondere wurde seit Jahren das bei der Petroleum-Destillation gewonnene, klare, farblose Weißöl zur Regulierung der Darmträgheit bevorzugt, das von uns unter der gesetzlich geschützten Bezeichnung „Nujol“ in einer unerreichten Beschaffenheit und Reinheit aus auserwählten Rohstoffen hergestellt wird. „Nujol“ ölt den in Unordnung geratenen Verdauungsapparat des Menschen und bringt damit die motorischen Beziehungen des Darmsystems ins Gleichgewicht. Ein dem „Nujol“ in vieler Beziehung ähnliches Paraffinöl ist die Grundlage für das von der Ärzteschaft empfohlene „Mistol“, das zur Verhütung und Linderung

von Schnupfen, Nasen- und Halsleiden dient und mittels eines Spezialtropfers in die Nase geträufelt wird.

Auch auf dem Gebiet der Schädlingsbekämpfung zur Erhaltung des Volksvermögens ist das von der DAPG auf wissenschaftlicher Grundlage hergestellte Insektenvertilgungsmittel „Flit“ bahnbrechend. In erster Linie sind es die Gesundheitsbehörden, welche die Einführung und Verwendung des „Flit“ in jeder Hinsicht befürworten.

Als vor vielen Jahren das Wort von der „Standard-Familie“ geprägt wurde, da war der Begriff Volksgemeinschaft und ihrer Einzelzellen, den Betriebsgemeinschaften, noch fast unbekannt in Deutschland.

Grundsätzlich zahlt die DAPG 5 Prozent mehr als Tariflöhne und Tarifgehälter. Sie gewährt darüber hinaus Leistungszulagen für tüchtige und bewährte Mitarbeiter.

Jedem steht bei uns der Weg nach oben offen. Der Werdegang unserer Direktoren, Prokuristen, Verkaufsabteilungsleiter, Assistenten usw. beweist, daß bei der DAPG von jeher für den Tüchtigen der Weg offen war.

Seit ihrer Gründung hat die DAPG ihren Angestellten eine Weihnachtsgratifikation durchweg in Höhe eines Monatsgehaltes gewährt.

Die DAPG hat die Regelung getroffen, daß die zu militärischen Übungen einberufenen Mitarbeiter bis zu 50 Prozent ihres Gehalts während der Zeit des Heeresdienstes erhalten.

Fast 700 tätige Mitarbeiter - mehr als 14 Prozent - sind länger als 25 Jahre bei der DAPG. Jedes 25-jährige Jubiläum wird festlich begangen. Zu seinem Ehrentag erhält der Jubilar ein Monatsgehalt extra.

Seit 13 Jahren unterhält die DAPG für Zentrale, Verkaufsabteilung Hamburg und Waried ein vorbildliches Kasino. Die Ham-

burger Mitarbeiter erhalten für 40 Pfennig ein sehr gutes und reichliches Essen.

Der Stolz der Hamburger Belegschaft ist die starke Werkschule mit dem schneidigen Spielmanszug (18 Mann) und dem ausgezeichneten Musikzug (30 Mann).

Vor mehr als 10 Jahren brachten wir als erste Betriebstoff-Gesellschaft Straßenkarten als Werbemittel heraus.

Die großen Brennstoffkonzerne wetteifern miteinander, dem Kraftfahrer mit bildreichem Kartenmaterial das Leben auf der Landstraße zu erleichtern. Auch im Dienst der Verkehrserziehung leisten sie ihren Beitrag. Mit einem netten Heftchen „Nachhilfestunden für Kraftfahrer“ tritt die Standard vor allen an die Kraftfahr-Neulinge heran, um ihnen mit hübschen kleinen Bilderbogen und launigem Text dazu die Verkehrsregeln nahezubringen.

Im Jahre 1938 nahm die VAT in ihr Fabrikationsprogramm die Herstellung von Schutzanstrichen aus Bitumen für Isolier- und Anstrichzwecke auf.

1938 führte die DAPG die erste groß angelegte Befragung „Der Markt der Kraftstoffe“ mit der „Gesellschaft für Markt- und Sachgerechte Werbeberatung“, Frankfurt, durch.

Die „Standard-Hauszeitschrift“ stellt nach zehn Jahren ihr Erscheinen ein. Sie sollte „die beruflichen Kenntnisse ihrer Leser erweitern, die Zusammenarbeit fördern und das Gemeinschaftsge-



fühl stärken“. Die Deutsche Arbeitsfront hat inzwischen für die größeren Betriebe die weitere Aufgabe gestellt, in den Hausorganen darüber hinaus auch die politischen und weltanschaulichen Fragen in größerem Umfang zu behandeln, ja, ihnen als den heute wesentlichsten Themen den Vorrang vor den rein beruflichen Abhandlungen zu geben.

Im kommenden Jahr wird dafür die Zeitschrift „Der Arbeitskamerad“ für alle DAPG-Betriebe im Reich erscheinen. In dieser neuen Zeitschrift werden die politischen und weltanschaulichen Themen den Vorrang haben, ohne daß damit allerdings die Fragen der Berufsbildung, des sportlichen Lebens unserer BSG vernachlässigt werden sollen.

Grundsteinlegung des VW-Werks und Vorstellung des Volkswagens. Die Versuchsserie VW 30 markiert den endgültigen Beginn der Käfer-Ära. Am 1. August beginnt die Sparaktion für den KdF-Wagen (Volkswagen). Nach einem Sparvertrag mit 5 RM Wochenraten kann sich jeder Deutsche einen Volkswagen (Limousine) zu 990 RM ersparen.

Ab 1. April 1938 reduziert sich der Spiritus-Beimischungszwang von bisher 8,5 Prozent auf 6,9 Prozent.

Titelblatt der „Tägliche Berichte über die Petroleumindustrie“ vom 5. April 1938: „Die deutsche Mineralölindustrie hat seit der Machtübernahme durch unseren Führer Adolf Hitler einen unerhörten, in der ganzen Welt bewunderten Aufschwung erlebt. Ihm hierfür zu danken, ist nicht nur Pflicht eines jeden in der Mineralölindustrie Schaffenden, sondern aus tiefstem Herzen kommendes Bedürfnis. Wir danken unserem Führer, indem wir uns bis zum Wahltage rastlos in den Dienst der Wahl stellen und ihm am 10. April 1938 unser freudiges Ja geben. Heil Hitler!“ Raab, Reichsbeauftragter für Mineralöl.

Titelblatt der „Tägliche Berichte über die Petroleumindustrie“ vom 8. April 1938: „Vom Bohrturm bis zur Zapfstelle steht jeder deutsche Erdölfachmann treu zum Führer. Der Geologe und Bodenforscher, der Bohringenieur, Betriebsleiter und Ölarbeiter, der Raffineur und Destillateur, der Ölschmelzer und Laborant, jeder Mann im Werk und Büro, jeder Händler und Angestellter, der Seemann auf dem Tankschiff, der Kraftfahrer und der Tankwart, jeder Deutsche in der Mineralölindustrie und im Kraftstoffhandel stimmt am 10. April mit Ja!“

Mit dem überwältigenden Ergebnis der Volksabstimmung am 10. April 1938 ist die Verschmelzung Deutschlands und Österreichs vor aller Welt in einer Weise dokumentiert worden, wie sie eindrucksvoller nicht mehr sein konnte... Ebenso wie im Altreich eine ersprießliche Zusammenarbeit der aufstrebenden deutschen Erdölindustrie mit den alteingesessenen Einfuhr- und Vertriebsfirmen möglich und durchführbar war, so wird sich dies zweifellos auch im österreichischen Teilgebiet des Reiches binnen kurzem praktisch anbahnen (Tägl. Ber. Petr. Ind. 11. April 1938).

Da sich die Aussichten für die Schaffung eines neuen deutsch-amerikanischen Handelsvertrages in der letzten Zeit keineswegs gebessert haben, hofft man, in interessierten Kreisen durch die Schaffung eines Kompensationsabkommens für Erdölprodukte wenigstens auf diesem Spezialgebiet erleichterte Geschäftsmöglichkeiten zu schaffen.

Die Schiffsbestellungen der Standard Oil Co. of New Jersey umfassen 12 Großtankschiffe mit einer Durchschnittstonnage von jeweils 16.500 Bruttoregistertonnen und repräsentieren einen Bauwert von ungefähr 37,5 Millionen Dollar.

Deutsche Truppen marschieren am 12. März in Österreich ein. Am 13. März proklamiert Adolf Hitler den Anschluß der „Öst-

mark“ an das deutsche Reich.

Einführung der 40-Stunden-Woche in den USA.

Entdeckung der Uran-Spaltung durch Otto Hahn in Berlin.

Der Kunststoff Nylon wird erfunden.

Münchener Abkommen vom 29. September. Großbritannien, Frankreich, Italien und Deutschland vereinbaren, daß die Tschechoslowakei die überwiegend von Deutschen bewohnten Sudetengebiete an das Deutsche Reich abtreten muß. Hitler erklärt in einer Rede, daß Deutschland nun keine territorialen Ansprüche mehr habe.

In der Nacht vom 9. zum 10. November 1938 gingen in Deutschland 191 Synagogen in Flammen auf, 76 weitere jüdische Gotteshäuser wurden demoliert, viele Gemeindehäuser und Kapellen angezündet, alle jüdischen Geschäfte und Kaufhäuser zerstört und geplündert.

1938 mußte die „Standard-Hauszeitung“ ihr Erscheinen einstellen. Sie wurde durch den „gleichgeschalteten“ „Der Arbeitskamerad“ ersetzt.



Die neugestaltete Zeitschrift „Der Arbeitskamerad“ der DAPG brachte kaum noch etwas über Mineralöl und die DAPG. Die Aufsatzüberschriften lauteten:

Die kulturelle Bedeutung des Berufswettkampfes.

Fünf Jahre staatliche Sozialpolitik.

Der schaffende Mensch im Mittelpunkt der Gesundheitsführung.

Fünf Jahre „Kraft durch Freude“.

Die Ordnung der Arbeit.

Ein starkes, gesundes und frohes Volk.

Freies Mannestum gegen die Sklaverei der Genußgüte.

Und als der Krieg ausbrach: Mineralölbewirtschaftung im Weltkrieg.

Das Opfer der Heimat.

Jeder Mann stähle seine Wehrkraft.

Landesverrat. Verhalten bei Begegnung mit ausländischen Spionen.

Aufgrund der geltenden Vorschriften stehen an den Standard-Tankstellen ab 15. Mai folgende



Ein Tip für die Reise: Lassen Sie sich unterwegs an den STANDARD/ESSO-Tankstellen auch die neuartige Autokarte, den »ESSO Wegweiser« geben. Er ist vortrefflich, wie alles, was Sie dort erhalten

Bereits seit Anfang der 20er Jahre gibt es Straßenkarten der DAPG

Kraftstoffe zur Verfügung:

1. STANDARD-Benzin in hellroter Färbung für normal verdichtende Motoren. In der nördlichen Versorgungszone des Reiches wird die Klopfestigkeit von Standard-Benzin wie bisher durch Spritzzusatz gewährleistet, in der Südzone dagegen durch die gesetzlich festgelegte Beimischung von Ethyl. Die Güte von Standard-Benzin ist in beiden Fällen dieselbe.

2. SUPER ESSO ist ein ethyliertes Benzin-Benzol-Gemisch mit der gesetzlich höchstzulässigen Klopfestigkeit. Es kann je Liter um 2 Pfennig billiger geliefert werden als die bisherigen Gemische, obwohl es deren Klopfestigkeit und Zuverlässigkeit unverändert beibehält.

Produkte, mit denen die Baltisch-

Amerikanische Petroleum-Import Ges. mbH (Bapico) handelt, werden fast gar nicht von der „Standard“ bezogen, jedoch ist stets in Fragen der Buchhaltung und der Vertriebsorganisation von beiden Seiten auf ein enges Zusammenarbeiten zwischen DAPG und Bapico hingestrebt worden.

Der Anteil der Bapico am Verbrauch ist im Danziger Gebiet sehr beachtlich; er beträgt im Benzin-Geschäft 55 Prozent, beim Gasöl 40 Prozent und beim Petroleum 90 Prozent.

Im Laufe des Jahres 1939 wurde die bisher dahin bereits zu unserem Konzern gehörige Gewerkschaft Austrogasco, Wien, von unserer Gesellschaft ganz übernommen. Die Austrogasco verfügt über umfangreiche Bohrgebiete in der Ostmark. Die Erfor-

schung dieser Gebiete wird mit Nachdruck betrieben.

Der Beauftragte für den Leistungskampf der deutschen Betriebe, Reichsamtseiler Dr. Hupfauer, hat veranlaßt, daß sämtliche Organe der sozialen Selbstverwaltung - Vertrauensräte, Arbeitsausschüsse, Arbeitskammern - für die von Dr. Ley, Reichsorganisationsleiter der NSDAP und Reichsleiter der Deutschen Arbeitsfront, angeordnete Steuerung der sozialen Leistung mit dem Ziele einer wirklichen Steigerung der Volks- und Arbeitskraft eingesetzt werden.

Anfang September werden die Kfz-Besitzer aufgefordert, ihre Kfz im Ernstfall der Wehrmacht zur Verfügung zu stellen. Hierzu werden pro Tag oder km Vergütungssätze angegeben. Für außergewöhnliche Abnutzung und entstandene Schäden wird Ersatz geleistet, falls sie 20 bis 50 RM übersteigen.

Das Schwelmer Eisenwerk Müller & Co. GmbH entwickelt die ersten vollautomatischen Benzin-Zapfsäulen mit Kolbenzähler und Rechenwerk.

Der Benzinpreis beträgt im ganzen Deutschen Reich seit Oktober einheitlich 40 Pfennig je Liter.

Das Reichsverkehrsministerium beauftragt die Zentralbüro für Mineralöl GmbH, Berlin-Char-

lottenburg, mit dem Alleinvertrieb von Flüssiggas.

Die Mineralölsteuerbelastung steigt für Otto-Kraftstoff von 1 auf 6 RM je 100 kg, für Gasöl von 0 auf 3,90 RM je 100 kg.

Ab 1. Mai setzt das Reichswirtschaftsministerium eine neue Kraftstoffordnung fest. In der Ausführungsanordnung Nr. 22 gibt die Überwachungsstelle für Mineralöle folgende genormte Otto-Kraftstoffe bekannt:

Fahr-Benzin (OZ 74-75).

Nord-Deutschland = 13 Gewichts-% Sprit; Süd-Deutschland = 10 % Benzol + 0,4 ccm Bleitetraäthyl pro Liter;

Benzin-Benzol-Gemisch (OZ 80) = 50:50 %;

Super-Benzin (OZ 80-82) = 15 % Benzol + 0,4 ccm Bleitetraäthyl pro Liter.

Neuer Kraftstoff im ganzen Reichsgebiet ist das Super-Benzin.

Diese Anordnung wird am 1. Juli geändert. Verringert werden: Bei norddeutschem Benzin der Spritzzusatz auf 12 Gewichts-%; beim süddeutschem Benzin der Bleizusatz auf 0,3 ccm/l (beide OZ 74); Benzin-Benzol-Gemisch auf max. 35 % Benzol, beim Super auf 10 % Benzol (beide OZ 78). Diese Änderung tritt am 1. November in Kraft. (OZ = Oktanzahl)

Datum	Gebiet	Gebietszuwachs in qkm	Reichsgebiet in qkm	Bevölkerungszuwachs	Bevölkerungszahl
Zählung 1933	—	—	468.802	—	66.029.000
13. Januar 1935	Saarland	1.912	470.714	841.000	66.870.000
Zählung 1937	—	—	—	—	68.346.000
13. März 1938	Ostmark	83.868	554.582	6.760.000	75.106.000
10. Oktober 1938	Sudetenland	28.230	582.812	3.655.000	78.761.000
15. März 1939	Böhmen und Mähren	49.362	632.174	6.804.000	85.565.000
23. März 1939	Memelland	2.657	634.831	140.000	85.705.000
Heutiger Stand im Vergleich zu 1933		+ 166.029	+ 35,5 %	+ 19.676.000	+ 29,8 %



D. A. P. G. NUJOL-ABTEILUNG - HAMBURG 36 - ESSO-HAUS

Im September beginnen die kriegswirtschaftlichen Maßnahmen:

1. September: Benzinrationierung, Tankausweiskarten. Mineralöl-Bezugsscheine an die Kommunalbehörden (2 Monate Gültigkeit)

1. September: Verdunklungspflicht für Kfz tritt in Kraft.

11. September: Beschlagnahme aller Fahrzeugbereifungen.

19. September: Bezahlung der für die Wehrmacht angekauften Kfz beginnt.

Am 9. September 1939 sagte Generalfeldmarschall Göring: „Wir wußten, daß wir keine Treibstoffe hatten, also haben wir die Fabriken gebaut, die uns den erforderlichen Treibstoff liefern. Was wir im Vierjahresplan begonnen haben, kommt nun zur steigenden Wir-

kung. Schon jetzt haben die ersten Hydrierwerke mit der Großproduktion begonnen. Im Jahre 1940 kommen die nächsten. Mit jedem Jahr werden wir stärker und widerstandsfähiger.“

Der Chronist, der das Geschehen in der Mineralölindustrie oder in einer Mineralölfirma darstellen soll, tut sich in Kriegsjahren schwer. Die Firma, das Land, die Welt sind in Bewegung - aber das Geschehen wird nur einseitig registriert. Mineralöl als kriegswichtiges Produkt wird kaum noch in Publikationen dokumentiert; - so kommt nur unvollständig die oft kriegsentscheidende Bedeutung des Mineralöls zum Ausdruck.

Am 23. August Abschluß eines Vertrages mit der Sowjetunion, in dem die deutschen und russischen Einflusssphären genau festgelegt werden. Das Geheimprotokoll sprach Rußland Ostpolen, Estland, Lettland, Finnland sowie Bessarabien als Machtbereich zu, während Hitler Westpolen und Litauen einstecken sollte.

Mit dem deutschen Angriff auf Polen beginnt am 1. September 1939 der zweite Weltkrieg. Frankreich und Großbritannien erklären dem Deutschen Reich am 3. September den Krieg.

Mit dem Angriff der Sowjetunion auf Finnland am 30. November 1939 beginnt der finnisch-sowjetische Winterkrieg.

Zum 259. Bischof von Rom wird noch im Frieden des Kriegsjahres 1939 Eugenio Pacelli gewählt. Als Friedensfürst Papst Pius XII. wird er eine ganz schwere Bürde zu tragen haben.

Am 30. März wurde der absolute Geschwindigkeitsrekord zum ersten Mal in der Geschichte der Luftfahrt auf der von Ernst Heinkel gebauten He 100 mit 746,606 km/h an Deutschland gebracht.

Ein Beitrag zum Kriegsjubiläum 50 Jahre DAPG schließt:

1939, September. Die DAPG setzt ihre ganze Kraft ein im Dienste der Kriegsvorsorgung des Heeres und der Wirtschaft mit Mineralölprodukten (Einzelheiten können erst nach einem siegreichen Frieden gebracht werden).

Zu Beginn des laufenden Geschäftsjahres hat unsere Gesellschaft das auf einer Hamburger Werft gebaute Motortankschiff „Esso Hamburg“ mit etwa 14.750 Tonnen Tragfähigkeit neu in den Dienst gestellt.

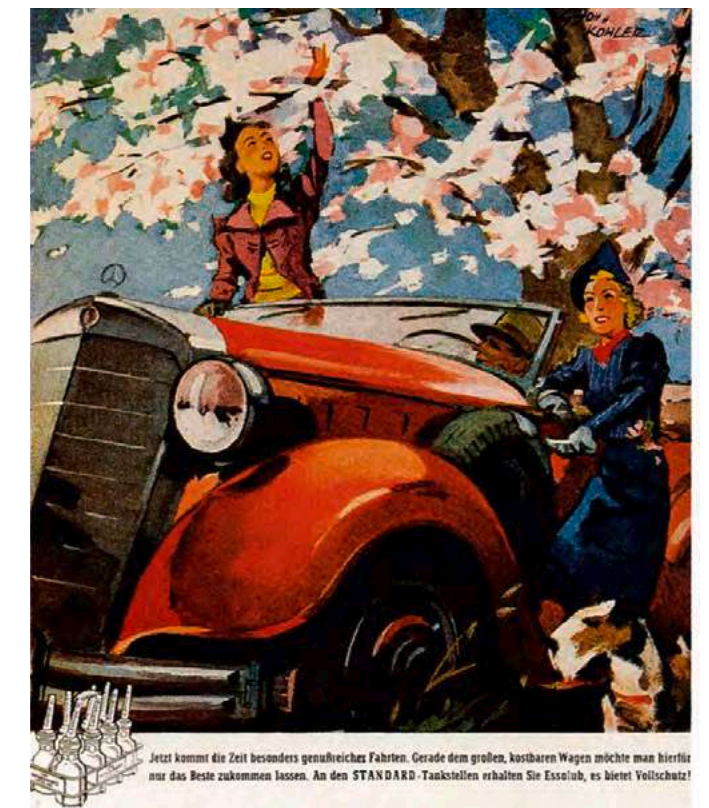
Abgeschnitten von den bisherigen Rohstoffquellen wurden in der Ebano-Raffinerie in zunehmendem Maße Rohöle deutscher, rumänischer und ungarischer Herkunft eingesetzt, und die Pro-

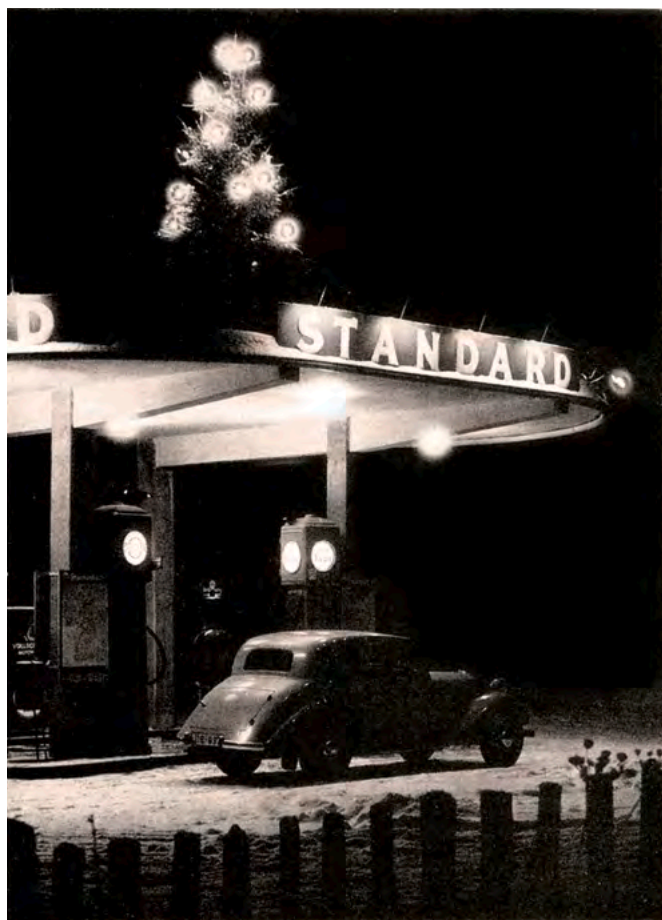
duktion verlagerte sich in steigendem Maße auf leichte Erzeugnisse, insbesondere auf Benzin und Dieselkraftstoffe.

Die Aufgabe eines Groß-Unternehmens in Zeiten wie der jetzigen kann sich jedoch keinesfalls allein auf wirtschaftliche Dinge beschränken, sondern es erwachen der Betriebsführung auch ideale Aufgaben in der Führung und Betreuung aller Mitarbeiter in der Heimat und an der Front. Wie jeder Einzelne für das Unternehmen sorgt, so sorgt sich unsere Gesellschaft auch um jeden ihrer Mitarbeiter in treuer Kameradschaft.

Wie wohl alle unsere Arbeitskameraden wissen, wird unsere Gesellschaft in diesem Jahre - am 1. April - auf ein 50-jähriges Bestehen zurückblicken dürfen. Unser Jubiläumsjahr 1940 ist ebenso

„Gleitmittel“ für Magen (oben) und Wagen (unten)





Allen Arbeitskameraden an der Front und in der Heimat wünschen wir ein schönes Weihnachtsfest und alles Gute für das Jahr 1941 (Titel der Werkzeitschrift)

ein Kriegsjahr wie das Jahr 1915, als wir das 25-jährige Jubiläum still hegengen. Jubiläumsjahre sind für die DAPG also Jahre einer besonders ernsten, arbeitsamen Bewährung im Dienste für unser Vaterland und seine Wirtschaft.

Die Hamburger Betriebsgemeinschaft hat durch unseren Hausphotographen Stoewer die Kinder der einberufenen Arbeitskameraden photographieren lassen und konnte so an die Soldaten nette kleine Familienbildchen senden.

Im Gebiet der ehemaligen Freien Stadt Danzig verkaufen Mineralölzeugnisse aller Art die Baltoil, Galkar und Baltisch-Amerikanische Petroleumgesellschaft, die sich mit dem Mineralölvertrieb Weichselgau zu einer Arbeitsgemeinschaft zusammengeschlossen haben. Die früher ostpreußischen Teile des Regie-

rungsbezirks Marienwerder werden dagegen von Ostpreußen bzw. von den in Ostpreußen ansässigen Handelsfirmen und dem Zentralbüro für Mineralöl versorgt.

Es ist nicht an der Zeit, daß wir wie früher an dieser Stelle mit genauen Zahlenangaben aufwarten, um die Entwicklung der Mineralölwirtschaft im vergangenen Jahr zu kennzeichnen. Nach den Worten des Reichsmarschalls haben wir es nicht nötig, den Gegner über die Leistungsfähigkeit unserer Wirtschaft aufzuklären. Uns haben zudem die schon Geschichte gewordenen großen Tage und Wochen des Jahres 1940 ein endgültig klares Bild von der Stärke und Unbezwinglichkeit der Mineralölwirtschaft gegeben.

Am 11. Februar 1940 ist zwi-

schen Deutschland und dem Rätebund ein Wirtschaftsabkommen abgeschlossen worden, das nicht nur für die augenblickliche Kriegszeit höchst bedeutungsvoll ist, sondern darüber hinaus auch in kommenden Friedenszeiten von größtem Wert für den deutschen Außenhandel sein wird. Denn die beiden Wirtschaften ergänzen sich so gut wie kaum zwei andere; das hochindustrialisierte und dichtbevölkerte Deutschland erhält einen Partner, dessen landwirtschaftliche und industrielle Erzeugungsfähigkeit unabsehbar groß ist. Das deutsch-russische Wirtschaftsabkommen, das zu einer großzügigen Wirtschaftsplanung zwischen beiden Ländern ausgebaut wird, hat namentlich im Hinblick auf Sowjetrußlands gewaltige Erdölzeugung ganz besondere Wichtigkeit. Vorläufig werden die aus der Sowjetunion kommenden und nach Deutschland bestimmten Güter auf verschiedenen Grenzübergangsbahnhöfen in deutsche Güterwagen umgeladen (unterschiedliche Spurweite).

Auf einer Vortragsveranstaltung der Berliner Industrie- und Handelskammer sprach der Unterstaatssekretär im Reichsverkehrsministerium v. Schell über die Stellung des Kraftverkehrs in der Kriegs- und Friedenswirtschaft.

Zur Versorgung mit Kraftstoffen erklärte der Unterstaatssekretär, daß von der Kraftstoffversorgung her der Krieg zehn Jahre oder noch länger dauern könne. Er wiederholte das mit dem Bemerkens, daß alle Spekulationen Englands, Deutschlands Kriegsführung könne durch Treibstoffmangel zu irgendeinem Zeitpunkt leiden, unsinnig und lächerlich seien. Deutschland verfüge jetzt über mehr Kraftstoff als bei Ausbruch des Krieges, obwohl es damals bis zum äußersten mit Vorräten versorgt war.

Anordnung Nr. 33 der Reichsstelle für Mineralöle vom 16. März 1940: Verwendungsverbot für Mineralöle.

§ 1 Mineralöle aller Art dürfen nicht als Staubbindemittel bei der Kunstdüngerfabrikation verwendet werden.

§ 2 Mineralöle aller Art dürfen nicht als Fußbodenpflegemittel oder zur Herstellung von Fußbodenpflegemitteln verwendet werden.

Deutscher Reichsanzeiger und Preußischer Staatsanzeiger, Berlin vom 8. Mai 1940:

Anordnung über die Beschlagnehmung von Behälter und Gebinden.

§ 1 (1) Die Reichsstelle für Mineralöl wird ermächtigt, Behälter (Tanks) und Gebinde (Fässer und Kannen), die zur Einlagerung bzw. zum Transport von Waren ihres Zuständigkeitsbereiches bestimmt sind, zu beschlagnehmen.

Vor dem Dortmunder Sondergericht hatte sich kürzlich ein Tankstellenbesitzer zu verantworten, der nach Einführung der Bezugsscheinbeschränkung für Kraftstoff etwa 20.000 kg Benzin und 40.000 kg Gasöl ohne Tankausweiskarte verkauft hatte. Er wurde zu einem Jahr Gefängnis, 5.000 RM Geldstrafe und 14.303 RM Wertersatz verurteilt.

Deutsche Erdölförderung erstmals über 1 Million Tonnen.

Die DAPG betreibt gemeinsam mit der deutschen Shell-Tochter und der I.G. Farben-Tochter Ammoniakwerke Merseburg in Pölititz nicht weit von Stettin eine Hydrieranlage deren Jahreskapazität 700.000 t erreichen soll. Als Ausgangsprodukt dienen Steinkohle und Öl. Dieses Werk ist das größte in Deutschland.

Heute, nach sechs Monaten Krieg, muß man feststellen, daß nach anfänglichen Hausseerscheinungen eine große Beruhigung, wenn auch im Zeichen unentwegt steigender Tendenz, unverkennbar ist. Die Vereinigten Staaten von Amerika als der Angelpunkt des Welterdölmarktes haben sich ja von vornherein als recht krisenfest erwiesen. Man hat dort sehr bald Maßnahmen ergriffen, die Kriegsgewinne oder Spekulationen fast unmöglich machen.



Mineralölumschlag von russischen in deutsche Eisenbahnkesselwagen

Weitaus stärker hat von Anbeginn an das Kriegsfieber die Erdölwirtschaft Rumäniens erfaßt. Die Produktpreise erklimmen dort binnen weniger Wochen Rekordhöhen.

Über dem Erdöl des Nahen Ostens liegt nach wie vor eine nicht geringe politische Hochspannung. Sie nimmt begreiflicherweise von den französisch-englischen Truppenansammlungen ihren Ausgang. Fragt man sich doch immer wieder: Was will eigentlich die Armee Weygand? Und es sind durchweg erdölpolitische Ziele, die ihr zugeschrieben werden. Sie soll nichts anderes, als die Irak-Felder mit der Pipeline ans Mittelmeer schützen, sagen die einen. Andere wieder reden von dem beabsichtigten Vorstoß auf Baku und die Erdölschätze des Kaukasus.

Gegenwärtig stehen 2.056 in den Vereinigten Staaten von Amerika

registrierte Tankschiffe und Tankbarken in Verwendung. Die Bruttoregistertonnage dieser Schiffe erreichte 3.448.211 Tonnen, das ist rund ein Viertel der gesamten amerikanischen Handelsflotte.

Die kriegsgeschichtlich einzigartige Leistung der deutschen Truppen hat im Verlauf weniger Tage fast ganz Holland und einen großen und wichtigen Teil Belgiens in den deutschen Machtbereich gebracht. Die sich daraus erdölwirtschaftlich ergebenden Folgen lassen sich einstweilen noch nicht übersehen, können aber kaum beträchtlich sein. Die Stellung beider Länder in der Welterdölwirtschaft ist verhältnismäßig einfach. Beide sind starke Mineralölverbraucher, stark namentlich in Anbetracht ihrer Gebietsgröße und Bevölkerungszahl; beide sind aber vollständig auf Einfuhr angewiesen.

Die Standard Oil Company of New Jersey hat eine Tochtergesellschaft gegründet, die die Erzeugung von künstlichem Gummi (Buna) aufnehmen soll.

Die Flotte der Standard Oil Company in New Jersey und ihrer Tochtergesellschaften umfaßte bei Ausbruch des Krieges nicht weniger als 207 Tankschiffe. Hier von sanken durch Kriegsursachen fünf Tanker; 36 Schiffe des Standard-Konzerns fahren unter anderer Flagge als der der Vereinigten Staaten. Von sechs Schiffen dieser 36 Einheiten liegen zur Zeit keine Nachrichten über ihren Verbleib vor.

Am 9. April 1940 greifen deutsche Truppen Dänemark und Norwegen an.

Am 10. Mai 1940 beginnt die deutsche Offensive im Westen; die Wehrmacht überfällt die Niederlande, Belgien und Luxemburg.

Italien tritt am 10. Juni 1940 in den Krieg ein.

Am 22. Juni schließen Deutschland und Frankreich Waffenstillstand. General de Gaulle flieht am 18. Juni nach England und erklärt die Fortsetzung des Krieges gegen Deutschland.

Italien eröffnet am 28. Oktober 1940 den Krieg gegen Griechenland.

Franklin D. Roosevelt wird am 5.11.1940 zum dritten Mal Präsident der USA. Bis zur Wahl war er mehr oder weniger neutral. Ende 1940 wendet sich Amerikas Meinung langsam gegen Hitler. Im Dezember 1940 verkaufen die USA fünfzig alte Zerstörer an Churchill für Flottenstützpunkte auf den Bermudas.

Bestseller des Jahres: Ernest Hemingways Roman „Wem die Stunde schlägt“.

Das Papier bzw. die Zellulose sind heute im Kriege zu einem sehr wichtigen Grundstoff der militärischen und wirtschaftlichen Rüstung unseres Volkes geworden. Jeder hilft deshalb gern mit, überall so sparsam wie möglich damit umzugehen. Wir haben daher schon in den letzten Monaten auch unsere Werkzeitschrift seltener als sonst herausgebracht und mit der heutigen Nummer auch ihre äußere Gestaltung durch Einsparung des Umschlages weiter vereinfacht. Die Zeit ist zu ernst, um Luxus zu treiben. Es kommt jetzt nicht auf Äußerlichkeiten an, sondern nur noch auf die Erfüllung der wesentlichen Aufgaben. Diese liegen bei unserer Werkzeitschrift heute darin, die Verbindung zwischen Front und Heimat aufrecht zu erhalten und das Gemeinschaftsgefühl unserer Betriebsfamilie zu stärken.

Entsprechend der für die Kriegswirtschaft großen Bedeutung der Mineralöle hat die DAPG auch im Jahre 1941 wieder in erster Linie kriegswichtige Aufgaben zu erfüllen gehabt. Für die Hauptprodukte des Geschäftsbereichs der Gesellschaft - Vergaser- und Dieselkraftstoffe - arbeitete die Gesellschaft nach wie vor innerhalb der bei Kriegsausbruch von den deutschen Mineralölfirmen geschaffenen Arbeitsgemeinschaft Mineralölverteilung als deren Mitglied.

Sofort nach Beginn des Krieges wurde für die Kraftverkehrswirtschaft ein Truppenprogramm aufgestellt. Danach wurde die Zahl der Personenwagentypen von 52 auf 20, der Lastwagentypen von 113 auf 19, der Krafräder von 150 auf 30 usw. herabgesetzt. Für private Zwecke werden nur Kraftfahrzeuge zugewiesen, wenn die kriegs- und lebenswichtige Transportaufgaben zu erfüllen haben. Um die Kraftstoffversorgung sicherzustellen, ist eine planmäßige Umstellung auf Flüssig- und Generatorgas erfolgt. Für die Umstellung auf Generatorgas hat der deutsche Generatorantrieb hervorragende Arbeit geleistet, die sich nicht nur auf das



Befüllung von Eisenbahnkesselwagen in der Ebano Raffinerie

Reichsgebiet, sondern in noch größerem Umfange auf Norwegen, Dänemark, Holland, Belgien und Frankreich erstreckt.

Reichsautobahn-Tankstellen liefern Generatorenholz. An zunächst 22 Tankstellen wird Generatorenholz abgegeben. Die Versorgung weiterer Tankstellen ist geplant.

Der Preiskommissar setzt den Höchstpreis für Generatorenholz ab Tankstelle mit 5,15 RM je 100 kg fest.

Der Benzol-Verband (BV) wird in die Aktiengesellschaft der Kohlenwertstoffverbände (seit 1947 Kohlenwertstoff AG) eingegliedert.

In Amerika, wo immer noch Frieden herrschte, fiel in der ersten Märzhälfte eine Entscheidung, die den Ausgang des zwei-

ten Weltkrieges in erheblichem Maße beeinflusst: Der Kongress stimmte für das Leih- und Pachtgesetz. Der Wortlaut war recht beeindruckend:

„Jeder Nation, deren Verteidigung er für die Verteidigung der Vereinigten Staaten lebenswichtig halte, kann der Präsident verkaufen, überführen, tauschen, mieten, leihen oder schenken – auf welche Art auch immer – jedes zur Verteidigung dienende Instrument, das ihm angemessen erscheint.“ Als Gegenleistung sei er berechtigt, „jeden direkten oder indirekten Vorteil, den er als angemessen empfindet, anzunehmen.“

Die Annahme des Leih- und Pachtgesetzes war eine Welt sensation. Hitler zog daraus den Schluß, daß es notwendiger denn je sei, sich der russischen Rohstoffquellen zu bemächtigen und umfangreiche Vorbereitungen für den bevorstehenden Kampf zu treffen.

Die Standard Oil Co. of New Jersey verkündet die Vollendung eines neuen billigeren und leistungsfähigeren Crackverfahrens. Es handelt sich dabei um ein kontinuierliches fließendes Katalysierungsverfahren, im Gegensatz zu dem bisher üblichen stationären Verfahren.

Bei ihrem Raffineriezentrum in Baton Rouge (Louisiana) errichtet die Standard Oil Co. of N.J. eine große Fabrik zur Herstellung ihres Kunststoffgummis „Perbuna“. Die Standard Oil produziert bzw. verkauft in USA eine ganze Reihe von Autozubehörartikeln; so seit langem z.B. die „Atlas“-Reifen.

Auf der Jahresversammlung der Standard Oil Co. of New Jersey bestätigte Präsident Farish, daß der durch den Tankermangel drohenden Verknappung von Erdöl-erzeugnissen an der Ostküste entgegengewirkt werden solle. Ein schon weit vorgeschrittener Plan sieht den Bau einer Rohrleitung von Südtexas nach New York vor. Ein zweiter Abhilfeplan betrifft die Gründung einer Schiffswerkstatt für den Bau von 36 Tankern.

Schiffsverkehr USA-Europa um 97 Prozent zurückgegangen. Es besteht nur noch ein wöchentlicher Dienst nach Lissabon, ein vierzehntägiger Dienst nach Spanien und ein unregelmäßiger Dienst nach Finnland.

Am 6. April 1941 greift Deutschland Jugoslawien und Griechenland an.

Am 22. Juni fallen deutsche Truppen in die Sowjetunion ein.

Japanische Flugzeuge greifen am 7. Dezember 1941 den amerikanischen Flottenstützpunkt Pearl Harbour an. Der Krieg im Pazifik beginnt.

Am 11. Dezember erklärt Hitler den USA den Krieg.

„Im Kriege darf nichts umkommen“ – wir haben daher bei der vorliegenden Ausgabe unseres „Arbeitskameraden“ altes Umschlagpapier der ehemaligen Hauszeitschrift verwendet, das seinerzeit bereits rot vorgedruckt worden ist und noch am Lager war.

Bei einem Luftangriff auf Hamburg in der Nacht vom 26. auf den 27. Juli 1942 starb der langjährige Schriftleiter der Werkszeitschrift Dr. Hans Bahr.

Verwalter gemäß § 14 der VO. über die Behandlung feindlichen Vermögens vom 15. Januar 1940: Staatsrat Emil Helfferich, Hamburg, von Amts wegen eingetragen.

Der Verwalter hat die bisherigen Prokuristen A.H.F. Kukemüller, F.A. Baehof, G.E.F. Pogge, N.E.F.C. Rohde, C.M.O. Meier, Dr. A.A.A. Eckardt und Dr. G.W.R. Clemens mit der Vertretung der Gesellschaft im Rahmen ihrer bisherigen Befugnisse und Recht beauftragt.

Ebano-Asphalt-Werke Hamburg A.G. Die Gesellschaft, deren 9 Millionen RM betragendes Aktienkapital sich vornehmlich im

Betanken einer dreimotorigen JU 52



Besitz der Pan Foreign Corp. in New York befindet, ist aufgrund der Verordnung über die Behandlung feindlichen Vermögens unter Verwaltung gestellt worden. Zum Verwalter wurde Staatsrat Emil Helfferich (Hamburg) bestimmt.

Regierungserlaß: Flüssig-Kraftstoff nur für Luftwaffe, für Panzer und Lkw an der Front. Für Heimat-Kfz nur noch Generator-Betrieb.

Verordnungen und Meldungen:

Anordnung über die Festsetzung der Preise für „Generator-Anthrazit“.

Holzgasgeneratoren für die Landwirtschaft im Osten.

90 Generator-Tankstellen im Generalgouvernement.

Um die Umstellung von Kraftfahrzeugen von flüssigen auf feste Kraftstoffe weiter zu fördern, hat der Beauftragte für den Vierjahresplan eine Zentralstelle für Generatoren bei dem Generalbevollmächtigten für Rüstungsaufga-

ben eingerichtet.

Errichtung eines Tankstellennetzes für Druckgas. Um die Verwendung heimischer Kraftstoffe weiter zu fördern, sollen nach einer Anordnung des Führers u.a. auch die „Druckgase“ (Stadt- und Ferngas, Klär-, Methan- und Erdgas, auch Permanentgas genannt) zur Einsparung flüssiger Kraftstoffe in verstärktem Umfang herangezogen werden.

Das eigentliche Ziel des Vormarsches im November 1942 war Baku. Doch kein deutscher Soldat kam näher als 600 Kilometer an die Stadt heran. Wenn er die Erdölfelder von Baku nicht nehmen könne, hatte Hitler gesagt, dann sei er gezwungen, den Krieg zu beenden.

Die anhaltenden Erfolge der deutschen U-Boot-Waffe vor der Ostküste der Vereinigten Staaten lenken die Aufmerksamkeit erneut auf die nordamerikanische Tankerflotte, die zum Transport der Öle von den Produktions- zu den Verbrauchsgebieten der USA zur Verfügung steht. Kurz vor Ausbruch des Krieges besaßen die USA 421 Tankschiffe mit zusammen 2.800.000 BRT.

Das Vordringen der japanischen Truppen in Burma hat die Sorge Großbritanniens um das Erdöl des Landes sehr vergrößert.

Der für die Überwachung der nordamerikanischen Erdölgewinnung verantwortliche Minister Ickes erklärte, auch von den Ölgesellschaften werde die Notwendigkeit einer Benzinrationierung betont. Die gegenwärtige Lage erfordere eine Schließung aller Tankstellen von 7 Uhr abends bis 7 Uhr morgens und die vollständige Schließung an Sonn- und Feiertagen.

Erneute Herabsetzung der Benzinanteile in den USA. In 17 Staaten, die keine eigene Benzinherstellung aufweisen, wurde die Benzinanteile für bezugsberechtigte Kraftfahrer von 55 auf



Tankerbau auf einer deutschen Werft

18 Liter je Woche und Wagen herabgesetzt.

Ungünstige Geschäftsentwicklung bei der Standard Oil Co. of New Jersey. Die Rohölgewinnung der SOC ist im Jahre 1942 gegenüber der Rekordhöhe, die sie 1941 mit 259,4 Millionen Faß erreichte, um 25 Prozent auf 194,4 Millionen Faß gesunken. Das ist der schwerste Rückschlag, den die Erdölindustrie dieses seit der 1933 erfolgten Überflügelung der Royal-Dutch-Shell-Gruppe an der Spitze aller Rohölproduktionsgesellschaften stehenden größten amerikanischen Petroleumkonzerns jemals aufzuweisen hatte. Der Produktionsausfall von 65 Millionen Faß ist auf Kriegsverluste zurückzuführen. Durch den Kriegseintritt der USA Verlust der Rohölgewinnung in Niederländisch-Ostindien an die Japaner; Ausschaltung des Einflusses auf die Rohölförderung in Rumänien; Drosselung der venezolanischen Rohölgewinnung durch Tankermangel usw.

Am 1. Januar 1942 wird der Pakt der „Vereinigten Nationen“ geschlossen.

In der See- und Luftschlacht bei Midway vom 3. bis 7. Juni 1942 gelingt es US-Streitkräften, die japanische Überlegenheit im Pazifik zu brechen.

Von 32 Handelsschiffen, die den anglo-amerikanischen Geleitzug „PQ 17“ bildeten, wurden zwischen dem 4. und 13. Juli 1942 24 durch deutsche U-Boote und Flugzeuge versenkt. Dieses „Schiffeschlacht“ im hohen Norden, im Eismeer der Barentssee, traf Churchill schwer, noch schwerer aber Stalin.

1942 werden monatlich rund 28 neue U-Boote in Dienst gestellt. Im ganzen Jahr kehrten 84 U-Boote mit einer Durchschnittsbesatzung von je rund 50 Mann von der Feindfahrt nicht zurück.

Am 3.10.1942 Start der ersten Großrakete V 2 in Peenemünde.



Transport von Binnentankern vom Rhein zur Donau für die Verschiffung rumänischen Erdöls

Seit dem Erscheinen der letzten Werkzeitschrift sind schwere Tage über Hamburg gegangen, die das Antlitz dieser selbstbewußten und unverzagt schaffenden Stadt grausam entstellten. Manches ist in jenen Nächten, da die Kriegsfurie über unsere Stadt raste, in Schutt und Asche gegangen, und mancher Arbeitskamerad ließ in diesen Tagen sein Leben als unschuldiges Opfer einer entarteten Kriegsführung...

In den Tagen der Schrecken und der Zerstörung, da Hilfe von auswärts uns kaum erreichen konnte, war die gegenseitige Unterstützung und Hilfsbereitschaft den Notleidenden gegenüber ein unvergeßliches Erlebnis. Sie zeigte sich überall in den Angriffsnächten, als unsere hrasen Luftschutzkräfte eingeschlagene Brandbomben unerschrocken löschten und

unsere Werkfeuerwehr sich für die Bekämpfung der ausgebrochenen Brände bis zum Letzten einsetzte.

Spätestens hier muß es dem Chronisten erlaubt sein, einige Gedanken und Beobachtungen einfließen zu lassen, ohne in den Ruf zu kommen, diese Chronik manipuliert zu haben. Während die „Standard-Hauszeitschrift“ informativ und belehrend aus der Mineralölindustrie und der DAPG-Organisation berichtete, war „Der Arbeitskamerad“ ein reines Propagandamittel, das nationalsozialistisches Gedankengut vertrat und für den Chronisten, der die Entwicklung der Firma und der Industriegruppe beschreiben will, nicht mehr ergiebig. Je älter der Krieg wurde, desto weniger Papier stand für die Werkzeitschrift zur Verfügung.



Inhaltlich gab es nur Meldungen über Mitarbeiter - und erfreulich war nur der Hinweis auf die Jubilare der Gesellschaft -. Die „Ehrentafel“ erfaßte die Gefallenen: „Das höchste Opfer für Führer und Volk brachten die folgenden Kameraden. Sie gaben ihr Leben für unser Großdeutsches Reich hin. Ihr Opfer ist uns Verpflichtung.“ Getrennt von diesen: „Bei Terrorangriffen ließen ihr Leben für das Vaterland...“ Nach Auf-führung der „normal“ Gestorbenen und der Vermißten werden Beförderungen aufgeführt und die zahlreichen Auszeichnungen von der Goldkordel für Kraftfahrzeugpersonal der Luftwaffe über die rumänische Erinnerungsmedaille (Kreuzzug gegen den Kommunismus 1941) mit Gefechts-spenge Bessarabiens bis hin zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes. Da blieb bei dem knappen Papier nur noch Platz für einen Aufruf oder eine Durchhalteparole, mehr nicht.

Hydrierwerke

Bau-jahr		Jahreskapazität in t
1927	Leuna	650.000
1936	Böhlen	250.000
1936	Magdeburg	220.000
1936	Scholven	220.000
1937	Welheim	130.000
1939	Gelsenberg	400.000
1939	Zeitz	280.000
1940	Lützkendorf	50.000
1940	Pölitz	700.000
1941	Wesseling	250.000
1942	Brüx	600.000
1943	Blechhammer	420.000
	gesamt	4.170.000

Bis zum April 1943 waren 770 feindliche Tankschiffe mit zus. 5,6 Millionen BRT versenkt worden. Wie geringfügig gegenüber dieser Totalziffer die Ersatzbauten sind, die auf amerikanischen Werften bisher fertiggestellt werden konnten, zeigt ein Bericht des American Bureau of Shipping, der für die letzten vier Jahre die Ergebnisse des Tankerbaus der Verei-

nigten Staaten angibt: 1939 11 Schiffe mit 180.000 BRT; 1940 15 mit 240.000 BRT; 1941 28 mit 270.000 BRT; 1942 62 mit 600.000 BRT.

Am 10. Januar 1943 gab das Oberkommando der Wehrmacht bekannt: „Der Einsatz einer deutschen Unterseebootgruppe gegen einen von Trinidad nach Gibraltar laufenden Geleitzug führte zu einem vollen Erfolg. Der stark gesicherte Verband bestand ausschließlich aus großen Tankern, die Betriebsstoff nach Nordafrika überführen sollten. In hartnäckigen Kämpfen wurden 13 Tankschiffe mit zusammen 124.000 BRT versenkt und weitere 3 Tanker torpediert. Die Geleitzuggruppe wurde völlig vernichtet. Der Verlust ihrer Ladung von 174.000 Tonnen Betriebsstoff trifft die Kriegsführung der Engländer und Amerikaner in Nordafrika schwer.“

Die USA wollen dazu übergehen, Handelsschiffe nicht mehr wie bisher zu verleihen - es sei nur an die Übergabe von 50 Tankern an Großbritannien Mitte 1941 erinnert -, sondern die neugebauten Liberty-Schiffe sollen verchartert werden. Insgesamt sollen 200 Schiffe für den Zweck bereitgestellt werden.

Das erste in Serie gebaute Raketenflugzeug ist das seit 1943 eingesetzte Jagdflugzeug Messerschmitt Me 163. Ihm war ein Versuchsflugzeug von Heinkel He 176 vorausgegangen, das seinen Erstflug im Juni 1939 durchführte. Mit dem amerikanischen Raketenflugzeug Bell-X1 wurde 1947 erstmals die Schallgeschwindigkeit erfolgreich überschritten.

Vom 14. bis 26. Januar 1943 findet in Casablanca eine britisch-amerikanische Gipfelkonferenz statt. Deutschland wird zur bedingungslosen Kapitulation aufgefordert.

Am 27. Januar 1943 nimmt die amerikanische Luftwaffe mit gezielten Bombenangriffen wichtige Ziele der deutschen Kriegswirtschaft ihre strategische Luftoffensive gegen Deutschland auf.

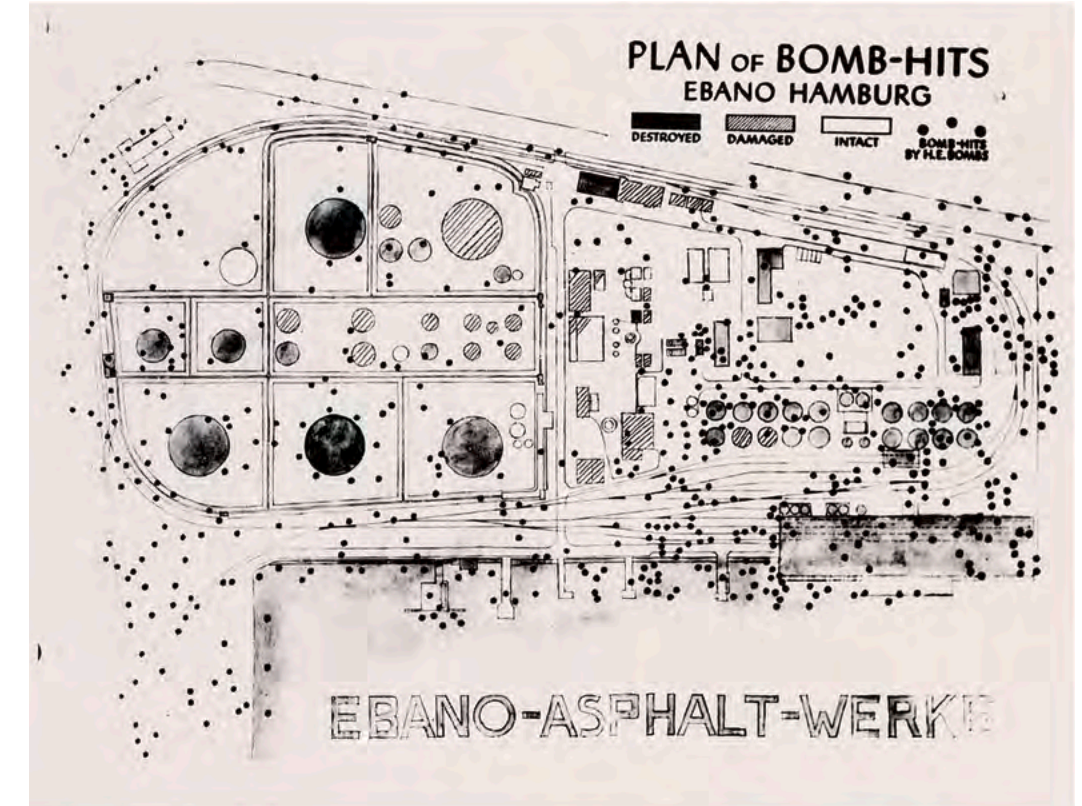
Der Sonderbeauftragte für die Energieeinsparung beim Generalbevollmächtigten für Rüstungsaufgaben im Vierjahresplan teilt mit:

Viele Volksgenossen, die bisher zu ihrem Teil vorbildlich zur Energieeinsparung beitragen, sind in letzter Zeit durch die feindlichen Terrorangriffe zu Freunden des „Kohlenklau“ geworden. Es läßt sich nicht umgehen, daß in einer Wohnung, deren Fenster mit Pappe vernagelt werden mußten, den ganzen Tag über Licht brennt. Auch die Beheizung solcher Wohnräume geht stärker über den zugeteilten Kohlenvorrat, als dies jemals in der Absicht des Wohnungsinhabers lag.

Dieser unvermeidliche Mehrverbrauch auf der einen Seite darf aber alle übrigen Volksgenossen nicht dazu verführen, auch ihrerseits im Verbrauch der Kohle, Gas und Strom nachlässig zu werden. Es ist vielmehr deren Pflicht, in noch stärkerem Maße als bisher mit allen Energiearten sparsam zu wirtschaften. Nur dann wird es möglich sein, die Haushalte mit Zwangssparmaßnahmen zu verschonen. Darüber soll aber bei niemandem ein Zweifel bestehen, daß gegebenenfalls erforderliche Zwangsmaßnahmen nicht die Bombengeschädigten treffen, sondern ausschließlich auf die Haushalte abgestellt sein würden, die trotz normaler Lebensbedingungen ihren Energieverbrauch nicht auf das äußerste eingeschränkt haben.

24. Februar 1944. Deutscher Reichsanzeiger und Preußischer Staatsanzeiger, Berlin.

Wurde die Ebano-Raffinerie in den ersten Kriegsjahren nur in geringem Maße durch Kriegseinwirkungen betroffen, so führten 12 Luftangriffe auf das Werks-gelände in der Zeit vom 20. Juni 1944 bis zum 4. April 1945 zur völligen Lahmlegung der Produktion. Etwa 800 Sprengbomben hatten das Werk getroffen, wodurch 80 Prozent der Betriebsanlagen und fast 100 Prozent der Rohrleitungen und Kanalisation zerstört waren. Das Tanklager mit 128.000 Kubikmeter Fassungs-



Die Ebano Raffinerie wurde bei Luftangriffen von 800 Spreng- und 2.000 Brandbomben getroffen

vermögen wurde ebenso vernichtet wie die Oxidationsanlagen für 60.000 Tonnen. Nur die Destillationseinrichtungen und das Kesselhaus der Raffinerie hatten verhältnismäßig geringe Schäden erlitten.

Deutschland hat sofort bei Beginn des Krieges eine planvolle Bewirtschaftung auf dem Mineralölsektor eingeführt, die besonders straff für Vergaser- und Dieselmotoren gehandhabt wurde. Auf dem Schmierstoffgebiet (Öle und Fette) konnte der Markt anfangs flüssiger gehalten werden; fünf Jahre Krieg bedingen aber nun eine totale Bewirtschaftung auch auf diesem Gebiet.

Bekämpfung mißbräuchlicher Kraftstoffverwendung in Personenkraftwagen.

§ 1

Für die Personenkraftwagen werden besondere Tankausweiskar-

ten ausgegeben. Diese sind dadurch gekennzeichnet, daß sie mit dem Aufdruck „PKW“ und dem Dienstsiegel der Ausgabestelle versehen sind. Gegen andere Kraftstoffbezugsberechtigungen dürfen Kraftstoffe zum Verbrauch in Personenkraftwagen nicht geliefert und bezogen werden.

§ 4

Zu widerhandlungen gegen diese Anordnung werden nach den §§ 10, 12 bis 15 der Verordnung über den Warenverkehr und den Strafvorschriften der Verordnung über Strafen und Strafverfahren bei Zuwiderhandlungen gegen Vorschriften auf dem Gebiet der Bewirtschaftung bezugsbeschränkter Erzeugnisse (Verbrauchsregelungs - Strafverordnung) in der Fassung vom 26. November 1941 (RGBl. 1 S.734) bestraft, soweit nicht andere Strafbestimmungen (z.B. Urkundenfälschung) eine härtere Strafe verurteilt ist.

Verordnung zur Erfassung von Leergebinden. Verbot der un-

rechtmäßigen Benutzung von Kesselwagen. Erfassung und Beschlagnahme von flüssigen Kraftstoffen. Anordnung II/44 des Beauftragten für die Bewirtschaftung von Festkraftstoffen über den Einsatz von Holzkohlekraftstoffen. Genehmigungspflicht für Mischungen von Schmierstoffen mit Graphit. Zuteilung von Waren durch Universalscheck. Die Herstellung von Öl- und Benzin (Kraftstoff-)Gefäßen.

Wegen Betriebsstörung unserer Druckerei hat sich in den letzten Monaten eine Verzögerung im Erscheinen von „Oel und Kohle“ ergeben, die aber in Kürze aufgehoben werden soll. Um im Zuge der durch den totalen Krieg bedingten Konzentrationsmaßnahmen auf dem Gebiete der Presse weitere Kräfte für die Wehrmacht und für die Wehrwirtschaft freizumachen, wird die Erscheinungsweise unserer Zeitschrift (Oel und Kohle) ab 1. Oktober 1944 von zweimal monatlich auf einmal monatlich umgestellt.

Großbritannien: Im Oberhaus wurde seitens der Regierung erklärt, daß eine Erhöhung der Benzinrationen für Zivilverbraucher einstweilen nicht durchgeführt werden könne.

Die amerikanische Brennstoffverwaltung teilte mit, daß die Spekulationen über ein Wegfallen der Kontrolle sofort nach Abschluß des europäischen Krieges verfrüht seien.

Die Standard Oil of New Jersey reichte eine Klage gegen den Verwalter feindlichen Eigentums wegen Beschlagnahme von Auslandspatenten durch die Regierung ein. Die Regierung hätte aufgrund einer Auslieferungsverordnung 675 Patente und rund 100 Patentanträge beschlagnahmt, um sie der gesamten amerikanischen Industrie zugänglich zu machen. Die Standard Oil of New Jersey begründet ihren Protest damit, daß es sich bei der Beschlagnahme nicht um Auslandspatente handele, sondern um Lizenzen, die von dem Konzern ordnungsgemäß von den Auslandsfirmen, vor allem von der I.G. Farbenindustrie, erworben worden seien.



Zerstörter Tank im Neuen Petroleumhafen Hamburg

Luft-Tiefangriffe auf den deutschen Straßenverkehr beginnen.

Am 6. Juni 1944 landen alliierte Truppen an der Küste der Normandie. Die lang erwartete Invasion beginnt.

Franklin D. Roosevelt wird zum vierten Mal Präsident der USA.

Hitlerbefehl vom 25.9.1944 über Gründung des Volkssturmes aus Männern im Alter von 16 bis 60 Jahren, der militärisch dem Reichsführer der SS H. Himmler und politisch-organisatorisch dem Reichsleiter Martin Bormann untersteht.

Am 20. Juli mißlingt das 21. Attentat seit 1933 auf Hitler.

Von den Esso Tankstellen war nach dem Zusammenbruch nur noch eine kleine Anzahl betriebsbereit. Die Flotte war bis auf ein einziges Küstentankschiff zusammengeschmolzen, und von den Kesselwagen blieb lediglich ein knappes Drittel von Zerstörungen verschont. Zwar wurde das ostzonale Vermögen der Esso nicht gerade formal enteignet, doch immerhin beschlagnahmt bzw. unter Treuhandschaft der ostzonalen Landesregierungen gestellt und von diesen in der Regel weiterverpachtet.

Duisburgs 74 Esso Tanks waren zu 61 Prozent vernichtet.

Vor dem Kriege belief sich der Tankraum der Esso Organisation im heutigen Bundesgebiet auf etwa 450.000 Kubikmeter. 1945 waren hiervon noch etwa 125.000

Kubikmeter übrig.

Die Geburtsstunde für die Flughafendienststation Frankfurt schlug einige Monate nach Kriegsende am 1. September 1945, als die DAPG ihren Flugzeugbetankungsdienst „Intava“ auf dem Frankfurter Flughafen eröffnete.

Bei Kriegsausbruch bestand die deutsche Tankerflotte aus 59 Einheiten mit zusammen 213.000 BRT. Nach Kriegsende und nach Durchführung der befohlenen Ablieferungen verblieben noch 9.559 BRT.

„Nur durch Opfer werden wir siegen! Unsere Stärke ist das deutsche Schwert! Deshalb gib

auch Du Deine entbehrliche Kleidung, Wäsche, Spinnstoffe und Ausrüstungsgegenstände zum Volkopfer für Wehrmacht und Volkssturm!“ Damit stellte „Oel und Kohle“ im Januar 1945 ihr Erscheinen ein.

Auf das Shell-Werk Harburg bezogen haben zwei Superlative begründete Gültigkeit: das Werk war nach dem Kriege eine der umfangreichsten und flachliegenden industriellen Trümmerstätten Norddeutschlands und ist jetzt (1949) eine der größten industriellen Baustellen der Westzonen. 4000 Bomben haben nicht viel übrig gelassen. Zunächst hieß es: aufräumen! Bis jetzt sind 120.000 Kubikmeter Trümmerschutt beseitigt, zahlreiche Bomben durch die Räumtruppe entschärft und unschädlich gemacht und Platz für den Wiederaufbau

geschaffen worden. Nach der Erteilung des Wiederaufbau-Permits im März 1947 ging die bisherige Aufräumung in den eigentlichen Wiederaufbau über.

Franklin D. Roosevelt stirbt am 12. April 1945; sein Nachfolger wird Harry S. Truman.

In San Francisco beginnt am 25. April 1945 die Gründungskonferenz der Vereinten Nationen.

Am 7. Mai 1945 wird die bedingungslose Kapitulation der deutschen Streitkräfte im französischen Reims unterzeichnet; der Vorgang wird am 9. Mai im sowjetischen Hauptquartier wiederholt.

In Westdeutschland sind durch den Krieg 2,25 Millionen Wohnungen, 4.752 Brücken, 4.304 Kilometer Eisenbahnschienen, 95 Prozent des Handelsschiffsraumes zerstört.

Hiroshima wird am 6. August 1945 von einer amerikanischen Atombombe zerstört; bei dem Angriff sterben 90.000 Menschen. Am 9. August folgt ein zweiter Atombombenangriff auf Nagasaki, dem etwa 40.000 Menschen zum Opfer fallen. Japan kapituliert am 2. September bedingungslos. Der Zweite Weltkrieg ist damit zu Ende.

Der zweite Weltkrieg ging zu Ende. Die Beteiligten leckten ihre Wunden. Sie begannen die Trümmer aufzuräumen und langsam wieder das aufzubauen, was zerstört worden war.

Die ersten Nachkriegsjahre sind geprägt von langsamer Bewußtwerdung der Sinnlosigkeit von Kriegen, der Verdeutlichung von Schuld und Sühne und dem Erkennen des Neubeginns einer Epoche.

Aber auch den am Krieg Unbeteiligten wurde schnell klar, daß die Welt eine andere geworden war, und daß die Welt der Vorkriegszeit nie wieder erstehen würde.



Zerstörte Bitumen-Lagerhalle der Ebano Raffinerie in Hamburg

Hunger und Kälte bedrohen im Winter Tausende. Liebesgabenpakete aus Übersee kommen in großer Zahl zur Auslieferung.

Die während des Krieges eingerichtete „Arbeitsgemeinschaft Schmierstoffverteilung“ stellte am 31.12.1946 ihre Tätigkeit ein, so daß die Mineralölgesellschaften den Aufbau des Schmierölgeschäftes, soweit dies bei der bestehenden Kontingentierung möglich war, in eigene Regie übernehmen konnten.

Victor Emanuel III. dankt ab. Italien wird Republik.

Serienproduktion des Volkswagens läuft an.

Am 1. Oktober wird das Urteil im Nürnberger Hauptkriegsverbrecherprozeß gesprochen. Zwölf führende Persönlichkeiten des Dritten Reichs werden zum Tode durch Erhängen verurteilt.

Die wichtigste Entscheidung über das Schicksal Westdeutsch-

lands seit dem Ende des Krieges ist gefallen:

Die Außenminister Großbritanniens und der Vereinigten Staaten, Bevin und Byrnes, unterzeichnen in New York das seit längerer Zeit erwartete Abkommen über die völlige wirtschaftliche Vereinigung der amerikanischen und der britischen Besatzungszone. Mit Wirkung vom 1. Januar 1947 tritt dieses Abkommen in Kraft.

Zerstörte Tanks eines Mineralöllagers





Kriegsschäden an Tankstellen (oben und unten)



Drangvolle Enge in ungeheizten Notbüros der DAPG



Mit dem Ziel, die zu Beginn des 2. Weltkrieges vorhandene Kapazität von 720.000 jato wiederherzustellen, entschlossen sich Aufsichtsrat und Vorstand der Ebano Asphaltwerke AG zum Wiederaufbau des Harburger Werkes, das bei Kriegsende zu 88 % zerstört war. Nach Bewältigung schier unüberwindlich scheinender Schwierigkeiten konnte das Werk am 12. September 1947 im Beisein zahlreicher deutscher und ausländischer Ehrengäste mit einer Jahreskapazität von 180.000 t als erste deutsche Raffinerie seine Produktion wieder aufnehmen, das waren 25 % der ursprünglichen Kapazität und ein auf rd. 30.000 cbm reduzierter Tankraum.

Im August Ankunft des ersten Tankers mit Importrohöl (Venezuela) seit 1939. Es ist für die wieder in Betrieb gehende Raffinerie der Ebano-Asphaltwerke bestimmt.

Die Flugdienststation München wird am 2. Juni 1947 von der DAPG gegründet, um die umfangreiche Luftflotte der US-Airforce und US-Army zu versorgen. 1948 setzte die Zivilluftfahrt ein.

Im Jahre 1947 wies die Esso A.G. ihre Kriegs- und Kriegsfolgeschäden buchmäßig mit RM 137,67 Millionen aus.

Ein „Jahrhundert-Winter“ mit Transporthemmnissen, Schulschließungen, Stromsperrn. 1.100 Schiffe auf Rhein und Ruhr eingefroren. Berlin meldet Verbrauch der letzten Kohlenbestände. In München Stromkrise und Brotmangel. Senat und Bürgerschaft der Hansestadt Hamburg richten dringenden Appell an die Militärregierung und das britische Unterhaus, nunmehr beschleunigt Maßnahmen zur Überwindung der Kältekatastrophe zu treffen und die Stromexporte aus der britischen Zone einzustellen.

Nachdem Volkswagen bereits 1946 seine Produktion mit 1.785

Pkw wieder aufgenommen hatte, beginnen 1947 auch Opel (Jahresproduktion 20) und Mercedes-Benz (381) mit der Pkw-Produktion. Gesamtproduktion an Pkw 1947: 9.388. Die Produktion steigt schnell, nachdem auch Ford, Borgward, NSU-Fiat, Champion und DKW die Pkw-Produktion aufgenommen haben. 1949 wurden bereits 103.682 Pkw hergestellt.

Gründung bzw. Neugründung der Deutschen Gesellschaft für Mineralöl- und Kohlechemie (DGMK), Uniti Vereinigung deutscher Kraftstoff-Großhändler sowie des Mineralölzentralverbandes und des Verbandes der Schmierfett-Industrie.

Jahres-Mineralölverbrauch 1,4 Mill. t. Noch kein Heizöl in der Statistik.

Der Geschwindigkeitsrekord für Autos wird von John Cobb auf 633,8 km/h geschraubt und bleibt 16 Jahre lang unübertroffen. Sein Fahrzeug war mit zwei Flugmotoren von je 1.250 PS Leistung ausgerüstet.

Autokönig Ford (84) stirbt.

Kältewelle in ganz Europa. Transporthemmnisse, Schulschließungen, Stromsperrn.

Präsident Truman forderte den amerikanischen Kongreß am 19. Dezember 1947 auf, 17 Milliarden Dollar für das auf 4 1/2 Jahre befristete Programm zum europäischen Wiederaufbau (ERP) zu bewilligen, um „den vernichtenden Schlag für den Frieden, die Stabilität und die Welt“ abzuwenden, der das Ergebnis eines Zusammenbruches der Welt und ihres Versinkens in den Totalitarismus sein würde.

Der Amerikaner Charles Yeager erreicht mit einem Düsenflugzeug erstmalig Überschallgeschwindigkeit (etwa 1.700 km/h.)

Die während des Krieges zerstörten Anlagen der Esso-Bunkerstation des Hamburger Petroleumhafens konnten am 1. Januar 1948 wieder in den Dienst der Versorgung der Schifffahrt gestellt werden.

In Wiederaufnahme ihrer Maklertätigkeit für die Standard Oil Co. (N.J.) und deren Konzernfirmen hat die Waried Tankschiff Rhederei GmbH kürzlich im Hamburger Hafen als erstes Schiff den 16.000 t Motortanker „Esso Purfleet“ abgefertigt, der 15.000 t Benzin für die britisch-amerikanische Armee brachte.

Am 1. April 1948 pachtet die Esso den in der Nähe von Soitzau gelegenen Heidehof Dethlingen.

Die Kraftstoffzuteilung im britischen und amerikanischen Wirtschaftsgebiet betragen im 1. Halbjahr 1948

Krad	101 VK monatlich
PKW	671 VK monatlich
LKW	1791 VK monatlich
SKW	5231 DK monatlich

Die Hydrierwerke erhalten die Erlaubnis, die Verarbeitung von Rohölrückständen wiederaufzunehmen.

Zum erstenmal in der deutschen Geschichte wird saudi-arabisches Rohöl angelandet.

Feierliche Übernahme der Bunkerstation Columbuskaje in Bremerhaven, die von 1945 bis 1949 von der Besatzungsmacht genutzt worden war (rechts und unten)



Aufhebung der Bewirtschaftung von Schmierstoffen im Oktober.

Standard Oil (New Jersey), die Mutterfirma der deutschen Esso-Organisation, hat 14 Supertanker, die bei einer Transportkapazität von je 228.000 Faß (26.000 tdw) das Leistungsvermögen der im Kriege erstellten T2-Typen um 70 Prozent übersteigen, in Auftrag gegeben.

Am 30. Januar wurde Mahatma Gandhi ermordet.

Der Staat Israel wird am 15.5.1948 geboren. Mit zwei-drittel Mehrheit stimmt die UN für die Teilung Palästinas.

Als am 20.6. in Westdeutschland und West-Berlin die Währungsreform eingeführt wird, antworten die Russen mit der Einkesselung Berlins. Im Juli 1948 brachten 13.520 „Rosinenbomber“, wie die Berliner die Flugzeuge nannten, 69.000 Tonnen in die Stadt. Im Mai 1949 wurde die Berlin-Blockade beendet.

Korea wird im August am 38. Breitengrad in zwei Staaten geteilt: Republik Korea im Süden, kommunistische Volksrepublik Korea im Norden.



Während der alliierten Luftbrücke vom 26. Juni 1948 bis 12. Mai 1949 wurden mit 227.728 Flügen bei Tag und Nacht 2,3 Millionen Tonnen Versorgungsgüter in die blockierte Stadt Berlin eingeflogen.

In Zusammenarbeit mit den westlichen Schutzmächten richtete die DAPG auf dem Flughafen Berlin-Tegel eine weitere Flughafenflughafendienststation als Stützpunkt ein, um die Mineralölprodukte für die Wirtschaft, die über die Luftbrücke nach Berlin eingeflogen wurden, zu übernehmen. Mineralöle und Kohle wurden hauptsächlich in Tegel durch die Briten, Lebensmittel und drin-

gende Bedarfsgüter in Tempelhof durch die Amerikaner eingeflogen. Speziell für den Mineralöltransport hatte die Royal Air Force Tankermaschinen der Flight Refuelling Lt. und alte umgebaute Lancaster-Bomber eingesetzt, die im Durchschnitt 8 bis 11 Tonnen transportieren konnten. Über eine Pipeline gelangten die Kraftstoffmengen vom Flugplatz Tegel dann zum Hochtank und Verteilerlager der Esso A.G. in Charlottenburg, wo noch einige behelfsmäßig ausgeflickte Tanks den Krieg überstanden hatten.

Nach langen Jahren der Unterbrechung erscheint wieder die Esso Hauszeitung. Ihr Erscheinen



An den Tankstellen tauchen die ersten Esso Schilder auf

ist ein Zeichen für den Glauben und das Vertrauen in die Zukunft und für den Willen zum Wiederaufbau der deutschen Esso Gesellschaften.

Das Gut Dethlingen bei Munsterlager, dessen Hof bei Kriegsende abbrannte, ist von der DAPG langfristig gepachtet worden. Die bisherige landwirtschaftliche Nutzfläche von 53 ha wurde durch Heideumbruch fast verdoppelt und wird auf 150 ha erhöht werden. Im Zusammenwirken mit dem Kuratorium für Technik in der Landwirtschaft werden von der Standard Oil Co. (N.J.) neue amerikanische Landmaschinen zur Verfügung gestellt, deren Erprobung im Interesse der deutschen Landwirtschaft liegt. Auch die neuesten Erkenntnisse der amerikanischen Agrarchemie, besonders in der Schädlings- und Unkrautbekämpfung, sollen dort deutschen Wissenschaftlern und Praktikern vorgeführt werden.

Die im Kriege nicht beschädigte Anlage der Bunkerstation Columbuskaje in Bremerhaven diente nach der Kapitulation zunächst für zwei Jahre der amerikanischen Besatzungsmacht. Am 15. Mai 1949 wurde die Großbunkerstation von der Militärregierung in die Obhut der Esso Organisation zurückgegeben. Nach wie vor werden hier die Besatzungs- und Nachschubschiffe bebunkert, aber das Schwergewicht ver-

schiebt sich allmählich auf die Versorgung der Handelsschiffahrt.

Die DAPG hat einen großzügigen Ausbau ihres Tanklagers im Duisburger Hafen in Angriff genommen. Nach Abschluß der Arbeiten wird Duisburg nach Hamburg der zweitgrößte Mineralöl-Umschlagplatz in Deutschland sein.

Erstmalig Export eines Mineralölproduktes seit Kriegsende (1.200 Tonnen Bitumen).

Wiederzulassung des deutschen (Tank-)Schiffbaus im April.

Erster Neubau einer Raffinerie nach Kriegsende (Lingen) wird von Wintershall und Gewerkschaft Elwerath geplant.

Hydrierwerke Gelsenberg Benzin und Union Kraftstoff erhöhen als erste die Destillationskapazität auf über 1 Million Tonnen.

Raffinerie Heide (DEA) nimmt als erstes Werk einen katalytischen Cracker in Betrieb.

Heizöl als zusätzlicher heimischer Brennstoff wird in die Diskussion gebracht.

Bemerkenswert ist, daß im Ruhrgebiet eine starke Beunruhigung eingetreten ist durch die Unsi-

cherheit über die Durchführung der Demontagen, den Ausfall der Konzernentflechtungen und die Neuzulassungen der Betriebe. Diese Kundschaft lebt ganz besonders nur von der Hand in den Mund, sie kauft nur das für die Aufrechterhaltung ihrer Betriebe dringendst Notwendige, um nach der Neuzulassung - soweit dies überhaupt möglich ist - über genügend flüssige Mittel zu verfügen.

Das Zweimächtekontrollamt hat den Verwaltungsrat der Doppelzone ersucht, eine einheitliche Zuteilung von Erdölzeugnissen, insbesondere von Benzin und Dieselöl, in der Doppelzone und in der französischen Zone vom 1. Oktober 1949 an zu sichern.

Nach dem deutsch-alliierten Schlußprotokoll über die Verhandlungen des Bundeskanzlers Dr. Adenauer mit den hohen Kommissaren wurde die sofortige Einstellung der Demontearbeiten in 11 Werken zur syntheti-

schen Herstellung von „Treibstoff und Gummi“ beschlossen.

Das erste Verkehrsflugzeug mit Stahltriebwerk, die Comet, macht ihren Erstflug. Das Flugzeug erreicht 800 km/h in 11 km Höhe und kann 36 Passagiere befördern.

Wie der Treuhänder für das von der amerikanischen Regierung beschlagnahmte „Feindvermögen“ bekanntgab, können jetzt 800 bedeutende Patente aus dem Erdöl- und Chemikalienggebiet, die ehemals der IG. Farbenindustrie AG gehörten, von amerikanischen Unternehmen frei erworben werden.

Zur Deckung der Kosten für die Übernahme der 30%igen Beteiligung bei der Arabian American Oil Co. (Aramco) plant die Jersey Standard die Auflage einer 75-Millionen-Dollar-Anleihe.

Neue elektrisch betriebene Zapfsäulen



Eine 150 Millionen-Dollar-Anleihe der Standard Oil Co. of New Jersey wurde sofort nach ihrer Auflegung überzeichnet.

Stand der Kraftstoffrationierung in den europäischen Ländern: Keinerlei Kraftstoffrationierung besteht zur Zeit in Belgien, Luxemburg, der Schweiz, Portugal, der Türkei und Finnland. In Holland ist die Zulassung von Kraftfahrzeugen und der Verkehr an Sonntagen eingeschränkt. In Norwegen und Dänemark dürfen Kraftfahrzeuge nur innerhalb eines gewissen Umkreises vom Standort benutzt werden. In England wird pro Kfz eine monatliche Grundration, ausreichend für etwa 140 km, zugeteilt. In Frankreich beträgt die Grundration pro Kfz 20 Liter monatlich. In Italien ist die Grundration 70 Liter monatlich.

Am 4. April: Gründung der NATO.

Das Grundgesetz tritt am 23. Mai 1949 in Kraft. Bei Wahlen am 14. August wird die CDU/CSU mit 139 Sitzen stärkste Fraktion im Deutschen Bundestag. Prof. Th. Heuss wird am 12. September zum Bundespräsidenten gewählt. Dr. K. Adenauer wird erster Bundeskanzler.

Im Mai 1949 gaben die Russen ihre Berlin-Blockade auf. Ihr Versuch, mitten im Frieden die Bevölkerung einer Stadt durch Aus Hungern politisch gefügig machen zu wollen, hat den Sowjets in der Welt ungeheuerlich geschadet.

Die französische Besatzungszone Deutschlands wird in das Vereinigte Wirtschaftsgebiet der britischen und amerikanischen Besatzungszone, Bizone, einbezogen.

Am 1. Oktober proklamiert Mao Tse-tung die Volksrepublik China.

Am 7. Oktober entsteht die Deutsche Demokratische Republik.

Die DAPG (Esso), Hamburg, beging am 19. April 1950 das Jubiläum ihres 60-jährigen Bestehens. Nach ihrer Gründung in Bremen verfügte sie bald über ein ausgedehntes Vertriebsnetz und lieferte 70 Prozent des Leuchtpetroleumbedarfs im Reichsgebiet. Im Jahre 1904 verlegte sie ihren Sitz nach Hamburg. Vor Ausbruch des Ersten Weltkrieges war sie mit 41 Tankdampfern und 3 Tankmotorschiffen die drittgrößte Reederei Deutschlands. Nach der Einführung von „lit“ und „Nujol“ im Jahre 1925 wandte sich die Esso Organisation dem Asphaltgeschäft zu. Die 1928 erbaute Raffinerie in Hamburg-Harburg konnte bald den Bedarf in Deutschland decken und darüber hinaus Bitumen in andere europäische Länder exportieren. Zum Siegerlauf der Motorisierung leistete die DAPG einen wichtigen Beitrag durch die Errichtung eines weitverzweigten Kraftstoffverteilungsapparates.

Anlässlich des 60-jährigen Jubiläums der DAPG wurden in zahlreichen größeren Städten der Bundesrepublik, insbesondere aber bei der Zentrale in Hamburg, Feiern durchgeführt. In Hamburg betonte der Vorsitzende des Vorstandes, G. Geyer, in einer vom philharmonischen Staatsorchester eingeleiteten Feierstunde im Deutschen Schauspielhaus, daß nicht der Mensch um der Wirtschaft willen da sei, sondern das alles Wirtschaften nur Sinn habe in seiner Beziehung zum Menschen; daher stehe der Mensch und nicht die Maschine im Mittelpunkt aller Erwägungen, und zwar nicht nur der Einzelmensch, sondern auch die große Gemeinschaft aller Menschen, der sich die DAPG besonders verpflichtet fühle. Anlässlich ihres Jubiläums spendete die DAPG namhafte Beiträge für karitative und wissenschaftliche Zwecke.

Freigabe von Schmieröl aus der Bewirtschaftung am 1.1.1947 sowie von Petroleum und Industriebenzinen am 1.4.1950 bedeutete Rückkehr zu normalen Verhältnissen.

Annähernd 300 Menschen, Bau- und Landarbeiter, Vertreter von



Verschiedene Gebäude-Typen für neue Esso Stationen





Werbeumzug für das Schädlingsbekämpfungsmittel FLIT

Behörden und Presse und Esso Leute feierten das erste große Erntefest, daß mit dem Richtfest des Esso Hofes in Dethlingen verbunden wurde.

Die Hamburger Bürgerschaft faßte den Beschluß, das der Esso Raffinerie in Hamburg-Harburg benachbarte Gelände in Moorburg käuflich zu erwerben (notfalls im Wege der Enteignung), um dieses Gelände dann pachtweise der Esso zur Verfügung zu stellen. Der Hamburger Senat wird auch die Herrichtung des Geländes übernehmen, wofür etwa 1 1/2 Jahre benötigt werden. 1952 soll mit der Montage der neuen Anlage begonnen werden und man hofft, diese bereits 1953 in Betrieb nehmen zu können. Die Kapazität der Raffinerie wird sich dann von gegenwärtig etwa 570.000 jato auf 1,4 Millionen jato erhöhen.

Die der deutschen Esso Organisation angeschlossene Waried-Tankschiff Rhederei erwarb von der Panama Transport Co. den 8.805 BRT großen Motortanker „Baltic“. Das Schiff, das vor dem Kriege bei den Nordseewerken in Emden gebaut wurde, wird nach Überholung auf einer deutschen Werft unter deutscher Besatzung und Flagge fahren.

Eröffnung der Esso Tanklager Bingen und Minden.

Mit Wirkung ab 15. Dezember 1950 wurde der bisherige Name Deutsch-Amerikanische Petroleum-Gesellschaft in ESSO A.G. geändert.

Die Arbeitsgemeinschaft der

Bitumen Industrie e.V. (Arbit), in der alle Erzeuger-Gesellschaften von Bitumen zusammengefaßt sind, nahm ihre Tätigkeit am 1. Januar 1950 in Hamburg wieder auf.

Die sechs westdeutschen Fischer-Tropsch Werke sind durch das Abkommen von Petersburg von der Reparationsliste abgesetzt worden. Die bei vier Werken im Gang befindliche Demontage wurde Ende November 1949 abgebrochen. Das im Washingtoner Abkommen vom April 1949 ausgesprochene, grundsätzliche Verbot zur Herstellung von Benzin, Öl und Schmiermitteln aus Kohle nach dem Fischer-Tropsch-Verfahren wurde jedoch aufrechterhalten. In Anbetracht der außerordentlichen Härte dieser Entscheidung hat die Bundesregierung mit der Hohen Kommission erneut verhandelt. Die Alliierten erklärten sich bereit, deutsche Vorschläge zur Umstellung der Fischer-Tropsch-Werke entgegenzunehmen und zu prüfen.

PKW-Bestand der Bundesrepublik am 1. Januar	
1949	285.660
1950	439.258

1950 trat eine weitere Lockerung der Bewirtschaftung insofern ein, als Leuchtpetroleum ab 1. Februar und Motorenpetroleum ab 1. Juli aus der Rationierung herausgenommen wurden.

Inbetriebnahme der Trans Arabian Pipeline (TAPLine) am 1. Dezember 1950. Die Bedeutung der Tapline für die Welt-Erdölversorgung liegt auf der Hand. Die Ausschaltung des 7.000 km betragenden Umweges um die arabische Halbinsel und durch den Suez-Kanal (Hin- und Rückfahrt) verkürzt den Weg z.B. des Aramco-Öles ganz erheblich. Bei einer tatsächlichen Beförderung von 15 Millionen jato Rohöl durch die Tapline würden etwa 80 bis 100 Tanker vom Typ T2 freigesetzt werden. Der Suez-Kanal-Gesellschaft würden rund 14 Millionen Dollar an Kanalgebühren ausfallen. Die Partner der Tapline sind

Standard Oil Co. of N.J., Standard Oil Co. of California und The Texas Co. zu je 30 Prozent, Socony Vacuum Oil Co. zu 10 Prozent.

Ende 1950 verlangte die saudi-arabische Regierung trotz des noch bis 1953 laufenden Konzessionsvertrages von der Arabian American Oil Co. (Aramco) erhöhte Abgaben. Am 30. Dezember 1950 kam in Jeddah ein Abkommen zustande, das rückwirkend ab 1. Januar gilt und vorsieht, daß die saudi-arabische Regierung 50 Prozent der Reingewinneinnahmen der Aramco erhält. Die Royaltygebühren und sonstigen an die saudi-arabische Regierung zu zahlenden Abgaben hleiben in der bisherigen Höhe von rund 34 cents/barrel bestehen, werden aber auf den Gewinnanteil der saudi-arabischen Regierung angerechnet.

Die Entwicklung der PKW's in den USA von 1910 bis 1948	
1910	458.377
1920	8.131.522
1930	22.972.745
1940	27.372.397
1948	33.261.454

Anwendung von Esso Viehschutz zur Schädlingsbekämpfung in einem Zoo



Die Standard Oil Co. (N.J.) gab bekannt, daß die Standard Oil Development Co. ein neues praktisch universell wirkendes Mittel gegen Pilzkrankheiten aller Art bei Obstbäumen, Garten- und Feldpflanzen entwickelt habe. Das Mittel erhielt die Bezeichnung SR 406.

Mit dem Einfall nordkoreanischer Truppen in Südkorea beginnt am 25. Juni der Koreakrieg.

Letzte Lebensmittelmarken für Zucker und Butter werden abgeschafft.

In Westdeutschland: 988.000 Witwen; 1,3 Millionen Waisen; davon 1,25 Millionen vaterlose Waisen.

Etwa 1,5 Millionen Deutsche werden noch vermißt.

Der Atomspion Fuchs, größter Atomspion der ersten 50 Jahre unseres Jahrhunderts, hat ab 1941 an Stalin alle anglo-amerikanischen Atomgeheimnisse geliefert.

Der entscheidende Schritt auf dem Wege zur freien Marktwirtschaft auf dem Mineralölgebiet wurde am 1.4.1951 getan, als die Bewirtschaftung von Vergaser- und Dieselmotoren aufgehoben und gleichzeitig die „Zentralbüro für Mineralöl GmbH“ aufgelöst wurde. An den über das Zentralbüro vertriebenen Kraftstoffen betrug der Anteil der Esso A.G. im Geschäftsjahr 1950 232.000 Tonnen Vergaserkraftstoff und 348.000 Tonnen Dieselmotorkraftstoff. Das Geschäftsjahr 1951 erbrachte eine Umsatzzunahme auf 345.000 Tonnen Vergaserkraftstoff und 465.000 Tonnen Dieselmotorkraftstoff. Daneben setzte man u.a. noch 75.000 Tonnen Heizöl und 50.000 Tonnen Gasöl ab. Alles in allem dürfte die Gesellschaft an den im letzten Jahr in Westdeutschland insgesamt verkauften Mineralölerzeugnissen mengenmäßig mit annähernd 30 v.H. beteiligt gewesen sein.

Mit dem Jahr 1951 ist der Zeitabschnitt des Wiederaufbaus der Harburger Raffinerie abgeschlossen. Aus dem früheren Asphaltwerk war unter Änderung der Firmenbezeichnung in „Ebano Raf-

finerie AG“ eine Raffinerie mit einer Jahreskapazität von 720.000 Tonnen Rohöl geworden. Während der Jahresdurchsatz der Esso Raffinerie 1951 670.000 Tonnen Rohöl betrug, war er

1950	540.000 t
1949	450.000 t
1948	140.000 t
1947	32.000 t

Die Esso A.G. hält jetzt in den westdeutschen Großstädten vor Wirtschaftlern, Gewerkschaftsvertretern und interessierten Kreisen Vorträge über die Sozialleistungen und den Nachwuchs in ihrer Gesellschaft. Sie handelt nach dem Prinzip: Wir haben keine Geheimnisse. Wir sind vielmehr bereit, unsere Erfahrungen an die Öffentlichkeit zu bringen und zur Diskussion zu stellen. Die Herstellung eines möglichst tiefen Vertrauensverhältnisses zwischen Belegschaft und Unternehmen ist der Grundsatz, nach dem sich die Personalpolitik der Esso A.G. richtet.

Während 1938 die Fertigprodukteneinfuhr der Esso A.G. 77 v.H. der Gesamtbezüge ausmachte, entfielen 1951 darauf nur noch annähernd 10 v.H.

Der Bundestag beschließt Erhöhung der Mineralölsteuer für Vergaserkraftstoff von 6 auf 19 DM (bei Importen auf 13 DM), für Dieselmotorkraftstoff von 3,90 DM auf 10,90 DM (bei Importen auf 7 DM) je Tonne.

Am 31. März wurde die Zentralbüro für Mineralöl GmbH (ZB) liquidiert. Diese zentrale Stelle war geschaffen worden, um das gesamte Aufkommen an Vergaser- und Dieselmotorkraftstoff mit Hilfe der vorhandenen Transportmittel, Lager- und Umschlagseinrichtungen und Tankstellen in gleicher Qualität in allen Teilen des früheren Reichsgebietes im gleichen Verhältnis dem Konsum zuzuführen. Das Zentralbüro hatte seinen Sinn verloren, als Kraftstoffe importiert wurden, die der Kontrolle durch das Zentralbüro entzogen wurden.



Die Zahl der Tankstellen in der Bundesrepublik steigt gegenüber 1938 mit 34.000 um jährlich etwa 1.000 auf 16.400 an. 1952 = 17.300; 1953 = 18.400.

Das Kraftfahrt-Bundesamt (KBA) wird aufgrund eines vom Bundestag beschlossenen Gesetzes am 4. August in Flensburg errichtet.

Erste Internationale Automobil-Ausstellung nach dem Kriege in Frankfurt.

Verbot der Kohlehydrierung und der Fischer-Tropsch-Synthese und aller Beschränkungen des Tankerbaus aufgehoben.

Erste deutsche Erdöltiefbohrung vor der Nordseeküste auf dem Helmsand in der Meldorfer Bucht.

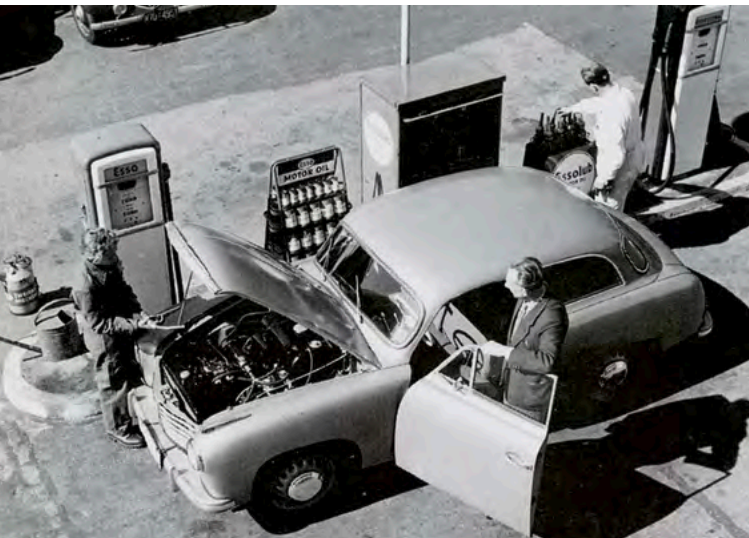
Bis Ende 1951 konnte die Destillationskapazität der westdeutschen Raffinerien, deren verbliebene Kapazität 1945 nur 1,2 Millionen Jahrestonnen betrug, trotz der riesigen Kriegsschäden auf 5,8 Millionen Jahrestonnen gebracht werden.

	Benzin	
	Konsum	Esso
1947	490.000	111.000 t
1951	1.500.000	345.000 t

	Diesel	
	Konsum	Esso
1947	613.000	206.000 t
1951	1.500.000	465.000 t



Kundendienst und Wagenpflege wurden nach Aufhebung der Kraftstoffbewirtschaftung wieder groß geschrieben



Der Gesamtbestand an PKW im Raume der Bundesrepublik erreichte am 1. Oktober 1951 mit 723.925 Einheiten erstmalig nach dem Kriege wieder den Stand des Jahres 1938.

In den USA hat sich die Service Station schon vor zehn Jahren durchgesetzt. Die Gewährung von Kundendienst setzt wegen des damit verbundenen technischen Apparates die Erzielung höherer Umsätze voraus. Die Tankstellen arbeiten technisch und versorgungsmäßig mit geringsten Kosten. Ein planmäßig verteiltes Netz von Großtankstellen erfüllt diese Forderung besser als eine Vielzahl kleiner Zapfstellen mit geringen Umsätzen.

Das sind die Gründe, warum die deutsche Mineralölwirtschaft das alte Tankstellennetz - vor dem Kriege bestanden im jetzigen Bundesgebiet etwa 30.000 kleinere Tankstellen, wovon gegenwärtig noch etwa 10.000 in Betrieb sind - nicht wieder in dem früheren Umfang aufgebaut.

Das persische Parlament hat am 15. März einstimmig beschlossen, die Ölindustrie des Landes zu verstaatlichen. In dem Beschluß wird die Regierung ermächtigt, die Anglo Iranian Oil Co. (AIOC) zu übernehmen. Am 2. Mai 1951 unterzeichnete der Schah das Verstaatlichungsgesetz, das damit nach der persischen Verfassung Rechtskraft erlangte. Der Nationalistenführer Dr. Mohammed Mossadegh wird zum neuen Ministerpräsidenten ernannt. Am 11. Juni 1951 wurde auf dem Hauptgebäude der Anglo Iranian Oil Co. in Abadan die persische Flagge gehißt. Nach der formellen Übernahme der AIOC durch die NIOC (National Iranian Oil Co.) wurden Verhandlungen abgebrochen. England beorderte Kriegsschiffe in den Persischen Golf und stellte Luftlandetruppen auf Cypern und im Gebiet von Suez bereit. Die Erdölförderung und Verarbeitung kam fast vollständig zum Stillstand. Sonderbotschafter der USA Ave-

rell Harriman verhandelt in Teheran. Es kommt zu Besprechungen zwischen einer britischen Regierungsdelegation und der persischen Regierung. Engländer schlagen vor: „Besitz persisch, Absatz britisch.“ Die Verhandlungen werden ergebnislos abgebrochen. Die englische Politik geht darauf aus, Persien „im eigenen Öl schmoren zu lassen“. Solange Mossadegh an der Regierung ist, dürfte eine Beilegung des Konflikts unmöglich sein. Ende September 1951 werden die letzten noch in Persien anwesenden 300 britischen Erdölfachleute ausgewiesen. In London erwog man den Einsatz der im Mittleren Osten bereitstehenden britischen Streitkräfte zum Schutz des britischen Eigentums in Abadan. Die persische Regierung ließ die Raffinerie von Truppen besetzen und kündigte an, daß sie die Anlagen im Falle englischer Truppenlandungen sprengen werde. Persisches Angebot an Großbritannien: 1. Persien ist bereit, für die enteigneten Werte „angemessene“ Zahlungen an die AIOC zu leisten. 2. Persien wird die gleiche Menge Öl an Großbritannien zum internationalen Weltmarktpreis verkaufen, wie bisher geliefert wurde. 3. Persien stellte alle Angestellten der AIOC, die weiterarbeiten möchten, wieder ein. 4. Mit Leitung der Raffinerie wird ein „ausländischer“ Direktor beauftragt.

Flugzeugbetankung auf dem Flughafen Tempelhof



In der Mineralölversorgung Westeuropas hat sich in der Nachkriegszeit eine grundlegende Wandlung vollzogen. Noch 1938 wurde der Bedarf zu etwa 70 v.H. durch Einführen von Fertigprodukten gedeckt, die überwiegend aus den USA, Mexiko und Venezuela kamen. Jetzt wird entsprechend den Plänen der OEEC ganz überwiegend Rohöl importiert, und zwar vornehmlich aus den Ländern des Nahen Ostens. Die Verarbeitung erfolgt nunmehr in Europa. Die hierdurch erzielte Dividensersparnis stellt sich auf 5 bis 6 Dollar je Tonne. Umfangreiche Raffineriebauten in westeuropäischen Ländern waren hierzu die Voraussetzung.

Am 18. April findet die Unterzeichnung des Vertrages über die Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl in Paris statt. Damit wird die Montanunion gegründet.

46 Staaten beenden den Kriegszustand mit Deutschland.

Gemeinsame Erklärung der sechs Schuman-Plan-Staaten in Paris führt zur Gleichberechtigung der Bundesrepublik.

Erstes Farbfernsehen in den USA.

Die Esso A.G. hat im März 1952 an der Weser in Bremen ein neues auf dem Wasserwege versorgtes Tanklager mit einem Fassungsvermögen von mehr als 3000 Kubikmeter in Betrieb genommen.

Die zur Esso A.G. gehörende Warried Tankschiff Rhederei GmbH hat am 7. April 1952 den 15.255 dwt großen Motortanker „Esso Bolivar“ von der Panama Transport Co. gekauft. Das Schiff wurde 1937 von der Friedrich Krupp Germaniawerft in Kiel erbaut. Es fährt bereits seit Oktober 1951 mit deutscher Besatzung und wurde seit dieser Zeit von der Warried bereedert.

Nach längeren Verkaufsverhandlungen hat Ende Juni 1952 ein Konsortium, an der die Deutsche Erdöl A.G. (DEA) mit 35 Prozent und die Wintershall mit 65 Prozent beteiligt ist, 97,6 Prozent des Aktienkapitals der Deutschen Gasolin A.G. erworben, und zwar von der ehemaligen IG-Farbenindustrie 41 Prozent, von der Esso A.G. und der Deutschen Shell A.G. zusammen 50 Prozent und von der Länderbank 6,6 Prozent.

Während in dem heutigen westdeutschen Gebiet vor dem Kriege rund 10.500 Esso Tankstellen mit einer oder mehreren Pumpen den Kraftfahrer versorgten, hat sich diese Zahl heute auf etwa 4.200 verringert.

Nachdem das Verbot der Errichtung von Betriebskrankenkassen aufgehoben worden war, kam es am 1. Oktober 1952 zur Errichtung von Betriebskrankenkassen bei der Esso A.G. und der Ebano-Raffinerie A.G. In Folge der Übernahme der Ebano-Raffinerie A.G. durch die Esso A.G. kam es am 1. April 1954 zu einer Vereinigung beider Kassen.

Die Esso A.G. hat kürzlich ihr Verkaufsprogramm um ein neues Ölprodukt erweitert, nämlich um ein Spezial-Zweitakt-Öl.

1952 erreichte die Esso A.G. einen Umsatz von nahezu 1 Milliarde DM und behauptet damit ihren Marktanteil. Sie importierte



Bedienung beim Tanken und Reifendruckprüfen war in den 50er und 60er Jahren das Normale





Der Esso Hof Dethlingen in der Lüneburger Heide sollte Nahrungsmittel für die Esso Kantinen liefern. Nach der Währungsreform diente er als Versuchsgut zur Erprobung neuer landwirtschaftlicher Maschinen und Geräte



rund 860.000 Tonnen Rohöl, das zusammen mit Inlandsrohöl bei der Ebano-Raffinerie A.G. als Schwestergesellschaft und der Gelsenberg-Benzin A.G., mit der ein Rohölverarbeitungsvertrag besteht, verarbeitet wurde. Die Zahl der Tankstellen beträgt nach wie vor rund 25 Prozent der insgesamt 17.000 westdeutschen Tankstellen. 96 Prozent der Esso Tankstellen gehören selbständigen Unternehmern.

Im Zuge der Entflechtung der 1947 gegründeten „Kohlenwertstoff A.G.“ wird 1952 die BV-Aral Aktiengesellschaft gegründet.

Durch den Ausbau der Rohölverarbeitungswerke in den Nachkriegsjahren sollte in erster Linie eine erhebliche Devisenersparnis erzielt werden. Der wahre Devisengewinn ergibt sich aus der Differenz zwischen dem Devisenwert der insgesamt aus den deutschen und ausländischen Rohölen erzeugten Produkte und dem tatsächlichen Devisenaufwand für die durchgesetzten Importrohöle. Aus dem Rohöl wurden Produkte mit einem Devisenwert von etwa 870 Millionen DM her-

gestellt. Die eingeführten Rohölmengen entsprechen einem Devisenwert von etwa 400 Millionen DM, so daß demnach etwa 470 Millionen DM Devisen insgesamt eingespart wurden.

Nachdem die Bundesregierung nunmehr endgültig den „Großen Knechtsand“ vor Cuxhaven der britischen Luftwaffe als Ersatzbombenziel für Helgoland zur Verfügung gestellt hat, müssen die vorgesehenen Erdölaufschlußarbeiten für nicht absehbare Zeit aufgeschoben werden.

Mineralölbewirtschaftung in Berlin offiziell aufgehoben. Durch ein am 17. Mai 1952 in Kraft getretenes Gesetz wurde die Verordnung über die Bewirtschaftung von Kraftstoffen und Mineralölprodukten vom 24. Oktober 1949 außer Kraft gesetzt.

Am 22. Oktober 1952 feierte die Deutsche Shell A.G. das Jubiläum ihres 50-jährigen Bestehens.

Man hat in den letzten Jahren mehrfach die Erfahrung gemacht, daß politische Situationen, von denen man zunächst annahm, sie

könnten nur kurze Zeit andauern, ohne in einer Katastrophe zu enden, sich über Jahre hinweg praktisch unverändert halten. Das gleiche scheint für den iranischen Ölkonflikt zu gelten. Seit dem Verstaatlichungsbeschluß vom 15. März 1951 ist trotz zahlloser Vermittlungsversuche noch keine Beilegung abzusehen.

Neue Kartellklagen gegen große Erdölgesellschaften der USA. Zur Vorbereitung des Gerichtsverfahrens wurde den beteiligten Gesellschaften auferlegt, sämtliche seit 1928 angefallenen auf die internationalen Ölgeschäfte bezüglichen Unterlagen bis zum 3. September 1952 dem Bezirksgericht in Washington einzureichen.

Die Mineralölversorgung Westeuropas hat sich in den letzten Jahren grundlegend gewandelt; von dem Jahresverbrauch 1948 von ca. 33 Millionen Tonnen wurden 75 Prozent durch Lieferungen aus den USA und den karibischen Fördergebieten gedeckt. Nur ein Viertel des Bedarfs stellte die neuerschlossene Mittelost-Förderung zur Verfügung. 1952 dagegen entfallen von einem Jahres-Rohölimport von ca. 60 Millionen Tonnen 82 Prozent auf Mittelostlieferungen, während

nur 18 Prozent aus der westlichen Hemisphäre kommen.

Der Deutschlandvertrag löst am 26. Mai das Besatzungsstatut ab. Die Bundesrepublik wird souverän. Die Westmächte behalten sich allerdings eine Reihe von Sonderrechten in Fragen der Truppenstationierung, der Berlinfrage und des Friedensvertrages vor. Als Reaktion auf den Deutschlandvertrag schließen die Sowjets die innerdeutsche Grenze und verringern die Zahl der Sektorenübergänge in Berlin.

Adenauer unterzeichnet Vertrag über Europäische Verteidigungsgemeinschaft.

Erprobung der ersten Wasserstoffbombe auf dem Eniwetok-Atoll im Pazifik.

Erstes Passagierflugzeug mit Strahltriebwerk in Dienst gestellt.

Im Januar besucht der Bundesminister für Verkehr Dr. Seeborn die Esso Raffinerie Hamburg.

Ende Mai wurde im Altonaer Fischereihafen von der Esso A.G. eine neue Bunkerstation in Betrieb genommen, die insbesondere der Versorgung der Fischereiflotte dienen soll. Sieben Schiffe können gleichzeitig bebunkert werden.

Die Esso legt eine Anleihe in Höhe von DM 25 Millionen auf, verzinslich mit 8 Prozent p.a., rückzahlbar innerhalb von 15 Jahren. Die Anleihe wurde bereits wenige Stunden nach Auflegung voll gezeichnet.

Allein in Harburg hat die Esso A.G. 155 Wohnungen für Werksangehörige nach der Währungsreform finanziert. Hierbei sind nicht mitgezählt die Wohnungen, deren Bau die Esso durch Darlehen an Harburger Mitarbeiter ermöglicht hat.

Der Ursprung der kleinen Raffinerie Bremen geht bis in das Jahr 1850 zurück. Damals wurde die Firma H. Waltjen in der Nähe des Bremer Hafens an der Weser gegründet, die Teer und schottisches Schieferöl verarbeitete. Im Jahre

1864/65 übernahm August Korff die Firma Waltjen. Nun wurden Rohöle aus Pennsylvanien vor allem zu Leucht-Petroleum veredelt. 1887 wurde im Mai die Firma in eine Aktiengesellschaft umgewandelt, an der sich die Standard Oil Co. of New Jersey beteiligte. Jetzt hieß das Werk „Petroleum-Raffinerie, vorm. August Korff“. 1922 änderte sich der Firmenname erneut, und zwar in „Mineralöl-Raffinerie, vorm. August Korff“. Die Produktion wurde verstärkt umgestellt auf Schmierfette und besondere Schmieröle. Von 1936 bis 1951 arbeitete die Raffinerie auf dem Gebiet der Regeneration von Altölen. Nachdem das Werk am 1. Juli 1951 zunächst von der Hamburger Ebano Raffinerie A.G. übernommen worden war, erhielt es nach dem im Dezember 1953 vollzogenen Zusammenschluß der Ebano mit der Esso A.G. den Namen „Esso A.G. - Raffinerie Bremen“.

Die in zwei Parallelsträngen verlegte Pipeline, die dem Transport von Rohöl vom Umschlagplatz der Deutschen Erdöl A.G. in Brunsbüttelkoog zu der Emp-

fangsstation Hemmingstedt beim Werksgelände zur Raffinerie Heide und in umgekehrter Richtung dem Transport von Kraftstoff dient, ist am 20. August 1953 in Betrieb genommen worden.

In Hamburg ist am 1. Oktober 1953 eine Verordnung in Kraft getreten, nach der im Bereich des Hamburger Hafens keinerlei Ölrückstände mehr über Bord gepumpt werden dürfen. Alle Ölrückstände müssen zu besonderen Aufnahmebecken transportiert werden.

Als die unter schwierigsten Bedingungen im Wiederaufbau begriffene deutsche Erdölindustrie am 31. Dezember 1946 das erste volle Produktionsjahr nach dem zweiten Weltkrieg abschloß, hatte sie unter großen Anstrengungen einen Jahresertrag von 650.000 Tonnen erzielt. Etwa vier Jahre später, Ende November 1950, überschritt die Erdölgewinnung aus deutschem Boden knapp die 1 Million-Jato-Grenze. In den ersten Dezembertagen 1953, fast auf den Tag genau drei Jahre nach der Erreichung der 1 Million-Jato-Grenze, war eine Jahresförderung von 2 Millionen Tonnen erzielt.

Am 27. Oktober 1953 trafen sich Vertreter von zehn Nationen, um über eine internationale Aktion gegen die „Ölpest“ zu beraten.

Anfang Oktober ist in Japan der z.Zt. größte Tanker der Welt vom Stapel gelaufen. Er wurde auf den Namen „Phönix“ getauft und ist mit rund 46.000 dwt um einige hundert dwt größer als die „Tina Onassis“.

Dwight D. Eisenhower wird 34. Präsident der USA.

Elisabeth II. wird am 2. Juni zur Königin von Großbritannien und Nordirland gekrönt.

Der Neuseeländer Edmund Hillary bezwingt mit seinem Träger Tensing aus Nepal den 8.848 Meter hohen Mount Everest.

Am 27. Juli endet der Koreakrieg.

Aufstand der Arbeiter in der DDR gegen das SED-Regime nach drastischer Erhöhung der Arbeitsnormen. Sowjetische Truppen schlagen den Aufstand nieder.

Die Esso A.G. hat im Januar 1954 als 12. Anlage dieser Art im Bundesgebiet ein neues auf dem Wasserwege versorgtes Tanklager in Wallersheim bei Koblenz in Betrieb genommen. Ein weiteres Lager befindet sich bei Karlsruhe in Bau.

Die Esso A.G. mischt ihren Vergaserkraftstoffen ESSO und ESSO EXTRA ein von den Laboratorien ihrer Organisation in den USA entwickeltes und in einer Vielzahl von Fahrversuchen erprobtes Additiv „E 54“ bei „E 54“ verhindert die Bildung von schädlichen lackartigen Niederschlägen an Kolben und Zylindern.

Im März 1954 brachte die Esso A.G. ihr ESSO EXTRA Motor Oil, ein Öl für den Viertakt-Vergasermotor mit HD (heavy duty)-Charakter, auch in Deutschland auf den Markt.

Am 29. April 1954 wurden die Erweiterungsbauten der Raffinerie Hamburg vor rund 1.000 Gästen, darunter Bundeskanzler Dr. Adenauer und Wirtschaftsminister Prof. Erhard, ihrer Bestimmung übergeben. Es ergab sich die Notwendigkeit, die Produktionsanlagen in solcher Weise umzuhaufen bzw. auszudehnen, daß neben den bisher erzeugten Produkten auch sonstige Mineralölprodukte, besonders Benzin und in zunehmendem Maße auch Mitteldestillate in ausreichender Menge und Qualität hergestellt werden konnten. Es entstand eine neue Crackanlage und ein neues Tanklager zur Aufnahme der zusätzlichen Produktion; darunter Schwimmdachtanks mit einem Fassungsvermögen von 20.000 Kubikmetern. Behälter solchen Ausmaßes waren zu jener Zeit in Deutschland unbekannt.

Deutschlands größtes Handelsschiff, der 26.650 dwt große Turbinentanker „Esso Düsseldorf“ lief am 7. Oktober 1954 bei der A.G. „Weser“ in Bremen vom Stapel.

Das Geschäftsjahr 1954 stand im Zeichen der Inbetriebnahme der neuen kombinierten Crackanlage in Hamburg-Harburg. Der Rohöls-



Bundespräsident Theodor Heuss in der Esso Raffinerie Hamburg

durchsatz in der Raffinerie Harburg betrug in 1954 rund 1,6 Millionen Tonnen, was gegenüber 1953 eine Steigerung um rund 100 Prozent bedeutete, und wird 1955 die 2 Millionen-Tonne-Grenze erreichen. Ende 1954 betrug die Zahl der Esso Tankstellen 4.300.

Die Deutsche Shell A.G. versieht ihre Kraftstoffe mit dem in Deutschland neuartigen Wirkstoff „I.C.A.“ (Ignition Control Additive), der in den USA bereits unter dem Namen TCP (Tricresylphosphat) mit großem Erfolg auf dem Markt ist.

Die in der Presse in großen Firmenanzeigen ausgetragene Diskussion um die Kraftstoff-Additive ist ein deutliches Zeichen des sich angesichts des Benzin-Überschusses am deutschen Markt immer mehr verschärfenden Wett-

bewerbs, der zur Lieferung immer besserer Qualität zwingt und damit im Endergebnis dem Verbraucher nutzt. Aral A.G. verwendet keine Additive und kontert: „Einen Eskimo impft man nicht gegen Tropenkrankheiten“.

Der Kraftfahrzeugbestand im Bundesgebiet am 1. Januar 1954 belief sich auf 4.338.414 Einheiten, davon 2.123.290 Krafträder und 1.254.343 PKW, 569.083 LKW und 341.799 Zugmaschinen.

BP Raffinerie in Finkenwerder erhält als erstes Werk in der Bundesrepublik eine Platforming-Anlage.

Seit 1874 wurden 20 Millionen Tonnen deutsches Rohöl gefördert, davon 50 Prozent nach dem 2. Weltkrieg.

Im Juli wird die Einfuhr sämtli-

cher Mineralölprodukte aus dem OEEC-Raum liberalisiert.

Gaswerke in Nortorf nehmen den Bau der ersten Anlage zur Erzeugung von Stadtgas auf Heizölbasis in Angriff.

Die US-Regierung hat seit dem Vorjahr bis jetzt (Febr. 54) nahezu 100 Schiffe, davon auch eine Reihe von Tankern, beschlagnahmt, die nach Kriegsende als überzähliges Regierungseigentum an private USA-Firmen verkauft worden waren. Die Beschlagnahmungen werden jeweils damit begründet, daß die Schiffe durch illegale Machenschaften in ausländischen Besitz gekommen seien, während nur USA-Angehörige Besitzer sein dürfen.

Der Werbefeldzug, den alle größeren Mineralölgesellschaften



Die neue Katalytische Crackanlage der erweiterten Esso Raffinerie Hamburg

der USA in diesem Frühjahr zur Einführung neuer Additive-Kraftstoffe begonnen haben, geht in unvermindertem Maß weiter. Es bildeten sich auf der Jahrestagung der National Petroleum Association drei verschiedene Lager: 1. Die Befürworter von Kraftstoff-Additiven, geführt von der Shell Co. und der Texas Co.; 2. Die Additiv-Gegner, an der Spitze Esso Standard, Sun Oil Co. u.a., welche den beobachteten Mißständen durch bessere Kraftstoffe ohne Additive begegnen möchten. 3. Eine vermittelnde Gruppe, geführt von der Ethyl Corp., die sowohl bessere Grundkraftstoffe als auch die mäßige Verwendung von Additiven befürworten.

Das erste Atom-U-Boot der Welt, die „Nautilus“, läuft vom Stapel.

100 Jahre Erdölverarbeitung in den USA. Im Jahre 1854 hat der Unternehmer S.M. Kier in Pittsburgh zum ersten Mal Öl in einer

160 Liter-Blase auf Leuchtpetroleum verarbeitet. Kier war später einer der ersten Abnehmer des Rohöls der im Jahre 1859 in Titusville von Drake erbohrten ersten Ölquelle der USA.

Bundestag ändert zwecks Einführung der allgemeinen Wehrpflicht das Grundgesetz.

Großversuch mit dem Jonas E. Salk in den USA entwickeltem Impfstoff gegen Kinderlähmung.

Mit einem 3:2-Sieg gegen Ungarn wird die von Sepp Herberger trainierte deutsche Nationalelf Fußball-Weltmeister.

In Ägypten stürzt Abdel Nasser General Nagib. Am 23. Juni wird Nasser mit 99 Prozent der Stimmen zum Staatspräsidenten von Ägypten gewählt.



Bundeskanzler Konrad Adenauer in der Esso Raffinerie Hamburg am Überseetag 1954

Am 29. Dezember 1954 liefert die AG „Weser“, Bremen, den 26.755 dwt-Turbinentanker „Esso Düsseldorf“ an die Waried Tankschiff Rhederei, Hamburg, ab.

Im März wurde die 9 km lange Ölleitung, welche die Esso A.G. vom Neuen Petroleumhafen zu ihrer Raffinerie in Hamburg-Harburg erbaute, in Betrieb genommen.

Ein neuer Esso Renndienstwagen, der nach modernsten Gesichtspunkten gebaut und ausgerüstet ist, wurde am 20. April 1955 in Dienst gestellt. Auch 1955 werden somit bei den bedeutendsten Rennveranstaltungen Personal und Wagen des Esso Renndienstes zur Verfügung stehen.

Bei der Raffinerie Hamburg der Esso A.G. ist eine Anlage für die hydrierende Entschwefelung von

Dieselmotoren mit einer Kapazität von rund 1.000 Tonnen jährlich im Bau.

Auf der Hauptversammlung vom 15. Juli 1955 wurde eine Erhöhung des Grundkapitals von 137.000.000 DM auf 138.650.000 DM beschlossen. Die neuen Aktien werden von der Muttergesellschaft der Esso A.G., der Standard Oil Co. (N.J.), New York, übernommen. Im Wege dieser Kapitalerhöhung erwarb die Esso A.G. die Beteiligung der Jersey Standard an der Gewerkschaft Deutsche Erdölraffinerie (Deurag), Hannover.

„Deurag“ und „Nerag“ fusionieren zur Gewerkschaft Erdölraffinerie Deurag-Nerag. 1943 betrug der Rohöldurchsatz 400.000 Tonnen. Nach 14 Bombenangriffen ging bereits am 12. Mai 1945 die erste Topdestillation nach dem Kriege wieder in Betrieb und bis 1950 war die alte Kapazität erreicht. Ein Erweiterungsprogramm brachte in mehreren Abschnitten die Raffineriekapazität bis 1964 auf 2,6 Millionen Jahres-tonnen. Die 100 Kuxe der Gesellschaft befinden sich zu je 25 Prozent im Besitz der Esso A.G. und der Deutschen Shell A.G., zu 50 Prozent bei der Gewerkschaft Elwerath, an der wiederum beide Gesellschaften je zur Hälfte beteiligt sind.

Nachdem erst kürzlich die Esso Petroleum Co. sechs Supertanker zum Bau vergeben hatte, davon zwei an deutsche Werften, sind jetzt von der Waried Tankschiff Rhederei GmbH, Hamburg, weitere sechs Supertanker von je 36.000 dwt deutschen Werften in Auftrag gegeben worden. Die eigene sowie z.Zt. in Charter befindliche Tonnage der Waried beläuft sich auf insgesamt 251.000 dwt; das sind 57 Prozent der gesamten westdeutschen Tankerflotte.

Die BV-Aral A.G. hat sich nach sorgfältigen Vorarbeiten entschlossen, ihr Kraftstoff-Gemisch Aral von jetzt ab bleifrei zu liefern.

Entwicklung der Zahl und des Umsatzes der Tankstellen 1938 bis 1954

Jahr	Kraftfahrzeugbestand in 1000
1938	1.800
1952	3.013
1954	4.329

Jahr	Kraftstoffabsatz über Tankstellen VK/DK in 1000 t
1938	1.150
1952	1.900
1954	2.620

Jahr	Tankstellen
1938	34.000
1952	17.000
1954	20.500

Jahr	Durchschn. Kraftstoffumsatz je Tankstelle (t)
1938	33,8
1952	111,8
1954	127,8

Bei der derzeitigen Monatsförderung von rund 270.000 Tonnen hat die westdeutsche Rohölförderung Mitte Dezember 1955 die Drei-Millionen-Jato-Grenze erstmalig überschritten.

Der Anteil des Mineralöls an der Deckung des westdeutschen Energiebedarfs belief sich im Jahre 1954 auf 8,5 Prozent. Die Anteile von Kohle, Brennholz und Torf sowie Wasserkraft betragen demgegenüber 88,3 Prozent bzw. 2,0 Prozent bzw. 1,2 Prozent bei einem gesamten Energiekonsum von 161,5 Millionen Tonnen Steinkohleeinheiten.

Seit mehr als 20 Jahren betreut der Esso Renndienst Motorsportveranstaltungen



Tanken und Fahrerwechsel bei dem 24-Stunden-Rennen in Le Mans

Die größte Produkten-Pipeline wird z.Zt. von der American Pipeline Corp. zwischen Houston/Texas und New York verlegt. Die Gesamtlänge beläuft sich auf 2.375 Kilometer, wozu noch 780 Kilometer Sammel- und Verteilungsleitungen kommen. Die Anfangskapazität beträgt 12,5 Millionen Jato. Eine Erhöhung der Kapazität auf 25 Millionen Jato ist im Bedarfsfalle möglich.

Die Esso Standard Oil Co. hat seit kurzem die Oktanzahl ihres Premium-Kraftstoffes ESSO EXTRA in den USA auf 98 ROZ erhöht, die höchste Oktanzahl, die jemals ein käuflicher Motorenkraftstoff erreichte.

Die Forschungs- und Entwicklungsgesellschaft der Standard Oil Co. (N.J.) hat ihren Namen in Esso Research and Engineering Co. geändert.

Der größte Hydroformer der Welt ist gegenwärtig die bei der Raffinerie Baton Rouge der Esso Standard Oil Co. kürzlich in Betrieb genommene Fluidhydroforming-Anlage. Diese Anlage kann täglich 25.000 Barrels Benzin mit hoher Oktanzahl erzeugen.

Die DDR wird Mitglied im Militärbündnis der Ostblockstaaten „Warschauer Pakt“.

Die deutsche Lufthansa nimmt wieder den Luftverkehr auf.

Österreich wird von den Siegermächten als unabhängiger Staat anerkannt. Die Besatzungstruppen verlassen das Land.

Am 12. August stirbt Thomas Mann im Alter von 80 Jahren in Zürich.

Bundeskanzler Konrad Adenauer besucht Moskau. Beide Staaten nehmen diplomatische Beziehungen miteinander auf. Die noch in der UdSSR festgehaltenen deutschen Gefangenen werden entlassen.

Staatsstreich in Brasilien. Militärputsch in Argentinien. General Juan Peron, seit 1945 an der Macht, wird gestürzt.

Donald Campell stellt mit seinem Düsenmotorboot Bluebird einen Weltrekord auf dem Wasser mit 347,9 km/h auf.

Die Waried Tankschiff Rhederei GmbH, Hamburg, hat der Rheinwerft Walsum der Gutehoffnungshütte Sterkrade A.G. drei Binnentankschiffe von je rund 1.500 dwt in Auftrag gegeben, von denen das erste, die 1.450-dwt-„Esso-Bingen“, bereits vom Stapel gelaufen ist.

Die Waried Tankschiff Rhederei GmbH, Hamburg, die Hausreederei der Esso A.G., hat dieser Tage bei deutschen Werften drei weitere 36.000 dwt-Turbinentanker, die für Rohöltransporte aus dem Mittleren Osten bestimmt sind, in Auftrag gegeben. Die Ablieferung ist in drei bis vier Jahren vorgesehen. Unter Einschluß dieser drei neuen Aufträge hat die Waried z.Zt. bei deutschen Werften neun Tanker von je 36.000 dwt in Bau, die im Zeitraum von 1958 bis 1960 abgeliefert werden sollen. Nach Fertigstellung dürften sie die größten Tanker unter deutscher Flagge und zugleich die größten deutschen Handelsschiffe sein.

Von zunächst neun in Auftrag gegebenen 36.000 dwt-Tankern sind inzwischen sechs auf 46.000 dwt umdisponiert worden. Ein 46.000 dwt-Tanker wurde zusätzlich bestellt.

Die Waried Tankschiff Rhederei GmbH, Hamburg, eine Schwestergesellschaft der Esso A.G., wurde am 13. Juli 1956 in „Esso Tankschiff Reederei GmbH“ umbenannt.

Den Bau einer Raffinerie in Köln kündigte Gerhard Geyer am 20. März 1956 in einer Pressekonferenz in Köln an. Der Vorsitzende des Vorstandes bezifferte die Gesamtinvestitionen der Esso A.G. für die nächsten drei bis vier Jahre auf rund 500 Millionen DM.

Eine nach dem Verfahren der Esso Research and Engineering Co., der Forschungsgesellschaft der Standard Oil N.J.-Gruppe, arbeitende katalytische Anlage zur hydrierenden Entschwefelung und Raffination von Gasölen, eine sog. Hydrofining-Anlage, wurde kürzlich in der Esso Raffinerie Hamburg in Betrieb genommen.

Die Hauptversammlung der Esso A.G. beschloß eine Kapitalerhöhung von 138,7 Millionen DM, um die Finanzierung des großen Investitionsprogramms sicherzustellen.

Caltex nimmt Mineralölvertrieb in Deutschland auf.

Nach Pressemeldungen wurde kürzlich in Wismar der erste Ölhafen der Ostzone in Betrieb genommen.

Die Rohölverarbeitungskapazität der westdeutschen Raffinerien belief sich am 1. Januar 1956 auf 14.685.000 Jato.

Abschaffung des Heizölzolls von 1,50 DM je 100 kg ab 1. Juli 1956.

Zu Gerüchten, es sei im Zusammenhang mit der Suez-Krise eine Rationierung von Erdölprodukten geplant, teilt das Bundeswirtschaftsministerium mit, daß an eine solche Maßnahme z.Zt. nicht gedacht werde.

Mitte November ist in Hamburg die „Nord-West Oelleitungs-GmbH“ gegründet worden. Die einzelnen Gesellschaften sind mit folgenden Quoten am Kapital beteiligt:

Esso A.G., Hamburg	47,2 %
BP Benzin und Petroleum GmbH, Hamburg	26,3 %
Ruhrbau Mineralölraffinerie GmbH, Mülheim	8,3 %
Scholven-Chemie A.G., Gelsenkirchen-Buer	7,7 %
Union Rheinische Braunkohlen Kraftstoff A.G., Köln	6,8 %
Ruhrchemie A.G. Oberhausen-Holten	3,7 %

Die neue Gesellschaft, die für den Bau und Betrieb einer Rohrleitung zwischen Wilhelmshaven als Tankerumschlagstelle und den Raffinerien des Rhein-Ruhr-Gebiets verantwortlich ist, wird ihren Sitz in Wilhelmshaven haben. Das Gesellschaftskapital wird 65 Millionen Mark betragen. Die Rohrleitung soll im endgültigen Ausbaustadium eine Durchsatzkapazität von etwa 20 Millionen Tonnen Rohöl pro Jahr erreichen.



Die Rohrleitungsarbeiten begannen Anfang 1956. Ende 1958 brachten die ersten beiden Tanker das erste Rohöl zur Befüllung.

Die Welt-Raffinerie-Kapazität ist Anfang 1956 auf 856 Millionen Jato angewachsen.

Einnahmen der Ölländer des Mittleren Ostens aus Förderzins (Millionen Dollar)

	1940
Bahrein	1,0
Irak	8,1
Iran	16,0
Kuwait	-
Qatar	-
Saudi-Arabien	1,5
Zusammen	26,6

Werbeplakat für den Kundendienst an Esso Stationen



	1950	fähigkeit je Tankereinheit festzustellen.
Bahrain	3,2	
Irak	14,8	
Iran	44,9	Die Esso Standard Oil Co. hat kürzlich eine dritte Benzinqualität auf den Markt gebracht, eine „Super Premium“-Qualität unter der Bezeichnung „Golden ESSO EXTRA“.
Kuwait	12,4	
Qatar	1,0	
Saudi-Arabien	112,0	
Zusammen	188,3	

	1954	Wenn die durch die Verstaatlichung des Suez-Kanals seitens der ägyptischen Regierung ausgelöste Suez-Kanal-Krise trotz einer gewissen Beunruhigung der Mineralölwirtschaft effektiv keine Auswirkungen auf die Mineralölversorgung Europas gehabt hat, so hat sich das Bild seit dem Angriff Israels auf Ägypten am 29. Oktober 1956 und dem Eingreifen britischer und französischer Streitkräfte am 31. Oktober/1. November 1956 grundlegend geändert. Der Suez-Kanal ist seitdem blockiert. Im Kanal wurden durch anglo-französische Luftangriffe zahlreiche Schiffe versenkt. Aus Protest gegen das anglo-französische Eingreifen haben arabische Nationalisten die Pipelines der Iraq Petroleum Co. Kirkuk-Banias, Kirkuk-Tripoli und Kirkuk-Haifa außer Betrieb gesetzt.
Bahrain	8,1	
Irak	191,4	
Iran	-, -	
Kuwait	217,3	
Qatar	23,3	
Saudi-Arabien	260,0	
Zusammen	700,1	

Die Esso Research and Engineering Co. wird mit einem Kostenaufwand von rund 1,5 Millionen Dollar ihr Forschungszentrum auf dem Gelände der Raffinerie Baton Rouge auf etwa den doppelten Umfang erweitern. U.a. sollen auch mehrere „Elektronen-Gehirne“ aufgestellt werden.

Die durchschnittliche Größe der im 2. Halbjahr 1955 abgelieferten Tanker betrug 21.946 dwt, die der in Auftrag gegebenen Tanker 26.391 dwt. Bei den Neubauaufträgen ist also eine deutliche Tendenz zur Vergrößerung der Lade-

Die neue Entschwefelungs-Anlage der Esso Raffinerie Hamburg

Erstes »Hydrofinier«-Werk für Diesel-Kraftstoff in Betrieb!

Zwei wichtige Nachrichten:

1. Das neue Werk der ESSO ist das erste dieser Ausmaße auf dem Kontinent, das die Veredelung von Dieselkraftstoff mit Hilfe eines neuen ESSO-Verfahrens durchführt.

2. Wie Sie Ihren ESSO DIESEL Kraftstoff im Bundesgebiet auch besitzen, sein Qualitätsniveau wird überall gleichmäßig hoch sein. Es garantiert Ihnen eine Vielzahl ausserordentlicher Eigenschaften.

In vollendeter Markenqualität: ESSO DIESEL zündwillig und ergiebig

Was immer wir bieten: Esso hat's in sich!



Kleine Geschenke erhalten die Freundschaft: Benzinpumpen als Salz- und Pfefferstreuer

Das Bundesverfassungsgericht verbietet die KPD, weil deren Ziel der „Diktatur des Proletariats“ dem Grundgesetz widerspricht.

Ost-Berlin gründet die Nationale Volksarmee (NVA), zwei Monate später Bonn die Bundeswehr.

In Flensburg wird die Verkehrs-sünder-Kartei eingerichtet.

Mit „Wunderstute“ Halla wird Hans Günter Winkler beim Einzelspringen Olympia-Sieger in Stockholm.

Israelische, britische und französische Truppen besetzen am 29. Oktober die Suez-Kanal-Zone, nachdem Präsident Gamal Abdel Nasser die internationale Wasserstraße verstaatlicht hat. Die Aktion wird nach Interventionen der beiden Supermächte wenige Tage später abgebrochen.

Der Volksaufstand in Budapest endet nach blutigen Straßenschlachten mit Sowjet-Panzern Ende Oktober 1956.

Die Esso A.G. wird demnächst neben ihrer Raffinerie in Hamburg ein 42,5 ha großes, der Hansestadt Hamburg gehörendes Gelände erwerben, das z.Zt. noch aufgespült wird. Der Verkauf dieses Geländes an die Esso A.G. wurde Mitte April von der Hamburger Bürgerschaft genehmigt. Es soll der Erweiterung der Raffinerie dienen, die bis Anfang 1960 auf eine Rohöldurchsatzkapazität von 3 Millionen Jato gebracht werden soll (gegenwärtig 2,35 Millionen Jato).

Seit Anfang Mai, einige Monate nach der Inbetriebnahme der neuen katalytischen Hydroforming-Anlage in ihrer Raffinerie Hamburg, bringt die Esso A.G. ihren Super-Kraftstoff unter der Bezeichnung „Neues ESSO EXTRA“ auf den Markt. Nach Mitteilung der Esso A.G. zeichnet sich dieser unter Verwendung des Hydroformer-Produktes zusammengestellte Kraftstoff durch besondere Klopflosigkeit aus.

Mit einem Aufwand von 60 Millionen DM wird die Esso A.G. in



Köln eine Großanlage zur Herstellung petrochemischer Grundstoffe errichten. Sie wird ihre Produktion gleichzeitig mit der im Bau befindlichen neuen Esso Raffinerie im Jahre 1959 aufnehmen. Mineralölbestandteile (Benzinfraktionen), die als Rohstoffe für zahlreiche chemische Produkte immer größere Bedeutung gewinnen, werden dabei nach einem bisher in Deutschland noch nicht großtechnisch angewandten Verfahren bei sehr hohen Temperaturen in gasförmige Olefine umgewandelt.

Mit der Inbetriebnahme der Raffineriegas-Spalanlage der Hamburger Gaswerke und des Untergrund-Gasspeichers Reitbrook verdient es der 27. August 1957 als Datum der Einführung eines für Europa neuartigen Systems des Verbundes zwischen Gasversorgung, Erdölverarbeitung und Erdölgewinnung in die Chronik der deutschen Energiewirtschaft eingetragen zu werden. Der zwischen den Hamburger Gaswerken und der Esso A.G. geschlossene Vertrag über die Lieferung

von bis zu 75 Millionen Kubikmeter Raffineriegas jährlich stößt in Neuland vor.

Der 36.000 dwt-Turbinentanker „Esso Winchester“ lief am 5. November bei der AG „Weser“, für die Esso Petroleum Co., London, vom Stapel.

Der 36.400 dwt-Turbinentanker „Esso Salisbury“ wurde von der Howaldtswerke Hamburg. A.G. an die Esso Petroleum Co., London, abgeliefert.

Abgeliefert wurde der von der Lanke-Werft, Berlin-Spandau, gebaute 1.000 Tonnen Binnentanker „Esso-Tempelhof“ an die Esso Tankschiff Reederei GmbH, Hamburg.

Nach wiederholten Gerüchten und Dementis hat Mitte Mai Nationalrat Duttweiler, Präsident der Schweizerischen Migros-Genossenschaft, deren Tochtergesellschaft Migrol in der Schweiz

eine Reihe von Tankstellen unterhält, im Süddeutschen Rundfunk und in einer Pressekonferenz mitgeteilt, daß er entschlossen sei, in Emden eine Raffinerie mit einer Rohöldurchsatzkapazität von 1,5 Millionen Jato zu errichten.

Die westdeutsche Mineralölwirtschaft stand in den ersten Monaten des Jahres 1957 noch im Zeichen der Suezkrise. In der zweiten Jahreshälfte normalisierte sich die Rohölversorgung der westdeutschen Raffinerien.

Der Mineralölverbrauch der Bundesrepublik erreichte 1957 eine Höhe von 14.798.000 Tonnen.

Im Jahre 1957 flossen dem Staat rund 1,6 Milliarden DM an Mineralölsteuern und fast 1 Milliarde DM an Kraftfahrzeugsteuern zu. Hinzu kommen die Einnahmen aus den Mineralölzöllen.

teilte Mitte April mit, daß Schiffe mit einem Tiefgang bis 30 Fuß den Kanal durchfahren können.

Unter dem Eindruck der Mittelost-Krise beschäftigten sich die amerikanische Regierung und die Industrie wieder mit den Möglichkeiten einer wirtschaftlichen Gewinnung von Schieferöl.

Von den Verstaatlichungsbestrebungen des ägyptischen Staatspräsidenten Nasser wurden inzwischen auch einige ausländische Ölgesellschaften betroffen.

Supertanker fahren wieder durch den Suezkanal. Anfang Mai fuhren die beiden deutschen 26.000 dwt-Tanker „Esso München“ und „Esso Frankfurt“ als erste Supertanker seit dem Beginn des Suez-Konfliktes mit voller Ladung, vom Persischen Golf kommend, in den Suezkanal ein.

Nach mehr als elfeinhalbjähriger Abtrennung kehrt das Saarland am 1. Januar 1957 wieder zu Deutschland zurück.

Beim Untergang des deutschen Schulschiffs „Pamir“ ertrinken 80 Seeleute im Atlantik.

Felix Wankel entwickelt in Norkarsulm eine Rotationskolbenmaschine (Wankelmotor).

Am 4. Oktober schicken die Sowjets den ersten künstlichen Erdsatelliten Sputnik I in den Weltraum. Sputnik II hat am 3. November die Hündin Lajka an Bord, um die Überlebensmöglichkeiten im Weltraum zu testen.

Die ägyptische Kanalverwaltung





Flugzeugbetankung über Hydrantensystem

Binnentankschiff auf dem Rhein



Die Esso A.G. hatte für 50 Millionen DM Inhaber-Teilschuldverschreibungen als ersten Abschnitt einer Anleihe im Gesamtbetrag von 100 Millionen DM zum Verkauf gestellt. Bei einem Ausgabekurs von 97 Prozent beträgt die Verzinsung 7 Prozent p.a. Die Anleihe hat eine fünfzehnjährige Laufzeit, von der die ersten fünf Jahre tilgungsfrei sind. Sie dient zur teilweisen Finanzierung des Baues der neuen Esso Raffinerie in Köln. Der zweite Abschnitt der Anleihe wird Mitte des Jahres aufgelegt.

Unsere Schwestergesellschaft, die Esso Tankschiff Reederei GmbH, die für uns Mineralöltransporte über See und auf Binnenwasserstraßen durchführt, hat 1957 neben ihren eigenen sechs Hochseetankern zeitweilig 68 Prozent der gesamten westdeutschen Tankerflotte von 28 Einheiten über 10.000 dwt beschäftigt. Dieser außerordentliche Tonnagebedarf war durch die Suez-Krise bedingt. Er konnte seinerzeit im wesentlichen nur durch langfristige Charterverträge gedeckt werden, die im Winter 1956/57 im Hinblick auf eine reibungslose Versorgung selbst bei längerer Schließung des Suez-Kanals sinnvoll waren. Die Wiedereröffnung des Kanals jedoch führte zu einem gewissen Überschuss an Schiffsraum. Deshalb stellte die Reederei Ende 1957 ihren fast 40 Jahre alten Tanker „Esso Baltic“ außer Dienst. Somit besitzt die Esso Tankschiff Reederei GmbH zur Zeit fünf eigene Hochseetanker mit zusammen über 122.000 dwt. Außerdem verfügte sie Ende des vergangenen Jahres über 19 langfristig gecharterte Ozeantanker mit zusammen fast 342.000 dwt, von denen über die Hälfte unter deutscher Flagge fährt.

Die beiden großen Chemieunternehmen, Chemische Werke Hüls A.G. und Bunawerke Hüls GmbH, haben mit der Esso A.G. langfristige Verträge abgeschlossen. Die Werke sollen mit einer Reihe petrochemischer Rohstoffe aus der Kölner Raffinerie versorgt werden. Der Transport der petrochemischen Rohstoffe wird zum Teil über eine 90 km lange Fernleitung erfolgen.

In Anwesenheit von Bundesminister Dr. h.c. Heinrich Lübke fand in Stuttgart-Hohenheim der sechste Weltmeisterschaftskampf der besten Pflüger aus sechzehn Nationen statt. Den „Goldenen Esso Pflug“, die höchste Trophäe dieser „Olympiade des Pflügens“ gewann der Engländer T.L. Goodwin.

In Anwesenheit des Regierenden Bürgermeisters von Berlin, Willy Brandt, und zahlreicher anderer Persönlichkeiten aus dem öffentlichen Leben und der Wirtschaft wurde am 20. Oktober 1958 in Hamburg der Supertanker „Esso Berlin“ getauft. Die „Esso Berlin“ ist das erste Schiff einer Serie von insgesamt zehn Supertankern – drei zu 36.000 und sieben zu 47.000 dwt –, die bei deutschen Werften in Auftrag gegeben worden sind. Im Hinblick auf die Bauvorhaben wurde das Stammkapital der Esso Tankschiff Reederei GmbH, Hamburg, Ende Juni um 85 Millionen DM auf 100 Millionen DM erhöht.

Die Howaldtwerke Hamburg A.G. hat den 36.040 dwt-Turbulentanker „Esso Bristol“ an die Esso Petroleum Co., London, abgeliefert.

Die Esso A.G. baut in Stuttgart-Untertürkheim ein Mineralöl-Großlager, dessen Kapazität nach Beendigung des ersten Bauab-

Eisenbahnkesselwagen und Schmierölfässer



schnitts 46.000 Kubikmeter und im Endzustand 84.000 Kubikmeter betragen wird. Das neue Tanklager – nach seiner Fertigstellung das größte in Süddeutschland – soll Produkte der im Bau befindlichen Esso Raffinerie in Köln lagern und damit den süddeutschen Raum versorgen.

Der Bau des neuen Ölhafens Brunsbüttelkoog soll im Frühjahr 1958 beginnen.

Die Einwirkung des Heizöls und der Kohlenimporte auf den Kohlenmarkt und die Beschäftigungslage der Bergarbeiter wurde Anfang August zwischen Vertretern des Bundeswirtschaftsministeriums, des Ruhrkohlenbergbaus und der Mineralölgesellschaften eingehend erörtert. Durch Einschränkung beim Vertrieb von Heizöl und durch wirtschaftliche Vernunft in der Verkaufspolitik, ferner durch Zurückhaltung beim Import von Kohle kann dazu beigetragen werden, die derzeitige schwierige Lage im Bergbau zu erleichtern. Die technische Durchführung wird zwischen den Beteiligten erörtert und das Ergebnis dem Bundesministerium für Wirtschaft zugeleitet.

Die Nord-West Oelleitung (NWO), die von Wilhelmshaven

in den Raum Köln führt, wurde Ende 1958 in Betrieb genommen. Im Frühjahr 1971 wurde ihr weiterer Ausbau mit einem Investitionsaufwand von 500 Millionen DM beschlossen. Am 29. November 1958 löschten die ersten beiden Schiffe, der BP-Tanker „British Energy“ und die „Esso Frankfurt“, ihre Rohölladung an der neuen Tankerlöschbrücke der NWO in Wilhelmshaven. Zunächst wird mit einer jährlichen Ankunft von 200 Tankern in Wilhelmshaven gerechnet.

Am 13. Juli 1958 wird in Genf der Vertrag zwischen der Vereinigten Arabischen Republik und der Cie. Universelle du Canal Maritime de Suez über die Entschädigung der Gesellschaft nach der Verstaatlichung des Suez-Kanals unterzeichnet. Damit wird ein Schlußstrich unter die Suezkrise gezogen.

Drei amerikanische Baufirmen werden mit der Vertiefung des Suezkanals von 10,3 auf 11,3 Meter beginnen. Nach Beendigung dieser ersten Stufe des Ausbauprogramms werden Tanker bis zu 29.000 dwt den Kanal vollbeladen passieren können. In der zweiten Ausbaustufe soll der Kanal auf 12,3 Meter vertieft werden.

Das Interesse an der Nordsee als Erdöl- und Erdgasreservoir beginnt zu wachsen, als Esso und Shell 1958 bei Groningen in den Niederlanden eines der größten Erdgasvorkommen der Welt entdecken.

Eine große Strafkammer des Bundesjustizministeriums hat nach einjährigen Ermittlungen gegen 29 amerikanische Ölgesellschaften Anklage wegen Vergehens gegen die Antitrustbestimmungen nach der Sherman Act erhoben. Die Klageschrift besagt, daß die Gesellschaften im Jahre 1956 eine geheime Absprache getroffen hätten, die Anfang 1957 zu einer Erhöhung der Rohölpreise und der Preise der Fertigprodukte geführt habe.



Auffüllen einer Esso Station mit Kraftstoff



Anlieferung von leichtem Heizöl

Auftanken einer Diesellokomotive



Am 29. Mai wird General Charles de Gaulle Ministerpräsident mit außerordentlichen Vollmachten unter dem Eindruck eines drohenden Bürgerkrieges (Algerien-Unruhen).

Die christliche Welt trauert um Papst Pius XII, der am 9. Oktober in Castel Gandolfo starb.

Die Arbeitslosenquote in der Bundesrepublik erreicht mit 1,8 Prozent ihren tiefsten Stand seit der Währungsreform von 1948.

Der Revolutionär Fidel Castro übernimmt die Macht auf Kuba.

Nach Auftritten des Rock-Stars Bill Haley machen Fans in Berlin und Hamburg bei Prügeleien aus Konzertsälen Kleinholz.

Der Athlet Armin Hary läuft als erster Mensch 100 Meter in 10 Sekunden.

An einem der ersten Januartage traf das erste durch die Pipeline Wilhelmshaven/Rhein-Ruhr gepumpte Rohöl in den Tanks der Kölner Raffinerie ein. Damit hat die unter maßgeblicher Beteiligung der Esso A.G. errichtete Rohölleitung ihre Bewährungsprobe bestanden. Mit einer Gesamtlänge von rund 390 km und einer Durchsatzfähigkeit von zunächst 9, später 20 Millionen Tonnen Rohöl pro Jahr, ist die Nord-West Oelleitung die längste Pipeline in Westeuropa.

Als erste Mineralölgesellschaft in Deutschland hat die Esso A.G. eine elektronische Rechenmaschine in Betrieb genommen. Es ist eine Maschine vom Typ IBM 650. Sie ermöglicht der Gesellschaft, kurzfristig rechnerische Unterlagen für Produktionsplanung, Transportdispositionen und geschäftspolitische Entscheidungen zu liefern.

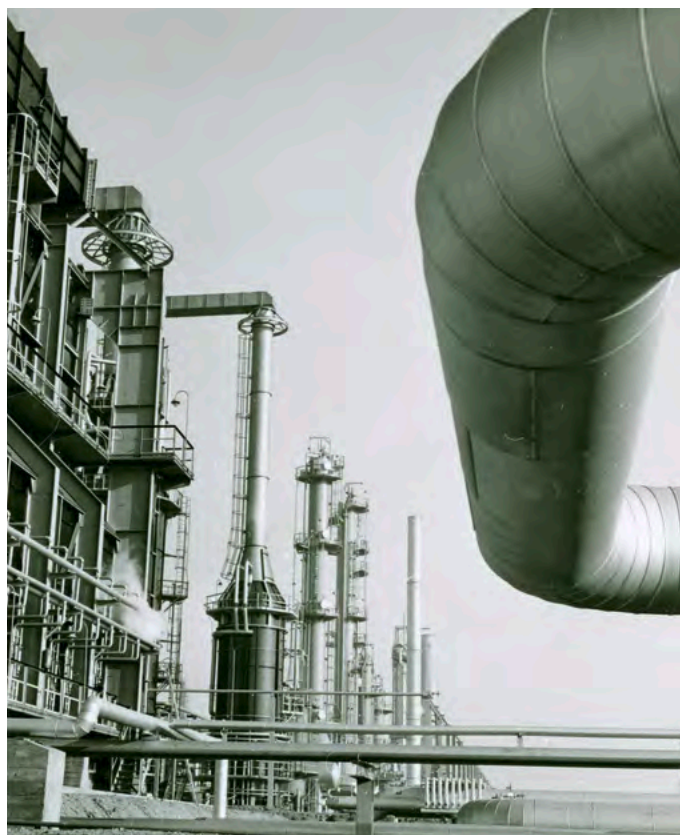
Am 25. März 1959 wurde in Cuxhaven das größte unter deutscher Flagge fahrende Handelsschiff, der Turbinentanker „Esso Stuttgart“, von der Howaldtswerke Hamburg A.G. an die Esso Tankerschiff Reederei GmbH abgeliefert. Bei einer Tragfähigkeit von 47.495 dwt kann der Tanker in vollbeladenem Zustand gegenwärtig in Deutschland nur Wilhelmshaven anlaufen.

Am 22. Mai lief der Supertanker „Esso Bremen“ bei der A.G. „Weser“, Bremen, vom Stapel. Die 47.000 Tonnen große „Esso Bremen“ soll im Oktober dieses Jahres in Betrieb gestellt werden.

Vor zahlreichen führenden Persönlichkeiten der Wirtschaft und der Verwaltung eröffnete Bundeswirtschaftsminister Prof. Dr. Ludwig Erhard am 15. Mai unsere neue Kölner Großraffinerie.

Bau der Esso Großraffinerie bei Karlsruhe beschlossen. Die Rohölverarbeitungskapazität wird 3,5 bis 4 Millionen Jato betragen. Die Raffinerie soll im Januar 1963 anlaufen. Die Stadt Karlsruhe hat sich bereiterklärt, der Esso A.G. ein rund 2 Quadratkilometer großes Baugelände im Nordwesten von Karlsruhe für den Bau dieser Raffinerie zu verkaufen. Die Esso A.G., die in ihren Raffinerien Hamburg und Köln z.Zt. bereits 6 Millionen Jato Rohöl durchsetzen kann, wird dann eine Gesamt-Durchsatzkapazität von 10 Millionen Jato erreichen.

Am 18.5.1948 erhöhten die „Verinigten Asphalt- und Teerproduktenfabriken GmbH (VAT)“ das Stammkapital auf 600.000 RM. Die Hamburger EMAS GmbH mit Werken in Erlangen und Neuß werden übernommen. Seit 1. Januar 1953 befindet sich VAT mit ihrem nach der Währungsreform auf 600.000 DM umgestellten Stammkapital ganz im Besitz der Esso A.G. Am 12. November 1959 verkaufte die Esso A.G. ihrer Schwestergesellschaft die bis dahin zu 93,7 Prozent gehaltenen Aktien der Büsscher & Hoffmann A.G., Hamburg, mit ihrem Werk Regenstau. Nach Kriegsende sah die Situation der VAT zunächst trostlos aus. Die



Die neue Esso Raffinerie in Köln

Fabrikationsstätten in Hamburg-Harburg und Stuttgart-Feuerbach waren zerbombt und auch das Werk in Düsseldorf war stark beschädigt. Das Werk in Paderborn war bereits zu Beginn des Krieges durch die Wehrmacht geschlossen und abgerissen worden. Die drei in der heutigen DDR gelegenen Werke wurden unter Treuhand gestellt und dem Einfluß der Muttergesellschaft entzogen.

Kürzlich lief ein neues Motortankschiff für die Esso Tankschiff Reederei GmbH bei der Schiffswerft D.W. Kremer Sohn in Elmsborn vom Stapel. Der 999 BRT große Neubau wurde auf den Namen „Esso Emden“ getauft.

Das Schiff wird in der großen Küstenfahrt zwischen Elbe-Weser-Rheinmündungshäfen, Großbritannien und den skandinavischen Ländern zum Transport von Mineralölprodukten eingesetzt. Die „Esso Emden“ wird den nunmehr 57 Jahre alten Küstentanker „Senator“ ersetzen.

Die VAT hat in Böblingen bei Stuttgart eine neue Fabrikationsstätte errichtet als Ersatz für die im Kriege durch Bombeneinwirkung zerstörte Produktionsstätte in Stuttgart-Feuerbach.

Die Esso A.G. hat auf dem Rhein-Main-Flughafen das derzeit leistungsfähigste Hydrantensystem Westeuropas in Betrieb genommen. Die Hydranten werden von dem Hauptlager, das in seiner ersten Baustufe mit acht Tanks und einem Gesamtfassungsvermögen von 800.000 Litern ausgebaut wurde, gespeist.

Anlässlich der Internationalen Werbefilm-Festspiele in Cannes wurde einer der diesjährigen ESSO EXTRA Fernsehspots als einziger deutscher Fernsehspot gegen stärkste ausländische Konkurrenz ausgezeichnet.

Als weiteres Schiff einer Serie von Supertankern, die von der Esso Organisation bei deutschen Werften in Auftrag gegeben wurde, lief

am 15. August 1959 der 47.000 Tonnen Turbinentanker „Esso Aruba“ bei den Howaldtswerken Hamburg A.G. für die Panama Transport Company vom Stapel.

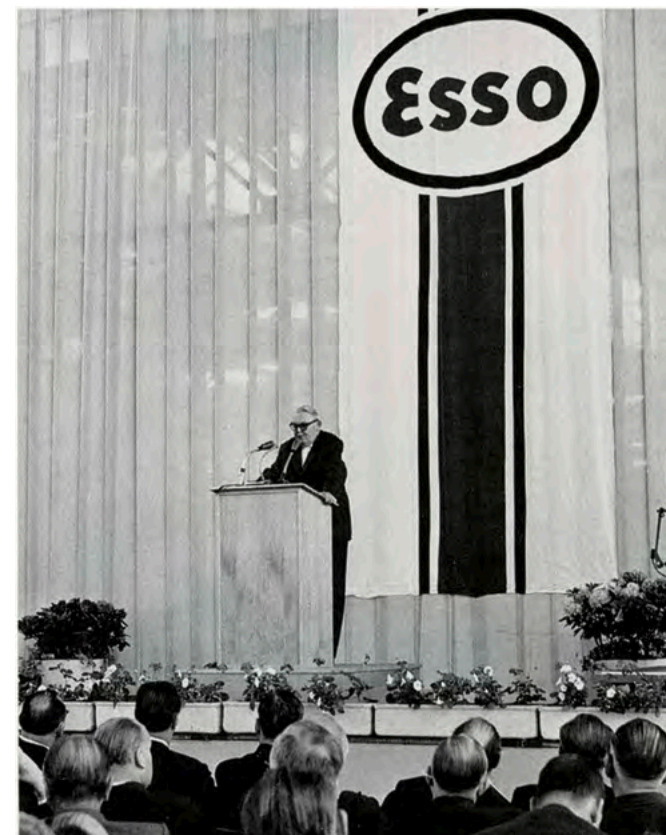
Um den wachsenden Bedarf der chemischen Industrie an petrochemischen Grundprodukten zu befriedigen, wird die Esso A.G. auf ihrem Kölner Raffineriegelände einen zweiten Steamcracker mit Nachverarbeitungsanlagen errichten. Die Anlage, deren Bau ca. 50 Millionen DM erfordert, wird Mitte 1961 die Produktion aufnehmen. Damit wird unsere Gesellschaft die Kapazität ihrer petrochemischen Verarbeitungsstätten verdoppeln.

Zwei deutsche Binnenwerften schickten innerhalb der letzten Monate fünf Esso Tankschiffe auf die Reise. Die Lange-Werft Berlin: „Esso Lübeck“, „Esso Augsburg“, „Esso Bamberg“ – moderne 1000 Tonnen Motorschiffe. Die Bayerische Schiffbau-Gesellschaft Erlangen/Main „Esso Wiesbaden“ und „Esso Erlangen“ – neuartige Bitumen Spezialtanker.

Am 13. Mai 1959 hat die Esso Tankschiff Reederei als erste Einheit dieser Art ein Schmierölbunkerboot von der Werft Scheel & Jöhnk, Hamburg-Harburg, übernommen.

Die Ölumschlagsanlagen der Nord-West Oelleitung GmbH in Wilhelmshaven sind ein Jahr in Betrieb. Die Löscheziten lagen bei den inzwischen abgefertigten, teilweise auch bei großen Tankern, nur zwischen 8 und 10 Stunden. Für 1960 wird mit der Inbetriebnahme der 7. und letzten der angeschlossenen Raffinerien ein Ölumschlag von etwa 9 Millionen Tonnen erwartet.

Als erste Mineralölgesellschaft in Europa bietet die BP Benzin und Petroleum A.G., ihren Kunden jetzt fünf Vergaserkraftstoffqualitäten an. Mit Hilfe der neuen automatischen Misch-Zapfsäule BP-Mix-Automatic ist es möglich, nach Wahl des Kraftfahrers drei Mischqualitäten aus BP Su-



Bundeswirtschaftsminister Prof. Dr. Ludwig Erhard eröffnet die Esso Raffinerie Köln

per- und BP Normalbenzin abzugeben.

Die Hoffnungen, daß das im Dezember 1958 auf Anregung des Bundeswirtschaftsministeriums ins Leben gerufene Kohle-Öl-Kartell zu einer Stabilisierung der Preise für schweres Heizöl auf Weltmarktniveau führen und dadurch den Wettbewerb zwischen Kohle und Heizöl auf dem westdeutschen Energiemarkt zugunsten des Bergbaus entschärfen würde, haben sich nicht erfüllt.

Am 16. September hat das Bundeskabinett sich für die Einführung einer Steuer von 30,- DM/t auf alle Heizölsorten ausgesprochen.

Ölhafen Brunsbüttelkoog fertiggestellt.

Am 30. Juli 1958 Gründung der Societe du Pipe Line Sud-Europeen (SEPL), um die Unterla-

gen für den Bau einer Ölleitung von Marseille nach Straßburg zu erarbeiten. Im November 1959 wurde die Gesellschaft in eine Aktiengesellschaft umgewandelt und beauftragt, die Pipeline zu bauen. Gesamtlänge von Lavera bis Karlsruhe 760 km; Durchmesser 86 Zentimeter, 10 Millionen Tonnen Jahrestransportleistung.

An der SEPL sind 16 Gesellschaften aus sechs Ländern beteiligt:

Antar Petroles de l'Atlantique, Paris	4,00 %
Bataafse Petroleum Maatschappij N.V., Den Haag	11,60 %
Compagnie de Raffinage Shell Berre, Paris	11,60 %
Compagnie Francaise de Raffinage, Paris	7,50 %
Compagnie Francaise de Petroles, Paris	7,50 %
Deutsche Erdöl Aktiengesellschaft, Hamburg	4,00 %
Gelsenberg Benzin A.G., Gelsenkirchen	3,60 %
Mobil Oil A.G. in Deutschland, Hamburg	3,60 %

ESSO-FORSCHUNG schafft Wunderdinge aus Öl

Kleinigkeiten, die Sie nicht missen möchten

Immer wieder bedienen Sie sich dieser Kleinigkeiten des Alltags: Lippenstifte und Zündhölzer, Milchbehälter, Schubkrene, Einwickelpapier und vieles andere mehr, zu deren Herstellung man Wachs aus Mineralöl verwendet. - Bei vielen Dingen, die unser tägliches Leben verschönern, ist Mineralöl im Spiel. Daran bemüht sich die ESSO-FORSCHUNG unabhangig, immer bessere Produkte fur Sie zu entwickeln.



Bau der Rohölleitung von Wilhelmshaven nach Köln - diese Pipeline war die erste große Rohölleitung in der Bundesrepublik

Mobil Oil Francaise, Paris	2,00 %
Petrofina S.A., Brüssel	1,00 %
Scholven Chemie Aktiengesellschaft, Gelsenkirchen-Buer	2,40 %
Societe Francaise des Petroles BP, Paris	4,00 %
Standard Oil Company (New Jersey), New York	28,00 %
The British Petroleum Company Ltd, London	4,00 %
Union Industrielle des Petroles, Paris	2,80 %
Wintershall Aktiengesellschaft, Celle-Kassel	2,40 %

Die Standard Oil Company (N.J.) plant, alle in den Vereinigten Staaten auf dem Gebiet der Produktion, der Verarbeitung, des Vertriebs und der Schifffahrt tätigen Jersey-Gesellschaften unter einer einheitlichen Leitung zusammenzufassen. Auf diesem Gebieten arbeiten zur Zeit als selbständige Gesellschaften die Carter Oil Company, die Esso Standard Oil Company, die Oklahoma Oil Company und die Pate Oil Company (alle 100 Prozent SOC) sowie die Humble Oil and Refining

Company, deren Aktien zu 98,27 Prozent im Besitz der Jersey sind. Zunächst will die Standard Oil Company (N.J.) mit der Humble Oil and Refining Company fusionieren.

Alaska wird 49. Staat der USA, Hawaii der 50.

Die SPD verabschiedet unter Erich Ollenhauer das „Godesberger Programm“ und nimmt Abschied vom Marxismus als Parteidoctrin.

Zwei Tage vor Chruschtschows Reise in die USA erreichen die UdSSR mit einer Rakete den Mond. Damit ist zum ersten Mal in der Geschichte der Menschheit ein Raumflug von der Erde zu einem anderen Himmelskörper gelungen.

Zweiter Bundespräsident wird als Nachfolger von Theodor Heuss, der zehn Jahre lang das Bundespräsidentenamt ausübte, Heinrich Lübke.

Am 22. Januar wurde der 36.000 Tonnen Turbinentanker „Esso Hannover“ bei der Deutschen Werft AG, Hamburg, getauft.

Zuwachs bei Esso Tankschiff-Rederei: 11.8.1960 „Esso Nürnberg“, 36.130 dwt, Deutsche Werft, Hamburg, und 9.9.1960 „Esso Essen“, 48.005 dwt, A.G. „Weser“, Bremen. 12.9.1960 „Esso Nordenham“, Bunkerboot, Schiffswerft D.W. Kremer Sohn, Elmshorn.

Der 11. nach dem Kriege erbaute Ozeantanker lief am 14. Dezember bei der Kieler Howaldtswerke AG vom Stapel und wurde auf den Namen „Esso Köln“ getauft. Damit steht auch der letzte Neubau aus der 47.000-Tonnen-Serie kurz vor seiner Fertigstellung; Ende März 1961 wird er seine Jungferntour antreten.

Der Veteran der Esso Tankerflotte, der 23 Jahre alte Motortanker „Esso Bolivar“ (15.256 dwt), geht nun auch den Weg aller Irdischen. Seit 1952 stand er treu in den Diensten der Esso Reederei, war

jedoch schon seit dem Frühjahr 1958 zur Untätigkeit verurteilt worden, da sein Alter und seine Größe keinen wirtschaftlich vertretbaren Transport mehr für uns erlauben.

Am 15. Mai 1960 wurde in Anwesenheit zahlreicher Journalisten die neue Esso Bunkerstation auf Helgoland eingeweiht.

Im Jahre 1960 haben 374 Rohöltanker in Wilhelmshaven gelöscht, davon 102 für die Esso A.G.

Am 9. März verabschiedet der Bundestag in 2. und 3. Lesung das Gesetz über die Heizölsteuer. Die Steuer für schweres Heizöl beträgt während der gesamten Laufzeit des Gesetzes (3 Jahre) einheitlich 25 DM/t und die Steuer für leichtes Heizöl 10 DM/t. Das Gesetz tritt am 1. Mai 1960 in Kraft.

In den sechs Jahren 1954 bis 1960 (jeweils 1. Juli) stieg die Zahl der PKW, die von Arbeitnehmern gehalten werden, von 0,23 Millionen auf 2,11 Millionen Einheiten und damit von 17 Prozent auf 52 Prozent des Gesamtbestandes. Allein vom 1. Juli 1959 bis 1. Juli 1960 erhöhte sie sich um 560.000

Esso Verladestelle Duisburg



oder 36 Prozent.

Von den 3,23 Millionen PKW in der Bundesrepublik werden 691.000 von Arbeitern, 621.500 von Angestellten, 531.900 vom Handel, 326.900 vom Handwerk, 239.400 von Beamten, 195.800 von Landwirten, 216.000 von der Industrie, 197.000 von Freiberuflern und 208.000 von sonstigen Benutzern gefahren.

Seit Mitte 1960 ist die Rotterdam-Rhein-Pipeline (RRP) in Betrieb. Sie wurde 1963 bis Kelsterbach bei Frankfurt verlängert.

Im September 1960 trafen sich in Bagdad Vertreter der Regierungen von Saudi-Arabien, Venezuela, Iran, Irak und Kuwait zur Gründung der Organization of Petroleum Exporting Countries (OPEC). Auf diesem Treffen wurden zwei Beschlüsse gefasst:

Erstens sind die Regierungen nicht mehr bereit, den Rohölpreisveränderungen der Ölgesellschaften länger gleichgültig gegenüberzustehen und zweitens müssen die Ölgesellschaften die Rohölpreise stabil halten und auf alle unnötigen Schwankungen verzichten, während die Länder nach Verfahren suchen, mit denen die Preisstabilität gesichert

werden kann. Dazu könnte auch die Regulierung der Förderung gehören.

Vor etwa zehn Monaten stimmten die Aktionäre der Standard Oil Comp. (New Jersey) und der früheren Humble Oil and Refining Comp. einem weitreichenden Schritt ihrer Gesellschaften zu. Bis zu diesem Zeitpunkt betrieben verschiedene Tochtergesellschaften der Jersey verhältnismäßig unabhängig voneinander ihre Geschäfte in den einzelnen Staaten der USA. So waren die Arbeiten auf den Gebieten der Förderung, der Verarbeitung und des Vertriebs nur schwer zu koordinieren. Um diesen Mangel zu beseitigen, wurden die verschiedenen Gesellschaften zusammengelegt. Auf diese Weise arbeitet die Humble Oil and Refining Co. (Delaware) heute in 30 amerikanischen Bundesstaaten. Nach weiteren Zusammenschlüssen werden 35 der 50 Bundesstaaten von dieser Gesellschaft betreut werden.

An die Verbraucher in aller Welt werden täglich fast 2,7 Milliarden Liter Mineralölzeugnisse ausgeliefert.

In Stockholm wird am 4. Januar die Europäische Freihandelszone EFTA als Gegenstück zur Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft EWG gegründet. Mitglieder sind die Staaten Dänemark, Großbritannien, Irland, Norwegen, Österreich, Portugal, Schweden, die Schweiz und Liechtenstein.

Am 1. Mai wird über der UdSSR ein amerikanisches Aufklärungsflugzeug abgeschossen. An der „U2-Krise“ scheitert die Ost-West-Gipfelkonferenz in Paris.

Laser-Strahl wird erstmalig vorgestellt.

Insgesamt 18 ehemalige Kolonien Belgiens, Frankreichs und Großbritanniens werden unabhängige Staaten.



Stapellauf des Binnentankers „Esso Mainz“

Bei den Howaldtswerke AG, Hamburg, lief am 28. Januar der von der Standard Tankers (Bahamas) Co. Ltd. in Auftrag gegebene Turbinentanker „Esso Norway“ vom Stapel (48.000 dwt).

Die Esso Pensionskasse feiert am 1. Oktober ihren 50. Geburtstag.

Die Esso A.G. hat im März mit dem Bau ihrer neuen Großraffinerie in Karlsruhe begonnen. Die Baukosten werden auf 230 Millionen DM veranschlagt; die Inbetriebnahme ist für Januar 1963 vorgesehen.

Mit einem gewaltigen Wellenschlag lief am 27. Juni 1961 die „Esso Pembrokehire“ bei der AG Weser in Bremen vom Stapel; es ist das größte bisher auf einer deutschen Werft gebaute Schiff. Der auf den Namen der englischen Grafschaft getaufte Tanker (76.900 dwt) war von unserer englischen Schwestergesellschaft in Auftrag gegeben worden. Der Stapellauf des gigantischen Turbinentankers erfolgte 14 Tage vor dem 75-jährigen Jubiläum der Tankschiffahrt, die am 10. Juli 1886 durch den Geestemünder Reeder Wilhelm Anton Riedemann begründet worden ist.

Unsere Gesellschaft errichtet gegenwärtig am Nord-Ostsee-Kanal zwischen dem Nordhafen Kiel und dem Kanalkilometer 94 (Projendorf) eine Bunkerstation, die Schiffe aller Größen mit Bunkerölen und Esso Marine-Schmierölen versorgen soll. Ende 1961 soll die Bunkerstation, die aus einem Tanklager und mehreren Anlegebrücken bestehen wird, fertig sein.

Die Ruhrgas AG teilt mit, daß sie mit der Esso A.G. und DEA Verträge über die in den im Bau befindlichen Raffinerien dieser Gesellschaften anfallenden Gasemengen abgeschlossen habe. Es handelt sich um insgesamt etwa 400 Millionen Nm³ Raffineriegas, die ab 1963 der Ruhrgas zur Verfügung stehen werden.

Die Esso A.G. nimmt ein hochmodernes Forschungszentrum in Betrieb. Mit einem Kostenaufwand von 8 Millionen DM bietet es nach modernsten technischen und wissenschaftlichen Erkenntnissen alle Voraussetzungen, um neben angewandter Forschung auf den Gebieten der Erdölchemie, Petrochemie, der Kraft- und Schmierstoffe auch Grundlagenforschung zu betreiben. Kern-

stück der Anlage ist ein vollklimatisierter Leistungsprüfstand, der höchstentwickelte seiner Art in Europa. Auf ihm werden - bei Temperaturen von 50 Grad über bis 40° C unter Null - alle erdenklichen Fahrzeugeigenschaften und Verhaltensweisen getestet.

75 Jahre Tankschiffbau

Vollschiff „Andromeda“	
1884	2.700 dwt
Tankdampfer „Glückauf“	
1886	3.000 dwt
Tankdampfer „Deutschland“	
1893	5.350 dwt
Tankdampfer „Niagara“	
1909	10.000 dwt
Tankdampfer „Jupiter“	
1914	17.250 dwt
Motortankschiff „Bolivar“	
1954	15.256 dwt
Turbinentanker „Esso Düsseldorf“	
1954	26.722 dwt
Turbinentanker „Esso Berlin“	
1958	36.232 dwt
Turbinentanker „Esso Stuttgart“	
1959	47.495 dwt
Baunummer 946	
1963	86.000 dwt

Seit 1952, dem ersten vollen Jahr eines freien Angebots auf dem westdeutschen Benzinmarkt, ist der Warenpreis (Verbraucherpreis ohne fiskalische Belastungen) für Vergaserkraftstoff von 35,5 auf 28,5 Pf je Liter oder um 19,7 Prozent ermäßigt worden.

Die Rhein-Donau-Oelleitung GmbH, Karlsruhe, (RDO) wurde am 7. Juli 1961 in Hamburg gegründet. Gesamtlänge von Karlsruhe bis in den Raum Ingolstadt rund 300 km, Durchmesser 66 Zentimeter. Die RDO wird 1963 fertiggestellt sein und zunächst jährlich 8 Millionen Tonnen Öl transportieren. An der RDO sind neun deutsche Ölgesellschaften beteiligt.

BP Benzin- und Petroleum AG, Hamburg 12,50 %
Deutsche Erdöl Aktiengesellschaft, Hamburg 10,50 %

Deutsche Shell AG, Hamburg 22,50 %
Deutsche Total Treibstoff GmbH, Düsseldorf 2,00 %
Esso A.G., Hamburg 22,50 %
Gelsenberg Benzin A.G., Gelsenkirchen 11,25 %
Mobil Oil AG in Deutschland, Hamburg 11,25 %
Scholven Chemie A.G., Gelsenkirchen-Buer 5,00 %
Wintershall A.G., Celle-Kassel 2,50 %

Zum ersten Male haben die Ölfelder der Welt im vergangenen Jahr mehr als eine Milliarde Tonnen Erdöl gefördert. Die Weltproduktion hat sich damit in einem Jahrzehnt zwischen 1950 und 1960 etwa verdoppelt.

Nur noch 4,9 Prozent der Welt-handelstonnage werden mit Kohle befeuert. 51,9 Prozent entfallen auf ölbefeuerte Dampfmaschinen, während der Anteil der Dieseltonnagen 43,2 Prozent beträgt.

In Anwesenheit von König Idris I. von Libyen wurde am 25. Oktober der nordafrikanische Ölhafen Port Brega an der Großen Syrte und eine 170 km lange Rohölleitung in Betrieb genommen. Libyen ist damit in die Reihe der ölexportierenden Länder getreten.

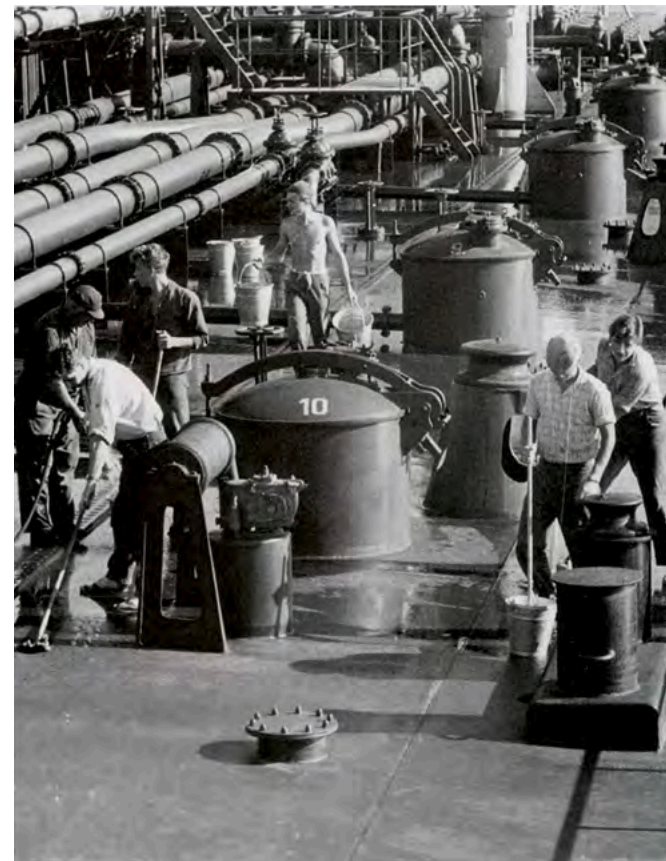
John F. Kennedy tritt am 20. Januar sein Amt als 35. Präsident der Vereinigten Staaten an. Er ist mit 44 Jahren der bis dahin jüngste Präsident und der erste Katholik an der Spitze der USA.

Der sowjetische Kosmonaut Jurij Gagarin fliegt am 12. April mit dem Raumschiff „Wostok I“ in einer Stunde und 48 Minuten einmal um die Erde. Am 6. August umkreist German Titow die Erde 17 mal.

Am 13. August baut die DDR eine Mauer um West-Berlin, um den anschwellenden Flüchtlingsstrom in den Westen zu unterbinden.



Schornsteinmalen und Deckwaschen



Am 8. Februar wurde der Kaufvertrag über ein hundert Hektar großes Raffineriegelände im Landkreis Ingolstadt zwischen dem bayerischen Staat und der Esso A.G. unterzeichnet. Die neue Raffinerie soll Ende 1963 ihren Betrieb mit einer Kapazität von 3,6 Millionen Tonnen jährlich aufnehmen.

Die Hochwasserkatastrophe im norddeutschen Küstengebiet, die in der Nacht vom 16. auf den 17. Februar 1962 besonders in den elbnahe Gebieten von Hamburg-Harburg und Wilhelmsburg schwere Opfer an Menschenleben forderte, hat auch die dortigen Raffinerien, die alle in Wassernähe liegen, in Mitleidenschaft gezogen. Die Raffinerie Harburg wurde bei der Flutkatastrophe härter durch den Strom- und Dampfausfall als durch Wasser getroffen.

Das größte jemals auf einer europäischen Werft gebaute Tankschiff, die „Esso Spain“, ein Schiffsriese von ca. 88.000 dwt, lief bei den Howaldtswerken Hamburg AG am 12. Mai zur Zeit des Hochwassers vom Stapel.

Unsere Muttergesellschaft hat kürzlich die in ihrem Besitz befindlichen 50 Kuxe der Gewerkschaft Brigitta, Hannover, an uns übertragen. Damit ist die Esso A.G. unmittelbarer Anteilseigner der Gewerkschaft Brigitta geworden und verfügt über die Hälfte des Brigitta-Kuxenkapitals. Die andere Hälfte gehört der Deutschen Shell AG. Die Brigitta ist ein Erdölbohr- und Gewinnungsunternehmen mit einer Förderung von rund 400.000 Tonnen Rohöl im Jahr.

Im Kölner Overstolzer-Haus, einem kürzlich renovierten romanischen Bürgerhaus aus dem 13. Jahrhundert, eröffnete der kolumbianische Botschafter die Ausstellung Arte Colombiano. Sie wurde von unserer Schwägergesellschaft Esso Colombiana, Bogota, in Zusammenarbeit mit der kolumbianischen Regierung und der Pan American Union zusammengestellt und gibt einen Überblick über 2000 Jahre künst-

lerischen Schaffens im Lande des Dorado. In Deutschland hat die Esso A.G. die Schirmherrschaft übernommen.

Die erste Rohölladung für unsere Raffinerie Karlsruhe wurde von der „Esso Bremen“ am 5. Oktober 1962 in die SEPL-Tankanlage im südfranzösischen Ölhafen Lavera gepumpt.

Am 19. Juni 1962 wurde die rund zwei Kilometer westlich der Holtenauer Schleuse am Südufer des Nord-Ostsee-Kanals in einer Bauzeit von 12 Monaten und mit einem Kapitalaufwand von rund 8 Millionen DM errichtete Bunkerstation der Esso A.G. offiziell eingeweiht.

Als erste Mineralölgesellschaft in Deutschland hat die Esso A.G. in Hamburg ein elektronisches Rechenzentrum aufgebaut. In vollklimatisierten Räumen haben eine Großanlage vom Typ IBM 1410 und zwei mittlere Anlagen vom Typ IBM 1401 mit zusammen 12 Magnetbandeinheiten ihre Arbeit aufgenommen.

Das Jahr 1962 war für unsere Gesellschaft sehr erfolgreich. Zum ersten Male in der 73-jährigen Geschichte unseres Unternehmens übertrafen im Berichtsjahr der Umsatz 3 Milliarden DM und der Absatz 10 Millionen Tonnen. Der Reingewinn betrug 78,8 Millionen DM. Aus diesem Reingewinn wird nach fünfjähriger Unterbrechung erstmals eine Dividende in Höhe von 70 Millionen DM ausgeschüttet.

Die große Flut vom 17. Februar zieht im Hamburger Hafen und an der Elbe neue Deichbauten nach sich. Der Hafen verändert sein Gesicht durch Flutschutzmauern.

Die BV-Aral AG wird in „Aral Aktiengesellschaft“ umbenannt.

Ende 1962 nahm die Südeuropäische Pipeline (SEPL), die von Lavera bei Marseille nach Karlsruhe führt, ihren Betrieb auf.



Der 36.000 Tonnen Tanker „Esso Berlin“

Die geplante Erweiterung des Tankerhafens Brunsbüttelkoog will die schleswig-holsteinische Landesregierung bereits im Jahre 1962 in Angriff nehmen.

Der Präsident der Standard Oil Co. (N.J.), M.J. Rathbone, erklärte kürzlich über die geplanten Investitionen der Esso Gruppe, von der vorgesehenen Gesamtsumme in Höhe von 1,2 Milliarden Dollar seien 43 Prozent für Förderanlagen, 25 Prozent für Raffinerie- und Petrochemieanlagen, 20 Prozent für die Absatzorganisation und 12 Prozent für Transport- und sonstige Zwecke bestimmt. Darüber hinaus sollen 200 Millionen Dollar zu gleichen Teilen in den USA und im Ausland für Aufschlußarbeiten sowie weitere 80 Millionen Dollar für Forschungsvorhaben bereitgestellt werden. Investitionen in dieser Höhe würden die bisher höchste Jahresrate von 1,13 Milliarden Dollar im Jahre 1957 noch übertreffen.

Im März 1962 hat die Esso Standard Eastern Inc., eine nach der Auflösung der Standard-Vacuum-Oil Co. von der Jersey-Standard neugegründeten Tochtergesellschaften, ihre Tätigkeit aufgenommen. Sie vertritt die Interessen ihrer Muttergesellschaft im Fernen Osten, in Ostafrika und Australien.

Die ortsbewegliche Esso Raffine-

rie, die in Antwerpen von der belgischen Tochtergesellschaft der Chemical Construction Corp. auf einer aus korrosionsbeständigem Spezialbeton gefertigten Schwimmplattform (54,9 Meter lang, 24,4 Meter breit, 5,3 Meter tief, 5000 Tonnen schwer) montiert wurde, ist nach einer rund 5000 Kilometer weiten Seereise planmäßig Ende Oktober 1962 an ihrem vorgesehenen Standort, dem libyschen Mittelmeerhafen Port Brega, eingetroffen. Während üblicherweise bei der Errichtung kleiner, kompakter Raffinerien die vorgefertigten Hauptanlagen einzeln zum Standort transportiert und dort aufgestellt werden, bot sich hier die - erstmalig durchgeführte - Lösung der „schwimmenden Raffinerie“ an.

Der erste amerikanische Astronaut, John H. Glenn, umrundet mit dem Raumschiff „Friendship 7“ am 20. Februar die Erde in 4 Stunden und 56 Minuten.

Der amerikanische Nachrichtensatellit „Telstar“ ermöglicht Fernsehübertragungen von Kontinent zu Kontinent.

Die Kubakrise führt an den Rand eines Krieges. Die Sowjetunion hatte auf Kuba Raketenbasen installiert. Präsident John F. Kennedy verlangt ultimativ ihren Abbau. In letzter Stunde gibt Chruschtschow am 22. Oktober nach.

Am 23. Februar taufte die Gattin des Bundespräsidenten, Frau Wilhelmine Lübke, bei den Howaldtswerken Hamburg AG einen Tanker von 91.000 dwt auf den Namen „Esso Deutschland“. Auf dem Werftgelände nahmen über vierzigtausend Gäste an dem Taufakt teil. Der Neubau ist das zwölfte Schiff einer Serie von Supertankern für die Esso Tankschiff Reederei GmbH, Hamburg. Die Reederei wird damit über eine Tankertonnage von rund 500.000 Tonnen Tragfähigkeit verfügen.

Beginnend 1954 wurden auf deutschen Werften insgesamt 54 Neubaufträge durch die Esso Organisation erteilt. Davon 13 Turbinentanker mit einer Gesamttragfähigkeit von rund 590.000 Tonnen, 7 Küstentanker und Bunkerboote mit rund 3.500 Tonnen und 17 Binnentanker mit rund 18.500 Tonnen. Für ausländische Schwestergesellschaften wurden bzw. werden noch 13 Turbinentanker mit einer Gesamttragfähigkeit von rund 660.000 Tonnen und 4 Küstentanker und Bunkerboote mit 1.400 Tonnen auf deutschen Werften gebaut.

„Das ist ein großer Tag, nicht nur für die Esso, sondern auch für die Stadt Karlsruhe und für das ganze Land“, erklärte der Ministerpräsident von Baden-Württemberg, Kurt Georg Kiesinger, bei der feierlichen Einweihung der Karlsruher Esso Raffinerie am Vormittag des 24. April 1963.

„Ans Werk zum Wohle unseres Landes, unserer Wirtschaft und unserer ganzen Bevölkerung.“ Mit diesem Worten gab der bayerische Staatsminister für Wirtschaft und Verkehr, Dr. Otto Schedl, am 10. Mai das offizielle Startzeichen zum Bau der Rhein-Donau Oelleitung (RDL). Diese Mineralölleitung, an der die Esso mit 22,5 Prozent beteiligt ist, wird nach ihrer Betriebsaufnahme Ende dieses Jahres auch der Versorgung unserer im Bau befindlichen Raffinerie Ingolstadt dienen.

Rund 70 Prozent ihrer Importe an Rohöl und Mineralölprodukten transportiert die Esso A.G., Ham-



Der 91.000 Tonnen Turbinentanker „Esso Deutschland“ in einem Atlantik-Sturm

burg, auf Tankern unter deutscher Flagge. Wie es weiter heißt, sind an den Charterungen schon seit Jahren deutsche Reeder maßgeblich beteiligt. Sie erhielten 1963 von der Esso Tankschiff Reederei GmbH 36,5 Millionen DM an Zeitchartermieten und Reisecharterfrachten.

Im Oktober 1963 wurde der Bugwulst in Deutschland und dann folgend in 19 weiteren Ländern von der Esso Research and Engineering Company zum Patent angemeldet.

Beginnend Ende 1963 wurden fast alle Schiffe der weltweiten Esso Flotte mit einem Bugwulst ausgerüstet. Die ersten mit einem Bugwulst ausgerüsteten Neubauten der Esso waren die „Esso London“, Stapellauf im November 1963 in Bremen und die „Esso Bayern“, Stapellauf im Januar 1964 in Hamburg.

Der Bugwulst führt zu erheblichen Kosteneinsparungen. Er wurde von E. Eckert, ETR, erfunden.

Im Dezember 1963 wurde die In-

golstädter Esso Raffinerie als damals größte Raffinerie Bayerns angefahren. Ihre Kapazität betrug 3,6 Millionen Jato Rohöldurchsatz.

Die Oelleitung Rhein-Donau (RDL) ist seit 1963 in Betrieb und versorgt von Karlsruhe aus den Ingolstädter Raum mit Rohöl, das über die SEPL nach Karlsruhe ge-

Wilhelmine Lübke, Gattin des Bundespräsidenten, Taufpatin der „Esso Deutschland“



bracht wurde. Nach Fertigstellung der Transalpinen Rohrleitung (TAL) 1967 wird umgekehrt Rohöl von Ingolstadt nach Karlsruhe gepumpt.

Die winterliche Heizölversorgung wurde durch eine außergewöhnlich lange anhaltende Frostperiode stellenweise behindert. Bedingt durch das Einfrieren der Binnenwasserstraßen, auf denen sonst mehr als ein Drittel aller Heizöltransporte durchgeführt werden, wurden der Schienenweg und der - zeitweise durch Schneeverwehungen und Glätte beeinträchtigte - Straßentransport übermäßig belastet. Gleichzeitig erhöhte sich der Heizölbedarf vorübergehend um bis zu 30 Prozent, was nicht nur auf den durch die Kälte bewirkten Verbrauchsanstieg, sondern auch auf die durch Pressemeldungen über örtliche Versorgungsengpässe hervorgerufene Steigerung der Nachfrage zurückzuführen ist.

Gleichzeitig mit der Esso Raffinerie wurde am 24. April 1963 nach mehr als 2 1/2-jähriger Bauzeit der von der Stadt Karlsruhe gebaute Raffinerie-Ölhafen eingeweiht.

Entwicklung der Motorisierung in der Bundesrepublik in Millionen

	1950
Personenkraftwagen	0,52
	1960
Personenkraftwagen	4,34
	1963
Personenkraftwagen	7,08
	*1965
Personenkraftwagen	8,8
	*1970
Personenkraftwagen	12,5
	*1975
Personenkraftwagen	15,3
	* Schätzungen

Die Gelsenberg Benzin AG wird wegen des Fortfalls der Hydrierpräferenz (1. Januar 1964) einen Teil ihrer Hydrieranlagen aus Wirtschaftlichkeitsgründen stilllegen.

Der erste Münztankautomat in der Bundesrepublik ist Anfang November 1963 an einer Tankstelle in Rheidt in Betrieb genom-



Die neue Esso Raffinerie Karlsruhe

men worden. Die Selbstbedienungstanksäule gibt nach Einwurf eines Fünfmärkstücker 8,9 Liter Normalkraftstoff ab.

Am 2. Dezember 1963 wird als erstes der im Raum Ingolstadt errichteten Verarbeitungswerke die Shell-Raffinerie feierlich eingeweiht.

Der Turbinentanker „Esso London“ (90.400 dwt), der am 14. November 1963 auf der Bremer Werft der AG „Weser“ für die Esso Petroleum Co. Ltd., London, vom Stapel lief, ist das größte bisher von der AG „Weser“ gebaute Schiff.

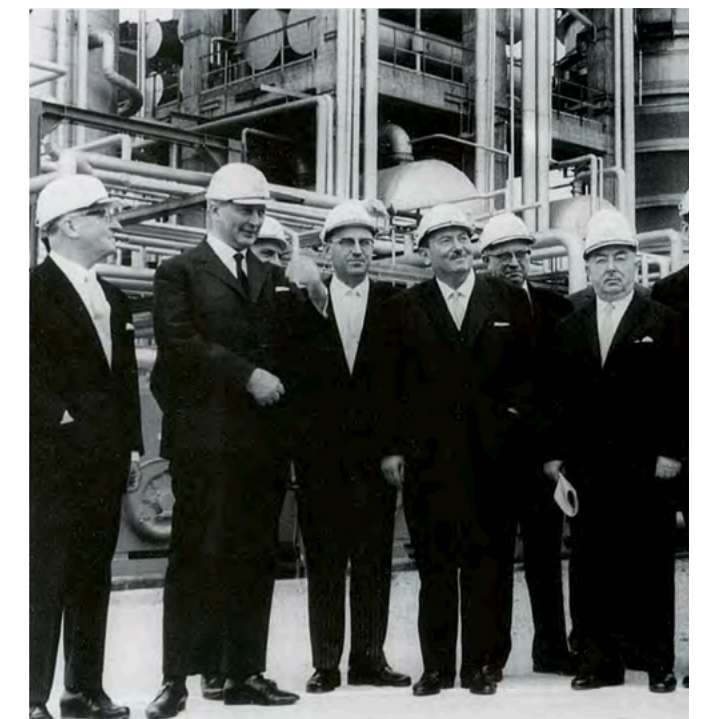
In diesem Jahr will die SOC (NJ) mehr als 1 Milliarde Dollar investieren. Weitere 200 Millionen Dollar sollen für die Erschließung von Öl- und Gaslagerstätten in- und außerhalb der Vereinigten Staaten aufgewendet werden.

Die AG „Weser“, Bremen, hat für die Panama Transport Co., eine zum Esso Konzern gehörende

Gesellschaft, einen Tanker des Typs T1 (Tragfähigkeit rund 4.000 Tonnen) in einen Gastanker für den Transport von flüssigem Ammoniak und Propan umgebaut.

Es handelt sich bei diesem Tanker um ein Spezialschiff, das vollkommen neue Konstruktionsmerkmale aufweist.

Ministerpräsident Kurt Georg Kiesinger (zweiter von links) bei der Eröffnung der Esso Raffinerie Karlsruhe





Der Bayerische Wirtschaftsminister Dr. Otto Schedl bei der Eröffnung der Esso Raffinerie Ingolstadt

Die Ende 1962 in Betrieb genommene Südeuropäische Pipeline (SEPL) von Lavera bei Marseille nach Karlsruhe, die zunächst mit drei Pumpstationen betrieben wird und eine Anfangskapazität von 13 Millionen Tonnen pro Jahr aufweist, soll bereits im Jahre 1965 auf die vorgesehene volle Kapazität von 30 Millionen Tonnen pro Jahr gebracht werden anstatt erst im Jahre 1970.

Im Juni besucht Präsident John F. Kennedy die Bundesrepublik. Vor dem Schöneberger Rathaus in Berlin beendet er seine Rede mit dem deutsch gesprochenen Satz: „Ich bin ein Berliner“.

John F. Kennedy wird am 22. November 1963 ermordet.

Als erste Frau startet am 16. Juni Valentina Tereschkova (UdSSR) in den Weltraum.

Am 16. Oktober tritt Bundeskanzler Konrad Adenauer zurück. „Der Vater des Wirtschaftswunders“, Ludwig Erhard, wird sein Nachfolger.

Der zweite der beiden Riesentanker der Esso Tankschiffreederei erhielt am 11. Januar auf der Werft der Howaldtswerke AG den Namen „Esso Bayern“ (91.600 dwt).

Vor mehr als 600 Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens und der Wirtschaft, Mitarbeitern und Pensionären der Esso A.G. eröffnet der Ministerpräsident des Freistaates Bayern, Alfons Goppel, am 22. April 1964 in Ingolstadt die neue Raffinerie der Esso A.G., die am 14. Dezember 1963 angefahren worden war.

Eine Erhöhung des Aktienkapitals um 150 Millionen auf 700 Millionen DM wurde am 4. Juni auf der Hauptversammlung der Esso A.G. beschlossen.

Seit August 1964 hält die Esso eine Mehrheitsbeteiligung bei der Firma Bisterfeld & Stolting. Die Firma stellt Brems- und Kuppelungsbeläge für die Automobil- und Maschinenindustrie, Schichtstoffe, duroplastische und thermoplastische Formteile, duroplastische Kunststoffe und Formen für die Kunststoffverarbeitung her.

In den Verhandlungen über den Vertrieb von Groninger Erdgas in der Bundesrepublik durch das Leitungssystem der Thyssensche Gas- und Wasserwerke GmbH wurde am 17. September 1964 ein grundsätzliches Übereinkommen erzielt. Unter Erhöhung des Gesellschaftskapitals und erheblicher Verbreitung der Finanzbasis von Thyssengas werden sich die Esso- und die Shell-Gruppe mit je 25 Prozent an der Thyssengas beteiligen.

Zwischen dem Hamburger Senat und der Gewerkschaft Brigitta wurde ein langfristiger Vertrag über den Bezug von Erdgas geschlossen. Die Gewerkschaft Brigitta, an der die Deutsche Shell AG und die Esso A.G. je zur Hälfte beteiligt sind, beginnt im kommenden Frühjahr mit dem Bau einer 220 Kilometer langen Gasleitung, die von den Gasfeldern im Gebiet der Emsmündung bis nach Hamburg führt.

Am 31. März wurde mit Sitz in München die Deutsche Transalpine Ölleitung GmbH (TAL) gegründet. An ihr sind 12 Gesellschaften mit folgenden Quoten beteiligt:

Esso	20,4 %
Shell	15,4 %
BP	14,4 %
Mobil Oil	11,4 %
ENI	10,4 %
Marathon	7,0 %
Gelsenberg	6,0 %
DEA	3,0 %
Scholven	3,0 %
Sopi	3,0 %
Texaco	3,0 %
Wintershall	3,0 %

In Gesprächen mit dem Bundeswirtschaftsministerium einigte sich die Mineralölindustrie grundsätzlich darüber, nun auch bei leichtem Heizöl eine freiwillige Beschränkung des Angebots zu erstreben.

Entwicklung der Raffineriekapazität in der Bundesrepublik (Kapazität in 1000 Tonnen)

1962	46.583
1963	62.183
1964	69.883
1966	*85.233
1968	*98.083

* Planung

Die Standard Oil Company (N.J.), Muttergesellschaft der Esso Organisation, führt ab sofort für alle ihre Tanker Verfahren ein, wonach 95 Prozent der bisherigen Wasserverschmutzung durch Ozeantanker vermieden werden können. Der steigende Ölverbrauch und der entsprechend angewachsene Transport durch Tanker - im Jahre 1963 wurden über 700 Millionen Tonnen Öl auf dem Seeweg transportiert - waren Anlaß, der zunehmenden Ölverschmutzung durch eigene Maßnahmen zu begegnen.

Die zur Esso Gruppe gehörende Humble Oil and Refining Co. und die Tidewater Oil Co. haben ver-

einbart, daß die Esso Gesellschaft gegen Zahlung von 329 Millionen Dollar das Mineralölvertriebsgeschäft sowie die Verarbeitungs- und Transporteinrichtung der für die Tätigkeit im Wert der USA zuständigen Tidewater-Abteilung übernimmt.

Der Trend zum Bau immer größerer Tanker hält seit 1959 unverändert an. In den letzten fünf Jahren wurden vier Tanker mit über 100.000 dwt in Dienst gestellt.

Nikita Chruschtschow wird am 14. Oktober seiner Ämter enthoben. Nachfolger als Parteichef der KPdSU wird Leonid Breschnew.

Lyndon B. Johnson wird am 3. November mit der höchsten bisher in den USA erzielten Stimmenzahl zum Präsidenten gewählt.

Von Lappland bis nach Portugal, von der Nordsee bis zur Straße von Messina, von London bis Venedig erschien in diesem Frühjahr an mehr als 35.000 Esso Stationen in Europa, nämlich an allen, die ESSO EXTRA führen, der freundliche Tiger als sensationelle Werbefigur. Der Tiger fällt auf, er verblüfft die Öffentlichkeit, erregt ihre Sympathie und wirkt wie ein Magnet auf die Kraftfahrer. Mit dem Slogan „Pack den Tiger in den Tank“ lief in ganz Europa die große Werbekampagne an.

Der Erfolg einer Werbekampagne in der Mineralölindustrie konnte erstmalig beim „Tiger“ in steigenden Marktanteilen nachgewiesen werden.

Wie die Esso A.G., Hamburg, mitteilt, sollen in einer Reihe größerer Städte der Bundesrepublik im Zusammenhang mit der Errichtung neuer Großtankstellen Esso Hotels gebaut werden, um den mit dem Auto reisenden Kunden die Suche nach Hotels zu erleichtern. Mit dem Bau des ersten Hotels, das wie alle anderen Esso Hotels ohne Subventionen der Stadt von der Gesellschaft selbst finanziert wird, wurde in Hannover begonnen.

Für den Betrieb und die Verwaltung der Esso Fernheizwerke wird im Januar 1965 die Favorit Unternehmens-Verwaltungs-GmbH, eine 100%ige Tochtergesellschaft der Esso A.G., gegründet. Die Esso A.G. darf für sich in Anspruch nehmen, daß sie sich als erste Mineralölgesellschaft mit dem Bau und Betrieb von Fernheizwerken für ganze, in sich geschlossene Wohnsiedlungen befaßt hat. Zur Zeit sind bereits neun Werke in Betrieb, von denen drei ihr Eigentum sind, während sechs auf Pachtbasis betrieben werden. Sie liefern an etwas mehr als 7000 Mieter Wärme und Warmwasser.

Der Bruttoumsatz der Esso A.G., Hamburg, überschritt im Geschäftsjahr 1965 erstmalig 4 Milliarden DM.



606.000 DM wurden pro Arbeitsplatz in die Esso-Raffinerie Ingolstadt investiert

Die Länge der Transalpinen Ölleitung (TAL) wird von Triest nach Ingolstadt 460 km betragen. Mit 1 Meter (40 Zoll) Durchmesser wird die Pipeline die größte Mineralöföhrleitung der freien Welt sein. 640 Millionen DM betragen die Kosten des Projektes. Zunächst ca. 15, später 40 Millionen Tonnen Öl werden jährlich durch die Fernleitung gepumpt werden. Bereits im Frühjahr 1967 soll das erste Öl durch die TAL fließen.

Die Zahl der Straßentankstellen im Bundesgebiet belief sich Anfang 1965 auf rund 41.000.

Aral	6.700
Esso	5.700
Shell	5.600
BP	4.300
DEA/Rheinpreussen	4.500
Gasolin	3.600
Avia	1.330
Caltex	1.300
Freie Tankstellen	1.100
andere Firmen jeweils unter	1.000

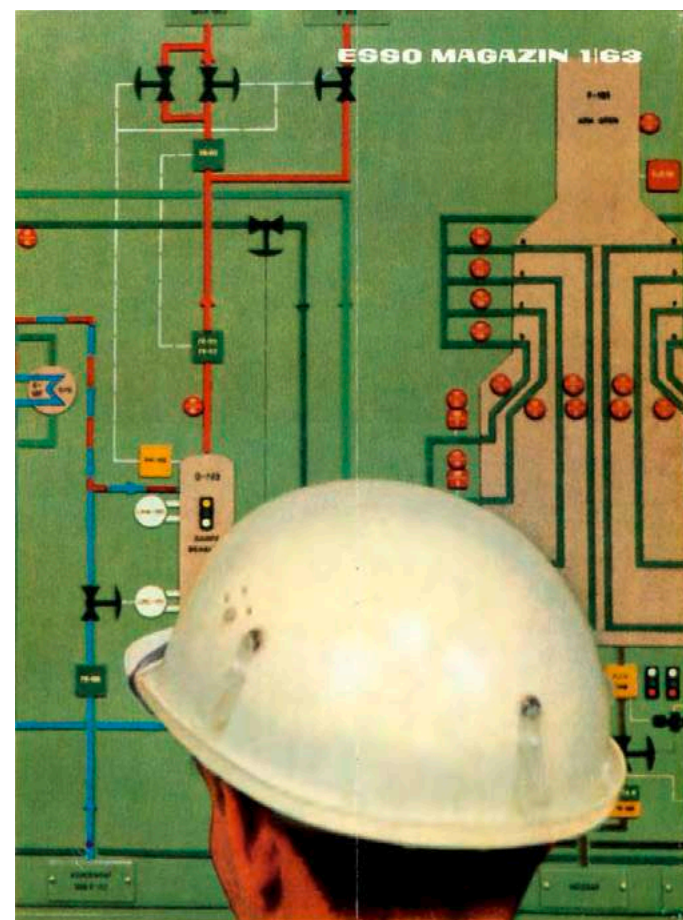
Das Gesetz über die Pflicht zur Anzeige der Kapazität von Raffinerien und Rohrleitungen ist am 25. März 1965 vom Bundestag angenommen worden. Der Bun-

desrat hat am 9. April zugestimmt. Das Gesetz wurde am 15. Juni verkündet und trat am 16. Juni 1965 in Kraft.

Nachdem bereits zwischen NAM und Thyssengas Lieferungen holländischen Erdgases bis zu 4 Milliarden Kubikmeter pro Jahr vereinbart wurden, ist nunmehr auch zwischen NAM und Ruhrgas ein Vorvertrag abgeschlossen worden, wonach die Ruhrgas neben ihren großen Bezügen aus deutschen Erdgasfeldern vorläufig 2 bis 3 Milliarden Kubikmeter/Jahr aus den Feldern von Groningen beziehen wird. Die ersten Erdgaslieferungen sind bereits 1966 zu erwarten.

Die Förderung der Esso Gruppe an Rohöl und Kondensaten erhöhte sich von 170,6 Millionen Tonnen im Jahre 1963 um 7,7 Prozent auf 183,8 Millionen Tonnen in 1964. Ende 1964 besaß die Esso Gruppe 68 Raffinerien in 33 Ländern mit einer Durchsatzkapazität von zusammen 181,6 Millionen Tonnen/Jahr. Ende 1964 bestand die Tankerflotte der Esso Gruppe aus 117 Einheiten mit ins-

Sonderheft des Esso Magazin zur Raffinerie-Eröffnung



gesamt rund 4,7 Millionen dwt. 134 Schiffe mit zusammen rund 4,1 Millionen dwt waren langfristig gechartert. Der Absatz der Esso Gruppe an Mineralölprodukten stieg 1964 auf 195,1 Millionen Tonnen.

Winston Churchill, britischer Staatsmann und Nobelpreisträger für Literatur, stirbt am 24. Januar 90-jährig.

Der sowjetische Kosmonaut Alexej Leonow ist der erste Mensch, der eine Weltraumkapsel verläßt und sich am 18. März zehn Minuten lang im Weltraum bewegt.

Am 3. Juni erreicht Mariner IV nach achtmonatigem Flug den Mars und funkt klare Aufnahmen von der Marsoberfläche zur Erde.

Der als Missionsarzt berühmt gewordene Theologe und Philosoph Albert Schweitzer stirbt, 90-jährig, am 4. September.

14-stündiger Stromausfall in USA wegen eines Computerfehlers. Schaden durch den Black-out: 100 Millionen Dollar.

Am 4. Dezember startet Gemini VII zu einer 145-tägigen Erdumkreisung (8,83 Millionen Kilometer) und trifft am 15. Dezember mit Gemini VI zum ersten Rendezvous zweier bemannter Raumkapseln zusammen.

Pack den Tiger in den Tank!



Die moderne Qualitätsformel von Esso Extra spüren Sie in dreifacher Hinsicht:

- 1. Gesteigerte Energie.** Zwischen Esso Extra und dem normalen Kraftstoff besteht ein merklicher Unterschied. Esso Extra verfügt über gesteigerte Energie und bietet erhöhte Kilometerleistung. — Es wurde von der weitweiten Esso-Forschung für extra-hohe Anforderungen geschaffen.
- 2. Gesteigertes Temperament.** Sie spüren die Vorzüge von Esso Extra beim Starten des kalten Motors und immer, wenn Sie beschleunigen: im Stadtverkehr, auf der Autobahn oder am Berg. Der Motor nimmt das Gas sofort an. Die ausgewogene Klopf-festigkeit ist eine reine Freude.
- 3. Gesteigerte Geschwindigkeit.** Esso Extra trägt bei aller Kraft, die in ihm steckt, zum ruhigen, runden Motorlauf bei. Es läßt Ihren Motor seine besten Kräfte entfalten, ohne ihn je zu überfordern. — Mit Esso Extra haben Sie — den Tiger im Tank — dynamische, geschmeidige Energie!

Fahren Sie zur Esso-Station!



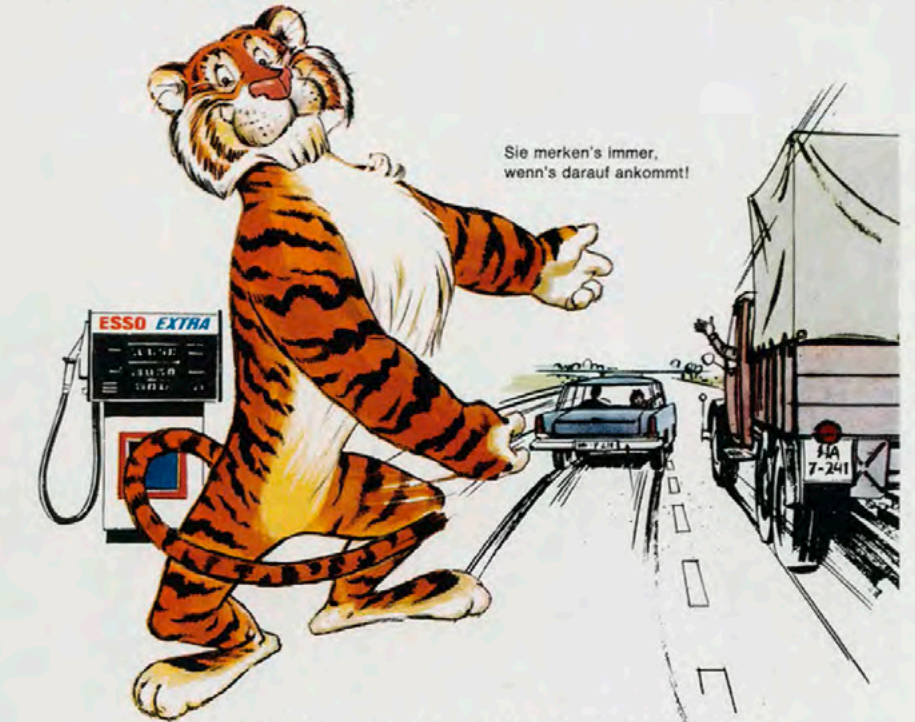
Am 3.1.1966 wird die Esso Chemie GmbH mit einem Stammkapital von 4 Millionen DM in das Handelsregister eingetragen. Am 1.4.1966 nahm sie im Gebäude der Claudius Peters AG in der Geschäftsstadt Nord in Hamburg ihre Tätigkeit auf. Etwa ein Jahr später wurde das Gesellschaftskapital auf 10 Millionen DM erhöht.

Um den wachsenden Bedarf der chemischen Industrie an petrochemischen Grundprodukten zu befriedigen, wird die Esso Chemie GmbH in der Nähe der Raffinerie der Esso A.G. in Köln ein Werk zur Erzeugung von 350.000 Tonnen Äthylen und 60.000 Tonnen Acetylen pro Jahr errichten, das daneben noch größere Mengen von Propylen, Butadien und anderen Oelfinen erzeugen wird. Dieses Werk wird Anfang 1969 die Produktion aufnehmen.

Die Farbwerke Hoechst AG wird eine etwa 170 Kilometer lange Rohrleitung von Hoechst zur der projektierten neuen Anlage der Esso Chemie GmbH in Köln verlegen, durch die nach Inbetriebnahme dieser Anlage größere Mengen Äthylen für die petrochemische Weiterverarbeitung nach Hoechst verpumpt werden.

Über jeweils zwei Münztankautomaten - für ESSO EXTRA und ESSO - werden rund 3.000 Esso Stationen nach Abschluß eines Dreijahresprogramms verfügen. Bis jetzt wurden schon 750 Tankstellen mit Münztankautomaten ausgerüstet.

Pack den Tiger in den Tank!



Tiger-Kräfte im ESSO EXTRA!

Davon sollten Sie sich überzeugen! Schnell werden Sie dann spüren, welcher merklicher Unterschied zwischen dem Spitzen-Kraftstoff ESSO EXTRA und dem normalen Kraftstoff besteht.

Mit ESSO EXTRA bietet Ihnen die ESSO-Forschung:

- 1. Gesteigerte Energie!**
Höhere Kilometerleistung mit einer Tankfüllung.
- 2. Gesteigertes Temperament!**
Der Motor beschleunigt noch besser.
- 3. Gesteigerte Geschwindigkeit!**
Bei voller Kraft — ruhiger, schonender Motorlauf.

Tanken Sie ESSO EXTRA!





Ein Druck dieser Zeichnung am Maßstab 1:100000 ist für die Verwendung auf Flugzeugen durch die Vögel (ESSE A.G. Regensburg, Heeresversuchsanstalt 17)

Der Wanderalbatros (*Diomedea exulans*)

Der Wanderalbatros kann sich monatelang auf dem Meer erhalten. Er schwimmt auf dem Wasser, trinkt das salzige Meerwasser und verschlingt Tintenfische und andere „Leckerbissen“.

In alten Zeiten war es ein beliebter Speisemaischwerkzeug, dessen Köder anzuwerfen und den vertessenen Albatros zum Anbeißen zu locken. Die eingefangenen Vögel säßen an Deck stehen, ohne den geringsten Versuch zu unternehmen, wieder davonzuliegen.

Die Flügelspannweite des Wanderalbatros kann bis zu 3,50 Meter betragen. Er ist damit der „größte“ aller in der Gegenwart lebenden Vögel.



ESSO AUF ALLEN WELTMEEREN
ESSO Marken-Kraft- und Schmierstoffe für die internationale Schifffahrt

Anzeigen und Broschüren für Esso Produkte



Größere Klebrigkeit – bessere Haftung!

Dieses Ziel erreichen Sie mit ESCOREZ – einem Kohlenwasserstoff-Harz der ESSO CHEMIE.

ESCOREZ verbessert den „grein tack“ (Kontaktklebrigkeit) von Kautschukmischungen und erhöht die Klebrigkeit und Haftfestigkeit von Haftklebern.

ESCOREZ verlängert die Klebrigkeitsdauer bei rasch kristallisierenden Lösungsmitteln auf Basis von Naturkautschuk und synthetischen Polymeren.

ESCOREZ ist geruchlos, lichtecht, wasserabweisend, säure- und alkalibeständig, schmelzbar und in Aliphaten, Aromaten und in Chlorkohlenwasserstoffen löslich – außerdem ist es preiswert.

Über weitere Einzelheiten informieren Sie unser technischer Beratungsdienst.



ESSO CHEMIE GMBH - 2000 HAMBURG 26 - NEUER JUNGFERNSTIEG 21

Vor kurzem hat die Esso A.G. in Berlin ein neues Tanklager mit einem Fassungsvermögen von insgesamt 143.000 Kubikmeter in Betrieb genommen. Das Tanklager, dessen Baukosten 15 Millionen DM betragen, kann nach Bedarf um einen Lagerraum von 100.000 Kubikmeter erweitert werden.

Am 17. August 1966 wurde in Hamburg im Gebiet der sog. „City Nord“ der Grundstein für ein neues Esso Haus gelegt, das nach Fertigstellung im Jahre 1968, 30 Jahre nach Abschluß der Erweiterung des ersten, weitere 30 Jahre davor bezogenen Esso Hauses am Neuen Jungfernstieg, an dessen Stelle treten und wieder allen derzeit z.T. anderweitig untergebrachten Abteilungen Platz bieten wird.

Mitte Oktober hat die Esso A.G. in Freiburg/Br. ihr zweites Motor Hotel in Betrieb genommen, nachdem im Frühjahr das Motor Hotel Hannover eröffnet worden war.

Am 15. November 1966 wurde eine in einer Bauzeit von rund 13 Monaten auf einem 68.700 Quadratmeter großen Gelände der Esso Raffinerie Köln errichtete neue Verladestelle für Tankkraftwagen in Betrieb genommen. Die Anlage ist als eine der größten und modernsten Verladestellen ihrer Art in der Welt zu bezeichnen; sie verwirklicht eine weitgehende Automation des Befüllvorgangs unter gleichzeitiger Erfassung aller für die Buchhaltung erforderlichen Daten.

Am 29.9.1966 wird im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung „Wirtschaft und Schule“ der neue von der Esso initiierte Erdöl Weltatlas vorgestellt.

Die von Genua nach Ingolstadt verlaufende Ölpipeline (Central European Pipeline - CEL) wird 1966 fertiggestellt und nimmt ihren Betrieb auf.

Entwicklung der Raffineriekapazität und des Rohöleinsatzes in

der Bundesrepublik in 1000 Tonnen

Jahr	Raffineriekapazität	Rohöleinsatz
1950	5.198	3.255
1954	12.640	8.691
1958	27.011	15.132
1962	46.533	39.860
1965	81.413	66.184

Aufgrund eines Gesetzentwurfes der Bundesregierung zur Sicherung des Steinkohlenabsatzes in der Elektrizitätswirtschaft ist vorgesehen, daß künftig Kraftwerke, die sowohl Heizöl als auch Kohle als Brennstoff verwenden können, nicht mehr Heizöl einsetzen dürfen als in einer bestimmten Referenzperiode der Vergangenheit.

Im Zuge der Umtauschaktion für die DEA-Aktien in Wandschuldverschreibungen der Deutschen Texaco Ltd., Dover, Delaware (USA) sind etwa 91,5 Prozent des Aktienkapitals der Deutschen Erdöl AG in den Besitz dieser 100prozentigen Tochtergesellschaft der Texaco Inc. übergegangen.

Mit der Umstellung der Städte Bocholt und Rhede auf Erdgas wird die großräumige Versorgung des westlichen Teils von Nordrhein-Westfalen mit niederländischem Erdgas aus Slochteren in der Provinz Groningen eingeleitet.

Acht deutsche Erdölgesellschaften haben sich am 27. Oktober in Düsseldorf zur Deutsche Mineralöl - Explorationsgesellschaft mbH (Deminex), einem gemeinsamen Unternehmen für die Erschließung von Öl- und Erdgasvorkommen im Ausland, zusammengeschlossen.

Das Stammkapital der Nord-West Oelleitung GmbH, Wilhelmshaven, in Höhe von 65 Millionen DM ist zwischen den sechs Partnern der NWO entsprechend den gegenwärtig von ihnen vorgenommenen Öltransporten neu aufgeteilt worden. Danach erhalten die einzelnen Gesellschaften nunmehr folgende Anteile (in %, in Klammern bisherige Beteiligung) Esso A.G. 34 (47,2), BP Benzin und Petroleum AG 26,5 (26,3), Scholven Chemie AG 15 (7,7), Union Rheinische Braunkohlen-Kraftstoff AG 12 (6,8), Finna Raffinerie AG 10,5 (8,3), Ruhrchemie AG 2 (3,7).



Esso

WALZENBREVIER

Die Zahl der eingesetzten Bohrseln belief sich Anfang 1966 auf insgesamt 137. Davon bohrten 80 in den USA, 11 in Südamerika, 15 in Europa, 14 im Mittleren Osten, 13 in Afrika und 4 im Fernen Osten. 22 der gegenwärtig im Bau befindlichen Bohrseln sollen noch im Laufe des Jahres in Dienst gestellt werden, 6 davon sind für Aufschlußarbeiten in der Nordsee bestimmt.

Die Gründung von Esso Europe Inc. wurde offiziell bekanntgegeben. Sie ist eine von mehreren Gesellschaften mit regionalen Koordinierungsaufgaben, die zur besseren Wahrnehmung der wachsenden Öl- und Gasinteressen der Esso Organisation außerhalb Nordamerikas eingerichtet worden sind. Mit dieser weiteren Zentralisierung sollen viele Funktionen, die bisher von der Muttergesellschaft ausgeübt wurden, auf die regionalen Gesellschaften übergehen. Die Esso Europe wird im Laufe dieses Jahres mit Sitz in London ihre Tätigkeit aufnehmen.

Am 21. Dezember wurden durch ein unter der Federführung der Dresdner Bank AG und Mitführung der Deutschen Bank AG stehendes Bankenkonsortium an den Wertpapierbörsen zu Hamburg, Düsseldorf und Frankfurt die Aktien der „Standard Oil Company (Incorporated in New Jersey)“, New York, N.Y. in den amtlichen Handel eingeführt.

Indira Gandhi wird am 21. Januar Premierministerin von Indien.

In Ägypten wird am 15. Januar der Assuan-Staudamm eingeweiht.

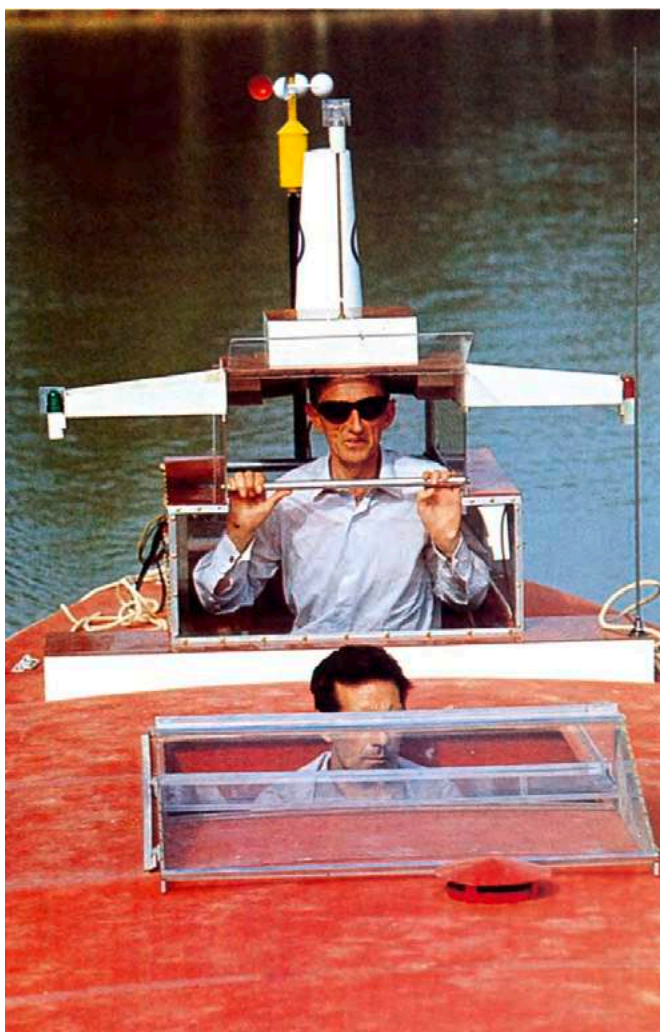
In der Volksrepublik China beginnt im Mai die Große Proletarische Kulturrevolution.

Am 26. November wird bei St. Malo in der Bretagne das erste Gezeitenkraftwerk der Welt eröffnet.



Straßenbau mit Bitumen





In maßstabsgetreuen Modellen lernen nautische Offiziere Supertankers zu navigieren



Das gesamte Preisniveau mußten die Esso A.G. wie auch die anderen Mineralölgesellschaften infolge der mit dem Nahost-Konflikt zusammenhängenden Kostenerhöhung schrittweise um insgesamt 5 Pfg/l anheben. Diese Preiserhöhung veranlaßten das Bundeskartellamt im Juni 1967, nach § 22 GWB gegen mehrere Ölgesellschaften, darunter auch die Esso A.G., ein Verfahren einzuleiten. Das Amt legte den Gesellschaften zur Last, sie hätten anlässlich des Nahost-Konfliktes unter Ausnutzung einer marktbeherrschenden Stellung die Preise für Vergaserkraftstoffe ungerechtfertigt erhöht. Die Darlegungen der Mineralölgesellschaften, daß die Preiserhöhungen unumgänglich waren, um die Mehrkosten der Versorgung soweit zu decken, wie es der Wettbewerb zuließ, führte im Dezember zur Einstellung des Verfahrens.

Esso A.G. ühnernt Patentschaft des Wettbewerbs „Jugend forscht“.

Bei der Kieler Howaldtswerke AG wurde Mitte Dezember 1966 der Kiel für den derzeit größten Tankerbau in Europa gelegt. Das Schiff wird eine Tragfähigkeit von rund 190.000 Tonnen haben und ist zugleich Prototyp für eine neue Serie. Die Esso läßt zunächst fünf Schiffe dieser Art bauen, davon drei bei Howaldt in Kiel und zwei in Frankreich.

Seit 1954/55 hat die Esso Organisation auf deutschen Werften über 2 Millionen Tonnen an Tonnage im Gesamtwert von mehr als 1,3 Milliarden DM bauen lassen oder in Auftrag gegeben.

Die Wintershall AG, Kassel, hat ihren Partnern in der Gewerkschaft Elwerath (Hannover), das heißt der Esso und der Deutschen Shell, das Angebot gemacht, den bisherigen Minoritätsanteil der Wintershall von etwa 44 Prozent an der Elwerath zu übernehmen. Die beiden Gruppen haben das Angebot akzeptiert und die Anteile in jeweils gleicher Höhe erworben.

Mit einem Kostenaufwand von rund 100 Millionen DM hat die

Esso A.G. das Durchsatzvermögen ihrer Raffinerie in Karlsruhe, das sich bisher auf 4,5 Millionen Tonnen Rohöl jährlich stellte, auf 8,5 Millionen Tonnen erhöht.

In Sindelfingen bei Stuttgart wurde am 1. Juni 1967 das dritte deutsche Esso Motor Hotel seiner Bestimmung übergeben. Als viertes deutsches Esso Motor Hotel wird das Haus am 31. August in Heidelberg eröffnet.

Am 26. Juni 1967 fand die Richtfeier für den Neubau des Esso Hauses in der sog. City Nord statt.

Mitte 1967 wird das Esso RBZ-Programm (Reifen, Batterien, Zubehör) eingeführt, mit dem die Esso A.G. den Verkauf der wichtigsten Kraftfahrzeug-Zubehörartikel unter eigenem Namen aufgenommen hat.

Kiel, 15. August 1967, 191.000 dwt großer Esso Tanker auf den Namen „Esso Malaysia“ getauft.

Bremen, 18. August 1967, der 171.000 dwt große Esso Tanker „Esso Mercia“ vom Stapel gelaufen.

Zur Koordinierung der direkten und indirekten Erdgasbeteiligung der Esso Organisation in der Bundesrepublik wurde am 3. November 1967 die Esso Erdgas GmbH, Hamburg, gegründet, eine Tochtergesellschaft der Esso Europe Inc., London.

Nach der Esso A.G. haben kürzlich auch die BP, die Deutsche Shell sowie die Oest Caltex KG ein Rabattsystem eingeführt. Die Gesellschaften wollen ihren Tankstellenpartnern dadurch die Möglichkeit geben, sich durch Gewährung von 1,5 Pfennig Rabatt (rund 3 Prozent) je Liter Kraftstoff der jeweiligen örtlichen Wettbewerbssituation anzupassen.

Einige Ölexportländer stellen ihre Lieferungen an die Bundesrepublik zeitweilig ein. Das zwingt

die Ölindustrie, auf längere, aufwendigere Transportwege und auf andere, teurere Bezugsquellen auszuweichen.

Erweiterung des Esso Forschungslaboratoriums. Die Gebäudefläche umfaßt jetzt 10.000 Quadratmeter gegenüber 3.500 Quadratmetern 1961, dem Jahr der Eröffnung des Laboratoriums.

Das Tankstellennetz in der Bundesrepublik wurde in den letzten 15 Jahren ständig ausgebaut und den wachsenden Anforderungen des Kraftverkehrs angepaßt.

Während von 1951 bis 1967 der Bestand an Kraftfahrzeugen mit Ottomotoren von 2,17 Millionen auf 11,55 Millionen, also auf mehr als das Fünffache, stieg, erhöhte sich die Anzahl der Tankstellen nur von rund 18.500 auf rund 46.250, d.h. etwa auf das Zweieinhalbfache. 1951 kamen im Durchschnitt auf jede Tankstelle 117 Kraftfahrzeuge, 1967 lag die Zahl mit 245 Fahrzeugen mehr als doppelt so hoch. Der Durchschnittsabsatz an Ottokraftstoffen pro Station stieg gleichzeitig auf fast die dreieinhalbfache Menge, nämlich von 93 Kubikmeter auf 321 Kubikmeter.

Neuordnung des Aral-Vertragswerkes: Mobil Oil beteiligt sich unmittelbar am Unternehmen.

Obwohl sich wachsender Widerstand gegen die Heizölsteuer, die statt einer vorübergehenden Schutzmaßnahme für die Kohle zu einer fiskalischen Dauereinrichtung zu werden droht, bemerkbar macht, stimmte der Bundesrat der vom Bundestag beschlossenen Verlängerung dieser Steuer ohne Degression bis zum 30. April 1971 zu.

Nominelle Rohöldurchsatzkapazität der westdeutschen Raffinerien am 31. Dezember 1967 betrug 109.033.000 Tonnen.

Die neue BP-Raffinerie Bayern in Vohburg (Durchsatzkapazität: 4,4 Millionen Tonnen/Jahr) ist im Dezember 1967 planmäßig angefahren worden.

Die Transalpine Oelleitung (TAL), die von Triest nach Ingolstadt führt, wird im Herbst 1967 in Betrieb genommen.

Tagebuch der Suez-Krise: 5. Juni Algerien, Jemen, Kuwait, Sudan erklären Israel nach Ägypten, Syrien und Jordanien den Krieg. Der Weltsicherheitsrat tagt in Permanenz.

6. Juni Nasser sperrt den Suez-Kanal. Der Sicherheitsrat fordert die sofortige Feuereinstellung; ohne Erfolg.

Saudi-Arabien, Libyen, Algerien, Kuwait und Irak verkünden eine Öllieferungsperre für die USA und Großbritannien, die bei einigen Ländern auch die Bundesrepublik mit einbezieht. Nur im Iran wird Öl normal verschifft.

7. Juni Der Suez-Kanal wird endgültig geschlossen. An der jordanisch-israelischen Front ruhen die Waffen.

Mineralölgesellschaften evakuieren vorsichtshalber Personal aus den Krisenländern.

8. Juni Libyen verhängt totales Öllexport-Embargo. Die Pipelines vom Irak und vom Persischen Golf zur Mittelmeerküste - Jahreskapazität rund 75 Millionen Tonnen - stellen den Betrieb ein. Algerien stellt das Eigentum amerikanischer Ölgesellschaften unter Staatskontrolle. In Saudi-Arabien muß die Aramco wegen anti-amerikanischer Kundgebung im Land ihre Arbeit unterbrechen.

9. Juni Auch an der ägyptisch-israelischen Front ruhen die Waffen. Die Kämpfe zwischen Israel und Syrien gehen immer noch weiter. In Kairo herrscht Verwirrung; Nasser deutet seinen Rücktritt an, widerruft aber später.

10. Juni Endlich herrscht auch an der syrischen Front Waffenruhe. Israelische Truppen halten den Gaza-Streifen, die Sinai-Halbinsel bis Suez, Jordanien bis zum Jordan und syrisches Gebiet in 20 Kilometer Tiefe besetzt.



Ein Fernheizwerk der Esso Tochter Favorit (oben) Kessel und Brenner (unten)





Der größte Tankwagen der Welt, Fassungsvermögen 75.000 l

11. Juni Saudi-Arabien und Abu Dhabi nehmen Ölexporte wieder auf. Großbritannien und die USA werden weiter boykottiert.

17. Juni UN-Vollversammlung, Zusammentreffen Johnson/Kossygin.

Die Nachost-Krise wird für die Mineralölindustrie mehr und mehr zu einer Transport- und Kostenfrage.

19. Juni Bis auf den Irak und Libyen liefern die arabischen Länder wieder Öl, aber nicht nach USA und Großbritannien. Kein Öl aus Libyen und dem Irak für die Bundesrepublik.

3./4. Juli Libyen nimmt Exporte an ausgewählte Länder wieder auf - aber nicht an die Bundesrepublik. Die britische Regierung bereitet vorsorglich Rationierungsmaßnahmen für Ölzeugnisse vor. Eine weitere Preiserhöhung für Benzin, Dieselmotoren um 2 Pfennig je Liter - und für leichtes Heizöl wird bekanntgegeben. Die Mehrerlöse sollen helfen, die Krisenkosten zu decken.

7. Juli Die politischen Wirren in Nigeria verschärfen die Krise.

24. Juli Der Irak liefert wieder Öl, aber nicht an die USA, Großbritannien und die Bundesrepublik. Der Tanker „Esso Columbia“ löscht in Laveria die erste Ladung US-Rohöl für Westdeutschland.

6. August Libyen erklärt sich bereit, wieder Öl nach Deutschland zu liefern. Damit beginnt sich eine Entspannung der Versorgungslage abzuzeichnen.

Die N.V. Nederlandse Aardolie Mij. (NAM; je 50 Prozent Shell und Esso) meldete für 1966 eine gegenüber dem Vorjahr geringfügig gesunkene Erdölförderung von 2,37 Millionen Tonnen. Diese Zahl ist mit der gesamten niederländischen Förderung identisch. Bei der Erdgasförderung der Gesellschaft war mit rund 3,3 Milliarden Kubikmeter gegenüber 1965 eine Zunahme um 106,3 Prozent zu verzeichnen. Der Anteil des größten Feldes Groningen an der Gesamtförderung betrug allein 93,9 Prozent.

Die Esso International Inc., New

York, hat Aufträge zum Bau von fünf Supertankern von je 240.000 dwt an eine deutsche und eine holländische Werft vergeben. Drei dieser Schiffe werden bei der AG „Weser“, Bremen, gebaut. Dies ist eines der größten Aufträge, die von einer Gesellschaft an europäische Schiffswerften vergeben wurden.

Am 1. März beschließt das britische Unterhaus die Umstellung der britischen Währung auf das Dezimalsystem ab 1971.

Am 30. Mai beginnt der Biafra-Krieg, nachdem die Provinz Biafra ihre Unabhängigkeit von der nigerianischen Bundesregierung erklärt hatte.

Christiaan Barnard gelingt erste Herztransplantation in Kapstadt.

Am 5. Juni führt Israel einen Präventivschlag gegen Ägypten. Im „Sechstageskrieg“ erobert Israel Alt-Jerusalem, das Westjordanland, die Golanhöhen, den Gaza-Streifen und die Halbinsel Sinai.

Die A.G. „Weser“, Bremen, lieferte im Februar 1968 den 171.000-dwt-Turbinentanker „ES-SO Mercia“ an die Esso Petroleum Co. Ltd., London, ab.

Am 8. Mai 1968 hat die Esso A.G. eine 6 1/2 %ige Anleihe in Höhe von 125 Millionen DM mit einem Ausgabekurs von 98 1/2 Prozent gegeben. Die Anleihe hat eine Laufzeit von 15 Jahren und wird nach fünf tilgungsfreien Jahren in zehn gleichen Raten zu 101 Prozent zurückbezahlt werden. Der Anleiheerlös ist zur Finanzierung von Investitionen auf dem Verarbeitungssektor bestimmt. Diese Anleihe ist die vierte, die von der Gesellschaft seit der Währungsreform auf dem deutschen Kapitalmarkt aufgenommen worden ist und bringt den Gesamtbetrag der in Deutschland aufgenommenen Anleihen auf 300 Millionen DM.

Die Bremer Werft der A.G. „Weser“ hat mit dem Bau eines Turbinentankers von 255.000 Tonnen Tragfähigkeit für die Esso begonnen. Zwei weitere Schiffe gleicher Größe werden folgen. Diese Tanker sind die größten bislang von der Esso Organisation in Auftrag gegebenen Einheiten. Sie werden zugleich die größten Schiffe sein, die bislang in Deutschland gebaut wurden.

Die Einführung des ersten Reifens der Welt mit dem Markenzeichen ESSO für Deutschland wird bekanntgegeben. Der mit besonderem Profil versehene Esso Reifen kommt in 12 Reifengrößen mit 25 verschiedenen Ausführungen auf den Markt.

In der Esso Raffinerie Köln wurde eine Asphalt-Oxydationsanlage in Betrieb genommen. Mit diesem Neubau trägt die Esso A.G. dem ständig wachsenden Bedarf an Bitumina gerade im Rhein/Ruhr-Gebiet Rechnung.

Für die Abfertigung eines Jumbo Jets lautet die Aufgabenstellung: in max. 25 bis 30 Minuten nicht nur alle Passagiere aus- und einladen, also fast 1.000 Menschen mit Gepäck zu bewegen, sondern auch in der gleichen Zeit, z.B. für einen Flug Frankfurt/M. nach

New York, ca. 110.000 bis 120.000 Liter Turbotreibstoff mit einer Fließrate von ca. 4.000 Litern pro Minute mit zwei Schläuchen unter Einhaltung aller erdenklichen Sicherheitsmaßnahmen in die Maschine zu pumpen. Um diese Erfordernisse zu erfüllen, stellte die Esso den größten Tankwagen der Welt - ein 75.000 Liter-Tankfahrzeug der Firmen Strüver, Hamburg, und Ellinghausen, Békum, - vor.

Im September erfolgte der Umzug aus dem alten Esso Haus am Neuen Jungfernstieg, das 60 Jahre Esso Geschichte erlebt hatte, in das neue Verwaltungsgebäude in der Geschäftstadt Nord am Kapstadtring. In einem Monat wurden rund 10.000 Kubikmeter Möbel und Akten vom alten ins neue Haus gebracht. In der Sprache der Transporteure gezählt sind es 1.900 Möbelwagenmeter - die fast 1.000 Büromaschinen, die ebenfalls zur Einrichtung gehören, nicht mitgerechnet.

Die Esso A.G. wird in ihrer Raffinerie Ingolstadt eine katalytische Crackanlage mit einer Kapazität von 1,6 Millionen Tonnen/Jahr errichten. Die neue Anlage wird den Anfall von schwerem Heizöl in Ingolstadt, der z.Zt. rund 27 Prozent der Gesamtkapazität von 3,95 Millionen Tonnen/Jahr beträgt, auf rund 17 Prozent reduzieren. Die Anlage, deren Kosten auf rund 70 Millionen DM beziffert werden, soll Ende 1969 in Betrieb genommen werden.

Mit einem Investitionsaufwand von 150 Millionen DM will die Esso A.G. die Rohöldurchsatzkapazität ihrer Raffinerie in Hamburg-Harburg von z.Zt. 3,6 auf 5,5 Millionen Tonnen/Jahr erweitern.

In Wilhelmshaven wurde am 29. März die Nord-West Kavernengesellschaft mbH gegründet. Gegenstand des Unternehmens ist der Bau und Betrieb von unterirdischen Speicherräumen für Mineralöl und Mineralölprodukte. Die Gründung steht im Zusammenhang mit den Plänen, im Raum Wilhelmshaven unterirdische Speichermöglichkeiten für 2 Millionen Kubikmeter Roh-

öl zu erschließen.

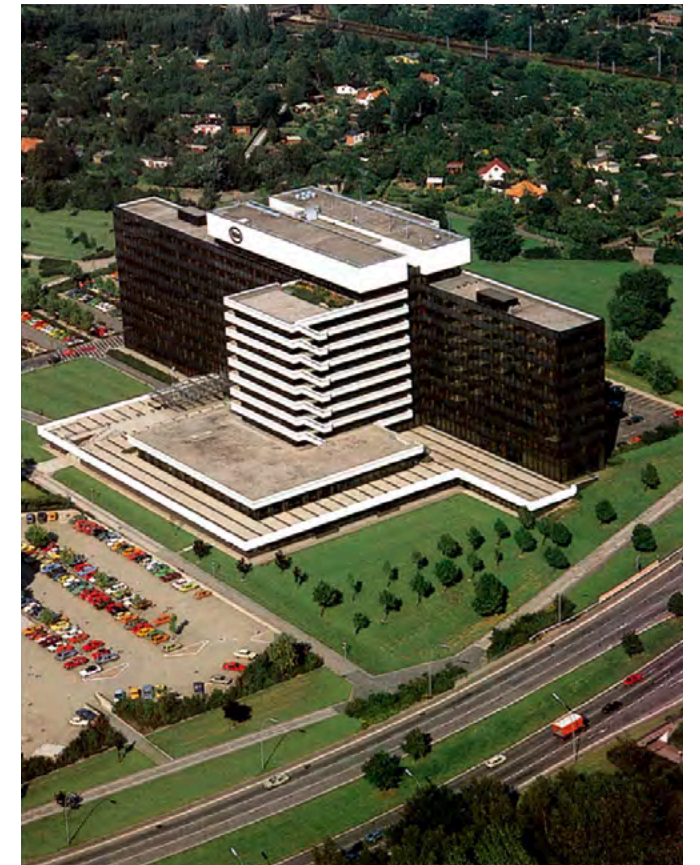
Die fiskalische Belastung für Benzin in der Bundesrepublik Deutschland hat sich in der Nachkriegszeit von ursprünglich ca. 20 auf über 40 Pfennig pro Liter verdoppelt. Dennoch ist der Abgabepreis an den Tankstellen für den Autofahrer mit rund 60 Pfennig für 1 Liter VK in der niedrigsten Preiszone praktisch unverändert geblieben. In der gleichen Zeit erhöhte sich außerdem die Benzinqualität mit einer Steigerung von 68 auf 94 Oktan ganz erheblich.

Wie sehr Benzin zu einer sprudelnden Steuerquelle geworden ist, ergibt sich daraus, daß aus einem Benzinverbrauch von über 12 Millionen Tonnen 1967 in Deutschland über 6,5 Milliarden DM in die Steuerkasse flossen. Für 1968 rechnet man mit einer Verbrauchssteigerung um ca. 10 Prozent. Außerdem erfolgt Mitte d.J. eine Erhöhung der Mehrwertsteuer, so daß insgesamt rund 7 Milliarden DM aus dem Benzin für Vater Staat herausgeholt werden dürften.

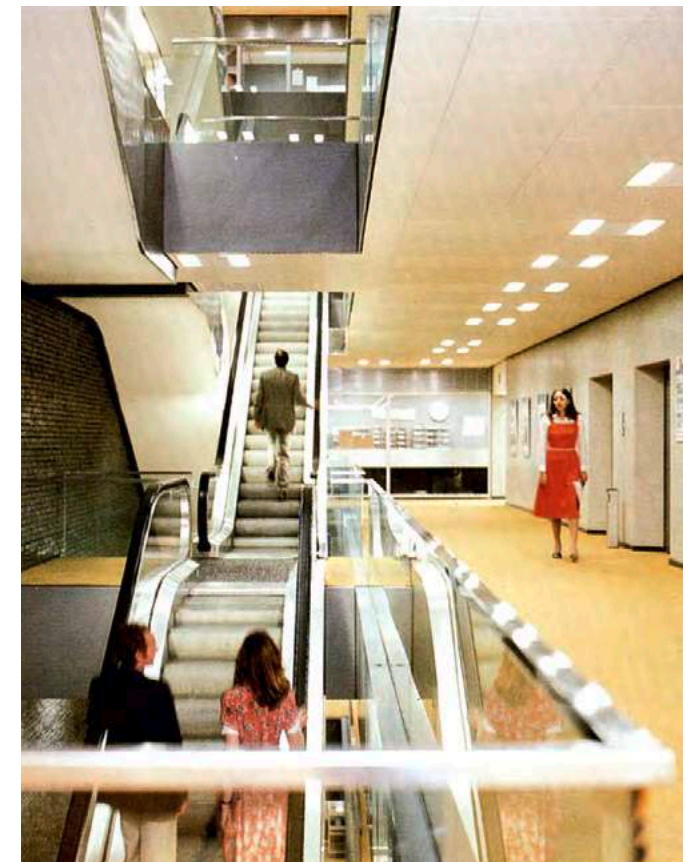
Anfang Januar bestand die deutsche Tankfahrt aus 43 Tankern über 6.000 dwt; darin enthalten sind 5 sogenannte Tank/Erz-Schiffe. An der gesamten deutschen Seeschiffstonnage ist die Tankfahrt mit unverändert 21 Prozent beteiligt.

Der 190.700 dwt-Turbinentanker „Esso Malaysia“ wurde am 29. März 1968 in Hamburg von der Werft an die Esso Transport Co. Inc., New York, übergeben. Der Neubau zählt zu den größten Einheiten der Weltankerflotte. Die „ESSO Malaysia“ ist die erste Einheit einer Serie von drei Supertankern, die von der Esso Organisation bei der Howaldtswerke-Deutsche Werft A.G. Hamburg und Kiel in Auftrag gegeben worden ist.

Am 1. Oktober 1968 wurde termingerecht das von der holländisch-deutschen Grenze bei Emmerich ausgehende Erdgashaupt-



Das neue Esso Haus in der Hamburger City Nord





Das erste Esso Motor Hotel in der Bundesrepublik wurde 1966 eröffnet

leitungssystem bis in den Raum Mannheim fertiggestellt und in Betrieb genommen. Das Leitungssystem mit seiner Dimensionierung von überwiegend 900 und streckenweise 800 Millimeter Durchmesser und seiner Länge von insgesamt rund 370 Kilometern sowie einem zulässigen Betriebsdruck von 67,5 atü ist für die Bundesrepublik bisher einmalig.

Heimische Erdölförderung erreicht mit 7.982.136 Tonnen ihr Spitzenjahr.

Der Mineralöl-Inlandsabsatz überschreitet die 100 Millionen-

Tonnen-Grenze.

Die BP Benzin und Petroleum AG, Hamburg, hat aus Gründen der Rationalisierung innerhalb der BP-Gruppe den Mehrheitsanteil ihrer Muttergesellschaft British Petroleum Co. Ltd. an der Oelwerke Julius Schindler GmbH, Hamburg, übernommen.

Grundsteinlegung für die Raffinerie Wörth der Mobil Oil AG in Deutschland. Die Raffinerie soll 1970 mit einer Durchsatzkapazität von 3,5 Millionen Tonnen/Jahr in Betrieb gehen.

Die Beteiligungsverhältnisse an der am 29. März 1968 gegründeten Nord-West Kavernengesellschaft mbH sind endgültig festgelegt worden:

Esso A.G.	44,4 %
BP Benzin- und Petroleum AG	27,8 %
Union Rheinische Braunkohle Kraftstoff AG	16,6 %
Fina Raffinerie AG	5,6 %
Scholven Chemie AG	5,6 %
	100,0 %

Die Nord-West Kavernen GmbH errichtet in Wilhelmshaven durch Ausspülung von Kavernen

einen unterirdischen Lagerraum von insgesamt 2 Millionen Kubikmeter.

Die BP Benzin und Petroleum AG, Hamburg, die 1964 als erste Mineralölgesellschaft in Deutschland den Münz-Tankautomaten eingeführt hat, begann im Oktober - wiederum als erste Mineralölgesellschaft in der Bundesrepublik - mit der Erprobung eines von der AEG entwickelten Tankautomaten, der auch Papiergeld annehmen kann. Während es z.Zt. Münztanks an 2.500 der insgesamt 4.900 BP-Tankstellen gibt, sollen aber Geldschein-Automaten zunächst nur bei 100 bis 200 Stationen eingebaut werden.

Einer der größten chemischen Industriekomplexe entsteht im Botlekgebiet von Rotterdam. Die Esso Chemie N.V., Tochtergesellschaft der Esso Nederland N.V., hat dort bisher für ihre verschiedenen Vorhaben 465 Millionen Gulden ausgegeben oder bereitgestellt. In Betrieb befinden sich bereits ein Aromatenwerk mit einer Kapazität von 300.000 Jato, die verdoppelt wird, sowie ein Cyclohexanwerk mit einer Kapazität von 60.000 Jato. Im Bau ist ein großer Düngemittelkomplex.

In der Spitzengruppe der amerikanischen Industriegiganten hat sich die Rangordnung geändert. Dies geht aus der Liste der 500 umsatzstärksten amerikanischen Unternehmen hervor, die das Wirtschaftsmagazin „Fortune“

alljährlich zusammenstellt. Danach lag General Motors 1967 noch immer in Führung, obwohl der Umsatz gegenüber 1966 zurückgegangen ist. Ford, dessen Umsatz ebenfalls sank, wurde durch die Standard Oil Co. (N.J.) vom 2. Platz verdrängt. IBM rückte von der 9. auf die 7. Stelle vor, während U.S. Steel vom 8. auf den 10. Platz zurückfiel.

	1968
	Umsatz in Mrd. Dollar
1. General Motors	20,03
2. SOC (N.J.)	13,27
3. Ford Motor	10,52
4. General Electric	7,74
5. Chrysler	6,21
6. Mobil Oil	5,77
7. IBM	5,34
8. Texaco	5,12
9. Gulf Oil	4,20
10. U.S. Steel	4,01

Im Januar 1968 Gründung der „Organization of Arabian Petroleum Exporting Countries“ (OAPEC). Sitz: Kuwait. Die Mitglieder der OAPEC sind Abu Dhabi, Ägypten, Algerien, Bahrain, Dubai, Irak, Kuwait, Libyen, Oman, Qatar, Saudi Arabien, Syrien.

25 Milliarden Barrel Rohöl hat die Standard Oil Co. (N.J.) seit Firmengründung vor 86 Jahren bis zum 18. September 1968 gefördert. Das entspricht rund 3,4 Milliarden Tonnen. Eine gleich große Menge will die Esso Gruppe, deren Rohölförderung sich 1967 auf 219 Millionen Tonnen belief, in noch nicht einmal zehn weiteren Jahren produzieren. 1967 kamen fast 25 Prozent der



Das Esso Motor Hotel in der Hamburger City Nord

Esso Förderung aus Nordamerika, 34 Prozent aus Venezuela, 26 Prozent aus dem Mittleren Osten, 12 Prozent aus Afrika und knapp 4 Prozent aus sonstigen Ländern.

Die Atlantic Richfield Co. und die Esso Tochter Humble Oil & Refining Co. haben auf einem 36.000 Hektar großen Konzessionsgebiet an der Prudhoe-Bucht im Norden Alaskas ein neues Ölfeld erschlossen, dessen Reserven nach Angaben von „Business Week“ auf 5 bis 10 Milliarden Barrel geschätzt werden. Die Entwicklung in Alaska wird möglicherweise zu führen, daß

die Projekte der Ausbeutung von Ölschiefer und Ölsanden bzw. der Kohleverflüssigung als zunächst nicht mehr so dringend angesehen werden.

Sieben bedeutende Mineralölgesellschaften (BP, Gulf, Mobil, Shell, California-Standard, Jersey-Standard und Texaco) haben Anfang November 1968 einen vorläufig freiwilligen Plan bekanntgegeben, nach dem Kosten, die Anliegerstaaten durch die Bergung oder Beseitigung von ausgelaufenem Öl in Küstengewässern entstehen, ersetzt werden sollen, sofern diese Kosten

auf Tankerunfällen beruhen, bei denen das Verschulden aufseiten des Tankers liegt.

Truppen des Warschauer Pakts marschieren am 20. August in die Tschechoslowakei ein und beenden den sogenannten „Prager Frühling“.

Der amerikanische Pastor Martin Luther King wird in Memphis/USA ermordet.

Attentat auf den Studentenfürher Rudi Dutschke.

Esso Motor Hotels in Schweden (Molndal), Deutschland (Hannover), Großbritannien (South Mimms) und Italien (Brescia)





Mit einer Tragfähigkeit von 250.000 Tonnen löst die „Esso Europa“ die „Esso Deutschland“ (91.000 dwt) als größtes deutsches Handelsschiff ab

Die Deutsche Shell A.G. und die Esso A.G. haben am 24. April gemeinsam die „Gewerkschaft Brigitta und Elwerath Betriebsführungsgesellschaft mbH“ (BEB), Hannover, gegründet. Am Stammkapital dieser Gesellschaft in Höhe von zunächst 100.000 DM sind Esso und Shell je zur Hälfte beteiligt.

Ein weiter Weg führt vom ersten Tankdampfer des Jahres 1886, der etwa 3.000 Tonnen tragenden „Glückauf“ Wilhelm Anton Riedemanns, des Mitbegründers der heutigen Esso A.G., Hamburg, zu den Dimensionen der heutigen Tanker.

Um 1914 konnten Tanker meist zwischen 9.000 und 10.000 Tonnen transportieren. Der Tankdampfer „Jupiter“ der DAPG, der Vorgängerin der Esso A.G., war 1914 mit einer Tragfähigkeit von 17.250 Tonnen der größte Tanker der Welt. Ähnlich große Schiffe wurden erst 30 Jahre später die Regel.

Erst in den fünfziger Jahren nahm die Größe der Tankschiffe rapide zu. Um 1950 bezeichnete man 25.000-Tonner als „Supertanker“, 1953 wurde in Hamburg die „Tina

Onassis“ mit mehr als 45.000 Tonnen Tragfähigkeit als größtes Tankschiff der Welt abgeliefert. Zehn Jahre später war die „Esso Deutschland“, ebenfalls in Hamburg gebaut, der erste 90.000-Tonner. Nur vier Jahre später gab die Esso Organisation die ersten 250.000-Tonnen-Schiffe in Auftrag.

Für die Esso Organisation befinden sich zur Zeit 34 Tanker mit rund 5 Millionen Tonnen Tragfähigkeit im Bau oder in Auftrag, darunter 15 Einheiten von 250.000, drei von 190.000 und eine von 130.000 Tonnen Tragfähigkeit. Der deutsche Schiffbau ist dabei wie in der Vergangenheit maßgeblich beteiligt. Von 1954 bis 1968 wurden durch Esso Gesellschaften Aufträge in Höhe von 2,15 Milliarden DM an die deutsche Wirtschaft durch Schiffbau-Investitionen, Reparatur- und Betriebsausgaben sowie Zeitchartermieten und Reisecharterfrachten (Binnenfrachten) vergeben, darunter allein 1,4 Milliarden DM durch die Esso Tankschiff Reederei GmbH, Hamburg.

Die Esso Chemie GmbH, Hamburg, hat Ende Februar 1969 den Unternehmensteil Egerpohl ihrer

Tochtergesellschaft Bisterfeld & Stolting, Radevormwald, in dem die Herstellung von Schichtstoffen konzentriert ist, an die Universal Oil Products Co., Des Plaines, veräußert.

Die ebenfalls bisher zu Bisterfeld & Stolting gebörende Breku Reibelag GmbH wurde im Mai 1969 von der amerikanischen Firma Raybestos Manhattan übernommen.

Das sechste Esso Motor Hotel in der Bundesrepublik wurde am 2. September in Hamburg offiziell seiner Bestimmung übergeben.

Die BP Benzin und Petroleum AG und die Esso A.G. gaben Mitte November 1969 die Gründung einer Studiengesellschaft für eine Roböföhrleitung von Wilhelmsbaven nach Hamburg bekannt, an der sich beide Unternehmen mit je 50 Prozent beteiligen.

An fünf Stationen in Hannover testet die Esso A.G. neben dem normalen Tankstellenbetrieb auch den Verkauf von Benzin aus Selbstbedienungspumpen.

Ab 1971 werden Esso Tankstellen „Esso Servicenter“ oder „Esso

Service Station“ und die Tankwarte „Autowart“ und „Service Techniker“ heißen. Das ist das Ergebnis der diesjährigen Werbeaktion der Esso A.G. „Wir suchen das neue Wort“, auf die über 60.000 Vorschläge eingesandt wurden, obwohl keine Gewinne, Prämien oder ähnliches versprochen worden ist. Rund 13.000 Vorschläge in Verbindung mit dem Begriff „Service“ standen dabei mit an der Spitze.

Mit Zahlungen von insgesamt 682 Millionen DM war die Esso Organisation 1969 wieder einer der größten Auftraggeber der deutschen Wirtschaft. Sie übertraf damit ihre Vorjahresleistungen um 71,5 Millionen DM. Für Aufträge und Leistungen vergaben allein die Esso A.G., die Esso Tankschiff Reederei GmbH und die Esso Chemie GmbH, 531,3 Millionen DM. Vorwiegend für Tankerneubauten zahlten ausländische Esso Gesellschaften rund 100 Millionen DM an deutsche Firmen. Auf Materialeporte an ausländische Schwestergesellschaften entfielen weitere 50,6 Millionen DM.

Die Esso Organisation rechnet damit, bis zum Jahre 1975 in Europa etwa 70 Hotels zu betreiben. Auf die Bundesrepublik werden davon 17 bis 18 entfallen. Der Aufbau der Kette von Esso Motorhotels in Europa - man begann 1963 in Schweden - steht im Zeichen der Diversifikation des größten Ölkonzerns der Welt.

Gegenwärtig sind 37 Hotels in Europa in Betrieb. In der Bundesrepublik befinden sich davon sechs mit 468 Zimmern. Zur Zeit entfällt 40 % des Umsatzes auf die Übernachtung und 60 % auf die Restauration. Grundsatz ist, daß sich jedes Hotel selber tragen muß. Jedes neue Hotel verlangt zusätzliche Investitionskosten von rund 7 Millionen DM.

Ein Einzelzimmer mit Dusche und französischem Bett mit 150 cm Breite kostet 44 DM. Bei Doppelbelegung kostet es nur zwölf Mark mehr, und bei Kindern unter zwölf Jahren entstehen keine Extra-Übernachungskosten. Fa-

zit: Die dreiköpfige Familie zahlt 18,66 pro Bett, das Ehepaar 28 DM und der Spesenritter 44 DM.

Als die Esso Strategen das Land Schweden 1959 mit einem Netz von Tankstellen am Rande der Fernstraßen überziehen wollten, verlangte der schwedische Staat, daß bei den Tankstellen auch Schlaf- und Eßräume gebaut werden müßten. Die Esso Manager folgten der Empfehlung und bauten 1963 das erste Esso Motel.

Die Anzahl der Fernheizwerke, die von der Favorit Unternehmens-Verwaltungs GmbH (Hamburg), einer 100prozentigen Tochtergesellschaft der Esso A.G., betrieben und verwaltet werden, hat sich auf 52 erhöht. Diese Heizwerke versorgen 34.000 Wohnungen, Einfamilienhäuser, Schulen, Läden, öffentliche und gewerbliche Einrichtungen mit Raumheizung und Gebrauchswarmwasser.

Das bisher größte Schiff Europas, ein rund 253.000 Tonnen tragender Esso Tanker, lief am 31. März 1969 auf der zum Krupp-Konzern gehörenden Bremer Werft der A.G. „Weser“ vom Stapel. Der Neubau erhielt den Namen „Esso Scotia“ und wird von der Esso Petroleum Ltd., London, in Dienst gestellt.

Das Schiff ist 347,80 Meter lang und 51,80 Meter breit. Es mißt vom Kiel bis zur Oberkante des Schornsteins 56 Meter. Das Fassungsvermögen der Ladetanks beträgt rund 303.000 Kubikmeter.

Ein 191.000 dwt tragender Esso Tanker lief am 15. April 1969 bei der Howaldtswerke-Deutsche Werft A.G. in Kiel vom Stapel. Er wurde auf den Namen „Esso Norway“ getauft. Das Fassungsvermögen der Ladetanks beträgt rund 233.000 Kubikmeter. Vier Turboölpumpen mit einer Leistung von je 50 Kubikmetern pro Minute gewährleisten schnellstes Laden bzw. Löschen des Schiffes.

Am 23. September lief der rund 254.000 Tonnen tragende Esso Tanker „Esso Europa“ auf der Bremer Werft A.G. „Weser“ vom Stapel. Mit seiner Tragfähigkeit übertrifft der Neubau zusammen mit seinem Schwesterschiff, der „Esso Scotia“ alle bislang im deutschen Schiffbau erzielten Größenordnungen.

Die Zahl der Straßentankstellen im Bundesgebiet betrug Anfang 1969 rund 46.680. Gegenüber dem Stand von Anfang 1968 (rund 46.250) bedeutet dies nur eine Zunahme von rund 430 Tankstellen = 0,9 Prozent. In dieser geringen Zuwachsrate kommt die Zurückhaltung insbesondere der Markengesellschaften beim Bau neuer Tankstellen zum Ausdruck. Bei Aral, Shell, Esso, Gasolin, Caltex und Total ist die Zahl der Tankstellen zurückgegangen, bei BP, DEA/Rheinpreussen und Fina praktisch gleichgeblieben.

Erdölwerke Frisia, Emden, in Schwierigkeiten.

Nach Esso und BP hat sich nunmehr auch die Deutsche Shell AG entschlossen, in der Hamburger Geschäftsstadt Nord ein zentrales Verwaltungsgebäude zu errichten.

Die Deutsche Shell AG hat sich dafür entschieden, eine geringe Zahl von Tankstellen in absehbarer Zeit selbst zu verwalten, um an diesen Stationen eine Reihe von Marktuntersuchungen durchzuführen.

Im Jahre 1969 hat jeder Halter eines Pkw oder Kombi mit Ottomotor durchschnittlich 515 DM „Benzinsteuer“ aufbringen müssen. Berücksichtigt man außerdem das Aufkommen aus der Besteuerung von Dieselmotoren, Heizölen und anderen Mineralölprodukten, so ist ein Mineralölsteuer-Sollaufkommen von gut 10,8 Milliarden DM zu erwarten. Damit haben sich die Einnahmen des Staates aus dieser Verbrauchssteuer in fünf Jahren um mehr als 4 Milliarden DM oder um reichlich 60 Prozent erhöht.

Im Jahre 1969 erreicht der ARAL Tankstellenbestand einschl. Ga-



Der von der Esso Tankschiff Reederei entwickelte Wulstbug verringert den Wasserwiderstand und spart Treibstoff

solin mit 11.160 Stationen den Höchststand.

Eine Flotte von 280 Schiffen mit 13,9 Millionen Tonnen Tragfähigkeit erfüllt zur Zeit die Transportaufgaben der größten Mineralölgesellschaft der Welt.

Unter den Flaggen von 23 Gesellschaften, die zur Esso Organisation gehören, fahren heute 131 Tanker mit einer Gesamttragfähigkeit von 6,1 Millionen Tonnen - das entspricht etwa fünf Prozent der Welt-Tankerflotte. Die durchschnittliche Größe der Esso-eigenen Tankflotte liegt mit 46.200 dwt um 8.400 Tonnen über dem Durchschnitt der Welt-Tankerflotte. Gleichzeitig hat die Esso 149 Tanker mit 7,8 Millionen Tonnen unter langfristige Charterverträge genommen. Darüber hinaus wird das marginale Transportvolumen weitere Tonnage über kurzfristige Charterverträge, sogenannte „Spot-Charterungen“, gedeckt.

Weltfrachtschiffahrt jetzt zu 99 Prozent ölangetrieben. Nur noch

1 Prozent aller Handelsschiffe benutzt Kohle als Energieträger.

Das Ölfeld Prudhoe Bay in Alaska, das im April 1968 von der Atlantic Richfield Co. und der Jersey-Standard-Tochter Humble Oil & Refining Co. erschlossen und in dem bald darauf eine zweite Bohrung fündig wurde, gehört nach neueren Urteilen wahrscheinlich zu den größten der Welt.

Erste Kunststofftankstelle der Welt eröffnet. Im Auftrag der Gulf Oil entwarf der bekannte finnische Designer M. Suuronen eine vollständig aus Kunststoff bestehende Tankstelle. Das erste Muster wurde kürzlich in der Nähe von Helsinki in Betrieb genommen. Die gesamte Konstruktion wiegt nur knapp über 10 Tonnen.

Eine von 49 Ländern beschickte internationale Konferenz in Brüssel erzielte Einigung über die Haftung bei Verunreinigungen des Meeres durch Öl. Es wurde festgelegt, daß die Haftung für solche Schäden den Eigner des Schiffes trifft, das die Verunreinigung verursacht hat, allerdings nach oben begrenzt auf 125 Dollar/BRT und 14 Millionen Dollar je Schadensfall.



Zusammen mit vier anderen Unternehmen spülte die Esso A.G. bei Wilhelmshaven Kavernen zur unterirdischen Lagerung von Rohöl und Mineralölprodukten aus

Nach einer vorläufigen Zusammenstellung wurden 1969 in der ganzen Welt 2.133,5 Millionen Tonnen Erdöl gewonnen, das sind 8 Prozent mehr als ein Jahr zuvor.

Nach der Zahl ihrer Aktionäre (744.000) liegt die Muttergesellschaft der Esso A.G. nach American Telephone & Telegraph sowie General Motors unter den US-Industrieunternehmen an dritter Stelle.

Der 115.000 Tonnen Tanker „Manhattan“, der von der Humble Oil and Refining Co., der amerikanischen Schwestergesellschaft der Esso A.G., so umgebaut wurde, daß er Öl transportieren und gleichzeitig wie ein Eisbrecher die Nordwest-Passage bewältigen kann, erreichte im September auf seinem Weg von der US-Ostküste durch das Eis der Arktis die Ölfelder Prudhoe Bay an der Nordküste Alaskas. Das Schiff soll den kostengünstigen Weg des Öls vom North Slope in Alaska zur Ostküste der USA erkunden.

Am 27. September beging die Esso Research and Engineering Co. ihr 50-jähriges Jubiläum. Als sie 1919 ihre Arbeit aufnahm, hatte

sie 26 Mitarbeiter. Heute arbeiten 5000 Menschen in 14 Forschungsinstituten in sieben Ländern. Seit ihrer Gründung hat die Esso Research ca. 11.000 Patente erhalten.

Der erste Atomfrachter Europas, die 16.870 BRT große „Otto Hahn“, wird in Dienst gestellt.

Entwicklung des Boeing 747 (Jumbo Jet) Langstreckenflugzeuges abgeschlossen. Größtes Verkehrsflugzeug der Welt.

Die ersten Menschen auf dem Mond. Armstrong und nach ihm Aldrin betreten am 21. Juli die Mondoberfläche nach Verlassen der Mondfähre.

Willy Brandt wird erster sozialdemokratischer Bundeskanzler.

DDR begeht 20. Jahrestag ihrer Gründung mit Militär-Paraden.

Gustav Heinemann wird Bundespräsident. Georges Pompidou wird zum Präsidenten Frankreichs gewählt.

Am 15. Januar wurde in Köln in Anwesenheit des Oberbürgermeisters Theo Burauen und zahlreicher Ehrengäste die Richtkronen auf das siebente Esso Motor Hotel gesetzt.

Die Esso A.G. gibt die Bewirtschaftung des Esso Hofes Dethlingen (Kreis Soltau) am 31. März 1970 auf, nachdem dieser Versuchsbetrieb seine Aufgabenstellung weitgehend erfüllt hatte.

Seit dem Bestehen des Betriebes, d.h. seit 1948, haben sich über 150.000 in- und ausländische Fachbesucher am Beispiel Dethlingen über land- und bautechnische Entwicklungen orientieren können.

Der Name „Esso Wilhelmshaven“ wird die Bedeutung des größten deutschen Ölbasens für die Welt-Tankschiffahrt dokumentieren. Der Neubau wurde am 20. April auf der Werft A.G. „Weser“ getauft.

Die „Esso Wilhelmshaven“ gehört zu einer Serie von sieben Supertankern gleicher Größe, die von der Esso Organisation bei europäischen Werften bestellt worden sind, davon drei bei der A.G.

„Weser“. Die erste dieser Einheiten, die „Esso Scotia“, wurde bereits im August 1969 von der A.G. „Weser“ abgeliefert; das zweite Schiff, die „Esso Europa“, wurde im Dezember 1969 in Dienst gestellt.

Die Esso A.G. hat von ihrer Muttergesellschaft, der Standard Oil Company (New Jersey), deren 50-prozentige Beteiligung an der Gewerkschaft Elwerath, Hannover, übernommen.

Die Gewerkschaft Elwerath, deren Kapital in Höhe von 100 Millionen DM in 8.000 Kuxe eingeteilt ist, steht mit einer Förderung von 1,9 Millionen Tonnen Rohöl an der Spitze der deutschen Rohölproduzenten. Die Erdgasförderung der Elwerath erreichte 1969 rund 1,3 Milliarden Kubikmeter. Ferner ist die Elwerath zu 50 Prozent an der Erdölraffinerie Deurag-Nerag in Misburg bei Hannover beteiligt, an der auch die Esso A.G. einen 25-prozentigen Anteil besitzt.

Die Esso Chemie GmbH hat im Oktober 1970 die Produktion in einer neu erbauten Additiv-Anlage aufgenommen. Mit der Kölner Anlage hat Esso Chemical die Position als einer der führenden Additivlieferanten für die Mineralölindustrie weiter ausgebaut. Es ist die erste Anlage zur Herstellung hochpolymerer Fließverbesserer, die außerhalb des amerikanischen Kontinents errichtet worden ist.

Die nach einer Planungs- und Bauzeit von nur 18 Monaten mit einem Investitionsaufwand von 60 Millionen DM errichtete katalytische Crackanlage der Esso Raffinerie Ingolstadt hat in den ersten drei Betriebsmonaten die volle berechnete Kapazität erreicht, ohne daß irgendwelche Engpässe aufgetreten sind. Die nach neuesten Technologien des Fließbett-Crackers von der Esso Research & Engineering Company entworfene Anlage verfügt über eine Kapazität von 35.600 barrells pro Tag (5.660 cbm pro Tag, ca. 236 cbm pro Stunde). Bei einem kürzlich vorgenommenen Test erreichte sie einen Durchsatz von 112 Prozent der berechneten

Kapazität bezogen auf frisches Reaktor-Einsatzprodukt bzw. 107 Prozent, bezogen auf reduziertes Rohöl.

Die Esso A.G., Hamburg, investierte in der Bundesrepublik seit 1965 2,3 Milliarden DM. Sie betreibt jetzt 5.950 Tankstellen.

Ab 9. Februar kann man bei allen Esso Servicentern und Esso Service Stationen, an denen bunte Briefmarkenwimpel wehen, nicht nur Benzin, sondern auch Briefmarken tanken. Für 20 Liter oder mehr ESSO oder ESSO EXTRA gibt es einen Umschlag mit vier Briefmarken aus aller Welt. Zusätzlich kann jeder Autofahrer an den ESSO-Stationen kostenlos eine Einsteckkarte erhalten, damit die Marken nicht verloren gehen und das Tauschen erleichtert wird. Außerdem bieten die betreffenden Stationen zum empfohlenen Preis von DM 1,50 auch noch ein für jugendliche Sammler geeignetes Album an mit farbigen Übersichtskarten und den wichtigsten Angaben über 87 Länder auf fünf Kontinenten.

Bereits sechs Wochen nach dem Start der Briefmarken-Aktion sind über 50 Millionen Briefmarken verteilt worden. Die Resonanz bei den Esso-Händlern schlägt sich besonders deutlich in der außerordentlich hohen Beteiligung nieder: Ca. 95 % aller Partner machen trotz eines eigenen Kostenanteils mit.

Parallel zu der weiterhin erfolgreich laufenden Briefmarken-Verkaufsförderungsaktion beginnt am 15.6.1970 eine zusätzliche Werbekampagne. Damit sollen im wesentlichen drei Ziele verfolgt werden:

1. Die Esso will den Kraftfahrern das umfassende Angebot der Esso Servicenter und Esso Service Stationen deutlich vor Augen führen.
2. Die neuen Begriffe Esso Servicenter und Esso Service Station sollen im Markt etabliert werden.
3. Die Esso will die neuen Dienstleistungsprogramme Esso System Wartung und Esso System

Diagnose durch diese Kampagne wirksam unterstützen.

Esso Motor Hotel München feiert am 15. Juli Richtfest.

Zum 500. Mal seit Inbetriebnahme des Esso-Rennendienstes 1948 war dieser beim großen Preis von Deutschland auf dem Hockenheim-Ring eingesetzt.

Der 250.000 dwt-Tanker „Esso Europa“ wird am 23. Dezember von der Esso Tankschiff Reederei GmbH, Hamburg, übernommen.

In der Bundesrepublik sind z.Zt. im zivilen Bereich etwa 1.600 Kilometer Pipelines für den Transport von Rohölen sowie über 700 Kilometer Mineralölproduktenleitungen in Betrieb, die 1970 ein Transportvolumen von zusammen rund 95 Millionen Tonnen erbrachten. Bezogen auf den Inlandsverbrauch an Mineralölprodukten der Bundesrepublik im Jahr 1970 in Höhe von 114,4 Millionen Tonnen stellen die über das Pipelinennetz der Bundesrepublik importierten 83 Millionen Tonnen Rohöl einen Anteil von rund 73 Prozent an der Rohölbedarfsdeckung dar.

	1970
NWO-Durchsatz	20,1 M t
RRP-Durchsatz	20,1 M t
TAL-Durchsatz	18,5 M t
SEPL-Durchsatz	16,6 M t
CEL-Durchsatz	7,0 M t
	82,3 M t

Die Mobil Oil A.G. in Deutschland nimmt Ende Juni ihre neue Raffinerie in Wörth a.Rh. in Betrieb. Sie ist angeschlossen an die Pipelines von Marseille und Triest.

Die Erdölwerke Frisia A.G. Emden (gegr. 1958), seit 1965 zu 96 Prozent im Besitz der bundes- und landeseigenen Saarbergwerke, Saarbrücken (71 bzw. 26 Prozent), werden Mitte März an die amerikanische Gulf Oil Corp. Pittsburgh verkauft.



Die Esso Raffinerie Ingolstadt

Größte Rohölverarbeiter der Bundesrepublik sind (M t):
Esso A.G. 19,0
Deutsche Shell AG 14,4
BP Benzin u. Petroleum AG 13,4

Das in Deutschland geförderte Rohöl verarbeitet hauptsächlich die Gewerkschaft Deurag-Nerag (2,6 Mt), Wintershall A.G. (1,8) und die Deutsche Texaco A.G. (1,0). Russisches Rohöl (3,5) verarbeitet nur die Veba-Chemie. Gesamte Raffinerie-Erzeugung der Bundesrepublik 98 Millionen Tonnen. Wichtigste Fertigprodukte: Leichtes Heizöl 30, Diesel 9,4, schweres Heizöl 29,5, Motorenbenzin 13, übrige Benzine 4,3 und Bitumen 4,9 %.

Ruhrgas unterschreibt im Februar Vertrag über Bezug von Russengas ab 1973. Der Vertrag sieht nach einer mehrjährigen Anlaufzeit die Lieferung von jährlich 3 Milliarden m³ vor. Der Vertrag hat eine Laufzeit von 20 Jahren.

Bundesregierung entscheidet sich für Senkung des Bleigehalts im Benzin auf 0,4 g/l ab 1972 bzw. auf 0,15 g/l ab 1976 (Benzin-Bleigesetz).

Deutsche Erdgasförderung über-

schreitet 10 Milliarden Kubikmeter-Grenze.

Die Planungs- und Vorarbeiten für den Ausbau der Umschlaganlagen der Nord-West Oelleitung GmbH in Wilhelmshaven für die Abfertigung von Tankern der 200.000-Tonnen-Klasse sind abgeschlossen. Mit den Bauarbeiten zur Erweiterung des Rohöl-Tanklagers ist begonnen worden.

Die Gesellschaftsversammlung der Transalpinen Oelleitung (TAL) hat beschlossen, die Durchsatzkapazität der TAL-Pipeline von Triest nach Ingolstadt und auch die der anschließenden Rhein-Donau-Oelleitung (RDO) von Ingolstadt nach Karlsruhe zu erhöhen.

20 Milliarden DM gaben die Bundesbürger im vergangenen Jahr für Kauf, Pflege und Ausstattung von Personenwagen aus: 12 Milliarden DM kosteten die gekauften 1,8 Millionen Neuwagen, 3 Milliarden DM wurden für Wagenpflege aufgewendet und 5 Milliarden DM entfielen auf Zubehör.

Die Deutsche Erdöl AG, Hamburg, deren Grundkapital von



Die „Operation Blaunase“ mit der „Manhattan“ bewies, daß Tanker Öl aus der Arktis abtransportieren können. Forscher nehmen Eisproben

360 Millionen DM sich nach neuesten Angaben zu 97,6 % im Besitz der Deutschen Texaco Ltd., Dover/Del. (USA), befindet, ändert ihre Firma in „Deutsche Texaco AG“.

Seit dem 15. September fließt Mineralöl in die von der NWKG, an der die Esso A.G. zu 44,4 Prozent beteiligt ist, im Salzstock Rüstringen bei Wilhelmshaven angelegten Kavernen.

„Wir wissen nunmehr, daß eisbrechende Tanker uns größere Flexibilität für zukünftige Transportnotwendigkeiten eröffnen“, erklärte M.A. Wright, Vorsitzender des Vorstandes der Humble Oil and Refining Co., US-Schwergesellschaft der Esso A.G., nach der Auswertung der technisch-wissenschaftlichen Daten der beiden Reisen des Esso-Eisbrechertankers „Manhattan“ durch die Nordwestpassage und im Nördlichen Eismeer.

Zur Zeit werden Überlegungen angestellt, das Alaska-Öl über ei-

ne Pipeline zum eisfreien Alaskahafen Valdez zu transportieren. Der Plan einer Erdgas- oder Rohölpipeline, die über Kanada nach USA führen soll, wird ebenfalls studiert.

Die Standard Oil Co. (N.J.) schätzt ihren Gesamtumsatz für 1969 auf 16,9 Milliarden Dollar oder 6,5 Prozent mehr als im Vorjahr.

Seit der Entdeckung der Erdgasfelder in der holländischen Provinz Groningen im Jahre 1959 durch die NAM (je 50 % Esso und Shell) sind von dieser Gruppe ca. 1 Milliarde Dollar in Suche, Förderung und Pipeline-Bau investiert worden.

Mehr als doppelte Schallgeschwindigkeit - 2.152 km/h - erreichte auf einem Probeflug am 12. Dezember der in Großbritannien gebaute Prototyp des britisch-französischen Concorde-Düsenverkehrsflugzeugs.

Erster „Jumbo“ nimmt Linien-

dienst zwischen London und New York auf.

Erstes deutsch-deutsches Gipfeltreffen in Erfurt. Die Delegation der Bundesregierung geht davon aus, daß die Regierung der DDR an der Fortsetzung des Dialogs interessiert ist.

Der Kanzler Willy Brandt führt im Kreml erste politische Gespräche.

Deutsch-polnischer Vertrag. Botschafteraustausch nach Ratifizierung des Vertrags. Willy Brandt betont in Warschau Notwendigkeit einer Berlin-Lösung.

Am 18. Juni wurde in Chile Salvador Allende der erste frei gewählte sozialistische Präsident Südamerikas.

Bürgerkrieg in Jordanien. König Hussein bricht die Macht der Palästinenser.

Durch einen Werftarbeiterstreik stürzt der polnische Parteichef Wladislaw Gomulka.

Nur eine kleine Gruppe von ehemaligen Mitarbeitern der DAPG stand zur Verfügung, als Mr. Dekens (Aviation Coordinator for Germany) im Auftrage der Esso Export Corporation vor 25 Jahren am 1. September 1946 mit der Aufstellung eines Luftfahrt-Tankdienstbetriebes für den Flughafen Berlin-Tempelhof begann. Berlin-Tempelhof war die erste Flugdienststation, die nach dem Kriege mit deutschem Personal amerikanische Militärflugzeuge betankte. Ab 1. September 1950 trat die Esso als allein verantwortlicher Versorgungspartner auf. Die FDS Berlin umfaßt heute die Flughäfen Berlin-Tempelhof und Tegel. Während Tempelhof auf Linienverkehr ausgerichtet ist, hat sich Tegel auf Flugtouristik und Pauschalreiseverkehr eingestellt.

Im Herbst 1946 eröffnete die DAPG ihren Flugzeugbetankungsdienst auf dem Frankfurter Flughafen. Aufgrund eines Vertrages mit dem Pentagon und der Esso Export Corporation wurden die Maschinen der American Airforce aufgetankt. Die Betankung der Militärflugzeuge wurde 1955 ganz aufgegeben und nur noch die Zivilluftfahrt versorgt. 1963/64 wurde auf Betreiben der Esso A.G. eine gemeinsame Hydranten - Betriebs - Gesellschaft von den am Flughafen arbeitenden Ölgesellschaften gegründet. Mit ihrem unterirdischen Leitungssystem errichtete man 70 Abstellpositionen und konnte sich damit der Erweiterung des Flughafens anpassen.

In Zusammenarbeit mit dem vom Fernsehen her bekannten Tierforscher Heinz Sielmann hat die Esso A.G. eine Serie von 53 verschiedenen farbigen Tierfotos unter dem Motto „Könige im Tierreich“ aufgelegt. Wer mindestens 20 Liter Kraftstoff tankt, erhält diese selbstklebenden Tieraufnahmen.

Die „Könige im Tierreich“ sind ein Teil der Esso-Verkaufsförderung 1971. Nach den „Tigerjahren“ war das Jahr 1970 ein Jahr der Briefmarke. Insgesamt wurden 1970 über 280 Millionen Briefmarken verteilt und weit

über eine halbe Million Sammelalben verkauft.

Eine Spende in Höhe von 50.000 DM für den Naturschutz überreichte Harald Reiners, Vorstandsmitglied der Esso A.G., am 18. März 1971 in Frankfurt am Main dem Bundesbeauftragten für den Naturschutz, Professor Dr. Grzimek. Anlaß der Spende war der Verkauf von mehr als einer halben Million Tierbilder-Sammelalben über Esso Servicecenter und Esso Service Stationen.

Als die Esso A.G. zusammen mit dem Tierforscher Heinz Sielmann ihre Aktion „Könige im Tierreich“ entwickelte, plante sie, einen angemessenen Betrag, bezogen auf den Erfolg ihrer Tierbilder-Kampagne, für den Naturschutz zu spenden. Daß der Zeitpunkt für die Übergabe der 50.000 DM-Spende nur sechs Wochen nach Verkaufsbeginn eintreten würde, batte man allerdings nicht erwartet. Die Esso begt die begründete Zuversicht, daß sich aus dem weiteren Verkauf der Aktion „Könige im Tierreich“ nochmals ein Anlaß für einen namhaften Spendenbetrag ergibt.

Esso Raffinerie Ingolstadt wird im Rahmen eines bundesdeutschen Wettbewerbs „Industrie in der Landschaft“ mit einer Silberplakette ausgezeichnet.

Die Nord-West Kavernengesellschaft (NWKG) hat damit begonnen, im Salzstock Rüstringen bei Wilhelmshaven zehnte Kavernen mit je 350.000 Kubikmeter Fassungsvermögen einzurichten. Nach ihrer Inbetriebnahme im Herbst 1974 werden dann insgesamt 5,5 Millionen Kubikmeter Speicherraum unter Tage für Mineralölvorräte zur Verfügung stehen. Bisber sind zwei Kavernen mit je 200.000 Kubikmeter libyschem Rohöl und fünf Untertagespeicher mit leichtem Heizöl belegt worden. Drei weitere Kavernen mit je 200.000 Kubikmeter Rauminhalt sollen bis zum Mai dieses Jahres fertiggestellt sein. Theoretisch wäre die Einrichtung von 40 bis 50 Kavernen im Salzstock Rüstringen möglich.

An der NWKG sind fünf Mineralölgesellschaften beteiligt, die in den Kavernen einen Teil ihres Lagerbestandes speichern, zu dem sie durch das Bevorratungsgesetz verpflichtet sind. Größter Gesellschafter ist die Esso A.G. mit einem Anteil von 44,4 Prozent.

Das achte Esso Motor Hotel in der Bundesrepublik wurde am 15. April in Köln offiziell seiner Bestimmung übergeben.

In Siedelfingen ist mit dem Erweiterungsbau der Esso Motor Hotels begonnen worden. Das Hotel war im Jahre 1967 als drittes deutsches Esso Motor Hotel mit 64 Zimmern in Betrieb genommen worden. Die anhaltende gute Auslastung des Hotels hat die Esso Motor Hotel GmbH veranlaßt, das Hotel um 90 Zimmer zu erweitern.

Die Hauptversammlung der Thyssengas AG hat beschlossen, die Gesellschaft in eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung umzuwandeln. Die Kapital- und Beteiligungsverhältnisse bleiben unverändert. Das Gesellschaftskapital beträgt 52 Millionen DM, an dem die Gruppen Thyssen-Bornemisza zu 50 %, Esso zu 25 % und Shell zu 25 % beteiligt sind.

Im März verfügt das Bundeswirtschaftsministerium die endgültige Aufhebung der Selbstbeschränkung beim Absatz von Heizölen.

Die Nord-West Oelleitung GmbH, Wilhelmshaven, bestand am 15. November 1971 fünfzehn Jahre. Als Bau- und Betriebsgesellschaft des Wilhelmsbavener Ölhafens und der ersten Pipeline Westeuropas - von Wilhelmsbaven bis Köln/Wesseling - begann die NWO im November 1957 mit dem Bau der Hafenanlagen an der Jade und der Verlegung der 23 Zoll dicken Rohre. Bereits ein Jahr später wurde die Pipeline in Betrieb genommen.

Über das 477 Kilometer lange Leitungssystem werden heute sechs Raffinerien in Lingen, Dinslaken, Gelsenkirchen-Buer, Duisburg, Köln und Wesseling mit Rohöl versorgt. Heute nimmt jede vierte Tonne Rohöl, die in die Bundesrepublik importiert wird, ihren Weg über Wilhelmshaven und die Pipeline. Seit Inbetriebnahme wurden von über 6.000 Tankern mehr als 200 Millionen Tonnen Mineral- und Bunkeröl in Wilhelmshaven angelandet.

Bis heute hat die NWO für ihre Betriebsanlagen rund 350 Millionen DM investiert.

Die von Wilhelmsbaven in das Rhein-Rubgebiet führende 390 Kilometer lange Nord-West Oelleitung (NWO) wird ausgebaut, nachdem die vorhandenen Kapazitäten in Kürze ausgeschöpft sein werden. Die an der Nord-West Oelleitung GmbH beteiligten Mineralölgesellschaften ha-

ben dafür Investitionen in Höhe von über 500 Millionen DM vorgesehen. Der Schwerpunkt des Ausbaus wird in den Jahren 1971/1972 liegen und einen Leitungsneubau bis in das Ruhrgebiet sowie die Erweiterung der Umschlagsanlagen und des Tanklagers in Wilhelmshaven umfassen.

Bundesregierung will Färbung von leichtem Heizöl.

Das deutsche Nordsee-Konsortium will im Herbst dieses Jahres ein neues Aufschlußprogramm für den deutschen Anteil am Schelfgebiet der Nordsee erarbeiten. Bis dahin hofft man auf eine Ratifizierung der Abgrenzungsverträge, die mit Dänemark und den Niederlanden geschlossen worden sind. Sie resultieren in einer Erweiterung des deutschen Flächenanteils, die neue Aspekte

Als erstes Handelsschiff durchquerte der Eisbrecher-Tanker „Manhattan“ die Nord-West-Passage



für die Suche nach Öl und Gas eröffnet.

Wie die Aral A.G. mitteilt, wird die Gasolin A.G., eine Tochter von Aral, mit der Muttergesellschaft demnächst zusammengeschlossen.

Das Gesetz zur Verminderung von Luftverunreinigung durch Bleiverbindungen in Ottokraftstoffen für Kraftfahrzeugmotoren (Benzinbleigesetz) ist am 6. August in Kraft getreten. Für die Erzeugung von Motorenbenzin und ebenfalls auch für den Import von Vergaserkraftstoffen wurde der Bleigehalt durch das Gesetz ab 1. Januar 1972 auf 0,4 und ab 1. Januar 1976 auf 0,15 Gramm je Liter begrenzt.

Mitte Oktober 1971 meldete das Shell/Esso Konsortium eine fünfdige Bohrung im britischen Sektor der Nordsee, rund 180 Kilometer von der Nordostküste Schottlands entfernt, etwa in Höhe von Aberdeen. Wenige Tage vorher hatte auch die BP unweit südlich davon in der gleichen Struktur ein Ölvorkommen entdeckt, das nach Mitteilung der Gesellschaft ungewöhnliche Ergebnisse gebracht hat. Die Londoner Financial Times kommentierte den Fund dahingehend, daß zumindest ein auch nach Weltmaßstäben gemessen großes Ölfeld entdeckt worden sei, das mit den großen Ölfeldern im Nahen Osten vergleichbar sei. Nach Ansicht von Experten könne die Förderung des Feldes bis zu 20 Millionen Tonnen im Jahr betragen. Das würde etwa 20 Prozent des gegenwärtigen britischen Ölbedarfs entsprechen.

Nachdem der Shell/Esso Fund ebenfalls als „kommerziell verwertbar“ bezeichnet wurde und Ende November auch die britische Gruppe Gas Council-Amoco im gleichen Gebiet auf Öl stieß, rechnet man mit noch wesentlich höheren Fördermöglichkeiten.

Wie das britische Petroleuminstitut in einer Übersicht festgestellt hat, wurden bis Oktober 1971 im britischen Konzessionsgebiet in der Nordsee seit Beginn der

Bohrtätigkeit im Dezember 1964 rund 350 Bohrungen niedergebracht und von den beteiligten Ölgesellschaften insgesamt rund 2,2 Milliarden DM investiert. Dabei wurden bisher 15 Ölfelder entdeckt, 130 Produktionsbohrungen abgeteuft, 24 erfolgreiche Felderweiterungen vorgenommen und zwölf neue, bisher unbekannte Produktionshorizonte entdeckt; 166 Bohrungen blieben unergiebig, zwei wurden vorläufig verschlossen. Das bedeutet, daß rund 50 Prozent der Bohrungen fruchtig waren.

Die bedeutendsten Gesellschaften in der Reihenfolge der Zahl der erfolgreichen Bohrungen waren: Shell/Esso Konsortium, Gas Council-Amoco, BP, Arpet, Petroleum, Phillips und das Konsortium Conoco/National Coal Board.

Otto Wolff von Amerongen wurde als erstes europäisches Mitglied in den Board der Standard Oil Company (New Jersey) berufen. Von Amerongen ist Vorstandsvorsitzender der Otto Wolff A.G. und Präsident des Deutschen Industrie- und Handelstages.

Unter maßgeblicher Beteiligung der Standard Oil Co. (N.J.) haben eine Reihe von führenden Ölgesellschaften am 14. Januar 1971 in New York ein freiwilliges Abkommen zur Unterstützung der Bekämpfung von Ölverschmutzungen der Ozeane, die von Tankern herrühren, unterzeichnet. Das Abkommen ergänzt die Haftung der Reedereien durch Entschädigungsbeträge bis zu 30 Millionen Dollar pro Unfall.

Ab Anfang Oktober 1971 wird die Humble Oil & Refining Co. an ausgewählten Vertriebsplätzen in sechs USA-Staaten eine neue Benzin-Handelsmarke „EXXON“ testen. Bisher verwendete Humble drei Marken in den USA, von denen jedoch aus juristischen oder Marketing-Gründen keine für die Verwendung innerhalb der gesamten Vereinigten Staaten geeignet war.

Bei ESSO ist wieder was los!

Heinz Sielmann

KÖNIGE im Tierreich

Tolle, farbige Tierfotos. Jedesmal ab 20 Liter.

Erleben Sie die faszinierende Welt der Tiere. Auf großartigen, selbstklebenden Tierfotos. Die Könige im Tierreich. Wie sie aussehen. Wie sie leben. Wo sie leben.

Und zum Sammeln das große, farbige ESSO Tieralbum: nur DM 2,95 (empf. Preis). Für jedes Foto ist da der passende Platz. Zu jedem Tier der packende und sehr lehrreiche Bericht von Heinz Sielmann. Und dazu seine spannenden Expeditions-Ergebnisse aus aller Welt.

Tierfotos mitnehmen Ab 20 Liter

Das große ESSO Tieralbum

Heinz Sielmann, Forscher und Tierliebhaber, Autor der Fernreisen "Expeditionen ins Tierreich"

Auch in Österreich und in der Schweiz.

Die „Könige im Tierreich“ waren eine der Verkaufsförderungsaktionen der Esso A.G. Anfang der 70er Jahre

Die Esso Organisation hat drei Tanker von je 300.000 Tonnen Tragfähigkeit in Japan in Auftrag gegeben. Zur Zeit befahren erst sieben noch größere Tanker die Weltmeere. Vor zehn Jahren gab es nur vier Tanker, von denen jeder mehr als 100.000 Tonnen Öl transportieren konnte. Im Herbst 1971 waren bereits über 150 Tanker mit Tragfähigkeiten von 200.000 Tonnen und mehr in Fahrt; über das Doppelte dieser Zahl steht in den Auftragbüchern der Werften der Welt.

Größtes Wasserkraftwerk der Erde wird bei Krasnojarsk am Jenissei in der UdSSR fertiggestellt. Die 12 Turbinen leisten 6.000.000 kW. Der Damm ist 1.100 Meter lang und 128 Meter hoch.

Mit einer Ziellandung des Raumschiffes „Kitty Hawk“ im Pazifik hat das Mondflugunternehmen Apollo 14, in dessen Verlauf zwei Amerikaner mehr als 33 Stunden auf dem Mond zubrachten, seinen erfolgreichen Abschluß gefunden.

Friedens-Nobelpreis für Bundeskanzler Willy Brandt.

In Westeuropa gibt es Ende 1971 zehn Ölhäfen mit entsprechenden Piers und Löscheinrichtungen für diese VLCC - „Very Large Crude Carriers“. In Wilhelmshaven, dem einzigen deutschen Ölhafen für Großtanker, reicht die ausgebaute Fahrwassertiefe bei mittlerem Hochwasser nur für voll beladene 200.000-Tonnen-Schiffe aus.

Ein Jubiläum besonderer Art konnte Esso A.G. feiern. 1969 nahm die Esso ihre Seminaraktivität auf dem Gebiet der Lehrerfortbildung auf. Mit diesem Seminar wollte die Esso einen aktiven Beitrag zur Überwindung des wirtschaftlichen Nichtwissens leisten. Die Schule als das am besten geeignete Instrument, um das notwendige Wissen zum Verständnis wirtschaftlicher Zusammenhänge den heranwachsenden Staatsbürgern zu vermitteln, war das erklärte Ziel dieser Seminaraktivität. Im April konnte das 100. Lehrerseminar in der Kölner Raffinerie stattfinden.

Das größte deutsche Esso Motor Hotel, zugleich größtes Hotel der europäischen Esso Motor Hotel-Kette, wurde am 28. August offiziell seiner Bestimmung übergeben. Das Hotel liegt in Frankfurt an der Isenburger Schneise und ist vom Flughafen sowie von den

Autobahnen und der Innenstadt gleich gut zu erreichen. Die 312 Gästezimmer, die auch als Doppelzimmer belegt werden können, sind mit Bad bzw. Dusche und WC sowie Fernsehanschluß, Selbstwähltelefon und Radio ausgestattet.

Ende September 1972 lief auf der Bremer Werft der A.G. „Weser“ ein neuer 250.000 Tonnen tragender Tanker vom Stapel. Er wurde auf den Namen „Esso Gascogne“ getauft. Dieses Schiff ist die erste Einheit einer neuen Serie von sechs 250.000 Tonnen Tankern, die von der Esso Organisation bei der A.G. „Weser“ in Auftrag gegeben worden sind. Drei derartige Einheiten, nämlich die „Esso Scotia“, die „Esso Europa“ und die „Esso Wilhelmshaven“ wurden bereits in den Jahren 1969/70 in Bremen fertiggestellt.

Insgesamt sind bisher 32 Super-

tanker gleicher Größe für die Esso Organisation gebaut bzw. bestellt worden, davon neun bei der A.G. „Weser“. Wie ihre Schwester-schiffe ist die „Esso Gascogne“ 347,80 Meter lang und 51,80 Meter breit. Sie mißt vom Kiel bis zur Oberkante des Schornsteins 56 Meter. Das Fassungsvermögen der Ladetanks beträgt rund 310.000 Kubikmeter. Eine General Electric/A.G. „Weser“-Getriebeturbinen von 32.000 WPS treibt den sechsflügeligen, 56 Tonnen schweren Propeller von 8,9 Meter Durchmesser und gibt dem Schiff eine Geschwindigkeit von rund 16 Seemeilen pro Stunde.

Esso Motor Hotel Bremen eröffnet. Mit diesem Hotel verfügt die Esso Motor Hotel GmbH - die Betriebsgesellschaft - in der Bundesrepublik über neun Esso Motor Hotels mit 1.300 Zimmern in Bremen, Frankfurt, Hamburg, Hannover, Heidelberg, Köln, München, Nürnberg und Sindelfingen.

Das Esso Motor Hotel in Freiburg, das sich für die Hotel-Kette der Esso in der Bundesrepublik als zu klein erwiesen hat und über keine Erweiterungsmöglichkeiten verfügte, wurde als Bürohaus verkauft. Es hat Ende März 1972 seinen Betrieb eingestellt.

Die ersten Studien für das Modexprojekt Raffinerie Hamburg reichen bis in das Jahr 1964 zurück. Im August 1972 sind die Anlagen nunmehr in Betrieb genommen worden. Damit hat ein Projekt seinen Abschluß gefunden, das der Hamburger Esso Raffinerie außer der Erhöhung der Jahreskapazität an Rohöl von 3,6 auf 5,5 Millionen Tonnen auch eine weitgehende Modernisierung der weiterbetriebenen Anlagen brachte. MODernisierung und EXpansion prägt das Wort MODEx.

Wesentliche Schwerpunkte des Projekts waren:

Bau einer neuen Rohölestillation mit Powerformer und Entschwefelungsanlage.

Bau einer neuen Schmieröl-Vakuumdestillation und eines Phenol-

finers zur Erzeugung von hochwertigen Industrie-Schmierölen.

Errichtung eines zentralen Kontrollhauses.

Bau von Anlagen zur Verbesserung des Umweltschutzes wie chemische und biologische Abwasserreinigung und Abgasverbrennung.

Modernisierung des Produktmischsystems durch Errichtung einer Inline Blending Anlage sowie Fernkontrolle des Tankraums.

Modernisierung der weiterbetriebenen Anlagen durch Anschluß an die neue Prozeßcomputer-Steuerung.

Esso gründet die „Esso Versicherungsvermittlung GmbH“. Gegenstand des neu eingetragenen Unternehmens ist die Vermittlung von Versicherungen aller Art.

Die Esso Chemie GmbH, Hamburg, wird in ihrem Kölner Chemie-Werk eine Anlage zur Herstellung von synthetischen Kohlenwasserstoffharzen mit einer Kapazität von 25.000 Tonnen/Jahr errichten, um den wachsenden Bedarf decken zu können.

Die Nord-West Kavernengesellschaft mbH (NWKG), Wilhelmshaven, beabsichtigt, weitere 31 Kavernen von je 350.000 Kubikmeter Fassungsvermögen im Salzstock Rüstringen zu bauen. Dieser Beschluß wurde von den fünf Gesellschaftern der NWKG, zu denen auch die Esso A.G. gehört, gefaßt, um der durch das Gesetz über Mindestvorräte an Erdöl-erzeugnissen vom 9. September 1965 bestehenden Verpflichtung, Mineralöl oder Mineralölprodukte zu lagern, gerecht zu werden. Das Gesetz sieht zur Zeit eine Bevorratungsmenge von 65 Tagen der jeweiligen Vorjahresproduktion vor; eine Erweiterung der Bevorratungspflicht wird diskutiert.



In den 70er Jahren stieg der Anteil des über Selbstbedienungs-Tankstellen abgesetzten Benzins von 1 auf 67 Prozent

Zehn Kavernen mit je 200.000 Kubikmeter Fassungsvermögen sind bereits fertiggestellt und mit Mineralöl gefüllt. Zur Zeit läuft der Spülprozeß für weitere elf Kavernen mit je 350.000 Kubikmeter Volumen, mit deren Befüllung ab 1974 begonnen wird. Zusammen mit den weiteren 31 Kavernen entwickelt sich das Kavernenprojekt der NWKG mit einem Füllvolumen von 16,7 Millionen Kubikmeter zu dem zur Zeit bedeutendsten Untertagespeicher der Welt.

Die westdeutschen Raffinerien wurden auch 1971 überwiegend durch die Pipelines von den Ölhäfen an der Nordsee und am Mittelmeer mit Rohöl versorgt. Insgesamt beförderten die großen Rohrleitungen mit den Kopfstationen in Wilhelmshaven, Triest, Rotterdam, Marseille und Genua im Jahre 1971 rund 84 Millionen Tonnen Rohöl und Halbfertigprodukte für die Verarbeitungswerke der Bundesrepublik - nur 1,5 Millionen Tonnen mehr als 1970.

Eine relativ große Zunahme des Durchsatzes verzeichnete 1971 vor allen die TAL, durch die fast 3 Millionen Tonnen mehr über die Alpen befördert wurden als 1970. Die Durchsatzleistung der Wil-

helmshaven-Pipeline erhöhte sich um 0,9 und die der Genua-Leitung um 0,1 Millionen Tonnen. Die Rohölzufuhren über Marseille und Rotterdam fielen demgegenüber zurück.

Im Oktober entscheidet sich Gulf Oil für den Ausstieg aus dem vom Erlösverfall gekennzeichneten deutschen Mineralölmarkt.

Die Zahl der Pkw pro Tankstelle steigt von 352 auf 380 (1968 = 237 Wagen). Der Ottokraftstoff-Abatz erhöht sich seit 1967 um 52 Prozent. Die Zahl der Tankstellen schrumpft auf 42.038 (1969 = 46.684).

Veba kauft die Hälfte der AGIP-Raffinerie Ingolstadt; Gelsenberg wird Teilhaber der ELF-Raffinerie Speyer.

Erdgas spielt in der Energieversorgung der Bundesrepublik eine wachsende Rolle. Mit knapp 28 Milliarden Kubikmeter - das entspricht etwa 31 Millionen Tonnen Steinkohleneinheiten (SKE) - erreichte 1972 der Erdgasanteil am westdeutschen Primärenergieverbrauch 8,6 Prozent. Bis 1980 wird dieser Anteil mit 71 bis 76 Milliarden Kubikmeter - eine Menge, die etwa 70 Millionen Tonnen Öl

oder 86 Millionen Tonnen SKE entspricht - auf 17 Prozent des Gesamtverbrauchs ansteigen.

Eine wesentliche Bedeutung kommt dabei Erdgasimporten zu. Bisher waren die Niederlande alleiniger Lieferant: 1972 wurden 10,1 Milliarden Kubikmeter und damit 36,3 Prozent der gesamten Erdgasversorgung der Bundesrepublik von der NAM-Gas-Export bezogen, an der neben dem niederländischen Staat Esso und Shell beteiligt sind.

Bis 1980 werden die aus den Niederlanden bezogenen Mengen auf knapp 30 Milliarden Kubikmeter pro Jahr steigen und damit 60 Prozent der geplanten Erdgasimporte betragen. Weitere Importe sollen aus Algerien (knapp 8), der UdSSR (über 5,7) sowie von 1976 an aus der norwegischen Nordsee (über 6 Millionen Kubikmeter) kommen.

Mit insgesamt 51 Milliarden Kubikmeter werden die Importe 1980 rund 70 Prozent des Erdgasbedarfs der Bundesrepublik decken, die Inlandsförderung von Erdgas und Erdölgas von 20 bis 25 Milliarden Kubikmeter etwa 30 Prozent.

Das Deutsche Nordseekonsortium, dem unter Führung der Gewerkschaften Brigitta und Elwerath Betriebsführungsgesellschaft mbH (Esso/Shell) zehn überwiegend deutsche Unternehmen angehören, wird 1974 im deutschen Nordseebereich drei Explorationsbohrungen niederbringen. Zwei Bohrungen sind auf Erdöl gerichtet und liegen in der Nähe des Dan-Feldes im dänischen Bereich des Nordseesockels, eine ist auf Erdgas gerichtet und liegt in der Nähe der Bohrung, mit der das Konsortium Anfang der sechziger Jahre 60 Kilometer vor der niedersächsischen Küste auf ein Kohlenwasserstoffvorkommen gestoßen war, das sich jedoch nicht kommerziell ausbeuten ließ.

Mitte 1973 werden sich die fiskalischen Abgaben auf Benzin seit 1950 zum zehntenmal verändern. Damit werden sich die fiskalischen Abgaben, die der Autofahrer

für seinen Kraftstoff bezahlen muß, in den vergangenen 23 Jahren mehr als verdoppelt haben:

Datum	fiskalische Belastung in Pfennig/Liter
1. 1.1950	20,7
1. 4.1951	30,5
1. 5.1955	32,4
1. 4.1960	34,3
1.10.1961	34,8
1. 1.1967	37,3
1. 1.1968	40,5
1. 7.1968	41,1
1. 3.1972	45,2
1. 7.1973	51,3

Datum	abgabenfr. Preis Pfennig/Liter
1. 1.1950	39,3
1. 4.1951	32,5
1. 5.1955	29,6
1. 4.1960	25,7
1. 1.1967	15,7
1. 1.1968	19,7

1. 7.1968	19,7
1. 3.1972	17,8
1. 7.1973	21,4

Hätten der scharfe Wettbewerb und erfolgreiche Rationalisierung in der Mineralölindustrie nicht zu einer Halbierung des abgabenfreien Benzinpreises geführt, müßte der deutsche Autofahrer ab Mitte dieses Jahres für einen Liter Normalbenzin mehr als 90 Pfennige bezahlen.

Benzinbleigehalt in der Bundesrepublik wird auf 0,4 g/l gesenkt.

BP plant Raffinerie in Germersheim. Für die neue Raffinerie ist eine Rohölverarbeitungskapazität von 8 bis 10 Millionen Tonnen/Jahr vorgesehen.

Die Humble Oil and Refining

Company, US-Schwwestergesellschaft der Esso A.G., wird Exxon als Marke und Firmennamen führen. Ihre gegenwärtig drei Marken (Esso, Enco, Humble) werden durch Exxon ersetzt. Die Umbenennung erfolgt am 1. Januar 1973. Die Umstellung von den bisherigen Marken auf Exxon wird im Juli 1972 beginnen. Die Benzinmarken werden Exxon, Exxon Plus und Exxon Extra lauten. Ab November 1972 werden mehr als 25.000 Tankstellen mit Exxon Schildern ausgerüstet sein.

Nachstehend sind Einzelheiten der vorgeschlagenen Namensänderung und der organisatorischen Pläne der Gesellschaft aufgeführt:

Standard Oil Company (New Jersey) wird Exxon Corporation.

Humble Oil and Refining Company wird Exxon Company, USA.

Mit der Systemwartung bieten die Esso Stationen ein ausgefeiltes Inspektions- und Wartungsprogramm an

SYSTEM Wartung

SERVICE Information **Nr. 4**

Warum Sie sich für die **ESSO SYSTEM WARTUNG** entscheiden sollten - und für das neue **UNIFLO SAE 10W-50**

WEIL DIE ESSO SYSTEM WARTUNG ein ausgefeiltes System von Inspektions- und Wartungsarbeiten ist. Und weil die ESSO Fachleute an Ihrem SERVICENTER Sie zuverlässig beraten, welche der 48 Wartungspunkte für Ihr Auto gerade wichtig sind. Dann wird systematisch kontrolliert, geprüfert, versorgt. Mit erstklassigen, international erprobten Produkten. Wie z. B. dem neuen UNIFLO SAE 10W-50. In unseren Tests mit diesem neuen Motoröl ermittelten wir: Bis zu 25% weniger Motorverschleiß an bestimmten kritischen Motorstellen gegenüber UNIFLO 10W-40. Mehr Sicherheit für Ihren Motor durch das neue UNIFLO SAE 10W-50. Das macht die ESSO SYSTEM WARTUNG noch wirksamer!

DAS SERVICENTER
Service für das ganze Auto

* Mehr über das neue Esso UNIFLO SAE 10W-50 erfahren Sie an jedem ESSO SERVICENTER. Oder direkt von ESSO A.G., 1. Hamburg 98, Postfach 98 01 02.

Esso Chemical Company Inc., Jersey's Chemie-Tochter, und Enjay Chemical Company werden zu Exxon Chemical Company bzw. Exxon Chemical Company, USA.

Das Warenzeichen von Exxon Chemical wird dem rechteckigen, rot/weiß/blau-Symbol ähnlich sein, das für Exxons inländisches Mineralölgeschäft gewählt worden ist.

Jersey Enterprises Inc., eine Jersey-Tochtergesellschaft, die für neue Geschäftstätigkeiten zuständig ist, wird zu Exxon Enterprises Inc., Jersey Nuclear Company wird zu Exxon Nuclear Company.

Die überseeischen Tochtergesellschaften werden weiterhin den Namen Esso verwenden.

Die am arabischen Golf tätigen internationalen Ölgesellschaften willigen in eine Abtretung von Konzessionsanteilen an die betreffenden Staaten ein.

Die Amuay-Raffinerie der Creole Petroleum Corp., der venezolanischen Schwwestergesellschaft der Esso A.G., wird nach ihrer Erweiterung 1972 die größte Raffinerieanlage ihrer Art in der Welt sein. Die Verarbeitungskapazität soll bis Mitte dieses Jahres von 22,5 auf 31,5 Millionen Tonnen pro Jahr erhöht werden.

Am 1. Januar 1972 zählte die Welttankerflotte 3.685 Einheiten (über 6.000 Tonnen) mit einer Gesamttragfähigkeit von rund 193 Millionen Tonnen - 25,5 Millionen Tonnen oder 15 Prozent mehr als im Vorjahr. Durch den starken Zuwachs an Supertankern ist die durchschnittliche Tankergröße innerhalb eines Jahres von 47.344 auf 52.331 Tonnen Tragfähigkeit angewachsen.

Mehr als die Hälfte aller Tanker - 55,6 Prozent - gehören unabhängigen Reedern, 26,6 Prozent sind im Besitz von Ölgesellschaften. Der Rest verteilt sich auf regierungsseigene bzw. halbstaatliche Tonnage (7,2 Prozent) und sogenannte Erz/Öl-Bulk-Carrier, d.h. Schiffe, die sowohl für den Öl- als



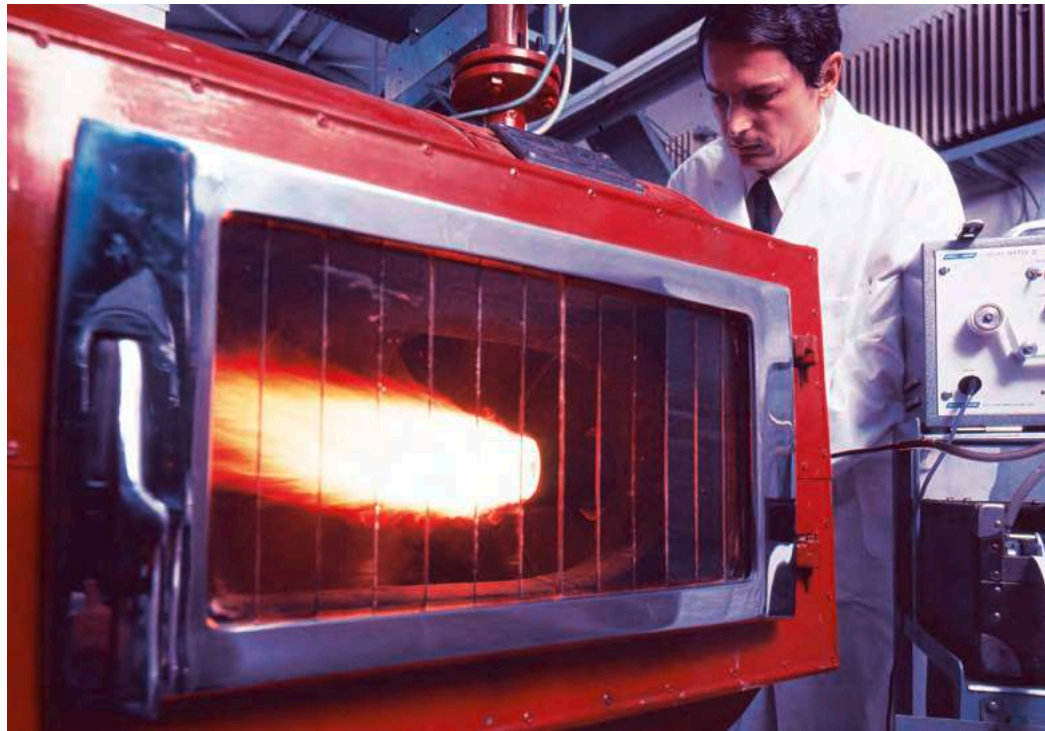
auch für den Erztransport eingesetzt werden.

Über 26 Prozent der Welttankerflotte - 50,4 Millionen Tonnen - fahren unter liberianischer Flagge. Die deutsche Tankertonnage konnte mit einem geringen Zuwachs von 99.000 Tonnen den 12. Platz behaupten.

Insgesamt waren am 1. Januar 1972 bereits 241 Tanker mit Tragfähigkeiten über 160.000 Tonnen in Fahrt, davon 83 über 220.000 und weitere sieben über 300.000 Tonnen.

Am Stichtag waren 754 Einheiten mit einer Gesamttragfähigkeit von 122 Millionen Tonnen bei den Werften der Welt im Bau oder in Auftrag gegeben, davon 48,2 Prozent von unabhängigen Reedern und 28,5 Prozent von Ölgesellschaften. Von den Neubauten stellen 390 Tanker mit über 160.000 Tonnen Tragfähigkeit rund 80 Prozent der Gesamttonnage. Bei diesem Auftragsvolumen, das sich im wesentlichen auf die kommenden vier Jahre verteilt, dürfte sich die Welttankerflotte weiterhin jährlich um 15 Prozent vergrößern.

Mehr als die Hälfte des gesamten seegehenden Handelsschiffsraumes der Welt stand zum Jahresende 1971 im Dienste des Öls. Nimmt man die Mischgutfrachter hinzu, so sind es 54 Prozent der Tonnage, die Rohöl transportieren. Die Gesamttonnage von rund 350 Millionen dwt verteilt sich weiterhin zu 20 Prozent auf sonstige Massengutfrachter und zu 26 Prozent auf die übrigen Handelsschiffe.



Erprobung von Heizöl und Brenner im Esso Forschungslabor

Rohöl und Mineralölprodukte trugen im vergangenen Jahr mit rund 1,2 Milliarden Tonnen zu 49 Prozent zum Aufkommen an Seefracht bei. Auf die sonstigen Masengüter - Erz, Kohlen und Getreide - entfielen mit 420 Millionen Tonnen 17 Prozent. Die verbleibenden 34 Prozent - 850 Millionen Tonnen - waren Stück- und Spezialgut.

Größte Mineralölverbraucher der Welt sind (Mill. t): USA 749, UdSSR 288, Japan 221 und Bundesrepublik 141 Millionen Tonnen. Die Welterdölförderung erreicht 2,6 Milliarden Tonnen (45 Prozent aus dem Nahen Osten und Afrika).

Nach elf Monate langen Verhandlungen wurde am 20. Dezember 1972 in der saudi-arabischen Hauptstadt Riyadh zwischen den Ölmministern Abu Dhabis und Saudi-Arabiens auf der einen Seite und acht im Raum um den Persischen Golf tätigen Ölgesellschaften - British Petroleum, Compagnie Francaise des Petroles, Exxon Corporation, Mobil Oil Corporation, Participations and Explorations Corporation, der Royal Dutch/Shell-Gruppe,

Standard Oil Company of California, Texaco Inc. - Einigung über die Beteiligung dieser beiden Länder an den in ihren Grenzen tätigen Ölförderunternehmen erzielt.

Nach diesem Abkommen werden Abu Dhabi und Saudi-Arabien vom 1. Januar 1973 an zu 25 Prozent an den ölfördernden Unternehmen beteiligt sein, die in diesen Ländern arbeiten. Diese Beteiligungen werden sich innerhalb der nächsten neun Jahre schrittweise bis auf 51 Prozent erhöhen.

Dieses Abkommen, das nach langen und harten Verhandlungen abgeschlossen werden konnte, ist ein Meilenstein in den Beziehungen zwischen den Ölländern und den Ölgesellschaften.

Drei 300.000-dwt-Tanker hat die Esso Organisation kürzlich in Japan in Auftrag gegeben. Gegenwärtig verfügt die Esso Organisation über elf 250.000-dwt-Tanker.

Es wäre bereits ein Ausnahmefall, wenn gegen den Plan des Neubaus oder der Erweiterung einer Raffinerie, eines konventionellen

oder eines Kernkraftwerks kein Einspruch unter dem Gesichtspunkt des Umweltschutzes erhoben würde. Die Schwierigkeiten der Veba-Chemie A.G. und der Deutschen Shell A.G. mit ihren Raffinerievorhaben bei Rheingebirg bzw. Worms seien als Beispiele erwähnt; sie sind bei weitem nicht die einzigen.

Olympische Spiele in der Bundesrepublik. Arabische Terroristen töteten 11 israelische Sportler und einen Polizisten.

Der Grundvertrag zwischen der Bundesrepublik und der DDR wird am 8. November im Bundeskanzleramt paraphiert.

Mit mehr als 15 Millionen Stück wird der VW-Käfer meistgekauftes Auto der Welt.

Die schwedische Autofabrik Volvo ersetzt das Fließband durch Arbeitsgruppen.

Erstflug des Airbus A 300.

Mit Wirkung vom 1. Januar 1973 erwarb die britische Brauerei Bass Charrington Ltd. 17 Esso Motor Hotels in Großbritannien, Holland, Belgien, Italien und Frankreich für rund 188 Millionen DM und pachtete neun Esso Motor Hotels in der Bundesrepublik und eins in Österreich. Von diesem Übereinkommen unberührt blieben die 32 Esso Motor Hotels in Schweden, Norwegen und Dänemark, die weiter im Besitz der Esso bleiben und von ihr betrieben werden.

Mit dem Aufbau einer Esso Motor Hotel Organisation hatte die damalige Standard Oil Co. (N.J.) vor zehn Jahren in Schweden begonnen. Noch vor wenigen Wochen konnte man mit Befriedigung darauf hinweisen, daß am 1. November 1972 in Wimbledon das 52. Esso Motor Hotel in Europa in Betrieb genommen worden war. In der Bundesrepublik nahm die Esso 1966 ihr erstes Hotel in Hannover in Betrieb. Zuletzt gab es in der Bundesrepublik neun Hotels mit etwa 1.200 Zimmern und rund 2.000 Betten. Die Esso Motor Hotel GmbH, Hamburg, erzielte 1971 einen Umsatz von 26,7 Millionen DM bei einer Auslastung der Hotels von 80 Prozent. Ende 1972 waren in die Esso Motor Hotel Organisation rund 120 Millionen DM investiert.

Die siebte Einheit einer Serie von neun 250.000-dwt-Tankern, die von der Esso Organisation bei der A.G. „Weser“ in Bremen in Auftrag gegeben worden ist, lief am 9. November 1973 vom Stapel. Der Neubau erhielt den Namen „Esso Bilbao“. Das Schwesterschiff „Esso Languedoc“, das am 11. Juli 1973 vom Stapel gelaufen war, wurde am 26. Oktober in Dienst gestellt.

42 Prozent des gesamten Ladaufkommens der Schifffahrt der freien Welt werden zur Zeit von nur wenig mehr als 3.800 Tankern mit Tragfähigkeiten über 6.000 dwt transportiert - zahlenmäßig sind das nur etwa sieben Prozent aller Handelsschiffe. Diese Leistung ist möglich dank der hohen Durchschnittsgröße der Welttankerflotte, die jetzt bereits bei 57.000 dwt liegt. Doch die

Schiffsgrößen wachsen weiter:

Die Esso Organisation hat jetzt zwei Tanker von je 400.000 und zwei weitere von je 410.000 Tonnen Tragfähigkeit in Auftrag gegeben; die Schiffe sollen 1976/77 abgeliefert werden. Der größte derzeit in Fahrt befindliche Tanker trägt bereits knapp eine halbe Million Tonnen. Die Durchschnittsgröße der Welttankerflotte wird bis 1980 voraussichtlich auf 140.000 dwt anwachsen.

Am 28. Mai 1973 wurde auf dem Hockenheim-Ring der neue Esso Stahlgürtelreifen E-460 der Öffentlichkeit vorgestellt. Hier das Ergebnis eines umfangreichen Vergleichstests, der vom Institut für Fahrzeugtechnik an der Universität Braunschweig durchgeführt wurde:

Die erhaltenen Werte wurden denen von drei vergleichbaren erstklassigen Fabrikaten aus Deutschland gegenübergestellt. Dabei erwies es sich, daß der neue Esso Stahlgürtelreifen E-460 den verwendeten Vergleichsreifen in der Summe aller Meßergebnisse ebenbürtig ist, vor allem, wenn man die für die Fahrsicherheit wichtigen Eigenschaften betrachtet. Bei schneller Kurvenfahrt zeigt der E-460 überlegene Werte.

Um eigene Erfahrungen mit der Führung von markenlosen, sog. freien Tankstellen und den Bedürfnissen der Kunden solcher Stationen zu sammeln, hat die Esso A.G. in Düsseldorf drei markenlose Selbstbedienungstankstellen eröffnet, die von ihrer Tochtergesellschaft, der SBT Selbstbedienungs - Tankstellen GmbH, Düsseldorf, betrieben werden.

Mindestens 100.000 Schlüssel oder Schlüsselbünde gehen jährlich in der Bundesrepublik verloren. Davon sind etwa 15 bis 20 Prozent Autoschlüssel. Seit 20 Jahren besteht der Esso-Schlüsseldienst. In dieser Zeit haben mehr als 2,5 Millionen Schlüsselbesitzer - hauptsächlich Kraftfahrer - diese Einrichtung in Anspruch genommen; über 50.000 verlorene Schlüssel und Schlüs-

selbunde konnte ihren Besitzern zurückgegeben werden.

Die politische Lage im Nahen Osten hat insbesondere auf dem Markt für leichtes Heizöl bei den Verbrauchern eine Unruhe ausgelöst, die eine ordnungsgemäße Versorgung beeinträchtigen könnte. Um zu einer Beruhigung beizutragen, hat die Esso A.G. beschlossen, ab 12. Oktober ihre Abgabepreise für leichtes Heizöl in den nächsten Wochen nicht zu erhöhen.

Der Umschlag der deutschen Seehäfen an Rohöl- und Mineralölprodukten war 1972 mit 49,1 Millionen Tonnen (Importe) bzw. 1,7 Millionen Tonnen (Exporte) etwas geringer als im Vorjahr - vor allem in Hamburg, wo durch den Umbau der Esso Raffinerie 1972 weniger Erdöl verarbeitet wurde.

Die nominelle Rohöldurchsatzkapazität der Raffinerien in der Bundesrepublik beträgt 133,16 Millionen Tonnen/Jahr.

Die Erhöhung der Mineralölsteuer um 5 Pfennig/Liter, die zum sog. ersten Stabilitätsprogramm der Bundesregierung vom Februar 1973 gehört, ist am 1. Juli 1973 in Kraft getreten.

Veba-Chemie A.G. hat die von Gulf Oil Corp. gehaltenen rund 98 Prozent der Aktien der Erdölwerke Frisia (Grundkapital 31 Millionen DM) für einen nicht bekanntgegebenen Betrag gekauft.

Die markenlosen Billigpreistankstellen, die ihren Marktanteil von 10,5 Prozent (1962) auf 24,9 Prozent (1972) erhöhen und in diesen zehn Jahren ihren Anteil am Tankstellennetz von 9,1 Prozent auf 16,7 Prozent steigern konnten, sind im letzten halben Jahr durch Verknappung und dadurch Verteuerung von Kraftstoffen in Schwierigkeiten geraten. Die Selbstbedienungstankstellen der Markengesellschaften, die sich angesichts der Preiserhöhung in-



Kesselreinigung
Rußbelag erhöht den Brennstoffverbrauch

folge der Mineralölsteuererhöhung ab Anfang Juli 1973 steigen den Zuspruchs erfreuen, liegen mit ihren Preisen nicht mehr viel höher als die markenlosen Tankstellen.

Am 1. Oktober 1973 wurden in der Gasübernahmestation Waidhaus (Oberpfalz) die Schieber geöffnet und die Kompressoren in Betrieb gesetzt, die im Lauf der nächsten 20 Jahre rund 120 Milliarden Kubikmeter Erdgas im Werte von etwa 7 Milliarden DM aus der Sowjetunion in die Bundesrepublik pumpen werden.

Zur Deckung ihres wachsenden Bedarfs an Mineralölprodukten beteiligte sich Mobil an der 1964 in Betrieb gegangenen Erdölraffinerie Neustadt, Donau, baute zwischen 1968 und 1970 die Raffinerie Wörth am Rhein und hat 1973 mit der Errichtung einer neuen Raffinerie in Wilhelmshaven begonnen, die 1975 mit einem jährlichen Durchsatz von 8 Mill. t in Betrieb gehen soll.

Im Anschluß an die gestrige Bundestagsdebatte erklärte der Esso Chef Wolfgang Oehme: „Es ist eine böswillige Verleumdung, wenn im Parlament behauptet wird,

Der Esso Wärme-Service wartet Ötheizungen und steht rund um die Uhr zur Beseitigung von Störungen zur Verfügung





Schwesterwerke des Kölner Steamcrackers der Esso Chemie in Frankreich (oben) und Schweden (rechts)

daß die internationalen Ölgesellschaften die Energiekrise ausnutzen, um den Verbraucher wirtschaftlich auszubeuten und ihm das Fell über die Ohren zu ziehen.“ Es sei eine nicht wegzudiskutierende Tatsache, daß die Ölförderländer ihre Produktion eingeschränkt und die Rohölpreise in den letzten Monaten einseitig drastisch erhöht haben.

Das Esso/Shell-Konsortium meldete Anfang Juli 1973 im britischen Teil der Nordsee einen neuen Ölfund 13 Kilometer nordwestlich des Brent-Feldes und 170 Kilometer nordöstlich der Shetland-Inseln. Es bestehen Anzeichen dafür, daß dieses „Dunlin“ benannte Feld wirtschaftliche Produktion ermöglicht. Weitere Bohrungen müssen die Ausmaße des Feldes erweisen. Fünf Kilometer südwestlich des neuen Fundes wird eine weitere Bohrung niedergebracht.

Im Jahre 1973 heabsichtigen Ölgesellschaften, in der kanadischen Arktis 190 Millionen Dollar - mehr als eine halbe Milliarde DM - zu investieren, etwa je zur

Hälfte im Mackenzie-Delta und auf den arktischen Inseln. Von den insgesamt 14 Tiefbohranlagen, die im Mündungsgebiet des Mackenzie arbeiten sollen, werden allein sechs für die Imperial Oil Ltd., die kanadische Schwestergesellschaft der Esso A.G. tätig sein, die dort bereits früher ermutigende Ölfunde gemacht hat.

Der größte Tanker der Welt ist nunmehr der Turbinentanker „Globtik Tokyo“, der Anfang 1973 auf seine Jungfernfahrt ging. Das Schiff hat eine Tragfähigkeit von 477.000 dwt. Es ist rund 379 Meter lang, 62 Meter breit und hat einen Tiefgang von 36 Metern.

1. 9.1973
Libyen verstaatlicht Esso, Mobil, Texaco, Chevron, Shell, Atlantic Richfield, W. R. Grace und Gelsenberg zu 51 Prozent.

6.10.1973
Ausbruch des arabisch-israelischen Krieges.

7.10.1973
Irak verstaatlicht amerikanische Beteiligungen an der Basrah Petroleum Company (BPC). Das Unternehmen förderte im August

1973 rund 3 Millionen Tonnen Öl. Der Ölhafen Banias, Syrien, über den monatlich rund 3 Millionen Tonnen Rohöl verschifft werden, wird geschlossen.

8.10.1973
Durchsatz der Transarabian Pipeline - normalerweise rund 2 Millionen Tonnen pro Monat - wird aus Sicherheitsgründen auf die Hälfte vermindert.

16.10.1973
OPEC-Länder erhöhen Posted Price am Persischen Golf einseitig um 70 Prozent.

17.10.1973
Saudi-Arabien, Kuwait, Irak, Libyen, Algerien, Ägypten, Syrien, Abu Dhabi, Bahrain und Qatar kürzen Förderung gegenüber September 1973 um 5 Prozent. Weitere monatliche Kürzungen um 5 Prozent werden beschlossen, solange Israel nicht die 1967 besetzten Gebiete räumt und die Rechte der palästinensischen Flüchtlinge wieder herstellt.

18.10.1973
Saudi-Arabien kürzt Förderung bis Ende November um 10 Prozent. Abu Dhabi stoppt alle seine

Öllieferungen an die USA.

19.10.1973
Libyen erhöht Posted Price einseitig um 94 Prozent. Qatar kürzt Ölförderungen um 10 Prozent. Libyen stoppt Ölförderungen an die USA.

20.10.1973
Saudi-Arabien stoppt Öllieferungen an die USA. Bahrain kürzt Ölförderung um 10 Prozent und stoppt Öllieferungen an die USA. Nigerien erhöht Posted Price einseitig um 94 Prozent.

21.10.1973
Irak verzichtet auf Förderkürzungen und verstaatlicht holländischen Anteil der Shell-Beteiligung an der BPC. Kuwait kürzt Ölförderung um 10 Prozent und stoppt Öllieferungen an die USA. Bahrain, Dubai und Qatar stoppen Öllieferungen an die USA. Algerien stoppt Öllieferungen an Holland.

23.10.1973
Ahu Dhahi und Kuwait stoppen Öllieferungen an Holland. Saudi-Arabien erläßt Richtlinien für den Öllexport in Verbraucherländer. Öllieferungen in die USA werden eingestellt.

24.10.1973
Qatar stoppt Öllieferungen an Holland.

Abwasser-Reinigungsanlage in der Esso Raffinerie Hamburg



25.10.1973
Oman stoppt Öllieferungen an Holland.

29.10.1973
Saudi-Arabien stoppt Öllieferungen an Holland.

30.10.1973
Bahrain und Libyen stoppen Öllieferungen an Holland.

4.11.1973
Die arabischen Ölminister beschließen eine Förderkürzung für den November von 25 Prozent gegenüber September und weitere 5-prozentige Kürzungen für die kommenden Monate.

4.11.1973
Tankerbeladungen in Sidon und Banias wieder aufgenommen.

18.11.1973
Ölminister von Saudi-Arabien, Kuwait, Libyen, Algerien, Ägypten, Syrien, Abu Dhabi, Qatar und Bahrain beschließen, daß die EWG von der 5-prozentigen Förderkürzung im Dezember nicht betroffen sein soll.

24.12.1973
Arabische Ölminister beschließen, die Förderkürzung von gegenwärtig 25 Prozent ab 1.1.1974 auf 15 Prozent zu verringern. OPEC-Länder am Persischen Golf erhöhen Posted Price um

128 Prozent, Libyen und Nigeria um 77 Prozent.

11.1.1974
Libyen verstaatlicht Texaco, Chevron und Atlantic Richfield vollständig.

17.1.1974
Die arabischen Ölminister heben den Öllieferstopp in die USA auf.

Nixon befiehlt Einstellung des Kampfes gegen Nordvietnam.

Salvador Allende, sozialistischer Präsident Chiles, wird beim blutigen Militärputsch getötet.

Am 18. September werden die Bundesrepublik und die DDR in die Vereinten Nationen aufgenommen.

Bonn liberalisiert Sexualstrafrecht: Pornographie, Homosexualität und Kuppelei nur noch ausnahmsweise strafbar.

Jom-Kippur-Krieg vom 6. bis 25. Oktober. Ägypten und Syrien greifen Israel an, werden aber nach Anfangserfolgen zurückgeschlagen.



Die Esso A.G., Hamburg, hat ihr Grundkapital um 100 Millionen auf 950 Millionen DM erhöht. Die Gesellschaft will damit den wachsenden Investitionsanforderungen besser entsprechen können. Das Unternehmen führte zuletzt im Juli 1967 eine Erhöhung seines Grundkapitals um 50 Millionen DM auf 850 Millionen DM durch.

Die Investitionen der Esso Organisation in der Bundesrepublik betragen 1974 rund 400 Millionen DM; 200 Millionen DM investierte die Esso A.G.

Esso baut Großtanklager in München-Milbertshofen. Es werden fünf Tanks errichtet, die je 10.000 Kubikmeter aufnehmen können. Das Lager wird weitgehend automatisiert. Im Büro werden daher nur fünf und im Gelände drei Mitarbeiter beschäftigt sein.

Am 8. Februar wurde in Bremerhaven der 253.000 dwt-Tanker „Esso Bonn“ in Dienst gestellt.

Am 7. Juni lief in Bremen bei der A.G. „Weser“ ein weiterer Neubau für die Esso A.G. vom Stapel. Es handelt sich um einen Tanker von 254.000 dwt, der im Spätsommer

unter dem Namen „Esso Hamburg“ in Dienst gehen wird.

Die Esso Chemie GmbH, Hamburg, wird ihre Anlagen zur Erzeugung von Olefinen in Köln modernisieren und erweitern. Nach Abschluß des Um- und Ausbaus Ende 1976 wird die Steamcracker-Kapazität 450.000 Tonnen Äthylen jährlich erreichen. Gegenwärtig liegt sie bei 120.000 Tonnen. Im Zusammenhang mit diesem Vorhaben wird die Gesellschaft ihren Geschäftssitz von Hamburg nach Köln verlegen.

Raffinerie Ingolstadt erhält eine Rohölentsalzungsanlage.

Die Zahl der Esso Tankstellen hat sich von 5.800 im Jahre 1970 auf 4.210 Ende 1974 verringert. Längerfristig dürfte sich das Netz auf etwa 3.000 Stationen reduzieren, von denen ein Drittel als SB-Tankstellen zwei Drittel des Volumens auf sich vereinigen soll.

Im Herbst startet die Esso eine außergewöhnlich erfolgreiche und weit beachtete Informationskampagne. „Es gibt viel zu tun - packen wir's an“, um den Vertrauensschwund der Bevölkerung

Es gibt viel zu tun.

„Erdöl fließt nicht unbegrenzt. Vor ein paar Monaten ist das den meisten von uns zum erstenmal deutlich geworden. Wenn es auch heute wieder so scheinen mag, als gäbe es genügend Öl, so müssen wir doch lernen, sparsamer damit umzugehen.“

Unsere Erde hat zwar noch viele Reserven, nur wird es immer schwieriger, immer kostspieliger, sie zu fördern. Während früher ein paar Hundert Meter tiefe Bohrungen genühten, müssen wir heute bis zu 8000 Meter tief gehen. Riesige Bohrsäulen müssen gebaut werden, um auch weit vor den Küsten in großen Wassertiefen Öl zu erschließen.

Zwar wird unser Energiebedarf in Zukunft langsamer wachsen, aber er wird weiter wachsen. Deshalb forschen unsere Wissenschaftler seit vielen Jahren nach neuen Energiequellen. Überall in der Welt suchen wir nach Öl und Gas. In Kanada sind wir dabei, aus Teersänden Öl zu gewinnen. Wir erschließen Kohlevorkommen, entwickeln neue Verfahren zur Kohleverflüssigung und Kohlevergasung. Wir suchen nach Uran, nutzen die Kernenergie. Unsere Wissenschaftler arbeiten auch an der Nutzung der Sonnenenergie.

Sicher läßt sich dies alles nicht von heute auf morgen verwirklichen. Um so wichtiger ist es, heute und nicht erst morgen damit zu beginnen.

Viel Arbeit liegt vor uns. Die Zeit drängt. Mut, Entschlossenheit und eine Menge Geld sind erforderlich, neue Energiequellen für unsere Zukunft zu erschließen. Es gibt viel zu tun. Packen wir's an.“



Wolfgang Oehme, Vorsitzender des Vorstandes der ESSO A.G.

1. Die „ESSO Bonn“ mit 253 000 Tonnen Tragfähigkeit einer der 12 ESSO Tanker unter deutscher Flagge.
2. ESSO Versuchsanlage zur Kofte-Vergasung.
3. Bei in den hohen Norden Kanadas suchen unsere Geologen nach Uran.
4. Schmelze in der Nordsee.
5. Von ESSO Wissenschaftlern entwickelte Sonnenzellen wandeln Sonnenlicht in elektrische Energie.
6. Kohleabbau in einem Bergwerk der ESSO Organisation.
7. Nur eine von 15 Suchbohrungen in aller Welt wird ständig. Persönlicher Einsatz und hoher materieller Aufwand sind bei den übrigen 14 vergebens.



Im Herbst 1974 begann die Esso A.G. ihr umfassendes Informationsprogramm unter dem Motto „Es gibt viel zu tun. Packen wir's an“, das bis 1984 lief

nach der Energiekrise abzubauen. Art Directors Club für Deutschland zeichnet einige Spots der Esso A.G. aus; einen Gold Award erhielten TV-Spots beim Internationalen Film- und TV-Festival of New York; weiter gab es eine Goldmedaille des Bayerischen Werhefachverbandes im Wettbewerb „Beispielhafte Anzeigen“; für hervorragende Dienste in der Öffentlichkeit die „Goldene Brücke“ von der Deutschen Public Relation Gesellschaft; die Esso in Österreich erhielt den Staatspreis für Werbung 1975.

Die vorläufige Aufhebung des Wochenendfahrverbots hat Bun-

deskanzler Brandt angeordnet. Damit ist die umstrittene Verordnung über die wechselweise Fahrerlaubnis für Fahrzeuge mit geraden und ungeraden Endziffern des amtlichen Kennzeichens ab 19. Januar aufgehoben. Bestehen bleibt die Geschwindigkeitsbeschränkung Tempo 100 auf Autobahnen und Tempo 80 auf allen anderen Straßen.

Die Mineralölwirtschaft in der Bundesrepublik Deutschland hat in allen ihren Bereichen bis zum Jahr 1973 rund 1,8 Milliarden DM zur Verbesserung der Umweltbedingungen investiert. Verschärfte gesetzliche Anforderungen und Auflagen für Verarbeitungsanlagen und Produkte ließen die Investitionen für den Umweltschutz weiter ansteigen. 1974/

75 erreichten sie bereits eine Höhe von weiteren 1,1 Milliarden DM.

Bis zum Jahr 1973 lag das Schwerkraft der Umweltschutz-Investitionen der Mineralölwirtschaft mit rund einer Milliarde DM bei den Wasserschutzmaßnahmen. 1974/75 verlagert sich der Schwerpunkt auf Maßnahmen zur verstärkten Reinhaltung der Luft.

Das Bundeskartellamt hat im August 1974 seine letzte Akte über die Verfahren gegen sechs Mineralölgesellschaften geschlossen, die verdächtigt worden waren, eine marktbeherrschende Stellung mißbräuchlich auszunutzen, überhöhte Preise beim Vertrieb von leichtem Heizöl und beim

Verkauf von Diesel- und Vergaserkraftstoff an ihren Tankstellen forderten.

In eingehenden Stellungnahmen und in mündlichen Verhandlungen hat die Esso A.G. dem Bundeskartellamt umfangreiches Material zur Beurteilung der Marktverhältnisse und über ihre Kosten- und Erlössituation zur Verfügung gestellt. Für das leichte Heizöl wurde der Mißbrauchverdacht bereits in der öffentlichen Anhörung der Esso A.G. in Berlin am 2. April 1974 fallengelassen, das Verfahren wegen der Benzinpreise wurde am 6. August 1974 eingestellt.

Bereits bei der öffentlichen Anhörung hatte die Esso A.G. erklärt, daß sie auf allen drei Märk-

ten einem wesentlichen Wettbewerb ausgesetzt sei und deshalb keine beherrschende Marktstellung innehatte. Mit der Einstellung der Verfahren entsprach das Bundeskartellamt im vollen Umfang den Anträgen der Esso A.G.

Ein Liter Normalbenzin kostet heute in der Bundesrepublik durchschnittlich 85,9 Pfennig. Davon kassiert Vater Staat durch Mineralöl- und Mehrwertsteuer allein 52,5 Pfennig - das sind 61,1 Prozent.

Die Hauptversammlung der BP Benzin und Petroleum Aktiengesellschaft hat im März beschlossen, die Firma in „Deutsche BP Aktiengesellschaft“ zu ändern.

Die Nachfrage nach Erdgas in der Bundesrepublik übersteigt nach wie vor die Liefermöglichkeiten. Sie erhielt neue Impulse durch die drastische Verteuerung der Mineralölprodukte und die durch die Produktionsbeschränkungen der Ölförderländer Ende letzten Jahres zu Tage getretenen Versorgungsrisiken. In der öffentlichen Gaswirtschaft der Bundesrepublik wurde 1973 mit 82,8 Milliarden Kubikmeter 23 Prozent mehr Gas abgesetzt als im Vorjahr.

Die ursprünglich bis Ende des Jahres befristete Erhebung der Heizölsteuer in Höhe von 15,- DM je Tonne bei schwerem Heizöl und 1,- DM je 100 Liter leichtes Heizöl ist von der Bundesregierung zunächst bis Ende 1979 verlängert worden.

Das Tankstellennetz der Bundesrepublik durchläuft gegenwärtig einen Prozeß der Gesundheitschumpfung, der jedoch bis zum Ende dieses Jahrzehnts weitgehend abgeschlossen sein dürfte.

Obwohl die Bundesrepublik 1974 ihre Importe an Rohöl und Fertigprodukten um mehr als 7 Prozent verringerte, mußte die deutsche Mineralölgesellschaft für diese Einfuhren mehr als doppelt soviel DM aufbringen. Der Rohölpreis frei deutsche Grenze hat sich durch Preismaßnahmen der Förderländer von 82 DM im Jahre 1973 auf 224 DM je Tonne 1974 fast verdreifacht.

Im März 1974 wurde in London von Vertretern führender Ölgesellschaften und Mineralölverbände die „International Petroleum Industry Environmental Conservation Association“ (IPIECA) gegründet. Aufgabe der IPIECA ist es, die Gesichtspunkte ihrer Mitglieder im Umweltschutzprogramm der UNO und anderen internationalen Umweltschutzorganisationen zu vertreten sowie mit solchen Organisationen zusammenzuarbeiten. Außerdem wird die IPIECA als Informationszentrum für Umweltfragen der Ölindustrie tätig sein.

Die Gründung der IPIECA wurde vom Leiter des UNO-Umweltschutzprogramms, Maurice Strong, begrüßt. Gegenwärtig sind 15 Ölgesellschaften, darunter auch die Esso Organisation und vier Verbände IPIECA-Mitglieder, weitere haben ihre Mitgliedschaft angemeldet.

Den Bau einer 4.160 Kilometer langen Erdgaspipeline vom North Slope Alaskas durch Kanada nach den USA schlug ein aus 27 kanadischen und US-amerikanischen Firmen bestehendes Konsortium vor, das bei den zuständigen Regierungsstellen in Washington und Ottawa Antrag auf Erteilung der Wegerechte stellte. Das auf 5,7 Milliarden Dollar veranschlagte Projekt wurde als das größte jemals von der Privatindustrie initiierte Bauvorhaben der Welt bezeichnet, es soll - wenn alles wie vorgesehen abläuft - bis 1979 fertiggestellt sein und 122 Millionen Konsumenten in den USA mit Erdgas aus der Arktis versorgen. Für die Trasse wurden insgesamt fast 2,4 Millionen Tonnen Rohre benötigt.

Die ESSOCHEM Europe hat eine neue Abteilung für den Vertrieb von Ölfeld-Chemikalien gegründet.

Im November 1974 wurde von 16 westlichen Industrieländern ein Übereinkommen über ein „Internationales Energieprogramm“ (IEP) getroffen. Es ist als politische Reaktion auf die Ölversorgungsprobleme anzusehen. Das Abkommen erstreckt sich auf:

- a.) Schaffung eines Krisenmechanismus, mit dessen Hilfe künftige Störungen in der Mineralölversorgung gemeinsam und solidarisch bewältigt werden können.
- b.) Schaffung eines Informationssystems.
- c.) Zusammenarbeit, um Abhängigkeit der Energieversorgung vom Mineralöl zu vermindern.
- d.) Mit anderen Verbraucherländern und Rohölförderländern Möglichkeiten für eine stabile Ölversorgung suchen.

Daß dieses Programm überhaupt zustande kam, ist nur dem „Öl-Schock“ des Jahres 1973 zu verdanken.

Um den Auftrag des Internationalen Energieprogramms erfüllen zu können, wurde eine Internationale Energie-Agentur (IEA) geschaffen. Hauptziele sind u.a. die Sicherstellung eines gemeinsamen Niveaus der Selbstversorgung mit Öl in Notständen, gemeinsame Maßnahmen zur

Nachfragedrosselung und Maßnahmen zur Verteilung des verfügbaren Öls in Notständen.

Die Exxon USA hat in 52 Meter Wassertiefe, 43 Kilometer von der Küste entfernt, im Golf von Mexiko mit der Erprobung eines neuen Unterwasser-Fördersystems begonnen. Dieses Subsea Production System (SPS) ist für die Ölförderung in Wassertiefen von mehr als 600 Metern vorgesehen.

Bundeskanzler Brandt reichte seinen Rücktritt ein, nachdem sein persönlicher Referent Günter Guillaume als DDR-Spion entlarvt worden war.

Präsident Richard Nixon erklärte am 9. August seinen Rücktritt wegen der Watergate-Affäre. Gerald Ford wird 38. Präsident der USA.

Das US-Düsenflugzeug SR 71 fliegt in einer Stunde und 56 Minuten von USA über den Atlantik nach Großbritannien.

Bohrinsel in der Nordsee



Beim Rohöl zählt die Menge.



Ein Esso Tanker beim Anlegen an die Löschrücke in Wilhelmshaven

Ein neues VAT-Werk in Dorsten (Nordrhein-Westfalen) wurde gerichtet. Nach den Werken in Böblingen, Erlangen, Erlensee bei Hanau, Hamburg-Harburg und Regenstau bei Regensburg verfügt unsere VAT nunmehr über sechs Werke. Die neue Betriebsstätte in Dorsten ist auf die Herstellung und den Vertrieb von kalt einbaufähigen Straßenbaubindemitteln und chemisch-technischen Produkten für den Bauenschutz-Sektor konzipiert.

Als am 1.11.1974 der neue Flughafen Berlin-Tegel offiziell seiner Bestimmung übergeben wurde, wurde schnell deutlich, daß nunmehr ein Flughafen für Berlin ausreichend war. Ab 1. September 1975 verlegten die Liniengesellschaften PAN AM und die BEA ihren gesamten Berlinverkehr zum neuen Flughafen in Tegel, so daß dort nun Linien- und Charterverkehr abgewickelt werden. Die Flugdienststation Berlin siedelte von Tempelhof nach Tegel um.

Die Investitionen der Esso Organisation in der Bundesrepublik

erreichen 1975 rund 486 Millionen DM. Damit übertrafen sie die entsprechenden Aufwendungen des Vorjahres um mehr als ein Viertel.

Der Umsatz abzüglich 3,7 Milliarden Mineralöl- und Mehrwertsteuer blieb 1975 mit 7,6 Milliarden gegenüber dem Vorjahr praktisch unverändert. Da sich die bereits 1974 unbefriedigenden Erlöse im Mineralölbereich im vergangenen Jahr bei steigenden Kosten weiter verschlechterten, hat die Esso A.G. Verluste von rund 370 Millionen DM oder knapp 20 DM je abgesetzte Tonne Mineralöl hinnehmen müssen.

Die Esso Chemie GmbH verlegt ihren Geschäftssitz von Hamburg nach Köln.

Infolge des Strukturwandels im Tankstellengeschäft ist der Benzinabsatz über Münzzapfsäulen ständig zurückgegangen. Die Esso A.G. gibt daher das Münzzapfsystem auf.

Seit Betriebsbeginn der Nord-West Oelleitung GmbH (NWO), Wilhelmshaven, im Jahre 1958 bis heute wurden an der NOW-Pier über 300 Millionen Tonnen Rohöl umgeschlagen. Vor wenigen Tagen wurde dieser Umschlagsrekord von dem 190.000 dwt großen Tanker „Esso Norway“ erreicht.

Insgesamt 7.843 Tanker waren für den Transport dieser Gesamtmenge Rohöl aus 21 Ländern zur NWO, dem größten deutschen Privathafen, erforderlich.

Die Bedeutung der NWO für die Mineralölversorgung der Bundesrepublik wird sich auch trotz des allgemein gesunkenen Mineralölverbrauchs nicht mindern. So betrug allein im ersten Halbjahr 1975 der Anteil der NWO am Mineralölumschlag über deutsche Seehäfen nahezu 40 Prozent.

Bundestag beschließt Kennzeichnungspflicht für leichtes Heizöl ab April 1976.

Das Kernkraftwerk Biblis bei Darmstadt wird mit einer Lei-

stung von 1,2 Millionen KW bisher größtes der Erde.

Die Anzahl von Personenkraftwagen und Kombi, die im Durchschnitt zum Versorgungskreis einer Tankstelle gehört, ist 1974 in der Bundesrepublik und in West-Berlin deutlich gestiegen. Zu Beginn 1975 entfielen 474 PKW auf eine Tankstelle. Anfang 1969 waren es 250 PKW.

Der Gesamtankstellenbestand ist von seinem Höchststand am 1.1.1969 mit 46.684 bis Anfang 1975 um 23,9 Prozent auf 35.519 Anlagen zurückgegangen. Besonders die großen Markengesellschaften haben Tankstellen, die den heutigen Marktanforderungen nicht mehr entsprechen, aus ihren Netzen entfernt. Allein im Jahre 1974 sank die Gesamtzahl aller Tankstellen um 4.868 Einheiten.

Das Bundeskabinett hat Mitte November den Entwurf eines Gesetzes zur Einsparung von Energie in Gebäuden verabschiedet. Das Gesetz ermächtigt die Bundesregierung, durch Rechtsverordnungen Anforderungen an den Wärmeschutz von Gebäuden, an die Beschaffenheit und an den Betrieb von Heizungsanlagen festzulegen.

Der Rückgang bei den Tankschiffen beruht vor allem auf der Überkapazität an Tanktonnage und einer ab Anfang 1975 wirksam gewordenen Erhöhung der staatlichen Abwrackprämie für Tankschiffe.

Anfang Juni wurde der Suez-Kanal offiziell für den Verkehr freigegeben. Bis Ende 1975 werden nur Schiffe mit einem Tiefgang bis zu 40 Fuß (ca. 12,20 m = 50.000 dwt) den Kanal benutzen können. VLCC (Very Large Crude Carrier) haben einen Tiefgang von rund 65 Fuß oder 20 Metern. Sie werden in absehbarer Zeit den Kanal nicht benutzen können. Die Großeinheiten VLCC und ULCC (VLCC über 200.000 dwt und Ultra Large Crude Carrier über 300.000 dwt) bestreiten aber 45,6 Prozent der Gesamttragfä-

45,6 Prozent der Gesamttragfähigkeit der Welttankerflotte.

Im Jahre 1975 ist der Gewinn der Exxon Corporation gegenüber 1974 um 17,5 Prozent auf 2,5 Milliarden Dollar zurückgegangen. Der Umsatz stieg um rund sechs Prozent von 45,8 Milliarden auf 48,7 Milliarden Dollar.

Die erste Plattform aus Beton für das Shell/Esso Brent-Ölfeld - das größte Feld im britischen Bereich der Nordsee - soll Anfang August 180 km nordöstlich der Shetland Inseln auf den Meeresboden verankert werden. Die 348.000 Tonnen schwere Plattform hat Stavanger (Norwegen) am 31. Juli verlassen, um sich auf die 400 km lange Schleppfahrt zum Feld zu begeben. Mit der Bezeichnung Brent „B“ stellt die Betonplattform die größte, schwerste und teuerste Offshore-Ölfördereinheit dar, die je gebaut wurde. Nach ihrer Verankerung in 134 m tiefem Wasser wird sie vom Meeresboden bis zur Spitze des Bohrturms 243 m messen. Nachdem die Förderrohre niedergebracht worden sind, werden sich ihre Kosten auf über 800 Millionen DM belaufen.

Der Chairman der Exxon Corporation C.C. Garvin bekräftigte im September die bereits 1972 aufgestellten Grundsätze der Exxon-Geschäftspolitik. Als oberster Grundsatz der Exxon-Ge-

schäftspolitik ist die unbedingte Gesetzestreue anzusehen. Es sei der Exxon nicht gleichgültig, wie Erfolge erzielt werden. Die Anwendung unlauterer Geschäftsmethoden lehne man strikt ab, da hierdurch der gute Ruf im Geschäftsverkehr beeinträchtigt werden würde.

Nach dem Tod des spanischen Diktators Franco leitet der spanische König Juan Carlos die Demokratisierung seines Landes ein.

Die UdSSR stellt mit der TU 144 ihr erstes Überschall-Passagierflugzeug in Dienst.

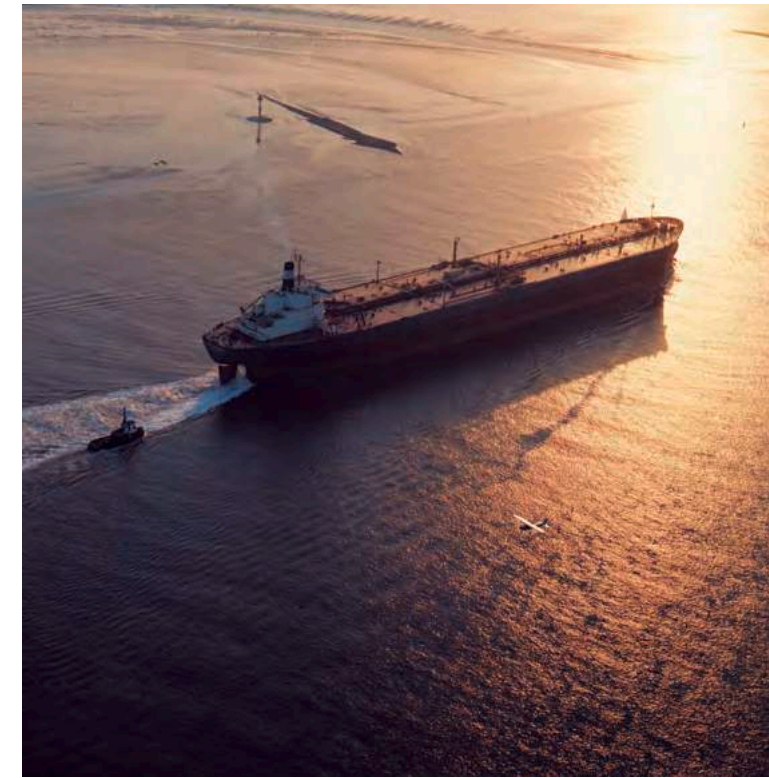
Terroristen sprengen deutsche Botschaft in Stockholm in die Luft.

Am 1. August unterzeichnen in Helsinki 34 Staatsmänner aus Europa, den Vereinigten Staaten und Kanada die Schlußakte der Konferenz für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (KSZE).

Andrej Sacharow, in der Verbannung lebender russischer Kernphysiker, erhält den Friedensnobelpreis.

Apollo 18, USA, und Sojus 19, UdSSR, koppeln am 17. Juli im Weltraum aneinander.

Blick vom Tankerbug auf einen Schlepper



Von 1950 bis 1976 sind auf deutschen Werften 36 Hochseetanker für die Esso Organisation gebaut worden

Durch die Hochflut in der Nacht vom 2. auf den 3. Januar wird die Raffinerie Hamburg stark betroffen. Bis zu 1,50 m stand die Raffinerie unter Wasser. Der Schaden betrug über 5 Millionen DM.

Raffinerie Ingolstadt erhält eine Schwefelgewinnungsanlage, die weltweit zu den wirkungsvollsten zählt.

Die Esso Tankschiff Reederei GmbH Hamburg hat ihre beiden 95.000 Tonnen tragenden Tanker „Esso Deutschland“ und „Esso Bayern“, die 1963 und 1964 in Dienst gestellt wurden, verkauft. Käufer ist eine Abwrackwerft in Taiwan.

Nach dem Kauf der beiden 250.000 Tonnen tragenden Tanker „Esso Bonn“ und „Esso Hamburg“ im Jahre 1974 und dem Verkauf von drei 28.000 Tonnen tragenden Tankern im Frühjahr 1975 ist dies ein weiterer Schritt auf dem Wege zur grundlegenden Modernisierung der Flotte.

Bedingt durch die weltweite

Überkapazität in der Tankschiffahrt war ein wirtschaftlicher Einsatz der jetzt verkauften Schiffe nicht mehr gegeben.

Unter der Flagge der Esso Tankschiff Reederei fahren jetzt sieben Schiffe mit einer Gesamttonnage von einer Million Tonnen.

Der Firmenname Exxon soll in der Bundesrepublik geschützt werden. Hierfür ist es erforderlich, daß ein Unternehmen unter dieser Bezeichnung eingetragen und tätig ist. Die Esso A.G. hat deshalb die Exxon Handels- und Dienstleistungsgesellschaft mbH als 100%ige Tochtergesellschaft gegründet und wird ab 1. März 1976 unter dieser Firmenbezeichnung das Esso Folgemarktgeschäft abwickeln.

An dem bisherigen Geschäftsauf- und der für das Folgemarktgeschäft verantwortlichen Organisation ändert sich hierdurch nichts. So bleiben alle Mitarbeiter der Innen- und Außenorganisation Angestellte der Esso A.G. Die Produkte des Folgemarktgeschäftes werden dagegen unter



Die 1976 in Dienst gestellte „Esso Deutschland“, mit 415.000 dwt das größte deutsche Handelsschiff, beim Leichtern ihrer Ladung in einen kleineren Tanker

dem Markennamen der Exxon verkauft.

Am 27. August 1976 hat die Exxon Corporation in der Bundesrepublik eine Schwestergesellschaft der Esso A.G. gegründet. Es handelt sich um die mit einem Gesellschaftskapital von 2 Millionen DM ausgestattete IMPCO Mineralölvertriebs-GmbH mit Sitz in Hamburg.

Geschäftszweck des Unternehmens, dessen Anteil sich zu 100 Prozent im Besitz der Exxon Corporation befindet, ist Import, Export und Großhandel mit Mineralölzeugnissen. Sie wird ihre Tätigkeit in den nächsten Wochen aufnehmen.

Am 22. September 1976 ist die Esso Erz GmbH, eine 100%ige Tochter der Esso A.G., mit Sitz in Nürnberg gegründet worden. Aufgabe dieser Gesellschaft wird die Aufsuchung und gegebenenfalls Gewinnung von Uran- und Thoriumerzen vornehmlich in der Bundesrepublik Deutschland sein. Zu diesem Zweck plant die Esso A.G., die ihr verliehene Erlaubnis zur Aufsuchung solcher Erze auf die Esso Erz GmbH treu-

händerisch zu übertragen. Danach würde die Esso Erz GmbH alle mit den Erlaubnissen verbundenen Rechte erwerben, während das wirtschaftliche Eigentum bei der Esso A.G. verbleibt.

Die Tätigkeit der Esso Erz GmbH liegt im Rahmen der Explorations- und Gewinnungstätigkeit von Uran- und Thoriumerzen der weltweiten Esso Organisation. Die geologische und technische Beratung erfolgt aufgrund eines Dienstleistungsvertrages durch die Esso Eastern, Houston.

Das im August 1973 eröffnete Esso Lager Nürnberg hat am 1. Oktober 1976 als Gemeinschaftsunternehmen unter der Firmenbezeichnung „TBN Tanklager-Betriebsgesellschaft Nürnberg mbH“ in Nürnberg den Betrieb aufgenommen. Der Zweck der „TBN“ sind die Lagerung und der Umschlag von Benzin, Dieselkraftstoff und leichtem Heizöl. Die gründenden Mitglieder sind die Esso A.G. (60 Prozent) und die Deutsche BP AG (40 Prozent).

Am 5. Oktober 1976 wurde bei der Esso Station City-Nord in

Hamburg ein Versuch mit elektronischen Zapfeinrichtungen der Firma Gilbarco gestartet. Sowohl ESSO als auch ESSO EXTRA werden über eine Abgabereinrichtung verkauft, bei der die Mengenzählung, Preisrechnung, Preis- und Mengenanzeige und Wertübertragung in den Verkaufsraum vollelektronisch erfolgen.

Die VAT (Vereinigte Asphalt- und Teerprodukten-Fabriken GmbH) wird 50 Jahre alt. Am 31.8.1926 wurde die Keimzelle der VAT in Frankfurt/M. mit einem Stammkapital von 20.000 Reichsmark unter dem Namen „VIAPHALT GmbH“ gegründet.

Die Exxon Nuclear GmbH, das deutsche Tochterunternehmen der weltweit operierenden Exxon Nuclear Company Inc., wird in Lingen gegründet. Sie soll Brennelemente für Kernkraftwerke in der Bundesrepublik und für das europäische Ausland herstellen.

In den ersten Januartagen: Höchste Sturmflut in der Ge-

schichte Hamburgs. Die Deiche halten, die Hafenbetriebe aber leiden schwer.

Im Interesse des Umweltschutzes wurde vom Bundestag das Benzin-Blei-Gesetz einstimmig verabschiedet, das mit der Einführung der zweiten Stufe am 1.1.1976 die Herabsetzung des Bleigehaltes in Vergaserkraftstoffen von bisher maximal 0,40 g/l auf maximal 0,15 g/l vorsieht.

Auf die Frage: Wie heizt man am wirtschaftlichsten? antworten z.Zt. 42 Prozent der bundesdeutschen Haushalte: Mit Öl. Dies geht aus einer von der Esso A.G. vorgenommenen Meinungsumfrage hervor. In der Rangliste der wirtschaftlichsten Wärmequellen folgen nach dem leichten Heizöl Kohle (25 %), Gas (19 %), Strom (14 %).

Von den 23,4 Millionen Wohnungen in der Bundesrepublik verfügen z.Zt. 56 Prozent über Zentral- und 44 Prozent über Ofenheizungen. Als Energie verwenden rund 52 Prozent leichtes Heizöl, 22 Prozent Kohle, 15 Prozent Erdgas, 6 Prozent Strom und 5 Prozent Fernwärme.

Bei der Ölheizung zeichnet sich eine allmähliche Marktsättigung ab, während vor allem durch Altbauanierung der Anteil an Erdgas- und Elektroheizungen zu Lasten der Kohleöfen steigen dürfte. 1990 schätzt man, daß Erdgas rund 30 Prozent, Strom 13, Fernwärme 8 und Kohle 4 Prozent der Wohnungen heizen werden, von denen dann fast drei Viertel über Zentralheizungen verfügen werden. Mit einem Anteil von 45 Prozent wird aber auch dann noch das Heizöl das Rückrad der künftigen Wärmeversorgung bilden.

Der Bayerische Staatsminister für Wirtschaft und Verkehr, A. Jaumann, teilt Mitte Mai mit, daß er neben zwei anderen Firmen der Esso A.G. Konzessionen zur Suche nach Uran erteilt hat. Die Konzessionen liegen in Ober- und Mittelfranken sowie in der Oberpfalz. Sie haben zusammen eine Größe von rund 9.000 Quadratkilometern.

Bundestag verabschiedet Energie-Einsparungsgesetz.

Einweihung der Mobil Oil Raffinerie in Wilhelmshaven, letzter Raffinerie-Neubau in der Nachkriegszeit.

Niedersachsen verdoppelt Förderzins von 5 auf 10 Prozent.

Unter der Regie von Esso International entstand auf der Kawasaki-Werft in Sakaide/Japan der 412.000 dwt Tanker „Esso Deutschland“, der am 6. Oktober 1976 getauft und dann an die Esso A.G. übergeben wurde. Das Schiff hat eine Gesamtlänge von 378 m, eine Breite von 69 m und einen Tiefgang von 23 m, die Maschinenanlage leistet 45.000 PS.

Zur Umstrukturierung und Modernisierung hat die Esso ihre Tankerflotte seit 1973 um sieben Einheiten mit einer Tragfähigkeit von zusammen 375.000 Tonnen verringert. Als letzte dieser sieben Einheiten werden die 1959 in Dienst gestellten je rund 50.000 Tonnen tragenden Tanker „Esso Stuttgart“ und „Esso Bremen“ in Kürze abgewrackt. An ihre Stellen traten mit dem jüngsten Neubau drei moderne Großtanker, so daß die ETR-Flotte jetzt sechs Hochseetanker mit rund 1,3 Millionen Tonnen Tragfähigkeit umfaßt. Die durchschnittliche Tragfähigkeit pro Einheit der deutschen Esso Flotte hat sich damit

seit 1973 von 86.000 auf 213.000 Tonnen erhöht.

Der am 6. Oktober 1976 in Dienst gestellte Tanker ist das dritte Schiff, das mit dem Namen „Deutschland“ unter der Esso Flagge fährt. Der erste auf einer deutschen Werft gebaute Tankdampfer, die „Deutschland“ - 3.700 BRT - war 1893 ein Auftrag der DAPG, der Vorgängerin der Esso A.G. Die „Esso Deutschland“ - 95.000 Tonnen Tragfähigkeit - wurde 1963 in Dienst gestellt und im Zuge der Modernisierung der Flotte im Frühjahr 1976 abgewrackt.

Die Esso Tankschiffreederei (ETR) operiert neben den sieben großen Seetankern auf den Weltmeeren mit 23 Binnentankern auf Flüssen und Kanälen.

Nur 5 Pfennig verbleiben den Ölgesellschaften bei den gegenwärtigen OPEC-Preisen für Rohöl von den 37 Pfennig, die sie im Durchschnitt pro Liter Mineralöl (Benzin, Diesel, Heizöl usw.) in der Bundesrepublik einnehmen. 32 Pfennig pro Liter oder 86 Prozent der durchschnittlichen Ausgaben des Verbrauchers pro Liter Öl werden als Steuern und Abgaben wieder abgeführt. Etwa 37 Prozent gehen an das deutsche Finanzamt als Mineralöl- und Mehrwertsteuer. Den größten Teil mit 49 Prozent kassieren die ölexportierenden Länder. Die Ölge-



Hubschrauber bringen Post zu einem Tanker

sellschaften sollen mit den ihnen verbleibenden 5 Pfennig pro Liter sämtliche Kosten für Produktion, den Transport, die Verarbeitung und den Vertrieb des Mineralöls bestreiten, wozu auch die Provisionen der mittelständischen Unternehmen wie Tankstellenpächter und Heizölländler gehören. Dazu reichen 5 Pfg./l nicht aus. Zur Deckung der Kosten fehlen 3 bis 4 Pfg. pro Liter.

Die Maßnahmen der Mineralölgesellschaften zur Erhöhung der Wirtschaftlichkeit ihrer Tankstellen und damit auch zur Verbesserung der Einkommensmöglichkeiten der Tankstellenverwalter in der Bundesrepublik haben 1976 zu weiteren Erfolgen geführt. Der durchschnittliche Absatz an Vergaserkraftstoffen pro Tankstelle ist im zurückliegenden Jahr um 11 Prozent gestiegen.

In einer soeben vorgelegten Broschüre „Mineralöl und Beschäftigung“ kommt der Mineralölwirtschaftsverband e.V. für das Jahr 1976 nach eigenen Erhebungen und Schätzungen auf eine Zahl von 225.000 Beschäftigten im Umfeld der Mineralölindustrie. Mit 90.000 Personen entfällt der

größte Anteil auf das Tankstellennetz, davon 31.500 direkt an Tankstellen einschließlich Bundesautobahnstationen (diese Zahlen gelten für Anfang 1977). 40.000 Personen sind in der Verarbeitung von Mineralöl insgesamt bei den Firmen tätig, davon 30.000 in den Verarbeitungsbetrieben. Im Transportbereich arbeiten 25.000 Personen, im Handel mit Mineralölzeugnissen (ohne Tankstellen) 60.000.

Am 1. April 1976 tritt das Gesetz zur Kennzeichnung von leichtem Heizöl in Kraft. Danach muß in den Handel gebrachtes Heizöl chemisch gekennzeichnet und rot gefärbt sein.

Mit diesem Gesetz will die Bundesregierung die „Verdieselung“ von leichtem Heizöl verhindern, die nach Schätzungen des Bundesfinanzministeriums zu Steuerausfällen in Höhe von rund 300 Millionen DM im Jahr geführt hat. Leichtes Heizöl ist nur mit der Heizölsteuer in Höhe von 0,8 Pfg./l belastet, Dieselkraftstoff dagegen mit einer Mineralölsteuer in Höhe von 41,2 Pfg./l. Die Investitionen von Mineralölindustrie und Handel für die Heizölfärbung

Säubern eines Tankerschornsteins



werden auf rund 100 Millionen DM geschätzt.

Der Esso/Shell Anteil an den gegenwärtig erschlossenen Reserven Großbritanniens beträgt 30 Prozent. Das Brent-Feld, größtes Öl- und Gas-Feld im britischen Sektor der Nordsee, weist Reserven von 270 Millionen Tonnen Öl und 85 Milliarden Kubikmeter Gas auf. Es soll in diesem Jahr die Produktion aufnehmen und bis 1980 auf eine Jahresleistung von 22,5 Millionen Tonnen Öl und fünf Millionen Tonnen Gas-Kondensat gebracht werden. Das Esso/Shell Konsortium hat bisher 90 Bohrungen niedergebracht, mehr als jede Gesellschaft.

Esso/Shell rechnen damit, daß bis 1981 über 16 Milliarden DM für Exploration und Entwicklung aufgewendet werden müssen. Täglich werden z.Zt. sieben Millionen DM oder 4.500,- DM pro Minute verbraucht. In diesem Sommer werden von dem Konsortium 1.600 Mann und 60 Schiffe aller Art beschäftigt.

Erste Ölanlandungen aus der Nordsee durch Shell/Esso Konsortium vom Auk-Feld.

Am 8. Januar stirbt Chou En-lai, 77; am 9. September Mao Tse-tung, 83. Am 5. April war auch der Präsident von Nationalchina (Taiwan), Tschiang Kai-shek, 88, gestorben.

Die USA feiern den 200sten Geburtstag.

Die Weltgesundheitsorganisation WHO verkündet, daß die Pocken auf der gesamten Erde besiegt sind.

Giftgaskatastrophe in Seveso bei Mailand führt zu Hautverätzungen und verseucht große Gebiete mit Dioxin.



Leistand des Steamcrackers im Esso Chemie-Werk Köln

Bei der Esso A.G. hat sich die Zahl der Tankstellen seit 1970 um fast 2.400 Stationen reduziert. Den 17 SB-Stationen von damals standen dagegen Ende 1976 795 gegenüber, die 48 Prozent des VK-Absatzes auf sich vereinigten. Die Modernisierung des Tankstellennetzes hat die Gesellschaft allein in den letzten drei Jahren 85 Millionen DM gekostet, davon 60 Millionen DM für die Umstellung auf Selbstbedienung.

Die Zeit der Superlative, als noch jährlich Rohölumschlags- und Durchleistungssteigerungen von 10 Prozent und mehr zu melden waren, sind auch bei der NWO vorerst vorbei. Die 77er Zahlen lassen gegenüber dem Vorjahr erhebliche Minuswerte erkennen, so nahmen die Mineralölanlandungen um ca. 8,4 Prozent und die Anzahl der Tanker sogar um 22,1 Prozent ab; letzteres deutet allerdings darauf hin, daß verstärkt kostengünstigere größere Tanker eingesetzt werden. Entsprechend dem verringerten Umschlag reduzierte sich die durch die beiden Pipelines (28- und 40-Zoll Durchmesser Wilhelmshaven/Rhein-Ruhrgebiet) geleitete Mineralölmenge um 7,9 Prozent. Die in die Kavernen eingelagerten Mengen lagen mit minus 33,3 Prozent ebenfalls weit unter dem Vorjahresergebnis.

Gesellschafter	Beteiligungsquote
der NWO	
Deutsche BP AG	25,1%
Erdöl-Raffinerie Duisburg (ERD) GmbH	10,5 %
Esso A.G.	25,1 %
Union Rheinische Braunkohle Kraftstoff AG	14,2 %
Veba-Chemie AG	25,1 %
NWO-Stammkapital	
65,0 Mio DM	= 100,0 %

Am 12. Mai wurden die erweiterten und modernisierten Petrochemie-Anlagen des Esso Chemie-Werkes Köln mit Gästen aus dem In- und Ausland eröffnet.

Die Esso A.G. hat ein neues Motorenöl auf den Markt gebracht: SB Motor Oil. Dieses HD-Mehrbereichsöl wird an Esso SB-Stationen in 1-Liter-Dosen zum Preis von 4,95 DM und in 5-Liter-Kanistern zu 23,75 DM angeboten. Der SB-Öl-Preis ist so günstig, weil er keinen Kostenanteil für Dienstleistungen der Tankstelle enthält. Esso Stationen, die das neue Öl führen, verfügen auch über SB-Ölabsauger, mit denen die Kunden den Ölwechsel selbst vornehmen können. Grund für die Einführung dieser neuen Möglichkeit zum Selbstölwechseln sind veränderte Kaufgewohnheiten bei Motorenölen; 22 Prozent der Motorenöle werden in Warenhäusern und beim

Mineralölfachhandel gekauft.

Am 15. Dezember hat die Esso A.G., Hamburg, ihr am Nord-Ostsee-Kanal westlich der Holtenauer Schleuse gelegenes Mineralöllager zum 31. Dezember an die Defrol GmbH, Essen, verkauft. Die Anlage wurde 1961 als Großbunkerstation mit einer Lagerkapazität von 37.000 m³ in sechs Tanks in Betrieb genommen. Seit Anfang 1977 wurde sie auf den Umschlag von leichtem Heizöl zur wirtschaftlicheren Versorgung der Heizölverbraucher in Schleswig-Holstein umgestellt. Die Esso A.G. hat einen Teil der Kapazität des Lagers von der Defrol GmbH für die Belieferung ihrer Kunden angemietet.

Eine Gruppe, an der Esso A.G. seit 1975 mit 20 Prozent beteiligt ist, wurde im Schelfgebiet südostwärts von Abidjan (Elfenbeinküste) mit mehreren Bohrungen öl- und gasföndig.

Unbefriedigende Erlöse im Mineralölgeschäft, die Verdoppelung des Förderzinses, zurückgegangene Erdöl- und Erdgasproduktion sowie geringere Gewinne von Beteiligungsgesellschaften, zu denen auch die Anlaufkosten der neuen Esso Chemie-Anlage in Köln beigetragen haben, lassen die Esso A.G. für das Geschäftsjahr 1977 einen Verlust ausweisen. Insgesamt erreicht der Jahresfehlbetrag 1977 rund 50 Millionen DM. 1976 war noch ein Jahresüberschuß von rund 218 Millionen DM erzielt worden.

Bei einem von 1976 auf 1977 von rund 11 auf 16 DM je Tonne abgesetzten Produkts gestiegenen Verlust hat die Esso A.G. im abgelaufenen Jahr 19,9 Millionen Tonnen Mineralöl verkauft (1976: 21,3 Mio t). Damit ist der Esso Absatz gegenüber 1976 um mehr als 6 Prozent gesunken. Der Mineralölverbrauch in der Bundesrepublik ging in derselben Zeit um knapp 2 Prozent zurück.

Dem Absatzergebnis entsprechend hat sich auch der Umsatz verringert. Mit 12,7 Milliarden DM lag er 1977 um 3 Prozent unter dem des Vorjahres (13,1 Milli-

arden DM). Nach Abzug der Mineralöl- und Umsatzsteuer ergibt sich sogar eine Umsatzminderung von mehr als 6 Prozent.

Die Investitionen der Esso Organisation in der Bundesrepublik betragen 1977 rund 400 Millionen DM. Sie dienen vor allem der Erschließung neuer und der Erhaltung bestehender Energiequellen sowie der Anpassung der Esso Raffinerien an die veränderte Absatzstruktur und der Umstrukturierung des Tankstellennetzes.

Zuspitzung der kontroversen Diskussion um Besteuerung der „windfall profits“ innerhalb der Mineralölindustrie und zwischen Bund und Ländern.

Beginn der Erdgasimporte aus Norwegen.

Das Bundesforschungsministerium fördert die Entwicklung und den Bau einer Windkraftanlage mit 200 kW installierter Leistung. Daneben ist aber auch die Errichtung eines Windkraftwerks mit einer Spitzenleistung von 2 bis 3 MW vorgesehen, um die Technik zu erproben.

In diesem Jahr wird in der Bundesrepublik zum ersten Mal deutlich mehr Benzin über Selbstbedienungsstationen verkauft als über Bedienungstankstellen. Die Gesamtzahl der Stationen, die Ende 1976 bei 31.300 gelegen hat, dürfte bis 1980 auf etwa 24.000 zurückgehen, der Anteil der SB-Tankstellen im gleichen Zeitraum von 7.900 auf gut 10.000 steigen, der Anteil dieser Säulen am VK-Tankstellenabsatz von 51 auf mehr als 70 Prozent zunehmen.

Das Bundeskabinett hat am 14. Dezember den Entwurf eines Gesetzes über die Bevorratung von Erdöl und Erdölzerzeugnissen verabschiedet. Es sieht eine Neuregelung des Bevorratungssystems vor. Mit der Neuregelung sollen die gegenwärtig unterschiedlichen Belastungen der Mineralölunternehmen und die sich

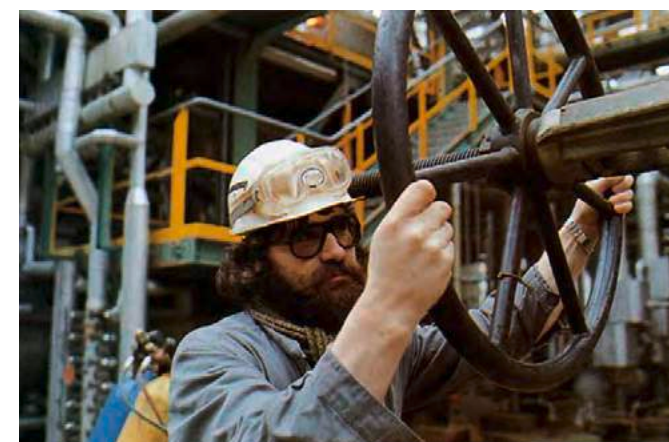
daraus ergebenden Wettbewerbsverzerrungen beseitigt werden.

Auf rund 19,2 Milliarden DM dürften nach einer Schätzung der Aral AG die Mineralölsteuereinnahmen des deutschen Fiskus im Jahre 1977 angestiegen sein. In den vergangenen 10 Jahren hat sich das Mineralölsteueraufkommen mehr als verdoppelt; 1967 kassierte der Fiskus lediglich 9,4 Milliarden DM.

Die Shell blickt auf eine 75-jährige Tätigkeit in Deutschland zurück. Am 22. Oktober 1902 wurde in Düsseldorf die „Benzinwerke Rhenania GmbH“ gegründet, eine unmittelbare Rechtsvorgängerin der Deutschen Shell A.G. Unter ihrem heutigen Warenzeichen der Muschel trat Shell allerdings erst 1907 auf den Markt. Die Gesellschaft errichtete weitere „Benzinfabriken“ in Hamburg und Regensburg. Durch die Übernahme der Ölwerke Stern-Sonnenborn mit einem Schmierstoffwerk im Hamburger Freihafen und einer Raffinerie in Freital in Sachsen entstand 1925 als größeres Unternehmen die Rhenania-Osag A.G., die diesen Namen bis 1946 behielt und seit dem 1. Januar 1947 Deutsche Shell A.G. heißt.

Die Deutsche Total GmbH testet am deutschen Markt sogenannte „Geistertankstellen“, das heißt Anlagen ohne Personal. Die Geldannahmegeräte können mit Münzen von 1, 2 oder 5 DM mit Scheinen von 10 und 20 DM gespeist werden.

Die Exxon Research & Engineering Co. (ER&E), die Forschungsgesellschaft der Esso Organisation, und die U.S. Energy Research and Development Administration (ERDA) haben ein Programm zur Forschung und Entwicklung der Kohleverflüssigung beschlossen, das bis 1982 läuft, Aufwendungen von 240 Millionen Dollar vorsieht und die Kohleverflüssigungs-Technologie auf einen Stand bringen soll, der den Bau wirtschaftlicher Großanlagen erlaubt.



Chemiefacharbeiter im Kölner Werk der Esso Chemie (oben und unten)

Das auf dem von der ER&E entwickelten Kohleverflüssigungsverfahren beruhende Programm umfaßt u.a. den Bau einer großtechnischen Versuchsanlage in der Nähe der Exxon Raffinerie Baytown, Texas, in der täglich 250 Tonnen Kohle verflüssigt werden können. Bei diesem sogenannten Exxon Donor Solvent-Verfahren (EDS) wird Kohle ohne Katalysatoren in einem Reaktor bei mäßiger Temperatur und Druck verflüssigt. Der erforderliche Wasserstoff wird teils als Gas in den Reaktor geleitet, teils stammt er von einem wasserstoffreichen Lösungsmittel (Donor Solvent), das in einem besonderen katalytischen Reaktor mit Wasserstoff angereichert wird.

Das EDS-Verfahren liefert flüssige Produkte, die sich als Vergaser-

kraftstoff-Komponenten und als niedrigschwellige Heizöle eignen, sowie Brennstoffe für Kraftwerke und läßt sich in seiner Ausbeute flexibel steuern. Gleichzeitig liefert es den Wasserstoff und den Brennstoff, die für die Kohleverflüssigung benötigt werden. Die bisherigen Forschungen lassen eine Produktausbeute zwischen 400 und 500 Liter je eingesetzte Tonne Kohle erwarten.

Die Kosten des Programms werden zur einen Hälfte von der ERDA getragen. Die andere wird von der Esso Organisation gemeinsam mit dem Electric Power Research Institute und der Phillips Petroleum Co. beigesteuert.

Im Rahmen der Internationalen Energie-Agentur sind vier Abkommen über die engere Zusam-





menarbeit bei der Untersuchung der Methoden zur Energieeinsparung geschlossen worden. Die Bundesrepublik beteiligt sich dabei an zwei Projekten, nämlich am Studium der Wärmepumpensysteme und an der Nutzung industrieller Abwärme.

Seit dem 20. Juni fließt Öl von der Prudhoe Bay durch die Trans-Alaska-Pipeline nach Süden. Dreißig Tage waren angesetzt, um die 1.280 Kilometer lange Rohrleitung zu füllen - wozu rund 1,2 Millionen Tonnen Öl erforderlich sind -, bevor die ersten Mengen in die Lagertanks im eisfreien Hafen von Valdez an der Pazifikküste laufen.

Die größten ESSO Gesellschaften in Europa 1977

	Umsatz in Milliarden \$ *)
ESSO A.G., Hamburg	3.929
ESSO S.A.F., Paris	3.264
ESSO Petroleum Co. Ltd., London	2.880
ESSO Italiana S.p.A., Rom	1.731
N.V. ESSO Belgium, S.A. Antwerpen	1.562
ESSO Nederland B.V., Den Haag	977
Dansk ESSO A/S, Kopenhagen	483

*) ohne Verbrauchssteuern

James E. Carter wird am 20. Januar 39. Präsident der USA.

Generalbundesanwalt Siegfried Buback wird in Karlsruhe ermordet.

Befreiung der 86 Geiseln nach 110 Stunden „Gefängnis“ in einer Lufthansa-Maschine durch die Anti-Terror-Gruppe GSG 9 in Mogadischu (Somalia).

In Spanien finden nach 41 Jahren die ersten freien Wahlen statt. Die Union des Demokratischen Zentrums siegt, Adolfo Suarez wird Regierungschef.

Montage der modernisierten und erweiterten Crackanlage der Esso Raffinerie Hamburg (oben und rechts)

Die Esso A.G., Hamburg, hat der Badger GmH einen Auftrag zur Modernisierung ihrer Raffinerien in Hamburg und Karlsruhe gegeben. In Hamburg wird der Reaktorteil des Cat-Crackers erheblich modifiziert. Gleichzeitig ändern sich Feedstock- und Produktnachbehandlung. Ziel ist eine höhere Ausbeute von Mitteldestillat und Vergaserkraftstoff. In Karlsruhe wird der Thermische Cracker für eine zusätzliche Ausbringung an leichten Produkten verändert. Hinzu kommt ein Hydrofiner zur Entschwefelung von Mitteldestillaten. Darüber hinaus wird die Vakuumdestillation in ihrer Kapazität vergrößert.

Seit längerem betreibt die Esso überdies Projektarbeiten für eine Konversionsanlage in der Raffinerie Köln. In der Raffinerie Ingolstadt wird mit Investitionen von 25 Millionen DM ein Prozeßrechner zur optimalen Ausnutzung des Rohöls und zur Steuerung der Produktion installiert.

Die Esso A.G., deren vier Raffinerien 24,2 Millionen Tonnen/Jahr oder mehr als 15 Prozent des Rohöldurchsatzvermögens aller deutschen Raffinerien haben, leitet Maßnahmen zur vorübergehenden schrittweisen Teilstillegung von Raffineriekapazitäten ein, die bis zum Abschluß des Ausbaus der Konversionsanlagen wirksam sein sollen. Teilstilllegungen in Raffinerien hat bisher Veba-Chemie durchgeführt, die Deutsche BP hat sie als möglich angekündigt.

Einen neuen Weg zur Einsparung von Energie in Mineralöl-Raffinerien und petrochemischen Anlagen hat die Esso Chemie entwickelt. Er umfaßt ein Verfahren zur Überprüfung von Erdölverarbeitungs- und petrochemischen Anlagen und eine Gruppe von Additiven - sogenannte Antifoulants -, die eine Belagbildung verhindern und von der Esso Chemie Organisation unter der Marke „Corexit“ vertrieben werden.

Die Esso A.G., Hamburg, hat im westafrikanischen Staat Elfenbeinküste eine Zweigniederlassung eröffnet. Die in Abidjan ein-

gerichtete „Esso A.G. Succursale Cote d'Ivoire“ hält den 30%igen Anteil der Esso A.G. an dem dortigen Konsortium und an einer rund 10.000 Quadratkilometer umfassenden Konzession, auf der bisher vor der Küste 18 Bohrungen niedergebracht worden sind. Die übrigen Anteile sind zu 45 Prozent in den Händen der Esso Exploration und Production Cote d'Ivoire und zu 25 Prozent in den Händen der Societe Shell In-vorienne. Mit der Aufnahme der Förderung ist Mitte 1980 zu rechnen.

Im Jahre 1978 hat sich die Situation der deutschen Mineralölwirtschaft nach langen verlustreichen Jahren deutlich verbessert. Dieser Umschwung trat ein, wie Wolfgang Oehme, Vorsitzender des Vorstandes der Esso A.G., feststellte, ohne daß der Staat helfend in den Markt eingreifen mußte. Vielmehr hätten sich in der Mineralölbranche das Vertrauen in die Marktwirtschaft und eigene Initiative der Unternehmen durchgesetzt und bewährt. Je nach ihrer jeweiligen Situation hätten die einzelnen Gesellschaften von sich aus Entscheidungen über ihre Umstrukturierung und Anpassung an eine sich wandelnde Nachfrage getroffen.

Am 21. Mai 1978 beging die Esso Raffinerie Hamburg den Tag ihres 50-jährigen Bestehens. Gegründet wurde sie unter dem Namen „EBANO Asphalt Werke A.G.“. Als Anlage zur Herstellung von Bitumen konnte die Raffinerie nach Behebung schwerster Kriegsschäden im August 1947 als erste deutsche Mineralöl-Verarbeitungsstätte die Produktion wieder aufnehmen. Entsprechend der wirtschaftlichen Entwicklung wurde das Werk in den folgenden Jahren schrittweise modernisiert und durch den Bau modernster Anlagen zu einer computergesteuerten Vollraffinerie mit einer Jahreskapazität von 5 Millionen Tonnen ausgebaut.

In der Bundesrepublik sind folgende Töchter der Exxon Enterprises tätig:

Gilbarco GmbH, Hamburg, Ver-

trieb von Tankstellenausrüstung und Ölbrennern.

Exxon Nuclear GmbH, Lingen, Herstellung von Kernbrennelementen.

Vydec Deutschland GmbH, Hamburg, Vertrieb von Textverarbeitungsgeräten.

Zilog GmbH, Vaterstatten, Vertrieb von Microcomputern.

Plessey Deutschland GmbH, München, Vertrieb von Exxon Solarzellen in der Bundesrepublik.

Acht deutsche Tanker mit einer Tragfähigkeit von über 1,6 Millionen Tonnen dümpeln aufgelegt in der Geltinger Bucht.

Erhöhung der Verbrauchssteuer erleichtertes Heizöl von 10 DM auf 20 DM je Tonne.

Raffineriekapazitäten mit 159,4 Millionen Tonnen auf dem Höchststand.

Noch mindestens bis 1985, so fürchten viele Manager der Ölindustrie, „laufen uns Benzin und Heizöl aus den Ohren“. Als Grund erkannten sie die in Wachstumszeiten zu groß geratenen Raffinerie-Kapazitäten, die gegenwärtig in Deutschland nur zu 65 Prozent genutzt sind. Da die meisten Großraffinerien aber noch nicht betriebswirtschaftlich abgeschrieben sind, wagen die Ölmanager nicht, einige von ihnen stillzulegen. Stattdessen versuchen sie, die Anlagen sogar noch zu veredeln. Durch An- und Umbauten werden die Raffinerien in die Lage versetzt, aus dem eingesetzten Rohöl anstatt des unverkäuflichen schweren Heizöls zusätzlich Benzin und chemische Grundprodukte herauszuholen.

Die Erdgasförderung in der Bundesrepublik überschreitet die 20 Milliarden-Kubikmeter-Grenze.

Am 1. August tritt das Gesetz über die Bevorratung mit Erdöl

und Erdölzerzeugnissen in Kraft. Konstituierung des Erdölbevorzugungsverbandes (EBV).

BP kauft Beteiligungen von Veba. Der Kaufpreis für das übernommene Anlagevermögen beträgt im Rahmen der gesamten Transaktion 800 Millionen DM.

Das Energiesparprogramm der Bundesregierung ist mit einer Verspätung von neun Monaten Anfang Juli 1978 in Kraft getreten. Gefördert werden alle Maßnahmen zur Verbesserung der Wärmedämmung, zur Minderung des Energieverbrauchs in Heizungsanlagen, der Anschluß von Heizungen an die Fernwärmeversorgung, die Rückgewinnung von Wärme sowie der Einbau von Wärmepumpen und Solaranlagen. Für die Zeit bis Ende 1982 sind 2,34 Milliarden DM Zuschüsse vorgesehen; die Steuerbegünstigungen können mit 2 Milliarden DM angesetzt werden.

Das Schmierstoffwerk Grasbrook der Deutschen Shell im Hamburger Freihafen konnte Anfang Oktober 1978 sein neunzig-jähriges Bestehen feiern. Die Brüder Leopold und Joseph Stern, die 1888 die Herstellung von Schmierölen und Fetten aufgenommen und ihren Betrieb bis zum ersten Weltkrieg zum bedeutendsten Hersteller von Schmierstoffen in Deutschland entwickelt hatten, verkauften 1925 ihr Unternehmen an die Vorgängerin der Deutschen Shell - Rhenania.

Die Shell UK Ltd. und die Esso Petroleum Ltd. haben eine Vereinbarung mit der britischen Regierung über eine Regierungsbeihilfe am Nordsee-Öl unterzeichnet. Danach kann nach Angaben des Energieministeriums die staatliche British National Oil Corp. (BNOC) 51 Prozent des auf Esso/Shell entfallenden Anteils der Fördermenge zu Marktpreisen kaufen. Dabei wurde Esso/Shell ein Rückkaufsrecht zu denselben Konditionen eingeräumt, wenn das Öl in den britischen Anlagen verwendet werden soll. Die

Vereinbarung wird, wie es weiter hieß, sich nicht nur auf den Rohölbereich erstrecken.

Die chilenische Regierung hat das Angebot der Exxon Minerals International Inc. zum Erwerb von rund 53 Millionen Aktien im Wert von 110 Millionen Dollar der Compania Minera Disputada de las Condes S.A. angenommen. Die Minera Disputada ist hauptsächlich in der Gewinnung und Verarbeitung von Kupfererzen aus zwei Vorkommen in Chile - 70 Kilometer nordostwärts und 135 Kilometer nordwestlich von Santiago - beschäftigt. Die Exxon Minerals International verpflichtet sich, eine eingehende Untersuchung der Vorkommen auf eine mögliche Erweiterung der Kupfergewinnung vorzunehmen. Nach ihrer Ansicht rechtfertigen die Vorkommen erhebliche zusätzliche Investitionen.

Die Exxon Minerals International Inc. ist eine Tochtergesellschaft der Esso Eastern Inc. und für den Erzberg der Esso Organisation außerhalb Nordamerikas verantwortlich.

Bereits 1976 hat die Esso Organisation in den USA ein Zink/Kupfervorkommen entdeckt. Nach den bisherigen Untersuchungsergebnissen dürfte dieses Vorkommen im Staat Wisconsin zu den zehn größten Funden dieser Art in den USA gehören.

Am 1. Dezember 1977 wurde die „Esso Pacific“, ein Schwesterschiff der „Esso Atlantic“, bei der Esso Tankers Inc., Liberia, in Dienst gestellt. Diese zwei ULCCs (Ultra Large Crude Carriers) gehören mit einer Tragfähigkeit von 508.731 dwt, einer Länge von 390 Meter und einer Breite von 71 Meter zu den größten Schiffen der Welt.

Eine Einsparung beim Treibstoffverbrauch von 10 Prozent wird - verglichen mit Tankern bei gleicher Geschwindigkeit und Kapazität erreicht durch eine technische Verbesserung in der Auslegung der Antriebsanlage, optimale Schiffslinien sowie die Anordnung einer Düse im Propellersystem.



Mit der Auslieferung der „Esso Pacific“ ist das Großbauprogramm für Tanker der Esso Organisation vorläufig abgeschlossen.

Die Esso Organisation hat durch einen neuen Ölsuchvertrag mit der staatlichen brasilianischen Ölgesellschaft Petrobras ihr Konzessionsgebiet vor der brasilianischen Küste im Gebiet der Amazonas-Mündung und vor Rio Santos um rund 12.000 Quadratkilometer erweitert. Die erste Bohrung in diesem Seegebiet mit etwa 200 Meter Wassertiefe soll Ende April 1978 niedergebracht werden. Für die Öl- und Gassuche sollen dort mindestens 53 Millionen Dollar aufgewendet werden.

Mitte März 1978 lief der unter liberianischer Flagge fahrende Tanker „Amoco Cadiz“ infolge eines Schadens an der Ruderanlage an der bretonischen Küste auf Grund. Anhaltende schwere Stürme machten alle Versuche, wenigstens einen Teil der Ladung von 220.000 Tonnen Rohöl auf andere Schiffe umzupumpen, zunichte. Eine Woche nach dem Unfall brach der Tanker auseinander, und das letzte Rohöl lief ins Meer. Die bretonische Küste ist weitgehend ölverschmutzt, ein 2.000 Quadratkilometer großer Ölteppich bewegte sich zehn Tage nach dem Stranden des Tankers auf die britischen Kanalinseln zu und bedrohte auch die Küste von Cornwall. Es handelt sich um das bisher größte und folgenschwerste Unglück in der Tankschifffahrt.

Um die Verluste aus dem Tankergeschäft zu verringern, legt die British Petroleum Company Ltd. fünf Tanker von je über 200.000 dwt für mehrere Jahre still.

Israel und Ägypten schließen Frieden unter Vermittlung der USA. Der ägyptische Staatspräsident Anwar Al Sadat und der israelische Ministerpräsident Menachem Begin erhalten den Friedensnobelpreis.



Die Verringerung des Schwefelgehaltes im Dieselmotorkraftstoff und leichtem Heizöl um 40 Prozent auf 0,3 Prozent erforderte den Neubau von Entschwefelungsanlagen



Am 12. Februar fällt der US-Dollar zum ersten Mal unter zwei Mark (1.9920).

In einer Londoner Klinik wird am 26. Juli das erste Retortenbaby geboren.

Drei-Päpste-Jahr: Paul VI. stirbt am 6. August. Sein Nachfolger, Johannes Paul I., stirbt nach 33 Tagen im Amt.

Die 111 Kardinäle im Konklave wählen am 16. Oktober den polnischen Kardinal Karol Wojtyła (58) zum 264. Oberhaupt der katholischen Kirche. Der neue Papst - der erste Nicht-Italiener seit dem Jahre 1523 - hat den Namen Johannes Paul II. angenommen.

In der Bundesrepublik läuft der letzte VW-Käfer vom Band. Das Modell wird nur noch in Mexiko produziert.

Unruhen und Streiks im Iran, worunter die Ölausfuhren leiden. Die Nachrichten aus Iran führen auf dem Rotterdamer Markt zu einer spürbaren Belebung der Nachfrage.

Die Esso Chemie GmbH Köln hat am 11. Oktober ein neues Forschungs- und Entwicklungszentrum für Technologie zur Olefinerzeugung in Betrieb genommen. Während bisher Forschung und Entwicklung der Esso Chemie an verschiedenen Plätzen der Welt, wie in Florham Park, USA, Abingdon, England, oder am Sitz der europäischen Zentrale in Brüssel konzentriert waren, geht man jetzt davon aus, daß die erfolgreichste Entwicklungsarbeit dort geleistet werden kann, wo im Unternehmensbereich die modernsten und stärksten Aktivitäten der Sparten angesiedelt sind. Für den Bereich Olefine war so das Werk Köln prädestiniert, Sitz der Forschungs- und Entwicklungsgruppe für Olefine zu werden.

„Das Jahr 1979 war für unser Unternehmen einerseits eine sehr schwierige Periode, weil die internationale Esso Organisation von dem Rohöillieferstopp des Iran in der ersten Hälfte des Berichtsjahres härter getroffen war als ihre Wettbewerber. Andererseits war aber 1979 auch ein erfolgreicher Abschnitt. Zum ersten Mal seit 1974 konnten wir im Mineralölge-

schäft als unserem Hauptarbeitsbereich wieder einen Gewinn erzielen. Zusammen mit den positiven Ergebnissen der anderen Geschäftszweige, vor allem beim Erdgas, führte das zu einem Jahresüberschuß von 408 Millionen DM. Von dem Gewinn haben wir 100 Millionen DM in die freie und 8 Millionen DM in die gesetzliche Rücklage eingestellt. Der Rest wird als Dividende ausgeschüttet. Die Hauptversammlung hat auf Vorschlag der Verwaltung das Grundkapital um 100 Millionen DM auf 1,1 Milliarde DM erhöht. Darüber hinaus erhielt der Vorstand die Ermächtigung für eine Erhöhung des Grundkapitals um weitere 100 Millionen DM. Davon hat der Vorstand zunächst in Höhe von 85 Millionen DM mit Zustimmung des Aufsichtsrates Gebrauch gemacht, so daß das Grundkapital nun 1,185 Milliarden DM beträgt.“ Dies erklärte der Vorsitzende des Vorstandes der Esso A.G., Wolfgang Oehme, auf der Pressekonferenz über unsere Bilanz für das Jahr 1979 am 25. Juni 1980 im Hamburger Esso Haus.

„Jetzt am Ende der 70er Jahre ist es offenkundig, daß unsere Welt

eine andere geworden ist - daß Exxon heute eine andere Gesellschaft ist als vor zehn Jahren. Wahrscheinlich wird die Herausforderung der 80er Jahre noch größer sein als in den Jahren zuvor. In einer solchen Situation werden die Einstellung aller unserer Mitarbeiter, ihr Wissen und ihr Erfahrungsschatz, ihre Einsatzbereitschaft und ihr Leistungswille die wesentlichen Vermögenswerte der Exxon Gruppe sein.“

C.C. Garvin, Jr., Vorsitzender des Vorstandes der Exxon Corp.

Die Rohöldestillation der seit Jahresbeginn 1978 zur Bochumer Bomin-Gruppe gehörenden Erdölwerke Frisia in Emden, die im Frühjahr 1978 stillgelegt worden war, wurde ein Jahr später wieder in Betrieb genommen. Das Rohöldurchsatzvermögen von 2,4 Millionen Tonnen/Jahr wird allerdings vorerst nur zur Hälfte ausgelastet.

Niedersachsen hebt Förderzins zur Jahresmitte von 10 Prozent

auf 15 Prozent und kündigt 17 Prozent für das Jahr 1980 an.

Entwicklung der Motorisierung in der Bundesrepublik (in Millionen)

	PKW
1970	13,94
1977	20,02
1978	21,21
1990 (Schätzung)	26,00

	PKW pro 1000 Einwohner
1970	230
1977	326
1978	346
1990 (Schätzung)	440

Die Geltinger Bucht nahe der Flensburger Förde, in der seit Jahren Tanker aufgelegt waren, ist wieder frei von Schiffen. Als letzte Schiffe haben zwei Tanker der Veba Oel von je etwa 240.000 dwt die Geltinger Bucht verlassen.

Die Mineralölpreise 1979 in der Bundesrepublik liegen nach Berechnungen des statistischen Bundesamtes um durchschnittlich 40 Prozent über dem Niveau des Vorjahres.

Neben der Liste der 500 größten Industrieunternehmer in den USA und der 50 größten Unternehmen der Welt, die 1979 beide von der Exxon Corporation angeführt wurden, veröffentlicht das amerikanische Wirtschaftsmagazin „Fortune“ auch eine Aufstellung der 500 größten Industriefirmen in der Welt außerhalb der USA.

In dieser Rangordnung nahm die Esso A.G. die 48. Stelle ein. Sie ist damit die größte Auslands Tochter der Exxon Corporation. Es folgen auf den Plätzen:

- 64 die kanadische Esso
- 69 die britische Esso
- 72 die französische Esso
- 136 die belgische Esso
- 139 die Esso Italiana
- 191 die Esso Nederland
- 450 die Dansk Esso

Unterbrechung der Rohöillieferungen aus dem Iran; Rohöl-Spotmarktpreise schnellen in die Höhe - z.T. über 40 US Dollar je Barrel.

Preis für Arab Light wird Mitte 1979 auf 18 Dollar je Barrel heraufgesetzt, Ende des Jahres auf 24 Dollar. Anfang 1979 lag der

Preis noch bei 13.34 US Dollar.

Die Ruhrkohle A.G., die mit der Deutschen BP gemeinsame Arbeiten auf dem Gebiet der Kohleveredlung und -vergasung vereinbart hat, baut ihre Zusammenarbeit mit Mineralölgruppen weiter aus. Bei der Entwicklung neuer Technologien zur Kohleverflüssigung wird sie in den USA mit Exxon zusammenarbeiten. Zu diesem Zweck beteiligt sich die Ruhrkohle mit 5 Millionen Dollar (2 Prozent) an einer Projektgemeinschaft, der US-amerikanische Gesellschaften, ein japanisches Unternehmen, das US-Energieministerium und ein Forschungsinstitut angehören. Eine Versuchsanlage, die bei der Exxon Raffinerie Bayton in Texas errichtet werden soll, wird rund 100 Millionen Dollar Aufwand erfordern.

Das bisher schwerste Tankerunglück ereignete sich am 19. Juli 1979 in der Karibik, als vor der Küste von Tobago die Supertanker „Atlantic Empress“ und „Aegean Captain“ zusammenstießen. Die brennende „Atlantic Empress“, die 276.000 Tonnen Rohöl geladen hatte, sank zwei Wochen später. Einen kleineren Teil seiner Ladung von 200.000 Tonnen Öl verlor auch das andere Schiff.

Der Schah verläßt Persien Anfang des Jahres und begibt sich ins Exil.

Ayatollah Khomeini kehrt nach 15-jährigem Exil aus Paris nach Teheran zurück.

Jimmy Carter und Leonid Breschniew unterzeichnen nach sieben Jahren zäher Verhandlungen in Wien das Salt II-Abkommen.

Putsch in Afghanistan. Die UdSSR beginnt am 25. Dezember eine Luftbrücke nach Kabul und entsendet in den ersten beiden Tagen fast 5000 reguläre sowjetische Soldaten.

Sowjetische Truppen marschieren am 27. Dezember in Afghanistan ein.

Die Esso wird 1980 ihre Investitionen und Erschließungsaufwendungen in der Bundesrepublik um rund ein Drittel auf etwa 600 Millionen DM steigern. Schwerpunkt bilden dabei die Aufwendungen für die Öl- und Gaserschließung, auf die allein mehr als 40 Prozent der Gesamtsumme entfallen. An zweiter Stelle stehen die Investitionen in das Mineralölgeschäft mit gut 30 Prozent. Der Rest entfällt auf die Bereiche Chemie und Kernenergie und hier vor allem auf die Uransuche.

Damit sind die Investitionen in der Bundesrepublik an den Esso-Aufwendungen in Europa, die mehr als 2,2 Milliarden Dollar betragen, mit 16 Prozent beteiligt.

Insgesamt hat die Esso Organisation weltweit für 1980 Investitionen und Erschließungsaufwendungen von 7,5 Milliarden Dollar vorgesehen - 1 Milliarde Dollar oder 16 Prozent mehr als 1979. Fast 90 Prozent der Investitionen sind Energieprojekte. Allein für die Öl/Gas-Erschließung und -Förderung sind 4,6 Milliarden Dollar vorgesehen, davon nahezu 40 Prozent in den USA, 30 Prozent in Europa und je 16 Prozent im übrigen Nord- und Südamerika sowie in Afrika, dem Nahen und Fernen Osten und Australien.

NWO-Pipeline: Würden z.B. 1963 noch rund 17 Millionen Tonnen Mineralöle von rund 600 Tankern angeliefert, schafften im Jahre 1980 nur rund 275 Schiffe 21,5 Millionen Tonnen.

Im August wird das Bundesberggesetz verkündet, das Anfang 1982 in Kraft treten soll. Die Bundesländer werden ermächtigt, Förderabgaben bis auf 40 Prozent zu erhöhen.

Europas größter Gaskonzern verhilft einem Branchenueuling zu Lieferanten und Kunden. Nachträglich hat die Essener Ruhrgas A.G. den Hamburger Öltrust BP in ein europäisches Firmenkonsortium aufgenommen, das seit

1977 norwegisches Erdgas aus dem Nordsee-Feld Ekofisk bezieht. Darüber hinaus will Ruhrgas-Chef Klaus Liesen die BP auch als Partner in Moskau akzeptieren, wenn über die zusätzliche Lieferung von 40 Milliarden Kubikmeter Sibirien-Gas ab 1985 verhandelt wird.

Der Krieg zwischen dem Iran und dem Irak läßt die Ölexporte aus diesen Ländern versiegen.

Texaco bohrt vor der schleswig-holsteinischen Nordseeküste nach Erdöl.

In mehr als 300 Meter Wassertiefe will die Esso Organisation rund 100 Kilometer vor der Mississippi-Mündung zum ersten Mal in der Welt einen neuen Typ von Förderplattform errichten, der besonders für die Erdöl- und Erdgasgewinnung in größeren Wassertiefen entwickelt worden ist. Die neue Förderinsel, von der aus 1984 die Ölgewinnung aufgenommen werden soll, erfordert mehr als 500 Millionen Dollar an Investitionen.

Im Gegensatz zu den bisherigen Plattformen, die fest auf dem Meeresboden stehen, wird der neue Typ - die sogenannte verspannte Bohrinsel - von 20 Stahlseilen mit 12,5 Zentimetern Durchmesser aufrecht gehalten und kann den Wind- und Wellenkräften nachgeben. Dadurch lassen sich Einsparungen an Material erzielen. So wird die neue, einschließliche Bohrturm fast 400 Meter hohe Förderinsel „nur“ 43.000 Tonnen wiegen. Dagegen hat die rund 270 Meter hohe Nordsee-Plattform Statfjord B ein Gewicht von 816.000 Tonnen.

Die Erprobung des neuen Typs begann 1975 mit einem Modell im Maßstab 1:5 im Golf von Mexiko. Unter dem Meeresboden liegen schätzungsweise 40 bis 45 Prozent der noch unentdeckten Erdöl- und Erdgasreserven der Welt. An den derzeitigen bestätigten Ölreserven der Welt ist Öl unter dem Meer mit 23 Prozent beteiligt. 1979 wurden aus dem



Ein Milliarden-Projekt kommt selten allein.

Meer etwa 600 Millionen Tonnen Öl gefördert.

Die Lurgi Kohle- und Mineralöltechnik in Frankfurt/Main hat mit der Exxon Company, USA in Houston, der amerikanischen Schwestergesellschaft der Esso A.G., ein Übereinkommen getroffen, nach dem Lurgi Konstruktionsunterlagen für eine Anlage zur Kohlevergasung in Texas ausarbeiten wird. Die Exxon hat sich für das Lurgi-Verfahren entschieden, weil es seine Wirtschaftlichkeit bereits bewiesen hat. Eine solche Anlage ist z.B. in Südafrika in Betrieb.

Das Exxon Vorhaben, das sich noch in der Planung befindet, sieht den Bau einer Kohlevergasungsanlage auf einem Braunkohlenvorkommen in Texas vor. Bis zur endgültigen Entscheidung

über den Bau der Anlage dürften etwa noch zwei Jahre vergehen. Vorgesehen ist die Erzeugung von knapp 8 Milliarden Kubikmeter Synthesegas pro Jahr. Dieses Gas, das nur etwa halb so energiereich ist wie Erdgas, kann als Rohstoff für die Chemie oder als Brennstoff in Industriebetrieben verwendet werden. Die Kosten des Projektes werden 3 Milliarden bis 4 Milliarden Dollar betragen.

Von 1970 bis 1980 hat sich die Zahl der Tanker von 3.400 auf knapp 3.900 oder um 14 Prozent erhöht. Die durchschnittliche Größe der Tankschiffe hat sich in diesem Zeitraum mehr als verdoppelt. Sie lag 1940 bei 42.200 dwt. Heute beträgt sie 96.400 dwt.

Ohne den Übergang zum Großschiff müßte die Welttankerflotte bei gleicher Transportkapazität

heute rund 9.000 Einheiten umfassen. Würde man gegenwärtig Öl mit dem Regelschiff der 50er Jahre - 16.000 dwt - transportieren, brauchte man sogar mehr als 24.000 Tankschiffe. Der Übergang zum Großschiff führt außerdem zu einer deutlichen Energieersparnis, denn eine Verdoppelung der Tragfähigkeit hat nur einen um ein Drittel höheren Brennstoffbedarf zur Folge. Beispielsweise verbrauchen die derzeitigen vier Hochseetanker der Esso Tankschiff Reederei mit einer Gesamttragfähigkeit von rund 1,2 Millionen dwt nahezu 250.000 Tonnen Bunkeröl weniger, als die Esso Flotte von 1973 - zehn Einheiten mit 726.000 dwt - bei gleicher Transportleistung benötigt hätte. Bei den heutigen Bunkerölpreisen entspricht das einem Minderaufwand für Brennstoffe von 70 Millionen DM im Jahr.



ESSO investiert weltweit täglich über 30 Millionen Mark für Energie.

Die Suche nach neuen Energiequellen verschlingt Jahr für Jahr Milliarden - ohne jede Erfolgsgarantie. Eine Herausforderung, der sich nur leistungsfähige, wirtschaftlich gesunde Unternehmen stellen können.

Dabei geht der Kapitalbedarf erst richtig los, wenn die Suche endlich einmal erfolgreich war. Beispiel Nordsee: Über 200 Meter hohe Förderplattformen müßten gebaut werden, um das Öl und Gas aus der Tiefe zu holen. Hunderte Kilometer lange Unterwasserpipelines, um es sicher zur Küste zu bringen. Neue Häfen und riesige Tanklager, um es weiterzuleiten.

Und wie hier ist es überall: Um ein neues Ölfeld nutzen zu können, muß erst einmal gewaltig investiert werden. So hat in Alaska allein die Pipeline 19 Milliarden Mark gekostet.

So wurden in Kanada 4 Milliarden in eine einzige Anlage gesteckt, nur um das Öl aus den Ösanden herauszukochen. Eine Investition, die man verzeihlich müßte, um eine Kapazität zu erreichen, die dem deutschen Bedarf entspricht.

Einige Beispiele, die deutlich machen, daß alle Beteiligten jahrzehntelang in Milliardenhöhe investieren müssen, um die Versorgung mit konventionellen und neuen Energien zu sichern.

Es gibt viel zu tun. Packen wir's an.



Straße von Hormuz und zu 6 Prozent durch Rohöleleitungen vom Irak an die Ostküste des Mittelmeeres. Durch die kriegerischen Auseinandersetzungen dürften sich die monatlichen Ölexporte der Golf-Staaten von 69 Millionen auf 53 Millionen Tonnen vermindert haben. Dieser Rückgang entspricht etwa 7 Prozent des derzeitigen Weltölverbrauchs.

Arab Light kostet ab November offiziell US Dollar 32 je Barrel; Spotmarktpreis schnellst z.T. bis auf 43 Dollar.

Am 4. Mai stirbt der jugoslawische Staats- und Parteichef Josip Broz Tito.

Die XXII. Olympischen Spiele in Moskau ohne Teilnahme der USA, der Bundesrepublik u.a. Staaten aus Protest gegen Afghanistan-Invasion der UdSSR.

Mit überwältigender Mehrheit wurde Ronald Reagan, der Präsidentschaftskandidat der republikanischen Partei, Anfang November zum 40. Präsidenten der Vereinigten Staaten gewählt.

Mit dem Einmarsch irakischer Truppen im Iran beginnt am 21. September der Golfkrieg.

Die schlechte wirtschaftliche Lage in Polen führt zu einer umfassenden Streikbewegung. Es bilden sich freie Gewerkschaften. Zum Führer ihrer Dachorganisation „Solidarnosc“ wird der Werftarbeiter Lech Walesa gewählt.

Vor rund 35 Jahren ist für unser Unternehmen der Name „Vereinigte Asphalt- und Teerprodukt-Fabriken GmbH“ gewählt worden, weil seinerzeit die beiden Stoffe Asphalt und Teer die Ausgangsbasis für die überwiegende Zahl der Verkaufsprodukte darstellten. Die fortschreitende Entwicklung in der Baustoffherstellung und -verarbeitung hat im Laufe der Zeit zu einer Erweiterung und Ergänzung unserer Geschäftstätigkeit mit neuen Erzeugnissen geführt. Die Eintragung des neuen Namens VAT Baustofftechnik GmbH in das Handelsregister erfolgte am 5. Januar 1981.

Bisher zeichnete die Raffinerie Hamburg nur für die Produktion der Industrieöle und -fette verantwortlich. Ab 1. Januar 1982 soll die Raffinerie in Hamburg jedoch auch die Herstellung der Motorenöle übernehmen. Aus diesem Grunde wird die Produktion der Motorenöle von der Deurag-Nerag-Raffinerie in Misburg rechtzeitig nach Hamburg verlagert. Daraus ergab sich die Notwendigkeit, die Misch- und Abfüllkapazität in der Raffinerie Hamburg zu vergrößern.

Am 13. März 1981 wurde die Deurag-Nerag 50 Jahre alt. Höhepunkte:

Bereits im ersten Jahr nach der Gründung wurde die Rohölverarbeitung in Misburg aufgenommen.

1937 begann die Schmierölerzeugung, die schon nach kurzer Zeit über ein Drittel des deutschen

Bohrarbeiter beim Ansetzen eines neuen Bohrmeißels



Mineralölbedarfs abdeckte.

Im Zweiten Weltkrieg fielen bei 14 Luftangriffen etwa 5.000 Bomben auf das Werksgelände; dennoch wurde unter schwierigsten Bedingungen weiter produziert.

Was von 1945 bis 1948 unter primitivsten Bedingungen an Einsatzbereitschaft und Aufbauwillen von der Belegschaft erbracht wurde, kann man sich heute kaum mehr vorstellen.

1955 bis 1963 erfolgte der Ausbau zu einer modernen Vollraffinerie.

Am 15. November 1981 beging die Nord-West Oelleitung GmbH (NWO) ihr 25-jähriges Firmenjubiläum. Höhepunkte der Geschichte:

Annahme des ersten vollbeladenen 250.000-Tonnen-Tankers, der „Esso Bonn“, im April 1974.

Die Inbetriebnahme der 40“-Parallelleitung im Januar 1973.

Freigabe der alten 28“-Leitung im Jahre 1978 für volle Betriebslast nach vorangegangener aufwendiger Sanierung.

Die Esso A.G., Hamburg, wird die Rohölverarbeitung im Werk Köln der Esso Chemie GmbH spätestens Ende 1982 einstellen und damit ihre Destillationskapazität in der Bundesrepublik von 25,4 Millionen Tonnen um 5,7 Millionen Tonnen pro Jahr reduzieren.

Die etwa 2,5 Millionen Mofa-, Moped- und Mokickfahrer in der Bundesrepublik, die zusammen rund 270.000 Kubikmeter/Jahr Zweitaktmischung verbrauchen, können sich an den etwa 1.200 SB-Tankstellen der Esso A.G. nunmehr selbst bedienen und dabei 4 Pfg/l Benzin sparen. Die Esso hat hierfür neue Selbstbedienungs-Mixgeräte aufgestellt, an denen Benzin/Öl-Gemisch 1:25 und 1:50 wahlweise entnommen werden kann.

Noch in diesem Jahr wird die Norddeutsche Oelleitungsgesellschaft mbH, Hamburg (NDO) - je zur Hälfte im Besitz der Deut-

sehen BP A.G. und der Esso A.G. - die Vorarbeiten für den Bau der Rohölleitung von Wilhelmshaven nach Hamburg in Angriff nehmen. Mit der Verlegung der rund 130 km langen Pipeline mit einem Durchmesser von 55 Zentimeter wird im Frühjahr 1982 begonnen.

Shell kündigt Schließung der Raffinerie Ingolstadt für das Jahr 1982 an.

Niedersachsen erhöht Förderabgaben auf Erdöl und Erdgas von 22 auf 32 Prozent mit Wirkung zum 1.1.1982.

Die Gelsenberg AG, eine Tochtergesellschaft der Deutschen BP AG, und die Saarbergwerke AG wollen im Rahmen einer gemeinsamen Gesellschaft auf dem Gebiet der Kohleverflüssigung zusammenarbeiten. Sitz der „GfK Gesellschaft für Kohleverflüssigung mbH“ soll Saarbrücken sein.

Die Deutsche BP AG hat beschlossen, die derzeit stillliegende Destillation B in ihrer Ruhr Raffinerie, die jährlich 2,5 Millionen Tonnen Rohöl durchsetzen kann, im Laufe des kommenden Jahres abzureißen.

Auch die ELF Mineralöl GmbH, Düsseldorf, vermindert ihre Raffineriekapazität. Im Werk Speyer wird die Destillation I mit 3 Millionen Tonnen Jahresdurchsatz endgültig stillgelegt.

Die deutsche Mineralölindustrie sah sich im Jahr 1981 vor außerordentliche Anpassungsprobleme gestellt:

Mit 106 Millionen Tonnen fiel der Inlandsabsatz um knapp 12 Millionen Tonnen oder 10 Prozent gegenüber dem Vorjahr zurück und erreichte damit das Niveau des Jahres 1969 (Benzin -6%, Diesel +2%, leichtes Heizöl -12%, schweres Heizöl -22%).

Der Rohöldurchsatz in den inländischen Raffinerien betrug nur noch 85 Millionen Tonnen und



Aus den größten Zapfsäulen der Welt werden auch unsere Kinder noch tanken.

Ogliche die Nordsee 1982 zum größten Öllieferanten der Bundesrepublik wurde, stehen wir erst am Anfang ihrer Nutzung.

Wenn heute in der Nordsee an einem einzigen Tag mehr als 415 Millionen Liter Öl und rund 170 Millionen Kubikmeter Gas gefördert werden, ist das ein Ergebnis jahrelanger harter Arbeit und riesiger Investitionen aller Beteiligten.

Ein Ergebnis, auf das wir zwar alle ein bisschen stolz sein dürfen, das uns aber

zugleich verpflichtet, zielbewußt weiterzumachen. Auch wenn wir uns dabei immer weiter von den Küsten entfernen, mit noch größeren Wassertiefen und noch schwierigeren Umweltbedingungen als in der Vergangenheit rechnen müssen.

Tief unter der Nordsee liegen Öl und Gas für Jahrzehnte, müssen neue Lagerstätten erschlossen werden, die zur Verfügung stehen, wenn die zuerst angezapften einmal erschöpft sein werden.

Lagerstätten, aus deren riesigen Förderplattformen, den größten Zapfsäulen der Welt, auch unsere Kinder noch tanken werden.

Esso Es gibt viel zu tun. Packen wir's an.

lag damit um 14,3 Prozent unter der Vergleichszahl des Jahres 1980. Die Raffinerieauslastung sank von 64,4 auf 57,1 Prozent.

Ein Überangebot an Mineralölprodukten drängte vom europäischen auf den liberalen deutschen Markt. Seit Mitte 1981 fielen die inländischen Verbraucherpreise in einem Ausmaß, mit dem die Rohölbesehaffungskosten der deutschen Raffineure nicht Schritt halten konnten. In den Bereichen Verarbeitung und Vertrieb waren Betriebsverluste in Höhe von 5,5 Milliarden DM zu verzeichnen.

Die Ruhrgas A.G., Essen, und die sowjetische Außenhandelsorganisation V/O Sojuzgazexport, Moskau, haben am 20. November 1981 eine Vereinbarung über ein neues - viertes - Erdgaslieferpro-

jekt aus der Sowjetunion unterzeichnet. Die Vereinbarung sieht die Lieferung von jährlich 10,5 Milliarden Kubikmeter Erdgas an die Ruhrgas AG frei Grenze Tschechoslowakei / Bundesrepublik vor. Die Lieferungen sollen 1984 beginnen und über 25 Jahre laufen.

Die Exxon Corporation wird 1981 für Investitionen und Energieerschließung 11 Milliarden Dollar aufwenden. Das bedeutet eine Steigerung dieser Ausgaben im Vergleich zu 1980 um rund 35 Prozent. Von dieser Summe sind mehr als 90 Prozent oder rund 10 Milliarden Dollar für Erdöl, Erdgas, Kohle, Kernenergie, synthetische Brenn- und Kraftstoffe sowie andere Energiearten vorgesehen.

Von den Investitionen werden 27 Prozent in Europa und 40 Prozent in den USA vorgenommen werden.

Die Exxon Corporation begrüßt die am 28. Januar 1981 vom US-Präsidenten veranlaßte Aufhebung der Ölpreiskontrollen. Die Erfahrung mit den Kontrollen hat gelehrt, daß sie das Ziel nicht erreichten, wirtschaftliche Entscheidungen verzerrten sowie die amerikanische Wirtschaft und die Regierung mit unnötigen Regelungen belasteten.

Die Exxon Tochtergesellschaft, International Colombia Resources Corporation (Intercor) und ihr Partner, die staatliche kolumbianische Kohlegesellschaft Carbones de Colombia, S.A. (Carbocol), haben der Morrison-Knudsen Company den Ingeni-

eur-, Beschaffungs- und Bauauftrag für ihre Kohlenvorhaben erteilt. Der Auftragswert beträgt 1,7 Milliarden Dollar. Das Vorhaben umfaßt die Anlage eines Kohlentagebaus mit einer Jahreskapazität von 15 Millionen Tonnen im Gebiet von Barrancas, etwa 320 Kilometer ostwärts von Baranquilla, den Bau eines neuen Hafens an der Portete Bay an der karibischen Küste, eine 160 Kilometer lange Bahnlinie zwischen der Kohlengrube und dem Hafen sowie die Errichtung von Wohnhäusern und anderen Gebäuden für die Mitarbeiter.

Die größten bekannten Reserven an Ölschiefer befinden sich in einem 44.000 Quadratkilometer großen Gebiet in den USA zwischen den Bundesstaaten Colorado, Utah und Wyoming. Allein die „Green-River-Formation“

enthält schätzungsweise 500 Milliarden Tonnen Öleinheiten. Verschiedene Gruppen haben dort Schürfkonzessionen beantragt.

In mehr als 5.000 Betriebsstunden und nach dem Durchsatz von 47.000 Tonnen schwefelreicher Steinkohle aus Illinois hat die nach dem von der Esso Forschung entwickelten „Exxon-Donor-Solvent“-Verflüssigungsverfahren (EDS) seit Juni 1980 arbeitende Versuchsanlage bei Houston, Texas, die Anwendbarkeit des EDS-Prozesses erfolgreich bewiesen. Die bisherigen Ergebnisse erlauben den Entwurf einer Anlage mit einer Tageskapazität von 20.000 bis 30.000 Tonnen Illinois-Kohle, sobald die Wirtschaftlichkeit gegeben ist.

Die Exxon zieht sich aus Libyen zurück; sie wird alle ihre Tätigkeiten in Libyen einstellen. Die Exxon war seit Mitte der 50er Jahre in Libyen tätig und hat 1959 das erste große Ölvorkommen in diesem Land - Zelten - entdeckt. Seit 19.1973 ist der libysche Staat zu 51 Prozent an den Exxon-Konzessionen beteiligt. 1979 äußerte Libyen den Wunsch, auch an der Erdgasverflüssigung einen 51%igen Anteil zu erwerben.

Proteste gegen den Bau der Startbahn West in Frankfurt erreichen mit einer Demonstration von 100.000 Menschen einen Höhepunkt (30. März).

Attentat auf den amerikanischen Präsidenten Ronald Reagan in Washington; Kugel verfehlte das Herz nur knapp.

Papst Johannes Paul II. wurde vor den Augen von zehntausend Gläubigen am 13. Mai auf dem Petersplatz in Rom niedergeschossen.

Die erste wiederverwendbare Raumfähre „Columbia“ startet am 12. April und landet zwei Tage später sicher in der kalifornischen Wüste.

Am 19. Mai 1982 nahm die Esso Tankschiff Reederei GmbH ihr bisher größtes Binnentankmotor-schiff in Betrieb. Aus dem Koppelverband „Esso Bingen/Esso 28“ war in nur 37 Tagen Umbauzeit ein moderner Einzelfahrer entstanden.

Seit dem 1. Juli 1982 übernimmt die Esso A.G. die Stewardship-Verantwortung für Esso Austria und Esso (Schweiz); d.h. die gemeinsame Entwicklung und Abstimmung der Geschäftspläne sowie ihre spätere Überprüfung, inwieweit diese eingehalten werden konnten bzw. ob Abweichungen von den Ergebnissen eingetreten sind und warum.

Ende der 50er Jahre war der typische Großtanker ein 50.000-Tonner, der Hamburg problemlos anlaufen konnte. Ende der 60er Jahre gab es als typischen Supertanker bereits den 250.000-Tonner, der in Deutschland nur noch im einzigen deutschen Tiefwasserhafen Wilhelmshaven löschen konnte. Zu diesem Zeitpunkt entstand der Plan zum Bau einer Rohöl-Pipeline von Wilhelmshaven nach Hamburg. Aber erst 12 Jahre, nachdem die beiden Muttergesellschaften der NDO (Norddeutsche Oelleitungsgesellschaft mbH) - die Deutsche BP AG und die Esso A.G. - die NDO mit je 50 Prozent Anteil gegründet hatten, fiel am 19. Oktober 1981 der Startschuß zum Bau der Rohrleitung. Fertigstellung zum Jahresende 1982.

Ende November wurde der Turbintanker „Esso Europa“ von der Esso Tankschiff Reederei GmbH, Hamburg, an die Han Tai Iron & Steel Co. Taiwan zum Verschrotten verkauft. Damit verringert sich die Hochseetankerflotte der Esso Reederei auf drei Einheiten - die beiden 250.000-Tonner „Esso Bonn“ und „Esso Hamburg“ sowie die 415.000 Tonnen tragende „Esso Deutschland“. Die „Esso Europa“ verfügte über eine Tragfähigkeit von 250.000 dwt, war im April 1969 bei der AG „Weser“ in Bremen auf Kiel gelegt und am 22. Dezember des gleichen Jahres in Dienst gestellt worden. In den zwölf Jahren unter der Flagge der Esso Tankschiff Reederei legte

das Schiff mehr als 1 Million Seemeilen zurück und transportierte über 20 Millionen Tonnen Rohöl.

Das Land Niedersachsen beschließt im Dezember, ab 1983 die Förderabgabe auf Erdöl auf bis zu 36 Prozent anzuheben. Der maximale Satz für Erdgas wird auf 38 Prozent festgelegt.

Die Gesellschafter der Caltex Deutschland GmbH, die Chevron Erdöl Deutschland GmbH und die Deutsche Texaco AG haben die Caltex angewiesen, die Rohölverarbeitung in der Raffinerie Raunheim einzustellen.

Nachdem die Deutsche BP schon angekündigt hatte, daß sie die Rohölverarbeitung in ihrer Ruhr-Raffinerie bei Dinslaken vorläufig einstellen werde, hat sich die Gesellschaft nunmehr entschließen müssen, das Werk endgültig stillzulegen.

Aufgrund der auf dem Energiemarkt eingetretenen Veränderungen der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen wird die Deutsche Shell AG die für den Standort Wilhelmshaven geplante Errichtung einer halbkommerziellen Kohlevergasungsanlage vorerst nicht weiter verfolgen.

Jeder Einwohner der Bundesrepublik verbrauchte z.B. 1982 nur 5400 kg SKE. Das sind reichlich 11 % weniger als 1979.

Die Zahl der in Betrieb befindlichen Raffinerien wird sich bis Ende 1982 auf 27 verringern. Dadurch sinkt die Destillationskapazität von 136,2 Millionen um über 20 Millionen auf 115,9 Millionen Tonnen jährlich.

Stillgelegt werden:

BP Dinslaken	6,0 M t
Caltex Raunheim	2,8 M t
Shell Ingolstadt	2,8 M t
Esso Köln	5,8 M t

Kapazitätsminderungen nehmen vor:

Veba Gelsenkirchen um	1,5 M t
Union Wesseling um	1,5 M t

Verglichen mit dem bisherigen Höchststand von 159,4 M t Ende 1978 ging damit einschließlich außer Betrieb befindlicher Anlagen die Destillationskapazität in der Bundesrepublik innerhalb von vier Jahren um 36,5 M t oder um rund 23 % zurück.

Der Strukturwandel im Tankstellengeschäft - die Verringerung der Tankstellenzahl, das Vordringen der Selbstbedienung und die Konzentration des Absatzes auf weniger Verkaufspunkte - war die Reaktion der konventionellen Tankstellen auf das Mitte der 60er Jahre einsetzende Auftreten unkonventioneller Motorenbenzinanbieter wie Cash & Carry-Läden, Kaufhäuser und Supermärkte.

Die Exxon feiert ihr 100-jähriges Bestehen. Als das Unternehmen vor 100 Jahren gegründet wurde, gab es sich den Namen „Standard Oil of New Jersey“. Ungefähr zehn Jahre später änderte man ihn in „Standard Oil Company“. Nach 1911, als ein Urteil des Obersten Gerichts zur Zerschlagung der Organisation führte und sieben Firmen die Worte „Standard Oil“ in ihren Firmennamen beibehielten, schrieb man den Namen normalerweise als „Standard Oil Company (New Jersey)“ oder kurz Jersey, um ihn von den anderen sechs zu unterscheiden.

Die Jersey führte ihren Esso Markennamen im Jahre 1926 ein und benutzte ihn 1932 in 18 Staaten. 1937 untersagte ein Bundesgericht die Verwendung des Esso Markennamens in 15 Staaten der USA.

1967 wurde ENCO in den fünf Südstaaten eingeführt, in denen der Esso Markenname durch Gerichtsurteil nicht benutzt werden durfte.

Der Name Exxon wurde gewählt, nachdem umfangreiche Forschungen und Tests im Markt bewiesen hatten, daß er ein starker Name sei, der schnell erkannt, leicht zu behalten und problem-

los von Kunden akzeptiert werden könne. Der Namenswechsel geschah am 1. November 1972.

Mehr als ein Fünftel der 845 Düsenverkehrsflugmaschinen, die im März 1982 von den Luftlinien in aller Welt bei Flugzeugherstellern in Auftrag gegeben worden waren, entfiel auf die von der europäischen Luftfahrtindustrie entwickelten drei Airbus-Typen A300, A310, A320. Im Dienst befanden sich zum gleichen Zeitpunkt 168 Airbus-Maschinen, wie aus der Zeitschrift Esso Air World hervorgeht.

Jeder der rund 4.440 Millionen Erdenbürger hat 1981 etwa 1.956 Kilogramm Steinkohleeinheiten an Energie verbraucht. Das sind reichlich 5 Prozent weniger als 1979, als der Energieverbrauch pro Kopf mit 2.064 Kilogramm Steinkohleeinheiten seinen bisherigen Höchststand erreicht hatte. Am stärksten verminderte sich

der Energieverbrauch je Einwohner, wie aus einer von Esso veröffentlichten internationalen Energiestatistik hervorgeht, in Westeuropa.

Großbritannien: Weitere Raffinerieschließungen

Japan: Abbau der Raffineriekapazität

Belgien: Chevron schließt Feyluy-Raffinerie

Kanada: BP Kanada will Raffinerie in Montreal schließen.

Da die OPEC derzeit den Ölpreis per Barrel gerade etwas unter den Kosten einer synthetischen Herstellung von Öl aus Ölschiefer oder Ölsanden hält, ist die Entwicklung solcher Projekte noch unökonomisch. Zudem zwingen sich andeutende Rezessionsercheinungen, wie ständig steigende Entwicklungskosten, die Indu-

striefirmen dazu, ihre Projekte weiter aufzuschieben bzw. sogar völlig stillzulegen. Die Notwendigkeit zur Entwicklung dieser Ressourcen bleibt unverändert bestehen. Exxon nahm 1980 das bisher größte Ölschieferprojekt - das Colony Shale Oil Projekt in Colorado - in Angriff. Nach den ursprünglichen Planungen sollte die Ölschiefergewinnung 1985 aufgenommen werden. Nachdem sich das Bild auf dem Markt für konventionelles Rohöl gewandelt hat, sah sich die Exxon veranlaßt, das Colony-Projekt zunächst einzustellen, obwohl dafür bereits annähernd eine Milliarde Dollar aufgewendet worden war. Rund 130 Millionen Tonnen Öl und 72 Milliarden Kubikmeter Erdgas wurden 1982 aus den Lagerstätten unter der Nordsee gefördert. Damit hat sich die Ölproduktion seit 1978 nahezu verdoppelt. Großbritannien, das einen Förderanteil von rund 80 % hält, zählt mittlerweile auch im welt-

weiten Maßstab zu den bedeutendsten Produzenten und nimmt in der Förderstatistik den fünften Rang ein. Norwegen, das 24 Millionen Tonnen förderte, hält dieses Niveau schon seit 1989.

Am 4. April besetzten argentinische Soldaten die Falkland-Inseln. Großbritannien entsendet Streitkräfte und erobert seinen Stützpunkt am 14. Juni zurück.

Als sechster Kanzler der Bundesrepublik Deutschland ist der CDU-Vorsitzende Helmut Kohl am 1.10. vor dem Bundestag vereidigt worden. Das Parlament hatte ihn zuvor mit 256 von 495 abgegebenen Stimmen aus den Reihen der CDU/CSU und der FDP gewählt und damit Helmut Schmidt nach achteinhalbjähriger Kanzlerschaft gestürzt.

Am 1. Februar wurde durch die Norddeutsche Oelleitungsgesellschaft mbH (NDO) eine Pipeline in Betrieb genommen, die das Hamburger Raffineriezentrum mit Deutschlands einzigem Tiefwasserhafen Wilhelmshaven verbindet. Die NDO-Gesellschafter Deutsche BP A.G. und Esso A.G. haben insgesamt 145 Millionen DM in das Vorhaben investiert. Hamburg wird von der NDO jährlich mit über 5 Millionen Tonnen Rohöl versorgt. Die Kapazität beträgt rund 8 Millionen Tonnen pro Jahr.

Auch von den drei Tankern, die die Esso Tankschiff Reederei GmbH bereedert (Esso Bonn, Esso Hamburg, Esso Deutschland), mußte ein Tanker - die Esso Deutschland - aufgelegt werden. Sie liegt in einem Fjord bei Aalesund in Norwegen.

Die Esso A.G. hat am 1. Juli 1983 aus Rationalisierungsgründen ihre Verladestelle Bremerhaven an die KG Bominflot Bunkergesellschaft für Mineralöle GmbH & Co. verkauft. Eine Überprüfung des Lagerkonzeptes hat als Alternative zum Verkauf den Abriss der 1929 gebauten Verladestelle ergeben.

Im Rahmen der Straffung ihrer Organisation hat die Esso A.G. die Gesellschaftsanteile an ihrer 100%igen Tochter, der VAT Baustofftechnik GmbH, zum 1. August 1983 zu gleichen Teilen an sieben Firmen veräußert. Käufer sind folgende Unternehmen:

- 1) Deutsche Bimoid G.m.b.H., Freiburg/Breisgau
- 2) Deutsche Vialit-Gesellschaft m.b.H., Bonn
- 3) Wm. Hilgers, Düsseldorf
- 4) Herbert Kirchhoff, Hövelhof b. Paderborn
- 5) Rasching G.m.b.H., Ludwigshafen
- 6) ROLASPHALT Straßenbaustoffe GmbH & Co. KG, Thedinghausen
- 7) Zeller + Gmelin GmbH & Co., Eislingen/Fils.

Die VAT Baustofftechnik GmbH hat 157 Mitarbeiter, die neben der Zentrale in Hamburg auch in den

vier Werken in Hamburg, Dorsten, Erlangen und Regensburg tätig sind. Bei einem Umsatz von 55 Millionen DM hat die VAT 1982 ein positives Ergebnis erzielt.

Am 12. Dezember 1983 konnte die Esso Tankschiff Reederei GmbH ihren 75. Geburtstag begehen. Bei dem freudigen Ereignis im Jahre 1908 handelte es sich allerdings nur um eine juristische Geburt, die mit den wahren Anfängen der Tankschiffahrt nichts gemein hat. Am 12.12.1908 wurde die Hanseatische Petroleum Handelsgesellschaft mbH aus der Taufe gehoben. Sie war der Schiffahrtsarm der DAPG; Tochter der Standard Oil Company und Vorläuferin der Esso A.G. in Deutschland.

Im November erstes bleifreies Benzin in der Bundesrepublik. Bis zu 16 Pf/l teurer als verbleite Ware.

Das Unternehmen BEB wurde mit seiner Gründung zum führenden Erdöl- und Erdgasproduzenten in der Bundesrepublik. Sein Anteil an der inländischen Erdölproduktion lag im Gründungsjahr 1969 mit 2,2 Millionen Tonnen bei 28 Prozent, bei Erdgas mit 4,8 Milliarden Kubikmetern bei 54 Prozent. Diese Position hat BEB im Laufe der Jahre halten bzw. bei Erdgas noch leicht ausbauen können. Bei einer Gesamt-Erdgasförderung von ca. 17 Milliarden Kubikmetern im Jahre 1983 entfallen knapp 60 Prozent auf BEB, beim Erdöl sind es gut 30 Prozent der geförderten 4,1 Millionen Tonnen.

Der größte Rohöllieferant der Bundesrepublik war im Jahr 1982 die Nordsee, damit wurde Saudi-Arabien als bisheriger Hauptlieferant überflügelt. Nach Angaben der Esso stammen 24 Prozent (rund 17 Millionen Tonnen) der Rohöllieferungen aus der Nordsee. In das Fördergebiet Nordsee sind seit Anfang der 70er Jahre von der internationalen Mineralölindustrie über 100 Milliarden DM investiert worden.



In Ostfriesland holen wir das Erdgas jetzt aus dem Meer.

Seit einiger Zeit trägt auch eine kleine Erdgas-Lagerstätte zwischen Emden und Borkum dazu bei, daß rund ein Drittel unseres Erdgas-Bedarfs aus heimischen Quellen gedeckt werden kann.

Die meisten der vielen kleinen deutschen Gas-Lagerstätten liegen in der gleichlichen Erde, Niedersachsens. Die Emsbörn ZIA jedoch holt das Erdgas sozusagen aus dem Wasser: Aus 3.500 Meter Tiefe, 7,5 Kilometer vor unserer Küste, fördert die per Pipeline mit dem

Festland verbundene Plattform das kostbare Gas.

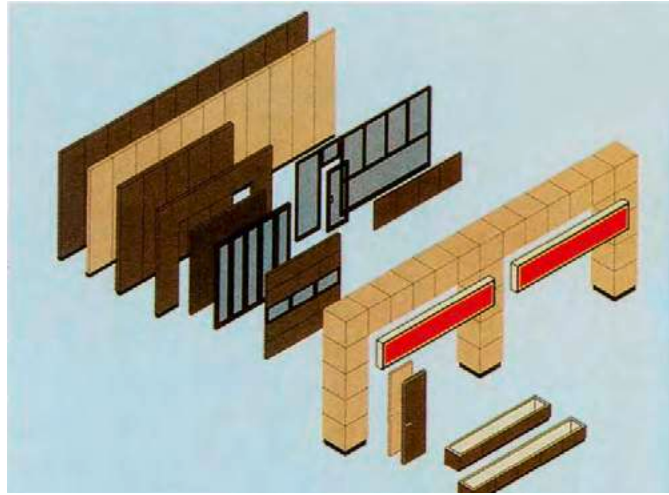
Komplizierte technische Vorarbeiten und umfangreiche Investitionen über drei Jahre waren nötig, um die Energie zum Festland fließen zu lassen und sie dort in das Erdgasnetz einzuspeisen.

Seitdem ist die kleine Emsbörn-Plattform nicht nur ein sicherer Wegweiser für die Wattfische, die immer schon wußten, wie 'reich' ihr Meer ist - sondern auch für alle in der deutschen Öl- und Gasgewinnung engagierten Firmen,

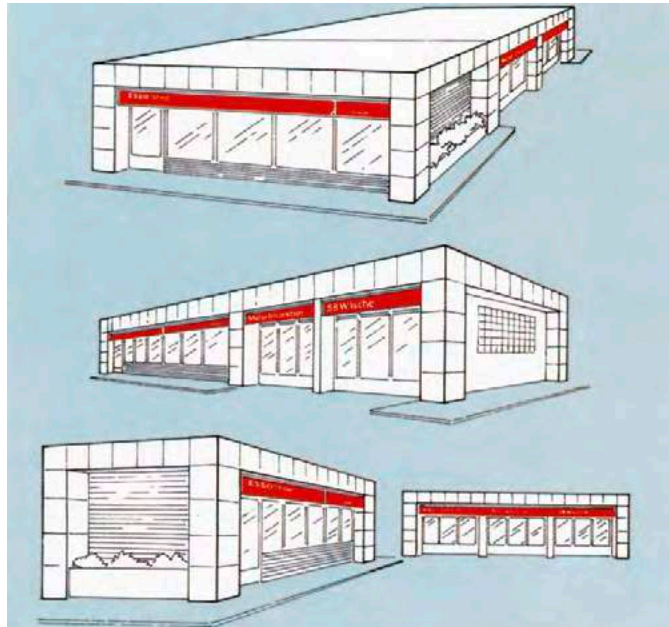
die unbeirrt von so manchen teuren Enttäuschungen die heimische Öl- und Gassuche vorantreiben.

Nur so können wir unsere Abhängigkeit von den wertvollen Devisen verschlingenden Importen ein wenig verringern und einen Beitrag dazu leisten, daß wir auch morgen problemlos tanken und heizen können.

Esso Es gibt viel zu tun. Packen wir's an.



Mit einem Aufwand von mehreren hundert Millionen DM erhielten die Esso Stationen in den 80er Jahren ein völlig neues Erscheinungsbild



Die Umstrukturierung der deutschen Raffinerien wird sich auch 1983 weiter fortsetzen. Während bei Rohöldestillationsanlagen bis Ende 1983 ein weiterer Abbau um 5,6 Prozent auf 118,9 Millionen Tonnen Durchsatzkapazität geplant ist, wird bei Konversionsanlagen, die schweres Heizöl zu Kraftstoffen und leichtem Heizöl verarbeiten, ein Zuwachs um 6,3 Prozent auf dann 33,6 Millionen Tonnen erwartet.

Erstmals seit 15 Jahren hat der Mineralölverbrauch in der Bundesrepublik die 100-Millionen-Tonnen-Grenze unterschritten. Nach Schätzungen der Esso A.G. erreichte er 1983 rund 99,2 Millionen Tonnen (- 2 Prozent gegenüber 1982). Seit 1979, als die Nachfrage nach Mineralölprodukten nach der ersten OPEC-Rohölpreiserhöhung einen neuen Höchststand erreicht hatte, ist damit der Mineralölkonsum in der Bundesrepublik um über 25 Prozent gesunken.

Die deutsche Mineralölindustrie schreibt auch im vierten Jahr rote Zahlen:

1980: 1,7 Milliarden DM Verlust
1981: 5,5 Milliarden DM Verlust
1982: 5,2 Milliarden DM Verlust

Auch 1983 blieb die Ölförderung der Welt unter dem Ergebnis des Vorjahres: Ein Trend, der bereits seit 1980 anhält.

Die Rolle der OPEC hat sich spürbar gewandelt. Die Organisation führt inzwischen in erster Linie den Ausgleich zwischen Angebot und Nachfrage herbei und ist damit für die Weltwirtschaft von großer Bedeutung. Seit den Ereignissen der 70er Jahre hat sich die Such- und Fördertätigkeit in Ländern außerhalb der OPEC mit beachtlichen Ergebnissen intensiviert. 1973 haben die 13 OPEC-Länder nahezu zwei Drittel des Ölbedarfs der Welt außerhalb des Ostblocks und der VR China gedeckt, zum Jahresende waren es noch rund 44 Prozent.

Die sowjetischen Erdgaslieferun-

gen werden nach einer Vorhersage der EG-Kommission im Jahre 1990 rund 17 Prozent der Erdgaszufuhren der EG ausmachen.

In den vergangenen zehn Jahren, 1973 bis 1983, ist die Weltbevölkerung um mehr als 800 Millionen Menschen, d.h. um 22 Prozent auf 4,7 Milliarden Menschen angestiegen. Trotz dieses zweifellos spektakulären Wachstums ist der Weltenergieverbrauch im gleichen Zeitraum nur um 12 Prozent gestiegen, und zwar pro Jahr von 7,6 auf 8,6 Milliarden Tonnen SKE, was bedeutet, daß insgesamt der Pro-Kopf-Energieverbrauch gesunken ist.

Der Rohöl-Richtpreis der OPEC von 1970 bis 1983 (im Dollar je Barrel = 159 Liter)

1. Januar 1970	1.80
15. Februar 1971	2.18
20. Januar 1972	2.47
16. Oktober 1973	5.11
1. Januar 1974	11.65
1. Januar 1977	12.09
1. Januar 1979	13.33
1. Januar 1980	26.00
1. November 1980	32.00
1. November 1981	34.00
14. März 1983	29.00

Sowjetische Abfangjäger schießen am 1. September über der Insel Sachalin eine koreanische Verkehrsmaschine mit 269 Insassen ab. Die Maschine war auf dem Flug von Anchorage nach Seoul 600 Kilometer vom üblichen Kurs abgewichen.

Mit AEG-Kollektoren ausgerüstetes Sonnenkraftwerk auf Pellworm nimmt Betrieb auf.

Am 25. Oktober intervenieren die USA und karibische Staaten auf der Insel Grenada, um dort die Demokratie wieder herzustellen.

Am 10. Dezember erhält der polnische Arbeiterführer Lech Walesa den Friedensnobelpreis.

Papst Johannes Paul II. besucht den Türken Mehmet Ali Agca, der ihn 1981 hatte ermorden wollen, in der Gefängniszelle.

Seit dem Frühjahr 1984 liefert die Esso bleifreies Benzin an Behörden, Fuhrparks usw., die sowohl Katalysator-Autos als auch eigene Tankanlagen betreiben. Am 19. Oktober dieses Jahres wurde eine der ersten bleifreien Tankstellen in Berlin von der Esso befüllt. Ab Ende 1984 kann man an 9 Autobahntankstellen und in mehr als 60 anderen Städten an Esso Stationen bleifreies Benzin zapfen.

Am 10. Juli 1984 wird in der Esso Raffinerie Karlsruhe der Coker offiziell eingeweiht. Mit Investitionen von nahezu 470 Millionen DM erreicht die Esso A.G., daß ihre süddeutschen Raffinerien von der Entwicklung der Nachfrage nach schwerem Heizöl unabhängig werden. Dadurch verbessert sich auch die Ertragssituation, weil die Esso A.G. nun in Süddeutschland kein schweres Heizöl mehr aus eigener Produktion auf den Markt bringen muß. Für schweres Heizöl lassen sich nur Erlöse erzielen, die deutlich unter den Einstandskosten für Rohöl liegen.

Für die Erdölraffinerie Deurgemerag in Misburg/Hannover ist geplant, die Rohölverarbeitung einzustellen. Die Jahreskapazität der Raffinerie beträgt 2,25 Millionen Tonnen, im laufenden Jahr werden voraussichtlich 1,4 Millionen Tonnen deutsches Rohöl verarbeitet. Die Deutsche Shell A.G. und die Esso A.G., die an dem Unternehmen je zur Hälfte beteiligt sind, untersuchen noch, ob für den Weiterbetrieb des Cokers und der Kalzinierung von Petrolkoks eine wirtschaftliche Basis gefunden werden kann.

1984 haben die Esso Raffinerien 11,8 Millionen Tonnen Mineralöl verarbeitet und ihre mittlere Destillationskapazität zu etwa zwei Drittel ausgelastet. Die Konversionskapazitäten wurden dagegen in allen drei Werken voll genutzt. Der Mineralölabsatz der Esso A.G. hat sich 1984 im Vergleich zum Vorjahr um 5,5 Prozent auf 14,7 Millionen Tonnen erhöht.

DIN-Norm für bleifreies Normal- und Superbenzin.

Die deutsche Erdölförderung belief sich im Jahre 1984 auf insgesamt 4.055.380 Tonnen. Sie war damit nur um rund 60.000 Tonnen oder 1,5 Prozent niedriger als 1983. Der wegen fortschreitender Erschöpfung der älteren Felder seit Jahren rückläufige Trend der inländischen Erdölproduktion flachte 1984 deutlich ab.

In 1984 hat die deutsche Mineralölindustrie den Abbau der Rohölverarbeitungskapazität fortgesetzt. Die Kapazität ist von 160 Millionen Tonnen pro Jahr im Jahre 1979 um 44 Prozent auf 90 Millionen Tonnen pro Jahr zurückgegangen. Trotz dieser Rationalisierungsmaßnahmen hat sich die Ertragslage in Mineralölverarbeitung und -vertrieb nicht verbessert. Die Mineralölindustrie hat in Verarbeitung und Vertrieb von Mineralöl auch 1984 erneut Verluste in Höhe von 3,2 Milliarden DM hinnehmen müssen. Damit erhöht sich der Verlust seit 1980 auf rund 19 Milliarden DM.

Fast jede dritte in die Bundesrepublik importierte Tonne Erdöl - genau 29 Prozent - wurden in den ersten neun Monaten 1984 aus britischen, norwegischen und dänischen Nordsee-Ölvorkommen geliefert.

Die Bundesrepublik ist mit Mineralölzeugnissen und Rohöl auch für Notfälle sehr ausreichend versorgt.

Die Vorräte des dafür zuständigen Erdölbevorratungsverbandes (EBV), einer öffentlich-rechtlichen Körperschaft zur Verwaltung der Krisenvorräte an Erdöl- und Mineralölprodukten, betragen derzeit bei Benzin 70 Tage, bei leichtem Heizöl gut 68 Tage und bei schwerem Heizöl über 83 Tage. Die Gesamtvorräte in der Bundesrepublik an Mineralölzeugnissen einschließlich der Bestände in der Wirtschaft und der Bundesrohölreserve wird von Fachleuten auf etwa 135 Tage geschätzt.



Testwagen auf dem Rollenprüfstand

ESSO Kraftstoff mit Breitband-Additiv:
 Für umweltfreundlichere Verbrennung.

Die Esso Forschung zeigt es: Motoren neigen dazu, ein gemessenes Schichtsystem schädliche Ablagerungen aufzubauen. Das führt zu ungewollter Zusetzung der Abgabe, d.h. zu unnötig hoher Umweltbelastung.

ESSO Kraftstoff enthält deshalb das Breitband-Additiv, eine im harten Auto-Alltag bewährte Spezial-Additiv-Kombination. Es bekämpft Ablagerungen und sorgt so für eine optimale Verbrennung. Ergebnis: Verringerung unnötiger Schadstoff-Emissionen.

Und das alles bekommen Sie schwarz auf weiß mit dem Esso Forschungsprotokoll. Bei jedem Tanken.

Forschung, die man tanken kann.

ESSO Kraftstoff mit Breitband-Additiv

- ✓ Gegen schädliche Ablagerungen
- ✓ Für umweltfreundlichere Verbrennung
- ✓ Für geringeren Verbrauch
- ✓ Für volle Leistung
- ✓ Für Motorschonung u. langes Motorleben
- ✓ Gegen Korrosion im Kraftstoff-System

Auch im Benzin bleifrei - schon an rund 400 ESSO Stationen.

Durch den Rückgang der Nachfrage nach Mineralöl ist in den letzten Jahren der Bedarf an Hochseetankertonnage immer geringer geworden. Heute wird über die Hälfte der vorhandenen Großtankertonnage nicht genutzt. Deshalb hat sich Exxon entschlossen, die im internationalen Verkehr eingesetzten Exxon Hochseetanker in einer neuen Organisation innerhalb der Exxon International zusammenzufassen. Damit werden auch die bisher von der Esso Tankschiff Reederei (ETR) bereederten Hochseetanker von der neuen Organisation betreut werden. Die Tätigkeit der ETR als Agentur und Binnenschiffsreederei bleibt von dieser Maßnahme unbeeinträchtigt.

resboden langsam absinkt. Lediglich über die Stärke dieser Absenkung, die von 1974 bis 1984 systematisch vermessen worden ist, herrscht noch Unklarheit. Etwas mehr als 2 Meter soll in zehn Jahren die gesamte Absenkung betragen.

Die westeuropäische Raffineriekapazität wurde seit 1977 bereits um ein Viertel gesenkt. Dennoch liegt ihre effektive Auslastung immer noch unter 70 Prozent. Die Mineralölindustrie wird daher den Schrumpfungsprozeß fortsetzen sowie die Flexibilität und Effizienz der verbleibenden Anlagen erhöhen müssen.

Beim Studium der Statistik der Aktionäre der Exxon lassen sich folgende interessante Details feststellen:
 - Am 30. September 1983 waren insgesamt 892.111 Aktionäre registriert, mit einem Total von 866.404.694 Aktien.

Meldungen bestätigen eine in Erdölkreisen kursierende Vermutung, daß unter dem norwegischen Erdölfeld Ekofisk durch eine forcierte Förderung der Mee-

– Kein einzelner Aktionär besitzt mehr als 0,1 % der ausgegebenen Aktien.

– Der Durchschnitt des einzelnen registrierten Aktionärs liegt bei ungefähr 400 Aktien.

– Die Aktionäre leben in allen fünfzig Staaten der USA, im District of Columbia und in über 30 verschiedenen anderen Ländern.

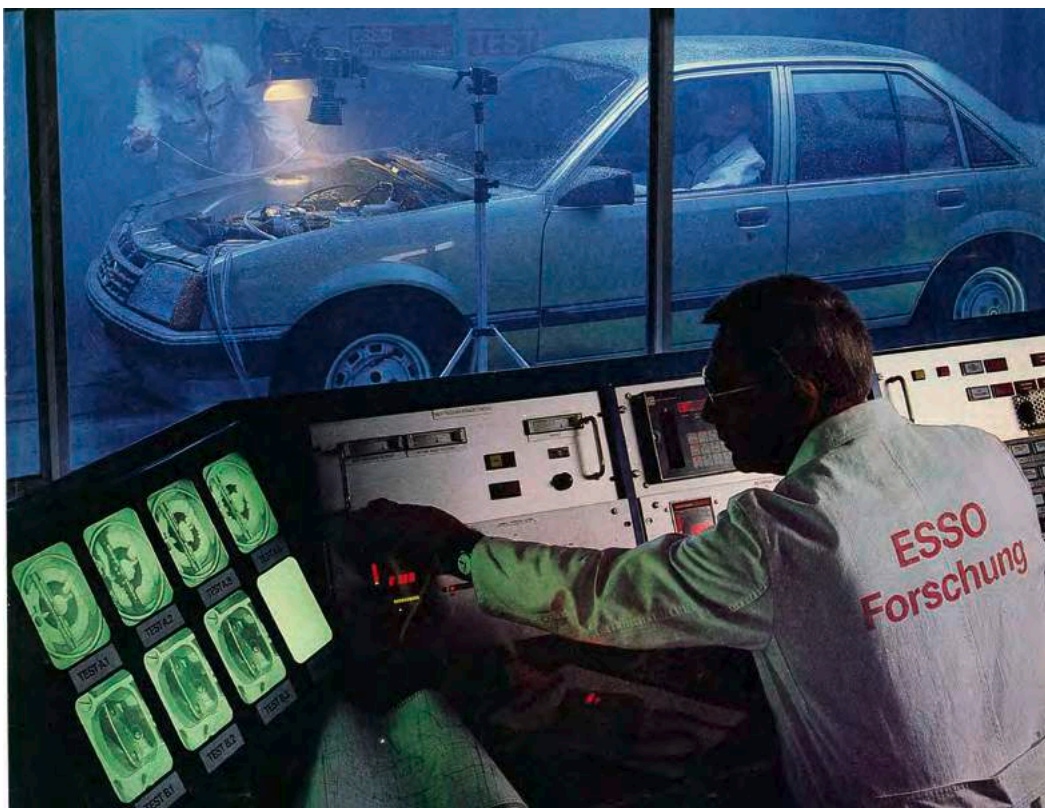
– Der Staat New York hat am meisten registrierte Aktionäre – ungefähr 100.000.

Eine Studie, die 1979 durchgeführt wurde, zeigte folgende Aktienverteilung:

Einzelpersonen	28 %
Pensionskassen	17 %
Fonds und Stiftungen	6 %
Versicherungsgesellschaften	4 %
Investitionsgesellschaften	3 %
Liegenschafts- und Treuhandgesellschaften	25 %
Andere Firmen/Banken	3 %
Makler	4 %

Die International Columbia Resources Corporation (Intercor), eine Schwestergesellschaft der Esso A.G. hat in Kolumbien mit der Kohleförderung begonnen. Die Cerrejon Block Nord-Grube liegt auf der Halbinsel Guajira im Nordosten Kolumbiens und wird von Intercor gemeinsam mit der staatlichen Carbones de Columbia S.A. (Carbocol) betrieben. Cerrejon Block Nord gehört mit einer Förderkapazität von 15 Millionen Tonnen Kohle jährlich zu den größten Kohlegruben der Welt.

Am 27. August jährte sich der „Geburtstag“ der Ölindustrie zum 125. Male. 1859 hatte der sogenannte Oberst Drake bei Titusville in Pennsylvania die erste erfolgreiche Ölbohrung der Welt niedergebracht. 100 Jahre dauerte es, bis die Ölförderung der Welt eine Milliarde Tonnen pro Jahr erreichte. Die zweite und dritte Milliarde wurde in jeweils rund zehn Jahren erreicht. Drakes Pionierart war die Geburtsstunde einer Industrie, die heute knapp zwei Drittel des Weltenergiebedarfs deckt.



Kraft- und Schmierstoffprüfung unter extremen Bedingungen

Die indische Ministerpräsidentin Indira Gandhi wird von zwei Angehörigen ihrer Leibgarde erschossen. Die Täter gehören der Religionsgemeinschaft der Sikhs an. Die zwölf Millionen Sikhs in Indien fordern politische Autonomie.

Ronald Reagan wird am 6. November wiedergewählt. Er erreicht mit 59 Prozent Wählerstimmen das zweitbeste Ergebnis amerikanischer Präsidentenwahlen nach Richard Nixon, der 1972 auf 62 Prozent kam.

DDR beseitigt Selbstschußanlagen entlang der Grenze.

Im indischen Bhopal ereignet sich das bisher größte Chemieunglück. Aus einem Vorratsbehälter tritt giftiges Gas aus. Mehr als 2.000 Menschen sterben.

Experten errechnen, daß im Jahr 2000 sieben Prozent des Energiebedarfs aus Sonnen-, Windenergie und Biogasanlagen gedeckt werden.

Esso nimmt Vertrieb von bleifreiem Superbenzin in der Bundesrepublik auf. Bleifrei-Anteil am gesamten Benzinabsatz knapp ein Prozent. Bleifrei 2 Pf/l teurer als verbleite Ware.

Die Esso Tankschiff Reederei, Hamburg, hat am 23. Oktober die „Esso Deutschland“ an die Grand Corporation, Liberia, ein Tochterunternehmen des amerikanischen Loew-Konzerns übergeben. Der 415.000 dwt-Tanker, der seit dem Frühjahr 1983 im Aalesund Fjord aufgelegt ist, wurde 1976 für 160 Millionen DM gebaut. Nach dieser Übergabe besitzt die Esso Tankschiff Reederei keinen hochseetüchtigen Tanker mehr, da vor wenigen Monaten auch die „Esso Bonn“ und „Esso Hamburg“ verkauft worden sind. Von diesen Transaktionen unberührt geblieben ist das Binnenschiffahrts- und Agentur-Geschäft der Gesellschaft.

In Leningrad, Noworossiisk und Odessa errichtet die Esso A.G. Konsignationslager für Esso Marine Schmierstoffe.

Wie seit mehr als 30 Jahren gehen 1985 wieder 1,8 Millionen Esso Wandkalender, 100.000 Kunstkalender und 400.000 Tischkalender in die Welt. Es gibt in Deutschland keinen weiteren großformatigen Wandkalender, der eine so hohe Auflage vorzuweisen hat.

Esso Energie Prognose	1985		2000	
	1985	2000	1985	2000
Steinkohle-Einheiten	386 M t	390 M t		
Anteil von Mineralöl	41%	33%		
Erdgas	17%	16%		
Steinkohle	21%	22%		
Braunkohle	10%	10%		
Kernenergie	10%	16%		
Sonstige	1%	3%		

Entwicklung der Mineralölprodukte in M t:		
Motorenbenzin	23.6	18.0
Dieselmotorenstoff	14.5	15.0
Leichtes Heizöl	33.9	24.0
Schweres Heizöl	10.5	5.5

Im Jahr 1985 hat die Esso A.G. erstmals seit fünf Jahren wieder

Gewinne im Mineralölgeschäft auf Wiederbeschaffungsbasis erzielt.

Die Rohölverarbeitung in der Hamburger Esso Raffinerie soll nach einem Plan der Esso A.G. im Herbst 1986 eingestellt werden. Die Schmieröl-Misch- und Abfüllanlagen sowie das anwendungstechnische Laboratorium werden auf dem Werks Gelände weiter betrieben. Durch die Stilllegung wird sich die Raffineriekapazität der Esso A.G. von 16,7 Millionen auf 12,2 Millionen Tonnen pro Jahr verringern.

Fast gleichzeitig mit Esso in Hamburg gibt die Esso Chemie GmbH, Köln, die geplante Stilllegung ihrer Ethylenanlage (Nennkapazität 450 kt/a) und der höheren Olefinanlage zum Jahresende 1985 bekannt. Begründet wird die Maßnahme mit der mangelnden Nachfrage und fehlenden Absatzmöglichkeiten für Ethylen, Grundstoff für eine Vielzahl von Kunststoffen und anderen petrochemischen Produkten.

Im April 1985 steht dem umweltbewußten Autofahrer bereits ein bundesweites Netz von insgesamt mehr als 1.300 Bleifrei-Stationen zur Verfügung.

Mit rund 18 Millionen Tonnen bzw. rund 17 Prozent wurde die Durchsatzkapazität der Rohölverarbeitung in einem Maße zurückgeführt wie in keinem Jahr zuvor. Die Gesamtkapazität der Rohölverarbeitung betrug damit Ende 1985 87,25 Millionen Tonnen. In diesem Kapazitätsabbau ist auch die Raffinerie Wilhelmshaven enthalten, deren Verarbeitung Anfang 1985 eingestellt wurde. Nach bereits angekündigten Kürzungsvorhaben dürfte die Kapazität der Rohölverarbeitung bis 1987 auf knapp unter 80 Millionen Tonnen sinken und damit auf die Hälfte des Ende 1978 erreichten Höchststandes von 159,44 Millionen Tonnen geschrumpft sein.

Ab 1. Juli 1985: Befreiung schadstoffarmer PKW von der Kraft-

fahrzeugsteuer je nach Hubraum zwischen 4 und 10 Jahren. Die Mineralölsteuer wird bis 1991 für unverbleites Benzin um 2 Pf/l gesenkt, für verbleites Benzin um 2 Pf/l erhöht.

Die inländische Erdgasförderung belief sich im Jahr 1985 auf 17 Milliarden Kubikmeter.

Die inländische Erdölförderung belief sich im Jahr 1985 auf insgesamt 4.105.147 Tonnen.

Insgesamt 200 Millionen Tonnen Erdöl sind seit Beginn der regelmäßigen Produktion im Jahr 1873 bis heute aus deutschen Quellen gefördert worden. Erreicht wurde diese historische Marke Mitte 1985. Die einheimische Förderung deckt gegenwärtig etwa 4 Prozent des deutschen Mineralölbedarfs.

Nach Vollendung der Unterwasser-Gaspipeline vom äußersten Norden, Statfjord über Karmoy an der norwegischen Küste bis Emden im äußersten Süden, fließt das erste Erdgas von dem 62°n.B. nach Kontinentaleuropa. Abnehmer sind die Bundesrepublik Deutschland, Belgien, Frankreich und die Niederlande. Die Lieferungen, die Mitte Oktober aufgenommen wurden, werden bis 1987 sukzessive erhöht. Zur westeuropäischen Käufergruppe gehören Ruhrgas A.G., BEB Gewerkschaften Brigitta und Elwerath Betriebsführungsgesellschaft mbH, Gelsenberg A.G. und Thysensgas GmbH.

Mit Erdgaseinfuhren von rund 40 Milliarden Kubikmeter war die Bundesrepublik Deutschland auch 1985 nach Japan der zweitgrößte Erdgasimporteur der Welt. Ihr Erdgasaufkommen stammte zu 33 Prozent aus den Niederlanden, zu 24 Prozent aus der UdSSR und zu 13 Prozent aus der norwegischen und dänischen Nordsee. Knapp 30 Prozent kamen aus der deutschen Förderung.

Die geringere Mineralölnachfrage in der Bundesrepublik hat die Nord-West Oelleitung GmbH (NWO), Wilhelmshaven, zu Anpassungsmaßnahmen in erheblichem

Umfang gezwungen.

Vorläufige Schlußpunkte seien der Verkauf der 40-Zoll-Rohölleitung, die über 244 Kilometer von Wilhelmshaven nach Hünxe (Kreis Dinslaken) führt, an die BEB/Thysensgas und die Herabsetzung des Stammkapitals des Wilhelmshavener Unternehmens.

Der Anteil der sowjetischen Energielieferungen an der Deckung des deutschen Primärenergieverbrauchs belief sich 1984 nach Angaben der Bundesregierung auf 8,4 Prozent.

Wegen der unsicheren Entwicklung der Rohölpreise können die Investitionen in der US-Ölindustrie 1986 um 30 bis 40 Prozent gegenüber 1985 sinken. Damit dürften die USA mittelfristig von Ölimporten stärker abhängig werden.

1985 war das erste volle Betriebsjahr der neugegründeten kolumbianischen Steinkohlenindustrie. Aus dem Tagebau Cerrejon auf der Halbinsel Guajira im Nordosten des Landes wurden über den hierfür neu angelegten Hafen Port Bolivar 2 Millionen Tonnen exportiert. 1986 soll sich die Steinkohlenausfuhr verdreifachen auf 6 Millionen Tonnen und schon 1989 hofft man auf 15 Millionen Tonnen Export. Die betriebsführende Gesellschaft Intercor der Exxon-Gruppe und die Staatsfirma Carbocol haben in Tagebau, Bahnlinie und neuen Kohleverladungshafen 3 Milliarden Dollar investiert. Vorzügliche Qualität und geringer Schwefelgehalt der Steinkohle ermöglichen Einbeziehung des neuen Kohlenexporteurs Kolumbiens in den stark umkämpften Weltkohlenmarkt.

Nach verschiedenen Kernkraftwerksunfällen setzen die USA vermehrt auf die Erstellung neuer „sauberer“ Kohletechniken, wobei das Electric Power Research Institute (EPRI) in Palo Alto bereits davon ausgeht, daß bis zum Jahre 2000 etwa 70 Prozent der

Elektrizität aus Kohle gewonnen wird.

Im Jahr 1985 betrug die Einkünfte der dreizehn Mitgliedsländer der OPEC aus dem Vertrieb von Rohöl und Mineralölprodukten 134 Milliarden Dollar, 15 Prozent weniger als 1984, und haben damit einen neuerlichen Tiefstand erreicht.

Michail Gorbatschow wird am 11. März Parteichef der KPdSU.

Durch eine Serie von Siegen (u. a. Wimbledon) steigt Boris Becker vom 66. auf den 5. Platz der Tennisrangliste.

Zum ersten Mal gewinnt ein Deutscher am 14. April das Master Golf-Turnier: Bernhard Langer.

Der amerikanische Präsident Ronald Reagan: Europa wird vereint sein, wenn alle Deutschen frei sind. In Hambach erinnert der Präsident an das Recht der Selbstbestimmung.

In 4.000 Meter Tiefe und 350 Meilen vor der Küste Neufundlands wird im Oktober das Wrack der 1912 gesunkenen „Titanic“ gefunden.

Mit 13.100 übersteigt die Zahl der Selbstmörder in der Bundesrepublik die Zahl der Verkehrstoten um 2.000.



Essso führt Bleifrei-Garantie ein. Esso sagt, welcher Motor Bleifrei verträgt und garantiert drei Jahre lang den einwandfreien Betrieb mit Esso Bleifrei.

Bleifrei-Anteil am gesamten Benzinabsatz ca. elf Prozent.

Bleifrei 2 bis 3 Pf/l billiger als verbleite Ware.

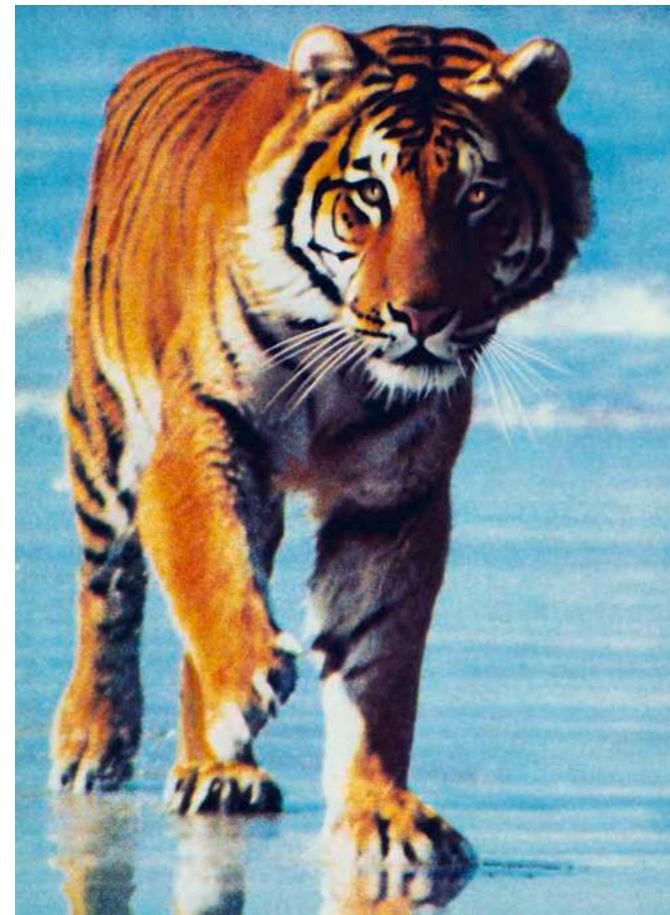
Der Vorstand der Esso A.G. hat beschlossen, die für Herbst 1986 geplante Einstellung der Rohölverarbeitung in der Hamburger Raffinerie zu verschieben.

Am 1. September 1986 wurde unsere Flugdienststation in Frankfurt, die größte FDS der Esso A.G., 40 Jahre alt.

Am 23. Oktober 1986 feierte die Tanklager - Betriebsgesellschaft mbH, Nürnberg, deren Gesellschafter die Esso und BP sind, ihr 10-jähriges Firmenjubiläum.

Die Esso Chemie GmbH, Köln, hat ihren Firmennamen in Deutsche EXXON CHEMICAL GMBH geändert.

Nach zwanzig Jahren kehrt der Tiger wieder in die Esso Werbung zurück



Zum 1. Januar 1986 wird die Kraftfahrzeugsteuer für konventionelle Pkw von 14,40 auf 16,00 DM/100 cm³ erhöht. Für die nach dem 31. Dezember 1985 zugelassenen Pkw ohne Abgasreinigungstechnik steigt der Steuersatz auf 21,60 DM/100 cm³.

Ein sogenannter Jahrhundertvertrag wurde zwischen Norwegens staatlicher Statoil und sechs kontinentaleuropäischen Importeuren abgeschlossen, der von 1993 bis über das Jahr 2020 hinaus die Lieferung von 450 Milliarden m³ Erdgas für umgerechnet 150 Milliarden DM garantiert, einer Summe, die dem doppelten Volumen des norwegischen Staatshaushaltes entspricht. Im Jahr 2000 sollen die jährlichen Lieferungen etwa 20 Milliarden m³ erreichen, wovon die Bundesrepublik und Frankreich je 8 Milliarden m³, Belgien und die Niederlande je 2 Milliarden m³ Erdgas erhalten. Von den Mengen der Bundesrepublik erhalten die Ruhrgas AG in Essen 55 %, die BEB-Erdgas und Erdöl GmbH in Hannover 30 %, die Thyssengas GmbH in Duisburg ca. 15 %.

Mit Wirkung vom 1. Januar lautet der Firmennamen BEB Erdgas und Erdöl GmbH anstelle von BEB Gewerkschaft Brigitta und Elwerath Betriebsführungsgesellschaft mbH.

Die Exxon Corporation hat mit der norwegischen Statoil eine Grundsatzvereinbarung über den Verkauf ihrer dänischen Tochtergesellschaft Danks Esso A/S erzielt. Die Übergabe soll am 30. Juni 1986 erfolgen. Die staatliche norwegische Statoil, die in der Öl- und Gaserschließung sowie in Mineralölverarbeitung und -vertrieb tätig ist, hatte im vergangenen Jahr das Mineralölgeschäft der Exxon in Schweden übernommen.

Mit Wirkung vom 31. März 1986 hat die Esso Exploration and Production Australia Inc. eine 50-prozentige Beteiligung an der Zeche Lemington der CSR Ltd. in der australischen Provinz Neu Südwesten erworben. Zu dieser Zeche gehören eine Tage- und zwei Untertagegruben mit einer Jahreskapazität von 2,5 Millionen Tonnen.

Die Exxon hat beschlossen, zur Verbesserung der Anpassungsfähigkeit an die wechselnden Marktverhältnisse und zur Verkürzung der Entscheidungswege die Koordinierung des Erdöl- und Erdgasgeschäftes außerhalb der USA und Kanadas in einen neuen Bereich, der Exxon Company International, mit dem Sitz in Florham Park, New Jersey, zusammenzufassen.

Fast genau 100 Jahre, nachdem in West-Australien 1886 die ersten Goldfunde gemacht worden waren, hat die Exxon dort ihr erstes Goldbergwerk und einen Tagebau in Betrieb genommen. Die Esso Exploration and Production Australia Inc., die an den Goldvorkommen zu 50 Prozent beteiligt ist, betreibt die Edelmetallgewinnung gemeinsam mit drei australischen Unternehmen. Von Mitte bis Ende 1985 wurden dort rund 35.000 Unzen - mehr als eine Tonne - Gold gewonnen.

Seit 1978 haben Esso-Tanker, die von Singapur aus Rohöl und Mineralölprodukte zu verschiedenen Ländern in Südostasien transportieren, mehr als 400 Flüchtlinge, die sog. Boat People, aus Seenot gerettet.

Am 1. September änderte Essochem Europe ihren Namen in Exxon Chemical International. Die Exxon Corporation wird die Reliance Electric Company und andere von der Reliance geleitete Firmen verkaufen.

Exxon hatte die Reliance, die Elektromotoren, Nachrichtensmittel und Meßgeräte herstellte, 1979 erworben. Sie sollte eine von Exxon gemachte Erfindung zur Marktfähigkeit entwickeln, mit der sich die Effizienz von Elektromotoren beträchtlich steigern und in erheblichen Maß Energie sparen lassen sollte. Diese Erfindung erwies sich jedoch später nicht als wirtschaftlich.

In Tschernobyl in der Ukraine kommt es am 26. April in einem Kernkraftwerk zu einem schweren Störanfall. Die radioaktive Wolke zieht über weite Teile Europas.

Die Weltgesundheitsorganisation WHO schätzt die Zahl der Aids-Infizierten auf 5 bis 10 Millionen, die in rund 110 Ländern der Erde leben.

Ronald Reagan und Michail Gorbatschow treffen sich am 11. und 12. Oktober in der isländischen Hauptstadt Reykjavik. Im Mittelpunkt der Verhandlungen steht die Abschaffung der Mittelstreckenraketen beider Seiten.

Mit 9,7 Neugeborenen je 10.000 Einwohner ist die Bundesrepublik das Land mit der niedrigsten Geburtenrate der Erde.

Das schlimmste Unglück in der Geschichte der Raumfahrt. „Challenger“ ging mit sieben Astronauten an Bord in einem Feuerball auf.

Am 2. Juni 1987 feiert die Esso Flugdienststation München ihr 40-jähriges Bestehen in einer festlich dekorierten Halle am Flughafen.

Lufthansa und Veba haben im vergangenen Jahr die Firma AFS, Aviation Fuel Services GmbH, zu dem Zweck gegründet, Flugzeugbetankungen als Dienstleistungen vorzunehmen und gegebenenfalls später auch den Handel mit Flugtreibstoffen aufzunehmen. Wegen anstehender, größerer Investitionen auf der Esso-Flugdienststation am Flughafen Hamburg hat sich die Esso A.G. entschlossen, ihre Flugdienststation Hamburg mit Wirkung vom 1. 5. 1987 auf die AFS zu übertragen und den Umschlag sowie die Flugzeugbetankung von Esso-Kunden im Rahmen eines Dienstleistungsvertrages durch AFS ausführen zu lassen.

Seit Mitte August bietet die Esso A.G. einen neuen Dieseldieselkraftstoff an. Eine neue Wirkstoffformel im ESSO SUPER DIESEL erhöht die Zündwilligkeit des Kraftstoffes und schafft weitere wesentliche Voraussetzungen für eine einwandfreie Verbrennung, indem sie vorhandene Ablagerungen an den Einspritzdüsen abbaut und neue von vornherein verhindert. Am 15. September 1987 wurden die Verhandlungen über den Verkauf der stillgelegten Esso-Raffinerie Hamburg sowie der Anteile an der Norddeutschen Oelleitungsgesellschaft mbH (NDO), Hamburg, und Nord-West Oelleitung GmbH (NWO), Wilhelmshaven, abgeschlossen. Der neue Besitzer, die Holborn Europa Raffinerie GmbH, Hamburg, ist eine Tochtergesellschaft der Coastal Corporation, Houston.

Esso stellt Ende des Jahres Herstellung und Vertrieb verbleiten Normalbenzins ein. Bleifrei-Anteil am gesamten Benzinabsatz 25 Prozent. Bleifrei 2 Pf/l billiger als verbleite Ware.

Straßentankstellen	Anfang 1987
Aral	3.545
Texaco	1.991
Shell	1.867
ESSO	1.858
BP	1.338
Avia	1.176
Freie (BFT)	1.173
Sonstige	7.103
Gesamt	20.051

Der Großteil der „Sonstige“ besteht aus Kleinsttankstellen, die oft den Charakter von Nebenerwerbsbetrieben haben. Darunter befinden sich aber auch etwa 720 Supermarktstationen, deren Benzinabsatz von Marktkennern auf jährlich 3.300 bis 3.500 Kubikmeter pro Tankstelle taxiert wird. Nach einer Umfrage des Mineralölwirtschaftsverbandes hat sich das Rohölverarbeitungspotential in der Bundesrepublik Deutschland auf 85,250 Millionen Tonnen verringert.

Zu den besonderen Leistungen der deutschen Mineralölwirtschaft zur Verbesserung des Umweltschutzes gehört ihr Beitrag zur Senkung der Schadstoffbelastung durch eine drastische Verminderung der SO₂-Emissionen bei der Raffinerieproduktion und bei der Verwendung von Mineralölerzeugnissen. Es ist ihr gelungen, den Ausstoß dieses Schadstoffes seit 1973 von jährlich 2,2 Millionen Tonnen auf nur noch 0,72 Millionen Tonnen zu begrenzen.

Innerhalb der letzten 20 Jahre stieg die auf Benzin erhobene Mineralölsteuer von 32 auf 53 Pf je Liter oder um 65 Prozent. Die Erhöhungsargumente waren dabei sehr unterschiedlich: Aus- und Neubau von Straßen, Haushaltsdefizite, Umweltverträglichkeit.

Am 3. Oktober 1967 erreichte das erste Mineralöl über die Transalpine Oelleitung (TAL) die bayerischen Raffinerien in Ingolstadt. Bis Ende September 1987, 20 Jahre danach, hat die TAL ca. 237 Millionen Tonnen nach Bayern, ca. 106 Millionen Tonnen nach Karlsruhe und ca. 112 Millionen Tonnen nach Österreich befördert und insge-



Esso Ultra Oil - das Spitzenmotorenöl

samt etwa 7.280 Tanker in Triest gelöscht.

In 1987 wurden aus inländischen Vorkommen 3.792.834 Tonnen Erdöl produziert. Ende 1987 standen über 30 Prozent der 3.600 Förderstellen still. Die Förderkurve dürfte auch in den kommenden Jahren weiter abwärts gehen.

Die Bundesrepublik stand bei den Erdgaseinfuhren 1987 in der Welt vor Japan an der Spitze. Mit 44,8 Milliarden Kubikmetern war sie am internationalen Erdgashandel mit fast 18 Prozent beteiligt. Die Erdgasimporte der Bundesrepublik stammten zu je rund 40 Prozent aus den Niederlanden und der UdSSR. Die übrigen 20 Prozent kamen aus dem norwegischen und dem dänischen Nordsee-Gebiet.

Die Exxon Corporation hat alle Aktien ihrer Tochterfirmen in der Republik Südafrika an einen Trust verkauft, der die Unternehmen weiterführen wird. Damit

hat die Exxon Eigentum und Kontrolle dieser Firmen aufgegeben.

Die Exxon Corporation und die Siemens-Tochter Kraftwerk Union AG (KWU) haben ein Übereinkommen erzielt, nach dem die KWU die Exxon Nuclear Company Inc. (ENC) erwirbt. Die ENC entwirft, fabriziert und vertreibt Brennelemente für Druck- und Siedewasserreaktoren und bietet damit verbundene Dienstleistungen für Kraftwerke in Europa, den USA und den Fernen Osten an.

Die australische Schwestergesellschaft der Esso A.G. hat von dem australischen Zucker- und Baustoffunternehmen CSR die Delhi Petroleum Pty Ltd. für 690 Millionen Dollar erworben. Delhi ist zu 25 Prozent an dem größten Öl- und Gasvorkommen auf dem australischen Festland beteiligt.

Mit einer Bohrung nahe dem Stranson River auf der Halbinsel Kenai begann 1957 für Alaska das „Ölzeitalter“. Dieses Ereignis trug mit dazu bei, daß dieses Territorium zwei Jahre später zu ei-

nem Bundesstaat der USA wurde. 1967 teufte Atlantic Richfield und Exxon eine Bohrung ab, mit der das Prudhoe Bay-Feld entdeckt wurde. Heute ist diese Lagerstätte das größte Ölvorkommen in Nordamerika. 1987 wird das Endicott-Feld mit der Förderung beginnen. Endicott ist das erste Offshore-Vorkommen in der Beaufort See vor der arktischen Küste Alaskas. - Nach einem Bericht des US-Innenministeriums kann man mit 95-prozentiger Sicherheit davon ausgehen, daß sich in Alaska noch mehr als 700 Millionen Tonnen Öl und gewaltige Erdgasmengen finden lassen.

Exxon wird von dem größten Reifenhersteller der Welt, der Goodyear Tire and Rubber Co., Erdöl- und Erdgasvorkommen der Goodyear-Tochter Celeron Oil & Gas Co. für 650 Millionen Dollar erwerben.

Um den Markt für die Exxon Stammaktien zu verbreitern, wurde mit Wirkung vom 15. September 1987 ein Aktiensplitting durchgeführt. Für Inhaber von Exxon Aktien bedeutet diese Maßnahme die Verdoppelung der Anzahl ihrer Aktien bei gleichzeitiger Halbierung des Kurswertes pro Aktie.

Abfüllen von Motorenöl in Dosen im Esso Schmierstoffzentrum



Der Schüler Mathias Rust aus Wedel landet mit einer Cessna 172 auf dem Roten Platz in Moskau, nachdem er unbemerkt das sowjetische Luftabwehrsystem durchflogen hatte. Er wird zu einer Gefängnisstrafe verurteilt.

Willy Brandt tritt als SPD-Vorsitzender zurück, weil seine Berufung der Griechin Margarita Mathiopoulos zur Parteisprecherin kritisiert wird.

Seit 1976 sind mehr als 600.000 Passagiere unfallfrei mit dem französisch-britischen Überschall-Jet „Concorde“ geflogen.

Am 17. September feiern die Vereinigten Staaten von Amerika den 200. Jahrestag der Unterzeichnung ihrer Verfassung.

Wegen unbewiesenen Hinweisen auf Beteiligungen Waldheims an Kriegsverbrechen erteilt USA dem österreichischen Präsidenten Einreiseverbot.

Am 8. Dezember unterzeichnen US-Präsident Ronald Reagan und der sowjetische Parteichef Michail Gorbatschow in Washington ein Abrüstungsabkommen über die beiderseitige Vernichtung von Mittelstreckenraketen.

Beginnend im Oktober dieses Jahres werden zunächst 1.300 der rund 1.800 Esso Stationen in der Bundesrepublik Kreditkarten von Diners, Visa und Eurocard als Zahlungsmittel akzeptieren. Die Esso A.G. ist das erste Unternehmen, an deren Stationen deutsche und ausländische Autofahrer Motorenbenzin, Dieselkraftstoff, Schmierstoffe, Waren und Dienstleistungen mit den Kreditkarten von drei verschiedenen Unternehmen bezahlen können. Damit werden zwei Drittel aller deutschen Kreditkarten-Besitzer potentielle Esso-Kunden.

Am 30. August konnte die Esso Flugdienststation am Flughafen Stuttgart auf ihr vierzigjähriges Bestehen zurückblicken. Anlässlich einer kleinen Feier im Flughafen-Restaurant, an der Vertreter des Flughafens Stuttgart sowie Kunden aus dem gewerblichen und privaten Bereich sowie Vertreter der US-Armee und der Behörden teilnahmen, bedankte sich Dr. Horst Assmann für die gute Zusammenarbeit in den vergangenen Jahren.

Ein neues mikrobiologisches Verfahren, mit dem ölverseuchtes Erdreich regeneriert werden kann, wurde erstmals von der Es-

so A.G. auf dem Gelände des ehemaligen Tanklagers Frankfurt erfolgreich angewendet.

Von den zuständigen Behörden der Stadt Frankfurt und dem Hessischen Landesamt für Bodenforschung wurde das von uns vorgeschlagene Sanierungsverfahren der „mikrobiologischen Regeneration“ genehmigt. Es war für die Esso A.G. und für das Land Hessen das erste Mal, daß dieses alternative Verfahren für die Beseitigung von ölverunreinigtem Boden angewandt wurde.

Die Esso A.G., die Deutsche Shell AG und die Deutsche BP AG, alle Hamburg, erwarben je eine Beteiligung an der Neugründung der TGM Tankdienst-Gesellschaft München (GbR). Die Gesellschaft übernimmt die Betankungsdienste am Flughafen München.

Mit dem Bau eines dritten Hochdruckreaktors zur Herstellung sogenannter Copolymere wird in Kürze die Deutsche EXXON CHEMICALS in ihrem Werk in Köln beginnen. Der Neubau wird über zehn Millionen Mark kosten und noch in diesem Jahr fertiggestellt sein. Damit erhöht sich die Produktionskapazität des Kölner



Schmierstoffe lagern in einem computergesteuerten Hochregallager mit Raum für 10.000 Paletten

Werkes um 50 Prozent.

Etwa 80 Prozent der in Köln hergestellten Copolymere werden zu weiterverarbeitenden chemischen Betrieben in alle Welt exportiert. Unter anderem können sie zur Herstellung von Fließverbesserern dienen, die beispielsweise den Dieseltreibstoff auch bei strengem Frost flüssig halten.

Vor 25 Jahren war die Geburtsstunde der systematischen Nutzung der elektronischen Datenverarbeitung bei Esso. Zwar gab es schon ab 1951 in den Esso Niederlassungen sogenannte Hollerithabteilungen und an den Raffinerien erste Rechner, aber erst mit der Entwicklung der zusammenhängenden großen Anwendungssysteme für Fakturierung, Mengenabwicklung, Debitoren - um nur einige zu nennen - und einer Verbindung mit der Außenstellen-Datenverarbeitung im Jahre 1963 können wir von einer integrierten Datenverarbeitung sprechen, die die damaligen technischen Möglichkeiten umfassend zu nutzen begann. Ein weiterer Weg liegt zwischen jenen „Gründerjahren“ der EDV, in denen die Lochkarte das Symbol für Fortschritt in der Datenverarbeitung war und zwischen der Ge-

Seit Mitte der 60er Jahre betreibt die Esso in Hamburg eine Brennerschule für Heizungsmonteur



genwart, in der der Bildschirm und Personal Computer zum Signum der modernen Arbeitswelt gehören.

In diesen 25 Jahren ist die Datenverarbeitung bei Esso von einem Hilfsmittel, um einfache manuelle Arbeiten zu mechanisieren, zu einem unternehmensweiten Instrument der Planung, Steuerung und Kommunikation geworden.

Zum ersten Mal als Symbol für Esso Kraftstoffe wurde der Tiger zu Beginn dieses Jahrhunderts in Norwegen benutzt. Die springende Großkatze thronte damals dort auf den Benzinpumpen. Mitte der 30er Jahre tauchte sie in Großbritannien auf. In den 60er Jahren zeigte sich der Tiger erstmals in der Bundesrepublik, und heute wirbt er in mehr als 20 Ländern der Welt für Esso Motorenbenzin, Dieseltreibstoff und Kfz-Markenschmierstoffe.

Wenn der härteste Test für eine Werbung ihre Langlebigkeit ist, dann muß der Tiger laut „Adweek“ als die beste Werbeidee aller Zeiten gelten.

Aus Anlaß des 10jährigen Bestehens der Hamburger Umweltbehörde haben am 7. Dezember

Wer mit Öl heizt, kann jetzt sparen, sparen, sparen.



1988 Umweltsenator Jörg Kuhbier und Thomas Kohlmorgen, Vorstandsvorsitzender der Esso A.G., auf einer gemeinsamen Pressekonferenz das Favorit-Fernheizwerk Bergedorf-West mit einem symbolischen Knopfdruck von schwerem Heizöl auf Erdgas umgestellt.

Die acht Fernheizwerke, die die Favorit in Hamburg betreibt, wurden in den 60er Jahren gebaut und überwiegend auf der Basis von schwerem Heizöl konzipiert. Die Favorit versorgt in Hamburg etwa 24.000 Wohnungen mit Fernwärme und Warmwasser.

Für die Mitarbeiter des Esso Wärme Service betreibt die Esso in Hamburg eine Brennerschule.

Zur Konsolidierung ihrer Position auf dem Erdgasmarkt in der Bundesrepublik werden zum Jahreswechsel 1988/89 die bisher von der Exxon Corporation gehaltenen Beteiligungen an der Thyssengas GmbH, Duisburg, (25 %), der Mittelrheinischen Erdgastransport GmbH, Haan, (16 2/3 %) und der Süddeutschen Erdgastransport GmbH, ebenfalls Haan, (25 %) in Form einer

Sacheinlage auf die Esso A.G. übertragen.

Verbleites Normalbenzin in der Bundesrepublik verboten. Gesamtkosten der Einführung bleifreien Normal- und Superbenzins sowie Verzicht auf verbleites Normalbenzin in der Bundesrepublik ca. 600 bis 700 Millionen DM.

Die Norddeutsche Oelleitung (NDO) von Wilhelmshaven nach Hamburg, die im Frühjahr 1987 mit der Esso Raffinerie Hamburg stillgelegt und konserviert wurde, wird voraussichtlich im Frühjahr 1989 ihren Betrieb wieder aufnehmen. Der neue alleinige Gesellschafter, die Holborn Europa Raffinerie GmbH, Hamburg, die die ehemalige Esso Raffinerie in Hamburg-Moorburg übernommen und voll ausgelastet hat, will sein Rohöl künftig wieder über diese Pipeline beziehen. Bisher kommt es per Tanker nach Hamburg. Nach Auskunft von Holborn-Geschäftsführer Dr. Günter Riecke ist das für Holborn billiger, denn dann kann das Rohöl mit größeren Schiffen angelandet und in Wilhelmshaven gelöst



Bleifrei macht Motoren gesund und munter.

Viel mehr Autos könnten heute bei voller Leistung bleifrei fahren. Ohne Eingriff in den Motor, denn Esso Super Plus hat ohne Blei die gleich hohen Oktanzahlen wie verbleites Super. Es ermöglicht so die gleiche Leistung und kostet trotzdem weniger.

Mehr Sicherheit gegen Klopfen. Selbst wenn Sie bereits Super bleifrei fahren, kann es sich lohnen, auf Super Plus bleifrei umzusteigen. Denn seine höheren Oktanzahlen vergrößern die Sicherheits-Reserven für alle Fahrbedingungen.

Bleifrei schont den Motor. Test-Ergebnisse des Bundesumweltamtes/TUV Rheinland zeigen: Bleifreie Kraftstoffe verdoppeln die Lebensdauer von Kerzen und Auspuff und senken den Verschleiß an Zylindern und Ventillführungen.

Sicherheit mit Garantie. Esso Super Plus gibt's an den meisten Esso Stationen, genau wie die dreijährige Esso Bleifrei-Garantie für Ihren Motor.

ESSE SUPER PLUS

Esso Super Plus. Bleifrei mit Biß.

werden. Die NDO war 1983 von Esso und BP gebaut worden.

Der neue RWE-Konzernbereich „Mineralöl und Chemie“ gewinnt an Konturen. Nach mehrmonatigen Untersuchungen ist die Entscheidung für den Markennamen DEA gefallen. Künftig wird die für das Mineralölgeschäft zuständige Gesellschaft ihre Produkte unter diesem Namen verkaufen. In Verbindung damit wird auch ein völlig neu gestaltetes Markenzeichen verwendet.

Die deutschen Raffinerien verarbeiteten im vergangenen Jahr 89,3 Millionen Tonnen Rohöl und Halbfertigprodukte. Das waren knapp sieben Prozent mehr als 1987. Damit wurde die Destillationskapazität zu 88 Prozent ausgelastet.

Trotz dieser Entwicklung sank die Destillationskapazität der

deutschen Raffinerien Ende 1988 zum ersten Mal seit 1965 unter 80 Millionen Tonnen jährlich. Während einerseits die Holborn Europa Raffinerie in Hamburg mit einem Durchsatzvermögen von 4 Millionen Tonnen im April 1988 den vollen Betrieb aufnahm, wurden im Oktober die Erdöl-Raffinerie Duisburg, 2 Millionen Tonnen, und zum Jahresende die Erdöl-Raffinerie Mannheim, 3,5 Millionen Tonnen, stillgelegt.

Nach BP kündigt nun auch Shell ab 1. 7. 1988 die Annahme von Kreditkarten an Tankstellen an. Esso A.G. bedauert den Schritt beider Gesellschaften, da nun Bargeschäft in kostenintensives Kreditgeschäft umgewandelt wird, wird aber in einigen Wochen folgen.

Zur Erschließung von Öl- und Gasvorkommen in dem bisher wenig genutzten niederländi-

schen Kontinentalsektor wird die Nederlandse Aardolie Maatschappij BV (NAM), an der Esso und Shell zu je 50 Prozent beteiligt sind, als Konsortialführer einer Reihe von Mineralölgesellschaften eine 260 km lange Pipeline in der Nordsee verlegen.

Die staatliche saudiarabische Aramco hat die Exxon Corporation und die Royal Dutch/Shell-Gruppe überholt und ist zum weltgrößten Mineralölkonzern aufgestiegen. Dies geht aus einer Erhebung über 50 Gesellschaften von „Petroleum Intelligence Weekly“ hervor. Als Maßstab wurden die Öl- und Gasförderung, Ölreserven, Raffineriekapazität und der Ölproduktenumsatz 1987 herangezogen. Auf Platz zwei liegt Shell, gefolgt von Exxon, Petroleos de Venezuela, National Iranian Oil Co. Chevron, Texaco, Mobil, Pertamina of Indonesia und British Petroleum.

Die Exxon ist der größte Hersteller von Schmierstoffen der Welt. Wie Lee R. Raymond, Präsident der Exxon Corporation, im Rahmen eines Vortrages über den Bereich Mineralölverarbeitung und -vertrieb feststellte, stammen 20 Prozent aller Grundöle, die in der Welt verbraucht werden, aus Raffinerien der Gesellschaft. Gegenwärtig stellt die Exxon weltweit jährlich mehr als 4 Millionen Tonnen Grundöle und Schmierstoffe aller Art her.

Bei der gleichen Gelegenheit wies L. R. Raymond auf die in den letzten Jahren vorgenommenen Anpassungsmaßnahmen hin. So sei die Raffineriekapazität der Exxon Organisation von 1981 bis heute um ein Drittel auf rund 200 Millionen Tonnen jährlich vermindert worden. Im gleichen Zeitraum wurde die Zahl der Esso Stationen weltweit von 62.000 auf 42.000 - davon 3.900 in den USA - vermindert. Die Zahl der Mitarbeiter in Mineralölverarbeitung und -vertrieb nahm von 1981 bis 1987 um 27.000 auf 47.000 ab.

In Lissabon und Oporto hat die

Esso Portuguesa S.A., die portugiesische Schwestergesellschaft der Esso A.G., im Februar dieses Jahres ihre ersten beiden Esso Stationen eröffnet. Ihnen werden in diesem Jahr drei weitere und 1989 nochmals fünf Stationen folgen.

Die Esso ist seit 1945 in Portugal tätig. Der Kraftstoffvertrieb war ihr im Rahmen der zentralen Wirtschaftsplanung in diesem iberischen Land bisher nicht möglich gewesen. Seit Portugals Eintritt in die Europäische Gemeinschaft werden diese Einschränkungen gelockert und auch der Mineralölmarkt bis Ende 1992 liberalisiert.

Die australische Schwestergesellschaft der Esso A.G. wird ihren Anteil an der Remington-Gruppe in Neusüdwesten von 50 auf 100 Prozent erhöhen, indem sie die restlichen Anteile der CSR Ltd.



Nase auf beim Dieselkauf: Esso Super Diesel riecht jetzt sogar super.

Esso Super Diesel riecht jetzt angenehmer und frischer beim Tanken. An seinen anderen Vorteilen hat das nichts geändert. Auch das neue Esso Super Diesel gibt Ihrem Motor volle Kraft bei niedrigem Verbrauch und sauberer, raucharmer Verbrennung. Es macht Schluß mit dem lästigen Schäumen. Und jetzt haben wir ihm auch noch den lästigen Geruch abgewöhnt. Am besten, Sie schnupfern einfach mal rein.

Esso Super Diesel riecht jetzt sogar super.

übernimmt. In Remington werden jährlich 2 Millionen Tonnen vorwiegend Kokskohle gefördert.

Im November 1988 wird das Konsortium Esso/Shell mit der Produktion aus dem Eider-Ölfeld beginnen. Diese Lagerstätte wurde 1976 entdeckt, liegt 200 km nordöstlich der Shetland-Inseln und enthält gewinnbare Ölreserven von rund 12.000.000 Tonnen.

Im Juli überschreitet die Erdbevölkerung die Fünf-Milliardengrenze.

US-Präsident Ronald Reagan unterzeichnet am 1. Juni gemeinsam mit dem sowjetischen Parteichef Michail Gorbatschow einen bahnbrechenden Vertrag über die Vernichtung von Mittelstreckenraketen.

Die Esso A.G. bringt einen neuen Spitzenkraftstoff auf den Markt: Esso Super plus bleifrei mit der gleichen Oktanzahl wie das verbleite Superbenzin. Damit können fast alle PKW mit Benzinmotoren bedenkenlos je nach Auslegung ihrer Motoren das Normalbenzin Esso bleifrei, das Superbenzin Esso Super bleifrei oder den neuen Spitzenkraftstoff Esso Super plus tanken. Nur weniger als 10 Prozent aller PKW mit Ottomotoren sind jetzt noch ausdrücklich auf einen Bleizusatz angewiesen.

Die Deutsche EXXON CHEMICAL GmbH erweitert ihre Anlagen zur Herstellung von Plastikmodifikationen in Köln. Mit einem Aufwand von 10 Millionen DM wird die Kapazität verdoppelt.

Die Esso A.G. bringt einen neuen, geruchsverbesserten Dieselkraftstoff auf den Markt. Damit ist die jüngste Qualitätssteigerung für Esso Super Diesel zunächst abgeschlossen, die 1986 begonnen hatte. Zunächst war das Kälteverhalten, dann die Verhinderung der Schaumbildung verbessert und die Rauchentwicklung bei der Verbrennung verringert worden.

An einer ihrer Hamburger Stationen nimmt die Esso A.G. eine Doppelzapfsäule in Betrieb, bei der die im Autotank vorhandenen Benzingase beim Betanken abgesaugt und in den unterirdischen Tank der Esso Station geleitet werden. Diese Maßnahme, die auch an Tankstellen anderer Firmen ergriffen wurde, ist Teil eines Untersuchungsprogramms, das feststellen soll, mit welchen Techniken das Austreten von Benzingasen beim Tanken optimal vermieden werden kann.

Neben der Gasrückführung an der Tankstelle werden das große Aktivkohlefilter im Fahrzeug, das auch die beim Fahrbetrieb austretenden Benzingase aufnehmen kann, und der Luftsack im Fahrzeugtank untersucht, der die Bildung von Benzindämpfen im Fahrzeugtank verhindert.

Zum ersten Mal hat im Septem-



Das Winterfell für Diesel: Esso Super Diesel mit Frost-Schutzbrief bis -22°C.

Kein Diesel muß vor Kälte zittern. Denn jetzt gibt es Esso Super Diesel wieder in spezieller Winterqualität: Es ist fließfähig und damit frostsicher bis -22°C. Das gibt Ihnen Ihre Esso Station schriftlich. Mit dem Frost-Schutzbrief für Pkw und Kombi. Natürlich bleiben auch in der kalten Jahreszeit die anderen Vorteile von Esso Super Diesel erhalten: Es schäumt nicht beim Tanken und riecht angenehmer. Es verbrennt sauber, raucht deshalb weniger und ist sparsam im Verbrauch.

Esso Super Diesel. Wirtschaftlich weiterkommen.

ber der Bleifrei-Anteil am gesamten Motorenbenzinverbrauch in der Bundesrepublik 60 Prozent überschritten. Damit ist nach Berechnungen der Esso A.G. das Bleifrei-Potential jedoch bei weitem noch nicht ausgenutzt. Immer noch tanken 30 Prozent der Autofahrer verbleites Super, ohne daß dies motortechnisch nötig ist. Da Super plus bleifrei 4 Pfennig je Liter billiger ist als verbleites Superbenzin, könnten die deutschen Autofahrer durch konsequente Bleifrei-Nutzung ihre Benzinrechnung um 1 Million DM täglich entlasten.

Zur Erfüllung der Forderungen nach einer stetigen Verbesserung des Umweltschutzes führt die Esso A.G. in ihrem hundertsten Geschäftsjahr biologisch abbaubare Schmierstoffe ein. Außerdem beschäftigt sie sich aufgrund der besonderen Umfeldverhältnisse in der Bundesrepublik als

einzigste Esso Gesellschaft in der Welt mit den Möglichkeiten alternativer Kraftstoffe auf biologischer Basis.

Zum ersten Mal seit 1968 wurden 1989 in der Bundesrepublik wieder weniger als 100 Millionen Tonnen Mineralöle abgesetzt.

Die Destillationskapazität der bundesdeutschen Raffinerien betrug Ende 1989 nur noch 78,5 Millionen Tonnen. Sie hat sich seit 1978 mehr als halbiert. Während damals in der Bundesrepublik 32 Werke arbeiteten, sind es heute nur noch 16.

Die Marken Texaco und UK verschwinden. Nach der Eingliederung der Deutschen Texaco A.G. in den RWE-Konzern und die Vereinigung mit der bereits im RWE-Besitz befindlichen Union



Inseln der Freundlichkeit sollen die Esso Stationen sein, an denen der Kunde für sich und sein Fahrzeug Waren und Dienstleistungen in Spitzenqualität zu angemessenen Preisen erhält

Rheinische Braunkohlen Kraftstoff A.G. (UK) zeigen die bisherigen Texaco- und UK-Tankstellen nun das neue Markenzeichen DEA.

Zum ersten Mal seit 1960 hat der Absatz von Motorenbenzin in der Bundesrepublik wieder die Nachfrage nach leichterem Heizöl überholt. Von Januar bis Juni wurden 12,7 Millionen Tonnen Benzin verbraucht, aber nur 11,3 Millionen Tonnen leichtes Heizöl verkauft. Ende 1988 hatten sich die Verbraucher im Hinblick auf die Erhöhung der Steuer auf leichtes Heizöl sehr hohe Bestände angelegt. Der Abbau dieser Bestände wurde durch das milde Winterwetter verzögert, so daß das Heizölgeschäft in der ersten Jahreshälfte praktisch zum Erliegen kam.

Größere Sorgen als die Politik der OPEC bereitet der deutschen Ölindustrie der deutsche Fiskus. Seine Absichten, über Steuern und Abgaben in die Entwicklung des Mineralölbedarfs einzugreifen, werden immer unübersichtlicher und erschweren so die lang-

fristige Investitionsplanung in hohem Maße.

Die Imperial Oil Limited, die kanadische Schwestergesellschaft der Esso A.G., hat mit der Texaco Inc. ein Übereinkommen über den Erwerb der 78 Prozent-Beteiligung der Texaco Inc. an der Texaco Canada Inc. getroffen. Außerdem ist die Imperial bereit, von allen anderen Teilhabern der Texaco Canada Inc. Aktien zu erwerben.

Vorausgesetzt die Behörden, mit denen die Imperial Oil bereits Gespräche geführt hat, stimmen dieser Übernahme zu, wird die Imperial für die Transaktion insgesamt 4,9 Milliarden Kanadische Dollar aufwenden.

Ausgeschlossen von der Übernahme sind Öl- und Gaserschließungsanteile der Texaco Canada Inc. im westafrikanischen Guinea Bissau, vor der Atlantikküste auf der George's Bank und Texaco-Beteiligungen an Schweröl- und

Ölsandvorkommen in Westkanada. Laut Financial Times erhöht die Imperial durch diesen Schritt ihre Rohölreserven auf rund 315 Millionen Tonnen, ihre Erdgasreserven auf 153 Milliarden Kubikmeter, ihre Raffineriekapazität auf 26,6 Millionen Tonnen jährlich und ihren Anteil am kanadischen Mineralölmarkt auf 38 Prozent.

Unter den zehn „am meisten bewunderten“ Unternehmen in den USA, die alljährlich von der amerikanischen Zeitschrift „Fortune“ ermittelt werden, nimmt die Exxon Corporation den sechsten Platz ein. Unter den Energieunternehmen steht sie auf dem ersten Rang.

Am 24. März läuft der Tanker „Exxon Valdez“ im Prince William Sound vor Alaska auf ein Riff. 42.000 Tonnen Rohöl ergießen sich ins Meer. Das ist die drittgrößte Menge Öl, die bislang nach einem Tankerunfall die See verunreinigt hat. Die Exxon Company USA mobilisiert mehr als 10.000 Menschen, hunderte von Schiffen und Dutzende von

Flugzeugen, um den Schaden einzudämmen und die verunreinigten Küsten zu säubern.

Die Zahl der Tankstellen, die in Europa bleifreies Benzin anbieten, hat sich Mitte des Jahres auf 72.000 erhöht. Damit kann man nach Angaben des Bundesumweltministeriums auf fast jeder zweiten der rund 150.000 europäischen Tankstellen bleifrei tanken.

Die Exxon Corporation wird 1990 den Sitz ihrer Hauptverwaltung von New York City nach Dallas verlegen. Für die Verlegung waren u.a. ausschlaggebend: die Lebenshaltungskosten der Mitarbeiter, die Nahverkehrsverbindungen, die Entfernung zu Flughäfen mit nationalen und internationalen Flugverbindungen, das allgemeine Geschäftsklima und die Kosten der Geschäftsführung in New York.

Freiheitsbewegung chinesischer Studenten wird vom Militär Anfang Juni blutig unterdrückt.

In der Sowjetunion machen sich verstärkt Bewegungen zur größeren Unabhängigkeit verschiedener Nationalitäten bemerkbar, z.B. in Aserbaidschan und Litauen.

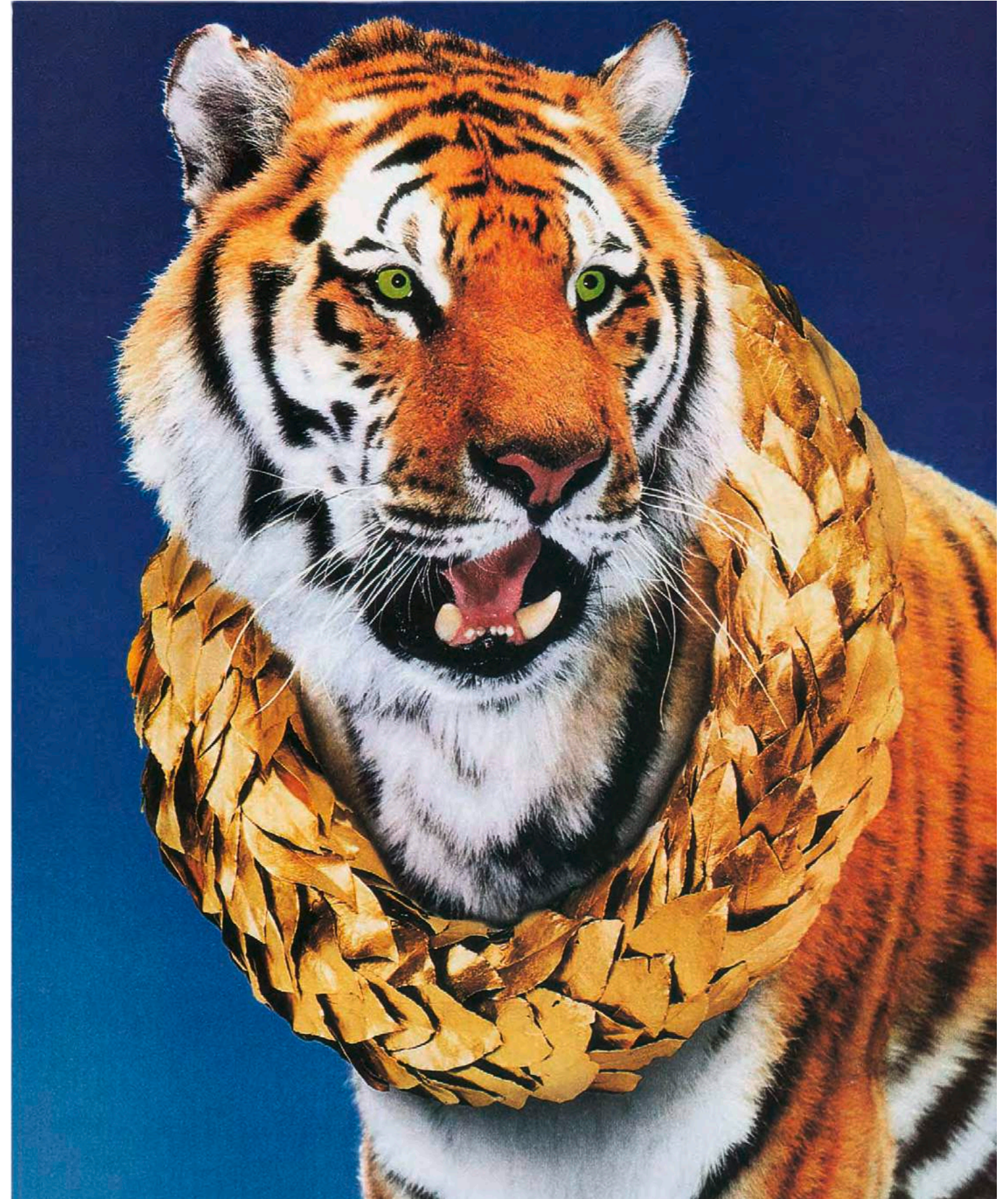
Am 2. Mai beginnt Ungarn den Abbau des Grenzzauns zu Österreich.

Ayatolla Khomeini gestorben.

Hirohito, Kaiser von Japan, verstorben.

Am 9. November öffnet die DDR ihre Grenzen zur Bundesrepublik. Am 22. Dezember wird auch am Brandenburger Tor in Berlin ein Grenzübergang eingerichtet.

Umsturz in Rumänien. Der Diktator Ceausescu wird vor Gericht gestellt, zum Tode verurteilt und erschossen.



Vorstand der Deutsch-Amerikanischen Petroleum-Gesellschaft (DAPG)/ESSO A.G.

1890 - 1903	Wilhelm A. Riedemann * Franz E. Schütte Carl Schütte	1928 - 1929	Paul Harneit * Franz Klasen Heinrich Dozert Heinrich Breme Friedrich Breme	1956 - 1958	Gerhard Geyer * Dr. Arno Eckardt Dr. Hans Theel Christoph Schmidt II Berthold Harneit Emil Kratzmüller	1971	Berthold Harneit Emil Kratzmüller * Friedrich-Karl Scheibitz Walter Wiegel Harald Reiners Wolfgang Oehme Frederico Wisznat
1904 - 1905	Heinrich Riedemann * Dr. Tonio Riedemann Howard Page (N.Y.) Walter Teagle (N.Y.) William Donald (N.Y.)	1930 - 1931	Paul Harneit * Franz Klasen Heinrich Breme Friedrich Breme Albert Spangenberg II	1959	Gerhard Geyer * Dr. Arno Eckardt Dr. Hans Theel Christoph Schmidt II Berthold Harneit Emil Kratzmüller Herbert Fischer-Menshausen	1972	Friedrich-Karl Scheibitz Walter Wiegel Harald Reiners Wolfgang Oehme * Frederico Wisznat
1906 - 1907	Heinrich Riedemann * Dr. Tonio Riedemann Walter Teagle (N.Y.) William Donald (N.Y.) William Bemis (N.Y.)	1932 - 1933	Paul Harneit * Franz Klasen Heinrich Breme Friedrich Breme Albert Spangenberg II Hermann Busche	1960 - 1961	Gerhard Geyer * Dr. Arno Eckardt Dr. Hans Theel Berthold Harneit Emil Kratzmüller Herbert Fischer-Menshausen	1973 - 1974	Friedrich-Karl Scheibitz Harald Reiners Wolfgang Oehme * Frederico Wisznat Dr. Eckart Edye
1908 - 1911	Heinrich Riedemann * Dr. Tonio Riedemann Walter Teagle (N.Y.) William Bemis (N.Y.) Walter Mc Gee (N.Y.)	1934 - 1935	Franz Klasen * Heinrich Breme Friedrich Breme Albert Spangenberg II Hermann Busche	1962	Gerhard Geyer * Dr. Arno Eckardt Dr. Hans Theel Berthold Harneit Emil Kratzmüller Herbert Fischer-Menshausen Donald M. Cox	1975	Friedrich-Karl Scheibitz Harald Reiners Wolfgang Oehme * Frederico Wisznat Dr. Eckart Edye Thomas Kohlmorgen
1912 - 1916	Heinrich Riedemann * Dr. Tonio v. Riedemann	1936 - 1938	Franz Klasen * Heinrich Breme Friedrich Breme Albert Spangenberg II	1963 - 1964	Dr. Arno Eckardt Dr. Hans Theel * Berthold Harneit Emil Kratzmüller Herbert Fischer-Menshausen Friedrich-Karl Scheibitz Walter Wiegel Joseph M. Moore	1976	Friedrich-Karl Scheibitz Harald Reiners Wolfgang Oehme * Dr. Eckart Edye Thomas Kohlmorgen Otto Daniel Mathew J. Quilter
1917 - 1918	Heinrich v. Riedemann * Dr. Tonio Riedemann	1939 - 1942	Franz Klasen * Heinrich Breme Friedrich Breme Albert Spangenberg II Gerhard Geyer	1965	Berthold Harneit Emil Kratzmüller * Herbert Fischer-Menshausen Friedrich-Karl Scheibitz Walter Wiegel Joseph M. Moore Harald Reiners Wolfgang Oehme	1977	Harald Reiners Wolfgang Oehme * Dr. Eckart Edye Thomas Kohlmorgen Otto Daniel Mathew J. Quilter Peter Schillmöller
1919	Heinrich v. Riedemann *	1943 - 1947	Heinrich Breme Friedrich Breme * Albert Spangenberg II Gerhard Geyer	1966 - 1968	Berthold Harneit Emil Kratzmüller * Herbert Fischer-Menshausen Friedrich-Karl Scheibitz Walter Wiegel Harald Reiners Wolfgang Oehme	1978 - 1980	Harald Reiners Wolfgang Oehme * Dr. Eckart Edye Thomas Kohlmorgen Otto Daniel Peter Schillmöller
1920	Heinrich v. Riedemann * Paul Harneit Albert Spangenberg I	1948 - 1949	Heinrich Breme Friedrich Breme Albert Spangenberg II Gerhard Geyer * Dr. Arno Eckardt	1969 - 1970	Berthold Harneit Emil Kratzmüller * Friedrich-Karl Scheibitz Walter Wiegel Harald Reiners Wolfgang Oehme	1981 - 1984	Wolfgang Oehme * Dr. Eckart Edye Thomas Kohlmorgen Peter Schillmöller Dr. Ing. Horst Assmann
1921	Heinrich v. Riedemann * Paul Harneit Albert Spangenberg I Franz Klasen Heinrich Dozert	1950 - 1952	Heinrich Breme Albert Spangenberg II Gerhard Geyer * Dr. Arno Eckardt Dr. Hans Theel			1985 - 1986	Wolfgang Oehme * Dr. Eckart Edye Thomas Kohlmorgen Peter Schillmöller Dr. Ing. Horst Assmann Dr. Uwe Jönck
1922	Heinrich v. Riedemann * Paul Harneit Albert Spangenberg I Frank Klasen Heinrich Dozert Heinrich Breme	1953 - 1955	Heinrich Breme Albert Spangenberg II Gerhard Geyer * Dr. Arno Eckardt Dr. Hans Theel Christoph Schmidt II			1986 - 1990	Thomas Kohlmorgen * Peter Schillmöller Dr. Ing. Horst Assmann Dr. Uwe Jönck
1923 - 1925	Paul Harneit Albert Spangenberg I * Franz Klasen Heinrich Dozert Heinrich Breme Friedrich Breme						
1926 - 1927	Paul Harneit * Franz Klasen Heinrich Dozert Heinrich Breme Friedrich Breme Christoph Schmidt I						

Die Zitate wurden folgenden Publikationen entnommen:

1. Veröffentlichungen der DAPG/ESSO A.G.

- a. Periodika
 - Dapolin, monatl. erscheinende Hauszeitschrift 1929-1931
 - Standard, Hauszeitschrift, 1931-1938
 - Der Arbeitskamerad, Hauszeitschrift, 1939-1944
 - Das ESSO Haus, Hauszeitschrift, 1948-1960
 - ESSO Reporter, Hauszeitschrift, 1960-1978
 - ESSO Report, Werkzeitung für die Mitarbeiter, seit 1979
 - ESSO Magazin, Kundenzeitschrift, 1949-1983
 - ESSO Woche, wöchentlich erscheinende Informationsblätter für die Mitarbeiter, 1969-1978 und 1981-1990.
- b. Selbständige Veröffentlichungen
 - DAPG: Zur Geschichte der Deutsch-Amerikanischen Petroleum-Gesellschaft. Hamburg 1929, 10 gez. Blatt.
 - ESSO: Esso Raffinerie Hamburg-Harburg, Ebano. Schicksal und Leistung. Hamburg 1951.
 - ESSO: 5 Jahre Wiederaufbau. Hamburg 1951, 32 Seiten.
 - ESSO: Meinungsforschung 1950. o.O. (Hamburg) u.J. (1951)
- c. Unveröffentlichte Arbeiten
 - Hunck, J.: Chronik der Waried Tankschiff Rhederei GmbH. Hamburg 1938, 226 Seiten.
 - Hieke, E.: Entstehung, Gründung und Wirken der Deutsch-Amerikanischen Petroleum-Gesellschaft 1860-1904. o.O. (Hamburg) u.J. 264 Seiten.
- d. Jahresberichte
 - Geschäftsberichte der DAPG und der ESSO A.G.

2. Periodika

Petroleum, Zeitschrift für die gesamten Interessen der Petroleum-Industrie und des Petroleum-Handels. 1905-1939.
Oel und Kohle, Zeitschrift für das gesamte Gebiet der Kraftstoffe, Mineralöle etc. 1939-1945.
Erdöl und Kohle, Erdgas, Petrochemie. 1948-1990.
Oel, Zeitschrift für die Mineralölwirtschaft, 1962, 1. Jg. bis 1982, 20 Jg.
Tägliche Berichte über die Petroleumindustrie. Diese wichtige Dokumentation der Geschichte der Mineralölindustrie existiert nur noch bruchstückhaft.
Uni. Bibl. Wien, Jg. 19/1925 - Jg. 33/1939; Österr. National Bibl. Wien, Jg. 18/1924 - Jg.33/1939
und Uni. Bibl. Hamburg, Jg. 23/1929 - Jg. 32/1938.
Erdöl-Informationsdienst, Nachrichten aus der in- und ausländischen Mineralölindustrie für Presse, Rundfunk und Industrie Jg. 4; 1950/51 - Jg. 40/1986.
MWV - Jahresberichte des Mineralölwirtschaftsverbandes e.V. 1947 - 1988.
AEV - Jahresberichte der Arbeitsgemeinschaft Erdölgewinnung und -Verarbeitung e.V., 1953-1960, dann gemeinsam mit dem MWV herausgegeben.
Zeitungs-Ausschnitts-Archiv des Weltwirtschaftlichen Instituts an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel.

3. Literatur

Blaich, F.: Der "Standard-Oil-Fall" vor dem Reichstag. Ein Beitrag zur deutschen Monopolpolitik vor 1914.
In: Zeitschrift für die gesamte Staatswissenschaft. Tübingen 126. 1970,4; S. 663-682.
Flanigan, M.L.: Some origins of German petroleum policy 1900-1914.
In: The Southwestern social science quarterly. Austin, Texas; Bd. 26; 1945, S. 111-126.
Hieke, E.: Wilhelm Anton Riedemann. Anfang und Aufstieg des deutschen Petroleumhandels in Geestemünde und Hamburg 1860-1894. Veröffentlichungen der Wirtschaftsgeschichtlichen Forschungsstelle e.V. Hamburg, Bd. 26; 1963, 494 Seiten.
Hieke, E.: Gründung, Kapital und Kapitalgeber der Deutsch-Amerikanischen Petroleum-Gesellschaft (DAPG) 1890-1904. Ein Beitrag zur Geschichte des internationalen und zur Finanzierung des deutschen Petroleumhandels. In: Tradition. Zeitschrift für Firmengeschichte und Unternehmer-Biographie. München. 16/1971/1; S. 16-48.
von Müller, S.: Der Mineralölverbrauch in der Bundesrepublik Deutschland, Köln, 1959.
Möller, W.: Die automatische Kontrolle der Preispolitik staatlicher Monopolgesellschaften, erläutert am Beispiel eines Reichspetroleummonopols.
In: Jahrbuch für Gesetzgebung, Verwaltung und Volkswirtschaft im Deutschen Reich. Leipzig 37/1913. S. 221-282.
Mineralöl-Zentralverband e.V.: Ansprachen und Vorträge gehalten anlässlich der Tagung 1949 am 22.6. Hamburg 1949, 23 S., Rundschreiben des Mineralöl-Zentralverbandes.
N.N.: Petroleum-Monopol. In: Archiv für Sozialwirtschaft und Sozialpolitik. Tübingen 36/1913.
N.N.: Mineralölwirtschaft in Europa. 5. Auflage. Hamburg 1963, 462 S.

Schneider, O.: Das Petroleummonopol. Seine Notwendigkeit, Möglichkeit und Organisation.
In: Jahrbuch für Gesetzgebung, Verwaltung und Volkswirtschaft im Deutschen Reich. Leipzig 37/1913, S.333-372.

Schunck, M.: Die deutsche Erdölproduktion. Köln, Diss. 1925.

Tarifverträge:

Sammelband, enthaltend Tarifverträge der Deutsch-Amerikanischen Petroleum-Gesellschaft. 1924-1931.

von Thümen, K.-H.: Die deutsche Mineralölwirtschaft. Hamburg 1956.

Ubbelohde, L.: Denkschrift über den Aufbau einer deutschen Mineralölindustrie. Berlin 1933.

Weber, W.: Erdölhandel und Erdölverarbeitung an der Unterweser 1860-1895.

Hamburg, Diss. 1966. Veröffentlichungen aus dem Staatsarchiv der Freien Hansestadt Bremen, Bd.35.

Weber, W.: Amerikanisches Erdöl in Deutschland 1860-1895.

In: Wissenschaft, Wirtschaft und Technik, München 1969, S.164-172.

Wiborg, S.: Wilhelm Anton Riedemann - ein Meppener, der zum Petroleumkönig wurde.

In: Jahrbuch des emsländischen Heimatbundes, Bd. 28, 1982, S.193-203.

4. Chronologien, Festschriften

American Petroleum Institute: One Hundred Years of Oil.

A Brief History of the Oil Industry. o.O. u.J. 18 Seiten.

BAYER Magazin 3/1988. Jubiläumsausgabe.

BP, Benzin- und Petroleumgesellschaft mbH.: Geschichte einer Ölgesellschaft 1904-1954.

Festschrift zum 50 jährigen Firmenjubiläum. Hamburg 1954.

N.N.: Aus dem Jahrhundert des Erdöls. Einhundert Jahre Raffinerie Salzbergen, 1860-1960. München 1960.

Mobil Oil A.G.: Erdöl und Erdgas. Fünf Jahrzehnte Exploration und Produktion in Deutschland.

Hamburg 1982. 128 Seiten.

HÖR ZU: Tagesschau in die Vergangenheit. Nachrichten von 1900-1950.

HÖR ZU, Axel Springer Verlag A.G., Hamburg 1976.

Die Welt: 40 Jahre Weltgeschehen 1946-1986. Zeitgeschichte dokumentiert in Titelseiten der Tageszeitung "Die Welt", Berlin 1986.

Entwicklung des Kraftfahrzeugbestandes in Deutschland

in Millionen

Jahr	PKW	LKW + Nutz-Kfz.	Krafträder	Total
1907*)	0,01	0,001	0,02	0,03
1908	0,01	0,001	0,02	0,03
1909	0,02	0,002	0,02	0,04
1910	0,02	0,003	0,02	0,05
1911	0,03	0,004	0,02	0,06
1912	0,04	0,007	0,02	0,07
1913	0,05	0,008	0,02	0,08
1914	0,06	0,01	0,02	0,09
1921	0,06	0,03	0,03	0,1
1922	0,08	0,05	0,04	0,2
1923	0,1	0,05	0,06	0,2
1924	0,1	0,06	0,1	0,3
1925	0,2	0,09	0,2	0,4
1926	0,2	0,1	0,3	0,6
1927	0,3	0,1	0,3	0,7
1928	0,3	0,1	0,4	0,9
1929	0,4	0,1	0,6	1,2
1930	0,5	0,2	0,7	1,4
1931	0,5	0,2	0,8	1,5
1932	0,5	0,2	0,8	1,5
1933	0,5	0,2	0,9	1,6
1934	0,6	0,2	0,9	1,7
1935**)	0,8	0,3	1,1	2,2
1936	0,9	0,3	1,2	2,5
1937	1,1	0,4	1,3	2,9
1938	1,3	0,5	1,5	3,2
1939	1,4	0,5	1,8	3,7
1949	0,6	0,4	0,6	1,6
1950****)	0,5	0,5	0,9	2,0
1951	0,7	0,7	1,2	2,6
1952	0,9	0,8	1,6	3,3
1953	1,2	1,0	2,0	4,2
1954	1,4	1,0	2,3	4,8
1955	1,7	1,1	2,5	5,3
1956	2,1	1,2	2,5	5,8
1957	2,5	1,3	2,4	6,3
1958	3,1	1,4	2,2	6,7
1959	3,7	1,5	2,0	7,2
1960	4,5	1,6	1,9	8,0
1961	5,4	1,8	1,7	8,9
1962	6,3	1,9	1,5	9,7
1963	7,3	2,0	1,2	10,5
1964	8,3	2,1	0,9	11,3
1965	9,3	2,2	0,7	12,2
1966	10,3	2,3	0,6	13,2
1967	11,0	2,3	0,4	13,7
1968	11,7	2,4	0,3	14,4
1969	12,6	2,5	0,3	15,3
1970	14,0	2,6	0,2	16,8
1971	15,1	2,7	0,2	18,0
1972	16,1	2,8	0,2	19,0
1973	17,0	2,8	0,2	20,1
1974	17,4	2,9	0,2	20,4
1975	17,9	2,9	0,3	21,0
1976	18,9	2,9	0,2	22,1
1977	20,0	3,0	0,3	23,3
1978	21,2	3,0	0,4	24,6
1979	22,6	3,1	0,5	26,1
1980	23,2	3,2	0,6	26,9
1981	23,7	3,2	0,7	27,7
1982	24,1	3,3	0,8	28,2
1983	24,6	3,3	0,9	28,8
1984	25,2	3,3	1,0	29,5
1985	25,9	3,4	1,0	30,2
1986	26,9	3,4	1,0	31,4
1987	27,9	3,4	1,1	32,4
1988	28,9	3,5	1,1	33,5
1989	29,8	3,6	1,2	34,6

*) Quelle: VDA-Jahrbuch 1988; Kfz-Bestand im Deutschen Reich (ohne Österreich) ohne vorübergehend abgemeldete Fahrzeuge

**) wie *) , jedoch inkl. vorübergehend abgemeldeter Fahrzeuge

****) Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt; Kfz-Bestand in der Bundesrepublik

PKW: PKW einschl. Kombi- und Krankenwagen

LKW + Nutzfahrzeuge: LKW, Busse, Zugmaschinen, Sonderfahrzeuge

Krafträder: Krafträder und -roller (ohne Kleinkrafträder)

Total: Alle Kfz (ohne Kleinkrafträder). Addition geht nicht immer auf wegen Rundungen

Entwicklung der Benzin- und Dieselpreise in Deutschland

in Pfennig pro Liter

Benzin	Diesel
—	—
—	—
—	—
—	—
—	—
—	—
—	—
33 ¹⁾	13 ¹⁾⁴⁾
—	—
—	—
—	—
—	—
34	15
32	15
28	14
30	11
32	11
35 ²⁾	13
34	13
34	11
37	12
36	12
35	13
36	18
39	20
39	21
39 ³⁾	21
—	—
56 ⁵⁾	34 ⁵⁾
63	41
64	41
63	40
62	37
61	46
62	50
64	52
61	50
61	50
60	53
57	54
57	55
57	52
57	52
57 ⁶⁾	42 ⁷⁾
52	52
55	56
62	58
57	57
56	57
59	60
61	63
69	70
83	86
83	86
87	88
85	88
87	88
96	98
113	115
137	128
132	132
131	129
132	131
136	135
102	101
97	93
92	90
110	95

1) Quelle: K.-H. v. Thümen

„Die deutsche Mineralölwirtschaft“, IHV 1965

2) Bis 1929 Berlin, 1930-1938 Reichsdurchschnitt (TS-Preise)

3) 1939: Berlin

4) Lt. Stat. Jahrbuch, zollbegünstigt in Kesselwagen (bis 1939)

5) Quelle: Niedrigster Esso Tankstellen-Preis

6) Quelle: Stat. Bundesamt ab 1976 nur Selbstbedienungspreis, ab 1988 bleifrei

7) Quelle: Stat. Bundesamt ab 1978 nur Selbstbedienung

IMPRESSUM

Herausgegeben von der Esso A.G. im März 1990 (Nachdruck 2009)

Zitatenauswahl: Dr. F.K. Holm

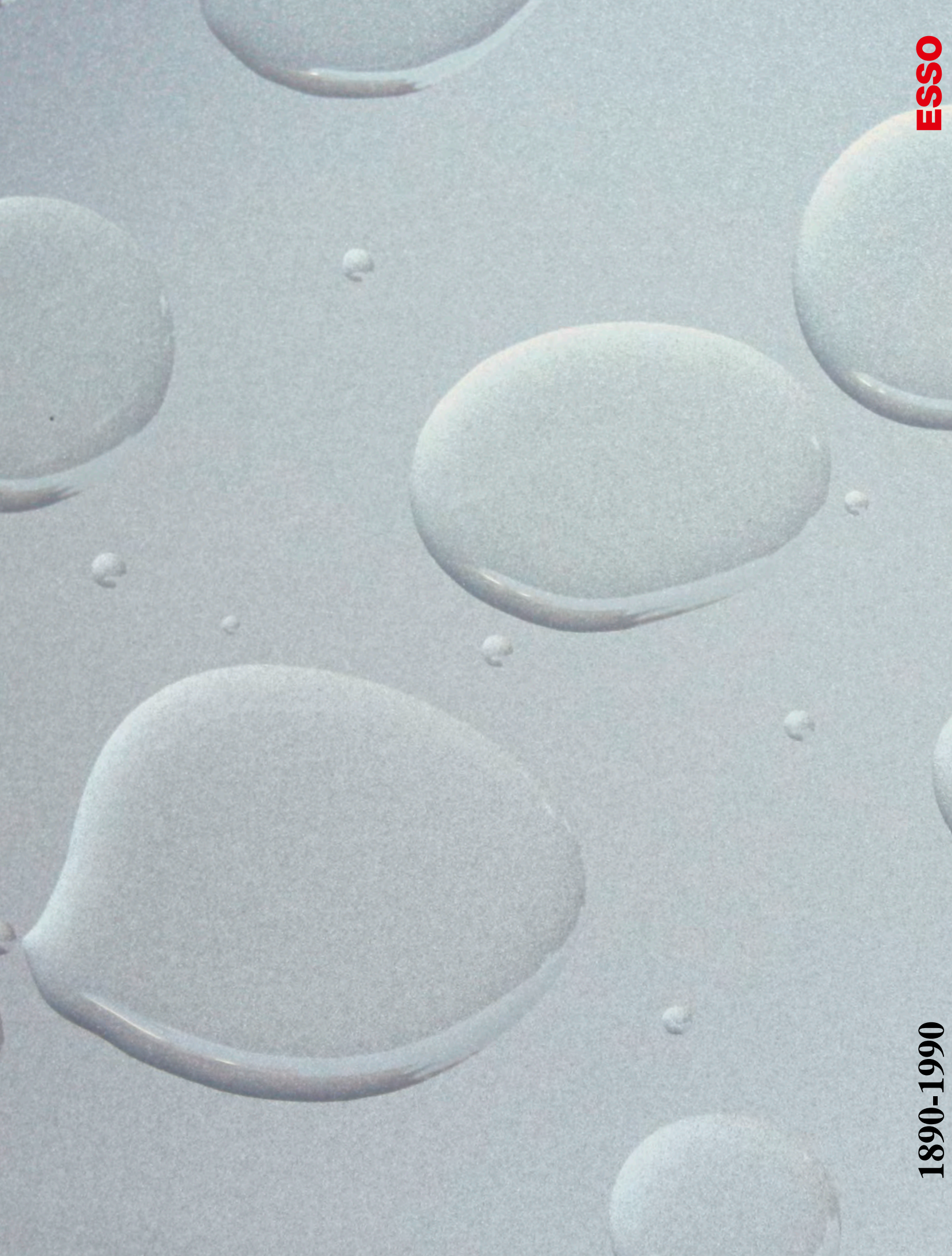
Redaktion: T. Ukert

Herstellungsleitung: B. Karrenbrock

Gestaltung: Rosemarie und Jürgen Patzschke, Hamburg

Illustrationen: Esso Bild- und Werbearchiv

Fotos: Ullstein (1929), Karl Schneider Archiv (1936), Verbringen (1936)



1890-1990

ESSO